wirtschaft und 4 statistik 75



Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

	Inhalt	Seite
•		
	Zusammenfassende Übersicht	225
	Wirtschaftszahlen	226
	Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	230
•	Neue Strafbestimmungen für die Verletzung der statistischen Geheimhaltungspflicht	231
	Der Aufbau einer Statistik der Filmwirtschaft	233
	Die Personalstatistiken nach der Novellierung des Finanzstatistischen Gesetzes	237
	Methodische Änderungen in der Außenhandels- statistik ab 1975	242
	Statistische Umschau	
	Bevölkerung	
	Die Bedeutung der Wanderungen für die Bevölkerungsentwicklung	246 247
	Gesundheitswesen Tuberkulose-Krankenhäuser 1973	250
•	Erwerbstätigkeit Heirat, Ehedauer und Erwerbstätigkeit der Frauen (Ergebnis einer Zusatzbefragung zum Mikrozensus im April 1971) Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1974	253 259
		200
,	Landwirtschaft Betriebe mit Baumobstflächen 1972 (Ergebnis einer Nacherhebung zur Landwirtschaftszählung 1971) Weinmosternte 1974	263 266
	Industrie	
	Arbeitsproduktivität in der Industrie 1974	267
Herausgeber: Statistisches Bundesamt	Bautätigkeit und Wohnungen Bautätigkeit 1974 Die Qualität des Wohnungsbestandes (Ergebnis der 1 %)-Wohnungsstichprobe 1972)	271 275
Schriftleitung: Dr. Hildegard Bartels, Präsidentin des Statistischen Bundesamtes, 62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828	Preise Preise im März 1975	
,	Preise ini Marz 1975	280
Druckerei Will und Rothe KG	Anhang	
65 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120	Systematisches Inhaltsverzeichnis, Januar bis	
Erscheinungsfolge: monatlich	April 1975, Heft 1 bis 4	281
Einzelpreis: DM 9,— Jahresbezugspreis: DM 100,— (für einen kompletten Berichtsjahrgang)	Veröffentlichungen vom 19. März bis 15. April 1975	283
zuzüglich Versandkosten.	Statistische Monatszahlen	
Bestellnummer: 100300—750204	Inhaltsübersicht	207*
Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120		
Die Kündigung des Abonnements ist nur zum Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist möglich.	Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet schließen Berlin (West) ein.	t; sie
		
Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen, sind an die Schriftleitung zu richten.	Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsen von zwei Belegexemplaren gestattet.	dung

Contents	Page	Table des matières	Pages
Summary survey Economic indicators Graphs on the economic development New penal provisions for violations of the obligation of statistical secrecy Establishment of cinema statistics Personnel statistics after the amendment of the Law on financial statistics Methodological changes in foreign trade statistics as from 1975	225 226 230 231 233 237	Exposé général	226 230 231 233 237
Statistical Review		Revue statistique	
Population Consequences of migrations for population development Migrations in the 1st half of 1974 Public health Tuberculosis hospitals, 1973 Employment Marriage, duration of marriage and employment of women (Results of a follow-up inquiry to the Microcensus of April 1971) Public service personnel on 30 June 1974 Agriculture Holdings with areas of fruit trees, 1972 (Results of a follow-up survey to the Census of Agriculture, 1971) Production of wine must, 1974	246 247 250 253 259 263 266	Population Conséquences des migrations qour l'évolution démographique Migrations au 1er semestre de 1974 Santé publique Hôpitaux de tuberculose en 1973 Emploi Mariage, durée du mariage et emploi des femmes (Résultats de l'enquête supplémentaire au microrecensement d'avril 1971) Personnel du service public au 30 juin 1974 Agriculture Exploitations ayant des superficies occupées par des arbres fruitiers en 1972 (Résultats d'une enquête complémentaire au recensement agricole de 1971) Production de moût de vin en 1974	246 247 250
Industry Labour productivity in industry, 1974	267	Industrie	
Building activity and dwellings Building activity in 1974 Quality of the dwelling stock (Results of the 1%-Housing Sample Survey, 1972) Prices Prices in March 1975	271 275 280	Productivité du travail dans l'industrie en 1974 Construction et logements Activité du bâtiment en 1974	267 271 275 280
Appendix			200
Systematic table of contents, January to April 1975, Nos. 1 to 4	281 283	Annexe Table systématique de janvier à avril 1975, Nos. 1 à 4 Publications du 19 mars au 15 avril 1975	281 283
Monthly Statistical Figures			
Contents	207*	Chiffres statistiques mensuels Table des matières	207*
Data relate to the Federal Republic; they include E (West).	3erlin	Les données se rapportent au territoire de la Rép que fédérale; Berlin-Ouest y est inclus.	oubli-
Reproduction of the contents of this publication subject to acknowledgement of the source and mission of two voucher copies.		Toute reproduction est autorisée sous réserve de dication de la source et de l'envoi de deux exempl justificatifs.	

Abkürzungen

WiSta	 Wirtschaft und Statistik 	tkm = Tonnenkilometer
•	= Monatsdurchschnitt	$\mathbf{a} = \mathbf{Ar}$
MD		ha = Hektar -
VjD	 Vierteljahresdurch- schnitt 	1 = Liter
HjD	 Halbjahresdurch- schnitt 	hl = Hektoliter
JD	 Jahresdurchschnitt 	g = Gramm
D	= Durchschnitt	kg = Kilogramm
	(bei nicht addier- fähigen Größen)	dt = Dezitonne (100 kg)
Vj.	= Vierteljahr	t = Tonne (1 000 kg)
Hj.	= Halbjahr	BRT = Bruttoregistertonne
Shj.	= Sommerhalbjahr	NRT = Nettoregistertonne
	(1. 4 30. 9.)	PS = Pferdestärke
Whj.	 Winterhalbjahr (1. 10. — 31. 3.) 	kWh = Kilowattstunde
Wj.	- Wirtschaftsjahr	Pf = Pfennig
	(1. 7. — 30. 6.)	RM = Reichsmark
Fwj.	 Forstwirtschaftsjahr (1. 10. — 30. 9.) 	DM = Deutsche Mark
0/0	= Prozent	BG = Bundesgebiet
°/œ	= Promille	SchH = Schleswig-Holstein
aT	= auf Tausend	Hmb = Hamburg
St	= Stück	Ndsa = Niedersachsen
Mill.	= Million	Brm = Bremen
Mrd.	= Milliarde	NW = Nordrhein- Westfalen
mm		Hess = Hessen
cm	= Zentimeter	
m	= Meter	RhPf = Rheinland-Pfalz
km		Bawü = Baden-Württemberg
m ²	= Quadratmeter	Bay = Bayern
km²	= Quadratkilometer	Saar = Saarland
	_	BlnW = Berlin (West)
m3	= Kubikmeter	EG = Europäische
Pkm	 Personenkilometer 	Gemeinschaften

Zeichenerklärung

- vorläufige Zahl
- berichtigte Zahl
- = geschätzte Zahl
- nichts vorhanden
- mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- kein Nachweis vorhanden
- = Angaben fallen später an
- X = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
- l oder = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
- kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
- Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann () =

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zusammenfassende Übersicht

Strafbestimmungen für die Verletzung der statistischen Geheimhaltung

Die neuen Strafbestimmungen für die Ver-letzung der statistischen Geheimhaltung sind am 1. Januar 1975 in Kraft getreten. In einem Aufsatz wird ein Überblick über den Inhalt und die Bedeutung der neuen Regelung für die Bundesstatistik gegeben, wobei sich die Darstellung vor allem mit der Abgrenzung des Täterkreises und der geheimzuhaltenden Tatsachen sowie mit der Frage befaßt, wann eine unbefugte Offenbarung bzw. Verwertung vorliegt.

Bevölkerung

Die Bedeutung der Wanderungen für die Be-völkerungsentwicklung wird in einem Aufsatz dargestellt. Die Bevölkerungsentwicklung war bisher durch eine ständige Zunahme der Wohnbevölkerung gekennzeichnet. Nunmehr haben sich der Anwerbestopp für Arbeitskräfte aus Nicht-EG-Ländern und die wirtschaftliche Entwicklung so stark im Wanderungsvolumen der Ausländer niedergeschlagen,

stark im Wanderungsvolumen der Ausländer niedergeschlagen, daß es im Jahre 1974 erstmals zu einem Rückgang der Einwohnerzahl gekommen ist. Mit bedingt durch den Überschuß der Sterbefälle über die Geburten hat die Wohnbevölkerung von 62 101 000 Personen Ende 1973 bis zum 30. 9. 1974 um 53 000 Personen auf 62 048 000 abgenommen.

Im 1. Halbjahr 1974 sind über die Grenzen des Bundesgebietes 277 300 Personen zugezogen und 286 500 fortgezogen. Im 1. Halbjahr 1973 gab es dagegen 456 000 Zuzüge und 251 100 Fortzüge. Einem Wanderungsverlust von 9 200 Personen im 1. Halbjahr 1974 stand im Vergleichszeitraum 1973 ein Überschuß der Zuzüge über die Fortzüge in Höhe von 204 900 Personen gegenüber. Betrachtet man die Wanderungen der Ausländer in der Gliederung nach Erwerbspersonen und der Ausländer in der Gliederung nach Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen, so zeichnen sich wesentliche Veränderungen gegenüber den früheren Ergebnissen ab.

Gesundheitswesen

Ende 1973 gab es insgesamt 120 Tuberkulose-Krankenhäusern arbeiteten Ende 1973 rd. 700 Ärzte, überwiegend Fachärzte, sowie rd. 3000 Krankenpflegepersonen (ohne Schüler). Außerdem waren im medizinischen Bereich rd. 1000 Kräfte, in Wittschaft und Verwaltung rd. 6800 Kräfte tätig. Im Laufe des Jahres 1973 wurden in den Tuberkulose-Krankenhäusern rd. 78000 Patienten stationär behandelt. Seit 1966 hat die Zahl Jahres 1973 wurden in den Tuberkulose-Krankenhäusern rd. 78 000 Patienten stationär behandelt. Seit 1966 hat die Zahl der stationär behandelten Patienten um 30% abgenommen. Im gleichen Zeitraum ging die durchschnittliche Verweildauer von 132 auf 91 Tage zurück. Die durchschnittliche Bettenausnutzung betrug 84% im Jahre 1973.

Mit der Novellierung des Filmförderungsgesetzes durch das Zweite Gesetz zur Änderung des Gesetzes über Maßnahmen zur Förderung des deutschen Films vom 27. 2. 1974 ist das Statistische Bundesamt beauftragt worden, im Bereich der Film wirtschaft, erstmalig für das Berichtsjahr 1973, jährlich statistische Erhebungen als Bundesstatistik durchzur führen. Das Konzept und Programm dieser Statistik wird in einem Aufsatz dargestellt. Auf die Probleme bei der Abgren-zung von Erhebungsbereich und -einheit, die sich bei der z. Z. durchgeführten Erhebung ergeben, wird näher eingegangen.

Erwerbstätigkeit

Aufgrund der Ergebnisse einer Zusatzbefragung zum Mikrozensus im April 1971 wird über den Zusammenhang von Heirat und Erwerbsbeteiligung der Frauen berichtet. Danach arbeiten rd. drei Viertel der Frauen zum Zeitpunkt der Eheschließung; knapp die Hälfte von ihnen hört mit der Heirat auf zu arbeiten, während die andere Hälfte weiterarbeitet. Von den Frauen mit qualifizierter Ausbildung ist ein größerer Anteil zum Zeitpunkt der Eheschließung und auch über die Heirat hinaus erwerbstätig. Außerdem beein flußt die hei Eheschließung erwerbstätig.

auch über die Heifat ninaus erwerbstaug. Außerdem beeinflußt die bei Eheschließung erreichte berufliche Stellung die weitere Erwerbstätigkeitsdauer.

Die neuen Personalstatistiken nach der Novellierung des Finanzstatistischen Gesetzes vom 18. Juli 1973 werden in Zukunft zur besseren Durchleuchtung des Personalkörpers der öffentlichen Hand und seiner Veränderungen die verschaft wieden Anglyzen für Zusche der Berusaleich dienen und bei vielen Analysen für Zwecke der Personalwirt-

schaft wichtige Unterlagen liefern können.

Am 30. Juni 1974 waren beim Bund, bei den Ländern und Gemeinden einschl. deren rechtlich unselbständige Wirtschaftsunternehmen sowie bei der Bundesbahnund Bundespost zusammen 3,42 Mill. vollbeschäftigte Beamte, Richter, Angestellte und Arbeiter im unmittelbaren öffentlichen Dienst tätig. Das sind insgesamt rd. 44 900 Arbeitskräfte oder 1,3% mehr als am 2. Oktober 1973. Am 30. 6. 1974 entfielen 8,7% des Personals im unmittelbaren öffentlichen Dienst auf die Bundesbahörden (rd. 286 000) öffentlichen Dienst auf die Bundesbehörden (rd. 296 000), 40,0% auf die Länderverwaltungen (1,37 Mill.), 22,0% auf die Verwaltungen der Gemeinden (753 600) und 3,9% auf die rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen der

Erwerbstätigkeit

bietskörperschaften (134 800). Die Deutsche Bundesbahn und die Deutsche Bundespost waren jeweils mit 12,7% (433 000 bzw. 436 000) am Gesamtpersonal beteiligt, Im unmittelbaren öffentlichen Dienst waren am 30. 6. 1974 außerdem rd. 328 600 Teilzeitbeschäftigte mit 20 und mehr sowie rd. 142 000 Kräfte mit weniger als 20 Wochenarbeitstunden eingesetzt.

Landwirtschaft

Nach den Ergebnissen einer Nacherhebung zur Landwirtschaftszählung 1971 wurden 1972 45000 Betriebe ermittelt, die auf einer Fläche von rd. 49000 ha Baum obst zum Verkauf angebaut hatten. Bei weit über der Hälfte aller Betriebe erstreckt sich der Baumobstanbau auf eine Fläche von weniger als 0,5 ha, der Flächenanteil beträgt jedoch nur 13 % der Gesamtfläche. In dem Bereich unter 2 ha Baumobstfläche befinden sich fast 90 % der Betriebe. Nur 2000 Betriebe

fläche befinden sich fast 90% der Betriebe. Nur 2000 Betriebe (4%) bewirtschafteten jeweils 5 und mehr ha Baumobst mit einem Anteil an der Gesamtfläche von 41%.

Die Weinmosternte 1974 liegt mit rd. 6,8 Mill. hl Weinmost insgesamt um rd. 36% unter dem Rekordergebnis des vorigen Jahres. Die Hektarerträge mit 82,0 hl/ha liegen sogar um 38% niedriger als 1973. Die gesamte Ernte setzt sich zu 88% aus Weißmost (6,0 Mill. hl und 83,3 hl/ha) und zu 12% aus Rotmost (0,8 Mill. hl und 73,5 hl/ha) zusammen.

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der industriellen Nettoproduktion lag im Februar 1975 mit einem Stand von 103,6 (1970 = 100) um 7,4 Prozent höher als im Vormonat, aber um 8,6 % unter dem Stand im Februar 1974. Das Produktionsvolumen für Januar/ Februar 1975 war um 8,4 % niedriger als im Januar/Februar

Bautätigkeit und Wohnungen

Bautätigkeit und Wohnungen

Im Jahre 1974 wurden 604 100 Wohnungen in Wohnund Nichtwohnbauten neu fertiggestellt. Das entspricht gegenüber dem Rekordergebnis im Vorjahr (714 200 Wohnungen) einem Rückgang um 110 000 Wohnungen oder rd. 15 %. 1974 wurden Baugenehmigungen gen für 417 300 Wohnungen erteilt; d. s. 241 600 Wohnungen bzw. 37 % weniger als 1973. Der Bauüberhangen am Jahresende 1974 lag mit 779 600 Wohnungen um 219 500 Wohnungen bzw. 22 % unter dem Ergebnis des Vorjahres. 72 % dieser Wohnungen befanden sich noch im Bau, 28 % waren noch nicht begonnen. Nach den Ergebnissen der 1 % waren noch nicht begonnen. Nach den Ergebnissen der 1 % waren noch nicht begonnen. Nach den Ergebnissen der 1 % waren noch nicht begonnen. Nach den Ergebnissen der 1 % waren noch nicht begonnen. Nach den Ergebnissen der 1 % waren noch nicht begonnen. Nach den Ergebnissen der 1 % waren noch nicht begonnen. Nach den Ergebnissen der 1 % waren noch nicht begonnen. Nach den Ergebnissen der 1 % waren noch nicht begonnen. Nach den Ergebnissen der 1 % wohnungen eine Sammelheizung und 1 % % ein Bad vorhanden; von den Neubauten ab 1965 dagegen sind bereits 86 % mit Sammelheizung und 99 mit Bad ausgestattet. Ein Vergleich mit den Ergebnissen der Wohnungsstichprobe 1965 zeigt eine Verbesserung der Ausstattung der Wohnungen insgesamt, die nicht nur durch die Neubautätigkeit, sondern auch durch Modernisierungsmaßnahmen erzielt wurde. Mindestens 4 von 5 Wohnungen waren im Frühjahr 1972 mit einer Warmwasserversorgungsanlage versehen. Bei den Küchenherden ist der Elektroherd vorherrschend. Gasherde sind nur in bis 1964 errichteten Wohnungen von Bedeutung, während Kohleherde vor allem in Altbauwohnungen (bis 1948 errichtet) stehen. von Bedeutung, während Kohleherde vor allem in Altbau-wohnungen (bis 1948 errichtet) stehen.

Außenhandel

In einem Beitrag werden die ab 1975 eingetretenen me-thodischen Änderungen der Außenhandelsstatistik dargestellt. Es handelt sich hierbei um die Neufassung

tistik dargestellt. Es handelt sich hierbei um die Neufassung des Warenverzeichnisses, die Einführung neuer Ammeldepapiere und die Zulassung von Sammelanmeldungen in Form von Magnetbändern. Der Aufsatz unterrichtet auch über zukünftige Entwicklungstendenzen.

Der Wert der Einfuhr lag im März 1975 mit 14,1 Mrd. DM um 6,6% und der der Ausfuhr mit 17,5 Mrd. DM um 11,1% niedriger als im März 1974. Im 1. Vierteljahr 1975 war die Einfuhr mit 42,1 Mrd. DM um 1,8% größer und die Ausfuhr mit 52,7 Mrd. DM um 3,6% geringer als im 1. Vierteljahr 1974. Der Ausfuhrüberschuß betrug 10,5 Mrd. DM gegenüber 13,3 Mrd. DM im 1. Vierteljahr 1974.

Preise
Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen sind die Preise von Februar bis März 1975 nahezu unverändert geblieben oder geringfügig gestiegen. Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ist von Februar bis März 1975 um 2,2% gestiegen, er lag um 3,1% höher als im März 1975 um 2,2% gestiegen, er lag um 3,1% höher als im März 1975 um Februar bis März 1975 unverändert, er lag um 6,2% über dem Stand im März 1974. Der Index der Großhandelsverkaufspreise blieb von Februar bis März 1975 nahezu unverändert (+ 0,1%), er lag um 9,0% höher als im März 1974. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist von Februar bis März 1975 um 0,5% gestiegen, er lag um 5,9% höher als im März 1974.

Wirtschaftszahlen¹)

	1971 1972 1973 1974 1974 1975									Abschn. Statist.			
Gegenstand der Nachweisung	Einheit	'	Durch bzw. S			Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	Monats- zahlen S
Bevölkerung Wohnbevölkerung. Ehsschließungen Lebendgeborene Gestorbene Erwerbstätigkeit	1 000 Anzahl Anzahl Anzahl	61 503 36 003 64 877 60 889	61 809 34 594 58 435 60 939	62 101 32 884 52 969 60 919	61 991 31 376 51 922 60 407	62 048 31 772 53 349 56 333	62 043 31 205 51 735 62 824	62 027 24 807 46 732 60 700	61 991 29 065 48 198 65 259	26 563 51 608 66 869	23 045 47 909 71 932		210* 210* 210* 210*
Erwerbstätige darunter Abhängige Arbeitslose Kurzarbeiter Offene Stellen	1 000 1 000 1 000 1 000 1 000	26 725 22 414 185 86 648	26 655 22 435 246 76 546	26 712 22 564 273 44 572	26 231 22 113 582 292 315	557 265 298	672 370 248	25 953 ⁵) 21 847 ⁵) 799 461 213	946 703 194	1 154 901 221	1 184 957 264	1 141 813 261	213* 213* 213*
Land- und Fortswirtschaft, Fischerei Schweinebestand Milcherzeugung Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge Hochsee- und Küstenfischerei, Anlandungen	1 000 1 000 t 1 000 t 1 000 t	20 696 1 764 314 41	20 432 1 791 301 34	20 630 1 772 299 38	21 311 1 792 321 41	1 579 343 42	1 520 355 41	1 461 326 27	20 213 ,1 594 324 29	1 689 340 30	1 637 305		81* 215* 215* 216*
Industrie Beschäftigte Geleistete Arbeiterstunden Umsatz darunter: Auslandsumsatz. Index des Auftragseingangs	Mill. DM	8 538 977 46 919 9 166	8 340 934 49 668 9 950	8 368 929 55 578 11 936	8 144 870 62 500 15 097	8 126 866 65 417 15 734	8 068 942 69 733 16 573	7 996 870 64 226 15 467	7 908 763 61 134 15 542				216* 216* 216* 216*
Verarbeitende İndustrie²) Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien Investitionsgüterindustrien Verbrauchsgüterindustrien Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen	1970 = 100 1970 = 100 1970 = 100	102,5 101,2 100,0 110,4	110,6 110,2 107,1 119,6	128,3 129,2 129,0 125,0	139,0 153,7 133,8 127,7	137,4 151,2 130,2 131,9	152,2 158,8 142,7 163,7	132,3 138,2 127,6 133,9	116,4 120,4 120,1 101,1	132,1 133,9 140,9 108,3	132,9 128,0 146,5 108,7		217* 217* 217* 217*
der verarbeitenden Industrie Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien Investitionsgüterindustrien Verbrauchsgüterindustrien Index der industriellen Nettoproduktion³)	1970 = 100 1970 = 100 1970 = 100	93,7 71,5 97,9 108,2	92,3 76,5 88,8 117,3	116,1 130,7 103,5 125,0	129,4 170,3 110,7 115,4 111,5	127,1 174,4 109,2 101,8	127,8 157,7 114,4 116,7	123,0 145,0 111,7 118,5	117,9 136,2 107,2 116,8	133,7 126,5 112,8 97,3	114,5 125,3 121,1 83,2 103.6		218* 218* 218* 218* 218*
Industrie insgesamt Bergbau Verarbeitende Industrie Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien. Investitionsgüterindustrien Verbrauchsgüterindustrien Nahrungs- und Genußmittelindustrien Öffentliche Energiewirtschaft Bauindustrie Index der Industriellen Bruttoproduktion ³) für	1970 = 100 1970 = 100 1970 = 100 1970 = 100 1970 = 100	101,5 102,1 101,1 100,7 99,3 103,6 105,2 108,0 102,7	93,3 105,2 106,0 102,3 109,6 107,2 123,7 109,0	92,3 112,6 116,3 110,3 112,2 111,9 139,8 110,3	91,4 110,6 116,0 107,2 107,7 113,7 150,8 104,8	86,7 112,0 117,8 108,8 108,9 113,3 137,5 115,6	94,9 110,6 116,1 105,3 109,1 117,8 164,1 110,3	97,8 118,0 114,6 118,3 117,9 127,2 177,4 111,5	90,6 105,4 97,8 110,8 102,4 111,3 175,8 85,6	93,0 94,1 95,4 90,3 94,2 105,3 173,4 70,7	93,0 101,7 102,0 98,4 104,6 109,0 176,6 76,8		219* 219* 219* 219* 219* 219* 219* 219*
Index der Industriellen Bruttoproduktion³) für Investitionsgüter Verbrauchsgüter		100,9 102,4	104,7 106,8	108,7 110,7	107,3 102,9	107,4 107,3	105,4 106,2 1973	118,4 115,2	124,4 94,0	90,8 89,0		<u> </u>	221* 221*
Handwerk Beschäftigte	1 000	3 826	3 886	3 916		2. Vj. 3 916	3. Vj.	4. Vj. 3 874	1.Vj.	2.Vj.	3. Vj.	1 4.Vj.	_
Gesamtumsatz Bauwirtschaft und Bautätigkeit Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe Produktionsindex ³) für das Baugewerbe Ausbaugewerbe	Mill. DM 1971 = 100	100 103,1 103,2	51 767 105,0 110,1 109,6	55 436 104,6 111,5 111,2	89,7 104,3 105,0	54 020 114,9 123,7 108,7	98,7 114,9 104,9	90,1 116,8 143,7	89,9 90,7 88,7	92,7 117,4 108,3	58 789 91,6 102,8 95,8	84,7 107,3 128,5	225* 225* 225*
						Sept.	Okt.	1974 Nov.	Dez.	Jan.	19 Febr.	75 März	
Index des Auftragseingangs im Bauhauptgewerbe Produktionsindex³) für das Bauhauptgewerbe Bauhauptgewerbe, alle Betriebe Beschäftigte Geleistete Arbeitsstunden	1 000	1 544	104,9 110,2 1 533	104,6 111,6 1 508	95,0 104,1 1 352	115,3 113,8 1 357	102,2 108,2 1 338	83,3 109,5 1 304	75,4 84,7 1 261	74,9 70,8 1 188	72,9 77,1 1 154	:::	225* 225* 226*
Baugenehmigungen Wohnungen Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	Mill. m ³	58,8 19,1 46,2	64,0 18,7 55,1	54,8 18,1 59,5	34,8 14,9 50,3	34,9 15,4 37,4	37,1 17,0 50,1	27,4 13,5 38,8	30,5 14,7 239,9	132	123		226* 226* 226* 226*
Baufertigungsstellungen ⁴) Wohnungen Wohnräume Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe McBzahlen der Umsätze des Großhandels	1 000	202,3	112,2	254,3 129,7	215,7	160,7	212,3	165,8	1061,1	137,6	133,9		226*
Einzelhandels. Gastgewerbes Gaststättengewerbes Beherbergungsgewerbes	$ \begin{array}{r} 1970 = 100 \\ 1962 = 100 \\ 1962 = 100 \end{array} $	111,2 147,7 142,6 162,3	121,9 157,8 151,9 174,7	130,9 166,0 159,4 184,8	138,7 172,6 164,9 194,4	130,3 190,1 173,3 237,9	154,8 176,8 168,3 201,0	157,9 155,3 157,2 150,1	183,1 162,5 166,1 151,9	129,7		:::	229* — — —
Warenverkehr mit Berlin (West) Lieferungen aus Berlin (West) nach Berlin (West)	Mill. DM Mill. DM	1 418 1 423	1 515 1 457	1 620 1 466	1 725 1 536	1 877 1 541	1 929 1 723	1 734 1 590	1 497 1 402	1 653 1 558	1 695 1 483		231* 231*
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Öst) Bezüge des Bundesgebiets Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM Mill. DM	193 208	197 244	222 250	271 306	266 304	319 379	288 330	328 403	246 255	225 306	241 342	231* 231*
Außenhandel Tatsächliche Werte Einfuhr, insgesamt Ernährungswirtschaft Gewerbliche Wirtschaft Ausfuhr, insgesamt Ernährungswirtschaft	Mill. DM Mill. DM	10 010 1 902 7 970 11 334	10 729 2 080 8 514 12 419		14 978 2 446 12 358 19 215	14 744 2 119 12 462 18 843	16 770 2 812 13 742 21 409	15 739 2 663 12 854 19 665	14 872 2 632 12 023 20 159		14 252 2 592 11 520 17 746	14 100 17 500	232* 232* 232* 232*
Gewerbliche Wirtschaft Index des Volumens, Einfuhr Ausfuhr	Mill. DM 1970 = 100 1970 = 100	425 10 845 110,6 105,9 99.0	495 11 849 121,8 115,2 96,5	668 14 116 129,2 133,3 102,7	829 18 282 127,4 149,7	801 17 931 122,1 141,4	906 20 384 140,1 162,1 131,1	906 18 652 132,0 147,1	841 19 187 126,0 149,2	978 16 313	845 16 797		232* 232* 232* 232*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr Ausfuhr Terms of Trade (Austauschverhältnis)	1970 - 100	102,5 103,5	103,2 106,9	102,7 106,8 104,0	128,7 122,9 95,5	132,2 127,5 96,4	131,1 126,4 96,4	130,6 128,1 98,1	129,2 129,4 100,2		:::		=

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes "Statistische Monatszahlen". — 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — 3) Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. — 4) Monatliche Ergebnisse unvollständig. — 5) Durchschnitt 4. Vj.

Wirtschaftszahlen

b) Veränderungen in %

	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenübe							gegenübe				
Gegenstand		Vor			l		esmonat				nonat	
der Nachweisung	1971	1972	1973 nüber	1974	Dez. 74		Febr. 75 nüber	März 75	Dez 74		Pebr. 75	Marz 75
	1970	1971	1972	1973	Dez. 73	Jan. 74	Febr. 74	März 74	Nov.74			Febr. 75
Bevölkerung Wohnbevölkerung. Eheschließungen Lebendgeborene Gestorbene Erwerbstätigkeit	+ 0,8 - 2,8 - 4,0 - 0,6	+ 0,5 - 3,9 - 9,9 + 0,1	+ 0,5 - 5,0 - 9,4	- 0,2 - 4,6 - 2,0 - 0,8	- 0,2 - 3,7 - 0,1 + 2,0	+55,6 - 4,3 + 4,1	+ 4,6 - 1,3 +23,6		- 0,1 × × ×	 × ×	 × ×	 × ×
Erwerbstätige darunter Abhängige Arbeitslose Kurzarbeiter Offene Stellen Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	+ 0,8 +24,3 +795,0 —18,5	- 0,3 - 0,1 +33,2 -11,4 -15,8	+ 0,2 + 0,6 +11,0 -42,7 + 4,8	- 1,8 - 2,0 +113,0 +569,0 -44,9	2,92) 3,32) +94,8 +336,0 33,7	+ 86,0 +236,1 - 28,1	+ 90,8 +207,7 -25,5	+ 98,3 +217,5 —25,4	1,23) 1,43) +18,3 +52,4 9,1	+ 22,0 + 28,0 + 14,1	+ 2,5 + 6,2 + 11,4	- 5,9 -15,0 + 5,8
Schweinebestand Milcherzeugung Gewerbliche Schlachtungen, Schlachtmenge Hochsee- und Küstenfischerei, Fanggewicht Industrie	- 4,7 - 3,2 + 4,9 -16,7	+ 0,0 + 1,5 - 4,2 -17,8	+ 1,0 1,1 0,7 +12,5	+ 3,3 + 1,1 + 7,6 + 8,2	- 1,1 + 0,0 +10,0 -30,1	- 1,5 + 6,8 + 15,9	- 1,0 + 9,4 		- 9,51) - 9,1 - 0,7 +10,8	+ 5,9 + 4,9 + 3,3	-3,i -10,4	
Beschäftigte Geleistete Arbeiterstunden Umsatz darunter: Auslandsumsatz Index des Auftragseingangs	- 0,8 - 4,2 + 6,5 + 7,8	- 2,3 - 4,3 + 5,9 + 8,6	+ 0,3 - 0,6 +11,9 +20,0	- 2,7 - 6,3 +12,5 +26,5	- 5,0 - 9,1 + 6,6 +13,9			•••	- 1,1 -12,3 - 4,8 + 1,0	•••	•••	
Verarbeitende Industrie Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien Investitionsgüterindustrien Verbrauchsgüterindustrien	+ 2,5 + 1,2 + 0,0 +10,4	+ 7,9 + 8,9 + 7,1 + 8,3	+16,0 +17,2 +20,5 + 4,5	+ 8,4 +19,0 + 3,7 + 2,2	- 1,5 - 4,7 + 2,2 - 4,9	- 2,4 -10,9 + 8,0 -11,7	- 4,9 -15,3 + 4,6 - 9,5		—12,0 —12,9 — 5,9 —24,6	+13,5 +11,2 +17,3 + 7,1	+ 0,6 - 4,4 + 3,9 + 0,4	
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen der verarbeitenden Industrie Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien Investitionsgüterindustrien Verbrauchsgüterindustrien Index der indstriellen Nettoproduktion	6,3 28,5 2,2 + 8,2	- 1,5 + 7,0 - 9,3 + 8,5	+25,8 +71,0 +16,6 + 6,5	+11,5 +30,3 + 6,9 — 7,7	- 0,2 - 4,4 + 4,4 - 2,4	- 7,6 -19,1 + 3,9 -11,3	- 7,9 24,6 +10,8 16,6		- 4,2 - 6,1 - 4,0 - 1,5	- 3,6 - 7,1 + 5,1 -16,7	+ 0,7 1,0 + 7,4 14,5	
Industrie insgesamt Bergbau Verarbeitende Industrie Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien Investitionsgüterindustrien Verbrauchsgüterindustrien Verbrauchsgüterindustrien Nahrungs- und Genußmittelindustrien Öffentliche Energiewirtschaft Bauindustrie Index der industriellen Bruttoproduktion für	+ 1,5 + 2,1 + 1,1 + 0,7 - 0,7 + 3,6 + 5,2 + 8,0 + 2,7	+ 4,3 - 8,6 + 4,1 + 5,3 + 5,8 + 14,5 + 6,1	+ 6,8 - 1,1 + 7,0 + 9,7 + 7,8 + 2,4 + 13,0 - 1,2	- 1,4 - 1,0 - 1,8 - 0,3 - 2,8 - 4,0 + 1,6 + 5,0	-10,1 - 3,8 -11,7 -11,3 -13,8 +11,3 - 3,2 + 1,8 - 1,2	- 8,4 - 4,2 - 9,8 -12,8 -10,7 - 7,5 - 1,0 + 5,8 - 8,3	- 8,6 - 4,4 - 9,7 -13,6 -10,7 - 6,4 + 0,9 + 8,5 -15,1		-10,4 - 7,4 -10,7 - 14,7 - 6,3 -13,1 -12,5 - 0,9 -23,2	-10,0 + 2,6 -10,7 - 2,5 -18,5 - 8,0 - 5,4 - 1,4 - 17,4	+ 7,4 + 8,1 + 6,9 + 9,0 + 11,0 + 3,5 + 1,8 + 8,6	
Investitionsgüter. Verbrauchsgüter.	+ 1,0 + 2,4	+ ·3,8 + ·4,3	+ 3,8 + 3,7	- 1,3 - 7,0	— 9,5 —13,4	7,3 11,5	- 7,0 - 9,1	:::	+ 5,1 —18,4	—27,0 — 5,3	+ 7,5 +11,7	:::
Handwerk Beschäftigte	+ 0,8	+ 1,6 +10,8	+ 0,8 + 7,1			geger	3.Vj.74 nüber 3.Vj.73	4. Vj. 73	1. Vj. 74 4. Vj. 73	gegen 1. Vj. 74	über	3. Vj.74
Gesamtumsatz Bauwirtschaft und Bautätigkeit Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe Produktionsindex für das Baugewerbe Ausbaugewerbe	+ 3,i + 3,2	+ 10,8 + 5,0 + 6,8 + 6,2	+ 7,1 0,4 + 1,3 + 1,5	14,2 6,5 5,6	-21,5 - 1,0 + 0,2	19,3 5,1 0,4	7,2 10,5 8,7	6,0 8,1 10,6	- 0,2 -22,3 -38,3	+ 3,1 +29,4 +22,1	— 1,2 —12,4 —11,5	7,0 + 4,4 +34,1
			0.2		Dez.73	geger Jan. 74	nüber Febr. 74	März 75 März 74		geger	über Jan. 75	Febr. 75
Index des Auftragseingangs im Bauhauptgewerbe Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe Bauhauptgewerbe, alle Betriebe Beschäftigte Geleistete Arbeitsstunden	+ 3,0 + 1,0 + 1,1	+ 4,9 + 7,0 - 0,7 - 1,2	- 0,3 + 1,3 - 1,7 - 6,8	- 9,2 - 6,9 -10,3 -12,0	+11,7 - 4,2 -11,8 + 2,0	+10,6 -10,0 -12,8 -11,1	+ 2,8 -16,1 -13,8 -17,5		- 3,3 -24,7	0,7 16,4 5,8 + 0,8	- 2,7 + 8,9 - 2,9 - 6,7	•••
Baugenehmigungen Wohnungen Umbauter Raum der Nichtwohnbauten Baufertigstellungen Wohnungen Wohnräume	+15,8 - 0,6 +16,1 +16,2	+ 8,9 - 2,3 +19,0 +17,1	-14,4 - 3,2 + 8,0 + 7,3	-36,7 -17,7 -15,4 -15,2	- 5,6 - 3,2 -15,7 -15,4	:::			+11,1 + 8,9 +517,7 +540,0	•••		
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe Meßzahlen der Umsätze des Großhandels Einzelhandels. Gastgewerbes Gaststättengewerbes Beherbergungsgewerbes Warenverkehr mit Berlin (West)	+ 7,0 +11,2 + 7,4 + 7,8 + 6,3	+ 4,9 + 9,6 + 6,8 + 6,5 + 7,7	+15,6 + 7,7 + 5,2 + 5,0 + 5,8	+12,8 + 6,0 + 4,0 + 3,4 + 5,2	+ 6,0 + 5,4 + 4,7 + 4,7 + 4,8	+ 1,6 + 7,0 	+ 1,2		- 2,5 +16,0 + 4,6 + 5,7 + 1,2	- 5,9 -29,2 	- 2,7 	
Lieferungen aus Berlin (West) nach Berlin (West) Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost) Bezüge des Bundesgebietes Lieferungen des Bundesgebietes	+ 8,8 + 6,2 +16,2 + 3,4	+ 6,8 + 2,5 + 2,7 + 17,2	+ 6,9 + 0,6 +11,7 + 2,4	+ 6,5 + 4,7 +22,3 +22,4	+ 6,2 + 3,3 +12,5 + 3,0	- 2,4 - 0,2 - 2,5 +11,2	+ 2,2 + 2,2 + 2,5 +18,1	4,0 + 8,2	-13,7 11,9 +14,0 +22,2	+10,4 +11,1 -24,9 -36,7	+ 2,5 - 4,8 - 8,8 + 19,8	+ 7,1 +11,8
Außenhandel Tatsächliche Werte Einfuhr, insgesamt. Ernährungswirtschaft Gewerbliche Wirtschaft Ausfuhr, insgesamt Ernährungswirtschaft Gewerbliche Wirtschaft Index des Volumens, Einfuhr Ausfuhr Index der Durchschnittswerte, Einfuhr Terms of Trade (Austauschverhältnis)	+ 9,6 + 9,1 + 9,6 + 16,4 + 10,6 + 10,5 + 1,0 + 2,5 + 3,5	+ 7,2 + 9,3 + 9,6 + 16,6 + 10,1 + 10,1 + 2,5 + 2,7 + 3,3	+13,0 +12,3 +13,3 +19,7 +34,8 +19,1 +6,1 +15,7 +6,4 +3,5 -2,7	+23,6 +4,7 +28,2 +29,3 +24,2 +29,5 -1,4 +12,3 +25,3 +15,1 -8,2	+23,6 +8,7 +26,9 +33,9 +26,2 +34,2 +8,4 +13,7 +13,9 +17,7 +3,4	- 1,2 - 3,8 - 1,1 - 0,7 +13,5 - 1,5 	+15,2 +35,1 +11,7 + 1,8 + 6,9 + 1,3	6,6 11,1 	- 5,5 1,2 - 6,5 - 7,2 - 4,5 - 4,4 - 1,1 + 1,0 + 2,1	- 7,3 10,0 6,6 13,7 +16,2 15,0 	+ 3,3 + 9,5 + 2,6 + 2,0 -13,6 + 3,0	- 1,1 - 1,1 - 1,1

¹⁾ Gegenüber August 1974. — 2) 4. Vj. 1974 gegenüber 4. Vj. 1973. — 3) 4. Vj. 1974 gegenüber 3. Vj. 1974.

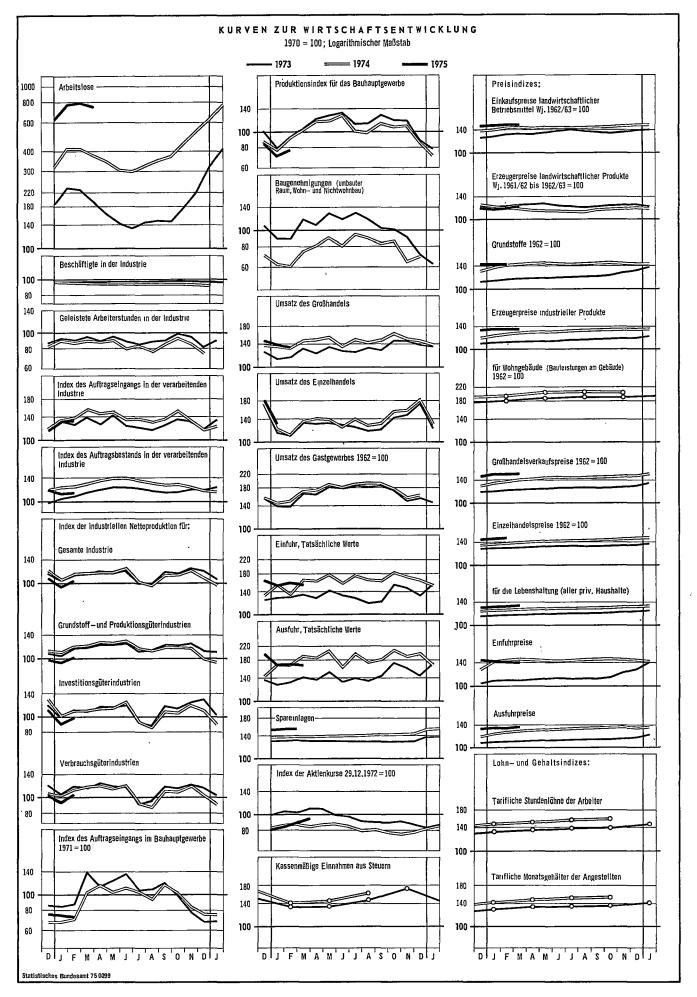
Wirtschaftszahlen¹)

		1971	1972	undzahle	1974		197	4		-	1975		Abschn.
Gegenstand der Nachweisung	Einheit		Durch bzw. S	schnitt		Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	Statist. Monats- zahlen S
Verkehr Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs Beförderte Personen: Eisenbahnen Straßenverkehr Luftverkehr Beförderte Güter: Eisenbahnen Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr Werkfernverkehr Binnenschiffahrt Seeschiffahrt Luftverkehr.	1970 = 100 1970 = 100	100 103 116 92 103 109 96 96 108	100 104 124 93 107 128 95 97 120	102 107 121 98 115 154 102 108 131	102 108 125 103 105 107 136 102	121 110 162 101 115 190 106 109 133 103	108 118 130 114 120 195 112 113 140 108	104 119 97 109 110 171 107 118 142 109	98 111 93 93 90 111 126 96				234* 234* 234* 234* 234* 234* 234* 234*
Rohrfernleitungen Geld und Kredit Bargeldumlauf Spareinlagen Kredite an Unternehmen und Privatpersonen Öffentliche Haushalte Index der Aktienkurse Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe Insolvenzen darunter: Beantragte Konkursverfahren²) Finanzen und Steuern Einkommen- (100 %) und Körperschaftsteuer darunter: Lohnsteuer (100 %)	Mrd. DM Mrd. DM Mrd. DM Mrd. DM 1972 = 100 % Anzahl Anzahl Mill. DM Mill. DM	40,3 230,3 490,6 92,6 92,9 90,7 370 355 5 865 3 567	45,8 261,7 569,3 102,9 101,6 90,8 381 368 6 966 4 148	47,4 280,5 631,3 113,8 95,6 81,8 460 440 8 385 5 105	51,5 310,7 672,1 132,4 81,5 75,4 644 613 9 311 5 997	49,4 287,3 659,6 124,1 77,4 73,5 671 641 14 324 6 285 3 980	48,9 289,6 659,3 126,5 74,9 73,5 746 723 7 649 6 262 4 060	51,9 291,8 663,9 129,7 76,6 74,5 732 706 7 177 6 174	51,5 310,7 672,1 132,4 80,5 78,8 716 690 18 658 10 314 4 643	49,8 312,8 666,5 134,6 83,8 81,5 792 761 9 285 7 450 5 062	50,4 316,5 665,6 136,2 88,8 82,9 730 702 5 642 4 704	94,6	237* 237* 237* 237* 237* 237*
Umsatzsteuer (100 %) und Einfuhrumsatzsteuer darunter: Umsatzsteuer (100 %). Zölle (100 %) und Verbrauchsteuern darunter: Mineralölsteuer	Mill. DM Mill. DM Mill. DM Mill. DM	3 575 2 572 2 311 1 035	3 915 2 846 2 603 1 186	4 152 2 938 2 918 1 382	4 326 2 799 2 900 1 338	2 472 2 946 1 460	2 455 2 978 1 386	4 642 2 955 3 096 1 415	3 050 4 530 2 607	3 666 1 472 349	4 815 3 255 2 869 1 275		242 • 242 • 242 • 242 •
Preise Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ³) Erzeugerpreise landw. Produkte ³) pflanzlicher Produkte tierischer Produkte forstw. Produkte ⁴)	1961/63=100 1961/63=100 1961/63=100	116,5 106,5 89,4 112,2 101,6	127,3 118,7 101,8 124,3 99,0	139,8 118,8 99,6 125,2 102,0	121,0	144,8 115,9 90,6 124,3 119,7	146,3 116,7 91,8 125,0 118,2	147,8 119,8 93,4 128,6 118,9	148,5 120,3 93,8 129,2 118,4	149,9 118,6 95,0 126,4 122,9	150,5 119,1 95,2 127,0 125,1	150,5 121,7 96,3 130,1	243* 244* 244* 245* 245*
für Schnittblumen und Topfpflanzen³) Grundstoffpreise Index der Erzeugerpreise industr. Produkte Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien Investitionsgüterindustrien Verbrauchsgüterindustrien Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1962 = 100 1970 = 100 1970 = 100 1970 = 100 1970 = 100 1970 = 100	90,9 105,2 104,3 104,2 102,5 106,2 103,8 103,6	91,5 108,9 107,0 106,6 102,5 109,1 107,5 107,7	87,5 120,3 114,1 113,9 111,5 113,7 115,5 116,6	143,3 129,4 129,1 137,7 124,3 129,0 123,4	75,8 144,6 131,7 131,3 140,0 126,4 132,0 124,4	98,5 145,6 132,9 131,9 140,1 127,0 132,5 126,2	107,8 144,6 133,0 132,0 139,8 127,4 132,6 126,6	120,9 143,7 133,0 132,0 139,5 127,4 132,4 127,0	112,7 143,7 134,6 133,1 140,1 130,0 133,0 126,8	110,1 142,7 134,6 133,0 138,3 131,4 132,9 126,4	108,6 134,6 133,9 136,5 132,8 132,6 126,5	245* 246* 247* 247* 247* 247* 247*
Warengliederung des Produktionsindex Investitionsgüter Verbrauchsgüter Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz) Index der Großhandelsverkaufspreise Einzelhandelspreise	1970 = 100 1970 = 100 1970 = 100 1962 = 100	107,9 104,7 104,1 110,3 118,0	111,9 108,4 106,5 114,5 123,7	117,0 116,7 113,7 123,9 131,6	127,6 130,4 130,0 142,3 141,5	129,9 132,5 132,6 144,3 143,2	130,8 133,4 133,3 145,3 144,4	131,4 133,4 133,5 147,0 145,8	131,6 133,8 133,3 147,3 146,3	135,0 134,8 134,7 151,3 147,5	136,7 134,8 134,6 151,3 148,4	137,7 135,0 134,6 151,4	247* 247* 250* 251*
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ohne saisonabhängige Waren Nahrungs- und Genußmittel Kleidung, Schuhe Wohnungsmiete Elektrizität, Gas, Brennstoffe Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung.	1970 = 100 1970 = 100 1970 = 100 1970 = 100 1970 = 100 1970 = 100 1970 = 100	105,3 105,2 103,8 105,9 106,1 105,4 105,3	111,1 111,0 109,7 112,3 112,5 110,1 109,7	118,8 117,9 118,0 120,7 119,2 128,2 114,3	127,1 125,9 123,6 129,7 125,1 149,8 123,1	128,1 127,6 123,2 131,4 126,1 150,4 124,0	128,8 128,1 123,8 132,3 126,5 153,0 125,6	129,7 128,8 124,8 133,6 126,9 153,5 127,6	130,1 129,2 125,4 133,9 127,1 153,0 128,3	131,3 130,0 126,5 134,3 128,2 158,8 129,4	132,0 130,9 127,1 135,0 129,3 157,8 130,2	132,6 131,5 127,7 135,3 130,6 158,0 130,2	252* 252* 252* 252* 252* 252* 252* 252*
die Körper- und Gesundheitspflege Bildungs- und Unterhaltungszwecke Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen Haush, v. Angest, u. Beamten mit höherem Eink. Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern Einfache Lebenshaltung eines Kindes Index der Einfuhrpreise Ausfuhrpreise	1970 = 100 1970 = 100 1970 = 100 1970 = 100	106,9 104,5 107,3 105,4 105,1 104,7 105,2 100,4 103,4	113,8 108,1 111,9 111,1 110,7 110,6 111,8 99,8 105,5	121,6 113,7 117,8 118,7 118,2 118,5 120,6 112,6 112,3	131,8 123,4 124,4 127,1 126,3 126,3 129,4 144,8 131,4	134,4 125,4 126,2 128,3 127,2 126,9 128,7 146,3 134,8	135,3 126,2 126,4 129,0 127,9 127,5 129,9 146,6 135,2	136,0 126,8 126,5 129,9 128,9 128,7 132,0 146,0 135,3	136,5 127,3 126,6 130,2 129,3 129,3 132,9 144,3 134,8	137,4 128,2 126,9 131,3 130,5 130,6 134,9 142,3 136,0	138,6 129,1 128,0 132,1 131,2 131,4 135,8 140,7 135,6	139,3 129,5 128,1 132,7 131,9 132,2 136,4 140,2 136,2	252* 252* 252* 252* 252* 252* 252* 255* 257*
Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Gebäude) Straßenbau	1962 = 100	162,7 124,8	174,3 126,7	187,1 130,9	200,8 143,5	19° Aug. 189,9 132,1	73 Nov. 189,8 131,6	Febr. 193,9 139,2	Mai 202,2 144,6	1974 Aug. 203,6 145,5	Nov. 203,4 144,8	Febr.	249* 249*
Bruttostundenverdienste Index Bruttowochenverdienste	Std. 1970 = 100 DM 1970 = 100 DM 1970 = 100	43,2 98,3 6,82 111,0 295 108,8	42,8 97,3 7,42 120,9 319 117,4	42,8 97,3 8,23 133,5 353 129,7	41,9 95,4 9,13 147,1 382 140,0	Juli 43,0 97,6 8,36 136,6 359 133,1	42,9 97,5 8,39 137,3 360 133,6	41,6 94,7 8,45 138,7 352 131,1	42.1 95,7 9,00 146,4 379 139,8	Juli 42,2 96,0 9,31 151,6 393 145,2	Okt. 41,7 95,0 9,32 151,8 389 143,9	Jan.	259*
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten	1970 = 100	1 410 110,2 113,7	1 547 111,9 124,5	1 743 132,1 136,9	1 950 145,7 153,2	1 763 134,6 139,3	1 784 136,1 140,5	1 820 137,7	1 927 145,1 151,0	1 979 149,5 156,4	1 994 150,3	•••	261* 724*
Monatsgehålter	1970 = 100 1970 = 100	111,3 111,5	121,0 120,2	132,9 133,1	148,1 152,4	134,7 133,6	135,3 133,6	142,5 145,2	147,5 154,8	150,7 154,8	151,5 154,8		724 • —

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes "Statistische Monatszahlen". — 2) Einschl. Anschlußkonkurse. — 3) Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni). — 4) Staatsforsten: Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September).

Wirtschaftszahlen b) Veränderungen In %

	[2	Zu- (+) b	zw. Abna	hme (—)	gegenüb	er			
Gegenstand	4071	Vo.	rjahr	1974	Don 74	Vorjahr	esmonat	1 NASen 75	Dez. 74		nonat Febr 75	März 75
der Nachweisung	1971		1973 nüber	1974	-	gege	nüber			geger	ıüber	
	1970	1971	1972	1973	Dez. 73	Jan. 74	Feb. 74	März 74	Nov. 74	Dez. 74	Jan. 75	Febr. 75
Verkehr												
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs Beförderte Personen:			-			[ł			[
Eisenbahnen Straßenverkehr	+ 3,8 + 3,0	0,4 + 0,8	+ 2,0 + 2,9 2,5	+ 0,7 + 1,3 + 3,2	- 4,3 - 3,1	:::	:::	:::	- 5,5 - 7,2	:::	:::	
Luftverkehr	+16,1	+ 7,6	2,5	+ 3,2	+ 0,4	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •			— 4,6		• • • •	•••
Betörderte Güter: Eisenbahnen Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr Werkfernverkehr Binnenschiffahrt	— 7,7 — 26	+ 1,0	+ 5,5 + 7,9	+ 2,9	— 1,6 			:::	14,5			
Werkfernverkehr	+ 2,6 + 9,1 - 4,2 - 4,4	+ 4,2 +17,7	+19,7			:::			_16,0	:::		
Seeschiffahrt	4.4	- 0,9 + 1,5	+ 7,8 +11,1	+ 9,1	1 0.9	:::	:::		- 5,8 - 4,6	[:::	:::	• • • •
Luftverkehr Rohrfernleitungen	+ 7,9 + 1,5	+10,6 + 6,2	+ 9,0 + 5,3	+ 2,5 + 9,1 + 3,9 - 9,4	+ 0,4 9,7	-22,3	-12,6	:::		15,5	2,5	
Geld und Kredit Bargeldumlauf Spareinlagen	+ 9,2	+13,6	+ 3,6	+ 8,6	+ 8,6	+11,4	+12,0		- 0,8	- 3,3 + 0,7	+ 1,2	
Spareinlagen Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	+13,2 +14,0	+13,6 +16,0	+ 7,2 +10,9	+10,8 + 6,5	+10,8 + 6,5	+11,4	+12,4 + 5,2		+ 6,5 + 1,2	0,8	$+\frac{1}{2}$ - 0,1	
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen Öffentliche Haushalte Index der Aktienkurse	+12,2	+11,1 + 94	+10,6 5.9	+16,3 -14,7	+16,3 -1,8	+17,1 — 1,6	+18,2 + 3,9	+13,2	+ 2,1 + 5,1	+ 1,7 + 4,1	+ 1,2 + 6,0	+ 6,5
Kurs der 7%igen tarif besteuerten Pfandbriefe Insolvenzen	- 2,7 - 0,1 + 5,6 + 7,9	+ 9,4 + 0,1	— 5,9 — 9,9 +20,5	7,8 +40,0	- 2,6 +44,0	+ 0,2 +38,0	+ 4.8	+10,7	1 + 5.8	+ 3,4 + 10,6	+ 1.7	+ 0,2
darunter: Beantragte Konkursverfahren Finanzen und Steuern	+ 7,9	+ 2,9 + 3,7	+19,6	+39,3	+86,0	+41,2	+23,7 +25,8		-2,1 -2,3	+10,3	— 8,5 — 8,4	
Einkommen- (100 %) und Körperschaftsteuer	+13,8 +22,0	+18,8	+20,4 +23,1	+11,1 +17,5	+13,9 +30,3	+11,2 +15,4	+ 3,5 + 2,3		+67,1	27,8	X 36,9	
darunter: Lohnsteuer (100 %) Umsatzsteuer (100 %) und Einfuhrumsatzsteuer	+12,5	+16,3 + 9,5	→ 6′1	+ 4,2 - 4,7	+ 0,8	+ 2,9 2,1	-3.2 -7.1		+ 0,0 + 3,2	+ 9,0 +20,2	- 4,9 -11,2	
darunter: Umsatzsteuer (100 %) Zölle (100 %) und Verbrauchsteuern darunter: Mineralölsteuer	+15,2 + 6,8 + 7.9	+10,6 +12,6	+ 3,2 +12,1	- 4,7 - 0,6 - 3,2	- 6,5 - 5,1 - 4,9	+ 4.1	+ 1.4	:::	+46,3	67,5	+94.9	
Preise	+ 7.9	+14,6	+16,6	3,2	4,9	+52,8 	+ 7,0	•••	+84,2	—86,6	+265,6	
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	+ 5,1 + 8,6	+ 9.3	+ 9,8		+ 7,6	+ 6,9	+ 5,2	+ 4,9	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,4	
Erzeugerpreise landw. Produkte	+ 8,6 + 4,8	+ 9,3 +11,5 +13,9	+ 0,1		- 3,4 - 5,4 - 3,8	— 2,5 — 6,2	- 0,4 - 4,6	+ 3,1 - 2,8 + 4,7	+ 0,4	- 1,4 + 1,3 - 2,2	+ 0,4 + 1,3 + 0,2	+ 2,2 + 1,2
tierischer Produkte forstw. Produkte	+ 4,8 + 9,6 + 1,7	+10,8	- 2,2 + 0,7 + 3,0	+18,6	- 3,8 + 4,0	+ 6,9 - 2,5 - 6,2 - 1,5 + 4,4	+ 0,6	+ 4,7	+ 0,5	- 2,2 + 3,8	+ 1,4 + 1,1	+ 2,4
für Schnittblumen und Topfpflanzen	+ 1,0	+ 0,7		, 10,0	+ 0,6	+ 1,9	1 27	+11,6	+12,2	— 6,8	_ 2,3	— 1,4
Grundstoffpreise Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	+ 0.9	+ 3,5 + 2,6	- 4,4 +10,5 + 6,6	+19,1 +13,4	+10,0 +12,4	+ 4,8 +10,5	+ 1,1 + 7,6	+ 6,2	- 0,6	+ 1,2	- 0,7	<u> </u>
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	+ 4,3 + 4,2 + 2,5	+ 2,3	+ 6,8	+13,3	+11,7	+ 9,3 +11.0	+ 6.1 + 3.0	+ 4,6 - 0,4	1 -3	+ 0,8 + 0,4	-0,1 -1,3	-0,1 $-1,3$
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien Investitionsgüterindustrien	+ 6,2	+ 2,7 + 3,6	+ 8,8 + 4,2	+23,5 + 9,3 +11,7	+15,8 +10,4	+10,2	+ 9,8 + 6,7	+ 8,9	- 0,2	+ 2,0 + 0,5	+ 1,1	+ 1,1
Verbrauchsgüterindustrien Nahrungs- und Genußmittelindustrien	+ 6,2 + 3,8 + 3,6	+ 3,6 + 4,0	+ 4,2 + 7,4 + 8,4	+11,7 + 5,7	+11,4 + 6,5	+ 8,4 + 5,0	+ 6,7	+ 5,7 + 4,1-	- 0,2 + 0,3	+ 0,3	-0,1 -0,3	$\begin{array}{c c} -0.2 \\ +0.1 \end{array}$
Warengliederung des Produktionsindex Investitionsgüter		,			+10,9	+11,6	+11,2	+10,4	+ 0,2	+ 2,6 + 0,7	+ 1,3	+ 0,7
Verbrauchsgüter	+ 7,9 + 4,7 + 4,1	+ 3,7 + 3,5 + 2,3	+ 4,6 + 7,7 + 6,8	+ 9,1 +11,7 +14,3	+ 9,8 +12,9	+ 7,9 +10,2	+ 4,7 + 7,3	+ 4,9 + 5,7	+ 0,2 + 0,3 - 0,1	+ 0,7 + 1,1	- 0,1	+ 0,1
Index der Großhandelsverkaufspreise Einzelhandelspreise	+ 4,5 + 4,9	+ 3,8 + 4,8	+ 8,2 + 6,4	+14,9 + 7,7	+14,5 + 8,4	+13,8 + 8,2	+11,1 + 8,0	+ 9,0	+ 0,3 + 0,3	+ 1,1 + 2,7 + 0,8	+ 0,6	+ 0,1
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	· ·		+ 6,9	± 70		+ 6,1		+ 5,9	+ 0,3	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,5
ohne saisonabhängige Waren Nahrungs- und Genußmittel	+ 5.2	+ 5,5 + 5,5 + 5,7	+ 6,2 + 7,6	+ 6,8	+ 5,9 + 7,0 + 4,5	+ 6.8	+ 5,8 + 6,5 + 4.4	+ 6,3 + 4,4	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,5 + 0,5
Kleidung, Schuhe	+ 5,9	+ 6.0	+ 7,5 + 6,0	+ 7,5	1 + 7.6	+ 4,2 + 7,2	+ 4,4 + 7,0	+ 6,3 + 5,5	+ 0,2 + 0,2	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,2 + 1,0
Wohnungsmitete Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+ 6,1 + 5,4	+ 6,0 + 4,5	+ 16,4	+ 6,8 + 4,7 + 7,5 + 4,9 +16,8	+ 4,5 - 5,1	+ 4,6 + 3,5	+ 5,0 + 1,1	+ 5,3	- 0,3	∓ 3,8	0,6	+ 0,1
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	+ 5,3	+ 4,2	+ 4,2	+ 7,7	+ 9,7	+ 8,8	+ 8,7	+ 7,8	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,6	_
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	+ 6.7	+ 6,8	+ 7,5	+10,0	+ 9,4	+10,4	+ 8,4	+ 8,4	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,9
die Körper- und Gesundheitspflege Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 6,9 + 4,5	+ 6,8 + 6,5 + 3,4	+ 7,5 + 6,9 + 5,2	+10,0 + 8,4 + 8,5	+ 9,4 + 9,2 + 9,7	+ 9,0 + 7,8	+ 8,4 + 9,0 + 7,7	+ 8,7 + 7,3	+ 0,4	+ 0,9 + 0,7 + 0,7	+ 0,9 + 0,7	+ 0,9 + 0,5 + 0,3
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und	+ 7.3	1	1			1 '	1	ì	+ 0.1	1	ì	
Dienstleistungen Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink. Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	+ 5,4 + 5.1	+ 5,4 + 5,3	+ 6,8 + 6,8	+ 7,1 + 6.9	+ 4,6 + 6,2 + 6,1 + 5,7	+ 6,4	+ 4,3 + 6,1 + 6,0	+ 4,0 + 6,2 + 6,1	+ 0,1 + 0,2 + 0,3	+ 0,2 + 0,8 + 0,9	+ 0,9 + 0,6 + 0,5 + 0,6	+ 0,1 + 0,5 + 0,5
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern Einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 5,4 + 5,1 + 4,7 + 5,2	+ 5,6	+ 5,3 + 6,8 + 6,8 + 7,1 + 7,9 + 12,8	+ 5,6 + 7,1 + 6,9 + 6,6 + 7,3 +28,6	+ 4,6 + 6,2 + 6,1 + 5,7 + 7,4	+ 4,5 + 6,4 + 6,2 + 5,7 + 7,1 + 0,5	+ 6,1 + 73	+ 6,4 + 7,0	+ 0,5	+ 1,0 + 1,5	+ 0,6 + 0,7	+ 0,6 + 0,4
Index der Einfuhrpreise Ausfuhrpreise	+ 4,7 + 5,2 + 0,4 + 3,4	+ 4,3 + 5,4 + 5,3 + 5,6 + 6,3 - 0,6 + 2,0	+12,8 + 6,4	+28,6 +17,0	+13,9 +15,1	+ 0,5 +10,7	+ 6,1 + 7,3 - 2,8 + 7,9	$\begin{array}{ c c c c c c c c c c c c c c c c c c c$	$-\frac{1,2}{0,4}$	- 1,4 + 0,9	$\begin{bmatrix} -1,1 \\ -0,3 \end{bmatrix}$	- 0,4 + 0,4
Austuirpieise	T 3,4	T 2,0	7 0,4	+17,0		Aug. 74				Aug. 74	Nov. 74	Febr. 75
			,		Mai 72	geger Aug. 73	nüber	Eche 74	Febr 74	geger Mai 74		Nov 74
Preisindex für						i		1001.74		i —		
Wohngebäude (Bauleistungen am Gebäude) Straßenbau	+10,4 + 8,0	+ 7,1 + 1,5	+ 7,3 + 3,2	+ 7,3 + 9,6	+ 7,3 + 9,5	+ 7,2 +10,1	+ 7,2 +10,0	•••	+ 4,3 + 3,9	+ 0,7 + 0,6	0,1 0,5	
					April 74	 Juli 74	Okt. 74	1 Tan. 75	 April 74	 Juli 74	Okt. 74	I Ian. 75
						gege	nüber			gegei	ıüber	
Löhne und Gehälter Industrie		1			April73	Juli 73	Okt. 73	Jan. 74		April 74		Okt. 74
Durchschnittl. bezahlte Wochenstunden Index	- 1,8 - 1,7	0,9 10	<u> </u>	- 2,1 - 2,0	-2,1 $-3,0$	- 1,9 - 1,6	- 2,8 - 2,6		+ 1,2 + 1,1 + 6,5	+ 0,2 + 0,3	- 1,2 - 1,0 + 0,1	:::
Bruttostundenverdienste	+12,0	+ 8,8	+10,9	+10,9	I ⊥11 2		+11,1		+ 6,5	+ 3,4	+ 0,1 + 0,1	
Index Bruttowochenverdineste	+11,0 +10,1	- 1,0 + 8,8 + 8,9 + 8,1 + 7,9	+10,4 +10,7	+10,9 +10,2 + 8,2 + 7,9	+11,0 + 8,9 + 8,6	+11,0 + 9,5 + 9,1	+10,6 + 8,1 + 7,7	:::	+ 5,6 + 7,7	+ 0,2 + 0,3 + 3,4 + 3,6 + 3,7 + 3,9	1,0	
Index Industrie und Handel	+ 8,8	+ 7,9	+10,5	+ 7,9	+ 8,6	+ 9,1	+ 7,7		+ 6,6	7 3,9	- 0,9	
Durchschnittl. Bruttomonatsverdienste der Angestellten	+11,6	+ 9.7	+12,7	+11,9	+12,3	+12,3	+11,8		+ 5,9 + 5,4	+ 2,7 + 3,0	+ 0,8 + 0,5	
Index Gewerbl. Wirtschaft und Gebietskörperschaften	+11,6 +10,2	+ 9,7 + 8,8	+10,2	+10,3	+10,9	+11,1	+10,4		i .		ļ.	•••
Index der tariflichen Stundenlöhne	+13,7 +11,3	+ 9,5 + 8,7	+10,0 + 9,8	+11,9 +11,4	+11,6 +11,1	+12,3 +11,9	+12,6 +12,0	:::	+ 2,6 + 3,5	+ 3,6 + 2,2	+ 1,2 + 0,5	
Landwirtschaft		+ 7,8	+10,7	-	+15,8	+15,9	+15,9		+ 6,6			
Index der Tariflöhne	+11,5	+ /,8	+10,7	+14,5	<u>+15,8</u>	1 +15,9	T.13,7		₁ - 0,0	·	<u> </u>	·



Neue Strafbestimmungen für die Verletzung der statistischen Geheimhaltungspflicht

Vorbemerkung

Den Strafvorschriften zur Ahndung einer Verletzung der statistischen Geheimhaltung kommt bei der Sicherung der statistischen Einzelangaben gegen unzulässige Verwendung und damit der notwendigen Sicherung der Interessen der Befragten an der Geheimhaltung ihrer Angaben besondere Bedeutung zu. Derartige Verletzungen konnten bisher nach § 13 StatGes geahndet werden. Diese Vorschrift ist durch Art. 92 des Einführungsgesetzes zum Strafgesetzbuch (EGStGB) vom 2. März 1974 (BGBl. I S. 469) aufgehoben und durch neue allgemeine Bestimmungen des Strafgesetzbuches über die Verletzung von Privatgeheimnissen durch Amtsträger und diesen vergleichbare Personen ersetzt worden (§ 203 Abs. 2, §§ 204, 205 StGB in der Bekanntmachung der Neufassung vom 2. Januar 1975, BGBl. I S. 1). Die neuen Bestimmungen sind am 1. Januar 1975 in Kraft getreten. Eine Änderung des § 12 StatGes, also der Bestimmung, die die statistische Geheimhaltungspflicht anordnet, ist dagegen nicht erfolgt.

Nachstehend wird ein kurzer Überblick über den Inhalt und die Bedeutung der neuen Regelung für die Bundesstatistik gegeben, wobei sich die Darstellung vor allem mit der Abgrenzung des Täterkreises und der geheimzuhaltenden Tatsachen sowie mit der Frage befaßt, wann eine unbefugte Offenbarung bzw. Verwertung vorliegt.

1. Der Wortlaut der neuen Bestimmungen

Nach § 203 Abs. 2 Satz 1 StGB kann bestraft werden, "wer unbefugt ein fremdes Geheimnis, namentlich ein zum persönlichen Lebensbereich gehörendes Geheimnis oder ein Betriebs- oder Geschäftsgeheimnis, offenbart, das ihm als

- Amtsträger,
- 2. für den öffentlichen Dienst besonders Verpflichteter,
- 3. Person, die Aufgaben oder Befugnisse nach dem Personalvertretungsrecht wahrnimmt,
- 4. . . . 5. . . .

anvertraut worden oder sonst bekanntgeworden ist."

"Einem Geheimnis im Sinne des Satzes 1 stehen Einzelangaben über persönliche oder sachliche Verhältnisse eines anderen gleich, die für Aufgaben der öffentlichen Verwaltung erfaßt worden sind; Satz 1 ist jedoch nicht anzuwenden, soweit solche Einzelangaben anderen Behörden oder sonstigen Stellen für Aufgaben der öffentlichen Verwaltung bekanntgegeben werden und das Gesetz dies nicht untersagt" (§ 203 Abs. 2 Satz 2).

Die Vorschrift ist auch anzuwenden, wenn der Täter das fremde Geheimnis nach dem Tode des Betroffenen unbefugt offenbart (§ 203 Abs. 4).

Als Strafmaß ist Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder Geldstrafe vorgesehen (Abs. 2 Satz 1 i. Verb. mit Abs. 1). Handelt der Täter gegen Entgelt oder in der Absicht, sich oder einen anderen zu bereichern oder einen anderen zu schädigen, so ist die Strafe Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder Geldstrafe (Abs. 5). Die gleiche Strafandrohung gilt für den, der unbefugt ein fremdes Geheimnis, namentlich ein Betriebs- oder Geschäftsgeheimnis, zu dessen Geheimhaltung er nach § 203 verpflichtet ist, verwertet (§ 204 Abs. 1).

Die Tat wird nur auf Antrag verfolgt (§ 205).

2. Die Bedeutung der neuen Bestimmungen für die Bundesstatistik

2.1 Zum Täterkreis

Während sich § 13 StatGes auf alle Personen bezog, denen bei ihrer Tätigkeit aufgrund des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke ein Geschäfts- oder Betriebsgeheimnis anvertraut worden oder sonst bekanntgeworden ist oder die eine nach den Vorschriften des StatGes geheimzuhaltende Tatsache offenbaren, sind die neuen Bestimmungen auf Amtsträger und für den öffentlichen Dienst besonders Verpflichtete abgestellt. Amtsträger ist, "wer nach deutschem Recht a) Beamter oder Richter ist, b) in einem sonstigen öffentlich-rechtlichen Amtsverhältnis steht oder c) sonst dazu bestellt ist, bei einer Behörde oder bei einer sonstigen Stelle oder in deren Auftrag Aufgaben der öffentlichen Verwaltung wahrzunehmen" (§ 11 Abs. 1 Nr. 2 StGB). Dieser Begriff entspricht im wesentlichen dem bisherigen strafrechtlichen Beamtenbegriff in § 359 StGB. Der Personenkreis der "für den öffentlichen Dienst besonders Verpflichteten" deckt im wesentlichen den Personenkreis ab, der bisher von der Verordnung gegen Bestechung und Geheimnisverrat nichtbeamteter Personen in der Fassung vom 22. Mai 1943 - Bestechungsverordnung (RGBl. I S. 351) erfaßt wurde. Die Bestechungsverordnung ist durch das in das Einführungsgesetz zum Strafgesetzbuch (EGStGB) als Artikel 42 aufgenommene Gesetz über die förmliche Verpflichtung nichtbeamteter Personen (Verpflichtungsgesetz) ersetzt und durch Art. 287 Nr. 3 EGStGB aufgehoben worden.

Die im bisherigen § 13 Abs. 1 StatGes angesprochenen Personen werden in der Regel als "Amtsträger" anzusehen sein. Das gilt auch für ehrenamtliche Zähler. Soweit es sich nicht um "Amtsträger" handelt, sind diese Personen nach den neuen Bestimmungen auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Obliegenheiten nach § 1 des Verpflichtungsgesetzes (Art. 42 EGStGB) förmlich zu verpflichten mit der Folge, daß die strafrechtlich abgesicherte Verschwiegenheitspflicht auch für sie gilt. "Zu diesen Personen gehören Schreibkräfte, Bürokräfte, Boten, Reinemachefrauen und ähnliche Personengruppen, die, ohne öffentliche Aufgaben wahrzunehmen, in einem Beschäftigungsverhältnis zu der Behörde oder Stelle stehen, also bei ihr tätig sind, oder die aufgrund eines Sonderauftrages für' eine Behörde oder Stelle vorübergehend herangezogen werden" (RdSchr. d. BMI vom 25. 10. 1974 zur Durchführung des Gesetzes über die förmliche Verpflichtung nichtbeamteter Personen, veröffentlicht im Gemeinsamen Ministerialblatt vom 25. November 1974, Nr. 30, S. 537).

Das Verpflichtungsgesetz ersetzt § 1 der bisherigen "Verordnung gegen Bestechung und Geheimnisverrat" nichtbeamteter Personen durch ein formelles Gesetz. Wenn auch die Verpflichtung nicht zwingend vorgeschrieben ist, so ist sie doch bei den genannten Personen, soweit bei ihnen die Möglichkeit eines Geheimnisbruchs oder einer Bestechung in Betracht kommt, vorzunehmen. Insoweit ist diese "Sollvorschrift" als eine Weisung anzusehen. Dies gilt grundsätzlich auch für Personen, die bei privaten Betrieben oder Unternehmen beschäftigt sind, die von Behörden, wie z. B. den Statistischen Ämtern, im Rahmen der Datenverarbeitung herangezogen werden (s. Begründung zu Art. 38 — jetzt Art. 42 — S. 351 und zu § 203, S. 232).

2.2 Die geheimzuhaltenden Tatsachen

Die neue Bestimmung des Strafgesetzbuches (§ 203 Abs. 2) schützt im Satz 1 nur ein Geheimnis im materiellen Sinne, "also eine Tatsache, die nur einem beschränkten Personenkreis bekannt ist und an deren Geheimhaltung die geschützte Person ein berechtigtes (schutzwürdiges) Interesse hat" (Begründung zu § 203, S. 228). "Das Geheimnis" braucht dabei nicht notwendig dem persönlichen Lebensbereich anzugehören, sondern kann z. B. auch aus

der wirtschaftlichen Betätigung des einzelnen stammen. Außer dem zum persönlichen Lebensbereich gehörenden Geheimnis hebt das Gesetz das Betriebs- oder Geschäftsgeheimnis hervor.

Da es in der statistischen Praxis nicht möglich ist, jede erhobene Tatsache auf einen derartigen Geheimnischarakter zu prüfen und zu werten, dehnt § 203 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 die Geheimhaltungspflicht auf solche Einzelangaben über persönliche oder sachliche Verhältnisse eines anderen aus, die für Aufgaben der öffentlichen Verwaltung erfaßt worden sind. In diesem Umfang waren schon in § 13 in Verbindung mit § 12 StatGes Einzelangaben geschützt, die für Zwecke der Statistik - also Aufgaben der öffentlichen Verwaltung — erfaßt sind. Unter die neue Strafvorschrift fällt im Bereich der Bundesstatistik in der Regel auch die Bekanntgabe von Einzelangaben an andere Behörden oder sonstige Stellen für Aufgaben der öffentlichen Verwaltung. Die Ausnahme, die § 203 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 2 in dieser Hinsicht vorsieht, gilt nämlich nach der gleichen Bestimmung nur, wenn "das Gesetz dies nicht untersagt" (siehe den zu 1. wiedergegebenen Wortlaut dieser Bestimmung). Das Verbot, statistische Einzelangaben weiterzuleiten (§ 12 Abs. 1 StatGes), das in der Bundesrepublik die Regel ist, ist eine derartige Gesetzesvorschrift.

Durch die Einfügung der Worte "eines anderen" in § 203 Abs. 2 — die in § 12 Abs. 1 StatGes nicht enthalten sind — ist nunmehr klargestellt, daß zum geschützten Personenkreis nicht nur die Befragten, sondern auch andere Personen gehören, deren Verhältnisse dem Amtsträger usw. bekanntgeworden sind. Einzelangaben, die nichts darüber aussagen, auf welche Person sie sich beziehen, sind nicht unter dem Gesichtspunkt des Schutzes der Privatsphäre strafrechtlich geschützt (Begründung zu § 203, S. 232). In der statistischen Praxis wird auch in Zukunft davon auszugehen sein, daß geschützte "Einzelangaben" dann vorliegen, wenn aus dem Zusammenhang, in dem die Angaben stehen, die Person erkennbar ist, auf die sie sich beziehen.

"Einzelangaben" i. S. von § 12 Abs.1 Satz 1 StatGes werden somit weiterhin vor Offenbarung und Verwertung geschützt sein, und zwar nach dem Wortlaut der neuen Vorschrift auch, wenn ein Geheimnis in materiellem Sinne nicht vorliegt oder wenn die Einzelangaben ihrer Bedeutung nach einer Geheimhaltung nicht bedürfen. Allerdings ist auf die Begründung des Gesetzentwurfs aufmerksam zu machen: "Da die Vorschrift jedoch voraussetzt, daß die Angaben "offenbart" werden, ist die Mitteilung von Tatsachen, die bereits "offenkundig" sind, von denen also verständige und erfahrene Menschen ohne weiteres Kenntnis haben oder von denen sie sich jederzeit durch Benutzung allgemein zugänglicher, zuverlässiger Quellen unschwer überzeugen können (siehe BGHSt 6, 292), nicht strafbar" (S. 232). So sind auch nach dem Entwurf eines Bundes-Datenschutzgesetzes Daten nicht geschützt "soweit sie unmittelbar aus allgemein zugänglichen Quellen entnommen worden sind" (§ 2 Abs. 1 -Bundestags-Drucks. 7/1027).

2.3 Die unbefugte Offenbarung bzw. Verwertung

Die Offenbarung oder Verwertung kann und soll auch in Zukunft nur bestraft werden, wenn sie unbefugt erfolgt. Wann ein Verhalten "unbefugt" bzw. "befugt" ist, wird im EGStGB — wie übrigens auch früher in § 13 StatGes selbst nicht gesagt (siehe demgegenüber § 5 Abs. 2 des Entwurfs einer Abgabenordnung - Bundestags-Drucks. VI/1982). Verwendet wird lediglich das umfassende Merkmal "unbefugt" als Hinweis darauf, daß nach einschlägigen gesetzlichen Regelungen und allgemeinen Rechtsgrundsätzen eine entsprechende Prüfung zu erfolgen hat, ob ein befugtes Offenbaren vorliegt oder nicht. Übrigens enthält auch § 12 StatGes außer der Bestimmung, daß durch Rechtsvorschriften Ausnahmen von der statistischen Geheimhaltungspflicht angeordnet werden können, keine Regelung, wann eine Offenbarung von Einzelangaben befugt ist.

Wie schon bisher wird nach einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen und allgemeinen Rechtsgrundsätzen eine Offenbarung jedenfalls dann als "befugt" anzusehen sein, soweit sie in Gesetzen oder anderen Rechtsvorschriften ausdrücklich zugelassen ist (siehe § 12 Abs. 1 Satz 1 Stat-Ges) oder wenn der Betroffene zustimmt, er also die Offenbarung erlaubt.

Dasselbe dürfte zu gelten haben, wenn die Offenbarung der Durchführung eines Verfahrens der zuständigen Verwaltungs- oder Gerichtsbehörde zum Zweck der Verfolgung einer Ordnungswidrigkeit wegen unrichtiger oder unvollständiger Angaben nach § 14 StatGes dient, wie es bezüglich der zuständigen Verwaltungsbehörden schon in § 13 Abs. 5 StatGes bestimmt war.

Ob in Ausnahmefällen die Offenbarung eines Geheimnisses oder von "Einzelangaben" an andere Behörden auch aus anderen Gründen als den oben genannten "befugt" sein kann — so z. B. wenn für sie ein zwingendes öffentliches Interesse zum Schutz eines höheren Rechtsguts besteht — wird wie bisher im Einzelfall zu prüfen sein. Jedenfalls wird in derartigen Fällen — soweit sie überhaupt in der statistischen Praxis vorkommen — das statistische Geheimnis nicht weiter preisgegeben werden dürfen als dies unabdingbar ist.

Wie schon bisher sind Einzelangaben, die nichts darüber aussagen, auf welche Person oder welchen Betrieb sie sich beziehen, nicht unter dem Gesichtspunkt des Schutzes der Privatsphäre strafrechtlich geschützt. Das gilt auch für anonymisierte Einzelangaben, also für solche, die derart verändert wurden, daß sie sich weder auf eine bestimmte Person beziehen noch eine solche erkennen lassen. An der Geheimhaltung ausreichend anonymisierter Einzelangaben ist ein schutzwürdiges Interesse des Befragten und Betroffenen nicht ersichtlich. Allerdings wirft die Anonymisierung von Einzelangaben im Zuge der verstärkten Anwendung der EDV und den damit verbundenen Möglichkeiten der Kenntnisnahme von Daten aus verschiedenen Erhebungen und mit "offenkundigen" Daten viele neue Probleme auf. Die Möglichkeiten der Deanonymisierung tief gegliederter Angaben nehmen ständig zu. Diesem Problemkreis ist deshalb in Zukunft besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Dr. Ulrich Schübeler

Der Aufbau einer Statistik der Filmwirtschaft

Vorbemerkung

Mit der Novellierung des Filmförderungsgesetzes (FFG) durch das Zweite Gesetz zur Änderung des Gesetzes über Maßnahmen zur Förderung des deutschen Films vom 27. 2. 1974 (BGBl. I S. 437) ist das Statistische Bundesamt beauftragt worden, im Bereich der Filmwirtschaft, erstmalig für das Berichtsjahr 1973, jährlich statistische Erhebungen als Bundesstatistik durchzuführen. Über Konzept und Programm dieser Statistik, deren erste Erhebung z. Z. stattfindet, soll im folgenden berichtet werden.

Mit der Statistik der Filmwirtschaft sind Erhebungen in einem überwiegend den Dienstleistungen zugehörigem Bereich angeordnet worden, der bisher im Rahmen der amtlichen Statistik der Bundesrepublik Deutschland mit Ausnahme der Arbeitsstättenzählungen vornehmlich sekundärstatistisch erfaßt wurde. Hierbei ist vor allem an die Steuerstatistiken (Umsatzsteuer- und Vergnügungsteuerstatistik) zu denken. Die hier vorliegenden Informationen beschränken sich jedoch auf wenige Merkmale, so daß nur ein unvollständiges Bild über die Institutionen und Leistungen der Filmwirtschaft gewonnen werden konnte.

Den wenigen vorhandenen Zahlen läßt sich lediglich entnehmen, daß die ökonomische Bedeutung dieses Wirtschaftszweiges im Rahmen der Gesamtwirtschaft verhältnismäßig gering ist. So wurde z. B. nach dem Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik in der Filmwirtschaft (Filmtheater, Filmherstellung und Filmvertrieb) 1972 ein steuerbarer Umsatz von rd. 1,5 Mrd. DM erzielt. Erhebliche Bedeutung ist der Filmwirtschaft jedoch in anderer Hinsicht beizumessen, da der Film als ein wichtiges Medium im gesellschaftlichen Prozeß angesehen wird. Vor diesem Hintergrund sind die verschiedenen staatlichen Förderungsmaßnahmen zugunsten des deutschen Films zu sehen. Das Hauptinstrument der bundesstaatlichen Filmförderung ist das Filmförderungsgesetz, das auch Rechtsgrundlage für die Statistik der Filmwirtschaft ist.

Die bisher im Statistischen Jahrbuch über die Filmwirtschaft enthaltenen Angaben sind dem jährlich erscheinenden Filmstatistischen Taschenbuch der Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V. (SPIO) entnommen; es handelt sich um Ergebnisse einer Verbandsstatistik. Die hier zusammengestellten Daten konzentrieren sich auf zwei Hauptgebiete: Eine Statistik der Filme, die vornehmlich auf den Berichten der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK) basiert, sowie eine Statistik der Filmtheater (Spielstellen), die primär mit den laufenden Nachrichten der Filmtheaterverbände und des Verleiherverbandes über Eröffnungen, Schließungen, Übernahmen und Kapazitätsangaben von Filmtheatern sowie Angaben der Filmförderungsanstalt (FFA) über verkaufte Eintrittskarten aktuell gehalten wird.

1. Rechtsgrundlage und Zielsetzung der Statistik

Die Rechtsgrundlage der Statistik der Filmwirtschaft ist § 20 FFG in der geänderten ab 3. 3. 1974 geltenden Fassung. Er bestimmt:

- (1) Im Bereich der Filmwirtschaft werden, erstmalig für das Berichtsjahr 1973, jährlich statistische Erhebungen als Bundesstatistik durchgeführt. Die Erhebungen erstrecken sich auf Unternehmen, die Filme herstellen, verleihen, vertreiben oder vorführen oder die filmtechnische Leistungen erbringen.
- (2) Die Erhebungen nach Absatz 1 erfassen folgende Sachverhalte:
- 1. Rechtsform;
- 2. die Beschäftigten;
- 3. Sachanlagen und Verwertungsrechte;
- 4. die Produktion oder Leistung;

- 5. den Umsatz nach Waren- und Leistungsgruppen;
- 6. die Kosten nach Kostenarten.
- (3) Außer den in Absatz 2 bezeichneten Sachverhalten werden Angaben zur Kennzeichnung der Unternehmen erhoben, die zu einer zutreffenden Beurteilung der Meldepflicht und der statistischen Zuordnung der Unternehmen erforderlich sind.
- (4) Der Bundesminister für Wirtschaft wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung
- Berichtszeiträume zu verlängern, sofern dies zum Zwecke der Arbeitsersparnis erforderlich ist;
- Meldungen auszusetzen, sofern diese nicht mehr benötigt werden.
- (5) Auskunftspflichtig sind die Inhaber und Leiter der in Absatz 1 bezeichneten Unternehmen.
- (6) Die Statistiken werden vom Statistischen Bundesamt erhoben und aufbereitet.
- § 20 FFG ist als Teil eines Änderungsantrages zum Entwurf eines 2. Gesetzes zur Änderung des FFG von den Fraktionen der SPD und FDP im Bundestag eingebracht worden. Der am 12. 12. 1973 zur zweiten Beratung des Regierungsentwurfs vorgelegte Initiativantrag enthält zur Fassung des § 20 keine Erläuterungen, die den gesetzgeberischen Willen verdeutlichen. Hinweise geben lediglich die in der zweiten und dritten Beratung des Gesetzentwurfs geleisteten Diskussionsbeiträge einiger Abgeordneter, in denen die Einführung der Statistik damit begründet wird, daß zuverlässiges Material über den Bereich der Filmwirtschaft für die spätestens 1978 vorzunehmende erneute Novellierung des FFG bereitgestellt werden soll. 1)

2. Abgrenzung von Erhebungsbereich und Erhebungseinheit

Der Erhebungsbereich und die Erhebungseinheit sind in § 20 Abs. 1 festgelegt. Es heißt hier: "Im Bereich der Filmwirtschaft werden, erstmalig für das Berichtsjahr 1973, statistische Erhebungen als Bundesstatistik durchgeführt. Die Erhebungen erstrecken sich auf Unternehmen, die Filme herstellen, verleihen, vertreiben oder vorführen oder die filmtechnische Leistungen erbringen." Um ein Überdenken des gesamten Systems der Filmförderung zu ermöglichen, war von einem weit gefaßten Begriff der Filmwirtschaft für die statistischen Erhebungen auszugehen. Filmwirtschaft wurde deshalb in Absprache mit dem Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) wie folgt abgegrenzt: Film ist jedes auf einen Bildträger aufgezeichnetes, aus Laufbildern bestehendes Filmwerk. Filmwirtschaft umfaßt demnach alle wirtschaftlichen Institutionen im Sinne der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ), die in irgendeiner Form an der Herstellung und Verbreitung von Filmwerken beteiligt sind. Als Erhebungseinheit ist das Unternehmen genannt. Mit der o. a. Gesetzesformulierung ist auch der Erhebungsumfang (Totalerhebung) bestimmt.

Die für die Erhebungen gewählte Auslegung des Begriffs Filmwirtschaft wie auch der gemäß der Wirtschaftszweigsystematik anzuwendende Unternehmensbegriff (= die kleinste rechtlich selbständige Einheit, die aus handelsund/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führen muß) sind bei der Vorbereitung der Erhebungen von einigen Fachverbänden der Filmwirtschaft kritisiert worden. Es wurde argumentiert, daß § 20 FFG im Lichte der übrigen Bestimmungen des FFG zu sehen sei und die Erhebungen sich dementsprechend nur auf diejenigen Filmsparten, die von der derzeitigen Filmförderung betroffen sind, beziehen können. Dieser Auffassung konnte unter Hinweis auf

¹⁾ Siehe Sitzungbericht des Deutschen Bundestages, 7. Wahlperiode, 71. Sitzung, Bonn, Donnerstag, 13. 12. 1973, Seiten 4386 und 4395.

die in der Bundestagsdebatte erläuterte Zielsetzung und den Gesetzestext nicht gefolgt werden. § 20 FFG beschränkt die statistischen Erhebungen nicht auf bestimmte Filmsparten. Ohne einen solchen Hinweis bezieht sich die Statistik auf die gesamte Filmwirtschaft.

Darüber hinaus ist eingewendet worden, daß das Statistische Bundesamt — wenn überhaupt — nur berechtigt sei, die der Filmwirtschaft im Sinne des FFG zuzurechnenden fachlichen Unternehmensteile zu erfassen, nicht hingegen die übrigen Unternehmensteile, z. B. die Handelstätigkeit in Filmtheaterunternehmen. Diesem Argument ist der Unternehmensbegriff und die generelle Praxis der amtlichen Statistik entgegengehalten worden. Es wurde u. a. dargelegt, daß die im FFG gewählte Formulierung des § 20 Abs. 1 die Erfassung des gesamten Unternehmens wie auch seiner fachlichen Teile erlaubt.

Die Filmwirtschaft im o. a. Sinn gliedert sich in

- a) Filmherstellung (WZ2) T. a. 70730),
- b) Filmverleih (WZ T. a. 70737),
- c) Filmvorführung (WZ 70 71 0),
- d) Vermittlung von Filmen (WZ T. a. 70737),
- e) Filmvertrieb (WZ T. a. 70 73 7),
- f) Vermietung von Raum, Personal oder Ausstattung für Bild-, Musik- und Tonaufnahmen zur Filmherstellung, Synchronisation, Mischung usw. (WZ T. a. 70 73 0) sowie
- g) Filmentwicklung und Filmkopie (WZ 70 73 4).

Bereits bei den ersten, in Vorbereitung der Erhebungen mit dem BMWi und den Fachverbänden der Filmwirtschaft geführten Gesprächen hat sich ergeben, daß ein besonderes Interesse daran besteht, nähere Informationen über diejenigen Unternehmen zu erhalten, bei denen filmwirtschaftliche Tätigkeiten den wirtschaftlichen Schwerpunkt bilden. An der Spitze aller Informationswünsche stehen dabei die Verhältnisse der Spielfilmwirtschaft. Weiterhin wurde sehr bald erkennbar, daß in der Filmwirtschaft überwiegend kleine und mittlere Unternehmen mit einem wenig ausgebauten Rechnungswesen tätig sind, so daß eine Erfassung fachlicher Unternehmensteile schwierig sein würde. Außerdem mußte auf die Schwierigkeiten der Anschriftenvermittlung hingewiesen werden, da amtliche Anschriftenverzeichnisse nur für den Filmtheaterbereich vorliegen. In den übrigen Bereichen gibt es zwar eine Vielzahl von Verbänden, gleichzeitig aber auch zahlreiche nichtorganisierte Unternehmen. In Anbetracht dieser Verhältnisse, bei denen noch zu berücksichtigen war, daß sich die Unternehmen erstmalig an einer größeren statistischen Erhebung zu beteiligen hatten, wurde mit dem BMWi vereinbart, in der Statistik der Filmwirtschaft 1973 nur Unternehmen zu erfassen, die im Schwerpunkt filmwirtschaftliche Tätigkeiten ausüben. Trotz dieser Beschränkung des Erhebungsumfangs und der Klärung der vorstehend genannten grundsätzlichen Zweifelsfragen haben sich noch die folgenden speziellen Abgrenzungsprobleme ergeben:

Was den Erhebungsbereich betrifft, war zu klären, ob Werbemittler (die insbesondere bei der Kinowerbung dominieren), Werbeagenturen sowie Unternehmen des Werbefernsehens auskunftspflichtig sind. Sofern Unternehmen dieser Art die unternehmerische Initiative und Verantwortlichkeit für die Herstellung von Filmen übernehmen und entsprechende Auswertungsrechte bei ihnen entstehen, sind sie Werbefilmhersteller und damit berichtspflichtig. In der Mehrzahl der Fälle ist die Filmherstellung jedoch für die o. a. Unternehmensarten von untergeordneter Bedeutung, so daß nur die Erfassung des entsprechenden fachlichen Unternehmensteils in Frage käme.

Mit Bezug auf die Erhebungseinheit machen einige als Filmhersteller angeschriebene Personen darauf aufmerksam, daß sie freiberuflich tätig seien und kein Unternehmen nach § 14 Gewerbeordnung angemeldet hätten. Dem kann jedoch entgegengehalten werden, daß in allen statistischen Erhebungen in der Gesamtwirtschaft oder im Dienstleistungsbereich (z. B. Arbeitsstättenzählung, Kostenstrukturstatistiken, Lohn- und Gehaltsstatistiken) die Freien Berufe den Unternehmen gleichgestellt werden. Auch im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden die Angehörigen freier Berufe dem Unternehmenssektor zugerechnet.

Hinsichtlich der Gruppierung filmwirtschaftlicher Tätigkeit haben sich bei den z. Z. durchgeführten Erhebungen insbesondere Probleme bei der Abgrenzung von Unternehmen der Filmherstellung (Funktion a) und der sog. filmtechnischen Betriebe (Funktionen f und g) ergeben, da sich deren Tätigkeitsbereiche gelegentlich überschneiden. Bei der Herstellung eines Auftragsfilms, bei der der Auftraggeber z.B. einen nur ihm gegenüber weisungsgebundenen Regisseur bestellt und nur die tatsächlich entstandenen Kosten einschließlich eines Gewinnzuschlags vergütet, kann der Produzent zum Erfüllungsgehilfen werden, der filmtechnische Leistungen (Vermietung von Raum, Personal und Ausstattung) erbringt. Es wird daher unumgänglich sein, die Funktionsabgrenzung nach den bei der ersten Erhebung gewonnenen Erfahrungen zu überprüfen.

3. Anschriftenermittlung und Anschriftenquellen

Für die auf dem Postweg durchzuführenden Erhebungen mußte eine Anschriftenkartei aufgebaut werden. Auf ein vollständiges Anschriftenverzeichnis konnte nur für die Filmtheaterunternehmen zurückgegriffen werden, das von der FFA zur Verfügung gestellt wurde. Die FFA hat nach § 18 FFG von jedem gewerblichen Veranstalter einer entgeltlichen Vorführung programmfüllender Filme für jede Eintrittskarte eine Filmabgabe von 0,15 DM (bis 30. 6. 1974 = 0,10 DM) zu erheben und ist daher im Besitz eines aktuellen Adressenmaterials für Spielstellen und Unternehmen. Auf dem Gebiet der Filmproduktion mußte hingegen über die Mitgliedsverzeichnisse der beiden großen Herstellerverbände, des Verbandes deutscher Spielfilmproduzenten und der Arbeitsgemeinschaft neuer deutscher Spielfilmproduzenten sowie des Bundesverbandes deutscher Fernsehproduzenten, der Vereinigung der Industriefilmproduzenten, des Verbandes deutscher Werbefilmproduzenten und des Bundesverbandes deutscher Film- und A/V-Produzenten ein Anschriftenverzeichnis erstellt werden, das noch durch Angaben der SPIO aus FSK-Unterlagen und des Bundesamts für gewerbliche Wirtschaft (die Einfuhr und Ausfuhr von Filmen ist bei diesem Amt genehmigungs- bzw. anzeigepflichtig) ergänzt werden konnte. Da nicht alle Verzeichnisse für denselben Stichtag angelegt waren, konnte nicht ganz vermieden werden, daß auch die Anschriften von Unternehmen, die bereits wieder aus dem Markt ausgeschieden waren, in die Versandkartei eingingen; gelegentlich waren Anschriften auch doppelt enthalten. Für den Bereich des Filmverleihs und Filmvertriebs wurden die Adressen der Auskunftspflichtigen vorwiegend dem Mitgliedsverzeichnis des Verbandes der Filmverleiher, der Exportunion der deutschen Filmindustrie sowie dem Verleihkatalog der Filmzeitschrift Filmecho/Filmwoche entnommen. Die Anschriften der sogenannten filmtechnischen Betriebe (Ateliers, Kopierwerke, Synchronstudios usw.) wurden mit Hilfe des Verbandes technischer Betriebe für Film und Fernsehen sowie aus einigen anderen Quellen zusammengestellt.

Die am 6. 12. 1974 versandten Fragebogen³) richteten sich an insgesamt 2 921 Unternehmen der Filmwirtschaft

²⁾ Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1961.

³⁾ Der verhältnismäßig späte Versandtermin wurde gewählt, weil die Bilanzdaten erfahrungsgemäß nicht vor dem Jahresende verfügbar sind. Trotzdem haben bei der laufenden Erhebung zahlreiche Unternehmen den Fragebogenabschnitt "Sachanlagen und Verwertungsrechte" nicht ausgefüllt, da nach ihren Angaben die Bilanz für das Geschäftsjahr 1973 noch nicht erstellt ist.

in der Bundesrepublik Deutschland, die sich wie folgt auf die einzelnen Filmsparten und Bundesländer verteilten:

Land	Filmher- stellung	Filmver- leih und -vertrieb	Film- technische Betriebe	Film- theater
Schleswig-Holstein	13 4 60 51 4 32 247	1 12 6 1 32 31 2 7 70 27	3 20 3 1 5 6 2 2 5 28 23	80 36 195 5 460 214 156 309 408 71 54

Aus den Erfahrungen des Postversands und des Schriftwechsels ist erkennbar, daß besonders auf dem Gebiet der Filmherstellung zahlreiche erloschene Unternehmen im Anschriftenmaterial enthalten waren. Neben den Unvollkommenheiten des Anschriftenmaterials findet dies seine Erklärung darin, daß zur Verringerung des unternehmerischen Risikos für die Herstellung eines Films häufig ein eigenes Unternehmen gegründet wird, das nach Auswertung dieses Films erlischt und zum Zeitpunkt der Befragung bereits abgemeldet ist.

4. Frageprogramm

Die in den statistischen Erhebungen zu erfragenden Sachverhalte sind in § 20 Abs. 2 FFG genannt. Es sind die Rechtsform, die Beschäftigten, Sachanlagen und Verwertungsrechte, die Produktion oder Leistung, der Umsatz nach Waren- und Leistungsgruppen sowie die Kosten nach Kostenarten. Außerdem werden nach § 20 Abs. 3 Angaben zur Kennzeichnung der Unternehmen erhoben, die zu einer zutreffenden Beurteilung der Meldepflicht und der statistischen Zuordnung erforderlich sind.

Bei dem in Abstimmung mit dem BMWi und in Zusammenarbeit mit den Verbänden der Filmwirtschaft zu entwickelnden Frageprogramm war zu berücksichtigen, daß für die Filmwirtschaft eine überwiegend mittel- und kleinbetriebliche Struktur mit einem wenig ausgebauten Rechnungswesen charakteristisch ist. Der Konkretisierung der nach § 20 Abs. 2 FFG zu erfassenden Sachverhalte waren daher enge Grenzen gesetzt. Als weitere Schwierigkeit stellte sich heraus, das fachspezifische Begriffe im Hinblick auf das hier anzuwendende Unternehmenskonzept, d. h. speziell betriebswirtschaftlicher und statistischer Art, kaum in der Literatur aufgefunden werden konnten, so daß insbesondere bei der Definition von Zählbegriffen eigene Wege beschritten werden mußten.

Entsprechend der in § 20 Abs. 1 Satz 2 FFG gegebenen Anordnung über die Erhebungsbereiche wurden vier verschiedene Fragebogentypen entwickelt, und zwar für Filmhersteller, Filmverleih und -vertrieb, filmtechnische Betriebe sowie Filmtheater. Nach den gemäß FFG in den Erhebungen zu erfassenden Sachverhalten liegt allen Fragebogen ein einheitliches Frageprogramm zugrunde. Jeder Fragebogen besteht aus sechs Abschnitten, von denen die ersten drei (Kennzeichnung des Unternehmens, Beschäftigte, Sachanlagen und Verwertungsrechte) im wesentlichen gleich sind, während die übrigen Abschnitte (Produktion oder Leistung, Umsatz, Kosten) auf die Besonderheiten der jeweiligen Filmsparten abgestimmt werden mußten.

Im folgenden soll der Fragebogeninhalt kurz dargestellt und auf einige Probleme bei seiner Abfassung eingegangen werden. Dabei sind die Beispiele vorwiegend der Spielfilmwirtschaft entnommen, die allgemein auch das größte Interesse beansprucht.

Zur Kennzeichnung des Unternehmens wird nach dem Zeitraum des Geschäftsjahres sowie der Rechtsform des Unternehmens gefragt; bei Einzelunternehmen ist zusätzlich anzugeben, ob der Inhaber im Geschäftsjahr 1973 freiberuflich oder als Arbeitnehmer außerhalb des eigenen Unternehmens tätig war. Danach ist die Anzahl der Zweigniederlassungen und die Beteiligung öffentlichrechtlicher Institutionen (z. B. Rundfunkanstalten) am Unternehmen anzugeben. Mit Ausnahme der Rechtsform sind diese Merkmale als Gliederungsmerkmale des Tabellenprogramms vorgesehen, wobei die Situation des Einzelunternehmens besonders beschrieben werden soll. Weiterhin ist die Tätigkeit des Unternehmens, gemessen am Umsatz, nach den bereits dargelegten Funktionen aufzugliedern. Es sind hier auch die nichtfilmwirtschaftlichen Tätigkeiten aufzuführen, so daß mit Hilfe dieser Angaben die Schwerpunktbestimmung vorgenommen werden kann.

Als Beschäftigte sind die zum Erhebungsstichtag (31. 12. 1973) tätigen Personen untergliedert nach Arbeitnehmern, Auszubildenden sowie tätigen Inhabern, Mitinhabern und unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen anzugeben. Des weiteren werden Voll- und Teilbeschäftigte getrennt erfaßt. Bei Filmherstellern beziehen sich die Angaben nur auf das Stammpersonal, weil eine Erfassung der für die Filmproduktion vorübergehend engagierten Personen, angefangen vom Produktionsleiter bis zu den Darstellern, teilweise sehr schwierig und angesichts der unterschiedlichen Beschäftigungszeiten (Nebendarsteller häufig nur stundenweise) auch wenig aussagefähig ist. Dieser Gesichtspunkt wird bei der Beurteilung von Leistungskennziffern, z. B. Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer, zu beachten sein.

Sachanlagen werden getrennt nach Grundstücken und Gebäuden, technischer Ausstattung und übrigem Sachanlagevermögen, z. B. Büro- und Geschäftsausstattung, erfragt. Das Filmvermögen ist insgesamt aufzuführen. Die Daten sind für zwei Bilanzstichtage am Anfang und Ende des Geschäftsjahres einschließlich der Veränderungen (Zugänge, Abgänge, Abschreibungen) anzugeben.

Die Position Filmvermögen (Auswertungsrechte an fertigen Filmen, Kosten der noch nicht fertiggestellten Filme, geleistete Anzahlungen für Filmherstellung und erworbene, aber noch nicht ausgewertete Filmverwertungsrechte) wird wahrscheinlich erst in Kombination mit bestimmten Gliederungsmerkmalen eindeutige Aussagen ermöglichen. Das liegt daran, daß das Filmvermögen (z. B. beim Produzenten) je nach Art der Produktionstätigkeit im Anlagevermögen, Umlaufvermögen oder als Sonderposition zwischen Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen werden kann. Sofern es im Umlaufvermögen ausgewiesen ist, was z. B. im allgemeinen bei Fernsehfilmherstellern geschieht, hat dies auf die Erhebungsmerkmale Einfluß, denn es entfallen Angaben über Zugänge, Abgänge und Abschreibungen. Die Bilanzziffern stellen hier nur die bisher angefallenen Kosten noch nicht fertiggestellter Produktionen dar. Bei einem Spielfilmhersteller, der sein Filmvermögen im Anlagevermögen 4) aktiviert, repräsentieren diese Positionen hingegen den Gesamtwert der Auswertungsrechte an fertigen Filmen, der erworbenen Filmverwertungsrechte (z. B. Filmidee, Filmtitel, Treatment, Drehbuch) usw.

Beim Filmverleih liegt ein Filmvermögen nur vor, wenn Auswertungsrechte gegen Festpreis oder Garantieleistung erworben werden. Hier gibt es bedeutende Unternehmen, z. B. einige in Deutschland tätige ausländische Verleihfirmen, die im allgemeinen kein Filmvermögen ausweisen, da die deutschen Tochterunternehmen die Auswertung der Filme nur auf prozentualer Abrechnungsbasis betreiben. Die Filmtheater besitzen im allgemeinen kein Filmvermögen, so daß auf eine entsprechende Frage verzichtet

⁴⁾ Der Aussagewert dieser Position wird zukünftig reduziert, da es keine einheitliche Bewertung des Spielfilmvermögens mehr gibt. Nach einer neueren Auslegung des § 5 Abs. 2 Einkommensteuergesetz kann eine Aktivierung selbsthergestellter Filme unterbleiben, so daß im Herstellungsjahr eines Filmes normalerweise ein Verlust auszuweisen ist, der erst durch die späteren, meist in der nachsten Abrechnungsperiode liegenden Auswertungserlöse ausgeglichen wird. Da die Bewertungspraxis z. Z. noch nicht übersehen werden kann, ist eine Änderung des Fragebogenabschnittes bei den nächsten Erhebungen nicht auszuschließen.

wurde. Die filmtechnischen Betriebe sind in dieser Frage — sofern sie selbst Filme produzieren — mit den Filmherstellern vergleichbar.

Die Erfassung von Produktion oder Leistung der Filmwirtschaft ist für einige Filmsparten wie bei vielen Dienstleistungsunternehmen sehr schwierig. Auch wenn es gelingt, eine die immaterielle Leistung kennzeichnende statistische Hilfsgröße zu finden, ist der Erhebungsaufwand meist so hoch, daß von einer Erfassung abgesehen werden muß. Verhältnismäßig einfach ist es noch bei den Filmherstellern, deren primär organisatorische und wirtschaftliche Leistung zur Herstellung eines urheberrechtlich geschützten Filmwerks sich an der Anzahl der hergestellten Filme (Nullkopien) messen läßt. Die hergestellten Filme sind im Fragebogen insgesamt zu erfassen und zusätzlich danach zu untergliedern, ob sie für eine Erstaufführung im Kino, Fernsehen oder in anderen Spielstellen gedacht sind. Außerdem ist eine Aufgliederung nach der Filmlänge, gemessen an der Vorführdauer - hierfür besteht eine EG-Richtlinie - und nach der Art der Herstellung (Alleinherstellung, inländische Gemeinschaftsproduktion, ausländische Gemeinschaftsproduktion) vorzunehmen. Auf die vielfach übliche Angabe der Filmbreite (8 mm, 16 mm, 35 mm, 70 mm) des Aufnahmematerials wurde verzichtet, da bei dem gewählten Begriffsinhalt für Film der Bildträger gleichgültig ist. Ebenso erschien die Untergliederung zwischen Schwarzweiß- und Farbfilmen nicht mehr zweckmäßig, da fast nur noch in Farbe aufgenommen wird.

Zu den Leistungen des Filmverleihs zählen der Erwerb von Auswertungsrechten, das Vermieten von Filmkopien an Spielstellen und die Finanzierung der Herstellung von Filmen. Die im Berichtszeitraum erworbenen Auswertungsrechte sind anhand abgeschlossener Verträge verhältnismäßig einfach zu erfassen und im Fragebogen gegliedert nach der Vorführdauer der Filme und dem Herstellungsland anzugeben. Das Vermieten der Filme könnte festgestellt werden durch eine Auswertung der Filmbestellverträge der Theaterbesitzer bei den Verleihunternehmen. Der dazu notwendige Arbeitsaufwand ist den Auskunftspflichtigen jedoch kaum zumutbar. Auch die als Ersatzlösung diskutierte Erfassung der Anzahl der Verleihabrechnungen, die in einem bestimmten Turnus erfolgen, mußte letztlich fallengelassen werden, da die Aussagefähigkeit wegen der unterschiedlichen Mietzeiten der Filme zu gering ist. Über die Finanzierungsfunktion des Verleihs konnten keine Kriterien gefunden werden, die in einer Befragung der vorliegenden Art hätten verwendet werden

Die Leistungen der Filmtheater sollen an der Anzahl der Vorstellungen und der Summe der verkauften Eintrittskarten gemessen werden. Bei den filmtechnischen Betrieben sind als Leistungszahlen die Ateliernutzung (Werktage vermietet, eigengenutzt, nicht genutzt) und die Kopierleistung, gemessen am Rohfilmverbrauch, aufzuführen.

Die Erfassung des Umsatzes ist gegenüber den Leistungsdaten verhältnismäßig unproblematisch, da hier für steuerliche Zwecke Aufzeichnungen vorliegen. Bei den Filmherstellern wird nach den Erlösen aus Filmherstellung, untergliedert nach Filmauswertung in Kinos, Fernsehanstalten und anderen Spielstellen gefragt. Außerdem sind anzugeben die Umsätze aus der Überlassung von Personal, der Vermietung und Verpachtung von betrieblichen Anlagen und Einrichtungen sowie aus dem Verkauf von Ausstattungen nach Drehende. Der Umsatz der Unternehmen des Filmverleihs und -vertriebs ist nach folgenden Umsatzarten aufzugliedern: Filmverleih, Übertragung von Auswertungsrechten, Sachleistungen sowie Filmvermittlung. Außerdem wird erfragt, welche Filme im Geschäftsjahr 1973 Umsätze von mindestens 5 000 DM erbrachten und eine zusätzliche Aufgliederung dieser Filme einschließlich der Einspielerlöse nach Herstellungsländern und Prädikaten der Filmbewertungsstelle (FBW) verlangt. Bei den Filmtheatern sind neben dem Verkauf von Eintrittskarten aufzuführen die Erlöse aus Vermietung von Spielstellen, aus Kinowerbung (für die überwiegend Ausschließlichkeits- oder Teilausschließlichkeitsverträge mit Werbemittlern bestehen) und aus dem Verkauf von Handelsware (Süßwaren, Getränke, Eis, Zigaretten). Bei den filmtechnischen Betrieben sind die wichtigsten Umsatzpositionen die Kopier- und Entwicklungsarbeiten für Kunden, Vermietung von Personal, Raum und Technik, Filmherstellung, Filmsynchronisation, Überspielung sowie Cutting, Tricks und andere filmtechnische Arbeiten.

Die im letzten Fragebogenabschnitt anzugebenden Kostenarten sind wiederum erhebungstechnisch schwierig, da eine ausgebaute Kostenrechnung nur bei wenigen Unternehmen der Filmwirtschaft vorhanden ist. Bei den Filmherstellern kommt hinzu, daß im allgemeinen detaillierte filmbezogene Aufzeichnungen vorliegen (Filmbuchhaltung), hinter der das institutionsbezogene Rechnungswesen in Umfang und Detaillierung weit zurückbleibt. Aus diesem Grund mußten die filmbezogenen Gliederungen in die im Fragebogen vorzunehmende Kostenartengliederung soweit wie möglich eingebaut werden. Die wichtigsten Kostenarten sind bei den Filmherstellern die Personalkosten (untergliedert nach Löhnen und Gehältern des Stammpersonals, Gagen, Honorare, Löhne und sonstige Vergütungen für nicht ständige Mitarbeiter sowie die entsprechenden Sozialkosten), Mieten und Pachten (Ateliermiete), Rechte und Manuskripte, Außen- und Originalaufnahmen, Bild-, Tonmaterial und -bearbeitung, Filmversicherung, Filmfinanzierung, betriebsbedingte Steuern und Abschrei-

Die Unternehmen des Filmverleihs haben als wichtigste Kostenarten anzugeben Produzenten- und Lizenzgeberanteile, Vorspann, Reklamematerial, Werbung, Kopienherstellung, Synchronisation, Löhne und Gehälter, Sozialkosten, Mieten und Pachten, betriebsbedingte Steuern, Frachten und Zölle, Kopienlagerung und -pflege, Filmfinanzierung und Abschreibungen.

Die wichtigsten von den Filmtheaterunternehmen zu meldenden Kostenarten sind die Filmbeschaffungskosten (Filmmiete und Transport), Filmabgabe, Vergnügungssteuer und Notgroschen, sonstige betriebliche Steuern, Löhne und Gehälter, Sozialkosten, Instandhaltung, Einsatz von Handelsware, eigene Werbung, Mieten und Pachten, Energiekosten, Gema, Versicherungen, Beiträge, Fremdkapitalzinsen und Abschreibungen.

Die Kostengliederung der filmtechnischen Betriebe ist an diejenige der Filmhersteller angelehnt. Der Materialverbrauch ist hier zusätzlich zu untergliedern nach Rohfilm, Magnetband und sonstigem Materialverbrauch, z.B. für Kulissenbau oder Chemikalien.

5. Tabellenprogramm

Das Tabellenprogramm ist noch nicht soweit konkretisiert, daß es hier schon im einzelnen beschrieben werden könnte. Die endgültige Gestaltung der Tabellen wird außerdem — wie stets bei erstmalig durchgeführten Statistiken — auch noch die bei den Erhebungen gesammelten Erfahrungen berücksichtigen müssen. Es wird deshalb hier nur dargelegt, wie die Ergebnisse voraussichtlich gegliedert werden sollen.

Gliederung nach systematischen Gesichtspunkten

Neben der bereits durch den Fragebogentyp vorgesehenen Gliederung der Erhebungsbereiche ist geplant, die Ergebnisse der Filmhersteller getrennt nachzuweisen für Kinofilm- und Fernsehfilmhersteller, je nachdem sie die hergestellten Filme überwiegend im Kino oder Fernsehen ausgewertet haben. Außerdem sollen die Unternehmen, die ausschließlich oder überwiegend Filme synchronisieren, ausgegliedert werden.

Die Unternehmen des Filmverleihs und -vertriebs werden zusätzlich danach untergliedert, ob das Schwer-

gewicht ihrer Tätigkeit im Verleih, Vertrieb oder der Vermittlung von Filmen liegt. Die Filmtheaterunternehmen werden nach ihren wesentlichen Erscheinungsformen, d. h. ortsfesten Filmtheatern, Autokinos und Wanderkinos, dargestellt werden. Bei filmtechnischen Betrieben ist — soweit möglich — eine Gliederung vorgesehen nach Atelierbetrieben und Kopierwerken. Die hier wünschenswerte Gliederung, ob die Leistungen überwiegend für den Kinoder Fernsehbereich erbracht wurden, ist nicht möglich, da eine entsprechende Fragestellung im Erhebungsbogen wegen ungenügender Aufzeichnungen der Unternehmen entfallen mußte.

Größenklassengliederung

Für alle Filmsparten ist eine Größenklassengliederung nach der Umsatzhöhe vorgesehen. Mit Ausnahme der Filmhersteller wird auch eine Gliederung nach Beschäftigtengrößenklassen vorgenommen werden. Darüber hinaus sollen für den Bereich des Filmverleihs, der die Geschäftstätigkeit nach Verleihbezirken organisiert hat, die Unternehmen nach Zweigniederlassungen gegliedert werden. Im Filmtheaterbereich ist eine Gliederung nach Spielstellen geplant, da nach der neueren Entwicklung eine Arbeitsstätte mehrere Kinos einschließen kann (Kinozentren). Von der Gliederung der Filmtheaterunternehmen nach der

Anzahl der Spielstellen werden vor allem Aufschlüsse betriebswirtschaftlicher Art, insbesondere für Einbetriebsund Kinokettenunternehmen, erwartet.

Regionale Gliederung

Wie aus der Tabelle des den Erhebungen zugrunde gelegten Anschriftenmaterials entnommen werden kann, gibt es in den Sparten Filmherstellung, Filmverleih usw. und filmtechnische Betriebe länderweise Schwerpunkte, für die eine entsprechende Darstellung angestrebt werden sollte. Der größte Teil der Filmherstellung und der filmtechnischen Betriebe hat seinen Sitz in Bayern, Berlin und Hamburg. Im Bereich Filmverleih und Filmvertrieb konzentrieren sich die Unternehmen entsprechend den Verleihbezirken (München, Düsseldorf, Berlin, Frankfurt, Hamburg) in Bayern, Nordrhein-Westfalen, Berlin, Hessen und Hamburg. Im Filmtheaterbereich verteilen sich die Unternehmen in etwa entsprechend der Wohnbevölkerung in den Bundesländern. Die gemessen an den übrigen Filmsparten größere Anzahl von Unternehmen in diesem Bereich sollte hier eine länderweise Gliederung der Ergebnisse erlauben. Eine tiefere regionale Gliederung der Ergebnisse als nach Bundesländern scheidet bei den vorliegenden Besetzungszahlen aus.

Dipl.-Volkswirt, Dipl.-Kaufmann Lothar Hake

Die Personalstatistiken nach der Novellierung des Finanzstatistischen Gesetzes

Vorbemerkung

Die bisherige amtliche Personalstatistik des öffentlichen Dienstes vermittelt — abgesehen von den bereits veralteten Ergebnissen der Personalstrukturerhebung 1968 — nur einen groben Überblick über die Zusammensetzung und Entwicklung des Personals im öffentlichen Dienst.

Angesichts der stark gestiegenen Bedeutung, die den Personalausgaben im Rahmen der öffentlichen Haushalte zukommt, reicht dieser Überblick als Grundlage für eine personalwirtschaftliche Planung auf lange Sicht nicht mehr aus. Die Entwicklung der öffentlichen Verwaltung, die durch umfangreiche, zum Teil neuartige Aufgaben, Einflüsse supranationaler Organisationen und zunehmende Technisierung gekennzeichnet ist, erfordert zahlreiche Maßnahmen auf den verschiedensten Gebieten des öffentlichen Dienst- und Tarifrechts. Zu ihrer Vorbereitung sind sorgfältige Planungsanalysen für längere Zeiträume erforderlich, die sich auf fundierte statistische Unterlagen stützen müssen. Diesen Anforderungen trägt die durch die Novelle zum Gesetz über die Finanzstatistik (siehe BGBl vom 18. Juli 1973, S. 773) angeordnete, erheblich erweiterte Personalstatistik des öffentlichen Dienstes Rechnung. Sie sieht eine mit dem Erhebungsjahr 1974 beginnende, in wechselndem Turnus durchzuführende Erfassung des Personals vor, die sich nun auch auf die wichtigsten Teile des mittelbaren öffentlichen Dienstes - insbesondere die Sozialversicherungsträger - erstreckt und vor allem das Personal tiefer nach Merkmalen (z. B. Einstufungen, Berufe und Alter) gliedert. Außerdem sollen zusätzlich laufende Statistiken über die Versorgungsempfänger und den Personalwechsel durchgeführt werden.

Dieses Gesamtsystem der Personalstatistiken des öffentlichen Dienstes wird in Zukunft zur besseren Durchleuchtung des Personalkörpers der öffentlichen Hand und seiner Veränderungen dienen und bei vielen Analysen für Zwecke der Personalwirtschaft wichtige Unterlagen liefern können.

1. Bisherige Personalstatistiken

Durch das Gesetz über die Finanzstatistik vom 8. Juni 1960 wurde eine bundeseinheitliche laufende Personalstandstatistik angeordnet. Sie erfaßte wie die bereits 1950 und dann von 1952 bis 1955 aufgrund von Ländervereinbarungen durchgeführten Statistiken den Personal-Ist-Bestand im Gesamtbereich des unmittelbaren öffentlichen Dienstes, d. h. neben den Gebietskörperschaften auch die Deutsche Bundesbahn und die Deutsche Bundespost. Das Erhebungsprogramm wies insgesamt noch immer eine relativ grobe Gliederung auf; ermittelt wurde jährlich das Personal nach Dienstverhältnissen (Beamte, Richter, Angestellte und Arbeiter) sowie in jedem dritten Jahr in der Gliederung nach dem Geschlecht, nach Laufbahngruppen (höherer, gehobener, mittlerer und einfacher Dienst einschließlich der vergleichbar gegliederten Angestellten) sowie nach Aufgabenbereichen. Als Stichtag galt der 2. Oktober, berichtspflichtig war die Dienststelle (Erhebung mit Dienststel-

In der Begründung zu § 7 des Finanzstatistischen Gesetzes in der Fassung vom 8. Juni 1960 wird bereits auf die besondere Bedeutung hingewiesen, die diese Zahlen für die Beurteilung der Entstehung und Zusammensetzung des wichtigen Ausgabepostens Personalaufwand sowie für Maßnahmen auf dem Gebiet des Besoldungs- und Dienstrechts haben.

Indessen zeigte sich schon bald, daß gerade für die Weiterentwicklung des öffentlichen Dienstrechts die so gewonnenen Zahlen auch in der tieferen, alle drei Jahre anfallenden Gliederung nicht ausreichten. Der in den folgenden Jahren von amtlichen Stellen und von Institutionen außerhalb der öffentlichen Verwaltung immer wieder geltend gemachte Bedarf an zusätzlichen Daten für Analysen und Vorausberechnungen führte 1968 zu einer — an Stelle der laufenden Erhebung und in Verbindung mit einer repräsentativen Gehalts- und Lohnstatistik durch-

Übersicht 1: Programm der bisherigen gesetzlich vorgeschriebenen Personalstatistiken 1)

Art der Statistik Periodizität	Berichtskreis	Merkmal
1. Laufende Personalstatistik Personalstand (Stichtag 2. Oktober) – jährlich – alle 3 Jahre 2. Einmalige Personalstrukturerhebung	Verwaltung und rechtlich unselbständige Wirt- schaftsunternehmen von Bund, Ländern und Ge- meinden (Gv.), Deutsche Bundesbahn, Deutsche Bundespost	Dienstverhältnis Dienstverhältnis, Lauf bahngruppen, Geschlecht, Aufgabenbereiche
zum 2. Oktober 1968 - Personalstand - Personalzu- und -abgänge - Versorgungs- empfänger	Verwaltung und rechtlich unselbständige Wirt- schaftsunternehmen von Bund, Ländern und Ge- meinden (Gv.), Deutsche Bundesbahn, Deutsche Bundesboark, Sozialver- sicherungsträger, Bundes- anstalt für Arbeit	und Ausbildung sowie ab- gelegte Prüfungen, Dienst- und Beschäftigungsver-

1) Gesetz über die Finanzstatistik vom 8. Juni 1960 und Gesetz über eine Statistik des Personals, der Dienstbezüge, Vergütungen und Löhne im öffentlichen Dienst vom 15. Mai 1968.

geführten — einmaligen Personalstrukturstatistik (siehe Gesetz über eine Statistik des Personals, der Dienstbezüge, Vergütungen und Löhne im öffentlichen Dienst vom 15. Mai 1968).

Bei dieser Erhebung wurde mit Individualzählblatt (auszufüllen von den einzelnen berichtspflichtigen Bediensteten) der Personalstand neben der Gliederung nach Geschlecht, Aufgabenbereichen, Dienstverhältnissen und Laufbahngruppen zusätzlich u. a. in der Unterteilung nach Einstufungen, dem Alter sowie der Vor- und Ausbildung ermittelt. Erstmals wurde bei dieser einmaligen Statistik, die auch die Sozialversicherungsträger und die Bundesbank einbezog, zugleich die Personalfluktuation (Zu- und Abgänge) festgestellt und außerdem die Zahl der Versorgungsempfänger (ohne die nicht wieder verwendeten Personen nach dem Gesetz zu Artikel 131 des Grundgesetzes) mit Dienststellenbogen erhoben.

2. Überblick über das Programm der Personalstatistiken nach der Novellierung des Finanzstatistischen Gesetzes

Nachdem die einmaligen Daten der Personalstrukturstatistik 1968 veraltet waren und nur noch begrenzte Bedeutung hatten, standen für den Zeitraum von 1969 bis 1973 wie in den Jahren vor 1968 aus der amtlichen Personalstatistik nur relativ grob gegliederte Daten über das Personal im öffentlichen Dienst zur Verfügung. Daher war es naheliegend, im Zusammenhang mit der aus anderen Gründen ohnehin erforderlichen Novellierung des aus dem Jahre 1960 stammenden Finanzstatistischen Gesetzes auch die Bestimmungen über die laufende Personalstatistik im Sinne einer regelmäßigen, aber zeitlich gestaffelt durchzuführenden Erhebung umfassenderer Strukturdaten neu zu formulieren.

In Anlehnung an die allgemeine Finanzstatistik mußte dabei einmal eine Erweiterung des Berichtskreises auf bisher fehlende Bereiche der öffentlichen Hand vorgenommen werden; zum anderen waren die Erhebungsmerkmale zu vervollständigen und die jährlich anfallenden Ergebnisse über den Personalstand durch eine Statistik über die Personalfluktuation zu ergänzen.

Im einzelnen sieht die nach der am 13. Juli 1973 in Kraft getretenen Neufassung des Finanzstatistischen Gesetzes durchzuführende Personalstatistik eine Ausdehnung des bisherigen Berichtskreises (Verwaltung und rechtlich unselbständige Wirtschaftsunternehmen von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.), Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost) auf Sozialversicherungsträger, Zweckverbände, sonstige juristische Personen mit auf die Dauer überwiegend öffentlicher Finanzierung und rechtlich selbständige Wirtschaftsunternehmen der öffentlichen Hand vor. Für diesen Berichtskreis ist der Personalstand zu erheben

in jedem Jahr gegliedert nach

Dienstverhältnis und Gruppen von Berufen, für ausgewählte Gruppen von Berufen darüber hinaus nach Laufbahngruppen und Einstufungen;

in jedem dritten Jahr zusätzlich gegliedert nach

Aufgabenbereichen, Geschlecht, Laufbahngruppen und Einstufungen;

in jedem sechsten Jahr zusätzlich gegliedert nach

Altersgruppen, Familienstand und Zahl der für die Gewährung von Kinderzuschlag maßgebenden Kinder.

Außerdem sind alle drei Jahre die Personalzu- und -abgänge bei Bund, Ländern, Gemeinden mit 3 000 und mehr Einwohnern und der Gemeindeverbände nach Geschlecht, Dienstverhältnis, Laufbahngruppen sowie ausgewählten Gründen des Personalwechsels zu erfassen. Schließlich ist das Programm der Personalstatistik noch um eine jährliche Erhebung der staatlichen Versorgungsempfänger mit zusätzlichen Merkmalen in jedem dritten und Einbeziehung des kommunalen Bereichs in jedem sechsten Jahr erweitert worden.

Die auf Veranlassung des Bundesrates in die Statistik aufgenommene jährliche Gliederung der Personalzahlen nach Berufen kann wegen der noch notwendigen Vorbereitungsarbeiten (Erstellung von besonderen, mit der amtlichen Berufssystematik abgestimmten Berufskatalogen für den öffentlichen Dienst) erst durch eine besondere Rechtsverordnung der Bundesregierung in Gang gesetzt werden. Neben der allgemeinen Unterteilung der Personalzahlen nach Gruppen von Berufen ist zusätzlich eine jährliche Ausgliederung ausgewählter Gruppen von Berufen nach Laufbahngruppen und Einstufungen vorgesehen. Die berufliche Gliederung dient ebenso wie zahlreiche andere Angaben der Personalstatistik im öffentlichen Dienst u. a. einer Vervollständigung der auf Grund der Datenerfassungsverordnung (DEVO) mit Hilfe des Versicherungsscheckverfahrens zu gewinnenden allgemeinen Beschäftigtendaten durch entsprechend unterteilte Zahlen über Beamte und Richter.

Der Termin der jährlichen Personalstandstatistik ist entsprechend einem alten Anliegen der Gemeinden vom 2. Oktober auf den 30. Juni vorverlegt worden, da die Kommunen zu diesem Termin nach ihren Haushaltsbestimmungen ohnehin die Personal-Ist-Zahlen dem Personalsoll gegenüberstellen müssen. Außerdem soll diese Terminverlegung sicherstellen, daß für die jeweils gegen Jahresende stattfindenden Tarifverhandlungen möglichst aktuelle Zahlen vorliegen.

Auf die allgemeine Begründung zur Erweiterung des Berichtskreises der Personalstatistiken des öffentlichen Dienstes ist bereits einleitend eingegangen worden. Die Einbeziehung der Sozialversicherungsträger war wegen deren enger Verflechtung mit der öffentlichen Finanzwirtschaft dringend erforderlich. Durch die Einbeziehung der sonstigen juristischen Personen soll vor allem ein besserer Überblick über Umfang und Struktur der Ausgaben für Wissenschaft und Forschung gewonnen werden. Mit der Ausdehnung der Personalstatistik auf die Zweckverbände wird deren zunehmender Bedeutung Rechnung getragen. Die Erfassung des Personals der rechtlich selbständigen Wirtschaftsunternehmen soll einen besseren Einblick in diesen wachsenden Bereich mit überwiegend für den öffentlichen Dienst gültigen tariflichen Regelungen ermöglichen.

Von den zusätzlich zu erhebenden Merkmalen ist die Gliederung nach dem Geschlecht für eine Beurteilung der Stellung der Frau im öffentlichen Dienst und die Unterteilung nach Einstufungen für tarif- und besoldungsrechtliche Entscheidungen dringend erforderlich. Die Altersgliederung und die Daten über die Fluktuation im öffentlichen Dienst sind für personalwirtschaftliche Planungen unentbehrlich. Zur Vorausberechnung der finanziellen Auswirkungen linearer und struktureller Maßnahmen werden Angaben über den Familienstand und die Kinderzahl des Personals im öffentlichen Dienst dringend benötigt, und die Gliederung nach Berufen ist für Arbeitsmarktanalysen und Einkommensvergleiche von besonderer Bedeutung. Durch die Statistik über die Versorgungsempfänger soll schließlich der bisher fehlende Gesamtüberblick über diesen Personenkreis gewonnen werden.

3. Inhaltliche und zeitliche Abgrenzung der künftigen Personalstatistiken

Die künftigen Personalstandstatistiken umfassen ein Programm, das nach den gesetzlichen Bestimmungen in unterschiedlichem Turnus durchzuführen ist. Während dabei in die Personalstandstatistik ständig ein unveränderter Berichtskreis einbezogen wird und nur die zu erfassenden Merkmale in verschiedener Periodizität erfragt werden, wechseln bei der Versorgungsempfängerstatistik sowohl die Merkmale als auch der Berichtskreis in mehrjährlichem Rhythmus.

Der Erhebungsbereich der neuen Personalstandstatistik ist so abgegrenzt, daß durchweg für diejenigen Bereiche künftig Personalzahlen zur Verfügung stehen, in denen weitgehend die personalwirtschaftlichen und personalrechtlichen Grundsätze sowie die besoldungsund tarifpolitischen Regelungen des öffentlichen Dienstes angewendet werden (s. Übersicht 2).

Innerhalb dieses Erhebungsbereichs sind durch die Personalstandstatistik sowohl die Voll- als auch die Teilzeitbeschäftigten zu ermitteln, wobei im Unterschied zu den bisherigen Erhebungen - neben den Teilzeitbeschäftigten mit mehr als 20 Wochenarbeitsstunden - auch die zunehmend an Bedeutung gewinnenden Teilzeitbeschäftigten mit weniger als 20 Wochenarbeitsstunden mit summarischen Angaben erfaßt werden. Zu erfragen sind alle Beamten, Richter, Angestellten und Arbeiter, die in einem Dienst- bzw. Beschäftigtenverhältnis bei den Dienststellen des oben beschriebenen Berichtskreises stehen. Nicht in die Befragung einbezogen werden jedoch entsprechend der bisherigen Regelung die Soldaten der Bundeswehr und der Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes. Grundsätzlich bleiben außerdem alle nicht hauptamtlich bzw. hauptberuflich Beschäftigten (z. B. ehrenamtlich bzw. in Nebenamt/Nebenbeschäftigung Tätige) unberücksichtigt. Sie sind ggf. nur im Zusammenhang mit ihrer Hauptbeschäftigung zu zählen. Während der Erhebungsbereich der Personalstandstatistik im Zeitablauf unverändert bleibt, wird die Struktur der Beschäftigten (durch eine

entsprechend tiefe Merkmalsgliederung) nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen in unterschiedlichem Turnus verschieden stark durchleuchtet.

Das jährliche Erhebungsprogramm soll Aufschluß geben über die Dienstverhältnisse und Berufe des Personals sowie für ausgewählte Gruppen von Berufen auch

Übersicht 2: Künftiges Personalstatistisches Programm¹)

Art der Statistik	Berichtskreis	Markensk
Periodizităt	Dericheskreis	Merkmal
1. Personalstandstatistik (Stichtag 30. Juni) – jährlich – alle 3 Jahre – alle 6 Jahre	Verwaltung und rechtlich unselbständige Wirtschaftsunternehmen von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.), Deutsche Bundesbahn, Deutsche Bundespost, Zweckverbände, Sozialversicherungsträger²), Bundesanstalt für Arbeit, sonstige juristische Personen³), rechtlich selbständige Wirtschaftsunternehmen der öffentlichen Hand³)	Dienstverhältnis, Gruppen von Berufen; für ausgewählte Gruppen von Berufen nach Laufbahngruppen und Einstuftungen Dienstverhältnis, Gruppen von Berufen; für ausgewählte Gruppen von Berufen nach Laufbahngruppen und Einstufungen; Aufgabenbereiche, Geschlecht, Laufbahngruppen, Einstufungen Dienstverhältnis, Gruppen von Berufen; für ausgewählte
		wählte Gruppen von Be- rufen nach Laufbahngrup- pen und Einstufungen; Aufgabenbereiche, Ge- schlecht, Laufbahngrup- pen, Einstufungen, Alters- gruppen, Familienstand, Kinderzahl
2. Versorgungsemp- fängerstatistik		
(Stichtag 1. Februar) – jährlich	Staatlicher Bereich: Verwaltung und rechtlich unselbständige Wirt-	Arten der Versorgungs- empfänger
– alle 3 Jahre	schaftsunternehmen von Bund und Ländern, So- zialversicherungsträger ³), Bundesanstalt für Arbeit, sonstige juristische Perso- nen ³), staat! rechtl. selbst. Wirtschaftsunternehmen ⁴)	Arten der Versorgungs- empfänger, Besoldungs- gruppen
– alle 6 Jahre	 wie oben: staatlicher Bereich – zusätzlich Gemeinden (Gv.), Zweckverbände, kommunale rechtl. selbst. Wirtschaftsunternehmen, Träger der Zusatzversorgung der Gemeinden (Gv.) 	Arten der Versorgungs- empfänger, Besoldungs- gruppen
3. Statistik über die Personalzu- und -ab- gänge (1. 7. eines Jah- res bis 30, 6, des fol- genden Jahres)	Dend Hard Co. 1	Contrate Plant 17
- alle 3 Jahre	wohnern, Gemeindever-	Geschlecht, Dienstverhält- nis, Laufbahngruppen, ausgewählte Gründe des Personalwechsels

1) Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Finanzstatistik vom 12. Juli 1973 (BGBl. 1, S. 773). — 2) Einschl. Träger der Zusatzversorgung von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.). — 3) Mit auf die Dauer überwiegend öffentlicher Finanzierung. — 4) Versorgungs- und Verkehrsunternehmen mit einer Beteiligung der öffentlichen Hand von mehr als 50% am Nennkapital bzw. Stimmrecht. — 3) Einschl. Träger der Zusatzversorgung von Bund und Ländern.

über die Laufbahngruppen und Einstufungen, wobei diejenigen vollbeschäftigten Angestellten und Arbeiter gesondert nachgewiesen werden, die in einem befristeten
Arbeitsverhältnis (Zeitvertrag) stehen. Wegen der erforderlichen Koordinierung mit der Beschäftigtenstatistik
nach der DEVO, deren Ergebnisse um die dort nicht erfaßten Beamten und Richter ergänzt werden sollen, orientieren sich die in der Personalstandstatistik auszugliedernden Berufe grundsätzlich an dem in der amtlichen Berufssystematik verwendeten Konzept der ausgeübten Tätigkeit. Die Vollbeschäftigten werden jährlich nach einem
differenzierten Merkmalskatalog (Dienstverhältnisse, Berufe, Laufbahngruppen, Einstufungen) erfaßt, der für die
Berufsgliederung im einzelnen noch abschließend festzu-

legen ist; für die Teilzeitbeschäftigten ist dagegen nur eine Gliederung nach Dienstverhältnissen vorgesehen. Beim Merkmal Dienstverhältnis werden neben der Unterteilung nach Beamten, Richtern, Angestellten und Arbeitern auch die DO-Angestellten der Sozialversicherungsträger ausgegliedert. Bei diesen "Dienstordnungs-Angestellten" handelt es sich um eine im Sozialversicherungsrecht besonders aufgeführte und bei den Trägern der Sozialversicherung häufig vorkommende Personalgruppe, für die die Bezahlung (nach Besoldungsgruppen) und Versorgung nach den Bestimmungen für Beamte festgelegt ist. Als Einstufungen sind die Besoldungs-, Vergütungsund Lohngruppen der Bediensteten zu erfragen, wobei abweichende (z. B. außertarifliche oder in den allgemeinen Tarifen des öffentlichen Dienstes nicht geregelte) Bezahlungen nach der Höhe des Betrages und der Art der Tätigkeit den einzelnen Bezahlungsgruppen zugeordnet werden. Hinsichtlich der Laufbahngruppen wird nach den im Laufbahnrecht der Beamten verankerten Gruppen des höheren, gehobenen, mittleren und einfachen Dienstes unterschieden. Die Angestellten werden dabei den Laufbahngruppen der Beamten entsprechend zusammengefaßt.

Die in jedem dritten Jahr durchzuführenden größeren Erhebungen gliedern das aktive Personal zusätzlich zum jährlichen Programm nach Aufgabenbereichen, Geschlecht, Laufbahngruppen und Einstufungen. Dieser im dreijährlichen Turnus zu erhebende Merkmalskatalog wird wiederum nur in begrenztem Umfang auf die Teilzeitbeschäftigten angewendet. Während die Teilzeitkräfte mit mehr als 20 Wochenarbeitsstunden in der Unterteilung nach Dienstverhältnissen, Laufbahngruppen, Geschlecht und im staatlichen Bereich auch nach Aufgabenbereichen erfaßt werden, beschränkt sich die Nachweisung der Teilzeitbeschäftigten mit weniger als 20 Wochenarbeitsstunden auf die Gliederung nach Dienstverhältnissen und Geschlecht. Alle drei Jahre werden außerdem Angaben über das nach Laufbahngruppen unterteilte Personal in Ausbildung erhoben. Die Abgrenzung der Aufgabenbereiche (wie z. B. Politische Führung und Zentrale Verwaltung, Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Schulen, Hochschulen, Soziale Sicherung, Gesundheitswesen jewells mit weiterer Unterteilung) richtet sich - wie bisher - nach dem haushaltsrechtlichen Funktionenplan. Für den staatlichen Bereich kann die Gliederung des Personals nach Aufgabenbereichen ohne Schwierigkeiten erstellt werden, so daß eine Kombination mit anderen Strukturmerkmalen (z. B. Laufbahngruppen) eine tiefere Analyse des Personalstandes ermöglicht. Dagegen erfordert die funktionale Aufgabenbereichsgliederung im kommunalen Bereich eine zusätzliche Ausgestaltung des von den Dienststellen auszufüllenden Erhebungsbogens. Zur Vermeidung einer übermäßigen Belastung der gemeindlichen Berichtsstellen bleiben deshalb die Möglichkeiten einer Analyse der Beschäftigtenstruktur in diesem Bereich auf eine reduzierte Merkmalskombination (Aufgabenbereich/Dienstverhältnisse/Geschlecht) beschränkt.

In sechsjährlichem Abstand sind die Bediensteten in den Personalstandstatistiken zusätzlich zum Programm des dreijährlichen Turnus nach Altersgruppen, Familienstand und Zahl der Kinder zu gliedern.

Neben diesen Bestandsangaben über die Struktur des aktiven Personals und dessen Gliederung nach Bereichen soll in dreijährlicher Periodizität die Personalfluktuation bei Bund, Ländern, Gemeinden mit 3 000 und mehr Einwohnern sowie Gemeindeverbänden erfaßt werden. Bei dieser Statistik der Personalzu- und -abgänge sind neben ausgewählten Gründen des Personalwechsels (z. B. Tod, Erreichen der Altersgrenze, Kündigung durch den Arbeitnehmer) auch Geschlecht, Dienstverhältnis und Laufbahngruppen der wechselnden Beschäftigten für einen Zeitraum von jeweils einem Jahr (1. 7. bis 30. 6. des folgenden Jahres) zu ermitteln. Da die

Personalabgänge in der Regel zu einem entsprechenden Bedarf an Nachwuchskräften führen, der personalwirtschaftliche Planungen erforderlich macht, wird die Erfassung der Abgänge nach Gründen in tieferer Unterteilung durchgeführt als die der Zugänge.

Neben dem aktiven Personal sollen künftig in der erweiterten Personalstatistik auch die Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes laufend erfaßt werden. Obwohl in diese Statistik der Versorgungsempfänger, die jeweils zum 1. Februar durchzuführen ist, allgemein der gleiche Berichtskreis einzubeziehen ist wie in die Personalstandstatistik, unterscheidet sie sich hinsichtlich des Erhebungsbereichs dadurch, daß der staatliche Bereich zwar laufend, der kommunale Bereich jedoch nur im sechsjährlichen Turnus erfaßt wird. Die Versorgungsempfängerzahlen bilden insgesamt eine wichtige Grundlage für die Vorausberechnung künftiger Versorgungslasten der öffentlichen Hand und füllen eine Lücke in der Renten- und Versorgungsstatistik. Zu erfassen sind alle aufgrund eines früheren öffentlich-rechtlichen Dienst- bzw. Arbeitsverhältnisses nach beamtenrechtlichen Vorschriften oder Grundsätzen zu versorgenden Personen und deren Hinterbliebene. In die Erhebung einbezogen werden dabei ebenfalls nicht wiederverwendete ehemalige öffentliche Bedienstete und deren Angehörige, die Versorgungsbezüge nach dem Gesetz zu Artikel 131 des Grundgesetzes erhalten.

Wie bei den Nachweisungen des aktiven Personals bleiben auch bei der Statistik der Versorgungsempfänger die zu versorgenden Soldaten der Bundeswehr und die ehemaligen Angehörigen des Vollzugsdienstes des Bundesgrenzschutzes sowie deren Hinterbliebene unberücksichtigt. Entsprechend den gesetzlichen Grundlagen für die Versorgungsansprüche des zu erfassenden Personenkreises wird im einzelnen zwischen "Allgemeinen Versorgungsempfängern" und Versorgungsempfänger nach dem Gesetz zu Artikel 131 des Grundgesetzes unterschieden.

Neben dem Berichtskreis wechselt bei der Statistik der Versorgungsempfänger auch der Merkmalskatalog. Einer kleinen jährlichen Erhebung nach Arten von Versorgungsempfängern im staatlichen Bereich folgt in jedem dritten Jahr eine größere des gleichen Bereichs, die zusätzlich die für die Bemessung der Versorgungsbezüge maßgebenden Besoldungsgruppen zum Inhalt hat. Während sich die Arten der Empfänger von Versorgungsbezügen nach Ruhegehaltsempfängern (Ruhestands-, Wartestandsbeamte, pensionierte Richter und Staatsanwälte sowie ehemalige Angestellte und Arbeiter mit Beamtenversorgung), Witwen/Witwer, Halb- und Vollwaisen bei entsprechender Zuordnung der Empfänger von Unterhaltsbeiträgen gliedern, fällt bei der Erfassung der u. a. für die ruhegehaltsfähigen Dienstbezüge beim Ausscheiden aus dem aktiven Dienst maßgebenden Besoldungsgruppen auch eine Unterteilung nach Laufbahngruppen durch Zusammenfassungen an. Werden die Versorgungsbezüge nicht nach einer Bundes- oder Landesbesoldungsordnung bemessen, so richtet sich die Zurechnung zu den einzelnen Besoldungsgruppen nach der Höhe des für die Festsetzung der Versorgungsbezüge maßgebenden Einkommens. In sechsjährlichem Abstand werden neben dem Programm für den staatlichen Bereich auch die Versorgungsempfänger des kommunalen Bereichs in der Gliederung nach Arten und Besoldungsgruppen erfaßt, so daß in diesem Turnus eine Analyse der Struktur aller Empfänger von Versorgungsbezügen des öffentlichen Dienstes möglich ist.

4. Erhebungsverfahren

Wie die bisherigen Personalstatistiken sind auch die nach der Novellierung des Finanzstatistischen Gesetzes erweiterten Statistiken Totalerhebungen. Auskunftspflichtig sind grundsätzlich die in den Erhebungsbereich fallenden Beschäftigungsstellen oder die für die Festsetzung bzw. Auszahlung der Versorgungsbezüge zuständigen Stellen. Die von den Dienststellen zusammengefaßten Personaldaten, die nach den erfragten Merkmalen unterteilt sind, bilden das Basismaterial der Personalstands- und Versorgungsempfängererhebungen. Für die Nachweisung des Personalwechsels ist eine Auflistung der Zu- und Abgänge durch die Dienststellen über einen Zeitraum von einem Jahr erforderlich. Die Anwendung eines Dienststelenbogens erfordert allerdings eine gewisse Einschränkung des Merkmalsprogramms, um die Berichtsstellen nicht zu überlasten.

Die Ermittlung der Daten über die Dienststellen hat beim gegenwärtigen Organisationsstand grundsätzlich den Vorteil, daß die Gliederung nach Beschäftigungsbereichen (insbesondere die Trennung nach Verwaltung und rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen) und bei den Gebietskörperschaften die Unterteilungen nach Aufgabenbereichen auf einfache Weise erstellt werden können. Durch die Ausdehnung des Berichtskreises sind jedoch einige neue Regelungen erforderlich. Die Erfassung des Personals obliegt weiterhin grundsätzlich den Statistischen Landesämtern mit Ausnahme der Beschäftigten des Bundesbereichs. Danach werden durch das Statistische Bundesamt im Bereich des unmittelbaren öffentlichen Dienstes nur die Bediensteten und Versorgungsempfänger der Bundesbehörden und -betriebe, der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost erfaßt, während die Statistischen Landesämter das Personal der Länder, Gemeinden (Gv.) und Zweckverbände ermitteln. Im übrigen Berichtskreis (mittelbarer öffentlicher Dienst und sonstige Institutionen) richtet sich die Erfassung nach verschiedenen Grundsätzen: Die Befragung der Träger der Sozialversicherung folgt dem Aufsichtsprinzip, wonach die der Landesaufsicht unterstehenden Träger der Sozialversicherung und Zusatzversorgung von den Statistischen Landesämtern erfaßt werden, die der Bundesaufsicht unterstehenden dagegen vom Statistischen Bundesamt (z. B. Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, Versorgungsanstalt von Bund und Ländern); die rechtlich selbständigen Wirtschaftsunternehmen der öffentlichen Hand berichten gemäß ihrem Verwaltungssitz an das für sie jeweils zuständige Statistische Landesamt. Noch nicht endgültig geklärt ist - vor allem wegen der z. Z. noch bestehenden Abgrenzungsschwierigkeiten — die Erfassung der sonstigen juristischen Personen, die zunächst unmittelbar durch das Statistische Bundesamt angeschrieben werden.

Im Wege der Aufbereitung der nach diesem Verfahren gewonnenen Daten fällt bei der Personalstandstatistik jährlich eine Gliederung nach Aufgabenbereichen für den staatlichen Bereich und nach Gemeindegrößenklassen für den kommunalen Bereich an.

5. Stand der personalstatistischen Aktivitäten

In Anbetracht der nicht unerheblichen Belastungen der Berichtsstellen und der Statistischen Ämter durch die erweiterten Personalstatistiken sowie noch offener Abgrenzungsfragen und sonstiger Anlaufschwierigkeiten ist eine Verteilung der zeitlichen Inangriffnahme der neuen Aufgaben auf die Jahre 1974 bis 1977 vorgesehen. In der Personalstandstatistik zum 30. Juni 1974 ist erstmalig die Erhebung des Personals von Bund (einschl. Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost), Ländern und Gemeinden (Gv.) sowie der Sozialversicherungsträger, der Bundesanstalt für Arbeit und der Träger der Zusatzversorgung nach dem dreijährlichen Programm (Gliederung bis zu den Einstufungen) durchgeführt worden. Für den Be-

reich des Bundes konnten die Gesamtergebnisse bereits im Heft 11/1974 dieser Zeitschrift veröffentlicht werden. Die zusammengefaßten Daten aller Berichtskreise werden in einem weiteren Bericht in diesem Heft (siehe S. 259 ff.) behandelt.

Zum 1. Februar 1974 ist die erste Erhebung der Versorgungsempfänger des staatlichen Bereichs (Bund, Länder, Sozialversicherungsträger, Bundesanstalt für Arbeit, Träger der Zusatzversorgung von Bund und Ländern) in der Gliederung nach Arten und Besoldungsgruppen durchgeführt worden; ihre Gesamtergebnisse wurden im Septemberheft 1974 dieser Zeitschrift veröffentlicht. Die zum 1.Februar 1975 in Gang gesetzte zweite Erhebung sieht eine Gliederung der Empfänger von Versorgungsbezügen des staatlichen Bereichs nach Arten vor.

Für die Zweckverbände, deren Abrenzung nach gewissen Erfahrungen aus Statistiken in einzelnen Ländern schwierig ist, sind 1974 durch eine Vorbefragung im Rahmen der Finanzstatistik zunächst Kriterien für die Abgrenzung ermittelt worden. Dabei konnten auch erste Eckzahlen über deren Personal gegliedert nach Dienstverhältnissen und Geschlecht erhoben werden. Die Abgrenzung des Berichtskreises der sonstigen juristischen Personen wirft eine Reihe von Problemen auf und bedarf noch weiterer Vorarbeiten. Aus dem Bereich Wissenschaft und Forschung konnten jedoch aufbauend auf die Vorarbeiten. des Wissenschaftsrates schon 1974 vorläufige, nach Einstufungen gegliederte Personalzahlen ermittelt werden. Bei den rechtlich selbständigen Wirtschaftsunternehmen der öffentlichen Hand wurden ebenfalls 1974 bereits Personaldaten nach Dienstverhältnissen und Geschlecht in gleicher Abgrenzung wie bei der Bilanzstatistik der öffentlichen Wirtschaftsunternehmen (Versorgungs- und Verkehrsunternehmen mit mehr als 1 Mill. DM Bilanzsumme) nachgewiesen. Es handelte sich dabei um rd. 400 Wirtschaftsunternehmen, die wegen der vom öffentlichen Dienst im engeren Sinne weitgehend abweichenden Berufs- und Bezahlungsstruktur und der deshalb erforderlichen umfangreichen Vorbereitungsarbeiten voraussichtlich erstmals 1977 in die in dreijährlichem Turnus durchzuführende Erhebung nach Einstufungen einbezogen werden sollen. Voraussichtlich wird - bei rechtzeitiger Verabschiedung der noch notwendigen Rechtsverordnung -ab 1976 neben der in diesem Jahr einfachen Personalstandstatistik nach Dienstverhältnissen die jährliche berufliche Gliederung des Personals erhoben werden können. Außerdem sind in diesem Jahr die für den Zeitraum vom 1. Juli 1975 bis 30. Juni 1976 anzuschreibenden Personalzu- und -abgänge festzustellen. Im Jahr 1977 ist schließlich erstmals das alle 6 Jahre vorgesehene umfangreiche Programm der Personalstandstatistik sowie der Versorgungsempfängererhebung durchzuführen. Während in diesem Jahr zusätzlich die Gliederung des Personals nach Alter, Familienstand und Kinderzahl erstmalig vorzunehmen ist, umfaßt die Gesamterhebung zugleich die erste Statistik der Versorgungsempfänger im kommunalen Bereich in der Untergliederung nach Arten und Besoldungsgruppen.

6. Geplantes Veröffentlichungsprogramm

Da die Ergebnisse der Personalstatistiken wie bereits erwähnt mit Hilfe von Dienststellenbogen gewonnen werden, ist das Veröffentlichungsprogramm weitgehend durch die in den Erhebungsbogen vorgesehenen Merkmalskombinationen bestimmt. Im Wege der Aufbereitung können lediglich einige Untergliederungen nach Beschäftigungsbereichen und Aufgabenbereichen zusätzlich vorgenommen werden. Die in unterschiedlicher Periodizität geplanten Kombinationen der Merkmale sind im einzelnen aus Übersicht 3 zu entnehmen.

Danach ermöglicht bereits die jährliche Personalstandstatistik einen guten Überblick über die Beschäftigungsstruktur im öffentlichen Dienst durch die Kombination

Übersicht 3: Merkmalskombinationen im personalstatistischen Grundprogramm — Vollbeschäftigte ¹)

Merkmal			Ko	ombi	niert	mit d	em N	/lerki	nal		
Bereich		Diens rhält			instu inger		1	uf bal ruppe			e- echt
	j_	3j	6j	j_	3j	6j	j	3j	6j	3j	6j
Dienstverhältnis Gruppen von Berufen . Ausgewählte Gruppen	×	×	×	×	×		×	×	×	× ׳)	× ׳)
von Berufen Aufgabenbereiche	×	×	×	×	×	×	×	×	×		
- Staatlicher Bereich - Kommunaler Bereich	×	×	×					×	×	×	×
Familienstand		^ .	×				ĺ		× 3)	^	× 3)
Altersgruppen Kinderzahl Gründe des Personal-			×						×3)		×3)
wechsels		×	×					×	×	×	×
empfänger – Staatlicher Bereich – Kommunaler Bereich	×	×	×		×	×		×	×		_

 $^{^1\}rangle$ Nach dem novellierten Finanzstatistischen Gesetz vom 12. Juli 1973. — $^2\rangle$ Besoldungs-, Vergütungs- und Lohngruppen. — $^3\rangle$ Voraussichtlich.

von ausgewählten Berufen mit Laufbahngruppen und Einstufungen, die noch durch die Unterteilung des staatlichen Personals nach Aufgabenbereichen verbessert wird. Einem tiefer gegliederten Programm in dreijährlichem Turnus, das zusätzlich eine Gliederung u. a. nach Geschlecht und Einstufungen vorsieht, folgt in sechsjährlichen Abständen eine gründliche Personalstrukturerhebung, die — auch wenn die 1968 einmalig erfaßten Angaben über die Vor- und Ausbildung des Personals in ihr nicht mehr erhoben werden — die Unterlagen für eine detaillierte Analyse der Struktur des Personals im Gesamtbereich des öffentlichen Dienstes liefert.

Neben dem durch Gesetz vorgeschriebenen Programm wird weiterhin eine zwischen den Statistischen Ämtern vereinbarte, insbesondere für Zwecke der Sozialproduktberechnung der Länder benötigte regionale Gliederung der Beschäftigten nach Kreisen in dreijährlicher Periodizität vorgenommen. Durch die Versorgungsempfängerstatistik wird in jedem dritten bzw. sechsten Jahr ein differenzierter Einblick in den dort erfaßten Personenkreis vermittelt.

Die in Übersicht 3 dargelegten Merkmalskombinationen werden in den Veröffentlichungstabellen getrennt für institutionelle Bereiche (z. B. Bund, Länder, Gemeinden, Bundesbahn, Bundespost) dargestellt. Bei den Ergebnissen für die Gebietskörperschaften wird in der Regel eine Trennung nach Verwaltung und Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit vorgenommen, wobei die letzteren soweit möglich zusätzlich nach Unternehmensarten gegliedert sind. Ebenfalls nach Arten unterschieden werden die rechtlich selbständigen Wirtschaftsunternehmen der öffentlichen Hand und die Zweckverbände. Die Personaldaten der Sozialversicherungsträger können sowohl für die Aufsichtsbereiche des Bundes und der Länder als auch für einzelne Sozialversicherungsbereiche (z. B. Träger der Krankenversicherung, Träger der Unfallversicherung) nachgewiesen werden.

7. Schlußbemerkung

Die vorstehend im einzelnen erläuterten künftigen Personalstatistiken des öffentlichen Dienstes werden in den nächsten Jahren das für eine sachliche Fundierung wichtiger Entscheidungen im Bereich der Personalwirtschaft dringend benötigte Zahlenmaterial liefern. Mit der Erhebung dieser Daten sind aber auch erhebliche zusätzliche Belastungen der Berichtsstellen und der Statistischen Ämter verbunden. Bei der Vorbereitung der Novellierung des Finanzstatistischen Gesetzes ist deshalb in eingehenden Verhandlungen mit den an der Personalstatistik besonders interessierten Bundes- und Länderministerien sowie den kommunalen Spitzenverbänden versucht worden, die Mehranforderungen insbesondere zur Entlastung der Gemeinden auf ein vertretbares Maß zurückzuführen. Dabei konnte erreicht werden, daß entgegen anderen Vorstellungen das aktive Personal allgemein sowie die Versorgungsempfänger im staatlichen Bereich nur in jedem dritten Jahr nach Einstufungen, die Empfänger von Versorgungsbezügen des gemeindlichen Bereichs überhaupt nur in jedem sechsten Jahr zu erheben sind und die erste Erfassung von Alter, Familienstand und Kinderzahl auf das Jahr 1977 hinausgeschoben wurde.

Trotz dieser Einschränkungen ist das nunmehr gesetzlich angeordnete Programm immer noch sehr umfangreich. Es bedarf daher erheblicher Anstrengungen aller beteiligten Stellen und der Ausschöpfung aller Mittel der technischen Vereinfachung, um die Erhebung und Aufbereitung der erweiterten Personalstatistik auch künftig termingerecht zu bewältigen. In der weiteren Zukunft können hierbei die an vielen Stellen, vor allem bei Bundes- und Länderverwaltungen, im Aufbau oder in Vorbereitung befindlichen Personaldateien von großem Nutzen sein.

Dipl.-Volkswirt Erich Strack / Dipl.-Volkswirt Heinz Silbermann

Methodische Änderungen in der Außenhandelsstatistik ab 1975

Vorbemerkung

Die Außenhandelsstatistik durchläuft zur Zeit eine Phase größerer Änderungen. Da es aus methodischen und technischen Gründen nicht möglich ist, diese größte zentral geführte Bundesstatistik kurzfristig grundlegend umzustellen, war es erforderlich, die Anpassung an die Entwicklungen im Außenhandel schrittweise vorzunehmen. Die ersten Änderungen erfolgten zum Januar 1974¹). Von diesem Zeitpunkt an wurden

- die offenen Zollager statistisch wieder dem Lagerverkehr zugeordnet²),
- die Befreiungsgrenze für gewerbliche Güter von 50 auf 300 DM angehoben³),
- neue (automationsgerechtere) Anmeldepapiere für die Ausfuhrvorgesehen4) und
- das Aufbereitungsverfahren für Klein-Ausfuhranmeldungen (bis zum Werte von 2000 DM) vereinfacht⁵).

^{1) &}quot;Methodische Änderungen in der Außenhandelsstatistik ab 1974", WiSta 2/1974, S. 76 f.

²⁾ WiSta 2/1974, S. 79. — 3) S. 80. — 4) S. 81. — 5) S. 77 und 82.

Im folgenden soll nunmehr über die Änderungen zum Januar 1975 berichtet werden. Sie betreffen

- die Neufassung des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik,
- die Einführung neuer Anmeldepapiere und
- die Zulassung von Sammelanmeldungen in Form von Magnetbändern.

Die Umstellung der Index- und Volumenberechnung auf das neue Basisjahr 1970 steht in keinem direkten Zusammenhang mit den Änderungen zum Januar 1975. Da sich die umfangreichen Vorarbeiten für die Umbasierung aus technischen und personellen Gründen verhältnismäßig lange hinzogen, konnten die neuen Ergebnisse erst gegen Jahresende 1974 veröffentlicht werden und zählen lediglich "optisch" zu den Änderungen ab 1975. Wegen weiterer Einzelheiten wird auf den Einführungsaufsatz im Dezemberheft 1974 dieser Zeitschrift verwiesen ⁶).

1. Neues Warenverzeichnis

Das Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik, die Grundsystematik für die Anmeldung, Außereitung und Veröffentlichung der Ergebnisse des Außenhandels, lehnt sich schon immer eng an den jeweiligen Zolltarif an.

Das alte "Statistische Warenverzeichnis für den Außenhandel", das bis September 1951 in Kraft war, entsprach vollständig dem damaligen Bülow-Tarif von 1902. Die 947 Tarifnummern waren für tarifliche oder statistische Zwecke weiter unterteilt und alphanumerisch verschlüsselt (z. B. 906 D 20 d 2). Dieser Code wurde in der Aufbereitung in fünfstellige Warennummern (z. B. 906 45) umgesetzt. Eine Besonderheit war die unterschiedliche Gliederungstiefe in Einfuhr und Ausfuhr. Das Verzeichnis umfaßte zuletzt rund 2 200 Positionen.

Im Oktober 1951 wurde der Zolltarif und damit auch das Warenverzeichnis auf das Brüsseler Zolltarifschem aumgestellt. Die 1095 vierstelligen Tarifnummern des Brüsseler Schemas wurden im Deutschen Gebrauchs-Zolltarif in rund 3600 Tarifstellen(-linien) gegliedert, die wieder alphanumerisch gekennzeichnet waren (z. B. 30.03-BIIb). Für die Zolltarifstatistik wurden die Tarifstellen sechsstellig numerisch verschlüsselt (z. B. 30.03 59), um die maschinelle Verarbeitung zu erleichtern.

Das "Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik" von 1951 gliederte die vierstelligen Tarifnummern nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten weiter auf und folgte dabei mehr dem Warenverzeichnis für die Industriestatistik als dem Deutschen Gebrauchs-Zolltarif. Die sechsstelligen Warennummern (z. B. 3003 65 bis 99) konnten bei der Einfuhr maschinell mit den sechsstelligen Schlüsselnummern der Tarifstellen kombiniert werden 7). Das Warenverzeichnis wurde in den folgenden Jahren häufig geändert und der Entwicklung des Außenhandels sowie den Anforderungen von Verwaltung und Wirtschaft angepaßt8). Diese Änderungen betrafen im allgemeinen aber nur einzelne Warennummern oder Tarifnummern und störten nicht den Aufbau des Warenverzeichnisses. Ab 1966 berücksichtigte es die Positionen der Harmonisierten Außenhandelsnomenklatur der Europäischen Gemeinschaften 9). Zur Vorbereitung der Automationsvorhaben der deutschen Zollverwaltung wurden die Verschlüsselungen des Warenverzeichnisses und des Deutschen Gebrauchs-Zolltarifs ab 1971 aufeinander abgestimmt und koordiniert.

Die Harmonisierte Außenhandelsnomenklatur der Gemeinschaft wurde durch die "Verordnung (EWG) Nr. 1445/ 72 des Rates vom 24. April 1972 über das Warenverzeichnis für die Statistik des Außenhandels der Gemeinschaft und des Handels zwischen ihren Mitgliedstaaten (NIMEXE)" ¹⁰) zwar legalisiert, die Mitgliedstaaten waren aber zunächst nur verpflichtet, ihre nationalen Warenverzeichnisse soweit aufzugliedern, daß Ergebnisse für die Positionen der NIMEXE gebildet werden konnten. Eine unmittelbare, allgemeinverbindliche Anwendung war zum Januar 1975 geplant.

Im Zuge ihrer Automationsvorhaben entschloß sich daraufhin die deutsche Zollverwaltung, zum 1. Januar 1975 einen neuen Deutschen Gebrauchs-Zolltarif auf der Grundlage der NIMEXE einzuführen. In diesem "Integrierten Gebrauchs-Zolltarif" wurden alle für die Abfertigung wichtigen Verzeichnisse zu einer Nomenklatur zusammengefaßt, um eine rationelle, automationsgerechte Datenerfassung und -verarbeitung im Zollbereich zu ermöglichen.

Tabelle 1: Warencodierung im Außenhandel

1902: Bülow-Tarif (fünfstellige Verschlüsselung)

XXX 947 Tarifnummern

XXX YY 2 200 statistische Nummern

1951 Okt.: Brüsseler Zolltarif-Schema (sechsstellige Verschlüsselung)

XXXX 1 095 Tarifnummern

XXXX YY 8 400 Warennummern (f. d. Außenhandelsstatistik)

XXXX ZZ 3 600 Tarifstellen (f. d. Zolltarifstatistik)

1975 Jan.: Brüsseler Zolltarif-Schema und NIMEXE (sieben- oder neunstellige Verschlüsselung)

XXXX 1 097 Tarifnummern

XXXX NM 6 700 NIMEXE-Kennziffern

XXXX NM 8 8 600 Warennummern (f. d. Außenhandelsstatistik)

XXXX NM Y ZZ 13 400 Codenummern (f. d. Zolltarifstatistik)

Die Änderungen, die diese neue Systematik verursachen, werden am deutlichsten in ihrer Verschlüsselung sichtbar. An die Stelle der bisherigen sechsstelligen Warennummern treten ab 1975 siebenstellige Warennummern in der Außenhandelsstatistik und neunstellige Codenummern im Deutschen Gebrauchs-Zolltarif. Dabei entsprechen die ersten vier Stellen unverändert den Tarifnummern des Brüsseler Zolltarifschemas (BZT). Zusammen mit den nächsten beiden Stellen bilden sie die sechsstelligen NIMEXE-Kennziffern, die die Positionen des Gemeinsamen Zolltarifs der EG und gemeinschaftliche statistische Unterteilungen umfassen. Für nationale statistische Unterteilungen ist eine siebte Stelle vorgesehen. Zolltarifliche Besonderheiten wie Zollaussetzungen, Zollkontingente oder weitergehende Unterteilungen für die Einfuhrliste des Außenwirtschaftsgesetzes bzw. für die Einfuhrumsatzsteuersätze werden in der achten und neunten Stelle der Codenummer verschlüsselt.

Sachlich bedeutete diese Umstellung eine vollständige Neufassung des Warenverzeichnisses und des Gebrauchs-Zolltarifs. Die Vorarbeiten hierzu begannen um die Jahreswende 1972/73 und führten zu gedruckten Entwürfen im Frühjahr 1974, die der Verwaltung und Wirtschaft als "Spielmaterial" dienten. Die Auslieferung des neuen Warenverzeichnisses begann am 25.11.1974. Die Wirtschaft stellte sich erfreulich rasch auf die neue Systematik um, unterstützt durch die Zollverwaltung, die ab 1. Januar 1975 nur noch Anmeldescheine mit den neuen siebenstelligen Warennummern bzw. bei der Einfuhr aus Drittländern mit den neunstelligen Codenummern entgegennimmt.

Die unmittelbare Anwendung der NIMEXE und die volle Anpassung an den Zolltarif erleichtern zwar die Automation der Zollverwaltung, bringen aber gleichzeitig einige Schwierigkeiten für die Außenhandelsstatistik, die nicht unterschätzt werden dürfen. An die Stelle der bisherigen einfachen Bindungen des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik bzw. des Zolltarifs an das Brüsseler Zolltarifschema (BZT) in den Jahren 1951 bis 1974

⁶⁾ Bergmann, W.: "Außenhandelsvolumen und Außenhandelsindizes auf Basis 1970", WiSta 12/1974, S. 823 f. — 7) Diese Kombination wurde allerdings nur bis 1968 durchgeführt, da das Interesse an derart weit aufgegliederten Ergebnissen gering war. — 8) Weitere Einzelheiten hierzu enthält ein Sonderbeitrag der Fachserie G 7 "Warengliederungen der Außenhandelsstatistik" von 1961. — 9) Siehe WiSta 2/1974, S. 78.

¹⁰⁾ Amtsblatt der EG Nr. L 161 vom 17. 7. 1972, S. 1. — NIMEXE ist die mnemotechnische Abkürzung für "Nomenklatur für die Import- und Exportstatistiken der Europäischen Gemeinschaften".

treten jetzt mehrstufige gegenseitige Abhängigkeiten für die Statistik und den Zoll, nämlich

BZT — NIMEXE — Warenverzeichnis — Gebrauchs-Zolltarif, die zwangsläufig zu einer weiteren Aufgliederung in den letzten Stufen führen mußten. Trotz der Streichung unbedeutender Positionen und einer erneuten Straffung ist die Zahl der Warennummern mit der Umstellung auf 8 600 angestiegen. Der Gebrauchs-Zolltarif umfaßt insgesamt rund 13 400 Linien.

Für die Auswertung der Ergebnisse ist der Bruch der Reihen von besonderem Nachteil. Der Vergleich von Außenhandelsdaten für einzelne Warennummern über die Jahreswende 1974/75 hinweg wird durch die Umstellung des Warenverzeichnisses empfindlich und nachhaltig gestört. Eine generelle Umsetzung und Veröffentlichung von Ergebnissen des Jahres 1974 (und einiger früherer Jahre) in die neue Gliederung des Warenverzeichnisses, Ausgabe 1975, wäre technisch zwar möglich, würde aber einen erheblichen Arbeitsaufwand verursachen. Die Benutzer der Außenhandelsstatistik können sich im Bedarfsfalle aber derartige Reihen selbst bilden. Das Amt stellt hierzu Gegenüberstellungen (Umsteigeschlüssel) zwischen alten und neuen Warennummern zur Verfügung. Von den rund 8 400 alten Warennummern konnten rund 7 300 unmittelbar in neue Warennummern überführt werden. Nahezu 500 alte Warennummern wurden zu einer geringeren Zahl neuer Warennummern zusammengefaßt. Mehr als 600 Warennummern wurden weiter aufgegliedert oder umgegliedert, so daß Vergleiche nur für Zusammenfassungen von Warennummern möglich sind.

Bei der Vorbereitung der Umstellung wurden die Hauptschwierigkeiten für die Anmeldung und die manuelle Bearbeitung der neuen statistischen Anmeldenapiere erwartet. Dank der intensiven Öffentlichkeitsarbeit und der Unterstützung durch Verwaltung und Wirtschaft hat sich der Übergang in diesen beiden Bereichen aber erstaunlich reibungslos vollzogen. Statt dessen haben sich allerdings erhebliche Probleme bei der Umprogrammierung in der maschinellen Datenverarbeitung ergeben. Die Neufassung des Warenverzeichnisses machte es erforderlich, die EDV-Programme einschl. aller Leitbänder, Prüfstammbänder und dgl. in weiten Teilen von Grund auf neu aufzubauen, was einen Arbeitsaufwand von 10 Mann-Jahren verursachte (d. h. 10 Programmierer hätten zur Erledigung der Arbeiten 1 Jahr Zeit benötigt). Auch bei Anmeldern, die die EDV für monatliche Sammelanmeldungen einsetzen, waren entsprechende Umstellungen erforderlich.

Durch diese Umstellungen haben sich inzwischen einige Verzögerungen für die aktuelle Berichterstattung der Außenhandelstatistik ergeben. Das Amt rechnet jedoch damit, daß sie in den nächsten Monaten aufgeholt und die gewohnten Termine möglichst rasch wieder erreicht werden.

2. Neue Anmeldepapiere

Durch die Umstellung von sechsstelligen Warennummern auf siebenstellige Warennummern (für die Einfuhr aus den alten EG-Ländern und für die Ausfuhr) bzw. neunstellige Codenummern (für die Einfuhr aus Drittländern und den drei neuen EG-Ländern) wurde auch eine Neufassung der statistischen Anmeldepapiere erforderlich.

Bei der Einfuhr waren die Änderungen am einschneidendsten. An die Stelle getrennter Felder für Warennummern und Tarifstellen mußte ein neues Feld für die neunstelligen Codenummern treten. Zugleich wurden mit Blick auf die geplante Automation der Zollabfertigung weitere Einfuhrpapiere mit den entsprechenden Zollpapieren zu Vordrucksätzen zusammengefaßt. Es handelt sich dabei vor allem um einen Vordrucksatz für die Abfertigung von Waren zum freien Verkehr, der alle Anforderungen der Außenhandelsstatistik, des Zollrechts und des Außenwirtschaftsrechts abdeckt, sowie zwei ähn-

liche Vordrucksätze für die Abfertigung von Waren zur Zollgutlagerung in einem offenen Zollager und für die Abfertigung zur bleibenden Zollgutverwendung. Andere Vordrucke fallen dafür seit Januar 1975 weg.

Derartige Änderungen sind an sich nichts Besonderes, wenn Verwaltung und Wirtschaft hinreichend Zeit haben, sich mit den neuen Papieren vertraut zu machen. Diesmal konnten allerdings wegen der Art und des Umfangs der Nomenklaturänderungen keine Übergangszeiten und keine Aufbrauchfristen für die alten Einfuhranmeldungen eingeräumt werden. Andernfalls wäre für eine längere Zeit eine Parallelaufbereitung von alten und neuen Einfuhrpapieren erforderlich gewesen, die arbeitsmäßig nicht zu bewältigen war. Die Einführer mußten deshalb, mit Unterstützung der Zollverwaltung, praktisch von einem Tag auf den anderen auf die neuen Einfuhrpapiere umsteigen.

Bei der Ausfuhr mußte auf den Anmeldepapieren im wesentlichen nur Raum für die siebenstellige Warennummer geschaffen werden. Da diese Änderung den Aufbau der Ausfuhranmeldungen nicht berührte, dürfen die alten Vordrucke des Jahres 1974 unter bestimmten Voraussetzungen bis auf weiteres aufgebraucht werden.

Auf die neuen Anmeldescheine für die Einfuhr wurde vorsorglich bereits in einer Bekanntmachung vom 28. März 1974 hingewiesen ¹¹). Die neuen Ausfuhranmeldungen wurden am 30. September 1974 ¹²) und die neuen Einfuhranmeldungen am 24. Oktober 1974 ¹³) bekanntgegeben. Wirkungsvoller als diese Bekanntmachungen dürfte aber eine Plakat- und Handzettelaktion bei den Zollstellen gewesen sein, mit der die Einführer und Ausführer immer wieder auf die bevorstehenden Änderungen hingewiesen wurden. Auch die Industrie- und Handelskammern und zahlreiche Wirtschaftsverbände haben in dankenswerter Weise mitgeholfen, die Umstellung vorzubereiten und bekanntzumachen.

Tabelle 2: Zahl der Anmeldepapiere und der aufbereiteten Einzelpositionen

	An	ımeldepapie	re¹)	Auf bereitete Einzelpositionen ²					
Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	r und Einfuhr Ausfuhr		Einfuhr Ausfuhr Ein Ausfuhr Au				
1962	5 434	10 106	15 540	4 266	7 709	11 975			
1963	5 330	10 541	15 872	4 467	8 196	17 130			
1964	5 723	11 115	16 838	5 145	8 920	14 065			
1965	6 202	11 590	17 792	4 939	9 455	14 394			
1966	6 163	12 061	18 224	4 945	10 077	15 022			
1967	5 864	12 751	18 615	4 746	10 555	15 301			
1968	6 128	13 665	19 793	5 628	11 601	17 229			
1969	6 519	14 040	20 559	6 114	11 574	17 688			
1970	6 896	13 912	20 808	6 606	12 679	19 285			
19713)	6 654	13 566	20 220	6 971	12 859	19 830			
1972	6 665	14 165	20 722	7 344	13 271	20 615			
1973	7 127	14 562	21 689	7 436	13 877	21 313			
19744)	7 677	13 683	21 360	7 799	15 943	23 742			

¹) Spezialhandel und Generalhandel. — ²) Nur Spezialhandel. — ³) Rückgang der Einzelanmeldungen durch merkliche Zunahme der monatlichen Sammelanmeldungen. — ³) Anhebung der Befreiungsgrenze für Waren der gewerblichen Wirtschaft von 50 auf 300 DM.

3. Monatliche Anmeldung auf Magnetbändern

Im Rahmen der Umprogrammierung der Außenhandelsstatistik hat das Amt nunmehr auch die Voraussetzungen für monatliche Sammelanmeldungen auf Magnetbändern geschaffen ¹⁴). Die Umstellung auf den neuen Gebrauchs-Zolltarif bzw. das neue Warenverzeichnis zwang alle Firmen, die monatliche Sammelanmeldungen mit Hilfe der elektronischen Datenverarbeitung (EDV) erstellen, ihre Programme neu zu gestalten. Das Amt schlug diesen Firmen vor, auf eine Anmeldung mit Magnetband überzugehen. Ein solches Verfahren bietet vor allem terminlich wesentliche Vorteile. Während Sammelanmeldungen in Form von Maschinentabellen am 3. Werktag nach Ablauf des Berichtsmonats abzugeben sind, können Magnetbän-

¹¹⁾ Bundesanzeiger Nr. 67 vom 5. April 1974, S. 7. — 12) Bundesanzeiger Nr. 187 vom 5. Oktober 1974. — 13) Bundesanzeiger Nr. 205 vom 31. Oktober 1974. — 14) Siehe WiSta 2/1974, S. 79.

der bis zum 7. Werktag (Arbeitstag) beim Statistischen Bundesamt eintreffen. Diese Fristverlängerung wird möglich, weil im Amt Prüf- und Locharbeiten eingespart werden. Für viele Firmen ist diese Terminverschiebung von Bedeutung, da sich um die Monatswende erfahrungsgemäß die Terminarbeiten häufen.

Die technischen Einzelheiten für eine Datenlieferung auf Magnetband zur Außenhandelsstatistik werden mit den Auskunftspflichtigen in allen Einzelheiten vereinbart. Eine Zulassung zu diesem Verfahren hängt aber von bestimmten Bedingungen ab. Hierbei handelt es sich u. a. um folgendes:

- Die Verwendung von Magnetbändern als Datenträger muß rationell und sinnvoll sein. Das ist im allgemeinen der Fall, wenn eine hinreichend große Zahl von Waren importiert bzw. exportiert wird.
- Bei der Dateneingabe sind besondere "Erläuterungen" und ein "Schlüsselverzeichnis" zu beachten, die regelmäßig zu Beginn eines Jahres auf den neuesten Stand gebracht werden.
- Das Datenmaterial muß vom Anmelder einer Signierkontrolle (Schlüsselzahlkontrolle) unterzogen werden, damit keine falschen Schlüsselnummern (Ländernummern, Code- bzw. Warennummern usw.) auftreten.
- 4. Der technische Satzaufbau der Magnetbänder wird vom Amt vorgegeben. Der Inhalt der Kennsätze wird festgelegt. Ein Magnetband darf nur Einzelpositionen der Einfuhr oder der Ausfuhr enthalten. Eine genaue Angabe des Umfangs der jeweiligen Meldung ist erforderlich. Die Daten können allerdings unsortiert sein.
- 5. Die Magnetbänder müssen spätestens am 7. Werktag nach Ende des Berichtsmonats beim Amt eingehen. Die Bänder werden dem Anmelder nach Übernahme der Daten wieder zurückgesandt.
- Bei "Nichtlesbarkeit" eines Magnetbandes muß dem Amt unmittelbar ein Duplikat zugestellt werden.
- 7. Bei einem Ausfall der EDV-Anlage des Auskunftspflichtigen müssen die Anmeldedaten ggf. auf einer anderen Anlage erarbeitet werden können. Im äußersten Falle müßte eine konventionelle Anmeldung erfolgen.
- 8. Aufbewahrungsfristen für die gemeldeten Daten und ein Korrekturverfahren sind zu beachten.
- 9. Auf die Anmeldung bestimmter Kontrollmerkmale aus den regulären statistischen "Einfuhranmeldungen" bzw. "Ausfuhranmeldungen" wird bis auf weiteres verzichtet. Das Amt behält sich jedoch vor, weitere Merkmale zu fordern, wenn die Voraussetzungen hierfür gegeben sind.

Trotz dieser nicht einfachen Bedingungen geben bereits 30 Firmen mit insgesamt etwa 130 000 Einfuhr- und Ausfuhrpositionen ab Januar 1975 monatliche Sammelanmeldungen in Form von Magnetbändern ab. Das Amt rechnet damit, daß nach und nach weitere Firmen von dieser Möglichkeit Gebrauch machen werden, um die Anmeldung zur Außenhandelsstatistik unter Ausnutzung der Möglichkeiten der elektronischen Datenverarbeitung zu vereinfachen und zu beschleunigen.

4. Schlußfolgerungen

Die Änderungen und Umstellungen zum Januar 1974 und zum Januar 1975 haben bestätigt, daß die Außenhandelsstatistik durchaus in der Lage ist, sich den Problemen der Harmonisierung und Automation zu stellen und anzupassen. Sie haben aber zugleich auch gezeigt, daß die Grenzen und Möglichkeiten dieser größten laufenden Bundesstatistik nach den Rationalisierungsmaßnahmen der letzten Jahre verhältnismäßig eng gezogen sind, wenn die Kontinuität und Aktualität der Berichterstattung nicht in Frage gestellt werden sollen.

Neue Schwierigkeiten könnten der Außenhandelsstatistik aus den Arbeiten des Brüsseler Zoll-Rates an einem "Harmonisierten System für die Bezeichnung und Codierung der Waren im internationalen Handel" erwachsen,

das an die Stelle einer Vielzahl unterschiedlicher Warenverzeichnisse und Tarife im Welthandel treten soll. Nach den Erfahrungen mit den Harmonisierungsarbeiten in den Europäischen Gemeinschaften sind die wirtschaftlichen, rechtlichen und verwaltungsmäßigen Unterschiede von Land zu Land viel zu groß, als daß sie durch einfache Verwaltungsmaßnahmen beseitigt werden könnten. Außerdem ist es aus der Sicht des Amtes auch gar nicht sinnvoll, für die verschiedenen Zwecke (z. B. für Produktion, Außenhandel und Verkehr) nur eine einzige Nomenklatur verwenden zu wollen. Eine neue Nomenklatur wie das "Harmonisierte System (HS)" könnte also allenfalls die Zahl der anzuwendenden Verzeichnisse erhöhen! Das z. Z. vierstufige Nomenklatursystem im deutschen Außenhandel

BZT — NIMEXE — Warenverzeichnis — Gebrauchs-Zolltarif würde dann unter Umständen durch ein fünfstufiges System

BZT — HS — NIMEXE — Warenverzeichnis — Gebrauchs-Zolltarif abgelöst werden. An die Stelle der siebenstelligen Warennummern bzw. neunstelligen Codenummern könnten dann neunstellige Warennummern bzw. elfstellige Codenummern treten. Derartige Entwicklungen würden die Anmeldung zur Außenhandelsstatistik nicht vereinfachen, sondern erschweren und könnten rasch zu erheblichen Mehrkosten führen. Aus der Sicht des Amtes sind eine Modernisierung des Brüsseler Zolltarif-Schemas und eine Verbesserung der internationalen Vergleichbarkeit im Außenhandel durchaus zu begrüßen; sie müssen aber auf die praktischen Gegebenheiten Rücksicht nehmen.

Die Arbeiten des Brüsseler Zoll-Rates stehen in einem engen Zusammenhang mit den Bemühungen der ECE 15) um eine Vereinheitlichung und Vereinfachung der Verfahren im internationalen Handel. Ein besonderer Ausschuß hat hierbei u.a. einen Mustervordruck (ECE-layout key) für Formulare im Außenhandel entworfen, der auch für die Anmeldepapiere der Außenhandelsstatistik verwendet werden soll. In jüngster Zeit setzt sich vor allem die EG-Kommission für das ECE-Muster als Grundlage der Versand- und Ausfuhrpapiere ein, obgleich die Versandanmeldungen und die Ausfuhranmeldungen der EG-Mitgliedstaaten erst mühsam im Rahmen des gemeinschaftlichen Versandverfahrens (gVV) zum Januar 1970 vereinheitlicht wurden. Dabei waren so viele Besonderheiten zu berücksichtigen, daß die deutschen Ausfuhrpapiere keinesfalls einfacher wurden. Inzwischen mußten diese Papiere, wie oben geschildert, für deutsche Zwecke zum Januar 1974 bzw. 1975 erneut erheblich geändert werden. Unter diesen Umständen kann nach Auffassung des Amtes weder der Wirtschaft noch der Verwaltung in absehbarer Zeit eine Umstellung auf das ECE-Muster zugemutet werden, da die Anmeldepapiere dadurch nicht übersichtlicher werden und auch nicht weniger Angaben enthalten werden als bisher. Einer solchen grundlegenden Änderung der Vordrucke müßte vielmehr eine Harmonisierung oder Vereinheitlichung und Vereinfachung der Vorschriften im grenzüberschreitenden Warenverkehr der Europäischen Gemeinschaften vorausgehen. Dabei sollte auch die Problematik und Zweckmäßigkeit durchgestellter Papiere im internationalen Handel und der Zusammenfassung unterschiedlicher Papiere in einheitlichen Vordrucksätzen geprüft werden.

Die Harmonisierungs- und Automationsvorhaben, unter denen diese verschiedenen Pläne und Aktivitäten zusammengefaßt werden können, stellen die Außenhandelsstatistik auch weiterhin vor erhebliche technische und finanzielle Probleme, die bei der augenblicklichen Situation sicherlich nicht leicht zu lösen sein werden und eine verständnisvolle Zusammenarbeit der beteiligten Verwaltungen untereinander und mit der Wirtschaft erforderlich machen.

Dipl.-Met. Johannes Jung und Mitarbeiter

¹⁵⁾ Economic Commission for Europe (Europäischer Wirtschaftsrat) der Vereinten Nationen in Genf.

STATISTISCHE UMSCHAU Bevölkerung

Die Bedeutung der Wanderungen für die Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland war bisher durch eine ständige Zunahme der Wohnbevölkerung gekennzeichnet. Nunmehr haben sich der Anwerbestopp für Arbeitskräfte aus Nicht-EG-Ländern, den die Bundesregierung am 23. 11. 1973 in Kraft gesetzt hat, und die wirtschaftliche Entwicklung so stark im Wanderungsvolumen der Ausländer niedergeschlagen, daß es im Jahre 1974 erstmals zu einem Rückgang der Einwohnerzahl in der Bundesrepublik Deutschland gekommen ist. Mitbedingt durch den Überschuß der Sterbefälle über die Geburten hat die Wohnbevölkerung von 62 101 000 Personen Ende 1973 bis zum 30. 9. 1974 um 53 000 Personen 1) auf 62 048 000 abgenommen.

Betrachtet man die monatliche Entwicklung des Bevölkerungsstandes, so zeigt sich, daß der Bevölkerungsrückgang bereits im November 1973 eingesetzt hat. Die Bundesrepublik Deutschland hatte somit im November 1973 mit 62 126 000 Personen ihre bisher größte Einwohnerzahl erreicht. Von November 1973 bis Ende September 1974 ist die Einwohnerzahl um 78 000 Personen zurückgegangen. Die veränderte Situation wird besonders deutlich, wenn man bedenkt, daß sich in den ersten 9 Monaten des Jahres 1973 die Einwohnerzahl noch um 281 000 Personen erhöht hatte, während sie im Vergleichszeitraum 1974 um 53 000 Personen abnahm.

Die Bevölkerungsentwicklung wird beeinflußt durch die Wanderungen (Zu- und Fortzüge) und durch die natürliche Bevölkerungsbewegung (Geborene und Gestorbene). Von 1950 bis Ende 1974 ist die Einwohnerzahl durch den Überschuß der Zuzüge über die Fortzüge um 7,2 Mill. und durch den Überschuß der Geborenen über die Gestorbenen um 6,0 Mill. Personen angestiegen. Hieraus ist ersichtlich, welch große Bedeutung die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes für die Bevölkerungsentwicklung der Bundesrepublik hatten. Bis zum Jahre 1971 wurde, mit Ausnahme des Jahres 1967, die Bevölkerungsentwicklung sowohl durch einen Geburtenüberschuß als auch durch einen Überschuß der Zuzüge positiv beeinflußt. Seit 1972 ist eine Änderung in dieser Tendenz zu verzeichnen.

Betrachtet man die Bevölkerungsveränderungen, die einerseits durch den Saldo der Geburten und Sterbefälle und andererseits durch den Saldo der Zu- und Fortzüge bestimmt sind, so lassen sich die sich hieraus ergebenden Veränderungen des Bevölkerungsstandes mit folgenden sechs Entwicklungstypen charakterisieren:

Tabelle 1: Definition der Entwicklungstypen

Entwick-	Natürliche Bevölke- rungsbewegung	Wanderungen	Bevölkerungs- entwicklung
lungstyp	Überschuß der Geborenen (+) Gestorbenen (—)	Überschuß der Zuzüge (+) Fortzüge (—)	Zunahme (+) Abnahme (—)
I III IV V VI	+ + + -	+ + + - -	+ + + -

Beim Entwicklungstyp I ist sowohl der Wert der natürlichen Bevölkerungsbewegung als auch der Wert der Wanderungen und somit auch das Ergebnis der Gesamtveränderung positiv. Bei Typ II ist das Ergebnis aus dem Wert der negativen natürlichen Bevölkerungsbewegung

und dem positiven Wert der Wanderungen positiv, während es bei Typ III negativ ist. Bei Typ IV ist das Ergebnis aus dem Wert der positiven natürlichen Bevölkerungsbewegung und dem negativen Wert der Wanderungen positiv, während dieses bei Typ V negativ ist. Bei Typ VI sind sämtliche Werte negativ.

Von 1950 bis 1966 hat sich der Bevölkerungsstand nach Entwicklungstyp I (Bevölkerungszunahme aufgrund von Geburtenüberschüssen und Wanderungsgewinnen) verändert. Für das Jahr 1967 ergab sich durch das starke Wanderungsdefizit der Entwicklungstyp IV (Bevölkerungszunahme allein aufgrund von Geburtenüberschüssen). Von 1968 bis 1971 verliefen die Änderungen des Bevölkerungsstandes wiederum nach Typ I.

Tabelle 2: Einfluß der Wanderungen und der natürlichen Bevölkerungsbewegung auf die Bevölkerungsentwicklung

Jahr	Bevöl- kerungs- stand am Jahresanfang	Verände Z.u- l Abnahm	ozw.	Bevöl- kerungs- stand am Jahresende	Entwick- lungstyp ²)
1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965	49 635,7 50 336,1 50 726,0 51 051,9 51 639,6 52 126,8 52 698,3 53 393,8 53 993,8 54 606,0 55 123,4 55 784,8 56 784,8 57 247,2 57 864,5 58 587,5	700,4 389,9 325,9 587,8 487,1 571,6 620,5 675,0 612,2 517,4 661,4 804,3 658,1 617,3 722,9 709,1	14 8 6 12 9 11 12 13 11 9 12 14 12 11 12 12	50 336,1 50 726,0 51 051,9 51 639,6 52 126,8 52 698,3 53 318,8 53 993,8 54 606,0 55 123,4 55 784,8 56 589,1 57 247,2 57 864,5 58 587,5 59 296,6	11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11
1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 19744)	59 296,6 59 792,9 59 948,5 60 463,0 61 194,6 61 001,2 61 502,5 61 809,4 62 101,4	496,3 155,5 514,6 731,6 (— 193,4)3) 501,3 306,9 292,0 — 53,24)	8 39 12 (— 3) 8 5 5 14)	59 792,9 59 948,5 60 463,0 61 194,6 61 001,2 61 502,5 61 809,4 62 101,4 62 048,14)	I IV I I II III

1) Einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen. — 2) Siehe Definition der Entwicklungstypen in Tabelle 1. — 3) Die durch die Volkszählung vom 27. 5. 1970 ermittelte Einwohnerzahl lag um 857 707 Personen unter dem zum gleichen Stichtag durch die Fortschreibung ermittelten Bevölkerungsstand. Dadurch ergibt sich für das Jahr 1970 trotz Geburten- und Zuwanderungsüberschusses rechnerisch eine Bevölkerungsabnahme. — 4) Januar bis September 1974.

Im Jahr 1972 lag die Zahl der Lebendgeborenen erstmals unter derjenigen der Gestorbenen. In diesem wie im folgenden Jahr reichte jedoch der Zuwanderungsüberschuß noch für eine Bevölkerungszunahme aus. Im ersten Quartal 1974 war dies jedoch nicht mehr der Fall, so daß erstmals ein Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen war. Das zweite Quartal brachte auch — erstmals seit 1967 — einen Wanderungsverlust, der die Abnahme der Bevölkerung noch verstärkte. Im dritten Quartal 1974 war wiederum ein kleiner Zuwanderungsüberschuß zu verzeichnen, der nochmals zu einer geringfügigen Bevölkerungszunahme führte. Da sich im vierten Quartal jeden Jahres erfahrungsgemäß die Zahl der Zuzüge verringert, während die Zahl der Fortzüge erheblich ansteigt, ist für das gesamte Jahr 1974 im Bundesgebiet erstmals eine Bevölkerungsentwicklung nach Typ VI (Bevölkerungsabnahme aufgrund von Geburtendefiziten und Wanderungsverlusten) zu erwarten,

In den Bundesländern ist diese Entwicklung nicht immer in gleicher Weise wie im gesamten Bundesgebiet verlaufen, wie Tabelle 3 zeigt.

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Tabelle 3: Entwicklungstypen¹) der Bevölkerung in den Ländern

Jahr Vierteljahr	Schles- wig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- Westfalen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bundes- gebiet
1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1969 1970 1970	V V V V V V V V V V V V V V V V V V V	A A A A A A A A A A A A A A A A A A A	V V V V V V V V V V V V V V V V V V V	I I I I I I I I I I V I V I V I V I V I	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	I I I I I I I I I I I I I I I I I I I	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	IV VV VV IV I I I I I I I I I I I I I I	I IV IV IV IV IV IV IV VV VV VV		1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
1973 1. Vi. 2. Vj. 3. Vi. 4. Vj.	. II II III	VI VI VI	II II II	VI VI III VI	II II II	11 11 11	П П П	I I I	11 11 11	VI VI VI VI	III III III III	II II II
1974 1. Vj	11 11	VI VI VI	III II II	VI VI III	VI VI II	II VI II	VI VI III	IV IV	III VI I	VI VI VI	VI VI VI	III VI II

¹⁾ Definition siehe Tabelle 1.

Eine im großen und ganzen gleichlaufende Entwicklung bis 1972 hatten Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg. Dagegen hatten die Hauptaufnahmeländer für Flüchtlinge und Vertriebene, d.s. Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern, bis weit in die fünfziger Jahre hinein Wanderungsverluste zu verzeichnen. In den beiden erstgenannten Ländern führten diese zu einer Bevölkerungsabnahme bis 1956 und in Bayern von 1951 bis 1954. Ähnlich, aber aus anderen Gründen, verlief die Entwicklung zeitweilig im Saarland. Hamburg hatte noch bis Mitte der sechziger Jahre Zuwanderungsüberschüsse und ab 1958 auch Geburtenüberschüsse zu verzeichnen. Die Entwicklung in Berlin ist seit 1950 von einem Überschuß der Sterbefälle über die Geburten gekennzeichnet, jedoch reichten auch in der Zwischenzeit erzielte Wanderungsgewinne nicht mehr zu einer Bevölkerungszunahme aus.

Das Rezessionsjahr 1967 brachte einen ersten Einbruch in die bislang relativ kontinuierlich verlaufene Entwicklung. Nur Schleswig-Holstein und Bayern konnten in diesem Jahr Wanderungsgewinne verbuchen. In den Jahren danach entspricht jedoch in den meisten Ländern die Entwicklung wieder den vorher festgestellten Typen. Im Jahr 1972 ist erstmals in fast allen Ländern — mit Ausnahme von Baden-Württemberg und Bayern — ein negativer Geburtensaldo zu verzeichnen. Die Wanderungssalden waren in diesem Jahr positiv, ausgenommen in den Stadtstaaten und im Saarland. Das Jahr 1973 zeigt fast das gleiche Bild, und zwar auch bei quartalsweiser Betrachtung.

In den ersten drei Quartalen des vergangenen Jahres ist die Entwicklung dagegen sehr uneinheitlich verlaufen. Nur Baden-Württemberg hatte noch durchgängig, Bayern nur im dritten Quartal einen Geburtenüberschuß aufzuweisen. In Schleswig-Holstein und in Niedersachsen waren durchweg Wanderungsgewinne zu verzeichnen, in Hessen und Bayern dagegen nur im ersten und dritten Quartal.

Rau /Pa

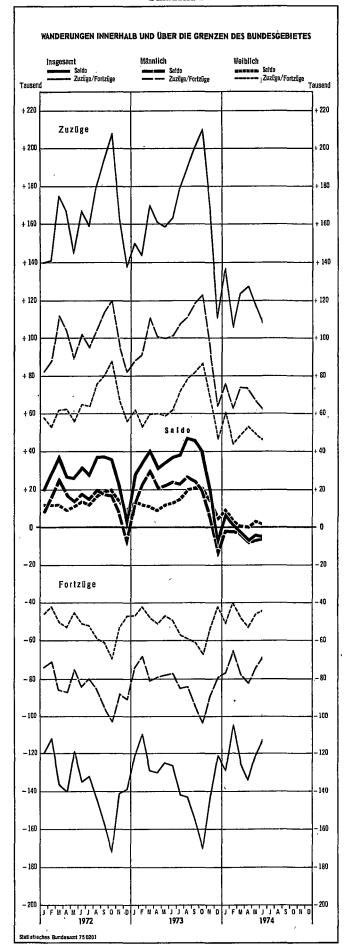
Wanderungen im 1. Halbjahr 1974

Im ersten Halbjahr 1974 sind über die Grenzen des Bundesgebietes 277 300 Personen zugezogen und 286 500 fortgezogen. Im ersten Halbjahr 1973 gab es dagegen 456 000 Zuzüge und 251 100 Fortzüge. Einem Wanderungsverlust

von 9 200 Personen im ersten Halbjahr 1974 stand im Vergleichszeitraum 1973 ein Überschuß der Zuzüge über die Fortzüge in Höhe von 204 900 Personen gegenüber. Betrachtet man die monatlichen Wanderungssalden, die sich aus den Zuzügen und Fortzügen über die Grenzen des Bundesgebietes ergeben, so sind gegenüber den vorhergehenden

Tabelle 1: Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes

		Personen	insgesamt			Deutsche		Ausländer u	nd Staatenlose
Halbjahr	insgesa	mt	männlich v	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich weiblich
	1 000	%		1 000	1 %	1	1 000	1 %	1 000
					Zuzüge				
1973 1. Hj	. 496,1	100 100 100	287,9 298,5 152,0	148,7 197,6 112,7	28,8 6,4 34,7 7,4 28,5 10,4	14,7 17,1 14,3	14,1 17,6 14,2	407,7 93,4 461,4 93,0 236,2 89,2	273,2 134,5 281,4 180,0 137,6 98,6
					Fortzüge				
1973 1. Hj	. 330,5	100 100 100	163,1 220,1 185,2	86,3 110,5 99,8	24,8 9,5 28,4 8,6 25,8 9,5	12,0 13,7 12,6	12,8 14,7 13,2	224,7 90,0 302,2 91,4 259,2 90,9	151,2 73,5 206,4 95,8 172,5 86,7
1974 1. Hj	. 205,0	100			z3,0 3,. r Zu- (+) bzw. Fo		15,2	1 239,2 90,9	172,3 60,7
1973 1. Hj	+165,0	×××	+124.8 !	+ 62,2 + 87,1 + 12,9	+ 4,0 + 6,3 + 2,7	+ 2,7 + 3,4 + 1,7	+ 1,3 + 2,9 + 1,0	+183,0 × +159,3 × - 22,9 ×	+122,0 + 61,0 + 75,0 + 84,2 - 34,9 + 11,9



Jahren erhebliche Veränderungen zu verzeichnen. Bisher zeigten die monatlichen Wanderungssalden folgende Verlaufscharakteristika:

- Der Jahresbeginn war gekennzeichnet durch einen steilen Anstieg des Überschusses der Zuzüge über die Fortzüge, dem gegen Jahresende ein starker Rückgang mit dem Minimum im Dezember folgte.
- Auch der übrige Jahresablauf zeigte regelmäßig wiederkehrende Perioden mit kleineren Salden von April bis Juli.

Schaubild 2

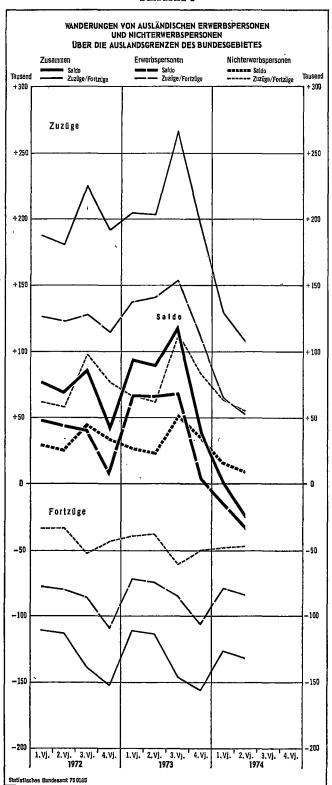


Tabelle 2: Wanderungen von Ausländern über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes

			Auslande	r insgesamt	Erwerbs	personen	Nichterwe	rbspersonen
1	Halbjahr	insg	esamt	männlich weiblich	insgesamt	männlich weiblich	insgesamt	männlich weiblich
		1 000	1 %	1 000	%	1 000	1 %	1 000
					Zuzüge			,
1	1. Hj	407,7 461,4 236,2	100 100 100	273,2 134,4 281,4 180,0 137,6 98,6	279,7 68,6 264,6 57,3 117,0 49,5	223,3 56,3 198,7 66,0 90,3 26,6	128,0 31,3 196,8 42,6 119,2 50,4	49,9 78,2 82,8 114,1 47,3 71,9
}				•	Fortzüge			
1	1. Hj	224,7 302,2 259,2	100 100 100	151,2 73,5 206,4 95,8 172,5 86,6	147,3 65,5 191,5 63,3 164,6 63,5	117,5 29,9 154,5 37,0 131,4 33,2	77,3 34,4 110,6 36,5 94,5 36,4	33,7 43,6 52,0 58,7 41,2 53,4
				Überschuß d	ier Zu- (+) bzw. Fortzü	ige (—)		
1	1. Hj	+183,0 +159,3 — 22,9	×××	+122,2 + 60,9 + 75,0 + 84,3 - 34,9 + 12,0	+132,3 + 73,1 - 47,7 ×	$\begin{array}{c ccccc} +105,9 & +26,5 \\ +44,1 & +29,0 \\ -41,1 & -6,5 \end{array}$	+ 50,7 × + 86,2 × + 24,8 ×	+ 16,2 + 34,5 + 30,9 + 55,3 + 6,1 + 18,5

Nunmehr hat sich aber zum Jahresbeginn 1974 der steile Anstieg des Überschusses der Zuzüge über die Fortzüge, wie Schaubild 1 zeigt, nicht im bisherigen Umfange wieder eingestellt.

Einen Einblick in die Zusammensetzung der Wandernden bieten die Ergebnisse der vierteljährlichen Statistik der Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes. Danach sind im ersten Halbjahr 1974 28 500 Deutsche zugezogen und fast gleichviele (25 800) fortgezogen. Das Ausmaß der Wanderungen der Ausländer war mit 236 200 Zuzügen und 259 200 Fortzügen etwa neunmal so groß. Damit sind über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes 23 000 Ausländer mehr fortgezogen als zugezogen. Im 1. Halbjahr 1973 waren dagegen 407 700 Ausländer zugezogen und nur 224 700 fortgezogen, woraus sich für die Ausländer ein Überschuß der Zuzüge von 183 000 ergab.

Die Ursachen für den Rückgang des Wanderungssaldos der Ausländer von + 183 000 auf — 23 000 sind im Anwerbestopp und in der Abschwächung der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung zu suchen. Den Anwerbestopp hatte die Bundesregierung am 23. 11. 1973 für Arbeitskräfte aus Nicht-EG-Ländern angeordnet. Betroffen hiervon sind die Anwerbungen der Bundesanstalt für Arbeit in der Türkei, Jugoslawien, Griechenland, Spanien, Portugal, Marokko und Tunesien. Statistisch gesehen hat sich der Anwerbestopp erst ab Jahresanfang 1974 voll ausgewirkt, weil noch für ca. 6 000 Arbeitskräfte die Vermittlung soweit vorangeschritten war, daß die Ausreise abgewickelt wurde. Im Zusammenhang mit dem Anwerbestopp ist zu bemerken, daß die Familienzusammenführung nicht eingeschränkt ist.

Betrachtet man den Zuzug der Ausländer über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes in der Gliederung nach Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen, so zeichnen sich bereits bei grober Betrachtung wesentliche Veränderungen gegenüber den früheren Ergebnissen ab. Im 1. Halbjahr 1974 sind 117 000 Erwerbspersonen zugezogen und 164 600 fortgezogen. Die Fortzüge übertrafen die Zuzüge also um 47 600 Erwerbspersonen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres zeigte sich dagegen ein völlig anderes Bild. Bei 279 700 Zuzügen und 147 300 Fortzügen ergab sich noch ein Zuzugsüberschuß von 132 400. Auch bei den ausländischen Nichterwerbspersonen ergibt sich für die ersten 6 Monate des Jahres 1974 ein neues Bild. Bei 119 200 Zuzügen und 94 500 Fortzügen ergab sich zwar ein Überschuß der Zuzüge. Er betrug aber nur noch 24 700 Nichterwerbspersonen, während es im 1. Halbjahr 1973 doppelt soviele waren. Hervorzuheben ist, daß bei einem Rückgang der Zuzüge im Vergleichszeitraum von 128 000 auf 119 200 Nichterwerbspersonen die Fortzüge von 77 300 auf 94 500 gestiegen sind.

Auch die geschlechtsspezifische Zusammensetzung der Zuzüge von Ausländern zeigt ein stark differenziertes Bild. Der Zuzug männlicher Ausländer ging von 273 200 um die Hälfte auf 137 600 zurück, während der Rückgang bei den Frauen von 134 400 auf 98 600 nur ein gutes Viertel ausmachte. Damit hat sich der Zustrom der Ausländer ge-

schlechtsspezifisch zugunsten des Frauenanteils verändert. Im 1. Halbjahr 1973 waren von den zugezogenen Ausländern 67,0% männlich und 33,0% weiblich, im 1. Halbjahr 1974 aber nur noch 58,3% männliche, dafür aber 41,7% weibliche Personen. Bei den ausländischen Erwerbspersonen verteilte sich der Rückgang gleichmäßiger auf beide Geschlechter. Waren im 1. Halbjahr 1973 noch 223 300 männliche Erwerbspersonen und 56 300 weibliche zugezogen, so in der 1. Jahreshälfte 1974 nur noch 90 300 männliche und 26 600 weibliche; das ist ein Rückgang um 59,6 bzw. 52,8%.

Die Zahlen der Zuzüge männlicher und weiblicher Nichterwerbspersonen sind nahezu konstant geblieben bzw. geringfügig zurückgegangen. Dies widerspricht mancher Annahme, derzufolge ausländische Nichterwerbspersonen in wachsendem Ausmaß in die Bundesrepublik Deutschland einströmen.

Bei 49 900 Zuzügen von männlichen Nichterwerbspersonen im 1. Halbjahr 1973 und 47 300 in der 1. Hälfte 1974 hat sich die Zahl der weiblichen Nichterwerbspersonen von 78 200 um — $8,1\,^0/_0$ auf 71 900 etwas stärker vermindert als die der männlichen (— $5,2\,^0/_0$), (siehe Tabelle 2 und Schaubild 2).

Fortgezogen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes sind im 1. Halbjahr 1974 259 200 Ausländer, davon 164 600 Erwerbspersonen und 94 500 Nichterwerbspersonen. Von den 224 700 Fortgezogenen im Vergleichszeitraum 1973 waren 147 300 Erwerbspersonen und 77 300 Nichterwerbspersonen. Im Vergleich zum 1. Halbjahr 1973 haben die Fortzüge der Ausländer in der 1. Hälfte 1974 um 15,4% zugenommen, wobei die Anzahl der Fortzüge bei den ausländischen Erwerbspersonen um 11,7% stieg und damit merklich unterhalb der Zunahme von 22,3% bei den ausländischen Nichterwerbspersonen lag.

Zusammenfassend kann gesagt werden: Im 1. Halbjahr 1974 sind 22 900 Ausländer mehr fortgezogen als zugezogen. Bei den männlichen Ausländern betrug der Wanderungssaldo — 34 900; für die Ausländerinnen dagegen ergab sich im 1. Halbjahr 1974 ein Überschuß der Zuzüge von 12 000. Bei den ausländischen Erwerbspersonen ging im Vergleichszeitraum der Wanderungssaldo von 132 400 um 180 000 Personen auf — 47 600 zurück. Dagegen nahm der Saldo der zugezogenen und der fortgezogenen ausländischen Nichterwerbspersonen nur um 22 000 Personen ab und ist damit auch in der ersten Hälfte des Jahres 1974 mit 24 800 Personen positiv geblieben.

Betrachtet man den Zuzug von Ausländern im 1. Halbjahr 1974 im Zusammenhang mit dem Anwerbestopp, so bietet sich folgendes Bild: Von den insgesamt 236 200 zugezogenen Ausländern kamen 118 900, also die Hälfte, aus den Ländern, für die der Anwerbestopp gilt, dagegen kamen im 1. Halbjahr 1973 von den 407 700 zugezogenen Ausländern 242 000 oder 59,4% aus diesen Ländern.

Die Auswirkungen des Anwerbestopps auf die Zuzüge von Erwerbspersonen beleuchten folgende Zahlen: In den "Anwerbestoppländern" wurden nach Angaben der Bundesanstalt für Arbeit im Jahre 1973 insgesamt 234 500 Er-

Tabelle 3: Ausländerzuzug über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes nach "Ländern mit Anwerbestopp" und anderen Ländern

				Aus Läi	ndern mit	Anwerbe	estoppi)					Aus a	nderen Lä	indern			
Jahr	Ins- gesamt	in gesa		von der l anstalt fü vermitte werbspe	r Arbeit elte Er-	übrig werbspe		Nichter perso		in gesa	_	von der l anstalt fü vermitte werbspe	r Arbeit elte Er-	übrig werbspe			rwerbs- onen
	10	00	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
1970 1971 1972 1973 1. Hj. 1974	976,2 870,7 787,2 869,1 236,3	601,9 501,8 446,3 530,4 118,9	100 100 100 199 100	315,2 215,2 168,2 234,5 2,12)	52,4 42,9 37,7 44,2	160,0 125,4 99,3 88,9 41,5	26,6 25,0 22,2 16,8 34,9	126,8 161,2 178,8 206,9	21,1 32,1 40,1 39,0 63,4	374,3 368,9 340,8 338,7	100 100 100 100 100	7,4 4,3 2,1 3,6 0,7 ³)	2,0 1,2 0,6 1,1 0,6	258,6 251,8 223,2 217,1 72,8	69,1 68,3 65,5 64,1 62,0	108,3 112,9 115,5 117,9 43,9	29,0 30,6 33,9 34,8 37,4

¹⁾ Türkei, Jugoslawien, Griechenland, Spanien, Portugal, Marokko, Tunesien. — 2) Nach Mitteilung der Bundesanstalt für Arbeit ist dieses Jahresergebnis weitgehend in den ersten Monaten des Jahres angefallen. — 3) Nach Mitteilung der Bundesanstalt für Arbeit für das Jahr 1,4; eigene Schätzung für das 1. Hj. 1974: 0,7.

werbspersonen in die Bundesrepublik Deutschland vermittelt; im 1. Halbjahr 1974 war es nur noch ein Rest von Abwicklungsfällen (2 100 Personen)). Bezeichnend aber ist, daß trotz des Anwerbestopps noch 41 500 Erwerbspersonen in die Bundesrepublik Deutschland zugezogen sind. Verglichen mit 1973 sind also auch im 1. Halbjahr 1974 etwa gleichviele "Nichtvermittelte" Erwerbspersonen zugezogen. Nachforschungen bei Einwohnermeldeämtern und bei Ausländerbehörden haben ergeben, daß es sich bei diesem Personenkreis weitgehend um ausländische Erwerbspersonen handeln dürfte, die gegen Jahresende zum Urlaub in ihr Heimatland reisten und danach wieder in die Bundesrepublik Deutschland zurückkehrten.

Zur Urlaubsreise in das Heimatland ist es nicht erforderlich, sich beim Einwohnermeldeamt abzumelden und nach Rückkehr wieder anzumelden. Da eine Abmeldung in das Ausland jedoch eine sofortige Bearbeitung und Auszahlung des Lohnsteuerjahresausgleichs zur Folge hat, wird diese Möglichkeit von den ausländischen Arbeitnehmern offenbar gerne als Finanzierungshilfe für die Urlaubsreise in das Heimatland in Anspruch genommen. Das erklärt zu einem erheblichen Teil die immer wieder auftretende Zunahme der Fortzüge gegen Jahresende in der Wanderungsstatistik, welche die Ab- und Anmeldescheine auswertet (siehe auch Schaubild 1).

Tabelle 3 läßt eine weitere wichtige Feststellung zu: Sie zeigt, daß auch aus den "Nichtanwerbestoppländern" der Zuzug von Ausländern sehr stark zurückging. Im Jahre 1973 z. B. sind aus den "Nichtanwerbestoppländern" 338 700 Ausländer zugezogen, im 1. Halbjahr 1974 waren es bisher aber erst 117 400. Der Rückgang betrifft auch die Anzahl der zugezogenen Nichterwerbspersonen aus diesen Ländern. Waren im Jahre 1973 117 900 ausländische Nichterwerbspersonen zugezogen, so im 1. Halbjahr 1974 erst 43 900.

Gesundheitswesen

Tuberkulose-Krankenhäuser 1973

Tuberkulose-Krankenhäuser sind Fachkrankenhäuser der geschlossenen Krankenfürsorge unter ärztlicher Leitung, die auf die Behandlung der Tuberkulose ausgerichtet sind. Die Patienten sind in der Regel auf unbefristete Zeit untergebracht.

Im Krankenhaussystem der Bundesrepublik Deutschland kommt den Tuberkulose-Krankenhäusern quantitativ nur eine geringe Bedeutung zu. Wie später noch näher erläutert wird, sind nur 3% aller Krankenhäuser Tuberkulose-Krankenhäuser, ebenfalls 3% des gesamten Bettenangebots besteht aus Tuberkulose-Betten, und schließlich entfallen auch 3% aller geleisteten Pflegetage auf Tuberkulose-Krankenhäuser. Gleichwohl sind Tuberkulose-Krankenhäuser als Spezialbehandlungsstätten gesundheitspolitisch wichtig. So entfielen 1973 fast ein Viertel der Reinausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung für die stationäre Behandlung auf Erkrankungen an Tuberkulose¹).

In der jährlichen Statistik der Krankenhäuser wird das Personal nicht nach der Zweckbestimmung der Krankenhäuser aufgegliedert. Um dennoch einen Einblick in die Personalstruktur der Tuberkulose-Krankenhäuser zu erlangen, wurde für 1973 mit den Statistischen Landesämtern eine Sonderaufbereitung vereinbart, wie sie schon früher für das Personal in den psychiatrischen Krankenhäusern (1971) ²) und den Kur-Krankenhäusern (1972) ³) durchgeführt wurde. Die Darstellung der Ergebnisse dieser Sonderaufbereitung wird im folgenden ergänzt durch Daten über Betten und Patienten in Tuberkulose-Krankenhäusern in regionaler Gliederung sowie in zeitlicher Entwicklung ⁴). Das Bundesergebnis enthält keine

Zahlen für Hamburg und Bremen, weil hier keine Tuberkulose-Krankenhäuser vorhanden sind.

Da sich die Vorhaltung von Fachbetten für Tuberkulose-kranke an Zugang und Bestand von Tuberkulosekranken zu orientieren hat, werden den Krankenhauszahlen in Tabelle 1 Daten aus der amtlichen Statistik der Tuberkulose vorangestellt, aus denen die zeitliche Entwicklung von Inzidenz und Prävalenz der an aktiver Tuberkulose Erkrankten ersichtlich ist. Diese Zahlen machen die rückläufige Tendenz der Tuberkulose seit 1960 deutlich. Dabei kommt 1960 als Basisjahr keine besondere Bedeutung zu; vielmehr wurde der Zeitpunkt ab 1960 gewählt, um Vergleiche mit dem üblichen Berichtszeitraum der allgemeinen Krankenhausstatistik zur ermöglichen. Bei der Interpretation der Zahlen ist zu beachten, daß ein Vergleich der Zahlen ab 1972 mit denen der Vorjahre wegen Neuordnung der Tuberkulose-Statistik nur mit Vorbehalten möglich ist.

Tabelle 1: An aktiver Tuberkulose Erkrankte

	Zu	gånge	Bestand am Jahresende			
Jahr	Anzahl	auf 100 000 Einwohner	Anzahl	auf 100 000 Einwohner		
1960 1965 1970 1971 1972 1973}	70 325 55 010 48 262 45 325 36 337 34 471	126,9 93,2 79,6 74,0 66,7 63,0	346 647 257 574 189 122 172 093 117 592 108 858	621,4 434,4 310,1 279,8 215,4 198,5		

Ohne Niedersachsen. — 2) Ab 1972 wegen Neuordnung der Tuberkulose-Statistik mit den Vorjahren nur begrenzt vergleichbar.

Kontinuierliche Abnahme von Tuberkulose-Betten

Ende 1973 wurden in der Bundesrepublik Deutschland 120 Tuberkulose-Krankenhäuser mit 19 295 planmäßigen Betten gezählt; darüber hinaus waren auch in anderen Krankenhäusern Tuberkulose-Betten vorhanden, so daß

¹⁾ Die Gesundheitsmaßnahmen in der gesetzlichen Rentenversicherung im Jahre 1973, Ffm. 1974. — 2) Siehe WiSta 9/1973. — 3) Siehe WiSta 7/1974. — 4) Über die gesamte Krankenhausstatistik 1973 wurde in WiSta 2/1975 sowie in Fachserie A 7 III berichtet.

Tabelle 2: Krankenhäuser und planmäßige Betten nach Ländern am 31. 12. 1973

	Kı	ankenhäu insgesamt		Tuberkulose- Krankenhäuser			
Land	Kran- ken- häuser	Planm Bet		Kran- ken- häuser		näßige iten	
	Anzahl %		Anz	%			
Schleswig-Holstein Hamburg Niedersachsen Bremen Nordrhein-Westfalen Hessen Rheinland-Pfalz Baden-Württemberg Bayern Saarland Berlin (West)	120 25 702 3,6 57 20 434 2,9 384 74 108 10,5 22 8 377 1,2 723 190 898 27,0 343 65 973 9,3 220 43 579 6,7 676 103 662 14,7 768 126 420 17,9 44 12 989 1,8 137 35 318 5,0		6 	929 2 656 3 356 2 225 560 5 236 3 186 261 886	4,8 13,8 17,4 11,5 2,9 27,1 16,5 1,4 4,6		
Bundesgebiet	3 494	707 460	100	120	19 295	100	

Die regionale Verteilung der Tuberkulose-Krankenhäuser wird aus Tabelle 2 deutlich. Bei der Beurteilung der Zahlen ist zu beachten, daß diese zwar die räumliche Verteilung der Tuberkuloseeinrichtungen aufzeigen, aber nichts über die Versorgung der Einwohner der einzelnen Bundesländer mit Tuberkulose-Betten aussagen können. Die Standorte für Tuberkulose-Krankenhäuser werden vor allem durch günstige klimatische Voraussetzungen im weitesten Sinne bestimmt, wie diese etwa im Schwarzwald vorliegen. So ergibt sich, daß 27% aller Betten in Tuberkulose-Krankenhäusern in Baden-Württemberg stehen, wo nur 15% der gesamten Krankenhausbetten vorhanden sind.

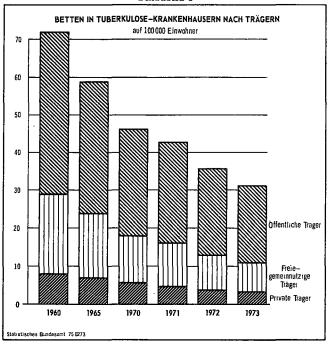
Tabelle 3: Tuberkulose-Krankenhäuser und planmäßige Betten

Jahresende	Insgesamt	Öffentliche	Freie ge- meinnützige	Private
		Krankenhäuser		
1960 1965 1970 1971 1972 1973	273 223 179 163 140 120	132 105 85 80 72 63	85 68 51 46 39 34	56 50 43 37 29 23
		Planmäßige Bet	ten	
1960 1965 1970 1971 1972 1973	40 119 34 907 28 111 26 191 22 042 19 295	23 996 20 761 17 107 16 299 14 007 12 485	11 652 9 989 7 533 7 005 5 601 4 702	4 471 4 157 3 471 2 887 2 434 2 108

Während in der Gesamtheit der Krankenhäuser 55% der Betten unter öffentlicher, 36% unter freigemeinnütziger und 10% unter privater Trägerschaft stehen, liegt bei den Tuberkulose-Betten eine abweichende Verteilung vor: Hier wird zwar auch das Gros der Betten (65%) von öffentlichen Trägern betreut und 11% entfallen auf private Träger, aber die freigemeinnützigen Träger sind mit 24% relativ schwach beteiligt. Letztere haben seit 1960 zugunsten der öffentlichen Einrichtungen an Gewicht verloren.

Insgesamt betrachtet hat seit 1960 sowohl die Zahl der Tuberkulose-Krankenhäuser als auch die der darin stehenden planmäßigen Betten unter dem Einfluß des stetigen

Schaubild 1



zahlenmäßigen Rückgangs der Tuberkulose-Kranken kontinuierlich abgenommen. Während jedoch Ende 1960, als rund 347 000 an aktiver Tuberkulose Erkrankte gezählt wurden, 273 Tuberkulose-Krankenhäuser mit 40 119 planmäßigen Betten vorhanden waren, also im Durchschnitt für neun Kranke ein Fachbett zur Verfügung stand, kam 1973 rechnerisch auf rd. jeden 6. Kranken ein planmäßiges Bett in einem Tuberkulose-Krankenhaus. Mit anderen Worten, die Abnahme des Krankenbestandes (- 69%) 5) war stärker als der Rückgang der Zahl der Tuberkulose-Krankenhäuser (- 56%) und der des Bettenangebots (-52%). Die Abnahme an Tuberkulose-Betten, bezogen auf die Bevölkerung, wird durch Schaubild 1 veranschaulicht. Insgesamt hat sich der Bestand an Tuberkulose-Betten von 1960 bis 1973 auf weniger als die Hälfte verringert; je 100 000 Einwohner stehen jetzt 31 Betten in Tuberkulose-Krankenhäusern zur Verfügung. Im Gegensatz zu dieser rückläufigen Entwicklung hat der gesamte Bettenbestand in Krankenhäusern der Bundesrepublik seit 1960 um 21 % zugenommen.

Relativ wenig Personal in Tuberkulose-Krankenhäusern

Der Anteil des in Tuberkulose-Krankenhäusern tätigen Personals am gesamten Krankenhauspersonal ist weitaus geringer als dies dem Bettenanteil von rd. 3 % entspricht. Tuberkulose-Krankenhäuser sind also weniger personalintensiv als die Krankenhäuser in ihrer Gesamt-

Tabelle 4: Personal in den Krankenhäusern am 31. 12. 1973

Beruf	Kranken- häuser insgesamt		rkulose- enhäuser		
	An	zahl	% (v. Sp. 1)		
Ärzte insgesamt Fachärzte. Ärzte ohne Facharzttätigkeit Krankenpflegepersonen zusammen (ohne Schüler) Krankenpflegepersonen in Ausbildung (Schüler) Medizinisch-technisches Personal Krankengymnasten, Masseure und medizinische Bademeister Verwaltungspersonal Wirtschaftspersonal	55 749 25 561 30 188 218 066 61 319 30 097 10 532 45 534 192 138	702 450 252 2 968 104 519 94 922 5 834	1,3 1,8 0,8 1,4 0,2 1,7 0,9 2,0 3,0		

⁵⁾ Es wurde schon im Zusammenhang mit Tabelle 1 dargelegt, daß die Entwicklung der Bestandszahlen zwischen 1971 und 1972 nur mit gewissen Vorbehalten zu interpretieren sind.

heit. Das gilt grundsätzlich sowohl für das ärztliche als auch das pflegerische, therapeutische und technische Personal, nicht aber für Verwaltungs- und Wirtschaftskräfte.

Tabelle 5: Ärzte und Medizinalassistenten in Tuberkulose-Krankenhäusern nach Trägern und Fachgebieten am 31. 12. 1973

D		Davon in	Kranke	nhäusern
Beruf Fachgebiet, Teilgebiet	Insgesamt	öffent- lichen	freien gemein- nützigen	privaten
Ärzte				
Als Facharzt tätig zusammen davon als:	450	318	89	43
Anästhesist	10	9	1	l
Augenarzt	5	3	l <u>-</u> "	l 2
Chirurg		14	5	1
Frauenarzt	2	14 2 4 2		
Hals-, Nasen-, Ohrenarzt	4	4	_	_
Hautarzt	2		_	_
Internist		103	29	21
dar. mit Teilgebiet Lungen-				
und Bronchialheilkunde .	112	72	24	16
Kinderarzt	12	7	5	I —
Laborarzt		1 .4	2	1 .1
Lungenarzt	218	155	5 2 46 —	17
Neurologe	1 1	1 1	-	_
Orthopäde	7	1 1	_	_
Pathologe	4 3 1	3 1 5		
Radiologe	6	🛊	<u> </u>	
Urologe	6 2	Ιĭ		1
Ärzte ohne eine der vorge-	~	1 *	1	1 1
nannten Facharzttätigkeiten¹)	252	186	59	7
Ärzte insgesamt	702	504	148	50
Medizinalassistenten	15	12	3	_

¹⁾ Einschl. Allgemeinarzt und solcher mit Spezialtätigkeit: z. B. Bakteriologen, Serologen usw.

In Tuberkulose-Krankenhäusern arbeiteten Ende 1973 insgesamt 702 Ärzte; jeder Arzt hatte im Durchschnitt 27 Betten zu betreuen (in Akut-Krankenhäusern 10 Betten je Arzt). Der fachlichen Ausrichtung entsprechend sind in Tuberkulose-Krankenhäusern Fachärzte stark vertreten: Zwei Drittel der Ärzte sind Fachärzte, insbesondere Internisten mit dem Teilgebiet Lungen- und Bronchialkrankheiten sowie Lungenärzte (siehe Tabelle 5) 6). In Tuberkulose-Krankenhäusern sind ebenfalls relativ mehr Ärztinnen tätig als im Durchschnitt aller Krankenhäuser, nämlich 27% gegenüber 20%. Auch der Anteil der ausländischen Ärzte ist mit 16% höher als im allgemeinen Durchschnitt (11%). Ärzte in Tuberkulose-Krankenhäusern sind fast ausschließlich hauptamtliche Ärzte; Belegärzte sind nur in zwei Bundesländern vorhanden. 22,5 % der hauptamtlichen Ärzte sind in leitender Funktion tätig gegenüber 16.3% im Durchschnitt aller Krankenhäuser).

Tabelle 6: Ausländisches Personal in den Krankenhäusern am 31, 12, 1973

Beruf	Kranker insges		Tuberkulose- Krankenhäuser			
	Anzahl	%¹)	Anzahl	% v. Sp. 1	%²)	
Ärzte insgesamt	6 132	11,0	1111	1,8	15,8	
Chirurg Internist dar, mit Teilgebiet Lungen-	719 362	15,3 6,4	5 22	0,7 6,1	25,0 14,4	
und Bronchialheilkunde Lungenarzt	[38	9,7 11,3 7,0	13 27	56,5 71,1	11,6 12,4 10,3	
Krankenschwestern/-pfleger³) Krankenpflegehelfer³) Sonstige Pflegekräfte ohne		13,7	162 133	1,9 3,2	21,7	
staatliche Prüfung³)	2 145	6,3	87	4,1	22,7	

Anteil am gesamten Personal des betreffenden Berufes. — ²) Anteil am gesamten Personal in Tuberkulose-Krankenhäusern des betreffenden Berufes. — ³) Ohne Berlin.

Das Krankenpflegepersonal in den Tuberkulose-Krankenhäusern belief sich Ende 1973 auf 2 968 Personen; eine Krankenpflegeperson hatte also 6,5 Betten zu versorgen gegenüber 3,2 Betten im Durchschnitt aller Krankenhäuser. In der Struktur des Pflegepersonals in Tuberkulose-Krankenhäusern zeigen sich keine großen Unterschiede gegenüber den Krankenhäusern insgesamt. Ausgebildete Krankenschwestern und -pfleger überwiegen. Allerdings liegt der Ausländeranteil bei ihnen wie auch bei den Krankenpflegehelfern und bei den sonstigen Pflegekräften deutlich höher als im Durchschnitt aller Krankenhäuser. An medizinisch-technischem Personal wurden 519 Kräfte gezählt, darunter 241 medizinisch-technische Assistenten. Therapeutisches Personal (Krankengymnasten, Masseure und medizinische Bademeister) ist in Tuberkulose-Krankenhäusern nur in geringer Zahl vorhanden.

Starker Rückgang der stationären Behandlung

Im Laufe des Jahres 1973 wurden in den Tuberkulose-Krankenhäusern 78 442 Patienten stationär behandelt und 5,9 Mill. Pflegetage erbracht. Von der Gesamtzahl aller Patienten entfielen damit 0,8%, von der Gesamtzahl aller Pflegetage 2,6% auf Tuberkulose-Krankenhäuser. Im Rahmen der gesetzlichen Rentenversicherung wurden im gleichen Jahr 42 229 stationäre Tbk-Behandlungen abgeschlossen 7). Dem Charakter von Langzeitkrankenhäusern entsprechend ist die Fluktuation in Tuberkulose-Krankenhäusern gering. Bei im Verhältnis zur Bettenzahl (rd. 19 000) hohen Patientenbeständen am Jahresanfang und Jahresende (14 000 bzw. 13 000) wurden je Bett nur vier Patienten stationär behandelt. Der Krankenabgang durch Tod war mit 4,8% höher als im Durchschnitt aller Krankenhäuser (4,1%). Die durchschnittliche Bettenausnutzung während des Jahres betrug 83,8 %. Unter den Tuberkulose-Kranken überwogen die Männer mit 70% der Gesamtzahl, d. h. auf 100 männliche Tuberkulose-Patienten entfielen nur 43 weibliche. Bei den abgeschlossenen stationären Tbk-Be-

7) Siehe Anmerkung 1.

REGIONALE VERTEILUNG DER STATIONAR BEHANDELTEN KRANKEN
IN TUBERKULOSE-KRANKENHAUSERN 1973

SCHLESWIG-HOLSTEIN

SCHLESWIG-HOLST

⁶⁾ Regionale Verteilung siehe Tabelle, S. 211* f.

handlungen der gesetzlichen Rentenversicherung betrug die Relation zwischen männlichen und weiblichen Patienten (ohne Kinder) 100:48. Von der Gesamtzahl dieser Behandlungen entfielen $64\,^{\circ}$ / $_{\circ}$ auf Männer, $31\,^{\circ}$ / $_{\circ}$ auf Frauen und $6\,^{\circ}$ / $_{\circ}$ auf Kinder.

Tabelle 7: Patienten und Pflegetage in Tuberkulose-Krankenhäusern nach Ländern am 31. 12. 1973

Land		onär Ite Kranke	Pflegetage		
	Anzahl	%	1 000	%	
Schleswig-Holstein	5 511	7,0	270,1	4,6.	
Niedersachsen	11 599	14,8	681,8	11,5	
Nordrhein-Westfalen	13 062	16,7	1 056,2	17,9	
Hessen Rheinland-Pfalz	7 786 1 985	9,9 2,5 28,7	637,8 191,6	10,8 3,2	
Baden-Württemberg	22 519 11 094	28,7	1 652,3	28,0	
Bayern	608	14,1 0,8	1 045,7 81,2	17,7 1,4	
Berlin (West)	4 278	5,5	288,3	4,9	
Bundesgebiet	78 442	100	5 904,9	100	

Da 27% aller Betten in Tuberkulose-Krankenhäusern der Bundesrepublik Deutschland in Baden-Württemberg stehen, sind auch die Anteile der in diesem Bundesland stationär behandelten Tuberkulose-Kranken (29%) sowie die Zahl der geleisteten Pflegetage (28%) dort am höchsten. Auch in den übrigen Ländern entsprechen die Anteile an den stationär behandelten Kranken sowie an den Pflegetagen weitgehend den Anteilen am Bettenbestand. Diver-

Tabelle 8: Patienten und Pflegetage in Tuberkulose-Krankenhäusern

Jahr		ionär te Kranke	Pfle	Durch- schnittliche Verweil- dauer ¹)		
	Anzahl	1966 = 100	1 000	1966 = 100	Tage	
1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973	111 113 104 324 103 703 103 508 104 473 102 401 86 298 78 442	100 93,9 93,3 93,2 94,0 92,2 77,7 70,6	11 123 10 258 9 890 9 266 8 884 8 227 6 672 5 905	100 92,2 88,9 83,3 79,9 74,0 60,0 53,1	132,3 129,5 123,8 114,0 106,7 99,3 94,4 91,0	

¹⁾ $\frac{\text{Pflegetage} \times 2}{\text{Zugang} + \text{Abgang}}$

gierende Prozentzahlen für Kranke und Pflegetage in einzelnen Bundesländern weisen auf Unterschiede in der Verweildauer hin

Im Einklang mit dem starken Rückgang von Inzidenz und Prävalenz von Tuberkulose-Kranken ist auch der Umfang der stationären Behandlungen geringer geworden. Seit 1966, dem ersten Jahr, für das bundeseinheitliche Zahlen über den stationären Aufenthalt in Tuberkulose-Krankenhäusern vorliegen, ist die Zahl der stationär behandelten Kranken stetig zurückgegangen. Besonders stark war die Abnahme in den Jahren 1972 und 1973. Insgesamt ging die Zahl der stationär behandelten Kranken innerhalb von sieben Jahren um 30% zurück. Da sich die durchschnittliche Verweildauer im gleichen Zeitraum von 132 Tagen auf 91 Tage ermäßigte, nahm die Zahl der Pflegetage mit 45% noch stärker ab.

Tabelle 9: Stationäre Tuberkulose-Heilbehandlungen der gesetzlichen Rentenversicherung

	Bewilligte	Abgeschlossene Heilbehandlungen							
J ah r	Anträge insgesamt	insgesamt	Männer	Frauen	Kinder				
	Anz	ahl							
1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973	86 538 81 436 77 108 71 897 68 870 64 226 55 992 51 155	75 427 70 208 63 693 60 103 58 147 54 224 46 475 42 229	61,4 62,3 62,8 62,1 63,4 62,6 63,3 63,8	30,1 29,8 30,3 30,8 31,3 31,1 30,7 30,6	8,5 7,9 7,0 7,1 6,3 6,0 5,7				

Quelle: Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

Bei der stationären Tbk-Behandlung durch die gesetzliche Rentenversicherung war die rückläufige Entwicklung noch ausgeprägter. Wie Tabelle 9 zeigt, lag 1973 die Zahl der bewilligten Anträge auf Heilbehandlung um 41% und die der abgeschlossenen stationären Tbk-Behandlungen sogar um 44% niedriger als 1966. Anders als in der amtlichen Krankenhausstatistik, in der Alter und Diagnose der Patienten noch nicht erfaßt werden, weist die Statistik der gesetzlichen Rentenversicherung diese Erhebungsmerkmale sehr tief gegliedert nach%. Als am häufigsten vorkommende Diagnose bei der Entlassung ergibt sich sowohl bei den Männern (82%) als auch bei den Frauen (64%) und den Kindern (76%) die endothorakale Tuberkulose.

Erwerbstätigkeit

Heirat, Ehedauer und Erwerbstätigkeit der Frauen

Ergebnis einer Zusatzbefragung zum Mikrozensus im April 1971

Vorbemerkung

Die meisten Frauen waren nach Abschluß ihrer Schulausbildung erwerbstätig¹). Wenn die Frauen heiraten, bleibt ein Teil von ihnen erwerbstätig, ein anderer gibt die Erwerbstätigkeit auf, und ein weiterer Teil hat die Erwerbsbeteiligung vielleicht schon vorher beendet. In jedem Fall hat die Eheschließung oder die Geburt der Kinder einen wesentlichen Einfluß auf den Verlauf des Erwerbslebens der Frauen²).

Die Entscheidung der Frauen, über die Eheschließung hinaus zu arbeiten und über die Dauer der weiteren Erwerbstätigkeit hängt mit einer Reihe von Faktoren zusammen. So kann davon ausgegangen werden, daß z. B. die wirtschaftliche Lage der neugegründeten Ehe Einfluß auf die Entscheidung für oder gegen die weitere Erwerbstätigkeit der Ehefrauen haben wird, ferner, daß die berufliche Stellung der Ehefrau vor der Ehe oder ihre Ausbildung darauf von Einfluß sind, außerdem, daß die Dauer der Erwerbstätigkeit nach der Eheschließung auch von dem Zeitpunkt der Geburt von Kindern abhängig sein wird. Zur Beantwortung eines Teiles dieser Fragen kann das Material der Zusatzbefragung zum Mikrozensus vom April 1971 zum Thema "Berufliche und soziale Umschichtung der Bevölkerung" herangezogen werden, in deren Verlauf eine Reihe von Fragen biographischer Art gestellt wurden, die Rückschlüsse auf den Problemkreis Eheschließung und Verlauf des Erwerbslebens der Frauen ermöglichen.

Bei der Zusatzbefragung von 1971 wurden rd. 20 Mill. Frauen einbezogen, die zur Zeit oder früher verheiratet waren, also einschl. der verwitweten oder geschiedenen

⁸⁾ Siehe Tabelle 7.

⁹⁾ Siehe Anmerkung 1.

¹⁾ Nach einer 1966 durchgeführten Mikrozensuszusatzbefragung über den Verlauf der Erwerbstätigkeit der 45- bis 65jährigen Frauen waren 90 % der Frauen jemals erwerbstätig. Siehe "Zum Verlauf des Erwerbslebens der Frauen", WiSta 10/1968, S. 498. — 2) Über die Hälfte der Frauen hat die Erwerbstätigkeit wegen Heirat unterbrochen, weitere rd. 10 % wegen der Geburt eines Kindes, a. a. O., S. 500.

Frauen 3). In diesem Aufsatz soll aufgrund des Befragungsmaterials der Frage nachgegangen werden, ob die Frauen unmittelbar vor der Eheschließung oder danach erwerbstätig waren und von welchen Faktoren dies bzw. die Dauer der Erwerbstätigkeit abhängt 4). Von diesen 20 Mill. Frauen waren $76,8\,^0/_0$ zum Zeitpunkt der Eheschließung erwerbstätig, und zwar $34,4\,^0/_0$ nur vor der Eheschließung, $40,8\,^0/_0$ vor und nach der Eheschließung und eine sehr kleine Gruppe von Frauen $(1,6\,^0/_0)$ nur nach der Eheschließung (siehe Tabelle 1). Somit waren $42,4\,^0/_0$ der jemals verheirateten Frauen nach der Eheschließung erwerbstätig.

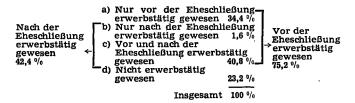
Tabelle 1: Verheiratete, verwitwete oder geschiedene Frauen nach Schulabschluß und Beteiligung am Erwerbsleben zum Zeitpunkt der Eheschließung¹)

Ergebnis einer Zusatzbefragung zum	Mikrozensus im	April 1971

			Erwerb	stätig ge	ewesen		Nicht er- werbs-
Schulabschluß	Ins- gesamt	zu- sam- men	nur vor	vor und nach	nur nach	nach²)	tätig ge- wesen bei
				der Ehe	schließu	ıng	
	1 000			- 0	%		
Volksschule ohne Lehre Volksschule mit Lehre Mittlere Reife Berufsfach-/Fachschule Abitur Hochschule/Universität Ohne Angabe Insgesamt	11 026 5 318 2 013 788 252 214 397 20 008	73,0 88,9 77,3 87,0 62,0 77,0 5,5	36,9 35,1 29,9 31,5 23,3 15,3 2,4 34,4	34,4 52,8 45,7 53,4 35,7 54,3 2,8 40,8	1,8 1,0 1,7 2,1 3,1 7,4	36,2 53,8 47,4 55,5 38,7 61,7 3,1	27,0 11,1 22,7 13,0 38,0 23,0 94,5 23,2

¹⁾ Ohne Ausländerinnen. — 2) Summe der beiden vorhergehenden Spalten.

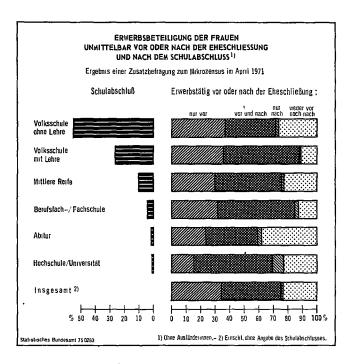
Nach den Ergebnissen über die Erwerbsbeteiligung der Frauen in Verbindung mit der Eheschließung ergeben sich folgende Gruppen:



1. Einfluß der Ausbildung

1.1 Ausbildung, Eheschließung und Erwerbsbeteiligung

Am häufigsten waren Frauen dann unmittelbar vor und/ oder nach der Eheschließung erwerbstätig, wenn sie eine qualifizierte berufliche Ausbildung erworben hatten, entweder durch eine Lehre (88,9%) oder durch eine Berufsfach- oder Fachschule (87,0%). Etwa dem Durchschnitt (77,0%) entsprach die Erwerbsbeteiligung der Frauen. wenn sie die mittlere Reife (77,3 %) oder einen Hochschulabschluß (77,0%) erworben hatten (s. Tabelle 1). Beide Gruppen sind recht heterogen insofern, als die der Hochschulabsolventinnen bei Ausbildungsabschluß durchschnittlich älter war als die der Frauen mit mittlerer Reife, ihnen also bis zur Aufnahme der Erwerbstätigkeit vor der Eheschließung relativ weniger Zeit blieb. Es wird aber noch gezeigt werden, daß die Erwerbsbeteiligung dieser Frauen nach der Eheschließung sich ganz anders darstellt als bei den übrigen Gruppen. Relativ niedriger war der Anteil der erwerbstätigen Frauen bei denjenigen, die mit dem



Abitur die Schule abgeschlossen haben (62,0 %) und bei den Frauen, die einen Volksschulabschluß ohne Lehre haben (73,0%). In diesem Zusammenhang müssen auch die absoluten Größenordnungen mitgesehen werden, daß nämlich über die Hälfte dieser Frauen einen Volksschulabschluß ohne Lehre hat, aber nur etwa jede 80. Frau ihre schulische Ausbildung mit dem Abitur abgeschlossen hatte. Frauen, die mit dem Abitur ihre schulische Ausbildung abgeschlossen haben, haben damit keinen spezifischen berufsbildenden Abschluß erworben. Aus diesem Grund, und da bis zur Verheiratung dieser Frauen nach dem Abitur im Vergleich zu allen Frauen nur eine kürzere Zeit für die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit blieb, aber in manchen Fällen sicherlich auch keine ökonomische Notwendigkeit dafür bestand, hat von diesen Frauen unmittelbar vor oder nach der Eheschließung ein sehr viel geringerer Anteil als von den Frauen mit anderen Ausbildungsabschlüssen gearbeitet.

Es soll nun untersucht werden, ob ein Zusammenhang zwischen dem Ausbildungsstand und der Erwerbsbeteiligung der Frauen vor oder nach der Eheschließung besteht. Zu diesem Zweck sind in Tabelle 1 je Ausbildungskategorie die Anteile der Frauen berechnet worden, die vor und/oder nach oder nur vor bzw. nur nach der Eheschließung erwerbstätig waren. Die Ergebnisse dieser Fragestellung sind auch in dem Schaubild dargestellt worden. Da es bei dieser Untersuchung vor allem um diejenigen Frauen geht. die unmittelbar nach der Eheschließung weiter erwerbstätig waren, soll diese Gruppe zunächst betrachtet werden. Insgesamt waren 42,4% der Frauen nach der Eheschließung erwerbstätig, von denen fast alle (40,8 $^{\rm 0}/_{\rm 0}$) auch bereits vor der Eheschließung gearbeitet haben. Bemerkenswert ist nun, daß mit zunehmender Qualifizierung durch eine berufliche Ausbildung der Anteil der Frauen zunimmt, die nach bzw. vor und nach der Eheschließung einer Arbeit nachgehen. So haben 36,2 % der Frauen nur mit Volksschulabschluß ohne Lehre, aber 61,7% der Frauen mit Hochschulabschluß nach der Eheschließung gearbeitet. Zwischen diesen beiden extremen Positionen liegen die Anteile der Frauen mit Abitur (38,7 %) oder mittlerer Reife (47,4 %) — zwei Ausbildungsgänge, die allein nicht zu einer beruflichen Qualifizierung führen —, Volksschule mit Lehre (53,8 %) sowie Berufsfach-/Fachschule (55,5 %). Etwa in umgekehrter Rangfolge nach Schulabschluß verlaufen die Anteile derjenigen Frauen, die mit der Eheschließung die Erwerbstätigkeit aufgegeben haben. Nur nach der Eheschließung haben durchschnittlich 1,6% der Frauen

³⁾ Bei der Zusatzbefragung waren nur deutsche Frauen einbezogen worden wegen des komplizierten, z.B. auf deutsche Ausbildungsverhältnisse und Arbeitsverhältnisse abgestellten Fragebogens und wegen der biographischen Fragen ab 1939, da bei Ausländern in der Regel keine lange Aufenthaltsdauer in Deutschland angenommen werden kann. — 4) Die entsprechenden Fragen lauteten: a) "Waren Sie unmittelbar vor Ihrer Eheschließung erwerbstätig?", b) "Waren Sie unmittelbar nach Ihrer Eheschließung erwerbstätig?". Im bejahenden Fall wurde weiter gefragt nach der Stellung im Beruf, dem Wirtschaftsbereich und nach Frage b) nach der Dauer der Erwerbstätigkeit.

gearbeitet, weit über dem Durchschnitt lag mit 7,4 % dieser Anteil bei den Absolventinnen einer Hochschule oder Universität. Außer der Begründung durch die Qualifikation dieser Ausbildung spielt hier sicherlich auch eine Rolle, daß Hochschulabschluß und Eheschließung in der Regel zeitlich ziemlich nahe beieinander liegen und für einen Teil der Frauen die Abschlußprüfung zeitlich sogar nach der Eheschließung liegt.

1.2 Ausbildung und Dauer der Erwerbstätigkeit

Die Daten über die Frauen, die unmittelbar nach der Eheschließung erwerbstätig waren, lassen sich auch nach der Dauer der Erwerbstätigkeit untergliedern (siehe Tabelle 2): Rund je ein Drittel der Frauen, die nach der Eheschließung noch erwerbstätig waren, arbeiteten bis zu 3 Jahren, 3 bis unter 10 Jahre oder länger. Daß ein verhältnismäßig großer Anteil von Frauen bereits nach weniger als dreijähriger Ehe ihre Erwerbstätigkeit aufgibt, hängt sicher auch damit zusammen, daß die ersten Kinder nach einer durchschnittlichen Ehedauer von rd. 2 Jahren geboren werden 5).

Bei einer Aufgliederung der Dauer der Erwerbstätigkeit nach Ausbildungskategorien untergliedert zeigt sich, daß von der größten Gruppe der Frauen, nämlich diejenigen, die die Volksschule absolviert, aber keine Lehre abgeschlossen haben, nur 36 % (geringste Anteil) nach der Eheschließung arbeiteten, diese dann jedoch länger arbeiteten als die Frauen mit einem qualifizierteren Ausbildungsabschluß: Von ihnen haben fast doppelt so viele (39 %) über 10 Jahre gearbeitet wie von den Frauen mit anderen Ausbildungsabschlüßsen (jeweils rd. 20 %). Vermutlich spielen hier ökonomische Gründe eine Rolle, da diese Frauen häufiger einen Ehepartner mit einem niedrigeren Einkommen haben dürften und deswegen noch mehr als andere auf den kontinuierlichen Zuverdienst angewiesen sind.

Hinsichtlich der in Tabelle 2 dargestellten Daten ist allerdings zu berücksichtigen, daß bei den einzelnen Zeitabschnitten auch diejenigen Frauen einbezogen sind, die vor weniger als 10 Jahren geheiratet haben und seitdem ununterbrochen erwerbstätig gewesen sind. Da sich im Zeitverlauf der Ausbildungsstandard gerade der Frauen sehr verbessert hat (siehe Tabelle 4), sind diejenigen mit einer weniger qualifizierten Ausbildung durchschnittlich älter und umgekehrt diejenigen Frauen mit einer durchschnittlich jünger, Ausbildung qualifizierteren dadurch gehört ein durchschnittlich größerer Teil der letzteren besser ausgebildeten Frauen jenen Kategorien an, die erst eine kürzere Zeit von der

Eheschließung bis zur Gegenwart dauernd erwerbstätig waren. Um diesen Einfluß zu eliminieren und tatsächlich vergleichbare Daten über den Zusammenhang von Ausbildungsstand und Dauer der Erwerbstätigkeit nach der Eheschließung zu erhalten, sind in Tabelle 2 diejenigen Frauen gesondert dargestellt worden, die 35 Jahre oder älter sind, die also zum größten Teil länger als 10 Jahre verheiratet sind. Von den über 35 Jahre alten Frauen war mit 36,4% ein etwas geringerer Teil als von allen Frauen (42,4 %) nach der Eheschließung erwerbstätig. Das gilt auch in gleichem Maße für die einzelnen Schulabschlüsse, so daß auch hier wiederum von den Hochschulabsolventinnen mit 55.5% die meisten und von den Frauen mit einem Volksschulabschluß ohne Lehre mit 33,5 % die wenigsten nach der Heirat arbeiteten. Da die Frauen, für die diese Zahlenwerte berechnet sind, älter sind, sind auch die Anteilsätze bei längerer Erwerbstätigkeitsdauer nach der Eheschlie-Bung höher (40,2% arbeiteten 10 und mehr Jahre) und entsprechend bei kürzerer Dauer niedriger (23,1 % arbeiteten unter 3 Jahre) als bei allen Frauen (29,1 % respektive 30.9%). Da die erst kurze Zeit nach der Eheschließung erwerbstätigen Frauen nun in der Tabelle nicht mehr enthalten sind, die sich ja besonders bei den qualifizierteren Ausbildungsabschlüssen häuften, reduzieren sich erwartungsgemäß auch die Unterschiede der Extremwerte je Erwerbstätigkeitsdauer nach Ausbildungsabschluß der Frauen, wenn man die jeweiligen Ergebnisse für die über 35jährigen mit denen für die Frauen insgesamt vergleicht. Von den nach Eheschließung erwerbstätigen Frauen arbeiteten noch über 10 Jahre 45,8% der Frauen mit Volksschulabschluß ohne Lehre und 36,8 % der Hochschulabsolventinnen. Die entsprechenden Anteilsätze lauten für die nur bis 3 Jahre nach der Heirat arbeitenden Frauen 19,2% (Volksschule ohne Lehre) und 23,0% (Hochschule).

2. Einfluß des Alters

2.1 Alter, Eheschließung und Erwerbsbeteiligung

Für die Frauen ist es in früheren Zeiten nicht im gleichen Maße wie heute üblich gewesen, einer Erwerbstätigkeit nachzugehen. Deswegen sinkt auch mit zunehmendem Alter der Anteil der Frauen, die zum Zeitpunkt der Eheschließung gearbeitet haben, von $87.9\,\%$ bei den unter 25jährigen auf $64.5\,\%$ bei den über 65 Jahre alten Frauen (siehe Tabelle 3). Noch stärker sinkt der Anteil der vor und nach der Eheschließung erwerbstätigen Frauen: 2 von 3 Frauen unter 25 Jahren, aber nur jede vierte Frau über 65 Jahre haben sowohl vor wie unmittelbar nach der Heirat gearbeitet. Obwohl mit zunehmendem Alter der Anteil der

Tabelle 2: Verheiratete, verwitwete oder geschiedene Frauen nach Schulabschluß und Dauer der Erwerbstätigkeit nach der Eheschließung ¹)

Ergebnis einer Zusatzbefragung zum Mikrozensus im April 1971

Insges: 3 987 2 860 954 438 98 132	% von Spalte 1 36,2 53,8 47,4 55,5 38,7	23,9 37,5 37,2 37,7 35,7 31,0	on erwerbstät 3—7		unter Jah 10 und mehr	ohne Angabe 11,8 9,9 10,6 12,2
Insges: 3 987 2 860 954 438 98 132	% von Spalte 1 samt 36,2 53,8 47,4 55,5 38,7	unter 3	3—7	7—10	10 und mehr	ohne Angabe
Insges: 3 987 2 860 954 438 98 132	% von Spalte 1 samt 36,2 53,8 47,4 55,5 38,7		9,	von Spalte 2	mehr	Angabe
Insgess 3 987 2 860 954 438 98 132	Spalte 1 36,2 53,8 47,4 55,5 38,7	23,9 37,5 37,2 37,7	<u> </u>			11,8 9,9 10,6
3 987 2 860 954 438 98 132	36,2 53,8 47,4 55,5 38,7	23,9 37,5 37,2 37,7	18,5 24,5 25,6 23,2	6,9 7,6 7,1	39,0 20,5 19,5	11,8 9,9 10,6
2 860 954 438 98 132	53,8 47,4 55,5 38,7	23,9 37,5 37,2 37,7	18,5 24,5 25,6 23,2	6,9 7,6 7,1	39,0 20,5 19,5	11,8 9,9 10,6
12 8 481	61,7 3,1 42,4	35,7 31,0 1 30,9	25,7 29,1 1 21,8	7,8 7,7 7,8 1	20,6 18,7 20,8 / 29,1	10,6 12,2 11,2 11,0
	von 35 und m	' '	, ,	•	,	•
3 211 1 522 535 246 67	33,5 45,1 37,2 47,1 34,1 55,5 2,5	19,2 27,7 29,4 29,5 31,4 23,0	16,6 21,6 21,6 19,6 22,3 20,5	6,0 7,4 6,9 7,2 8,3 8,3	45,8 33,5 30,9 32,7 26,2 36,8	12,4 9,8 11,2 10,9 11,8 11,5 17,9
	246 67 72	535 37,2 246 47,1 67 34,1 72 55,5 8 2,5	535 37,2 29,4 246 47,1 29,5 67 34,1 31,4 72 55,5 23,0 8 2.5	535 37,2 29,4 21,6 24,6 47,1 29,5 19,6 67 34,1 31,4 22,3 72 55,5 23,0 20,5	535 37,2 29,4 21,6 6,7 246 47,1 29,5 19,6 7,2 67 34,1 31,4 22,3 8,3 72 55,5 23,0 20,5 8,3	$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$

Ohne Ausländerinnen.

⁵⁾ Siehe "Die Frau in Familie, Beruf und Gesellschaft", 1975, S. 59. Dieser Band enthält eine Fülle weiterer statistischer Angaben zur Lage der Frauen.

Tabelle 3: Verheiratete, verwitwete oder geschiedene Frauen nach Altersgruppen, Beteiligung am Erwerbsleben zum Zeitpunkt der Eheschließung und Dauer der Erwerbstätigkeit nach der Eheschließung ¹)

Ergebnis einer Zusatzbefragung zum Mikrozensus im April 1971

		Nicht er- werbstätig					Erwerbstät	tig gewesen					
Alter von bis unter Jahren	Ins- gesamt	gewesen bei der Eheschlie-	zu-	nur vor	vor und nach	nur nach	nac	:h²)	ď		.bis unter . Eheschließ	. "Jahren na ung	ch
unter janren		Bung	sammen		der	der Eheschließung			unter 3	37	7—10	10 und mehr	ohne Angabe
	1 000			%					%				
unter 25 25—35 35—45 45—55 55—65 65 und mehr	936 3 498 3 532 3 536 3 767 4 739	12,1 10,7 16,2 23,8 28,1 35,5	87,9 89,3 83,8 76,2 71,9 64,5	22,1 26,3 33,1 36,7 40,2 37,6	64,3 61,5 49,1 37,9 30,0 25,3	1,5 1,5 1,6 1,7 1,7	65,8 63,0 50,7 39,5 31,7 27,0	100 100 100 100 100 100	63,0 42,2 32,1 26,5 17,2 12,1	21,4 30,1 21,7 18,8 18,7 14,2	0,9 10,6 8,1 6,3 6,6 4,6	8,5 28,7 37,1 45,5 54,7	14,2 8,6 9,4 11,3 12,0 14,4
Insgesamt	20 008	23,2	76,8	34,4	40,8	1,6	42,4	100	30,9	21,8	7,2	29,1	11,0

 $^{^{1}}$) Ohne Ausländerinnen. — 2) Summe der beiden vorhergehenden Spalten.

überhaupt vor der Eheschließung erwerbstätigen Frauen ohnehin bereits sinkt, steigt ebenfalls mit dem Alter der Anteil der Frauen, die bei Eheschließung ihre Erwerbstätigkeit aufgeben. Diese Zusammenhänge sollen noch einmal für die beiden extremen Altersgruppen einerseits der unter 25jährigen, andererseits der über 65jährigen Frauen veranschaulicht werden:

	bis	25 Jahre	65 Jahre und älte
bei Eheschließung erwerbstäti	g	87,9	64,5
nur vor der Eheschließung erwerbstätig		22,1	37,6
vor und nach der Eheschließt erwerbstätig	ıng	64,3	25,3
bei Eheschließung nicht erwerbstätig		12,1	35,5
insgesamt '		100	100

Zusammengefaßt ergibt sich also, daß früher die Frauen seltener als heute in dem Alter, in dem sie heirateten, auch einer Arbeit nachgingen. Wenn sie jedoch zum Zeitpunkt der Eheschließung noch arbeiteten, so gaben mehr als die Hälfte von ihnen ihre Erwerbstätigkeit mit der Heirat auf, und der Anteil der nach der Heirat noch arbeitenden Frauen war relativ geringfügig. Heute dagegen ist eine viel größere Anzahl der Frauen bei der Eheschließung erwerbstätig und setzt auch die Erwerbstätigkeit nach der Heirat fort. Gründe dafür sind eine gewandelte Einstellung der Frauen zur Erwerbstätigkeit, ein höheres Ausbildungsniveau der Frauen und damit eine heute bessere soziale Stellung der Frauen. Aus Tabelle 4 folgt nämlich, daß früher sehr viel häufiger als heute Frauen außer der Volksschule keinen weiteren Ausbildungsabschluß hatten und daß umgekehrt die jüngeren Frauen sehr viel häufiger eine Lehre durchgemacht haben als die älteren Frauen. Tabelle 5 ist andererseits zu entnehmen, daß mit dem Alter der Frauen der Anteil derjenigen zunimmt, die bei der Heirat als Mithelfende vor allem in der Land- und

Forstwirtschaft arbeiteten, daß ebenfalls der Anteil der Arbeiterinnen stark ansteigt, daß aber der Anteil der Frauen, die Angestellte waren, mit dem Alter stark abnimmt.

2.2 Alter und Dauer der Erwerbstätigkeit

Bemerkenswert ist aber nun eine Analyse der Dauer der Erwerbstätigkeit nach der Eheschließung nach dem Alter (s. Tabelle 3). Hier sollten nur die Daten der Frauen im Alter von über 35 Jahren betrachtet werden, da bei den jüngeren Frauen auch noch die mitenthalten sein können, die vor weniger als 10 Jahren heirateten, seitdem dauernd erwerbstätig waren und dadurch Kategorien kürzerer Erwerbstätigkeitsdauer zugehören. Dabei zeigt sich, daß von den Frauen, die nach der Eheschließung arbeiteten, ein mit dem Alter stark wachsender Anteil länger als 10 Jahre gearbeitet hat; und zwar sind das von den 35- bis unter 45jährigen Frauen 28,7%, den 45- bis unter 55jährigen 37,1%, den 55- bis unter 65jährigen 45,5% und von den über 65 Jahre alten Frauen 54,7%. Je älter die Frauen sind, desto geringer ist zwar der Anteil der Frauen, die unmittelbar nach der Eheschließung noch erwerbstätig waren, aber desto größer ist davon der Anteil der Frauen, die eine längere Zeit (10 und mehr Jahre) arbeiten. Auf alle über 35jährigen Frauen — also nicht nur die nach der Heirat erwerbstätig gewesen sind - bezogen, ergeben sich folgende Quoten:

Alter von bis unter Jahren	Von 100 Frauen waren nach der Eheschließung zehn und mehr Jahre erwerbstätig
35 bis 45	14.5
45 bis 55	14.7
55 bis 65	14.4
65 und älter	14,7

Tabelle 4: Verheiratete, verwitwete oder geschiedene Frauen nach Beteiligung am Erwerbsleben zum Zeitpunkt der Eheschließung, Altersgruppen und Schulabschluß 1)

	Erge	bnis einer Zusat	zbefragung zur	n Mikrozensus iı	m April 1971					
		Davon mit Schulabschluß								
Alter von bis unter Jahren	Insgesamt	Volksschule ohne mit Lehre		Mittlere Berufsfach-/ Reife Berufsfach-/ Fachschule		Abitur	Hochschule/ Universität	ohne Angabe		
	1 000				%					
		.	Insges	amt						
unter 25 25—35 35—45 45—55 55—65 65 und mehr Insgesamt	936 3 498 3 532 3 536 3 767 4 739 20 008	28,8 33,2 53,6 54,3 62,8 72,1	51,9 41,6 28,6 26,2 19,9 14,6	10,8 13,5 9,3 10,2 10,4 7,5	4,6 6,4 4,4 4,5 3,1 1,9	0,7 1,4 1,4 2,0 1,1 0,7	0,6 2,2 1,3 1,2 0,7 0,4 1,1	2,6 1,8 1,4 1,5 1,9 2,9		
i ·	darunter: zum Zeitpunkt der Eheschließung erwerbstätig									
unter 25 25—35 35—45 45—55 55—65 65 und mehr	823 3 123 2 959 2 695 2 708 3 059	27,6 31,9 51,9 52,1 61,6 72,6	55,7 44,1 31,2 29,2 23,3 18,1	11,0 14,2 9,7 10,7 9,9 5,8	4,6 6,7 4,7 5,0 3,5 2,3	1,1 1,2 1,7 0,8 0,5	1,9 1,2 1,2 0,7 0,4	0,2		
Zusammen	15 366	52,4	30,8	10,1	4,5	1,0	1,1	0,1		
\			'							

Ohne Ausländerinnen.

Tabelle 5: Verheiratete, verwitwete oder geschiedene Frauen, die zum Zeitpunkt der Eheschließung erwerbstätig waren, nach Altersgruppen und damaliger Stellung im Beruf ¹)

Ergebnis einer Zusatzbefragung zum Mikrozensus im April 1971

					Dav	von			
Alter von bis unter Jahren	Selbständige		Mithelfende Familienangehörige		Beamtinnen	Angestellte	Arbeiter-	in Ausbildung,	
		in	außerhalb der Land- und	in Forstwirtsch	außerhalb	Beamennen	Angestente	innen	ohne Angabe
	1 000					%			
unter 25 25—35 35—45 45—55 55—65 65 und mehr	823 3 123 2 959 2 695 2 708 3 059	0,2 0,5 1,0 1,2 1,8	0,5 1,1 1,7 2,8 3,2	2,0 3,4 6,9 9,9 10,9 13,6	1,0 1,8 2,6 3,4 3,7	1,1 2,4 1,2 1,3 0,7 1,2	54,5 52,4 34,6 37,4 28,0 20,0	34,8 38,1 52,6 45,1 52,5 56,0	6,8 2,0 1,3 1,1 0,6 0,5
Insgesamt	15 366	0,9	1,7	8,5	2,4	1,4	35,7	48,0	1,4

¹⁾ Ohne Ausländerinnen.

Das bedeutet, daß sowohl die Tatsache der Erwerbstätigkeit überhaupt, die der Erwerbstätigkeit nach der Heirat bzw. die Aufgabe der Erwerbstätigkeit bei Eheschließung sehr stark altersabhängig ist, die Dauer der Erwerbstätigkeit außerordentlich konstant ist: Rd. jede 7. Frau, gleichgültig welchen Alters, hat länger als 10 Jahre nach der Heirat gearbeitet. Die Befragung war nicht darauf angelegt, die Motive für die Dauer der Erwerbstätigkeit zu ermitteln, darüber können also nur Vermutungen angestellt werden. Es ist aber anzunehmen, daß dann, wenn Frauen über die Heirat hinaus arbeiten, häufig und für alle Altersgruppen gleichermaßen ein ökonomischer Zwang dazu besteht, der bewirkt, daß die Frauen über einen längeren Zeitraum ihre Arbeit fortsetzen.

3. Einfluß der Stellung im Beruf

3.1 Stellung im Beruf, Eheschließung und Erwerbsbeteiligung

Da der erreichte Ausbildungsstand der Frauen auf ihre Erwerbsbeteiligung nach der Eheschließung von Einfluß ist, kann angenommen werden, daß auch zwischen der beruflichen Stellung vor der Eheschließung und der Dauer der Erwerbstätigkeit nach der Heirat ein Zusammenhang besteht. In Tabelle 6 wird dieser Sachverhalt für die Frauen, die zum Zeitpunkt der Eheschließung erwerbstätig waren, untersucht. Abgesehen von den bei Eheschließungen noch in Ausbildung befindlichen Frauen, ist unter den Arbeiterinnen mit 52,2% der Anteil der Frauen am größten, die

mit der Eheschließung die Erwerbstätigkeit beenden. Dieses Ergebnis korrespondiert damit, daß auch unter den Frauen, die eine Volksschulausbildung ohne Lehre haben, der Anteil am größten ist, die nach der Eheschließung nicht mehr arbeiten. Besonders hoch ist dagegen der Anteil unter den Frauen, die nach der Eheschließung weiterarbeiten, bei den Selbständigen in der Land- und Forstwirtschaft (69,3%) oder Beamtinnen (70,4%), ebenfalls ist er relativ hoch bei den übrigen Selbständigen (60,9%) und den Mithelfenden Familienangehörigen in der Land- und Forstwirtschaft (63,4%). Der Grund dafür, daß verhältnismäßig viele Arbeiterinnen mit der Ehe ihre Erwerbstätigkeit aufgeben, kann darin liegen, daß diese Frauen im Vergleich zu denen anderer beruflicher Stellung durchschnittlich bei der Heirat schon am längsten gearbeitet haben — da zwischen ihrem Schulabschluß im Alter von rd. 15 Jahren und Eheschließung im Alter von durchschnittlich 25 Jahren bereits rd. 10 Jahre vergangen sind - und die Tätigkeit einer Arbeiterin im allgemeinen unbefriedigender ist als die der anderen berufstätigen Frauen. Für die Aufgabe der Erwerbstätigkeit kann aber auch eine Rolle spielen, daß in Arbeiterkreisen mehr noch als bei anderen Frauen die Vorstellung herrscht, daß eine verheiratete Frau ins Haus gehört 6).

Tabelle 6: Verheiratete, verwitwete oder geschiedene Frauen, die zum Zeitpunkt der Eheschließung erwerbstätig waren, nach damaliger Stellung im Beruf, Schulabschluß und Dauer der Erwerbstätigkeit nach der Eheschließung ¹)

Ergebnis einer Zusatzbefragung zum Mikrozensus im April 1971

						Erwerbstät	tig gewesen					
Stellung im Beruf zum Zeitpunkt der Eheschließung	Ins- gesamt	nur vor	nur vor vor und nur nach nach²) der Eheschließung			ch²) davon vonbis ur der Ehesc			.bis unter Eheschließ	nterJahren nach chließung		
Schulabschluß							unter 3	37	710	10 und mehr	ohne Angabe	
	1 000	,	%			%						
Selbständige in der Landwirtschaft außerhalb d. Landwirtschaft Mithelfende Familienangebörige	136 266	21,4 31,9	69,3 60,9	9,2 7,2	78,6 68,1	100 100	10,8	6,4 15,8	6,0 6,6	61,2 52,3	24,2 14,5	
in der Landwirtschaft außerhalb der Landwirtschaft Beamtinnen Angestellte Arbeiterinnen	362 211 5 487 7 382	30,6 46,9 24,5 39,6 52,2	63,4 38,4 70,4 59,2 46,7	6,0 14,7 5,1 1,2 1,1	69,4 53,1 75,5 60,4 47,8	100 100 100 100 100	3,8 10,0 31,4 40,0 32,2	7,1 12,6 30,4 25,5 23,1 23,1	5,4 6,4 8,0 7,4 7,6	67,3 55,2 17,9 17,2 27,6 13,2 42,9	16,4 15,8 12,4 9,9 9,5	
In Ausbildung	189 30	39,6 52,2 55,9 50,2	43,8 35,3	<i>f</i>	44,1 49,8	100 100	43,4		<u> </u>		14,5	
Insgesamt Darunter: Angestellte Volksschule ohne Lehre mit Lehre Mittlere Reife/Abitur Berufsfach-/Fachschule	896 2 649 1 354 581	53,6 36,7 37,8 35,7	53,1 44,9 62,6 60,8 61,9	2,1 1,5 0,7 1,4 2,5	55,2 46,4 63,3 68,2 64,3	100 100 100 100 100	30,9 35,7 40,6 40,3 41,4	21,8 24,9 25,5 26,0 24,6	7,2 7,3 7,6 7,2 7,3	29,1 22,1 16,5 16,5 16,8	10,0 9,8 10,0 10,0	
Arbeiterinnen Volksschule ohne Lehre mit Lehre Mittlere Reife/Abitur Berußfach-/Fachschule	5 502 1 679 131 59	54 9 44,0 48,3 44,2	43,9 55,2 49,5 54,5	1,2 0,9 /	45,1 56,0 51,7 55,8	100 100 100 100	30,3 37,0 32,5 33,5	22,4 24,8 26,6 23,6	7,5 7,6 8,7 8,5	30,1 21,6 21,3 24,5	9,7 8,9 10,9 10,0	

¹⁾ Ohne Ausländerinnen. -- 2) Summe der beiden vorhergehenden Spalten.

⁶⁾ Siehe hierzu "Materialien zur Lebens- und Arbeitssituation der Industriearbeiter in der BRD" von M. Osterland, W. Deppe u. a., Studienreihe des Soziologischen Forschungsinstituts Göttingen (SOFI), 3. Auflage 1973, S. 199—200.

Ganz anders ist die Situation für die Beamtinnen, die sich einen besonderen beruflichen Status erworben haben, den sie zum größten Teil nicht zugleich mit der Eheschließung aufgeben möchten, wobei auch versorgungsrechtliche Aspekte von Bedeutung sind. Die in der Landwirtschaft tätigen Frauen - sei es als Selbständige oder als Mithelfende - bleiben dagegen in der Regel nach der Eheschließung im gleichen Wirtschaftsbereich tätig, in dem Frauenarbeit oder Mithilfe ohnehin eine relativ große Rolle spielt, da Arbeit in Beruf und Familie sich hier leichter als in anderen Bereichen miteinander vereinbaren lassen. Die als Selbständige außerhalb der Land- und Forstwirtschaft tätigen Frauen, die zwar nur einen sehr kleinen Anteil aller bei der Eheschließung erwerbstätigen Frauen ausmachen, arbeiten vermutlich deswegen nach der Eheschließung häufig weiter, da sie aufgrund von Ausbildung und Vermögen einen besonderen Status erreicht haben. Außerdem ist diese Arbeit befriedigender als diejenige in abhängiger Stellung und läßt sich möglicherweise auch leichter mit Familienpflichten vereinbaren.

Die meisten Frauen, die nach der Eheschließung erwerbstätig waren (55,2%), haben auch bereits vor der Eheschließung gearbeitet (53,1%), nur 2,1% der Frauen haben erst unmittelbar nach der Heirat eine Arbeit aufgenommen. Während durchschnittlich nur jede 50. verheiratete oder verheiratet gewesene Frau ihre Arbeit erst nach der Eheschließung aufnimmt, variieren die Anteilsätze stark mit der beruflichen Stellung, die sie danach erworben haben: Von den Arbeiterinnen und Angestellten, die zusammen mehr als 80% der arbeitenden Frauen ausmachen, hat nur etwa jede 100. ihre Arbeit erst nach der Heirat aufgenommen. Dagegen haben von den Selbständigen zwischen 7% und 90/0 und von den Mithelfenden Familienangehörigen in der Landwirtschaft 6% erst nach der Heirat zu arbeiten begonnen. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang aber, daß rd. 15% der Mithelfenden außerhalb der Landund Forstwirtschaft erst nach der Heirat ihre Arbeit aufnahmen: Diese Frauen haben offenbar in einen Familienbetrieb hinein geheiratet und in ihm dann als Mithelfende gearbeitet.

3.2 Stellung im Beruf und Dauer der Erwerbstätigkeit

Auch die Dauer der Erwerbstätigkeit nach der Eheschließung ist stark von der beruflichen Stellung abhängig. Während nur rd. 3 von 10 aller nach der Heirat noch arbeitenden Frauen dies für 10 und mehr Jahre taten, waren es bei den Selbständigen und Mithelfenden mehr als die Hälfte, und zwar in folgender Reihenfolge: 67 % der Mithelfenden in der Land- und Forstwirtschaft, 61 % der Selbständigen in der Land- und Forstwirtschaft, 55 % der Mithelfenden außerhalb der Land- und Forstwirtschaft und 52 % der Selbständigen außerhalb der Land- und Forstwirtschaft. Dagegen liegt bei den Angestellen (17 %) und den Beamtinnen (18 %) der Anteil der 10 und mehr Jahre Arbeitenden unter dem Durchschnitt. Bei den Angestellten ist andererseits mit 40 % der Anteil der nur bis 3 Jahre nach der Heirat arbeitenden Frauen besonders groß.

Für die beiden größten Gruppen der beruflichen Stellung, die Angestellten und Arbeiterinnen, ist (siehe Tabelle 3) das Erwerbsverhalten nach der Heirat jeweils noch einmal nach der Art des Schulabschlusses untergliedert worden. Dabei zeigt sich, daß für die Entscheidung, mit der Heirat die Erwerbstätigkeit aufzugeben oder weiterzuarbeiten, die Qualifikation durch den Ausbildungsabschluß ausschlag-

gebend zu sein scheint, denn sowohl von den Arbeiterinnen wie den Angestellten, die die Volksschule ohne Lehre abgeschlossen haben, hören mehr als die Hälfte — und zwar ein etwa gleich großer Teil (Arbeiterinnen: 54,9%; Angestellte: 53,6%) - mit der Heirat auf zu arbeiten. Haben die Frauen eine qualifiziertere Ausbildung, so sinkt, und zwar bei den Angestellten stärker als bei den Arbeiterinnen der Anteil der Frauen, die mit der Heirat die Erwerbstätigkeit beenden, und es steigt entsprechend der Anteil der Frauen, die nach der Heirat arbeiten. Hinsichtlich der Dauer der Erwerbstätigkeit nach der Eheschließung zeigt sich, daß Arbeiterinnen mit Volksschulbildung ohne Lehre viel häufiger als die übrigen Arbeiterinnen 10 und mehr Jahre arbeiten, daß aber auch unter den Angestellten die weniger qualifiziert ausgebildeten Frauen häufiger länger arbeiten als die anderen Angestellten: Außer dem Alterseffekt (siehe Abschnitt 2.2) spielen hier auch ökonomische Gründe eine Rolle für eine Erwerbstätigkeit auf Dauer, da diese Frauen vermutlich häufiger einen Ehepartner mit einem geringeren Einkommen haben dürften, was den Zuverdienst der Ehefrau erforderlich machen kann.

4. Schlußbemerkung

Die Heirat ist ein wesentlicher Einschnitt im Lebenslauf einer Frau, durch den Gewohnheiten verändert werden und Lebensläufe in Zukunft anders gestaltet sind. Eine dieser Verhaltensweisen, auf die die Heirat von großem Einfluß ist, ist die Erwerbstätigkeit der Frauen. Ergebnisse, die im Rahmen einer Zusatzbefragung zum Mikrozensus im Jahre 1971 gewonnen wurden, zeigen, daß die Erwerbsbeteiligung der Frauen vor und nach der Heirat sowie deren Dauer mit einer Reihe von Variablen zusammenhängen. Oder anders ausgedrückt: Eine Eheschließung ist von unterschiedlicher Wirkung hinsichtlich des weiteren Erwerbsbeitrags der Frauen, je nachdem welche Voraussetzungen bei den Frauen vorliegen.

Rd. drei Viertel der Frauen arbeiten zum Zeitpunkt der Eheschließung, davon hört knapp die Hälfte mit der Heirat auf zu arbeiten, während die andere Hälfte weiterarbeitet. Wenn die Frauen eine qualifizierte Ausbildung erworben hatten, so arbeitete ein größerer Anteil zum Zeitpunkt der Eheschließung und ebenfalls ein größerer Anteil war über die Heirat hinaus erwerbstätig.

Frauen, die keine Lehre absolviert haben, arbeiteten am längsten nach der Heirat noch weiter. Auch die bei Eheschließung erreichte berufliche Stellung ist von Einfluß auf die weitere Erwerbstätigkeitsdauer. Arbeiterinnen brechen am häufigsten ihre Erwerbstätigkeit mit der Eheschließung ab, während Selbständige und Mithelfende Familienangehörige am häufigsten weiterarbeiten und dann auch am längsten arbeiten. Die in abhängiger Stellung arbeitenden Frauen arbeiten relativ am kürzesten, darunter arbeiten allerdings die weniger qualifiziert Ausgebildeten länger nach der Heirat weiter.

In früheren Zeiten waren Frauen seltener erwerbstätig als heute und brachen auch viel häufiger bei der Heirat ihre Erwerbstätigkeit ab. Wenn Frauen in früheren Zeiten jedoch nach der Heirat noch arbeiteten, so taten sie dies über einen längeren Zeitraum als heute. Ausbildungsstand vor und soziale Stellung der Frauen bei Eheschließung sind heute bedeutend besser als früher, Umstände, die auch von Einfluß auf die Erwerbstätigkeit der Frauen nach der Eheschließung sind.

Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1974

Vorbemerkung

Die Statistik über das Personal im öffentlichen Dienst erfaßt entsprechend der Novelle zum Finanzstatistischen Gesetz vom 12. Juli 1973 (BGBl. I vom 18. Juli 1973, S. 773) die Beschäftigten der öffentlichen Hand ab 1974 nach einem erweiterten Programm zum Stichtag 30. Juni (bisher 2. Oktober). Neben der Einbeziehung weiterer Berichtskreise (Zweckverbände, Sozialversicherungsträger, sonstige juristische Personen, rechtlich selbständige Wirtschaftsunternehmen) ist gegenüber der bisherigen Statistik die Nachweisung zusätzlicher Merkmale in unterschiedlichem Turnus vorgeschrieben¹). Die Ergebnisse der erweiterten Personalstandstatistik ermöglichen einen wesentlich tieferen Einblick in die Beschäftigtenstruktur des öffentlichen Dienstes, der insbesondere für die ständig an Bedeutung gewinnenden personalwirtschaftlichen Planungen sowie für dienst- und tarifrechtliche Entscheidungen dringend erforderlich ist.

In die erstmals zum 30. Juni 1974 nach dem neuen Gesetz durchgeführte Personalstandstatistik konnten wegen der besonderen Abgrenzungsschwierigkeiten bei einigen der neuen Berichtskreise (z. B. Zweckverbände, sonstige juristische Personen) sowie wegen der problematischen Zuordnung des nach Einstufungen (Vergütungs- und Lohngruppen) gegliederten Personals der rechtlich selbständigen Wirtschaftsunternehmen zum BAT zunächst nur der bisherige Erhebungsbereich sowie die Sozialversicherungsträger mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Merkmalskatalog einbezogen werden. Während die bei der Personalstrukturerhebung 1968 bereits einmalig erfaßten Sozialversicherungsträger ohne größere Schwierigkeiten nach allen Merkmalen befragt werden konnten, mußte sich die Nachweisung des Personals der übrigen neuen Bereiche vorerst auf einige Eckdaten beschränken. Nach den für jedes dritte Jahr (erstmals 1974) vorgesehenen Merkmalen (Dienstverhältnis, Einstufungen, Laufbahngruppen, Aufgabenbereiche und Geschlecht) sind deshalb am Stichtag die Beschäftigten von Bund, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden, der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost (unmittelbarer öffentlicher Dienst) sowie der Bundesanstalt für Arbeit, der Sozialversicherungsträger und der Träger der Zusatzversorgung (mittelbarer öffentlicher Dienst) nachgewiesen worden. Dabei wurden im Bereich des Bundes — wie bisher — die Soldaten der Bundeswehr und der Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes nicht einbezogen. Die für den so abgegrenzten Berichtskreis festgestellten Beschäftigtenzahlen werden nachfolgend in der Unterteilung bis zu den Laufbahngruppen näher analysiert. Eine Auswertung der nach Einstufungen gegliederten Personaldaten ist u. a. wegen der noch nicht abgeschlossenen methodischen Vorarbeiten zum Vergleich mit den Ergebnissen der Personalstrukturerhebung 1968 für einen späteren Zeitpunkt vorgesehen.

Geringfügige Personalzunahme im unmittelbaren öffentlichen Dienst

Die Bemühungen der öffentlichen Hand, dem Anstieg der die öffentlichen Haushalte immer stärker belastenden Personalausgaben durch Personaleinsparungen trotz anhaltender Ausdehnung der öffentlichen Aufgaben entgegenzuwirken, haben dazu geführt, daß das vollbeschäftigte Personal im unmittelbaren öffentlichen Dienst (Bund, Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände, Bundesbahn und Bundespost sowie rechtlich unselbständige Wirtschaftsunternehmen) vom 2. Oktober 1973 bis zum 30. Juni 1974 nur um 1,3 % oder rd. 44 900 Kräfte auf insgesamt 3,421 Mill. Beamte, Richter, Angestellte und Arbeiter zugenommen hat. Diese Zuwachsrate liegt erheblich unter der Zunahme von 1972 auf 1973 (+ 2,4 %) sowie der durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate von +2,1% seit 1960. Dabei ist allerdings auch die Vorverlegung des Erhebungsstichtages und der daraus resultierende kürzere Berichtszeitraum 1973/1974 zu berücksichtigen.

Für die verschiedenen Bereiche des unmittelbaren öffentlichen Dienstes wurden sehr unterschiedliche Veränderungsraten der Beschäftigten festgestellt. Einer Verminderung der Arbeitskräfte bei den Bundesbehörden (-- 0,2 %), bei den rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen (-2,0%), bei der Deutschen Bundespost (-1,4%) und bei der Deutschen Bundesbahn (trotz erstmaliger Einbeziehung von fast 3 000 Bediensteten interner Sondervermögen - 136 Vollbeschäftigte) steht ein Anwachsen des Personalstandes der Gemeinden (Gv.) um 1,6% und der Länder um 3,3% gegenüber. Von den Vollbeschäftigten bei den Gebietskörperschaften entfielen am 30. Juni 1974 11,6 % auf die Bundesbehörden (rd. 0,30 Mill. Kräfte), 53,6 % auf die Länder (rd. 1,37 Mill. Bedienstete), 29,5 $^{0}/_{0}$ auf die Gemeinden (rd. 0,75 Mill. Kräfte) und 5,3 $^{0}/_{0}$ auf die rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen (rd. 0,13 Mill. Bedienstete).

Tabelle 1: Vollbeschäftigtes Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1974 1)

	,	Vollbeschäftigte a	ım 30. Juni 1974	1	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber 2. Oktober			
Beschäftigungsbereich	Beamte und Richter	Angestellte ²)	Arbeiter	Insgesamt	1973		1960³)	
		,	Anzahl				%	
Unmittelbarer öffentlicher Dienst Verwaltung. Bund ⁴) Länder Gemeinden (Gv.) Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersön- lichkeit.	86 995 814 310 132 109	944 630 99 916 436 721 407 993 33 158	439 124 109 342 116 262 213 520 91 708	2 417 168 296 253 1 367 293 753 622 134 757	+ 54 034 559 + 43 082 + 11 511 2 687	+ 2,3 - 0,2 + 3,3 + 1,6 - 2,0	+ 52,7 + 54,1 + 57,0 + 44,9 - 33,2	
Gebietskörperschaften zusammen Deutsche Bundesbahn Deutsche Bundespost ⁵)	1 043 305 226 682 271 088	977 788 10 251 53 999	530 832 196 516 110 631	2 551 925 433 449 435 718	+ 51 347 136 6 299	+ 2,1 - 0,0 - 1,4	+ 43,0 12,2 + 19,4	
Insgesamtdarunter: Frauen 4	1 541 675 294 668	1 042 038 562 558	837 979 152 518	3 421 092 1 009 744	+ 44 912	+ 1,3	+ 29,4 + 68,2	
Mittelbarer öffentlicher Dienst ⁶) Bundesanstalt für Arbeit Sozialversicherungsträger ⁷). Bund Länder Träger der Zusatzversorgung ⁸)	11 142 3 789 7 353 139	30 060 124 455 56 736 67 719 1 070	1 062 11 507 4 470 7 037 24	38 250 147 104 64 995 82 109 1 233	+ 1 494 : : :	+ 4,1 : : : :	+ 32,8	
Insgesamt darunter: Frauen		155 585 76 675	12 593 8 339	186 587 87 950	•	:	:	

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — 2) Einschl. DO-Angestellte (Angestellte mit Beamtenbesoldung) bei den Sozialversicherungsträgern. — 3) Teilweise geschätzt. — 4) Ohne Soldaten und ohne Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes. — 5) Einschl. Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen. — 6) Soweit erfaßt. — 7) Unter Aufsicht des Bundes und der Länder. — 8) Von Bund, Ländern und Gemeinden.

¹⁾ Siehe im einzelnen den Aufsatz "Die Personalstatistiken nach der Novellierung des Finanzstatistischen Gesetzes", S. 237 ff.

Gegenüber dem Jahre 1960 verzeichneten dabei die Länder und die Bundesbehörden mit 57,0 bzw. 54,1 % den größten Personalzuwachs, während die Gemeinden am 30. Juni 1974 46,2 % mehr Bedienstete beschäftigten als damals. Im gleichen Zeitraum verminderten dagegen die Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit die Anzahl ihrer Arbeitskräfte um 33.2 %.

Die Zusammensetzung des Personals im unmittelbaren öffentlichen Dienst nach Dienstverhältnissen hat sich gegenüber 1973 nur unwesentlich verändert. Einer leichten Abnahme des Anteils der Arbeiter (24,5 %) gegenüber 24,7 %) sowie der Beamten und Richter (45,0 %) gegenüber 45,1 %) steht ein geringer Anstieg der Quote der Angestellten auf 30,5 % gegenüber (1973: 30,2 %). Überdurchschnittlich groß war der Anteil der Beamten und Richter bei den Ländern (59,6 % des Länderpersonals) sowie der Beamten bei der Deutschen Bundesbahn (52,3%) und vor allem bei der Deutschen Bundespost (62,2 %). Bei den Gemeinden dominierten demgegenüber die Angestellten mit einem Anteil von 54,1 %, während unter den Bediensteten der Bundesbehörden bei annähernd gleichmäßiger Besetzung aller Dienstverhältnisse die Arbeiter (36,9 %) leicht anzogen. Besonders stark vertreten war die Gruppe der Arbeiter bei den rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen (68,1 % des Gesamtpersonals).

186 000 Beschäftigte im unmittelbaren öffentlichen Dienst

Im erstmals durch die laufende Personalstandstatistik erfaßten mittelbaren öffentlichen Dienst (Bundesanstalt für Arbeit, Sozialversicherungsträger, Träger der Zusatzversorgung) wurden am 30. Juni 1974 rd. 186 600 Vollbeschäftigte gezählt, die überwiegend auf die Träger der Sozialversicherung entfielen (78,8 %). Neben rd. 1 200 Bediensteten bei den Trägern der Zusatzversorgung wurden von der Bundesanstalt für Arbeit insgesamt 38 250 Arbeitskräfte nachgewiesen, deren Personal sich seit 1960 um 32,8 % erhöht hat. Der größte Teil (83,4 %) der Vollbeschäftigten im erfaßten mittelbaren öffentlichen Dienst waren Angestellte, darunter 16,2 % DO-Angestellte (Dienstordnungs-Angestellte mit Beamtenbesoldung). Der Anteil der Beamten lag mit 9,9 % erheblich niedriger als im unmittelbaren öffentlichen Dienst, am höchsten war er bei der Bundesanstalt für Arbeit (18,6 % ihres Personals). Bei einer besonders hohen Quote der Angestellten (86,8 %) waren im Bereich der Träger der Zusatzversorgung nur 1,9 % der Arbeitskräfte als Arbeiter tätig. Von den rd. 147 100 Bediensteten der Sozialversicherungsträger entfielen 84,6 % auf Angestellte (einschließlich DO-Angestellte), 7,6 % auf Beamte und 7,8 % auf Arbeiter.

Zunahme des Personals im höheren Dienst

Neben der organisatorischen und technischen Rationalisierung im öffentlichen Dienst, die in zunehmendem Maß den Einsatz qualifizierteren Personals bei gleichzeitigem Fortfall leichterer Tätigkeiten erfordert, hat die Entwicklung in bestimmten Aufgabenbereichen die Gliederung der Bediensteten nicht unwesentlich verändert. Insbesondere der durch den Ausbau des Bildungs- und Gesundheitswesens entstandene zusätzliche Bedarf an qualifiziertem Personal für Universitäten, Schulen und Krankenhäuser hat gegenüber den Ergebnissen der Personalstrukturerhebung 1968 zu einer Zunahme des Anteils der Beschäftigten im höheren Dienst geführt.

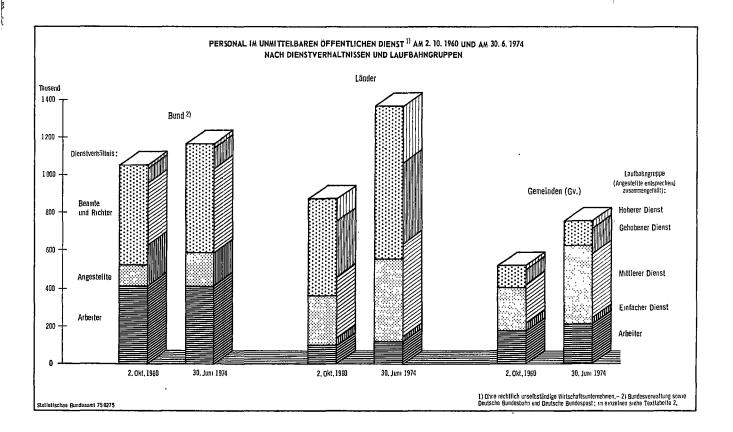
Von den vollbeschäftigten Beamten, Richtern und Angeunmittelbaren öffentlichen stellten²) im Dienst waren am 30. Juni 1974 14,4% in den Besoldungs- bzw. Vergütungsgruppen des höheren Dienstes und 26,6 % in denjenigen des gehobenen Dienstes eingruppiert (2. Oktober 1968: 11,0 % bzw. 26,6 %). Während sich der Anteil des Personals im mittleren Dienst gegenüber 1968 nur geringfügig vermindert hat (von 49,8%) auf 49,6%, ist die Quote des einfachen Dienstes erheblich - von 12,6 auf 9,3 % - gesunken. Die Entwicklung in den einzelnen Bereichen des unmittelbaren öffentlichen Dienstes war jedoch unterschiedlich, wenn auch allgemein der Anteil des höheren Dienstes gestiegen und der des einfachen Dienstes zurückgegangen ist. Obwohl bei den Ländern das Personal im gehobenen Dienst seit 1968 um rd. 75 000 Kräfte zugenommen hat, verminderte sich sein Anteil an den Bediensteten der Länder insgesamt von 36,9 % auf 34,7 %, womit die in den übrigen Bereichen festgestellte tendenzielle Zunahme des Anteils dieser Personalgruppe hier durchbrochen wurde. Dies dürfte u. a. darauf zurückzuführen sein, daß in einzelnen Ländern (z. B. Hamburg) die Lehrer zum Teil inzwischen dem höheren Dienst zugerechnet werden; das dürfte auch zu dem überdurchschnittlichen Anstieg des Länderpersonals im höheren Dienst beigetragen haben (1968: 18,9%, 1974: 24,1%). Einer relativen Abnahme der Beschäftigten im mittleren Dienst bei den Gebietskörperschaften steht eine bedeutende Erhöhung bei der Bundesbahn (von 60,0 % auf 71,2 %) und der Bundespost (von 44,6 % auf 49,8 %) gegen-

2) Angestellte entsprechend den Laufbahngruppen der Beamten zusammengefaßt:
Höherer Dienst = A 13—B 11, H 1—4, BAT IIb—BAT I und übertariflich,
Gehobener Dienst = A 9—A 15 "S", BAT Vb/Kr. VII—BAT IIa/II "S"/Kr. XII/XI,
Mittlerer Dienst = A 5—A 9 "S", BAT VIII/Kr. II—BAT Vb "S"/Kr. VI
Einfacher Dienst = A 1—A 5 "S", BAT X—BAT VIII "S"/Kr. I

Tabelle 2: Vollbeschäftigtes Personal 1) im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1974 nach Laufbahngruppen

		Unmittelbarer öffentlicher Dienst ²)						Mittelbarer öffentlicher Dienst ³)					
Dienstverhältnis Laufbahngruppe	Insgesamt	Bund	Länder	Gemein-	Deutsche Bundes-	Deutsche Bundes-	Insgesamt	Bundes- anstalt für	Sozialversicherungs- träger ⁴)		Träger der Zu-		
Sam Samgrappe	III GCOLLING	Juliu	Luituei	den (Gv.)	bahn	post		Arbeit	Bund	Länder	satzver- sorgung ⁵)		
Beamte und Richter Höherer Dienst Gehobener Dienst Mittlerer Dienst Einfacher Dienst	500 903 565 125	14 478 32 487 36 432 3 640	264 546 342 501 206 153 8 441	21 761 68 606 42 908 1 352	2 511 25 373 160 112 38 686	2 280 31 936 119 520 117 352	3 367 13 729 1 259 54	893 6 187 45 3	393 3 170 225 1	2 053 4 273 978 49	28 99 11 1		
Zusammendarunter: Richter	1 541 075 14 621	87 037 574	821 641 14 047	134 627	226 682	271 088	18 409	7 128	3 789	7 353	139		
Angestellte ⁶) Höherer Dienst Gehobener Dienst Mittlerer Dienste Einfacher Dienst	185 662 717 350 71 633	3 907 13 980 77 822 4 913	41 534 98 082 281 183 25 651	21 031 70 381 307 174 32 130	296 783 8 700 472	625 2 436 42 471 8 467	5 967 32 437 111 555 5 626	574 6 487 22 144 855	3 017 12 196 39 672 1 851	2 348 13 510 48 978 2 883	28 244 761 37		
Zusammendarunter: DO-Angestellte ⁶)		100 622	446 450 —	430 716 —	10 251	53 999 —	155 585 25 228	30 060	56 736 5 018	67 719 20 210	1 070		
Arbeiter	837 979	112 452	158 647	259 733	196 516	110 631	12 593	1 062	4 470	7 037	24		
Beamte, Richter, Angestellte und Arbeiter insgesamt	3 421 092	300 111	1 426 738	825 076	433 449	435 718	186 587	38 250	64 995	82 109	1 233		

¹⁾ Einzelabgrenzungen siehe Tabelle 1 — 2) Verwaltung einschl. rechtlich unselbständige Wirtschaftsunternehmen. — 3) Soweit erfaßt. — 4) Unter Außischt des Bundes und der Länder. — 5) Von Bund, Ländern und Gemeinden. — 6) Einschl. DO-Angestellte (Angestellte mit Beamtenbesoldung); entsprechend den Laufbahngruppen der Beamten zusammengefaßt.



Die Gliederung des Personals im unmittelbaren öffentlichen Dienst insgesamt nach Dienstverhältnissen und Laufbahngruppen zeigt, daß mehr als die Hälfte der Beamten und Richter (52,3 %)0) am 30. Juni 1974 zum höheren und gehobenen Dienst zählten, während sich 1968 der entsprechende Anteil noch auf 47,9 %0 belief. Der Rückgang des Anteils der Beamten im gehobenen Dienst von 33,2 %0 auf 32,5 %0 wurde durch die Zunahme des Anteils der Beamten im höheren Dienst (von 14,7 %0 auf 19,8 %0) mehr als ausgeglichen. Bei den Angestellten befanden sich dagegen 1974 gut zwei Drittel (68,8 %0) in Vergütungsgruppen des mittleren Dienstes, wenn auch ihr Anteil zugunsten des höheren und gehobenen Dienstes (1974: 24,3 %0, 1968: 20,8 %0) gegenüber 1968 leicht gesunken ist.

Die Struktur des Personals im mittelbaren öffentlichen Dienst unterscheidet sich von der des unmittelbaren öffentlichen Dienstes vor allem dadurch, daß sich relativ mehr Beamte und Angestellte im mittleren Dienst, relativ weniger dagegen im höheren Dienst befinden. Von den rd. 18 400 Beamten der Bundesanstalt für Arbeit, der Träger der Sozialversicherung und Zusatzversorgung wurden zusammen am 30. Juni 1974 rd. 3 400 oder 18,3 % im höheren Dienst gezählt, von denen die Sozialversicherungsträger unter Landesaufsicht allein 61,0 % (rd. 2000 Kräfte) beschäftigten. Mit rd. 13 700 Beamten im gehobenen Dienst entfielen 74,6 % des beamteten Personals auf diese Laufbahngruppe; hiervon standen rd. 6 200 Kräfte (45,1 %) im Dienst der Bundesanstalt für Arbeit. Der mittlere und einfache Dienst ist im mittelbaren öffentlichen Dienst dagegen nur sehr schwach mit Beamten besetzt (rd. 1300 Beschäftigte oder 7,1% der Beamten). Bei den Angestellten dominierte in diesem Bereich mit rd. 111 500 Arbeitskräften oder 71,7 % bei weitem der "mittlere Dienst", gefolgt vom "gehobenen Dienst" (rd. 32 400 Bedienstete oder 20,8 %). Von den Beamten und Angestellten gehören insgesamt 64,8 % bzw. 26,5 % dem mittleren bzw. gehobenen Dienst an. Die Anteile des höheren Dienstes (5,4 %) sowie des einfachen Dienstes (3,3 %) waren dagegen relativ gering.

Personalentwicklung in den Aufgabenbereichen

Die Zunahme des Personals der Gebietskörperschaften in den letzten Jahren ist weitgehend auf den stark gestiegenen Arbeitskräftebedarf in wenigen Aufgabenbereichen zurückzuführen. Während die Beschäftigten von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) zusammen von 1960 bis 1974 um insgesamt 53,1% zugenommen haben, erforderte der Ausbau des Bildungs- und Gesundheitswesens einen wesentlich stärkeren Einsatz an zusätzlichem Personal. Neben einer überdurchschnittlichen Zunahme der Zahl der Bediensteten im Bereich von Gesundheit, Sport und Erholung (+ 60 %) ist insbesondere das Anwachsen des Personals der Hochschulen (+ 270 %), des sonstigen Bildungswesens und des übrigen Kulturbereichs (zusammen + 105 % und der allgemeinen sowie berufsbildenden Schulen (+ 75 %) seit 1960 hervorzuheben. In den übrigen Aufgabenbereichen ist dagegen eine wesentlich geringere Erhöhung der Beschäftigtenzahl festzustellen; sie liegt größtenteils unter 25 % in 14 Jahren, das sind weniger als 2 % im Jahresdurchschnitt. In einzelnen Aufgabenbereichen konnten - ebenso wie bei der Deutschen Bundesbahn (-12,2%) und den rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen (-33,2%) - Arbeitskräfte eingespart werden (Ernährung, Landwirtschaft und Forsten: - 2 %, Wohnungswesen und Raumordnung: -- 4 %).

Die Verteilung des Personals am 30. Juni 1974 auf die einzelnen Aufgabenbereiche zeigt, daß in den besonders personal-expansiven Bereichen des Bildungs- und Gesundheitswesens sowie der sozialen Sicherung insgesamt knapp die Hälfte (47,7 %) aller Beamten, Richter, Angestellten und Arbeiter (rd. 2,42 Mill. Beschäftigte) der Gebietskörperschaften tätig waren. Auf die eigentliche Verwaltung (Aufgabenbereich: "politische Führung und zentrale Verwaltung") von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) entfielen dagegen nur 18,2% des Personals. Trotz der erheblichen Ausweitung der Verwaltungsaufgaben hat das Personal in diesem Bereich seit 1960 nur um rd. 25% zugenommen.

Tabelle 3: Vollbeschäftigtes Personal in der Verwaltung von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) nach Aufgabenbereichen

Anzahl W			Vo	llbeschäftigte ¹) am 30. Juni 1	.974		Zu- (+) bzw.	
Politische Führung und zentrale Verwaltung	Aufgabenbereich	Insge	Insgesamt		(ohne Stadt-			gegenüber	me (—) 2. Oktober 72²)
darunter: Finanzverwaltung 196 239 8,1 43 455 97 492 14 821 40 471 + 3 903 Auswärtige Angelegenheiten 5 133 0,2 5 133 — 1026 0 — — 40 46 0 — 4 222 23 50 57 685 + 10 046 8 10 10 46 0 — 46 690 — — 46 6489 43 6489 43 648 + 33 576 — — 166 267 26		Anzahl	%			Anzahl			%
21 973 0,9 3 937 11 829 1 013 5 194 2 925	darunter: Finanzverwaltung usswärtige Angelegenheiten (erteidigung)ffentliche Sicherheit und Ordnung techtsschutz chulen dochsschulen onstiges Bildungswesen und übriger Kultusbereich ⁴) oziale Sicherung esundheit, Sport und Erholung Wohnungswesen und Raumordnung Communale Gemeinschaftsdienste rnährung, Landwirtschaft und Forsten inergie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienst- leistungen /erkehrs- und Nachrichtenwesen	196 239 5 133 177 447 232 135 115 786 465 901 192 769 68 138 134 156 290 539 47 709 66 778 22 463 21 973 136 434	8,1 0,2 7,3 9,6 4,8 19,3 8,0 2,8 5,6 12,0 2,8 0,9 0,9	43 455 5 133 177 447 5 878 1.813 — 7 918 818 249 — 509 3 937 24 665	97 492 — 130 072 99 277 385 794 166 267 30 322 22 875 19 448 18 651 — 19 020 11 829 34 231	14 821 — 38 500 14 696 36 459 26 502 7 482 27 468 49 729 2 555 8 974 866 1 013 8 215	40 471 57 685 43 648 22 416 82 995 221 113 26 503 57 804 2 068 5 194 69 323	+ 3 903 - 907 - 10 026 + 10 046 + 4 4222 + 33 576 + 16 139 + 19 695 + 11 869 + 23 933 - 4 662 ⁵) + 6 482 - 451 - 2 925 + 2 772	+ 3,8 + 2,0 - 1,9 - 0,6 + 4,5 + 3,8 + 7,8 + 9,1 + 40,7 + 9,7 + 9,0 - 8,95 + 10,8 - 2,0 - 11,7 + 2,1 + 5,9

¹⁾ Einzelabgrenzungen siehe Tabelle 1. — 2) 1972 ohne Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern (rd. 4 000 Bedienstete.) — 3) Einschl, der bisher bei Wohnungswesen und Raumordnung nachgewiesenen Tiefbauverwaltung. — 4) Forschung außerhalb der Hochschulen, Kunst- und Kulturpflege. — 5) Rückgang insbesondere auf Umsetzung der Tiefbauverwaltung zurückzuführen (siehe Fußnote 3).

328 000 Teilzeitbeschäftigte im unmittelbaren öffentlichen Dienst

Bei den Gebietskörperschaften, bei der Bundesbahn und Bundespost wurden am 30. Juni 1974 mit rd. 328 600 Teilzeitbeschäftigten (20 und mehr Wochenarbeitsstunden) um 3,0 % mehr Kräfte nachgewiesen als im Jahr 1973 (2. Oktober 1973: rd. 319 000 Arbeitskräfte). Rd. 138 000 dieser Teilzeitbeschäftigten (42,0 %) waren in den Verwaltungen der Gemeinden (Gv.) tätig, während auf die Bundesbehörden nur 2,9 % und die Länderverwaltungen 36,5 % entfielen. Den überwiegenden Teil (51,1 %) der Teilzeitkräfte mit 20 und mehr Wochenarbeitsstunden stellten die Arbeiter (rd. 168 000 Beschäftigte).

Neben den 20 und mehr Wochenarbeitsstunden tätigen Teilzeitkräften wurden im Bereich des unmittelbaren öffentlichen Dienstes rd. 142 000 Teilzeitbeschäftigte mit weniger als 20 Wochenarbeitsstunden ermittelt, die überwiegend bei den Verwaltungen der Länder (39,0 %) und Gemeinden (Gv.) (43,3 %) eingesetzt waren. Dieser Personenkreis setzte sich nur aus Angestellten (47,1 %) und Arbeitern (52,9 %) zusammen, da die dienstrechtlichen Bestimmungen eine derartige Beschäftigung von Beamten und Richtern nicht vorsehen.

Im Bereich des erfaßten mittelbaren öffentlichen Dienstes wurden am 30. Juni 1974 rd. 14 900 Teilzeitbeschäftigte mit 20 und mehr Wochenarbeitsstunden sowie rd. 4 900 Kräfte mit weniger als 20 Wochenarbeitsstunden ermittelt. Dabei überwog jeweils derjenige Teil des Personals, der im Dienst der Sozialversicherungsträger stand (77,7 bzw. 86,9 %). Während bei den Teilzeitbeschäftigten mit 20 und mehr Wochenarbeitsstunden besonders viele Angestellte gezählt wurden (61,1 %), bestanden die Teilzeitkräfte mit weniger als 20 Wochenarbeitsstunden hauptsächlich aus Arbeitern (93,9 %).

Tabelle 4: Teilzeitbeschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1974

	Mit 20 u	nd mehr Wo	chenarbeitsstur	nden²)³)	Uı	iter 20 Woch	enarbeitsstund	en
Beschäftigungsbereich ¹)	Insgesamt	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter	Insgesamt	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter
Unmittelbarer öffentlicher Dienst Verwaltung. Bund Lånder Gemeinden (Gv.) Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	267 657 9 570 119 980 138 107 6 481	22 895 128 21 706 1 061 31	120 230 6 773 63 519 49 938 1 644	124 532 2 669 34 755 87 108 4 806	117 676 815 55 380 61 481 3 813	= = = -	63 724 104 47 846 15 774 247	53 952 711 7 534 45 707 3 566
Gebietskörperschaften zusammen Deutsche Bundesbahn Deutsche Bundespost	274 138 3 434 50 998	22 926 75 2 217	121 874 604 12 936	129 338 2 755 35 845	121 489 1 923 18 625	=	63 971 3 2 896	57 518 1 920 15 729
Insgesamt darunter: Frauen	328 570 302 774	25 218 24 426	135 414 121 277	167 938 157 071	142 037 94 948		66 870 31 422	75 167 63 526
Mittelbarer öffentlicher Dienst Bundesanstalt für Arbeit Sozialversicherungsträger Bund Länder Träger der Zusatzversorgung	3 290 11 604 4 831 6 773 47	19 83 51 32	1 781 7 307 3 269 4 038 41	1 490 4 214 1 511 2 703 6	639 4 268 2 406 1 862 5		8 293 87 206	631 3 975 2 319 1 656 5
Insgesamt	14 941 14 705	102 98	9 129 8 976	5 710 5 631	4 912 4 721	_	301 219	4 611 4 502

¹⁾ Einzelabgrenzungen siehe Tabelle 1. — 2) Einschl. DO-Angestellte (Angestellte mit Beamtenbesoldung) bei Sozialversicherungsträgern. — 3) Lehrpersonen mit 12 und mehr Wochenlehrstunden.

Landwirtschaft

Betriebe mit Baumobstflächen 1972

Ergebnis einer Nacherhebung zur Landwirtschaftszählung 1971

Vorbemerkung

Die amtliche Statistik ermittelt in größeren Zeitabständen die Bestände an Obstbäumen bzw. die Obstflächen, um die Veränderungen auf diesem Sektor der gartenbaulichen Produktion festzustellen und eine möglichst zutreffende Basis für die Berechnung der jährlichen Obsternten zugrunde legen zu können. Die letzten allgemeinen Erhebungen dieser Art fanden in den Jahren 1965 und 1951 statt, dazwischen wurde 1958 eine repräsentative Feststellung durchgeführt. Bei diesen Erhebungen wurden ausschließlich Baumzahlen ermittelt, wobei verschiedene Standorte oder Standortgruppen abgegrenzt wurden, die sich hinsichtlich ihrer Anbauweise und infolgedessen auch der Art ihrer Nutzung unterscheiden ließen. Die Einteilung erfolgte im wesentlichen nach den Kriterien: Anbau in geschlossenen Anlagen (Intensivanbau), Streuanbau in der Feldflur, an Straßen, Wegen und Kanälen sowie Anbau in Haus- und Kleingärten.

Im Gegensatz zu den Erhebungen dieser vergangenen Jahre wurden im Jahre 1972 erstmals Flächen des Obstbaus erhoben, allerdings nur im Bereich der Marktproduktion. Der übrige Bereich blieb bei der Erhebung unberücksichtigt. Dies hatte verschiedene Gründe. Einmal waren im Bereich des intensiven Anbaus in den letzten Jahren starke Veränderungen eingetreten, die teils durch veränderte Ansprüche der Verbraucher, teils durch die ungünstige wirtschaftliche Situation der Betriebe und auch durch die von der Kommission der EWG veranlaßten Rodeaktionen hervorgerufen waren. Diese Veränderungen. die naturgemäß vorwiegend den Erwerbssektor betrafen, erforderten dringend eine neue Bestandsaufnahme in diesem Bereich. Zum anderen wurde von der EWG für Zwecke einer mittelfristigen Prognose über das Produktionspotential beim Baumobst auf Gemeinschaftsebene eine Obstflächenerhebung gefordert, die sich allerdings nur auf bestimmte Arten und dort auch nur auf den Anbau zum Verkauf beschränkte. Die Verbindung dieser nationalen und supranationalen Belange führte schließlich zu dem Konzept für die Baumobsterhebung, die dann aus technischen Gründen in das Gesamtvorhaben Landwirtschaftszählung 1971 integriert wurde.

1. Rechtsgrundlagen

Die Baumobsterhebung wurde als Zusatzbefragung im Rahmen der Gartenbauerhebung 1972/73, einer Nacherhebung zur Landwirtschaftszählung 1971, durchgeführt. Über das Gesamtkonzept der Landwirtschaftszählung 1971 wurde bereits früher berichtet.¹) Die gesetzliche Grundlage dazu bildete das Landwirtschaftszählungsgesetz 1971 vom 23. 12. 1970 (BGBl. 1970 I S. 1852). Nach § 7 dieses Gesetzes war in den Monaten Dezember 1972/Januar 1973 die Gartenbauerhebung durchzuführen, in deren Rahmen auch "Merkmale zur näheren Kennzeichnung der Intensivobstanlagen" (§ 7, Abs. 3, Nr. 2) festzustellen waren. Die Erhebung war allgemein durchzuführen; auskunftspflichtig waren Inhaber und Leiter der in die Erhebung fallenden Betriebe.

Die von der EWG gestellten Anforderungen waren in der "Richtlinie 71/286/EWG vom 26. Juli 1971 über die von den Mitgliedstaaten durchzuführenden statistischen Erhebungen zur Ermittlung des Produktionspotentials bestimmter Baumobstanlagen" niedergelegt (ABl. Nr. L 179 v. 9. 8. 1971, S. 21). Danach war erstmalig im Jahre 1972 eine Erhebung der Baumobstanlagen durchzuführen, die

1) Siehe WiSta 5/1971, S. 275 ff.

der Erzeugung von Tafeläpfeln, Tafelbirnen, Pfirsichen und Apfelsinen dienten. Die für die Durchführung der Richtlinie im Bundesgebiet erforderliche nationale Rechtsgrundlage war in dem Landwirtschaftszählungsgesetz gegeben.

2. Methodische Hinweise

2.1 Erhebungsbereich und Merkmale

In die Erhebung waren alle Betriebe einzubeziehen, die auf einer Gesamtfläche von mindestens 10 Ar Baumobst in Hauptnutzung angebaut hatten. Dabei wurde davon ausgegangen, daß Anbau in Hauptnutzung als die wesentliche Voraussetzung für die Erzeugung verkaufsfähigen Obstes angesehen werden muß. Gleichzeitig ermöglichte diese Abgrenzung die Koppelung und die Querkontrolle mit der Gartenbauerhebung, weil jeder Betrieb, der in Betriebsbogen Gartenbau mindestens 10 Ar Baumobst in Hauptnutzung angegeben hatte, verpflichtet war, einen Zusatzbogen "Obst" auszufüllen. Im übrigen war auch mit dieser Abgrenzung den Anforderungen der EWG-Richtlinie Genüge getan, wonach Flächen einzubeziehen waren, wenn das "darauf erzeugte Obst vollständig oder überwiegend für den Verkauf bestimmt" war.

In der Befragung wurden alle bisher in der amtlichen Statistik erfaßten Baumobstarten einbezogen:

Äpfel, Birnen, Süßkirschen, Sauerkirschen, Pflaumen und Zwetschen, Mirabellen und Renekloden, Aprikosen, Pfirsiche und Walnüsse.

Bei Äpfeln und Birnen mußten die Angaben für jede Sorte gesondert gemacht werden. Dies war erforderlich, weil die EWG-Richtlinie vorschrieb, daß die Ergebnisse bei Äpfeln und Birnen für mindestens 80 % der Gesamtfläche nach Sorten differenziert darzustellen waren. Gleichzeitig wurde damit auch einem nationalen Interesse Rechnung getragen, da bisher keine gesicherten Informationen über Zusammensetzung und regionale Verteilung der wichtigsten Kernobstsorten zur Verfügung standen.

Für die genannten Arten und Sorten wurden die für die Beurteilung der Anbaustruktur wesentlichen Merkmale erfaßt: Pflanzjahr, Baumzahl, Nettoanbaufläche, Art der Verwendung sowie Angaben zur Unterkultur und Umveredelung.

2.2 Organisation und Durchführung

Wie bereits erwähnt bildete die Erhebung einen Teil der Gartenbauerhebung und war daher organisatorisch und auch in den Phasen der Prüfung und Aufbereitung an diese eng gekoppelt. Die Durchführung erfolgte in den Monaten Dezember 1972 und Januar 1973. Verantwortlich für die eigentliche Abwicklung waren die Gemeinden. Wegen der Besonderheit der erfragten Merkmale und um möglichst zuverlässige Angaben zu erhalten, wurden in der Regel Interviewer oder geschulte Zähler — meist Fachberater oder Obstbausachverständige — eingesetzt. Die Schulung dieser Personen erfolgte durch die Statistischen Landesämter.

Wegen der Unterschiedlichkeit der Anbaustruktur in den einzelnen Bundesländern wurde der in seinen wesentlichen Merkmalen bundeseinheitlich gehaltene Erhebungsbogen in zwei Varianten angefertigt, die sich lediglich in der Art der Ermittlung der Nettoanbaufläche oder der Baumzahl unterschieden. In der von den im Norden und der Mitte des Bundesgebietes gelegenen Bundesländern bevorzugten Variante war jeweils die Gesamtfläche einer Anlage und jede in dieser Anlage befindliche Obstart bzw. -sorte mit der für sie ermittelten Baumzahl anzugeben, wobei jedoch nicht wie in früheren Zählungen jeder Baum einzeln an Ort und Stelle zu zählen war. Aus diesen Daten wurde in den Landesämtern dann der auf jede Art oder Sorte entfallende Flächenanteil errechnet. Bei der

süddeutschen Variante des Erhebungsbogens — verwendet in den Bundesländern Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern — war für jede Art oder Sorte direkt die Nettoanbaufläche anzugeben. Sofern die entsprechende Baumzahl nicht verfügbar war, mußten die Pflanzabstände eingetragen werden. Aus ihnen wurde im Statistischen Landesamt dann der Baumbesatz errechnet.

Die in den Erhebungsbogen genannten Arten und Sorten wurden in den Landesämtern mit Schlüsselzahlen signiert. Auf diese Weise war es möglich, die Plausibilitätskontrollen und die Aufbereitung der Ergebnisse mit bundeseinheitlichen Programmen maschinell vorzunehmen.

2.3 Vergleichbarkeit mit der Obstbaumzählung 1965

Ein Vergleich mit den Ergebnissen der Obstbaumzählung 1965 ist nur über die Baumzahlen und dabei auch nur mit erheblichen Einschränkungen möglich, die durch die unterschiedliche Abgrenzung der Erhebungsbereiche bedingt sind. Im Jahre 1965 wurden dem Intensivanbau (Standort I) nur solche Anlagen zugerechnet, die mindestens 10 Ar groß waren und einen regelmäßigen Pflegeaufwand erkennen ließen. Kleinere und die mehr extensiv betriebenen Anlagen wurden dem Standort II (Sonstiger Anbau auf der Feldflur) zugeschlagen. Die Baumobsterhebung 1972 erfaßte dagegen Betriebe mit einer Baumobstfläche von insgesamt 10 und mehr Ar, hier jedoch alle Anlagen unabhängig von ihrer Größe. Der 1965 angelegte Maßstab des Pflegeaufwandes entfiel; ausschlaggebend war 1972 nur die Frage, ob es sich um Anbau in Hauptnutzung handelte. Der Erhebungsbereich der Baumobsterhebung 1972 muß demnach als umfassender angesehen werden als der 1965 abgegrenzte Standort I. Ein Vergleich der Baumzahlen der angesprochenen Bereiche zeigt zwar im Bundesergebnis keine wesentlichen Veränderungen. Wegen des 1972 erweiterten Erhebungsbereichs ist aber anzunehmen, daß der 1965 ermittelte Intensivanbau (Standort I) nur einen Teil der Bestände des Jahres 1972 ausmacht.

Tabelle 1: Baumobstbestände 1 000 Stück

Obstart	19651)	1972
Äpfel Birnen Süßkirschen Sauerkirschen Pflaumen/Zwetschen Mirabellen/Renekloden Aprikosen Pfirsiche Walnüsse	15 137,7 1 556,1 767,6 1 838,0 1 256,9 99,8 85,7 462,7 16,8	14 793,5 1 273,1 847,8 2 144,2 1 022,1 87,1 45,3 171,8
Insgesamt	21 221,3	20 393,8

¹⁾ Standort I.

3. Ergebnisse

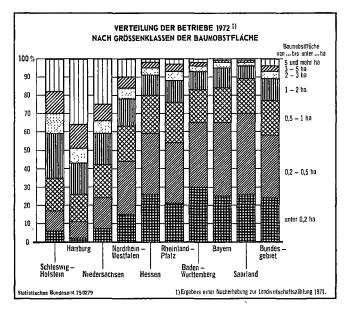
3.1 Betriebe und Anbauflächen

Insgesamt wurden im Rahmen der Erhebung rund 45 000 Betriebe ermittelt, die auf einer Fläche von rund 49 000 ha Baumobst zum Verkauf angebaut hatten. Die Gesamtzahl der Bäume belief sich auf 20,4 Millionen. Da die

Erhebung betriebsweise durchgeführt worden war, bot sich zum ersten Mal die Möglichkeit, die Betriebe nach der Größe ihrer Baumobstfläche zu gliedern und damit eine Vorstellung von der Struktur des Marktobstbaus im Bundesgebiet zu erhalten.

Wie die Tabellen 2 und 3 zeigen, betreiben weit über die Hälfte aller Betriebe im Bundesgebiet den Baumobstanbau auf einer Fläche von weniger als 0,5 ha. Ihr Flächenanteil beträgt jedoch nur 13 % der Gesamtfläche. In dem Bereich unter 2 ha Baumobstfläche befinden sich fast 90 % der Betriebe. Nur 2 000 Betriebe (4 %) bewirtschaften jeweils 5 und mehr Hektar Baumobst mit einem Anteil an der Gesamtfläche von 41 %.

In den Ergebnissen der einzelnen Bundesländer kommt die regional unterschiedliche Struktur des Marktobstbaus recht deutlich zum Ausdruck (s. Schaubild). Während in Norddeutschland der überwiegende Teil der erfaßten Betriebe auf mindestens 1 Hektar Baumobstanbau betreibt, liegt im süddeutschen Raum die Mehrzahl der Betriebe in dem Bereich mit weniger als 0,5 Hektar Baumobstfläche. Faßt man die nördlichen Produktionsgebiete (Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen) zusammen, so zeigt sich, daß dort von rund 10 % der Betriebe des Bundesgebietes etwa 33 % der insgesamt festgestellten Obstfläche bewirtschaftet werden.



3.2 Altersaufbau

In den bisher durchgeführten Obstbaumzählungen war lediglich nach "ertragfähigen" oder "noch nicht ertragfähigen" Bäumen unterschieden worden. Die Feststellung des Pflanzjahres in der Erhebung 1972 ermöglicht nunmehr eine genauere Untersuchung der altersmäßigen Zusammensetzung der Bestände, auch für die im einzelnen festgestellten Sorten des Kernobstes.

Insgesamt ist zu beobachten, daß etwa 12% der ermittelten Anlagen zum Erhebungszeitpunkt weniger als 5

Tabelle 2: Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst 1972

Land	Insgesamt	Mit einer Baumobstfläche von bis unter ha							
		unter 0,2	0,2-0,5	0,5—1	1—2	2—3	3—5	5 u. mehr	
Schleswig-Holstein Hamburg Niedersachsen Nordrhein-Westfalen Hessen Rheinland-Pfalz Baden-Württemberg Bayern Saarland	447 416 3 571 1 850 2 192 6 734 21 344 7 874 811	26 9 250 273 557 1 430 6 299 1 955 209	47 39 608 536 723 2 216 7 473 3 163 361	82 62 626 347 467 1 508 3 809 1 496	108 72 615 274 247 844 2 131 884 55	48 32 266 109 92 312 737 199 16	55 52 309 113 57 255 532 103 8	81 150 897 198 49 169 363 74	
Bundesgebiet ¹)	45 239 100	11 008 24	15 166 34	8 548 19	5 230 12	1 811 4	1 484 3	1 992 4	

¹⁾ Ohne Bremen und Berlin.

Land	Insgesamt	In Betrieben mit einer Baumobstfläche von bis unter ha							
	zingesaint.	unter 0,2	0,2-0,5	0,5—1	1-2	2—3	3—5	5 u. mehr	
Schleswig-Holstein Hamburg Niedersachsen Nordrhein-Westfalen Hessen Rheinland-Pfalz Baden-Württemberg Bayern Saarland	1 385	3	14	54	141	112	206	855	
	1 824	1	13	43	97	77	197	1 397	
	13 685	33	184	404	825	621	1 185	10 432	
	3 482	35	160	224	353	251	427	2 033	
	1 808	74	217	302	317	210	215	472	
	6 084	193	699	1 022	1 138	747	949	1 336	
	15 599	838	2 334	2 643	2 933	1 803	2 029	3 019	
	4 814	264	973	998	1 119	467	391	602	
	490	30	107	91	71	36	26	128	
Bundesgebiet ¹)	49 171	1 472	4 701	5 782	6 994	4 323	5 626	20 274	
	100	3	10	12	14	9	11	41	

¹⁾ Ohne Bremen und Berlin.

Jahre alt gewesen sind. Nur knapp 1 Prozent wurde als Neupflanzung 1972/73 ermittelt. Selbst wenn dabei berücksichtigt wird, daß die im Frühjahr 1973 vorgenommenen Neupflanzungen in der Erhebung noch nicht angegeben waren, zeigen diese Werte, daß eine gewisse Zurückhaltung bei der Anlage neuer Pflanzungen vorhanden gewesen ist. Dies gilt mehr oder weniger für alle Obstarten; lediglich bei Sauerkirschen lassen die Angaben auf eine Ausweitung der Bestände in den letzten Jahren schließen. Hier beträgt der Anteil der unter 5 Jahre alten Bestände im Bundesgebiet mehr als 20 Prozent.

Die Gruppe der über 25 Jahre alten Baumobstbestände machte zum Erhebungszeitpunkt immerhin noch 16 % der Gesamtfläche aus. Der Anteil dieser Altbestände variiert allerdings je nach Obstart sehr stark und reicht von rund 31 % bei Süßkirschen bis zu etwa 1 % bei Pfirsichen.

3.3 Pflanzdichte

Die Pflanzdichte war als Darstellungsmerkmal in der Richtlinie der EWG vorgeschrieben und wurde — nicht zuletzt auch aus Gründen der Rationalisierung bei der Aufbereitung — in das nationale Programm übernommen. Sie stellt eine der Hilfsgrößen dar, mit denen das SAEG die Berechnung der mittelfristigen Ertragsprognosen vornehmen will.

Die Pflanzdichte war nicht direkt Gegenstand der Erhebung, sondern sie wurde im Verlauf der Aufbereitung aus Baumzahl und Nettoanbaufläche maschinell errechnet, und zwar für jede im Betriebsbogen angegebene Obstart bzw. Sorte getrennt. Für die Darstellung waren 4 Pflanzdichteklassen festgelegt: Unter 400 Bäume/Hektar, 400 bis unter 800, 800 bis unter 1 600 sowie 1 600 und mehr Bäume/ Hektar. Die bei früheren Zählungen gewählte Differenzierung nach Baumformen unterblieb in der Erhebung 1972 ebenso wie eine Feststellung von Unterlagen, da die Wahl der Pflanzdichte in engem Zusammenhang mit der Baumform und damit auch der entsprechenden Unterlage steht. Dies wird auch im wesentlichen durch die Ergebnisse bestätigt. So findet sich beispielsweise der überwiegende Teil (91 %) der Süßkirschen, deren natürliche Wuchsform der Hochstamm ist, in der niedrigsten Pflanzdichteklasse (unter 400 Bäume/ha). Dasselbe gilt für das Pflaumenobst, von dem 86 % mit dieser Pflanzdichte ermittelt wurden. Bei Äpfeln und Birnen findet sich ebenfalls noch ein beachtlicher Anteil in dieser Klasse (52 bzw. 59 %).

Tabelle 4: Kernobstneupflanzungen 1968 bis 1972 nach Pflanzdichteklassen

Pflanzdichteklasse von bis unter	Äp	fel	Birnen		
Bāume/ha	ha	%	ha	%	
1— 400	1 005 1 340 942 475	27 35 25 13	88 83 56 5	38 36 24 2	
Insgesamt	3 761	100	232	100	

Das Ausmaß sogenannter Dichtpflanzungen (über 1600 Bäume/ha) beim Kernobst läßt zumindest bis zum Erhe-

bungsjahr 1972 noch nicht den Schluß zu, daß hier ein auffallender Trend zu engerer Pflanzweise besteht, selbst wenn man nur die Anlagen ab Pflanzjahr 1968/69 in Betracht zieht.

3.4 Obstarten und Sorten

Die besondere Bedeutung des Apfelanbaus im Bundesgebiet kommt auch in den Ergebnissen dieser Erhebung wieder zum Ausdruck. Über drei Viertel aller Betriebe haben danach Äpfel angebaut, der Anteil an der Gesamtfläche des Baumobstes beträgt dabei rund 60 %. Von den 33 in der Erhebung getrennt aufbereiteten Sorten haben nur etwa 8 Sorten praktische Bedeutung; sie nehmen über 80 % der Gesamtfläche der Tafeläpfel ein. Es sind dies in der Reihenfolge ihres Flächenanteils:

Sorte	Anbaufläche	Anteil an der Gesamtfläche der Tafeläpfel
	ha	0/0
Golden Delicious	6 404	22,8
Cox Orange	6 162	21,9
Boskoop	3 238	11,5
Ingrid Marie	1 956	7,0
Goldparmäne	1 689	6,0
James Grieve	1 486	5,3
Glockenapfel	905	3,2
Jonathan de la company de la c	846	3,0

Die Konzentration auf wenige Sorten mit Marktbedeutung läßt sich deutlich an den Neupflanzungen seit 1968 bis zum Erhebungszeitpunkt ablesen. Von rund 3 800 ha Apfelanlagen, die in diesem Zeitraum angelegt wurden, entfallen rund 2 500 ha auf die drei Spitzensorten Golden Delicious (1 259 ha), Boskoop (637 ha) und Cox Orange (601 ha). An vierter Stelle folgt die relativ neue Sorte Gloster mit 297 ha. Mit diesen vier Sorten werden etwa 74 % der gesamten Apfel-Neupflanzungen dieser Jahre abgedeckt. Die Daten für das Pflanzjahr 1972/73 bestätigen diesen Trend. Die gleichen vier Sorten ergeben hier zusammen 184 ha oder 72 % der Neuanlagen (258 ha).

In rund 16 700 Betrieben werden auf einer Fläche von rund 3 100 ha Birnen angebaut. Diese Obstart hat für den Erwerbsbau in den letzten Jahren ziemlich an Bedeutung verloren. Auch hier konzentriert sich der Anbau immer mehr auf wenige marktgängige Sorten, von denen allein die nachstehend aufgeführten mehr als 80 % der Tafelbirnenfläche ausmachen:

Sorte	Anbaufläche	Anteil an der Gesamtfläche der Tafelbirnen
	ha	0/0
Alexander Lucas	593	21,5
Köstliche von Charneu	573	20,8
Williams Christ	496	18,0
Clapps Liebling	328	11,9
Conference	201	7,3
Gellerts Butter	95	3.4

Neupflanzungen in nennenswertem Umfang gab es in den letzten Jahren vor 1972 nur noch bei den Sorten Williams Christ (59 ha), Alexander Lucas (42 ha) und Köstliche von Charneu (30 ha). Das Interesse der Anbauer hat jedoch so stark nachgelassen, daß für Herbst 1972 lediglich 9 ha Neupflanzungen von Birnen ausgewiesen wurden. Beim Steinobstanbau stehen Kirschen und Pflaumen/Zwetschen deutlich im Vordergrund. In rd. 17700 Betrieben wurde Anbau von Süßkirschen auf einer Fläche von rd. 4400 ha registriert. Der Anbau ist praktisch auf das gesamte Bundesgebiet verteilt. Rund 500 ha jüngere Bestände (unter 5 Jahren) beweisen, daß nach wie vor Interesse seitens der Anbauer an dieser Obstart vorhanden ist. Sauerkirschen werden in rd. 14300 Betrieben auf 5300 ha angebaut. Der Fläche nach steht diese Art hinter den Äpfeln an zweiter Stelle. Ihre zunehmende wirtschaftliche Bedeutung gründet sich auf die wachsende Nachfrage der Verwertungsindustrie und hat in den letzten Jahren — wie bereits an anderer Stelle erwähnt — zu einer beachtlichen Anbauausdehnung geführt.

Über 20000 Betriebe, und damit mehr als 40%0 der Obstanbauer im Bundesgebiet, haben Anbau von Pflau-men/Zwetschen angegeben. Die Gesamtfläche beträgt dabei rd. 4100 ha. Der überwiegende Teil—13600 Betriebe mit 2500 ha— befindet sich in den Bundesländern Baden-Württemberg und Bayern, wo auch die Verwendung zu Brennzwecken noch eine gewisse Bedeutung hat.

Von untergeordneter Bedeutung sind die restlichen Steinobstarten. Für Mirabellen und Renekloden wurden rd. 350 ha Anbaufläche ermittelt, wobei immerhin 50 ha aus Neupflanzungen der letzten fünf Jahre stammen. Aprikosen, deren Anbau aus klimatischen Gründen nur sehr begrenzt durchgeführt werden kann, wurden mit 160 ha festgestellt, und zwar fast ausschließlich in Rheinland-Pfalz (153 ha). Auch der Pfirsich an bau ist nur in den südlichen Bundesländern zu Hause. Insgesamt befinden sich von dieser Obstart in rd. 2 300 Betrieben 418 ha, hiervon allein 270 ha in rd. 1 700 Betrieben der Länder Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg.

Verkaufsanbau von Walnüssen findet nur in sehr geringem Umfang statt. Die für das Bundesgebiet ermittelte Fläche von 73 ha verteilt sich auf rd. 1000 Betriebe. Die hierzu festgestellte Baumzahl von knapp 9000 weist darauf hin, daß dieser Anbau meist in Form weniger Bäume je Betrieb und nur selten in größeren Anlagen zu finden ist.

Nach der in der EWG-Richtlinie festgelegten Periodizität sind die Baumobsterhebungen alle fünf Jahre zu wiederholen. Für die Bundesrepublik ist danach im Jahre 1977 eine Repräsentativerhebung vorgesehen, die selbständig, d. h. ohne Bindung an eine andere Betriebszählung, im Agrarbereich durchgeführt werden soll.

Weinmosternte 1974

Aufgrund der Ergebnisse der "Ergänzenden Ernteermittlung"¹) wurde für das Jahr 1974 eine Weinmosternte von rd. 6,8 Mill. hl festgestellt²). Dabei ist ein einfacher

relativer Standardfehler von 1,3 % zu berücksichtigen. Die Weinmosternte insgesamt bleibt damit um rd. 36 % unter dem Rekordergebnis des Jahres 1973 von rd. 10,7 Mill. hl. Die Hektarerträge liegen mit 82,0 hl/ha sogar um 38 % niedriger. Die gesamte Ernte setzt sich zu 88 % aus Weißmost (6,0 Mill. hl bzw. 83,2 hl/ha) und zu 12 % aus Rotmost und Most aus gemischten Beständen (0,8 Mill. hl bzw. 73,5 hl/ha) zusammen.

An der für den Weinbau nördlichsten Klimagrenze haben differenzierte Witterungsabläufe-starke Schwankungen hinsichtlich der Menge wie auch der Qualität zur Folge. Aus diesem Grunde ist die Weinmosternte des Jahres 1974 in besonderem Maße durch die sehr unterschiedlichen, teilweise sogar gegensätzlichen Witterungsbedingungen gekennzeichnet. Da außerdem die Erträge und die Witterung des Vorjahres (1973) einen beträchtlichen Einfluß auf das Ertragspotential des darauf folgenden Jahrgangs haben, waren zunächst negative Auswirkungen durch die außergewöhnlich reiche Ernte 1973 und durch die Frühfröste im Oktober 1973, die zu einem vorzeitigen Vegetationsabschluß führten, zu befürchten. Es kam noch hinzu, daß 1973 vor allem in den südlichen Anbaugebieten Baden, Württemberg, Franken und Teilen von Rheinhessen kurzzeitig ungewöhnlich niedrige Temperaturen auftraten, die zwar Ernten von Eisweinmosten gestatteten, die Reben aber erheblich schädigten. Unter diesen Gegebenheiten kam es relativ selten zu einer optimalen Knospenausbildung und Holzreife, so daß die Reben gebietsweise mit denkbar ungünstigen Voraussetzungen in den Winter gingen. In den nördlichen Anbaugebieten traten diese Erscheinungen nicht so stark auf; sie waren auf ausgesprochen frostgefährdete Lagen beschränkt. Die gebietsweise sehr unterschiedlichen Auswirkungen der Frostschäden werden in den verschieden hohen Abnahmen der Erträge gegenüber 1973 deutlich. Während für das Bundesgebiet ein durchschnittlicher Rückgang der Hektarerträge von etwa 38 % festgestellt wurde, betrugen die Abnahmen in den Anbaugebieten Franken rd. 57 %, in Baden rd. 58 % und in Württemberg sogar rd. 63 %. In den nördlicheren Zonen waren die Abnahmen gegenüber 1973 erheblich geringer. Sie beliefen sich in den Anbaugebieten Mosel und Mittelrhein auf rd. 33%, in Rheinhessen und der Pfalz auf rd. 30 %, an der Nahe auf rd. 28 % und an der Ahr auf nur 27 %.

Die Wintermonate 1973/74 waren glücklicherweise recht mild und brachten auch teilweise die erhofften Niederschläge zum Ausgleich des starken Feuchtigkeitsdefizits. Die ungewöhnlich milden Wintertemperaturen ließen die Reben ohne weitere Schäden durch den Winter kommen. Ab Mitte März leiteten dann fast sommerliche Temperaturen die Vegetation ein, so daß überall ein sehr früher Rebenaustrieb einsetzte. Dieser frühe Austrieb brachte einen Vegetationsvorsprung und berechtigte somit zunächst zu großen Erwartungen.

Ab Mitte April trat jedoch ein Witterungsumschwung ein, der, von kürzeren unbedeutenden Perioden abgesehen, bis in den Oktober hinein anhielt. Die klimatischen Durch-

Tabelle 1: Weinmosternte

	Weinmost insgesamt										
Jahr	Im Ertrag	1		Durchso	chnittl.	Mostverkäufe ¹)					
Land	stehende Rebfläche	Ertrag je ha	Erntemenge	Mostgewicht	Säuregehalt	Anteil an Erntemenge	Erlös				
	ha	hl	1 000 hl	Öchsle°	0/00	%	DM je hl				
1968/73 D	74 823 77 551 80 622 83 028	102,6 96,1 132,7 82,0	7 677 7 456 10 697 6 805	63 71 68	12,6 8,3 10,0	19 16 17	124 96 89				
davon (1974): Nordrhein-Westfalen Hessen Rheinland-Pfalz Baden-Württemberg Bayern Saarland	14 3 306 57 000 19 505 3 120 83	61,7 64,4 95,9 49,5 48,2 90,9	1 213 5 467 966 151 8	65 68 68 72 71 63	12,4 12,8 9,9 9,9 10,0 10,0	8 20 5 21 20	128 80 198 220 90				

¹⁾ Ohne Lieferungen an Winzergenossenschaften.

¹⁾ Zur Methodik der auf dem Stichprobenverfahren berechneten "Ergänzenden Ernteermittlung" siehe Fachserie B, Reihe 2 "Gartenbau und Weinwirtschaft", Jahresheft 1968. — 2) Siehe auch Fachserie B, Reihe 2/III "Stand der Reben und Weinmosternte, Weinerzeugung und -bestand".

Tabelle 2: Eignung der Moste 1974 für bestimmte Qualitätsstufen

		Wei	ßmost			Rotn	nost1)	
Land		Ċ	lavon geeignet fü	ir		d	lavon geeignet fu	ir
	Erntemenge	Tafelwein	Qualitätswein	Qualitätswein mit Prädikat	Erntemenge	Tafelwein	Qualitātswein	Qualitätswein mit Prädikat
Nordrhein-Westfalen Hessen Rheinland-Pfalz Baden-Württemberg Bayern Saarland	1 209 5 026 615 149 8	0 22 449 21 16 1	0 157 3 344 372 117 5	0 31 1 233 222 16 1	0 3 442 351 2	23 12 0	0 3 382 247 2 —	1 37 93 0
Bundesgebiet	6 007	509	3 995	1 503	798	36	633	130

¹⁾ Einschl. Most aus gemischten Beständen.

schnittswerte hinsichtlich Temperatur und Sonnenscheindauer wurden allgemein nicht erreicht. Durch diese ungünstige Entwicklung ging nicht nur der ursprünglich vorhandene Vegetationsvorsprung verloren, die Blüte begann auch später und zog sich über einen längeren Zeitraum hin, so daß es gebietsweise bei besonders blüteempfindlichen Rebsorten zu erheblichen Rieselschäden kam. Die Entwicklung der Beeren und der Trauben wurde erst durch die wärmeren Temperaturen im Monat August gefördert. Dennoch setzte der Reifebeginn viel später als im Vorjahr ein. Ein rascher Anstieg der Mostgewichte und eine ebenso rasche Säurereduzierung war bei fast allen Rebsorten als Folge der in den ersten beiden Septemberdekaden aufgetretenen Schönwetterperioden festzustellen. Dadurch wurden wiederum Hoffnungen auf einen günstigen Herbstverlauf geweckt.

Diese positiven Aussichten wurden dann durch die in der dritten Septemberdekade einsetzenden, lang anhaltenden Niederschläge zunichte gemacht. Die Lese mußte unter den denkbar schlechtesten Witterungsbedingungen durchgeführt werden. Die fast pausenlosen Regenfälle erschwerten nicht nur die Lesearbeit, sie führten auch zu einer Verminderung der Qualität, da die Fäulnis begünstigt und die vorhandenen Zuckergehalte reduziert wurden

Trotz dieser widrigen Verhältnisse konnte im Jahre 1974 ein beachtliches, durchschnittliches Mostgewicht von 68 Grad Öchsle für Weinmost insgesamt ermittelt werden. Die Mostgewichte der drei vorausgegangenen Jahrgänge (1973: 71 Grad, 1972: 63 Grad, 1971: 83 Grad) geben Hinweise auf die qualitätsmäßige Einordnung des Jahrgangs 1974. Der durchschnittliche Säuregehalt für Weinmost insgesamt liegt bei 10 Promille. Aufgrund der geltenden Rechtsverordnungen der Bundesländer sind vom eingebrachten Weißmost 8,5 % für die Erzeugung von Tafelwein, 66,5 % für Qualitätswein und 25 % für Qualitäts-

wein mit Prädikat geeignet. Bei Rotmost werden voraussichtlich 4,4 % % für die Erzeugung von Tafelwein, 79,3 % für Qualitätswein und 16,3 % für Qualitätswein mit Prädikat geeignet sein. Die Qualitätsweine mit Prädikat dürften hauptsächlich in der Stufe der Kabinettweine zu finden sein. Bei frühreifenden Rebsorten, besonders bei einigen Neuzüchtungen, sind auch Moste mit der Eignung für höherrangige Prädikate eingebracht worden. Diese zum Zeitpunkt der Lese getroffenen Feststellungen können nicht als endgültige Einstufungen angesehen werden. Sie berücksichtigen nämlich nicht die gesetzlich erlaubten Verschnittmöglichkeiten und können auch nicht dem Urteil der amtlichen Prüfstellen vorgreifen. Sie vermitteln lediglich einen globalen Überblick über die Qualität der eingelagerten Moste.

Unter Berücksichtigung dieser Aspekte kann der Jahrgang 1974 alles in allem doch noch als zufriedenstellend gewertet werden. Trotz der relativen Zufriedenheit ist der Herbst 1974 mit Recht als sog. "neidischer Herbst" charakterisiert worden, d. h. die Mengen- und Qualitätsergebnisse sind nicht nur zwischen Anbaugebieten und Bereichen, sondern zeitweise auch zwischen Weinbaugemeinden und Einzellagen sehr unterschiedlich ausgefallen.

Durch die 1974 gegenüber dem Vorjahr wesentlich niedrigere Erntemenge traten im großen und ganzen keine Einlagerungsschwierigkeiten auf. Während der Lese wurden 17 % der Gesamternte (1973: 16 %) verkauft, das bedeutet absolut gesehen einen deutlichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Dafür dürften vor allem die niedrigeren Herbstpreise von 89 DM/hl (1973: 96 DM/hl) verantwortlich sein. Eine Sonderentwicklung der Herbstpreise war in den Ländern Baden-Württemberg mit 198 DM/hl und Bayern mit 220 DM/hl festzustellen. In Baden-Württemberg konnte das hohe Preisniveau des Vorjahres (209 DM/hl) annähernd gehalten werden, in Bayern (181 DM/hl) wurde es sogar übertroffen.

Industrie

Arbeitsproduktivität in der Industrie 1974

Anläßlich der Umstellung des Index der industriellen Arbeitsproduktivität auf das Basisjahr 1970 ist in dieser Zeitschrift erst vor kurzem ein ausführlicher Kommentar über Konzeption, Aufbau und Berechnungsmethode erschienen¹). Aus diesem Grunde entfallen im vorliegenden Jahresaufsatz die sonst üblichen methodischen Hinweise.

Entwicklung in der gesamten Industrie²)

Im Jahre 1974 hat sich das Wachstumstempo der Arbeitsproduktivität deutlich abgeschwächt. Das Produktionsergebnis je Beschäftigten stieg nur noch um $1,0\,^0/_0$ (1973 + $6,3\,^0/_0$) und je Beschäftigtenstunde um $3,4\,^0/_0$ (1973

+ 6,5 %). Eine ähnliche Entwicklung ergab sich auch beim Produktionsergebnis je Arbeiter (+ 2,0 %); 1973 + 7,0 %) und je Arbeiterstunde (+ 4,6 %); 1973 + 7,1 %).

Diese Ergebnisse lassen sich mit Hilfe der verfügbaren Daten über die Entwicklung von Produktion und Arbeitsaufwand in begrenztem Umfange analysieren. Erstmals seit dem Rezessionsjahr 1967 blieb die industrielle Erzeugung unter dem Niveau des Vorjahres (—1,8%); 1973 + 6,8%). Die Abschwächungstendenzen, die in einzelnen Bereichen bereits um die Jahreswende 1973/74 sichtbar wurden, griffen im weiteren Jahresverlauf immer mehr um sich und führten schließlich zu Produktionsrückgängen. Wenn auch die Ende 1973 von einigen Erdölförderländern verhängten Lieferbeschränkungen für Rohöl, die sich auf die deutsche Industrieproduktion jedoch kaum auswirkten, bis Ende März 1974 weitgehend wieder aufgehoben wurden, so blieb doch die drastische Erhöhung des Rohölpreises. Es zeigte sich, daß derartige Preissteigerun-

¹⁾ Meier, G.: "Index der Arbeitsproduktivität für die Industrie auf der Basis 1970" in WiSta 2/1975. — 2) Abgrenzung der Industrieberichterstattung, d. h. ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauindustrie.

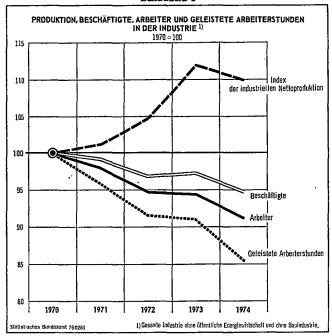
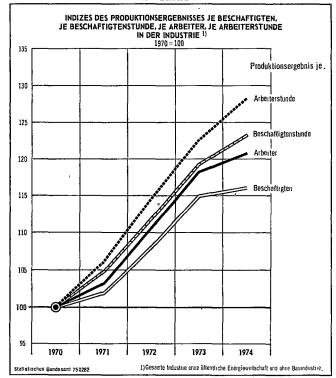


Tabelle 1: Entwicklung von Produktion, Beschäftigung und "Produktivität" in der Industrie¹)

Produktion Beschäftigung	1973	1974	Abnah 1973 gege 1972	1
	1970 :	= 100		%
Produktionsindex (von Kalenderunregel- mäßigkeiten bereinigt) Beschäftigte (im Jahresdurchschnitt). Produktionsergebnis je Beschäftigten Arbeiter (im Jahresdurchschnitt). Produktionsergebnis je Arbeiter Produktionsindex (kalendermonatlich) Beschäftigtenstunden (im Jahr) Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde Geleistete Arbeiterstunden (im Jahr). Produktionsergebnis ie Arbeiterstunde	111,9 97,3 115,0 94,5 118,4 111,7 93,6 119,3 91,0 122,7	109,9 94,6 116,2 91,0 120,8 109,4 88,7 123,3 85,3 128,3	+ 6,8 + 6,4 + 6,2 + 7,0 + 6,5 + 6,5 + 0,5 + 7,1	-1,8 -2,8 +1,0 -3,7 +2,0 -2,1 -5,2 +3,4 -6,3 +4,6

 Abgrenzung der Industrieberichterstattung, d. h. ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauindustrie.

gen ähnliche Wirkungen auszulösen vermögen wie eine Mengenverknappung. Abgesehen von Verbrauchseinschränkungen und Substitutionsprozessen im Energiebereich kam es auch zu Nachfragerückgängen bei vielen Erzeugnissen der verarbeitenden Industrie (z. B. Kraftfahrzeuge). Aber nicht nur die rückläufige inländische Bestelltätigkeit, sondern auch die spürbar nachlassende Auslandsnachfrage, hervorgerufen durch den Konjunkturabschwung in den USA und die Abschwächung des wirtschaftlichen Wachstums in den traditionellen westlichen Industrieländern, führte zu Produktionseinschränkungen. Die Investitionstätigkeit ging zurück, die Auslastung der Kapazitäten sank, im 2. Halbjahr mußte vermehrt Kurzarbeit eingeführt werden und im 4. Quartal kam es schließlich in größerem Ausmaß zur Freisetzung von Arbeitskräften. Im Jahresdurchschnitt verminderte sich die Beschäftigtenzahl insgesamt um 2,8 %. Diese Abnahme erstreckte sich ausschließlich auf die Zahl der Arbeiter (-3,7%), während die der Angestellten nahezu konstant blieb (+ 0,1%). In der Verminderung der Zahl der geleisteten Arbeiterstunden (-- 6,3 %) spiegelt sich sowohl die geringere Arbeiterzahl als auch die Einführung von Kurzarbeit wider. Demzufolge ging auch die durchschnittliche Arbeitszeit je Arbeiter und je Monat von 151,9 Stunden im Vorjahr auf 147.8 Stunden im Jahre 1974 zurück (-- 2.7 %). Tariflich vereinbarte Arbeitszeitverkürzungen haben in der Industrie kaum eine Rolle gespielt.



Die Produktivitätsfortschritte, die bei rückläufiger Erzeugung und abnehmender Beschäftigung immerhin noch erzielt wurden, dürften einmal auf die weitere Rationalisierung der Produktionsprozesse zurückzuführen sein, zum anderen aber auch auf eine rationellere Gestaltung der gesamten Betriebsabläufe, um dem steigenden Kostendruck zu begegnen.

Entwicklung in einzelnen Industriezweigen

Im Bergbau insgesamt erhöhte sich bei leicht abnehmender Erzeugung (- 1,0 %) und rückläufiger Beschäftigtenzahl (-3,3%) das Produktionsergebnis je Beschäftigten um 2.5% (1973 +6.9%) und je Arbeiterstunde um 0.8% (1973 + 6.1%). Die Lage im Kohlenbergbau, der die Entwicklung dieses Bereichs maßgeblich beeinflußt, hat sich im Laufe des Jahres weiter stabilisiert, da die deutsche Industrie infolge der gestiegenen Heizölpreise verstärkt Kohle eingesetzt hat. Wie bereits 1973 wurde wiederum mehr Kohle verkauft als gefördert. Die Mehrnachfrage mußte von Halde beliefert werden, zumal die Förderung des Steinkohlenbergbaus unter der des Vorjahres blieb (-2,5%). Das Produktionsergebnis je Beschäftigten nahm im gesamten Kohlenbergbau um 1,7 % zu, je Arbeiterstunde verharrte es auf dem Vorjahresstand (-0,1%). Hierbei ist bemerkenswert, daß die Schichtleistung je Unter-Tage-Arbeiter von 4 068 kg im Vorjahr auf 3 937 kg im Jahre 1974 zurückging (- 3,2 %). Zwar wurden die Belegschaften weiter reduziert, doch bei weitem nicht mehr in jenem Ausmaß wie in den vorhergehenden Jahren. Im Eisenerzbergbau, der wegen des bevorzugten Einsatzes hochwertiger Auslandserze immer mehr an Bedeutung verliert, konnte das Produktivitätsniveau des Vorjahres nicht überschritten werden. Der Kali- und Steinsalzbergbau, dessen Erzeugung vor allem auf Grund der weltweit gestiegenen Nachfrage nach kalihaltigen Düngemitteln auch 1974 anstieg (+ 3,7 %), erreichte mit einer Erhöhung des Beschäftigtenstandes von $1,0\,^{\circ}/_{\circ}$ eine Zunahme des Produktionsergebnisses je Beschäftigten von $2,8\,^{\circ}/_{\circ}$. Bei der Erdöl- und Erdgasgewinnung ergaben sich im Gegensatz zu früheren Jahren nur bescheidene Produktivitätsgewinne (Produktionsergebnis je Beschäftigten + 2.3 %: 1973 + 12,0 %). Die Beschäftigtenzahl blieb nahezu unverändert (—0,3 %), die Erdölförderung ging weiter zurück (—6,7 %) und die Erdgasgewinnung expandierte diesmal nur mäßig (\pm 4,5 %). Erstmals übertrafen die Erdgas-Importe das inländische Aufkommen.

Die Grundstoff- und Produktionsgüter-industrien, die 1973 noch einen Produktionszuwachs von fast $10\,^{0/0}$ aufwiesen, wurden insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 1974 zunehmend vom allgemeinen konjunkturellen Abschwung miterfaßt, so daß sie das Erzeugungsniveau des Vorjahres lediglich halten konnten. Bei einer Verringerung des Beschäftigtenstandes von $1,4\,^{0/0}$ nahm das Produktionsergebnis je Beschäftigten nur noch um $1,3\,^{0/0}$ (1973 $+9,0\,^{0/0}$) zu. Die Entwicklung in den

einzelnen Zweigen verlief indes recht differenziert. Sofern sich noch Produktivitätsfortschritte ergaben, waren die Zuwachsraten jedoch bedeutend niedriger als 1973. Selbst die bisherigen Spitzenreiter des Wachstums in diesem Bereich, die eisenschaffende Industrie und chemische Industrie, fielen in den letzten Monaten des Berichtsjahres zurück, weil die Auslandsnachfrage, von der die entscheidenden Impulse für die vorherige Expansion ausgingen, im Zusammenhang mit der weltweiten Abkühlung des Konjunkturklimas immer mehr nachließ. Trotzdem war das Jahr 1974 für die eisenschaffende Industrie, deren Ausstoß insgesamt um 8,2 % zunahm, das bisher beste Stahljahr. Bei einer Erhöhung der Beschäftigtenzahl von

Tabelle 2: Index der Arbeitsproduktivität

Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie

		Beschäftig		<u> </u>		Produktionstunde	nsergebni		-	ie A	rbeiterstu	ınde
Industriegruppe bzwzweig	1974	Zu- (+ Abnah 1973		1974	Zu- (+ Abnahi 1973 geger	-) bzw.	1974	Zu- (+ Abnahr 1973 geger	ne (—) 1974	1974	Zu- (- Abnah 1973 geger	+) bzw. me () 1974 nüber 1973
	1970 = 100	9	6	1970 = 100	9	6	1970 = 100	9	6	1970 = 100		%
Gesamte Industric¹) Bergbau darunter:	116,2 112,3	+ 6,3 + 6,9	+ 1,0 + 2,5	123,3 115,1	+ 6,5 + 5,4	+ 3,4 + 0,5	120,8 114,8	+ 7,0 + 7,7	+ 2,0 + 2,6	128,3 117,8	+ 7,1 + 6,1	+ 4,6 + 0,8
Kohlenbergbau Eisenerzbergbau Metallerzbergbau Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen Erdöl- und Erdgasgewinnung	105,4 112,6 115,5 118,9 139,5	+ 5,6 +11,2 + 3,1 + 8,9 +12,0	+ 1,7 - 3,8 + 2,8 + 2,8 + 2,3	107,8 121,9 125,3 121,3 146,0	+ 3,9 + 8,5 + 4,7 + 6,5 +13,2	- 0,4 - 3,8 + 7,5 + 1,7 + 2,2	107,4 114,9 119,1 123,7 148,1	+ 6,1 +11,6 + 3,6 +10,4 +11,6	+ 2,0 - 4,1 + 4,5 + 2,9 + 1,5	109,9 124,5 129,1 126,4 155,0	+ 4,6 + 8,9 + 5,2 + 8,0 +13,0	- 0,1 - 3,9 + 9,0 + 2,0 + 1,3
Verarbeitende Industrie	116,3	+ 6,4	+ 1,0	123,7	+ 6,7	+ 3,4	120,9	+ 6,9	+ 2,0	128,6	+ 7,2	+ 4,6
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien Industrie der Steine und Erden Eisenschaffende Industrie Eisen-, Stahl- und Tempergießerei Ziehereien und Kaltwalzwerke NE-Metallindustrie NE-Metalligießerei Mineralölverarbeitung Chemische Industrie einschl.	121,9 106,2 125,0 109,0 112,6 123,1 91,0 101,3	+ 9,0 - 1,0 +13,8 + 9,8 + 7,9 +11,3 + 4,8 +10,4	+ 1,3 1,7 + 6,2 + 4,5 4,2 0,6 11,9 7,3	129,1 115,8 131,3 116,9 119,5 129,5 95,7 107,3	+ 8,9 + 1,2 + 12,2 + 7,4 + 7,0 + 10,4 + 3,5 + 11,7	+ 3,6 + 2,6 + 7,4 + 7,1 - 1,5 + 2,8 -11,0 - 5,4	126,4 110,7 126,8 111,3 114,9 124,5 92,2 100,9	+ 9,4 +13,3 + 9,8 + 8,1 +10,7 + 4,3 + 9,9	+ 2,2 + 0,4 + 5,7 + 4,4 - 3,4 - 0,4 -11,8 - 7,3	134,0 120,7 133,2 119,4 121,8 130,9 96,9 106,8	+ 9,2 + 2,4 +11,5 + 7,1 + 7,2 + 9,7 + 3,1 +11,5	+ 4,6 + 4,6 + 7,0 + 7,0 - 0,8 + 3,0 - 11,0 - 5,4
Kohlenwertstoffindustrie Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	130,2 122,8	$+11,3 \\ +8,2$	+ 1,6 + 0,7	135,3 129,7	$^{+11,0}_{+8,7}$	+ 2,4 + 4,3	137,1 125,2	+12,2 + 8,4	+ 2,5 + 1,4	142,5 132,2	$+12,0 \\ +9,2$	+ 3,3 + 4,9
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	140,6 110,0	+10,2 + 6,5	+ 4,7 + 1,6	149,4 118,8	+10,5 + 6,5	+ 7,1 + 5,9	144,2 113,4	+10,7 + 6,2	+ 5,1 + 2,4	153,3 122,6	+11,0 + 6,2	+ 7,7 + 6,9
Investitionsgüterindustrien	109,1	+ 5,9	_ 1,7	117,8	+ 5,6	+ 1,6	113,7	+ 6,1	— 0,7	122,8	+ 6,1	+ 2,4
Stahl- und Leichtmetallbau Maschinenbau ²) Straßenfahrzeugbau Elektrotechnische Industrie ³) Feinmechanische und optische sowie	106,8 103,6 95,5 122,3	+ 3,8 + 3,1 + 5,2 + 8,4	- 3,5 + 0,7 -11,0 + 1,0	114,5 111,1 110,9 129,4	+ 4,6 + 1,8 + 5,5 + 9,1	- 1,9 + 2,8 - 4,2 + 3,6	110,0 108,2 97,6 128,5	+ 4,5 + 4,1 + 5,0 + 8,4	- 3,7 + 1,1 -10,1 + 2,2	117,9 116,1 113,2 135,9	+ 5,1 + 2,6 + 5,4 + 9,0	- 2,1 + 3,3 - 3,4 + 4,8
Uhrenindustrie Stahlverformung Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie Herstellung von Büromaschinen, Daten- verarbeitungsgeräten ueinrichtungen	107,4 112,1	+ 7,0 +12,4 + 6,0 - 2,0	- 0,9 + 3,6 - 0,5 + 5,8	110,8 114,2 120,6	+ 6,2 +10,4 + 6,5 1,6	+ 0,7 + 5,4 + 4,3 + 7,4	111,2 110,1 116,0 158,9	+ 7,1 +12,3 + 6,4 + 1,4	+ 0,1 + 3,8 + 0,5 + 6,4	117,3 117,1 124,8 163,9	+ 6,5 +10,2 + 7,1 + 1,7	+ 1,8 + 5,7 + 5,4 + 8,0
Verbrauchsgüterindustrien Feinkeramische Industrie Glasindustrie Holzverarbeitende Industrie	121,1 113,4 120,5 114,8	+ 4,4 + 6,6 +10,1 + 2,9	+ 2,7 + 3,8 - 2,4 - 2,9	126,6 120,6 129,4 121,9	+ 5,6 + 7,6 +10,8 + 4,4	+ 4,7 + 6,1 + 1,8 + 0,5	125,1 115,0 124,5 118,9	+ 5,2 + 6,4 +10,8 + 3,8	+ 4,0 + 4,3 - 1,5 - 1,7	130,6 122,4 133,9 126,3	+ 6,3 + 7,3 +11,5 + 5,3	+ 5,8 + 6,6 + 2,9 + 1,8
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeråte-Industrie Papier- und pappeverarbeitende Industrie Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie Kunststoffverarbeitende Industrie Ledererzeugende Industrie Lederverarbeitende Industrie Schuhindustrie Schuhindustrie Textilindustrie Bekleidungsindustrie	99,4 107,5 129,9	- 1,1 + 6,8 + 4,3 + 7,8 - 16,1 - 1,6 - 1,5 - 3,2	- 2,2 + 2,1 + 2,1 - 0,5 + 24,4 + 2,9 + 4,5 + 6,2	107,2 124,4 117,2 134,2 130,9 106,3 110,9 135,6 116,3	+ 0,6 + 7,8 + 5,3 + 7,4 - 13,0 - 5,8 + 1,9 + 6,1 - 0,2	- 0,9 + 4,0 + 3,0 + 4,7 + 21,9 + 4,7 + 0,3 + 7,1 + 4,8	106,3 123,1 115,5 128,7 131,6 102,6 110,8 134,2 115,6	- 0,3 + 7,1 + 4,7 + 7,9 -14,7 - 8,1 - 0,7 + 5,9 - 2,5	- 1,7 + 2,8 + 2,9 + 0,7 + 25,2 + 4,4 + 2,0 + 5,6 + 7,7	110,6 127,8 120,5 138,0 134,9 109,7 114,0 140,0 119,3	+ 1,4 + 8,0 + 5,7 + 7,5 - 11,6 - 5,5 + 3,0 + 6,9 + 0,6	- 0,5 + 4,6 + 4,1 + 5,7 + 22,9 + 6,1 + 0,9 + 8,1 + 6,2
Nahrungs- und Genußmittelindustrien		+ 4,8	+ 4,7	123,6	+ 4,9	+ 6,1	123,1	+ 5,6	+ 5,5	127,4	+ 5,8	+ 6,8
Ernährungsindustrie darunter:		+ 5,1	+ 4,1	123,6	+ 5,3	+ 5,6	122,6	+ 5,9	+ 4,7	127,0	+ 6,0	+ 6,1
Mahl- und Schälmühlenindustrie Nährmittelindustrie Obst- und gemüseverarbeitende Industrie Süßwarenindustrie Molkerei und milchverarbeitende Industrie Margarine-Industrie Fleischverarbeitende Industrie Fischverarbeitende Industrie Fischverarbeitende Industrie Sprauerei Spirituosenindustrie	123,3 119,2 135,9 129,0 120,0 112,2 111,3 106,2 111,2 113,6	+ 9,2 + 8,3 + 12,7 + 5,0 + 5,0 + 1,2 - 0,8 + 2,5 + 11,7	+ 2,8 + 2,8 + 1,9 + 5,4 + 6,6 + 1,0 + 1,0 + 1,0 + 6,2	125,7 125,3 146,7 134,1 121,2 118,8 115,3 108,2 114,5 120,0	+ 8,0 + 8,8 + 12,6 + 4,4 + 6,2 - 2,7 + 1,0 + 1,0 + 2,2 + 10,8	+ 3,5 + 3,0 + 5,3 + 8,1 + 6,1 + 2,6 + 2,4 + 4,5 + 10,1	125,0 116,5 139,8 130,6 120,0 108,1 113,1 105,0 117,3 122,6	+10,2 +6,0 +13,1 +5,7 +5,2 -4,1 +1,8 -1,9 +4,1 +14,3	+ 2,0 + 3,7 + 2,4 + 5,0 + 6,2 + 2,3 + 6,3 + 4,3 + 8,3	127,5 122,6 151,1 135,7 121,1 114,4 117,1 107,0 120,7 129,5	+ 8,8 + 6,6 + 13,4 + 5,0 + 6,3 - 3,4 + 1,8 - 0,5 + 3,8 + 13,5	+ 3,7 + 3,9 + 6,0 + 7,8 + 5,8 + 5,6 + 1,8 + 1,7 + 12,4
Tabakverarbeitende Industrie	132,8	+ 6,4	+ 8,3	138,0	+ 7,7	+ 9,5	141,4	+ 9,0	+10,0	146,9	+ 10,3	+11,0

¹⁾ Ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauindustrie. — 2) Ohne Herstellung von Büromaschinen, Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 3) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung.

1,9 % stieg das Produktionsergebnis je Beschäftigten um 6.2 % und je Arbeiterstunde um 7.0 %. Weniger günstig war die Entwicklung in der chemischen Industrie, die mit einer Produktionsausweitung von lediglich 2,8 % die niedrigste Wachstumsrate seit 20 Jahren zu verzeichnen hatte. In wichtigen Sparten dieses tiefgefächerten Zweiges mußte die Erzeugung eingeschränkt werden. So konnte die Chemiefasererzeugung erstmals das Niveau des Vorjahres nicht überschreiten (— 4,6 %); 1973 + 24 %). Diese Entwicklung ist teils auf den stark rückläufigen Absatz an die Textil-, Automobil- und Reifenindustrie sowie an die Bauwirtschaft zurückzuführen, teils auf die scharfe Konkurrenz auf den Auslandsmärkten; vermutlich übersteigen aber auch die Synthetikkapazitäten den Bedarf. In der gesamten chemischen Industrie wurde die Beschäftigtenzahl um 1,1 % erhöht, der Zuwachs des Produktionsergebnisses je Beschäftigten betrug nur noch 1,6 % (1973 + 11,3 %. Relativ gut behaupten konnte sich die Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie, deren Produktion um 4,8 % zunahm und die praktisch auf dem Beschäftigtenstand des Vorjahres verharrte (+ 0,2%). Demzufolge ergab sich hier eine Steigerung des Produktionsergebnisses je Beschäftigten von 4,7 %. Die Mineralölverarbeitung blieb erstmalig unter dem Erzeugungsniveau des Vorjahres (-7,9%). Bei allen wichtigen Mineralölprodukten mußte der Ausstoß mehr oder weniger stark reduziert werden, weil einmal der kräftige Preisauftrieb — hervorgerufen durch die massive Erhöhung des Einkaufspreises für Import-Erdöl - zu Verbrauchseinschränkungen und Substitutionsprozessen führte und weil zum anderen die allgemeine Konjunkturabschwächung zusätzlich Nachfragerückgänge auslöste. Die Rohöleinfuhr wurde um 7,2 % zurückgenommen. Da der Rohöleinsatz in den Raffinerien um 7,8 % niedriger lag als 1973, waren die Kapazitäten durchschnittlich nur zu etwa 74 % ausgelastet. Bei einer Verminderung der Beschäftigtenzahl von 0,6 % ging das Produktionsergebnis je Beschäftigten um 7,3 $^{0}/_{0}$ (1973 + 10,4 $^{0}/_{0}$) und je Arbeiterstunde um 5,4 $^{0}/_{0}$ (1973 + 11,5 %) zurück. Auch die Industrie der Steine und Erden konnte das Produktionsergebnis je Beschäftigten des Vorjahres nicht überschreiten (-1,7%). Die Erzeugung mußte wegen der rückläufigen Entwicklung der Bautätigkeit, die den Produktionsverlauf dieser Branche weitgehend bestimmt, um $9.5\,\mathrm{^0/o}$ eingeschränkt werden, wobei gleichzeitig die Zahl der Beschäftigten erheblich reduziert wurde (- 8,1 %).

Die konjunkturelle Flaute beeinträchtigte das Produktivitätswachstum der Investitionsgüterindustrien in besonders starkem Ausmaß. Da infolge der verhaltenen Investitionsneigung der Unternehmen die Nachfrage nach Investitionsgütern im Jahresverlauf immer mehr nachließ — im 2. Halbjahr zunehmend auch aus dem Ausland -, ergab sich ein Produktionsrückgang von 2,8 %. Zu diesem negativen Ergebnis hat zu einem großen Teil die Rezession im Straßenfahrzeugbau beigetragen. Das Produktionsergebnis je Beschäftigten nahm in dieser Hauptgruppe um 1,7 % ab (Zahl der Beschäftigten: -1,1 %), während das je Arbeiterstunde noch um 2,4 % stieg (Zahl der geleisteten Arbeiterstunden: — $5,4\,$ %). Die größten Wachstumseinbrüche zeigten sich beim Straßenfahrzeugbau. Nicht nur die stark rückläufige Inlandsnachfrage (-19,2 %), sondern vor allem auch die abgeschwächte Ordertätigkeit aus dem Ausland (-4,1 %) führte bei dieser stark exportlastigen Branche zu einer Produktionseinschränkung von 13,4 %. Der Beschäftigtenstand wurde um 2,7 % reduziert, die geleisteten Arbeiterstunden nahmen wegen der vermehrten Einführung von Kurzarbeit sogar um 10.3 % ab. Diese Entwicklung verursachte einen Rückgang des Produktionsergebnisses je Beschäftigten von 11,0 % (1973 + 5,2 %) und je Arbeiterstunde von 3.4% (1973 + 5.4%). Etwas weniger ausgeprägt waren die Produktions- und Produktivitätseinbußen im Stahl- und Leichtmetallbau. Hier ging der Ausstoß um 5,4 % zurück, die Beschäftigtenzahl um 2,0 %. Demzufolge verminderte sich das Produktionsergebnis je Beschäftigten um 3,5 %. Die Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie und die feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie konnten bei rückläufiger Erzeugung und abnehmender Beschäftigtenzahl das Produktivitätsniveau des Vorjahres nur knapp halten. Im Maschinenbau und in der elektrotechnischen Industrie verlief die Entwicklung etwas günstiger. Die Produktionstätigkeit wurde im wesentlichen von der Auslandsnachfrage gestützt; sofern sich diese in einzelnen Sparten der genannten Branchen ebenfalls abschwächte, konnte auf Auftragsreserven zurückgegriffen werden. Der Maschinenbau übertraf mit gleichbleibendem Beschäftigtenstand das Erzeugungsniveau des Vorjahres noch um 0,7 %, so daß sich eine Zunahme des Produktionsergebnisses von ebenfalls 0,7 % ergab. In der elektrotechnischen Industrie betrug der Produktionszuwachs 0,8 % und die Zunahme des Produktionsergebnisses je Beschäftigten 1,0 % (Zahl der Beschäftigten — 0.2 %).

Bei den Verbrauchsgüterindustrien insgesamt war im Zusammenhang mit der Abkühlung des Konjunkturklimas das Produktivitätswachstum zwar etwas geringer als im Vorjahr, doch traten insbesondere bei einigen konsumnahen Branchen Produktivitätssteigerungen ein, die teilweise beträchtlich über der durchschnittlichen Entwicklung lagen. Diese Produktivitätsfortschritte beruhen überwiegend auf strukturellen Anpassungsmaßnahmen, mit deren Hilfe in den betreffenden Zweigen der veränderten Marktlage Rechnung getragen werden soll. Die Erzeugung in dieser Hauptgruppe ging um 4,4 % zurück. Da die Abnahme der Beschäftigtenzahl mit 7,0 % noch größer war, ergab sich eine Erhöhung des Produktionsergebnisses je Beschäftigten von 2,7 $^{0}/_{0}$ (1973 + 4,4 $^{0}/_{0}$). Bei durchweg stark rückläufiger Beschäftigtenzahl stieg das Produktionsergebnis je Beschäftigten bei der ledererzeugenden Industrie um 24,4 % (Erzeugung + 3,6 %, Beschäftigte — 16,7 $^{0}/_{0}$), bei der lederverarbeitenden Industrie um 2,9 $^{0}/_{0}$ (Erzeugung — 4,9 $^{0}/_{0}$, Beschäftigte — 8,2 $^{0}/_{0}$), bei der Schuhindustrie um 0,9 % (Erzeugung -10,6 % Beschäftigte — 11,5 %) und bei der Bekleidungsindustrie um 6,2% (Erzeugung — 8,3%, Beschäftigte — 13,6%). Die in diesen Branchen sich vollziehende Umstrukturierung, verbunden u. a. mit dem Abbau von Überkapazitäten und der Schließung unrentabel gewordener Betriebe, wurde teils durch Substitutionsprozesse, teils durch ständig steigenden Importdruck aus Niedriglohnländern erzwungen. Selbstverständlich ist die rückläufige Erzeugung 1974 zum Teil auch auf die konjunkturbedingte Kaufzurückhaltung der Verbraucher zurückzuführen. Die Textilindustrie, die bereits seit einigen Jahren schrumpft, erzielte eine Zunahme des Produktionsergebnisses je Beschäftigten von 4,5 $^{0}/_{0}$ (Beschäftigte — 9,5 $^{0}/_{0}$, Erzeugung — 5,4 $^{0}/_{0}$). In der kunststoffverarbeitenden Industrie, die sich seit vielen Jahren auf einem hohen Produktivitätsniveau bewegt, stagnierte das Wachstum aus konjunkturellen Gründen.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien, die ohnehin weniger konjunkturempfindlich sind als andere Industriebereiche, setzte sich das verhältnismäßig ruhige Wachstum fort. Der Produktionszuwachs (\pm 1,6%) war zwar etwas niedriger als im Vorjahr, da jedoch gleichzeitig die Beschäftigtenzahl um 3,0% eingeschränkt wurde, ergab sich eine Erhöhung des Produktionsergebnisses je Beschäftigten von 4,7%, die etwa der des Vorjahres entspricht.

Bautätigkeit und Wohnungen

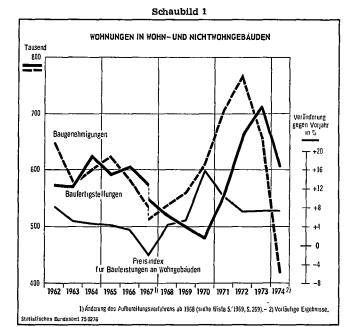
Bautätigkeit 1974

Im Jahre 1974 erfuhr die Wohnungsbautätigkeit eine kräftige Abschwächung. Die bereits seit dem Frühjahr 1973 festzustellende rückläufige Entwicklung der Baunachfrage, die in einer Abnahme der Baugenehmigungen zum Ausdruck kommt, erreichte im Berichtsjahr ihren vorläufigen Tiefstand. So sank die Zahl der genehmigten Wohnungen auf das niedrigste Niveau seit 1949. Das Fertigstellungsvolumen, das noch im Vorjahr aufgrund eines hohen Bauüberhangs zu Anfang des Jahres beträchtlich angestiegen war, folgte der Baunachfrage mit der üblichen Zeitverzögerung und zeigte erstmals 1974 einen deutlichen Rückgang. Da auch der Überhang an genehmigten, aber noch nicht fertiggestellten Wohnungen am Jahresende 1974 gegenüber dem Vorjahr merklich abgenommen hat, ist für 1975 mit einem weiteren Absinken des Wohnungsbauergebnisses zu rechnen.

Die nachstehenden Ergebnisse der Bautätigkeitsstatistik vermitteln einen ersten zusammenfassenden Überblick über die Bautätigkeit von 1974. Es handelt sich hierbei allerdings insofern noch um vorläufige Zahlen, als nur die Summe der 12-Monats-Werte vorliegt. Erfahrungsgemäß weicht das endgültige Jahresergebnis davon aber nur geringfügig ab.

Verstärkte Abnahme der Baugenehmigungen

Im Berichtsjahr wurden in Wohn- und Nichtwohngebäuden zusammen Baugenehmigungen für nur 417 300 Wohnungen erteilt; das sind 241 600 Wohnungen bzw. 37 % weniger als im Vorjahr. Gegenüber dem Nachkriegsrekordergebnis, das im Jahre 1972 (768 600 Wohnungen) erzielt wurde, blieb das genehmigte Bauvolumen im Wohnungsbau um 46 % und gegenüber dem Jahresergebnis 1967 — den bisher niedrigsten Genehmigungen seit 1953 — um immerhin noch 22 % zurück. Maßgebend für die Abschwächung der Wohnungsbaunachfrage dürften mehrere Faktoren gewesen sein. So sind u. a. die stabilitätspolitischen Maßnahmen der Bundesregierung und der Bundesbank zu nennen. Die Aussetzung der erhöhten Abschreibungen nach §7b EStG und vor allem die beträchtliche Verteuerung und Verknappung der Kreditaufnahme veranlaßten viele Bauherren, geplante Bauvorhaben vorübergehend aufzuschieben oder die Planung neuer Bauprojekte zurückzustellen. Hinzu kam aber vor allem, daß die Wohnungsunternehmen in verstärktem Maße insbesondere bei Eigentumswohnungen und Mietwohnungen der höheren Preisklassen auf eine zum Teil "gesättigte" Nachfrage stießen, was zu erheblichen Absatzschwierigkeiten zumindest auf einigen regionalen Teilmärkten führte. Aufgrund der hohen Bau- und Finanzierungskosten und der allgemeinen Konjunkturabschwächung konnte ein größerer Teil der fertiggestellten Wohnungen



nicht mehr gewinnbringend oder auch nur "kostendekkend" verkauft bzw. vermietet werden. Dadurch erhöhte sich die Zahl der auf mittlere Sicht nicht absetzbaren bezugsfertigen Wohnungen ("Wohnungshalde") beträchtlich, was nicht ohne Rückwirkungen auf die Entwicklung der Baugenehmigungen blieb ¹). Die angespannte Marktlage im Wohnungsbau hielt im Berichtsjahr an, obwohl einige stabilitätspolitische Maßnahmen aufgehoben wurden und sich die Finanzierungsbedingungen gegen Ende des Jahres leicht besserten.

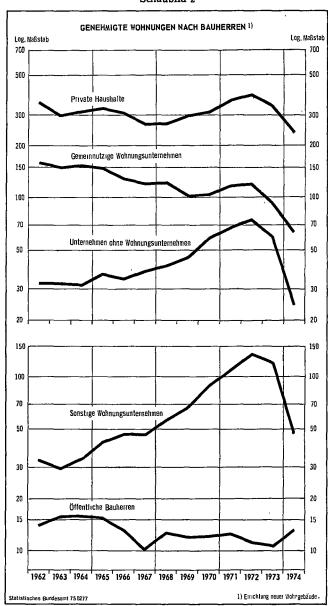
Von den insgesamt genehmigten Wohnungen lagen 1974 384 100 Wohnungen in neu zu errichtenden Wohngebäuden; 22 500 Wohnungen waren Zugänge durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden und 10 700 Wohnungen wurden in Nichtwohngebäuden genehmigt. Im Wohnbau wurden 178 900 Gebäude mit 209 Mill. m³ umbautem Raum zum Bau freigegeben. Dies entspricht — gemessen am umbauten Raum — einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 31 %. Hierbei schränkten die freien Wohnungsunternehmen ihre Baunachfrage am stärksten ein. Die Zahl der genehmigten Wohnungen der freien Wohnungsunternehmen nahm von 119 500 Wohnungen 1973 auf 46 500 Wohnungen im Berichtsjahr ab, das sind rd. 61 %. Im Jahr 1972 wurden für diese Bauherrngruppen noch 132 500 Wohnungen genehmigt. Annähernd gleich stark reduzierten sich die

Tabelle 1: Genehmigte Hochbauten 1974 1) (Errichtung neuer Gebäude)

		V	Vohngebäud	ie			Nic	htwohngeb	iude		
Merkmal .	Einheit	ins- gesamt	m 1 und 2 Wohn	3 u. mehr	ins- gesamt	Anstalts-	Büro-	Landwirt- schaftliche Betriebs	Gewerb- liche gebäude	Schul-	Sonstige Nicht- wohn- äude
	· · · · ·	<u>'</u>				·		<u>'</u>	=		
			Ho	chbauten ins	gesamt						
Gebäude Rauminhalt. Wohnungen Wohn-2), Nutzfläche³) Veranschlagte reine Baukosten	1 000 m ³ Anzahl 1 000 m ²	178 918 209 060 384 112 35 691 38 978	162 334 146 338 201 430 23 158 26 975	16 584 62 722 182 682 12 533 12 003	37 895 178 630 10 090 31 520 27 328	1 230 12 419 1 015 2 508 3 985	2 093 16 707 1 231 3 176 3 930	10 634 16 692 491 3 340 986	14 765 88 489 5 800 14 308 9 137	1 064 14 695 134 2 802 3 575	8 109 29 628 1 419 5 386 5 715
•			daru	mter: Fertig	teilbauten						
Gebäude Rauminhalt Wohnungen Wohn-2), Nutzfläche3) Veranschlagte reine Baukosten	1 000 m ³ Anzahl 1 000 m ²	18 939 18 905 38 857 3 442 3 676	18 076 13 434 20 620 2 240 2 607	863 5 470 18 237 1 203 1 070	6 056 41 535 830 7 161 5 354	194 1 638 123 349 494	351 2 131 77 422 439	641 1 386 34 301 74	2 783 23 452 374 3 714 1 838	475 5 571 40 1 060 1 366	1 612 7 357 182 1 315 1 143

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — 2) In Wohngebäuden. — 3) In Nichtwohngebäuden.

¹⁾ Die Wohnungshalden sind von der üblichen "Leerraumreserve" zu unterscheiden, die stets erforderlich ist, um die Fluktuation usw. abzufangen.



Baugenehmigungen der sonstigen Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen). Beide Unternehmensgruppen hatten sich in den letzten Jahren in besonderem Maße um die Ausnutzung der sich bietenden Marktchancen bemüht und im zurückliegenden Wohnungsbauboom ihr Bauvolumen kräf-

tig ausgedehnt. Die gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen, deren Marktanteil seit 1963 nicht zuletzt wegen des Rückgangs des sozialen Wohnungsbaus ständig abnahm, verminderten dagegen ihre Wohnungsnachfrage nur um 31 % gegenüber dem Vorjahr und verzeichneten damit einen etwa gleichen Rückgang wie die privaten Haushalte (29 %). Letztere waren 1974 mit einem Anteil von 62 % (1973: 55 %) der genehmigten Wohnungen Hauptträger der Wohnungsbaunachfrage; ihnen folgten die gemeinnützigen Wohnungsunternehmen mit 15 % (14 %) und die freien Wohnungsunternehmen mit 11 % (18 %). Da die privaten Haushalte überwiegend für den Eigenbedarf bauen und deshalb ihre Nachfrage gegenüber Marktschwankungen wesentlich unelastischer ist als die Baunachfrage der Wohnungs- und sonstigen Unternehmen, stellen sie in zunehmendem Maße einen stabilisierenden Faktor im Wohnungsbau dar. Gleichwohl unterliegen auch sie den allgemeinen Einflußfaktoren des Baumarktes und der Kreditwirtschaft.

Zum überwiegenden Teil werden von den privaten Haushalten Ein- und Zweifamilienhäuser erstellt. Der Anteil der insgesamt genehmigten Neubauwohnungen in diesen Gebäuden stieg von durchschnittlich 41 % im Jahr 1973 auf 52 % im Berichtsjahr. Die genehmigten Wohnungen in Mehrfamilienhäusern nahmen dagegen anteilsmäßig von 59 % im Vorjahr auf 48 % ab. Diese Strukturverschiebung ist das Ergebnis einer Abnahme der Baugenehmigungen im Mehrfamilienhausbau gegenüber dem Vorjahr um 50%, wogegen der Rückgang bei den Ein- und Zweifamilienhäusern — gemessen an der Zahl der genehmigten Wohnungen — lediglich knapp 21% ausmachte. Die kräftige Abnahme im Geschoßwohnungsbau dürfte auf die relativ stärkere Einschränkung der Baumaßnahmen der Wohnungs- und sonstigen Unternehmen zurückzuführen sein, die sich hauptsächlich in diesem Bereich betätigen. Die Zahl der genehmigten Wohnungen je Mehrfamilienhaus verringerte sich geringfügig von 11,1 Wohnungen im Jahr 1973 auf 11,0 Wohnungen im Berichtsjahr. Der Trend zum Hochhaus hat sich nach diesen Zahlen nicht weiter verstärkt.

Auch im Nichtwohnbau schwächte sich die Nachfrage 1974 kräftig ab: Insgesamt wurden 37 900 Gebäude mit einem umbauten Raum von 178,6 Mill. m³ genehmigt; dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr — gemessen am umbauten Raum — um 18 ⁰/o. Das genehmigte Bauvolumen ging damit wesentlich stärker zurück als in den vorausgegangenen Jahren (1973/72: — 3,1 ⁰/o, 1972/71: — 2,2 ⁰/o). Insbesondere die Unternehmen und freien Berufe schränkten 1974 ihre Nachfrage nach Nichtwohngebäuden gegenüber dem Vorjahr beachtlich ein (—29 ⁰/o), was u. a. eine Folge der gedämpften Absatz- und Gewinnerwartungen gewesen sein dürfte. Die öffentlichen Bauherren steigerten — wohl in der Absicht, gezielt dem Kapazitätsabbau in der Bauwirtschaft entgegenzuwirken — ihr Bauvolumen um 27 ⁰/o, nachdem sie es im Vorjahr

Tabelle 2: Genehmigte Wohnungen in Wohngebäuden nach Bauherren

				Alle Bau	maßnahmen			
Bauherr	1971	1972	1973	Jahr	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
	1971	1972	19/3			19741)		
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen Sonstige Wohnungsunternehmen Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen) Öffentliche Bauherren²) Private Haushalte	116 222 107 465 68 140 12 836 386 810	118 116 132 526 74 925 11 372 415 527	91 692 119 509 59 872 10 920 362 380	63 103 46 496 24 924 13 331 258 790	17 157 11 952 5 611 4 432 52 083	14 754 12 256 6 562 2 225 75 951	14 921 11 738 6 424 2 640 75 303	16 271 10 550 6 327 4 034 55 453
Insgesamt	691 473	752 466	644 373	406 644	91 235	111 748	111 026	92 635
	Zu- (+) bzw. Abnah	me (—) gegenül	ber Vorjahreszei	traum in %			
Gemeinnutzige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen Sonstige Siedlungsunternehmen Unternehmen (ohne Wohnungs- unternehmen)	+ 12,7 + 23,1 + 14,3	+ 1,6 + 23,3 + 10,0	$ \begin{array}{c c} -22,4 \\ -9,8 \\ -20,1 \end{array} $	31,2 61,1 58,4	24,8 62,4 70,4 + 41,1	39,4 60,9 60,7 14,5	34,3 64,2 53,6	24,7 54,9 38,5
Öffentliche Bauherren²)	+ 14,3 + 3,2 + 16,3	11,4 + 7,4	- 20,1 - 4,0 - 12,8	58,4 + 22,1 28,6	+ 41,1 40,0	— 14,5 — 30,9	53,6 13,0 26,6	— 38,5 + 89,6 — 11,9
Insgesamt	+ 16,2	+ 8,8	<u> </u>	- 36,9	- 44,2	- 39,6	- 36,5	— 23,0

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — 2) Einschl. Organisationen ohne Erwerbscharakter.

um 6 % eingeschränkt hatten. Die Baugenehmigungen entwickelten sich bei den einzelnen Gebäudearten unterschiedlich. Gemessen am umbauten Raum waren vor allem die Baugenehmigungen für gewerbliche Betriebsgebäude mit -32 % rückläufig; für landwirtschaftliche Betriebsgebäude und für Bürogebäude wurden um 12 % bzw. 10 % weniger Genehmigungen erteilt als im Jahr 1973. Teilweise beachtliche Zunahmen verzeichneten die Anstaltsgebäude (+ 29 %), die sonstigen Nichtwohngebäude (+ 15 %) und die Schulgebäude (+ 5,8 %). Diese Zunahmen sind durchweg auf die kräftigen Steigerungen der Bauanträge der öffentlichen Hand zurückzuführen: So nahmen die Baugenehmigungen der öffentlichen Bauherren für Anstaltsgebäude um 48 % (Unternehmen und freie Berufe: - 39 %), für sonstige Nichtwohngebäude um 26 % (-15 %) und für Schulgebäude um 6,0 % zu. Der mehr oder weniger starke Nachfragerückgang bei den Unternehmen und freien Berufen konnte somit von den öffentlichen Bauherren z. T. kompensiert werden. Bei den gewerblichen Betriebsgebäuden und den Bürogebäuden ist dagegen die Bedeutung der öffentlichen Bauherren gering.

Kein weiteres Vordringen des Fertigteilbaus

Die in den Vorjahren festzustellende Tendenz, die Neubauten zunehmend in Fertigteilbauweise zu errichten, setzte sich im Berichtsjahr nicht fort. Im Wohnbau blieb der Anteil der Fertigteilbauten an den genehmigten Gebäuden insgesamt mit 11 % auf dem gleichen Niveau wie 1973; bei den Nichtwohngebäuden ging er von 17 % im Vorjahr auf 16 % zurück. Wie auch in den vergangenen Jahren konzentrierte sich im Wohnungsbau die Fertigteilbauweise vor allem auf den Bau von Einfamilienhäusern. Hier wurden wie 1973 13 % der Einfamilienhäuser als Fertigteilbauvorhaben genehmigt. Für die Einfamilienhäuser in konventioneller Bauart war 1974 mit durchschnittlich 128 m² eine größere Wohnfläche je Wohnung vorgesehen als für die Einfamilienfertighäuser (115 m²). Bei den Mehrfamilienhäusern lagen die entsprechenden Durchschnittswerte bei 69 m² bzw. 66 m². Im Nichtwohnbau werden nach wie vor insbesondere Schulgebäude mit Fertigteilen gebaut. Ihr Anteil an den insgesamt genehmigten Schulen betrug im Berichtsjahr 45% (1973: 47%). Bei den sonstigen Nichtwohngebäuden waren 1974 20% als Fertigteilbauten geplant, bei den gewerblichen Betriebsgebäuden 19 % und bei den Büro- bzw. Anstaltsgebäuden 17 und 16 %. Im Durchschnitt waren die Fertigteilbauten im Nichtwohnbau -- gemessen am umbauten Raum je Gebäude — um 59 % größer als die konventionellen Bauten. Insbesondere die gewerblichen und landwirtschaftlichen Betriebsgebäude sowie die sonstigen Nichtwohngebäude wurden wesentlich größer geplant als die entsprechenden in konventioneller Bauweise zu errichtenden Gebäude. Für diese Gebäudearten war durchschnittlich je Gebäude um 46 % mehr umbauter Raum vorgesehen. Die Büround Schulgebäude als Fertigteilbauten erreichten dagegen rd. 75% der Größe der konventionellen Gebäude, die Bürogebäude etwa 73 %.

Weiterer Kostenanstieg

Die wertmäßige Veränderung der genehmigten Hochbauten wird durch die veranschlagten reinen Baukosten gekennzeichnet. Die insgesamt veranschlagten Baukosten für neu zu errichtende Gebäude gingen im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 17 % auf 66,3 Mrd. DM zurück. Im Wohnungsbau verminderten sie sich um 26 %; im Nichtwohnbau ist dagegen eine Zunahme um knapp 1 % zu verzeichnen. Je m³ umbauten Raum übertrafen die veranschlagten reinen Baukosten im Wohnungsbau mit 186 DM den Vorjahreswert um 6,9 % (1973/72: + 9,4 %). Damit hat sich der Kostenanstieg im Wohnungsbau im Berichtsjahr leicht abgeschwächt. Die Baukosten erhöhten sich sowohl im konventionellen Bau als auch im Fertigteilbau etwa gleich stark. Bei einem Vergleich zwischen konventioneller und Fertigteilbauweise muß beachtet werden, daß es sich nicht um die tatsächlichen Kosten, sondern um die im Zeitpunkt der Genehmigung veranschlagten reinen Baukosten handelt. Da Fertigteilbauten in der Regel wesentlich zügiger abgewickelt werden und in diesem Bereich Festpreisregelungen überwiegen, sagen die veranschlagten reinen Baukosten im Fertigteilbau mehr über die tatsächliche Kostenentwicklung in diesem Bereich aus als im konventionellen Bau. Preissteigerungen, die bei konventioneller Bauweise während der mehr oder weniger langen Abwicklungsdauer oder infolge nachträglicher Planungsänderungen auftreten können, werden statistisch nicht erfaßt. Darüber hinaus berücksichtigen die Durchschnittswerte der Kosten nicht die unterschiedliche Zusammensetzung der Gebäudearten, die Unterschiede in der Qualität der Ausstattung und der Gebäudegestaltung (Hausform, Dachform, Geschoßzahl u. ä.). So nahmen bei den Einfamilienhäusern in konventioneller Bauweise die veranschlagten reinen Baukosten je m³ umbauten Raum um 8,3 % zu, bei den Einfamilienfertighäusern dagegen um 6,6 %. Der Preisindex für Einfamilienhäuser in konventioneller Bauart wies eine Steigerung von 7,7 % auf gegenüber einer Zunahme von 5,3 % bei Einfamilienhäusern (mit Unterkellerung) in Fertigbauweise.

Im Nichtwohnbau nahmen die veranschlagten reinen Baukosten je m³ umbauten Raum um über 22 % auf 153 DM zu (1973/72: + 2,5 %). Bei den genehmigten Fertigteilbauten erhöhten sie sich um 17%, bei den konventionell zu errichtenden Gebäuden dagegen um 23 %. Dieser hohe Kostenanstieg ist u. a. auf die unterschiedliche Entwicklung der einzelnen Gebäudearten zurückzuführen. Insbesondere beeinflußte die hohe Zuwachsrate der Anstaltsgebäude das Ergebnis beträchtlich; für diese Gebäude wurden die mit Abstand höchsten Kosten je m³ umbauten Raum veranschlagt. Die landwirtschaftlichen und gewerblichen Betriebsgebäude, für die im Durchschnitt wesentlich weniger Kosten je m³ umbauten Raum anfallen, fielen dagegen aufgrund der starken Rückgänge im Berichtsjahr kaum ins Gewicht. Die Veränderungsraten der Durchschnittskosten schwankten zwischen + 23 % bei den Anstaltsgebäuden und +5% bei den Schulgebäuden.

Tabelle 3: Durchschnittliche Baukosten (genehmigte Wohnbauten)

	Veranschlagte reine Baukosten je											
Gebäudeart		Gebäude		1	Wohnung		m³ ı	ımbauter R	aum	m ²	Bruttowohr	fläche
	1972	1973	19741)	1972	1973	19741)	1972	1973	19741)	1972	1973	19741)
				K	onventionel	er Bau						
Wohngebäude mit 1 Wohnung 2 Wohnungen 3 und mehr Wohnungen .	122 200 171 400 585 600	137 800 192 800 657 200	154 500 211 400 695 400	122 200 85 700 56 100	137 800 96 400 61 400	154 500 105 700 66 500	154. 154 163	169 169 178	183 184 191	980 903 805	1 088 998 880	1 202 1 092 965
					Fertigteil	bau						•
Wohngebäude mit 1 Wohnung 2 Wohnungen 3 und mehr Wohnungen	115 800 149 600 1 056 400	127 900 169 000 1 097 300	137 900 182 900 1 239 400	115 800 74 800 56 600	127 900 84 500 57 600	137 900 91 500 58 700	165 171 181	181 186 182	193 199 196	1 018 869 830	1 112 957 835	1 196 1 034 889

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Bei gewerblichen und landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden betrug der Kostenanstieg im Vergleich zum Vorjahr $+12\,\%$ 0 bzw. $+11\,\%$ 0, bei den sonstigen Nichtwohngebäuden ebenfalls $+12\,\%$ 0 und bei den Bürogebäuden $+9\,\%$ 0. Der effektive Preisanstieg hingegen lag nach dem Preisindex für Bauleistungen am Gebäude bei $+6,9\,\%$ 0 bzw. $+6,8\,\%$ 0 für Büro- und landwirtschaftliche Betriebsgebäude und bei $+6,5\,\%$ 0 für gewerbliche Betriebsgebäude.

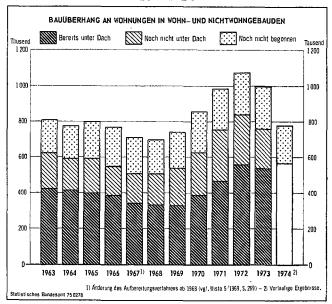
Ebenfalls deutliche Abnahme der Baufertigstellungen

Wie die Baugenehmigungen gingen auch die Baufertigstellungen im Berichtsjahr beträchtlich zurück. Dennoch lag das Bauergebnis im Wohnungsbau mit 604 100 fertiggestellten Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden aufgrund des hohen Bauüberhangs am Anfang des Jahres (999 100 Wohnungen) wesentlich höher als das genehmigte Bauvolumen. Dies traf auch für die Jahre 1967 und 1973 zu; in den dazwischen liegenden Jahren - besonders ausgeprägt in den Jahren der Hochkonjunktur - lag die Zahl der genehmigten Wohnungen merklich über der der Baufertigstellungen. Im Vergleich zum Vorjahr, das trotz bereits rückläufiger Baunachfrage den höchsten Wohnungszugang der Nachkriegszeit brachte, nahm die Zahl der fertiggestellten Wohnungen um 15 % ab und erreichte damit das Durchschnittsniveau der Jahre 1971 und 1972. Im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau (1. Förderungsweg) wurden 1974 110 400 Wohnungen erstellt; dies entspricht einem Anteil von 18 % an der Gesamtzahl der fertiggestellten Wohnungen. Der öffentlich geförderte soziale Wohnungsbau ist damit gegenüber 1972 (119 200 Wohnungen) ebenfalls rückläufig. Nicht in diesen Zahlen enthalten sind jedoch die mit Mitteln des 2. Förderungsweges neu geschaffenen Wohnungen. Der 2. Förderungsweg ist für etwas einkommensstärkere Schichten gedacht und hat in den letzten Jahren durch das Regionalprogramm des Bundes zunehmend an Bedeutung gewonnen. Schätzungsweise dürften im 2. Förderungsweg 1974 etwa 44 500 Wohnungen fertiggestellt worden sein, verglichen mit 50 100 Wohnungen im Jahr zuvor.

Von den Wohnungen in neu errichteten Wohngebäuden lagen ähnlich wie im Vorjahr 24 % in Einfamilienhäusern, 17 % in Zweifamilienhäusern und 59 % in Mehrfamilienhäusern. Die durchschnittliche Wohnungsgröße betrug bei den Einfamilienhäusern 1974 125 m², bei den Zweifamilienhäusern 95 m² und bei den Mehrfamilienhäusern 69 m². Seit 1962 nahm die Wohnungsgröße fast ständig zu. Besonders die Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern gewannen erheblich an Wohnfläche. Die durchschnittliche Wohnungsgröße für alle fertiggestellten Neubauwohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden erhöhte sich im Zeitraum 1962 bis 1974 von 75 m² auf 87 m² oder um rd. 16 %.

Im Nichtwohnbau wurden im Berichtsjahr 39 900 Gebäude mit insgesamt 200,2 Mill. m³ umbauten Raum fertiggestellt. Das Fertigstellungsergebnis lag hier bei den Gebäuden um 7,6 %, beim umbauten Raum um 8,1 % unter dem des Vorjahres.

Schaubild 3



Verringerter Bauüberhang

Die außerordentlich geringe Zahl der im Berichtsjahr genehmigten Wohnungen und die im Vergleich hierzu noch relativ hohen Baufertigstellungen führten dazu, daß der Bauüberhang an genehmigten, aber noch nicht fertiggestellten Wohnungen am Jahresende 1974 wesentlich niedriger war als noch ein Jahr zuvor. Mit 779 600 Wohnungen lag er um 219 500 Wohnungen bzw. um 22 % unter dem vergleichbaren Ergebnis des Vorjahres und erreichte damit den seit 1970 niedrigsten Wert. 72% dieser Wohnungen befanden sich noch im Bau, $28\,^{0}/_{0}$ waren noch nicht begonnen. Der Anteil der noch nicht begonnenen Wohnungen nahm somit im Berichtsjahr gegenüber 24 % im Jahr 1973 und 22 % im Rekordjahr 1972 zu. Dies läßt darauf schließen, daß der Baubeginn in einzelnen Fällen verschoben wurde. Andererseits hat sich auch die Abwicklung der bereits im Bau befindlichen Wohnungen merklich verzögert.

Aufgrund des niedrigeren Bauüberhangs und des hohen Anteils der noch nicht begonnenen Wohnungen muß für 1975 mit einem wiederum geringeren Fertigstellungsergebnis gerechnet werden. Es ist jedoch anzunehmen, daß bei etwas günstigeren Produktions- und Finanzierungsbedingungen die Wohnungsbauleistung das Genehmigungsvolumen von 1974 erheblich übertrifft.

Tabelle 4: Fertiggestellte Wohngebäude und Wohnungen (Errichtung neuer Gebäude)

	Wohng	ebäude		Davon mit								
Land	insge	samt	1 Wol	nung	2 Woh	nungen	3 und mehr Wohn		gebäuder	insgesamt		
	1973	1974¹)	1973	19741)	1973	19741)	1973	19741)	1973	19741)		
Schleswig-Holstein	12 071	10 261	9 574	8 244	1 209	983	1 288	1 034	33 040	25 909		
Hamburg	2 059	1 578.	889	620	168	176	1 002	782	14 459	12 655		
Niedersachsen	35 869	28 769	26 813	22 083	5 214	4 272	3 842	2 414	74 800	57 989		
Bremen	1 364	1 112	907	736	84	62	373	314	5 226	4 555		
Nordrhein-Westfalen	57 201	49 914	34 056	30 154	10 690	9 712	12 455	10 048	176 202	153 668		
Hessen	25 892	21 323	15 852	13 375	6 449	5 496	3 591	2 452	69 137	51 717		
Rheinland-Pfalz	16 237	14 478	11 108	9 925	3 362	3 200	1 767	1 353	35 538	30 249		
Baden-Württemberg	40 193	35 613	20 232	18 109	12 065	11 243	7 896	6 261	111 205	97 142		
Bayern	51 517	42 863	32 945	27 194	13 172	11 441	5 400	4 228	130 623	107 402		
Saarland	3 694	3 569	2 571	2 443	891	916	232	210	7 451	8 001		
Berlin (West)	2 075	2 404	1 368	1 520	82	123	625	761	16 579	19 522		
B undesgebiet	248 172	211 884	156 315	134 403	53 386	47 624	38 471	29 857	674 260	568 809		

Vorläufiges Ergebnis.

Die Qualität des Wohnungsbestandes Ergebnis der 1%-Wohnungsstichprobe 1972

Vorbemerkung

Durch die neuere Entwicklung auf dem Wohnungsmarkt tritt der qualitative Aspekt der Wohnungsversorgung noch stärker als in der Vergangenheit hervor. Um den Wohnungsstandard zu heben, sind z.B. von der Bundesregierung Förderungsrichtlinien für ein Modernisierungsprogramm 1974 erlassen worden, die im wesentlichen auch für 1975 beibehalten werden. Um hier adäquate Entscheidungen fällen zu können, ist die Kenntnis des gegenwärtigen Zustandes erforderlich — diese Darstellung bildet den Hauptteil vorliegender Arbeit. Da aber auch Veränderungen in der Vergangenheit bedeutsam sind, erfolgt für bestimmte Qualitätsmerkmale der Wohnung ein Vergleich der Ergebnisse der 1 %-Wohnungsstichprobe 1972 mit denen der Stichprobe 1965 ¹).

Die Qualität einer Wohnung wird von vielen Faktoren bestimmt: Neben der Ausstattung der Wohnung — nur sie wird in diesem Aufsatz behandelt — sind u. a. Bauzustand von Wohnung und Gebäude und auch die Wohnlage von Bedeutung. Der erste Teil dieser Arbeit befaßt sich mit der Analyse der qualitativen Ausstattung der Wohnung im Frühjahr 1972, und zwar hinsichtlich der

Versorgungsanschlüsse für Strom, Wasser, Gas; Versorgung der Wohnung mit Warmwasser;

Ausstattung der Wohnung mit Toiletten, Bädern (bzw. Duschen) sowie der Beheizung der Wohnung;

Ausstattung der Küchen.

Im zweiten Teil dieser Arbeit werden bestimmte Ergebnisse der Stichprobe 1972 mit denen von 1965 verglichen, um qualitative Veränderungen des Wohnungsbestandes im Zeitablauf zu erkennen, insbesondere durch Modernisierung.

Insgesamt wurden bei der Wohnungsstichprobe 1972 in Gebäuden und Unterkünften 21,4 Mill. Wohnungen (mit und ohne Küche)²) ermittelt. Die Untersuchung in dieser Arbeit erstreckt sich aber fast ausschließlich auf die bewohnten Wohnungen in Gebäuden³).

Gebäudeart		Bewohnte Wohnungen	darunter mit Küche
In Wohngebäuden In sonstigen Gebäuden In bewohnten Unterkünften	Insgesamt	20 204 761 100 21 065	19 905 728 79 20 712

1. Qualität des Wohnungsbestandes 1972

1.1 Versorgungsanschlüsse

Daß Strom- und Wasseranschluß zur Selbstverständlichkeit geworden sind, geht aus Tabelle 1 hervor: Mehr als 99% aller bewohnten Wohnungen mit Küche in Gebäuden hatten 1972 einen solchen Anschluß).

Mit Gasanschluß sind knapp über 40% der bewohnten Wohnungen mit Küche in Gebäuden versehen. Auffallend hierbei ist, daß zwar jede zweite Mietwohnung, aber nicht einmal jede dritte Eigentümerwohnung Gasanschluß (einschl. privater Versorgung, z.B. durch Flaschengas) b) aufzuweisen hat. Dies dürfte daran liegen, daß die Eigentümerwohnungen sich vor allem in kleineren Gemeinden befinden, die weniger mit Gas versorgt sind. Es besteht aber kaum ein Unterschied zwischen freifinanzierten und öffentlich geförderten Wohnungen.

Noch deutlicher zeigt sich der Unterschied zwischen Miet- und Eigentümerwohnungen bei den Wohnungen mit Anschluß an öffentliche Netze für Strom, Wasser und Gas gleichzeitig: Der Anteil der so versorgten Mietwohnungen ist fast doppelt so hoch wie bei den Eigentümerwohnungen.

Von den seit 1965 errichteten Wohnungen sind nur rd. 20% mit Gasanschluß versehen, also nur halb so viel wie bei allen Wohnungen. Dieses könnte u. a. zusammenhängen mit dem Zug aus den Großstädten in die Umlandgemeinden, die weniger mit Gas versorgt sind als die Großstädte, aber auch mit den damaligen niedrigen Ölpreisen.

1.2 Warmwasserversorgung

Daß auch das Vorhandensein einer Warmwasserversorgungsanlage fast zur Selbstverständlichkeit geworden ist, läßt Tabelle 2 erkennen: Von sechs bewohnten Wohnungen in Gebäuden sind bereits fünf mit einer solchen Anlage versehen. Jede zweite Wohnung wird nur durch Einzelgeräte mit Warmwasser versorgt, während jede dritte zentral versorgt wird. Die zentrale Versorgung kann sich entweder nur auf die betreffende Wohnung oder aber auf mehrere Wohnungen im Gebäude beziehen.

4) Mit einbezogen sind nicht nur Anschlüsse an öffentliche Netze, sondern auch private Anschlüsse wie Stromaggregate und Pump-anlagen. — 5) In der Wohnungsstichprobe 1972 wurden 743 000 bewohnte Wohnungen mit Küche in Gebäuden ermittelt, die sowohl öffentlichen Strom- als auch Wasseranschluß hatten, aber mit Flaschengas versorgt wurden; 61% hiervon entfielen auf Eigentümerwohnungen.

Tabelle 2: Bewohnte Wohnungen in Gebäuden nach Wohnungsart und Warmwasserversorgung Hochgerechnetes Ergebnis der 1%-Wohnungsstichprobe 1972

Wohnungsart	1 000	%
Warmwasserversorgung	1000	76
Mierwohnungen insgesamt darunter: mit Warmwasserversorgung mit zentraler Warmwasserversorgung für	13 549 11 038	65 81
das Gebäude die Wohnung nur mit Einzelgeräten	2 327 1 346 7 365	17 10 54
Eigentümerwohnungen insgesamt darunter: mit Warmwasserversorgung mit zentraler Warmwasserversorgung für	7 417 6 539	<i>35</i> 88
das Gebäude die Wohnung nur mit Einzelgeräten	2 243 633 3 663	30 9 49
Wohnungen insgesamt	20 966	100
darunter: mit Warmwasserversorgung	17 577	84

Tabelle 1: Bewohnte Wohnungen mit Küche in Gebäuden nach Wohnungsart und Versorgungsanschlüssen Hochgerechnetes Ergebnis der 1%-Wohnungsstichprobe 1972

	_		Und zwar	mit Versorgungs	anschluß für	Darunter (Spalte 1) hatten Anschlu an die öffentlichen Netze			
Wohnungsart	Insge	samt	Strom	Wasser	Gas	für Strom und Gas und Wasser	nur f Strom und Wasser	ür Strom	
	1 000				%				
Mietwohnungendarunter: öffentlich gefördert	13 244 3 755	64,2 28,4	99,7 99,8	99,3 99,6	48,0 47,6	45,6 46,4	49,9 51,5	0,4 0,2	
Eigentümerwohnungen	7 389 1 339	35,8 18,1	99,8 99,9	99,6 99,8	31,6 30,3	25,3 25,8	62,3 65,8	0,2 0,1	
Wohnungen insgesamt	20 633	100	99,7	99,4	42,1	38,3	54,3	0,3	

¹⁾ Da jeder Zählung unterschiedliche Untersuchungsschwerpunkte zugrunde liegen, ist eine volle Vergleichbarkeit nicht durchzuführen. — 2) Küche und Kochnische werden im folgenden gleichwertig behandelt; der Kürze halber wird nur von Wohnungen mit Küche gesprochen. — 3) Unberücksichtigt bielben hier also die rd. 100 000 Wohneinheiten in bewohnten Unterkünften; von ihnen weisen über 20 % keine Küche auf.

Während bei den Eigentümerwohnungen mit Warmwasserversorgung fast jede zweite zentral versorgt wird, ist es bei den Mietwohnungen erst jede dritte.

Je neuer die Miet- und Eigentümerwohnungen sind, desto größer ist der Anteil der mit Warmwasser versorgten, wobei die Unterschiede zwischen diesen beiden Wohnungsarten immer geringer werden. Von den seit 1965 errichteten Wohnungen gibt es kaum noch eine ohne Warmwasserversorgungsanlage.

	Bewohnte Wohnungen in Gebäuder						
Baujahr des Gebäudes	insgesamt	mit Warmwasser- versorgung					
	1 000	0/0					
bis 1948	9 355	70					
1949 bis 1964	8 063	93					
1965 und später	3 548	98					

Sofern in einer Wohnung Einzelgeräte zur Warmwasserbereitung vorhanden sind, liegen diese in erster Linie im Bad, und zwar in 9,2 Mill. Wohnungen (siehe Tabelle 3). Nur bei diesen Geräten hat als Energieart auch Kohle mit einem Anteil von einem Drittel größere Bedeutung. An zweiter Stelle sind die Einzelgeräte in der Küche zu nennen, die in drei von vier Fällen mit Strom beheizt werden.

Bei den Wohnungen mit zentraler Warmwasserversorgung für das Gebäude dominiert bei der Energieversorgung mit fast 80% Heizöl. Auch bei der zentralen Versorgung für die Wohnung hat Heizöl (mit 37%) zwar den größten Anteil, aber Gas — in jeder dritten dieser Wohnungen — und Strom — in jeder vierten — sind ebenfalls von Bedeutung.

Während bei der Energieversorgung der zentralen Anlagen für das Gebäude kein Unterschied bei Miet- und Eigentümerwohnungen insgesamt festzustellen ist, erreicht bei der zentralen Versorgung für die Wohnung der Heizölanteil bei den Eigentümerwohnungen fast 50%, während bei den Mietwohnungen nur jede dritte Anlage mit Öl beheizt wird. Eine Berücksichtigung des Baualters läßt den Trend zu mehr Bequemlichkeit bei der Energieart erkennen: Sowohl bei Miet- als auch Eigentümerwohnungen ist der Anteil der mit Öl beheizten zentralen Versorgungsanlagen gestiegen. Auffällig bei den durch eine zentrale Anlage nur für die Wohnung mit Warmwasser versorgten Neubaumietwohnungen (errichtet ab 1949) ist der starke Anstieg des Heizölanteils - von 25% bei den 1949 bis 1964 errichteten Wohnungen auf 46% bei den ab 1965 errichteten —, während im gleichen Ausmaße der Gasanteil zurückging. Bei den Einzelgeräten im Bad ist im Laufe der Zeit ein Rückgang der Kohlebeheizung zu erkennen, während Strom an Bedeutung gewann; diese Entwicklung zeigt besonders augenfällig ein Vergleich der Baualtersgruppen "1949—1964" und "1965 und später".

1.3 Ausstattung mit Toiletten, Bädern sowie Beheizung der Wohnung

In diesem Abschnitt werden die Ausstattungskriterien untersucht, die bei Modernisierungsmaßnahmen fast stets an erster Stelle genannt werden. Es handelt sich dabei um die Ausstattung der Wohnung mit Toiletten, Bädern (bzw. Duschen) sowie die Beheizung der Wohnung. Diese Merkmale werden nicht nur isoliert betrachtet, sondern auch in Kombination miteinander, um die besonders gut ausgestatteten Wohnungen herauszuarbeiten.

Ausstattung mit Toiletten

Im Frühjahr 1972 verfügt jede 18. bewohnte Wohnung mit Küche in Gebäuden über kein WC, wobei es sich fast nur um Altbauwohnungen (bis 1948 errichtet) handelt. Zu jeder 11. Wohnung gehört ein WC, das außerhalb der Wohnung liegt (hierbei kann es sich um ein gemeinsames WC handeln, das zwischen zwei Stockwerken liegt). Die weitaus meisten Wohnungen also - über 85% - sind mit einem WC innerhalb der Wohnung ausgestattet; dieses liegt bei 52% aller Wohnungen im Bad. Erhebliche Unterschiede ergeben sich zwischen Miet- und Eigentümerwohnungen. Anteilsmäßig sind mehr als doppelt so viele Eigentümerwie Mietwohnungen ohne WC, während es beim WC außerhalb der Wohnung genau umgekehrt ist. Bei den Wohnungen mit WC in der Wohnung besteht der Unterschied in der Lage des WC: Bei den Mietwohnungen dominiert "im Bad", bei den Eigentümerwohnungen dagegen "nicht im Bad". Diese Unterschiede sind vor allem damit zu erklären, daß - speziell bei Neubauten - in Eigentümerwohnungen häufiger ein zweites oder gar ein weiteres WC vorhanden ist als in Mietwohnungen und daß bei mindestens zwei WC in der Wohnung in der Regel eines im Bad, das andere außerhalb des Bades liegt. In solchen Fällen wurde in Tabelle 4 die betreffende Wohnung, um Doppelzählungen zu vermeiden, der Spalte "WC nicht im Bad" zugeordnet. Während bei den Mietwohnungen mit WC in der Wohnung in jeder Baualtersgruppe die Lage "im Bad" überwiegt, verhält es sich bei den Eigentümerwohnungen fast ausnahmslos umgekehrt.

Ausstattung mit Bädern

Von allen bewohnten Wohnungen mit Küche in Gebäuden verfügt nur noch jede fünfte über kein Bad⁰). Anteilsmäßig sind mit Bad etwas weniger Miet- als Eigentümerwohnungen ausgestattet. Ein größerer Unterschied besteht lediglich bei den Altbauten. Inzwischen wird fast keine

Tabelle 3: Bewohnte Wohnungen in Gebäuden nach Wohnungsart, Baujahr, Warmwasserversorgung
Hochgerechnetes Ergebnis der 1%-Wohnungsstichprobe 1972

								Und	zwar W	ohnungen	mit			-	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
	'	Dar-		2	entraler V	/ersorgur	ıg					Einzelg	geräten¹)			
,		unter	für das C	Sebäude	für die Wohnung		nur für									
Baujahr	Ins-	mit Warm-		dat-	1	darun	ter behei	et mit	die K	üche		das Bad		sonstig	e Rāume	für
des	gesamt	wasser-	zu-	unter	zu-					dar-		darunt	er mit		dar-	mehrere Råume
Gebäudes		versor-	sam-	mit	sam-				zu-	unter mit	zu-			zu-	unter	gemein-
ļ		gung	men	Heizöl beheizt	men	Heizöl	Gas	Strom	sam- men	Strom	sam- men	Strom	Kohle	sam- men	mit Strom	sam
				Deneizi	ì					beheizt		beh	eizt	1	beheizt	1
		1 000		%	1 000		%		1 000	%	1 000		//	1 000	"	1 000
								hnungen ·								
bis 1948	5 849	3 799 5 064	483 739	74	366 596	29 25	39 44	22	1 298	74	2 262	37 39	36 29	69	71	226
1949—1964 1965 und später	5 477 2 223	2 175	1 106	81	384	46	24	26 24	1 456 410	67 86	3 002 648	63	29	40 8	63 73	685 141
Zusammen	13 549	111 038	2 327	1 78	1 346	32	37	24	3 164	72	5 912	41	31	117	69	1 052
21000011111011	1 10 012	1 11 000	,,	, ,,	10.0		•	•		,,,,	3 712	72	21	117	0)	1 032
						Ei	gentümer	wohnung	en							
bis 1948	3 506	2 763	572	68 76	254 235	41	23	19	787	78	1 695	41	40	73	76	93
1949—1964	2 586 1 325	2 463 1 313	831 841	76 84	235 144	46 62	24 16	19 17	637 242	77 87	1 273 328	44 58	36 27	42 13	80 78	130
1965 und später																44
Zusammen	7 417	6 539	2 243	77	633	48	22	19	1 665	79	3 296	44	37	128	77	267
	Wohnungen insgesamt															
Insgesamt	20 966	17 577	4 570	78	1 979	37	32	23	4 829	75	9 208	42	33	245	73	1 318
4	<u> </u>	L					l									

¹⁾ Hier sind Doppelzählungen enthalten; eine Wohnung mit z. B. Einzelgerät in der Küche und Einzelgerät im Bad wurde in jeder dieser Spalten einmal gezählt.

⁶⁾ Der Kürze wegen wird hier nur vom Bad gesprochen; eine Wohnung wurde der Spalte "Bad" zugeordnet, wenn in ihr entweder ein Bad oder eine Dusche installiert war.

Wohnung mehr ohne Bad gebaut?). Auch zwischen freifinanzierten und öffentlich geförderten Wohnungen besteht, wie ein Vergleich der öffentlich geförderten — fast ausschließlich Neubauten — mit allen Neubauwohnungen erkennen läßt, hinsichtlich der Ausstattung mit einem Bad kein Unterschied.

Bewohnte Wohnungen mit Küche und mit Bad in Gebäuden

	Miet-	Eigentümer-	Wohnunger
Baualter des Gebäudes	wol	insgesamt	
		0/0	
	61	77	
	92	95	93
1965 und später	97	99	98
Insgesamt	80	87	82
dar.: öffentl. gefördert	94	97	95
	92 97 80	77 95 99 87	82

Beheizung

Beim Streben nach besserer Qualität in der Wohnungsausstattung spielt die Bequemlichkeit eine wesentliche Rolle. Dieses wird besonders deutlich bei der Beheizung. In der Regel kann wohl davon ausgegangen werden, daß eine Sammelheizung — d. h. Etagen-, Zentral-, Fernheizung — mehr Bequemlichkeit und Komfort bietet als Ofenbeheizung, gleich, ob Einzel- oder Mehrraumöfen. Diese Tendenz nach mehr Komfort läßt sich auch aus den Ergebnissen der Neubautätigkeit erkennen: Von Jahr zu Jahr stieg die Zahl der Neubauwohnungen mit Sammelheizung; während 1960 erst jede dritte Neubauwohnung mit Sammelheizung ausgestattet wurde, werden heute kaum noch Wohnungen ohne Sammelheizung errichtet.

Insgesamt sind noch nicht einmal 50 % aller bewohnten Wohnungen mit Küche in Gebäuden mit Sammelheizung ausgestattet — von den Eigentümerwohnungen ist ein deutlich größerer Anteil mit Sammelheizung versehen als von den Mietwohnungen (siehe Tabelle 4). Von den Eigentümerneubauwohnungen (ab 1949 errichtet) sind wesentlich mehr mit Sammelheizung ausgestattet als von den Neubaumietwohnungen (67 % gegenüber 53 %), wobei bei jeder Wohnungsart die Anteilswerte der freifinanzierten über denen der öffentlich geförderten Wohnungen liegen 8).

Von allen Wohnungen mit Sammelheizung — Miet- und Eigentümerwohnungen — (siehe Tabelle 5) sind rd. 80% mit Zentralheizung ausgestattet; jede achte Wohnung wird mit Etagenheizung und jede elfte fernbeheizt. Es zeigen sich jedoch große Abweichungen bei Miet- und Eigen-

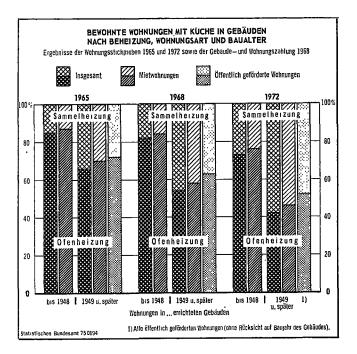


Tabelle 5: Bewohnte Wohnungen mit Küche und Sammelheizung in Gebäuden nach Baujahr des Gebäudes, Wohnungsart, Art der Sammelheizung

Ergebnis der 1%-Wohnungsstichprobe 1972 Prozent

•	Mie	twohnu		Eigentümer- wohnungen						
Baujahr des Gebäudes			beheizt	durch						
Dudini and Coodana	Eta- gen-	Zen- tral-	Fern-	Eta- gen-	Zen- tral-	Fern-				
	heizung									
bis 1948	21 15 6	74 72 74	5 13 20	14 10 4	86 88 91	0 2 5				
Insgesamt	14	73	13	10	88	2				
dar.: öffentlich gefördert	15	59	26	10	87	3				

tümerwohnungen, z. T. auch in Abhängigkeit vom Baualter. Zwar dominiert bei beiden Wohnungsarten die Zentralheizung, bei Eigentümerwohnungen aber wesentlich stärker als bei Mietwohnungen. Außerdem sind in Eigentümerwohnungen um so mehr Zentralheizungen installiert,

Tabelle 4: Bewohnte Wohnungen mit Küche in Gebäuden nach Wohnungsart, Baujahr und Ausstattung
Hochgerechnetes Ergebnis der 1%-Wohnungsstichprobe 1972

		N	Ait Samr	nelheizung	3	0	hne Sami	melheizur	ıg			Wohnu	ngen mit		
Wohnungsart Baujahr des Gebäudes	Ins- gesamt	zusam	men	mit Bad und WC in der W	ohne Bad mit WC Vohnung	zusam	men .	mit Bad und WC in der V	ohne Bad mit WC Vohnung		in der nnung im Bad	WC außer- halb der Woh- nung	keinem WC	mehr als 1 WC in der Woh- nung	mehr als 1 Bad
L	10	00		%		1 000					%				
Mietwohnungen															
bis 1948	5 645 5 421 2 179	1 356 2 212 1 875	24 41 86	20 39 85	1 1 1	4 289 3 208 304	76 59 14	35 52 12	14 4 1	33 20 30	37 75 68	22 4 2	8 1 0	3 4 10	1 1 2
Zusammen und zwar: 1949 und später errichtet öffentlich gefördert	7 600 3 755	5 443 4 087 1 587	41 54 42	38 52 41	1 1 1	7 801 3 512 2 168	59 46 58	38 40 52	8 3 4	27 23 19	58 73 79	11 3 2	4 1 0	5 6 3	1 2 1
					Eig	gentümerv	wohnung	en			,	•			
bis 1948	2 581	1 149 1 483 1 146	33 57 87	29 56 86	1 1 1	2 337 1 097 177	67 43 13	38 36 12	6 2 0	39 46 59	35 49 40	8 2 0	18 3 0	16 34 54	4 10 17
Zusammen und zwar: 1949 und später errichtet	3 904	3 778 2 629	51 67	66	1 1	3 611 1 274	49 33 36	33 28 32	2 2	45 50	41 46	5 1	10 2	29 41	9 13 12
öffentlich gefördert Insgesamt	20 633	9 221	64 45	63	w	485 Ohnunger 11 412			6	34	51 52	9	6	13	4

⁷⁾ Bereits 1980 hatten über 95 % der in diesem Jahr errichteten Wohnungen ein Bad. — 8) Siehe zu diesem Abschnitt auch "Struktur und Ausstattung der Wohnungen im Frühjahr 1972"; in WiSta 7/1974, insbesondere S. 599 £f.

je jüngeren Datums die Wohnung ist. Bei Mietwohnungen dagegen scheint der Einbau von Zentralheizungen kaum vom Baualter abhängig zu sein. Dagegen nimmt bei ihnen mit jüngerem Baualter der Anteil der fernbeheizten Wohnungen zu.

Bei den Eigentümerwohnungen haben Wohnungen mit Etagenheizung nur in Altbauten eine gewisse Bedeutung.

Fernheizung hat bei den Eigentümerwohnungen erst in den ab 1965 errichteten eine gewisse Bedeutung erlangt. Die zunehmende Bedeutung der Fernheizung, vor allem bei Mietwohnungen, ergibt sich aus Tabelle 5. Sie ist im Zusammenhang mit dem in den letzten Jahren erfolgten Ausbau dieses Netzes zu sehen. Von den freifinanzierten Neubaumietwohnungen mit Sammelheizung wird nur jede zehnte mit Fernheizung versorgt, während es bei den öffentlich geförderten jede vierte ist. In öffentlich geförderten Mietwohnungen sind Etagen- und Fernheizung teilweise erheblich stärker vertreten als in freifinanzierten,

Ausstattungskombinationen

Mit Bad und WC in der Wohnung — die Beheizungsart bleibt unberücksichtigt — sind vier von fünf Wohnungen ausgestattet; wiederum sind mehr Eigentümer- als Mietwohnungen so ausgestattet, größere Unterschiede aber bestehen lediglich bei den Altbauwohnungen.

Unter Berücksichtigung der Beheizung wird hier als beste Ausstattung die Kombination "Sammelheizung, Bad, WC in der Wohnung" angesehen, die in über 40 % aller bewohnten Wohnungen mit Küche in Gebäuden vorhanden ist (siehe Tabelle 4). Im einzelnen jedoch zeigt sich, daß relativ mehr Eigentümer- als Mietwohnungen über diese Ausstattungskombination verfügen. Diese Aussage gilt sowohl für Miet- bzw. Eigentümerwohnungen insgesamt als auch für dieselben Wohnungen, aufgegliedert nach dem Baualter.

Sowohl bei Miet- als auch bei Eigentümerneubauwohnungen sind die öffentlich geförderten Wohnungen weniger mit obiger Ausstattungskombination versehen als die freifinanzierten Neubauwohnungen; die Unterschiede sind jedoch bei den Eigentümerwohnungen deutlich geringer als bei den Mietwohnungen.

Zu der Gruppe "ohne Sammelheizung, mit Bad und WC in der Wohnung" zählt jede dritte bewohnte Wohnung mit Küche in Gebäuden; von den Mietwohnungen sind prozentual mehr Wohnungen dieser Gruppe zuzuordnen. Während bei den älteren Neubaumietwohnungen (1949 bis 1964 errichtet) der Anteil der Wohnungen ohne Sammelheizung, aber mit Bad und WC in der Wohnung sogar über dem entsprechenden Anteil der Altbauwohnungen liegt, ist bei den Eigentümerwohnungen eine Abnahme des Anteils dieser Wohnungen festzustellen, je jüngeren Datums sie sind.

1.4 Ausstattung der Küchen

In jeder dritten bewohnten Wohnung mit Küche in Gebäuden stehen mindestens zwei Herde in der Küche. Primär dienen sie der Essenzubereitung. Aussagen darüber, inwieweit sie zusätzlich der Beheizung dienen, sind nicht möglich. In über 80 % ist einer der zwei (oder mehr) Herde ein Kohleherd (siehe Tabelle 6). Anteilsmäßig sind es vor allem die Eigentümerwohnungen, die mehr als einen Küchenherd aufweisen. In ihnen steht in fast zwei von drei Wohnungen die Kombination "Elektro- und Kohleherd", während es bei den entsprechenden Mietwohnungen in fast jeder zweiten der Fall ist.

Auch in den Wohnungen mit einem Küchenherd dominieren Elektroherde; hier jedoch sind die Anteilswerte für Miet- und Eigentümerwohnungen kaum unterschiedlich. An zweiter Stelle stehen die Gasherde — wobei, entsprechend dem im Abschnitt "Versorgungsanschlüsse" Gesagten, Mietwohnungen stärker vertreten sind, während die übrigen Herde demgegenüber kaum Bedeutung erlangen.

Eine Berücksichtigung des Baualters — hier nur Baualter der Wohngebäude, also ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum — läßt zwei wichtige Tendenzen erkennen:

- a) Je älter die Wohnungen (bzw. das Gebäude), um so häufiger sind zwei oder mehr Herde anzutreffen; während bei den Altbauten in fast jeder zweiten Wohnung mehr als ein Küchenherd steht, ist es bei den ab 1969 errichteten Wohnungen noch nicht einmal in jeder zehnten.
- b) Je älter die Wohnung, um so seltener ist ein Elektroherd vorhanden; von den Altbauwohnungen mit einem Küchenherd ist erst jede zweite mit einem Elektroherd ausgestattet, bei den Neubauten ab 1969 dagegen steht ein solcher Herd bereits in neun von zehn Wohnungen. Entsprechend gehen die Anteile für die übrigen Herde, insbesondere bei den in Altbauwohnungen noch stark vertretenen Gasherden, deutlich von den Alt- zu den jüngsten Neubauten zurück.

Die Dominanz der Elektroherde tritt besonders klar in den Ein- und Zweifamilienhäusern hervor (in $66\,^{6}/_{0}$ aller Wohnungen mit einem Küchenherd); andererseits haben hier auch die Kohleherde eine größere Bedeutung als für alle Wohnungen insgesamt.

Als weiteres qualitatives Merkmal wird die Einrichtung der Küchen mit Herden, Einbauschränken, Kühlschränken, aber auch Waschmaschinen durch den Vermieter angesehen. In jeder dritten reinen Mietwohnung[®] befindet sich mindestens einer der genannten Ausstattungsgegenstände im Eigentum des Vermieters.

9) Alle Mietwohnungen mit Ausnahme der Dienst-, Werks-, Stifts-, Berufs-, Geschäftsmietwohnungen und Wohnungen mit Dauerwohnrecht; außerdem zählen die verbilligt oder kostenlos abgegebenen Wohnungen, die von Angehörigen ausländischer Streitkrätte privatrechtlich gemieteten Wohnungen sowie die völlig untervermieteten Wohnungen nicht als reine Mietwohnungen.

Tabelle 6: Bewohnte Wohnungen mit Küche in Gebäuden nach Wohnungsart, Baujahr, Art der Küchenherde Hochgerechnetes Ergebnis der 1%-Wohnungsstichprobe 1972

				I	Davon m	it Hero	den in de	r Küche/k	Cochnisch	е		•
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	1				l			2 und mehr				
Wohnungsart Baujahr des Gebäudes		Zusammen 1 000 % von Sp. 1		davon mit						darunter mit		
				Elektro-	Gas-	Kohlen-	Öl-	Zusammen		Elektro- und Kohlen-	und	und Kohlen-
				% von Sp. 2			1 000	% von Sp. 1	9	% von Sp.		
Wohnungen in Gebäuden												
Mietwohnungen Bigentümerwohnungen		9 235 4 446	70 60	61	30 23	8 10	1 1	4 010 2 943	30 40	46 61	10	37 20
Insgesamt	20 633	13 680	66	63	27	9	1	6 953	34	52	10	30
		Wohn	ungen in	Wohngeb	äuden							
bis 1948	8 693 7 784 2 115 1 314	4 769 5 338 1 826 1 197	55 69 86 91	47 64 87 90	37 29 11 7	15 6 2 3	1 1 0 0	3 924 2 446 289 116	45 31 14 9	50 55 60 60	8 12 18 12	34 26 13 17
Zusammen	19 905 9 557	13 130 5 696	66 60	63 66	27 21	12	1	6 775 3 860	34 40	53 61	10 12	30 19

¹⁾ Einschl. der Fälle mit zusätzlichem Gas- und/oder Kohlenherd.

	Reine l	Mietwohnungen mit vom Vermieter
Ausstattung der Wohnung	insgesamt	gestellter
		Kücheneinrichtung
	1 000	º/o
Mit Bad, WC, Sammelheizung	3 891	42
Mit Bad, WC, ohne Sammelheiz	ung 3 855	29
Ohne Bad, mit WC in der Wohl	nung 882	26
Ohne Bad, mit WC im Gebäude	790	15
Sonstige	498	11
Tnggegam	t 9 916	32

Bei jeder zweiten dieser Wohnungen mit Kücheneinrichtungen des Vermieters handelt es sich um sehr gut ausgestattete — mit Bad, WC, Sammelheizung —, während in den Wohnungen mit schlechter sanitärer Ausstattung selten der Vermieter Kücheneinrichtungen zur Verfügung stellt. Hier handelt es sich fast nur um Herde bzw. Herde und Einbauschränke.

2. Veränderungen 1965 bis 1972

2.1 Versorgungsanschlüsse

Größere Veränderungen ergaben sich bei der Versorgung mit Gas. Trotz der Zunahme der gasversorgten Wohnungen von 1965 bis 1972 um ca. 900 000 ist ihr Anteil an allen Wohnungen leicht zurückgegangen. Hinter diesem geringen Rückgang insgesamt verbirgt sich ein stärkerer bei den Mietwohnungen. Bei den Eigentümerwohnungen, deren Anteil an dem gesamten Wohnungsbestand sehr viel geringer ist als der der Mietwohnungen, ist dagegen ein größeres Steigen zu verzeichnen. Hier dürfte sich u. a. die Installation eigener Gasversorgungsanlagen (Flaschengas) auswirken, die in den Zahlen für 1965 nicht enthalten sind.

Tabelle 7: Bewohnte Wohnungen mit Küche in Gebäuden nach Wohnungsart und Versorgungsanschlüssen Ergebnisse der 1%-Wohnungsstichproben 1965 und 1972 Prozent

	1	965	1972		
Versorgungsanschlüsse	Miet- wohr	Eigen- tümer- tungen	Miet- wohr	Eigen- tümer- tungen	
Versorgungsanschlüsse ¹) für Strom Wasser Gas	99,9 98,4 53,7	99,9 97,9 25,9	99,7 99,3 48,0	99,8 99,6 31,6	
Versorgungsanschlüsse an öffentl. Netze für Strom, Wasser, Gas nur Strom und Wasser nur Strom	53,3 42,2 4,1	25,5 62,2 11,8	45,6 49,9 0,4	25,3 62,3 0,2	

 ^{1) 1965} einschl. der eigenen Versorgungsanlagen für Strom und/oder Wasser, 1972 einschl. der privaten Versorgung.

2.2 Warmwasserversorgung

Während 1965 noch jede dritte Wohnung keine Warmwasserversorgungsanlage hatte, war es sieben Jahre später nur noch jede sechste (siehe Tabelle 8). Von dieser Entwicklung profitierten sowohl Miet- als auch Eigentümerwohnungen.

Betrachtet man nur die Miet- und Eigentümerwohnungen mit Warmwasserversorgung, dann sind von 1965 bis 1972 interessante Verschiebungen zu erkennen: Während der Anteil der Wohnungen, die durch eine zentrale Anlage nur für die Wohnung mit Warmwasser versorgt werden, für beide Wohnungsarten nahezu unverändert blieb (7 % bzw. 9 %), stieg der Anteil der Wohnungen, die von einer zentralen Anlage für das Gebäude versorgt werden, von 12 % auf 22 %.

Daß in vielen Fällen die Mieter selbst für die Warmwassergeräte sorgten, läßt die Tatsache vermuten, daß bei Mietwohnungen der Anteil der Wohnungen gestiegen ist, die nur durch Einzelgeräte mit Warmwasser versorgt werden. Insgesamt jedoch haben unter den Warmwasserversorgungsanlagen auch die Einzelgeräte zugunsten der zentralen Anlagen an Bedeutung verloren: 1965 bestand die Warmwasserversorgungsanlage in mindestens drei von vier warmwasserversorgten Wohnungen aus Einzelgerä-

Tabelle 8: Bewohnte Wohnungen in Gebäuden nach Wohnungsart und Art der Warmwasserversorgung Ergebnisse der 1%-Wohnungsstichproben 1965 und 1972

gebnisse der 1%-Wohnungsstichproben 1965 und 1972 Prozent

Wohnungsart	1965	1972
Warmwasserversorgung		1772
Mietwohnungen		
mit zentraler Warmwasserversorgung für das Gebäude	6 7	17
die Wohnung	7	10
mit Warmwasserversorgung nur durch Einzelgeräte	50	54
Eigentürnerwohnungen		i
mit zentraler Warmwasserversorgung für das Gebäude die Wohnung	12 6	30 9
mit Warmwasserversorgung nur durch Einzelgeräte	54	49
Wohnungen insgesamt mit Warmwasserversorgung	66	84

ten, während es 1972 in weniger als zwei von drei Wohnungen der Fall war.

2.3 Ausstattung mit Toiletten, Bädern und Beheizung

Die Veränderungen im Vergleich 1965 zu 1972 werden nur an den relativ schlecht ausgestatteten Wohnungen - "ohne Bad, WC in der Wohnung" sowie "ohne Bad, WC im Gebäude" - untersucht. Während 1965 noch jede fünfte Wohnung einer dieser Gruppen zuzuordnen war bei den Mietwohnungen sogar jede vierte —, war es 1972 nur noch jede achte - bei den Mietwohnungen jede sechste (siehe Tabelle 9). Insgesamt zeigt sich also eine Verbesserung, die vor allem den Mietwohnungen zugute kam. Am ausgeprägtesten war der Rückgang bei Miet- und auch Eigentümerwohnungen der Gruppe "ohne Bad, mit WC in der Wohnung" bei den Altbauten (sowohl Ausscheiden aus dem bisherigen Wohnungsbestand als auch echte Modernisierungen). Letzteres ergibt sich daraus, daß der absolute Rückgang der Altbaumietwohnungen von 1965 auf 1972 nicht so stark war wie der Rückgang der Altbauwohnungen mit den zwei genannten Ausstattungstypen.

Tabelle 9: Bewohnte Wohnungen mit Küche in Gebäuden mit ausgewählter Ausstattung nach der Wohnungsart Hochgerechnete Ergebnisse der 1%-Wohnungsstichproben 1965 und 1972

Wohnungsart	19	65	1972		
- Wollindingsart	1 000	%	1 000	%	
Mietwohnungen ohne Bad, mit WC in der Wohnung im Gebäude	1 627 1 427	14 12	1 214 1 019	9 8	
Eigentümerwohnungen ohne Bad, mit WC in der Wohnung im Gebäude	446 139	7 2	328 112	4 2	

Auch bei der Beheizung hat sich seit 1965 ein deutlicher Wandel vollzogen, wie das Schaubild erkennen läßt: Der Anteil der mit Sammelheizung ausgestatteten Wohnungen ist gestiegen, teils weil schlechtere Wohnungen aus dem Wohnungsbestand ausschieden, teils aber auch, weil die entsprechenden Modernisierungsmaßnahmen - u. a. von der öffentlichen Hand unterstützt — durchgeführt wurden. Unter der Annahme, daß weiter keine Altbauwohnungen aus dem Bestand ausscheiden, wird nach Abschluß der 1972 geplanten Modernisierungen, die ebenfalls in der Wohnungsstichprobe erfaßt wurden, der Anteil der mit Sammelheizung ausgestatteten Altbauwohnungen von 27 % auf rd. 30 % steigen 10). Auch bei den Neubauwohnungen (nach 1948 errichtet) hat sich die Situation in den letzten Jahren wesentlich verbessert. Während 1965 erst jede dritte über Sammelheizung verfügte, war es 1972 deutlich mehr als die Hälfte aller Neubauwohnungen. Da 1972 geplant war, in rd. 30/0 aller Neubauwohnungen in Wohngebäuden Sammelheizung einzubauen, wird allein durch diese Maßnahme der Anteil der mit Sammelheizung

¹⁰⁾ Weitere Angaben siehe Fachserie E, Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen; 1 %-Wohnungsstichprobe 1972, Heft 2: Gebäude, Wohnungen.

versehenen Neubauwohnungen auf rd. 60% steigen; weitere Verbesserungen werden sich aufgrund der Neubautätigkeit sowie wegen Abgänge, die vor allem ältere Neubauten betreffen, ergeben.

Schlußbemerkung

In der vorliegenden Analyse wurden die wichtigsten Qualitätsmerkmale der Wohnung behandelt.

Die Eigentümerwohnungen insgesamt sind besser, teil-

weise sogar erheblich besser als die Mietwohnungen ausgestattet. Eine Gliederung nach Baualtersgruppen aber läßt erkennen, daß die Unterschiede immer geringer werden. Zumindest hinsichtlich ganz bestimmter Ausstattungskriterien bestehen in vielen Fällen bei den jüngsten Neubauwohnungen keine Unterschiede mehr. Auch für den öffentlich geförderten Wohnungsbau zeichnet sich eine Anpassung an die Ausstattung der freifinanzierten Wohnungen ab.

Preise

Preise im März 1975

Die Preissituation wies im März 1975 insgesamt gesehen eine auffallende Übereinstimmung mit der Entwicklung im Vormonat auf. Ebenso wie im Februar blieb im März das Preisniveau in den beiden intermediären Bereichen Industrie und Großhandel gegenüber dem jeweils vorhergehenden Monat unverändert bzw. nahezu unverändert, während die Preise für die Lebenshaltung in beiden Monaten den gleichen durchschnittlichen Anstieg (+ 0,5 %) verzeichneten. Die nunmehr seit zwei Monaten anhaltende relative Stabilität der Industriepreise und der Großhandelsverkaufspreise einerseits und die im entsprechenden Vorjahreszeitraum auf diesen beiden Preisstufen erfolgten deutlichen Erhöhungen andererseits haben dazu geführt, daß hier die Jahresveränderungsraten (d. h. die Veränderung der Preise gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum) weiter deutlich zurückgegangen sind. Bei den Lebenshaltungspreisen blieb die Jahresveränderungsrate im März auf etwa der gleichen Höhe wie im Februar.

Obwohl sich der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte (im Inlandsabsatz) von Februar bis März 1975 insgesamt nicht veränderte, ergaben sich für einzelne Warengruppen bzw. -zweige doch z. T. recht beachtliche Preisbewegungen nach oben und unten. Hervorzuheben sind insbesondere die Verteuerungen bei Wasser (+ 3,5 %), NE-Metallen und -Metallhalbzeug (+ 1,8 %), Gummi- und Asbestwaren (+ 1,7 %), Straßenfahrzeugen (+ 1,5%, darunter Personenkraftwagen + 2,7%), feinmechanischen und optischen Erzeugnissen (+ 1,3%) und bei Maschinenbauerzeugnissen (+ 1,1%) sowie die Verbilligungen bei Eisen und Stahl (— 4,3 %), Erzeugnissen der Ziehereien und Kaltwalzwerke (— 3,0 %), Mineralölerzeugnissen (- 2,3 %), Papier- und Pappewaren (- 1,3 %) und bei Papier und Pappe (- 1,1 %, darunter Packpapier — 3,3 %, Pappe — 1,4 %). Spürbar unterschiedlich voneinander verlief wieder die Preisentwicklung bei den Investitions- und bei den Verbrauchsgütern. Während sich die Investitionsgüter gegenüber dem Vormonat um durchschnittlich 0,7 % verteuerten, blieben die Verbrauchsgüter im Preis nahezu unverändert (+ 0,1 %). Der Teilindex für die Investitionsgüter ist damit seit dem entsprechenden Vorjahresmonat mit + 10,4% mehr als doppelt so stark gestiegen wie der Teilindex für Verbrauchsgüter (+ 4,9%). Der Gesamtindex der industriellen Erzeugerpreise übertraf im März 1975 den Vergleichsstand des Vorjahres um 6,2 %, nachdem er im Februar noch um 7,6 % und im Januar sogar noch um 10,5 % höher als im entsprechenden Vorjahresmonat gelegen hatte. Hier hat sich u. a. die gegenläufige Preisbewegung bei den Mineralölerzeugnissen in den Vergleichszeiträumen der Jahre 1974 und 1975 ausgewirkt. Einer überaus starken Verteuerung im 1. Vierteljahr 1974 stand bei den genannten Produkten eine spürbare Verbilligung in den Monaten Januar bis März 1975 gegenüber.

Der Index der Großhandelsverkaufspreise hat sich von Februar bis März 1975 nur unwesentlich erhöht (+ 0,1%). Im Vergleich zum März 1974 lag er um 9,0% höher. In den Monaten Januar und Februar hatte der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat noch + 13,8% bzw. + 11,1% betragen. Ähnlich wie beim Industriepreisindex erfolgten auch beim Index der Groß-

handelsverkaufspreise von Februar auf März 1975 im einzelnen recht deutliche Veränderungen nach beiden Seiten, die sich insgesamt wieder nahezu ausglichen. In Übereinstimmung mit dem Erzeugerpreisindex — wenn auch teilweise in unterschiedlicher Intensität — ergaben sich auf

Ausgewählte Preisindizes

Ausgewante Preisindizes									
Jahr	Erz industri	eugerpre ieller Proc	lukte ¹)	Groß- handels- ver-	Einzel- handels-	Lebensl aller p	für die haltung rivaten shalte		
Monat	Ge-	Investi-	Ver-	kaufs- preise ¹)	preise	Ge-	ohne		
	samt- index	tions- güt	brauchs- er2)	prese		samt- index	Saison- waren ³)		
		970 = 10		1962 =	100	1970 =			
i							407.0		
1971 D 1972 D 1973 D 1974 D	104,3 107,0 114,1 129,4	107,9 111,9 117,0 127,6	104,7 108,4 116,7 130,4	110,3 114,5 123,9 142,3	118,0 123,7 131,6 141,7	105,3 111,1 118,8 127,1	105,2 111,0 117,9 125,9		
1974 Jan Febr	121,8 125,1 126,7 127,9 129,1 129,3 130,8 131,3 131,7 132,9	121,0 122,9 124,7 126,1 127,2 127,7 128,9 129,5 129,9 130,8	124,9 128,8 128,7 127,6 129,3 129,5 131,4 131,6 132,5 133,4	132,9 136,2 138,9 140,1 143,9 144,1 143,8 144,2 144,3	136,3 137,4 138,5 139,9 141,1 142,2 142,4 142,5 143,2 144,4	123,7 124,8 125,2 125,9 126,7 127,2 127,5 127,7 128,1	121,7 122,9 123,7 124,6 125,2 125,7 126,5 127,0 127,6 128,1		
Nov Dez	133,0 133,0	131,4 131,6	133,4 133,8	145,3 147,0 147,3	145,8 146,3	128,8 129,7 130,1	128,1 128,8 129,2		
1975 Jan Febr März	134,6	135,0 136,7 137,7	134,8 134,8 135,0	151,3 151,3 151,4	147,5 148,4	131,3 132,0 132,6	130,0 130,9 131,5		
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %									
1074 705	ٔ مذیرا	. 10	1 25		± 10	407	+ 0,8		
1974 Jan. Febr. März Aprii Mai Juni Juni Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	+ 3,0 + 2,7 + 1,3 + 0,9 + 0,2 + 1,2 + 0,4 + 0,3 + 0,1	+ 1,9 + 1,6 + 1,5 + 1,1 + 0,9 + 0,5 + 0,3 + 0,7 + 0,5 + 0,2	+ 2,5 + 3,1 - 0,1 - 0,9 + 1,3 + 0,2 + 1,5 + 0,7 + 0,7 + 0,3	+ 3,3 + 2,5 + 2,0 + 0,1 + 0,1 + 0,1 + 0,1 + 0,2 + 0,2 + 0,2	+ 1,0 + 0,8 + 0,8 + 1,0 + 0,9 + 0,1 + 0,1 + 0,5 + 0,8 + 1,0 + 0,3 + 0,3	+ 0,7 + 0,9 + 0,6 + 0,4 + 0,2 + 0,2 + 0,7 + 0,7 + 0,7	+ 1,0 + 0,7 + 0,7 + 0,5 + 0,4 + 0,4 + 0,5 + 0,4 + 0,5 + 0,3		
1975 Jan		+ 2,6 + 1,3 + 0,7	+ 0,7	+ 2,7	+ 0,8 + 0,6	+ 0,9 + 0,5 + 0,5	+ 0,6 + 0,7 + 0,5		
1			•	henden V	orishreen				
1971 D	ша <u>в</u> сясі + 4.3	1 + 7.9	+ 4.7	+ 4.5	1 + 4.9	1 + 5.3	1 + 5,2		
1972 D 1973 D 1974 D	+ 4,3 + 2,6 + 6,6 +13,4	+ 7,9 + 3,7 + 4,6 + 9,1	+ 4,7 + 3,5 + 7,7 +11,7	+ 4,5 + 3,8 + 8,2 +14,9	+ 4,9 + 4,8 + 6,4 + 7,7	+ 5,3 + 5,5 + 6,9 + 7,0	+ 5,2 + 5,5 + 6,2 + 6,8		
1974 Jan Febr	+12,4 +13,2 +13,7 +14,1 +13,6 +13,9 +14,1 +14,2 +14,6 +13,4 +12,4	+ 6,4 + 6,5 + 7,5 + 8,2 + 8,7 + 9,1 + 10,0 + 10,6 + 11,0 + 10,9	+11,3 +13,7 +13,3 +11,8 +12,6 +11,9 +11,9 +12,0 +12,0 +11,5 + 9,8	+11,3 +13,1 +14,1 +14,6 +16,9 +15,8 +15,5 +15,7 +15,8 +15,9 +14,5	+ 6,8 + 6,8 + 7,0 + 7,4 + 7,7 + 8,3 + 8,4 + 8,4 + 8,4	+ 7,4 + 7,6 + 7,1 + 7,2 + 6,9 + 7,3 + 7,1 + 6,5 + 5,9	+ 6,5 + 6,5 + 6,6,8 + 6,9,9 + 6,7,8 + 7,7,0		
1975 Jan	+10,5 + 7,6 + 6,2	+11,6 +11,2 +10,4	+ 7,9 + 4,7 + 4,9	+13,8 +11,1 + 9,0	+ 8,2 + 8,0 ···	+ 6,1 + 5,8 + 5,9	+ 6,8 + 6,5 + 6,3		

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer; einschl. kumulativer Umsatzsteuer. — 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. — 3) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfisch, Blumen, Kohle und Helzöl.

der Großhandelsstufe Preiserhöhungen bei feinmechanischen und optischen Erzeugnissen ($+2,7\,^{0}/_{0}$), Kraftwagen ($+2,4\,^{0}/_{0}$), NE-Metallen ($+1,9\,^{0}/_{0}$) und NE-Metallhalbzeug ($+1,6\,^{0}/_{0}$) sowie Preisrückgänge bei Stahl einschl. Halbzeug ($-3,5\,^{0}/_{0}$), Mineralölerzeugnissen ($-1,2\,^{0}/_{0}$) darunter Heizöle $-3,2\,^{0}/_{0}$), Packpapier ($-1,2\,^{0}/_{0}$) und Pappe ($-1,0\,^{0}/_{0}$). Nennenswerte Veränderungen der Großhandelsverkaufspreise waren ferner bei Schrott und sonstigen Abfallstoffen ($-11,7\,^{0}/_{0}$), Schmuckwaren ($+4,5\,^{0}/_{0}$) sowie bei einigen Ernährungserzeugnissen bzw. Produkten landwirtschaftlicher Herkunft oder Verwendung zu beobachten (Verteuerungen u. a. bei Gemüse, Obst, lebendem Vieh, Häuten und Fellen, Düngemitteln und Verbilligungen u. a. bei Fettwaren, Wolle und Futtermitteln).

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte, der sich wie erwähnt im März 1975 um 0,5 % gegenüber dem Vormonat erhöht hat, lag damit um 5.9 % höher als im entsprechenden Vorjahresmonat (Abstand im Januar + 6,1%, im Februar + 5,8 %). In der Berechnung ohne die besonders ernte-, saison- und witterungsabhängigen Nahrungsmittel sowie ohne Blumen, Kohle und Heizöl hat sich der Index mit 0,5 % gegenüber dem Vormonat gleich stark und mit + 6,3 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat stärker erhöht. Bemerkenswert ist, daß der Teilindex für Wohnungs- und Garagenmiete seit Beginn des Jahres wieder stärker steigt als der Gesamtindex. Bei einer Steigerung des Lebenshaltungsindex gegenüber dem Vormonat um jeweils + 0,5 % im Februar und März hat der Mietindex allein um + 0,8 % bzw. + 1,0 % angezogen. Von Februar bis März 1975 erhöhte er sich insbesondere auch spürbarer als die drei anderen Teilindizes der Lebenshaltung, die folgende Steigerungsraten aufwiesen: Nahrungsmittel (+ 0,7%, darunter Saisonwaren + 2,0%), Dienstleistungen und Reparaturen (+ 0,4 %), andere Verbrauchsund Gebrauchsgüter (+ 0,2%). Bei Personenkraftwagen (+ 1.7 %) sowie bei (leichtem) Heizöl (— 2,9 %) setzte sich die bereits auf der Erzeuger- und Großhandelsstufe beobachtete Verteuerung bzw. Verbilligung bis zur Stufe des privaten Verbrauchs fort.

Im einzelnen ergaben sich von Februar bis März 1975 u. a. folgende stärker Preisveränderungen auf den drei Wirtschaftsstufen:

Erzeugerpreise industrieller Produkte	Veränderung in %
Saarkohle (Fettkohle) Gesenkschmiedestücke Zellstoff Pkw-Bereifungen Elektrolytkupfer Speiseeis Medizinmechanische Erzeugnisse Straßen- und Vibrationswalzen Wasser Limonaden Personenkraftwagen Stahlschrott Formstahl Breitflanschträger Breitflachstahl Stabstahl Grobblech Blankstahl Erzeugnisse der Ölmühlen Margarine Heizöl, schwer Drei- und Vierzylindergarn Heizöl, extra leicht Packpapier aus Altpapier Kaliband Weizenkleie	+ 12,0 + 8,9 + 5,5 + 5,5 + 5,2 + 4,9 + 4,5 + 2,9 + 15,0 - 14,4 - 12,2 - 10,1 - 7,3 - 5,8 - 5,2 - 4,8 - 4,4 - 4,1 - 4,1
Großhandelsverkaufspreise Branntkalk, 85 % CaO Häute und Felle Frisches Gemüse Kalkammonsalpeter Kalk Frisches Obst Zement Schmuckwaren Alkoholfreie Getränke Lebendes Vieh Kraftwagen Schrott Heizöl, extra leicht Altpapier und -pappe Fettwaren Stahl, Stahlhalbzeug Fruttermittel Wolle	+ 31,0 + 18,3 + 17,5 + 6,9 + 6,1 + 4,8 + 4,5 + 3,2 + 2,2 - 6,4 - 12,2 - 6,4 - 3,5 - 2,4
Verbraucherpreise Frischobst (ohne Südfrüchte) Südfrüchte Zucker Elektrischer Strom Personenkraftwagen Wasserverbrauch Dienstleistungen für die Gesundheitspflege Frische Fische (ohne Tiefkühlware) Leichtes Heizöl Eier Bohnenkaffee	+ 8,3 + 4,5 + 1,8 + 1,7 + 1,1 - 1,1 - 2,9 - 1,4 Wei.

Anhang Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von "Wirtschaft und Statistik", Januar bis April 1975, Heft 1 bis 4

Allgemeines, Methoden und Systematiken	Heft	Seite
Neue Strafbestimmungen für die Verletzung der statistischen Geheimhaltungspflicht	4	231
Weiterentwicklung des Verfahrens der Zeitreihenanalyse	2	96
Der Aufbau einer Statistik der Filmwirtschaft	4	233
Die Personalstatistiken nach der Novellierung des Finanzstatistischen Gesetzes	4	237
Methodische Änderungen der Außenhandelsstatistik ab 1975	4	242
Bevölkerung		
Einbürgerungen 1973	3	180
Ergebnisse der Volkszählung am 27. Mai 1970		
Erst- und Zweitehen und Kinderzahl der Frauen	1	23
Heirat, Ehedauer und Erwerbstätigkeit der Frau (Ergebnis einer Zusatzbefragung		
zum Mikrozensus im April 1971)	4	
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern 1973	2	101
Die Bedeutung der Wanderungen für die Bevölkerungsentwicklung	4	246
Wanderungen im 1. Halbjahr 1974	4	247
Gesundheitswesen		
Krankenhäuser 1973	2	105
Tuberkulose-Krankenhäuser 1973	4	250

Bildung und Kultur Der Aufbau einer Statistik der Filmwirtschaft	Hei	
Erwerbstätigkeit Heirat, Ehedauer und Erwerbstätigkeit der Frau (Ergebnis einer Zusatzbefragung		
zum Mikrozensus im April 1971)	4	253
Die Personalstatistiken nach der Novellierung des Finanzstatistischen Gesetzes	4	
Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1974	4	259
Streiks und Aussperrungen 1974	2	108
		,
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Betriebe mit Baumobstflächen 1972 (Ergebnis einer Nacherhebung zur Landwirt-		
schaftszählung 1971)	4	
Weinmosternte 1974	4	
Milcherzeugung und -verwendung 1974	2	
Schlachtungen 1974	2	
	_	
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1974	3	182
Jahresabschlüsse von Aktiengesellschaften der Industrie 1972 und 1973	1	30
Industrie und Handwerk		
Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchs-	_	
güter auf Basis 1970	1	
Index der Arbeitsproduktivität für die Industrie auf Basis 1970	2	
Beschäftigte und Umsatz der Industrie 1974	2	
Auftragseingang und Auftragsbestand der Industrie und des Bauhauptgewerbes 1974	2	
Industrielle Produktion 1974	2	
Eisen- und Stahlindustrie 1974	2	123
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen		
Struktur des Bauhauptgewerbes 1974	2	125
Bauhauptgewerbe 1974	3	
Auftragseingang und Auftragsbestand der Industrie und des Bauhauptgewerbes 1974	,3	184
Bautätigkeit 1974	4	
Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand 1974	3	
Neugestaltung der Bewilligungsstatistik im sozialen Wohnungsbau	3	3 173
Ergebnisse der 1%-Wohnungsstichprobe 1972 Die Fläche der Wohnungen	1	l 34
Die Qualität des Wohnungsbestandes	4	
Die Wohnsituation der Familien	1	
Groß- und Einzelhandel. Gastgewerbe, Reiseverkehr		
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1974	2	129
Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel 1974	3	196
Inlandsreiseverkehr im Sommerhalbjahr 1974	2	131
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost) 1974	8	
Der Aufbau einer Statistik der Filmwirtschaft	4	233
Außenhandel		
Methodische Änderungen in der Außenhandelsstatistik ab 1975	4	
im 4. Vierteljahr 1974	1	
1974 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	
Waren		200
Verkehr		
Verkehrswirtschaft 1974	2	143
Luftverkehr 1974	3	
Straßenverkehrsunfälle 1974	8	3 207
Geld und Kredit		
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1974	3	
Kursbewegung am Aktienmarkt 1974	1	
Adminissing and the state of th	•	, 412
Finanzen und Steuern		
Die Personalstatistiken nach der Novellierung des Finanzstatistischen Gesetzes	4	237
Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1974	4	
		200

Öffentliche Soz Entwicklung		n ur der Kriegsopferfürsorge für 1963 bis 1973	Heft 2	Seite 149						
Preise Preise im Jahr 1974 Januar 1975 Februar 1975 März 1975										
Personal- ur	erdiensterhe id Personaln	bung in Industrie und Handel	1 1 2	14 59 155						
	ler Einkomm	i Versorgung iens- und Verbrauchsstichprobe 1973 m 1. Halbjahr 1973	2	156						
	aftliche Ges	ntrechnungen samtrechnungen 1974	2 1	75 11						
	Veröffe	entlichungen ¹) vom 19. März bis 15. April 1975								
Bestell-Nr.	Reihe	Titel	Di	M						
	I. 2	Zusammenfassende Veröffentlichungen								
100300—750203 100400—750111- 120200—740000 120401—750000 120500—750203		Wirtschaft und Statistik, Heft 3/1975 Statistischer Wochendienst, Heft 11—13/1975 Bevölkerungsstruktur und Wirtschaftskraft der Bundesländer 1974 Die Frau in Familie, Beruf und Gesellschaft 1975 Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung,	13,- 11,-	<u>-</u>						
130100—750203 130200—740005 130300—740040 130300—740041 130300—740043 130300—740043 130300—740044 130300—740045		— Zeitreihen mit Saisonbereinigung — Heft 3/1975 Internationale Monatszahlen, März 1975 Länderberichte: Ägypten 1974 Länderkurzberichte: Tansania 1974 Japan 1974 Mongolei 1974 Chile 1974 Niederlande 1974 Argentinien 1974	10,- 3,- 3,- 3,-	- - -						
		II. Fachveröffentlichungen								
		Fachserie A: Bevölkerung und Kultur								
200300—740303 200720—720000 200750—740303 201054—720000	7/II 7/V	Wanderungen, 3. Vierteljahr 1974 Tuberkulose 1972 Geschlechtskrankheiten, 3. Vierteljahr 1974 Personal an Hochschulen 1972	3	-						
	Fachseri	e B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei								
210110—74000 210231—740008 210320—740212 210320—750201 210330—750201 210420—740006 210520—720001	2/III 3/II 3/III 4/II	Bodennutzung 1974 Weinerzeugung 1974 Milch, Dezember und Jahr 1974 Januar 1975 Schlachtungen und Fleischgewinnung, Dezember und Jahr 1974 Januar 1975 Fangergebnis der Bodenseefischerei, November, Dezember und Jahr 1974 Betriebs-, Arbeits- und Einkommensverhältnisse: Arbeitskräfte 1972/73	1,- 1,- 3,- 2,- 1,-	 						
		Fachserie D: Industrie und Handwerk								
230111—740212 230200—750201 230200—752202 230600—750201	2	Betriebe der Industrie: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, Dezember 1974 Indizes der industriellen Produktion, Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Januar 1975 Indizes der industriellen Produktion, Februar 1975 (Eilbericht) Indizes des Auftragseingangs und des Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen und im Bauhauptgewerbe, Januar 1975 Hendenste Beschäftlich und Umsatz und Westellen 1975	6,- 4,- 1,- 5,- 2,-							
230710—740301 230911—750202 230920—750201 230930—740304 230940—750201	9/I 9/II	Handwerk: Beschäftigte und Umsatz, 1. Vierteljahr 1974 Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerel, Februar 1975 Düngemittelversorgung, Januar 1975 Rohholz und Holzhalbwaren, 4. Vierteljahr 1974 Leder (Erzeugung, Versand, Rohwarenbewegung), Januar 1975								
	Fachserie	E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen								
240210—740000	2/I	Betriebe des Bauhauptgewerbes: Beschäftigung und Umsatz, Gerätebestand 1974	6,-	-						

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — 2) Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, 4 Düsseldorf, Postfach 7720, zu beziehen.

Veröffentlichungen 1) vom 19. März bis 15. April 1975

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
Fachse	rie F: Gro	oß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkeh	r
250110—740000 250110—750201 250110—751202 250500—750202 250600—740000 250600—750202 250810—740211 250840—750201 252229—680000	5 6 8/I	Großhandel: Umsätze und Beschäftigte (Meßzahlen) 1974 Januar 1975 Umsatzentwicklung, Februar 1975 (Vorbericht) Warenverkehr mit Berlin (West), Februar 1975 Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) 1974 Februar 1975 Übernachtungen in Beherbergungsstätten, November 1974 Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Januar 1975 Handels- und Gaststättenzählung 1968 (Ergänzende Repräsentativerhebung 1970), Einzelhandel — Heft 9: Umsatz, Wareneinsatz, Investitionen	2,— 2,— 1,— 2,— 8,— 3,— 3,— 13,—
		Fachserie H: Verkehr	
270100—740210 270100—740211 270300—740212 270400—740211 270400—740212 270520—740211 270600—740211	3 4 5/II	Binnenschiffahrt, Oktober 1974 November 1974 Luftverkehr, Dezember 1974 Eisenbahnverkehr, November 1974 Dezember 1974 Straßenverkehr: Personenverkehr, November 1974 Straßenverkehrsunfälle, November 1974	3,— 3,— 4,— 2,— 2,— 2,— 3,—
		Fachserie L: Finanzen und Steuern	
300130740303	1/111	Haushaltswirtschaft von Bund, Ländern und Gemeinden: Vierteljahres-	
300811—740304	8/I	zahlen zur Finanzwirtschaft, 3. Vierteljahr 1974	4,
300821—750201 300850—740304	8/II 8/V	Jahr 1974 Absatz von Bier, Januar 1975 Schaumweinsteuer, 4. Vierteljahr und Jahr 1974	5,— 1,— 2,—
	Fachserie	M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen	
310100—750201 310100—750202	1	Preise und Preisindizes für Außenhandelsgüter, Januar 1975	3,—
310200—750201 310300—750202	3	Index der Grundstoffpreise, Januar 1975 Preise und Preisindizes für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), Februar 1975	3,— 3,—
310400—750202 310510—740304		Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft, Februar 1975 Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindizes für Bauwerke, No- vember 1974	-
310520—740303 310600—752202 310700—740304 310800—750202 310900—730000	6 7 8	Baulandpreise, 3. Vierteljahr 1974 Preise und Preisindizes der Lebenshaltung, Februar 1975 (Eilbericht) Preise für Verkehrsleistungen, 4. Vierteljahr 1974 Index der Großhandelsverkaufspreise, Februar 1975 Preise und Preisindizes im Ausland 1973	6,— 3,— 1,— 3,— 3,— 10,— 3,— 2,— 6,—
310900—750201 311000—750201 311220—740000	10 12/II	Januar 1975	3,— 2,— 6,—
311300—740210 311300—740211	13	Wirtschaftsrechnungen: Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, Oktober 1974	2, <u>—</u> 2,—
311510—740302 311510—740303	15/I	Arbeitnehmerverdienste in Industrie und Handel: Arbeiterverdienste, April 1974	6,
311520—740302 311520—740303	15/II	Angestelltenverdienste, April 1974	7, <u> </u>
	Fachserie 1	N: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
320100—741000	1	Konten und Standardtabellen 1974 (Vorbericht)	6,
		III. Systematische Verzeichnisse	
440200—740000		Verzeichnis der Krankenhäuser in der Bundesrepublik Deutschland — Stand 1. Januar 1974	13,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 4, Januar bis April 1975, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 4 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach. Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Bevölkerung	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung Ergebnisse der Volkszählung am 27. Mai 1970	4	210*	monatlich
Deutsche Frauen am 27. Mai 1970 nach Geburtsjahren und der Zahl der ehelich		•	
lebendgeborenen Kinder	1	4*	einmalig
Natürliche Bevölkerungsbewegung Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene	4	210*	monatlich
nach der Staatsangehörigkeit der Mutter	2	76*	einmalig
Gesundheitswesen			
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Personal und Krankenbewegung in den Kran-	•	204	
kenhäusern 1973	2 4	77* 211*	11
Personal in den Tuberkulose-Krankenhäusern am 31. 12. 1973 nach Ländern und	**		n
Berufen	4	212*	**
Erwerbstätigkeit			
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	4	213*	monatlich
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Ergebnisse einer Nacherhebung zur Landwirtschaftszählung 1971			
Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst 1972	4	214*	einmalig
Anbau von Baumobst nach dem Alter der Bäume 1972	4	214*	"
Rindviehbestand im Dezember 1974	2 2	81* 81*	**
Schweinebestand im Dezember 1974	2	81*	monatlich
Tierseuchen	4	215*	,,
Milcherzeugung und -verwendung	4	215*	,,
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel	4	215*	"
Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	4	216*	,,
Unternehmen			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1974 nach Wirtschaftsgruppen	3	149*	einmalig
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1974 nach		150*	
Wirtschaftsgruppen	3	150*	n
klassen des Nominalkapitals am 31. 12. 1974	3	151*	17
mögens und aus den Erfolgsrechnungen, Bilanzposten mit Vermerken von 860 Ak-			
tiengesellschaften der Industrie 1972 und 1973	1	9*	**
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltsumme, Umsatz, Kohle-			
und Stromverbrauch der Industrie	4	216*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	3	153*	, ,,,,
Beschäftige und geleistete Arbeitsstunden 1974 nach Industriegruppen	2	85*	einmalig
Umsatz 1974 nach Industriegruppen	2	86* 217 •	monatlich
Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen	4 4	217° 218*	monamur "
der industriellen Nettoproduktion	4	219*	"
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter	4	221*	"
Arbeitsproduktivität in der Industrie	4	224*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	4	221*	**
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	4	223*	"

	~= - 6.	en - 14	
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen	Hert	Seite	Periodizität
Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe	4	225*	"
Bauhauptgewerbe	4	226*	"
Index des Auftragseingangs und Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	4	225*	"
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	4	227*	"
Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	4	226*	"
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten	4	227*	19
Tiefbauaufträge, Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten nach			
Wertgrößenklassen 1974	3	165*	0im
Förderungsvolumen im sozialen Wohnungsbau 1973	3	166*	einmalig
Forderungsvolumen im soziaten womungsbau 1919	3	100	"
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr		,	
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	4	228*	monatlich
Einzelhandels	4	229*	"
Reiseverkehr	4	230*	"
Ankünfte und Übernachtungen im Sommerhalbjahr 1974	2	99*	einmalig
Warenverkehr mit Berlin (West)	4 4	231*	monatlich
warenverkenr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	4	231*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)	4	020±	
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	4 4	232* 233*	"
ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern Ländergruppen	4	233*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern, die zwölf wichtigsten	4	233°	"
Handelspartner und Salden im Außenhandel 1974	2	103*	einmalig
Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für	-	100	Cilinang
die Industriestatistik	3	172*	
	7		"
Verkehr			
·		0040	
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	4 3	234*	monatlich
Eisenbahnen	3 4	175* 235 *	vierteljährlich monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	3	235* 176*	monatiich halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahr-	J	110.	naibjanriidi
zeugen	4	235*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	4	235*	"
Binnenschiffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen	4	236*	"
Seeschiffahrt	4	236*	"
Luftverkehr	4	236*	"
Deutsche Bundespost	4	237*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	4	237*	27
			·
Geld und Kredit			
Geldvolumen, Goldbestände, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken	4	237*	**
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	4	238*	99
1974	3	179*	einmalig
Index der Aktienkurse	4	238*	monatlich
1974	1	36*	einmalig -
1965 bis 1974	1	37*	»
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien	3 1	180*	monatlich
1974	4	36* 238*	einmalig monatlich
Kursdurchschnitt der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	4	239*	
Konkurs- und Vergleichsverfahren 1974 nach Wirtschaftsgruppen	3	182*	einmalig
remais and telefoldistoliumen it i mad this did appear	•	102	ommung.
Öffentliche Sozialleistungen			
Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung			
Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld, Einnahmen			
und Ausgaben	4	240*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	4	240*	"
Unfallversicherung	1	40*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	1	41*	"
Angestellten	1	41*	n
Knappschaftliche Rentenversicherung	1	41*	"
Versorgungsberechtigte, Empfänger laufender und Fälle einmaliger Leistungen und		110-	
Ausgaben der Kriegsopferfürsorge	2	113*	einmalig
Finanzen und Steuern	,		
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fun-			
dierte Schulden, Gemeindesteuern	4	241*	monatlich
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	4	242*	n
			,,

Preise	Heft	Seite	Periodizität
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	4	243*	,,
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	4	244*	 D
forstwirtschaftlicher Produkte	4	245*	19
für Schnittblumen und Topfpflanzen	4	245*	,,
Grundstoffpreise	4	246*	11
Erzeugerpreise industrieller Produkte	4	247*	**
Preisindizes für Bauwerke	4	249*	vierteljährlich
Preise für Bauland nach Baulandarten	4	249*	**
Index der Großhandelsverkaufspreise	4	250*	monatlich
Einzelhandelspreise	4	251*	,,
Preisindex für die Lebenshaltung	4	252*	***
nach ausgewählten Gruppen und Untergruppen	4	254*	93
Index der Einfuhrpreise	4	255*	31
Ausfuhrpreise	4	257*	**
Löhne und Gehälter Ergebnisse der Jahresverdiensterhebung	•	204	-1
Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeiter	1	60*	einmalig
Angestellten Personalkosten, Entgelt für geleistete Arbeit und Personalnebenkosten im Produ-	1	62*	"
zierenden Gewerbe 1972	1	64*	,
Gewerbe 1972	1	66*	23
Unternehmen im Produzierenden Gewerbe mit Aufwendungen für Personalneben-	_		"
kosten 1972	1	69*	**
dienste der Arbeiter in der Industrie	4	259*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel	4	261*	"
Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörper-			
schaften	2	136*	n
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach			
Verwendungszwecken sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat	4	263*	monatlich
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	4	264*	"

Heft 4/75

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

	Wohnbevölkerung		Übersch Geborenen (+) bzw. ₁	uß der Zu- (+) bzw.				
insgesamt	männlich	weiblich	Gestorbenen ()	Fortzüge ()	DZWau	manime (—) =/		
			1 000			auf 1 000 Ein- wohner und 1 Jahr		
61 001	29 072	31.930	+ 76,0	+:575,2	x	x	100,6	
						+ 8,2	101,4	
							101,9	
							102,4 102,2	
			•	-	•			
							102,4 102,4	
62 101	29 714	32 388					102,4	
62 098	29 708	32 390	•				102,4	
62 089	29 702	32 388	→ 9,7	+ 0,9	- 8,9	- 1,8	102,4	
62 075	29 694	32 382	- 12,2	- 2,0	- 14,1	- 2,7	102,3	
62 059	29 682	32 377	- 8,5	- 7,6	- 16,1	- 3,2	102,3	
				- 4,1		- 1,6	102,3	
				-		•	102,3	
							102,3	
							102,3	
			•	•	•	•	102,3	
							102,3	
						- 3,1 - 67	102,3 102,2	
	61 001 61 503 61 809 62 101 61 991 62 119 62 126 62 101 62 098 62 089 62 075	Berichtszeitraumes 1	61 001 29 072 31 930 61 503 29 367 32 35 61 809 29 533 32 276 62 101 29 714 32 388 61 991 29 604 32 387 62 119 29 735 32 384 62 126 29 735 32 391 62 101 29 714 32 388 62 088 29 708 32 390 62 089 29 702 32 388 62 089 29 702 32 388 62 089 29 702 32 382 62 075 29 684 32 376 62 051 29 674 32 376 62 041 29 666 32 374 62 033 29 658 32 376 62 048 29 666 32 392 62 048 29 666 32 392 62 048 29 666 32 392 62 043 29 647 32 396 62 027 29 631 32 395	Wohnbevölkerung	Wohnbavölkerung	Wohnbevölkerung	Nonhevölkerung Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-) Evölkerungszu- (+) bzwabnahme (-) z) bzwabnahme (-) z)	

Natürliche Bevölkerungsbewegung 1)

		Lebeno	lgeborene	1					
Jahr Monat	Eheschließungen		darunter	Totgeborene		und	zwar	Überschuß der Geborenen (+) bzw.	
WOTH		insgesamt	nichtehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen	Gestorbenen (-)	
970 MD	37 043	67 567	3 690	696	61 237	1 597	1 108	+ 6 330	
971 MD	36 003	64 877	3 772	640	60 889	1 512	1 020	+ 3988	
972 MD	34 594	58 435	3 534	546	60 939	1 326	865	- 2 504	
973 MD	32 884	52 969	3 320	474	60 919	1 214	755	- 7 950	
974 ⁶⁾ MD	31 376	51 922		445	60 407		•••	- 8 485	
973 Dez.	30 093	49 872	3 386	467	64 750	1 262	751	- 14 878	
9745) Jan.	16 963	50 804	3 260	496	62 242	1 200	788	- 11 438	
Febr.	22 065	48 488	3 295	388	58 227	1 052	649	- 9 739	
Marz	32 739	53 492	- 3 252	480	65 695	1 175	698	- 12 203	
April	30 340	53 295	3 078	455	61 797	1 176	742	- 8 502	
Mai	47 599	56 598	3 380	487	61 121	1 155	734	- 4 523	
Juni	31 698	51 048	3 092	453	56 003	1 103	708	- 4 955	
Juli	35 626	55 976	3 501	472	67 913	1 127	712	- 1 937	
Aug.	42 632	53 352	3 305	459	56 767	1 004	627	- 3 415	
Sept.	31 772	53 349	3 325	423	56 333	957	595	- 2 984	
Okt.	31 205	51 735	• • •	468	62 824		•••	11 089	
Nov.	24 807	46 732	•••	401	60 700	•••		13 968	
Dez.	29 065	48 198	•••	362	65 259	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	• • •	- 17 061	
975 ⁵⁾ Jan.	26 563	51 608	•••	400	66 869	• • •	•••	- 15 261	
Febr.	23 045	47 909	•••	375	71 932		• • • •	- 24 023	

		Auf 1 000 Einwe	ohner und 1 Jahr		Auf	Von 1 000			
Jahr Monat				Überschuß der	Nichtehelich	Gest	Lebend- und Totgeborenen		
Wionat	Eheschließungen Lebendgeborene Gestorber			Geborenen (+) bzw. Gestorbenen ()	Lebendgeborene	im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 7 Lebenstagen ⁴⁾	waren Tot- geborene	
1970	7,3	13,4	12,1	+ 1,3	54,6	23,4	16,4	10,2	
971	7,0	12,7	11,9	+ 0,8	68,1	23,1	15,7	9,8	
972	6,7	11,3	11,8	- 0,5	60,5	22,4	14,8	9,3	
1973	6,4	10,3	11,8	– 1,5	62,7	22,7	/ 14,3	8,9	
19746)	6,1	10,0	11,7	- 1,6		,-	, 14,0	8,5	
973 Dez.	5,7	9,5	12,3	- 2,8	67,9	24,5	15,1	9,3	
1974 ⁶⁾ Jan.	3,2	9,6	11,8	- 2,2	64,2	23,0	15,5	9,7	
Febr.	4,6	10,2	12,2	- 2,2 - 2,0	68,0	23,0	13,4	9,7 7,9	
März	6,2	10,1	12,5	- 2,3	60,8	21,8	13,0	8,9	
April	5,9	10,4	12,1	- 1,7	57,8	22,5	13,9	8,5	
Mai	9,0	10,7	11,6	- 0,9	59,7	20,5	13,0	8,5	
Juni	6,2	10,0	11,0	– 1,0	60,6	21,6	13,9	8,8	
Juli	6,8	10,6	11,0	- 0,4	62,5	20,1	12,7	8,4	
Aug.	8,1	10,1	10,8	- 0,6	61,9	18,5	11,8	8,5	
Sept.	6,2	10,5	11,0	- 0,6	62,3	18,2	11,2	7,9	
Okt.	5,9	9,8	11,9	- 2,1	· ·	•		9,0	
Nov.	4,9	9,2	11,9	- 2,7	• • •	• • •	•••	8,5	
Dez.	5.5	9,1	12,4	- 3,2	•••	• • •	• • •	7,5	
975 ⁵⁾ Jan.	5,0	9,8	12,7	- 2,9				7,7	
Febr.	1 4,8	10,1	15,1	5,0	•••	• • • •	•••	7,8	

Siehe auch Fachserie A, Reihe 1.

1) Ausgangsbasis: VZ 1970. — 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

Siehe auch Fachserie A, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Oktober 1974 nach dem Registrierort – In Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. – 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. – 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. – 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. – 5) Vorläufiges Ergebnis.

Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: "Tuberkulose-Krankenhäuser" Personal in den Krankenhäusern am 31. 12. 1973 nach Berufen und Trägern

٠		Davon in]			Davo	in in		
					darur	nter in		<u> </u>			darunter in			
	Ins-					davoπ in		lns-		١			davon in	
Beruf	gesamt	Akut-	Sonder-	Tuber-	öffent-	freien	pri-	gesamt	Akut-	Sonder-	Tuber-	öffent-	freien	ori-
55.4.		ļ		kulose-	lichen	gemein- nützigen	vaten	1			kufose-	lichen	gemein- nützigen	vaten
) nhäusern	INTESTRALL)		1	Kranken	LV	Imrsiñan	l
		L			1114USETT1			<u> </u>			1 COO Bette			
		Anzahi						<u> </u>						
					Ärzte									
Ärzte insgesamt	55 749	49 313	6 436	702	504	148	50	78,8	102,5	28,4	36.4	40.4	31,5	23.7
und zwar: weiblich	10 643	40 010		188	148	32	8	75,0 15,0	102,0	20,4	9,7	11,9	6,8	3,8
Ausländer	6 132			111	85	24	2	8,7			5,8	6,8	5,1	0,9
nach der funktionallen Stellung														
Hauptamtliche Ärzte	48 151			677	490	144	43	68,1			35,1	39,2	30,6	20,4
Leitende Ärzte	7 854	:	:	152	91	40	21	11,1	:	:	7,9	7,3	8,5	10,0
Nachgeordnete Árzte	40 297 7 754			525	399 103	104 30	22 8	57,0	•		27,2	32,0	22,1 6.4	10,4 3,8
dar,: Oberärzte	6 422	:	•	141 7		2	5	11,0 9,1	:	•	7,3 0,4	8,2 —	0,4	2,4
Sanstige Ärzte	1 176			18	14	2	2	1,7			0,9	1,1	0,4	0,9
				nac	ch dem Fa	chgebiet								
Fachärzte für:														
Chirurgie	4 703	4 594	109	20	14	-5	.1	6,6	9,5	0,5	1,0	1,1	1,1	0,5
Innere Medizin	5 631 337	4 437 - 72	1 194 265	153 218	103 155	29 46	21 17	8,0 0,5	9,2 0,1	5,3 1,2	7,9 11,3	8,2 12,4	6,2 9,8	10,0 8,1
Übrige Fachärzte	14 890	13 086	1 804	59	46	9	4	21.0	27.2	8.0	3.1	3.7	1,9	1,9
zusammen	25 561	22 189	3 372	450	318	89	43	35,1	46,1	14,9	23,3	25,5	18,9	20,4
Ärzte ohne Facharzttätigkeit 1)	30 188	27 124	3 064	252	186	59	7	42,7	56,4	13,5	13,1	14,9	12,5	3,3
								_						
		M	edizinala	ssistente	n und hai	uptamtlic	he Zahn	ärzte						
Medizinalassistenten	5 212	5 060	152	15	12	3	-	7,4	10,5	0,7	0,8	1,0	0,6	_
Hauptamtliche Zahnärzte	858	823	35	-	-	-	-	1,2	1,7	0,2	-	_	-	-
`														
			P	flegepers	onen und	d Hebamn	nen							
Krankenpflegepersonen (ohne Schüler)	218 066	180 076	37 990	2 968	2 111	716	141	308.2	374,3	167.9	153,8	169,1	152,3	66,9
Krankenschwestern und -pfleger	128 100	107 975	20 125	1 721	1 232	398	91	181,1	224,4	88,9	89,2	98,7	84,6	43,2
Kinderkrankenschwestern	16 955	16 514	441	64	57	6	1	24,0	34,3	1,9	3,3	4,6	1,3	0,5
Krankenpflegehelfer	33 046 2 604	25 624 2 074	7 422 530	696 50	531 24	156 26	9	46,7 3,7	53,3 4,3	32,8 2,3	36,1 2.6	42,5 1, 9	33,2 5,5	4,3
Säuglings- und Kinderpflegerinnen	37 361	27 889	9 472	437	267	130	40	52,8	4,3 58,0	2,3 41,9	22,6	21,4	27,6	19,0
Krankenpflegepersonen in Ausbildung			*						-	-				
(Schüler)	61 319 38 936	55 599 35 273	5 720 3 663	104 37	104 37	-	-	86,7 55,0	115,6 73,3	25,3 16,2	5,4 1,9	8,3 3,0	_	_
Krankenschwestern und -pfleger	10 065	9 790	275	- -	-	_	_	14,2	20,3	1,2	-	-	_	_
Krankenpflegehelfer	7 387	6 197	1 190	67	67	-	-	10,4	12,9	5,3	3,5	5,4	-	-
Krankenpflegevorschüler ²⁾	4 931 5 235	4 339 5 091	592 144	_ 5	_ 5	_	_	7,0 7,4	9,0 10,6	2,6 0,6	0,3	0,4	_	_
dar,: festangestellte	3 173	3 038	135	5	5	-	-	4,5	6,3	0,6	0,3	0,4	-	-
Hebammenschülerinnen	630 638	595 624	35 14	_	-	_	_	0,9 0.9	1,2 1,3	0,2 0,1	_	_		_
		U24				_	_	2,0	-,-	٠,٠ ,				
				Sor	stiges Pe	rsonal								
Acababa	0.454		202		_	•	-		,		2.2	2.0	4.7	2.4
Apothekenpersonal	3 494 740	2 607 569	887 171	62 16	49 12	8 4	5 -	4,9 1,0	5,4 1,2	3,9 0,8	3, 2 0,8	3,9 1,0	1,7 0,9	2,4 _
Sonstiges pharmazeutisches Personal	515	453	62	11	10	ĭ	-	0,7	0,9	0,3	0,6	0,8	0,2	-
darunter: Kandidaten der Pharmazie	2	2	_	_	_	_	_	0,0	0,0	_	_	_	_	_
Pharmazeutisch- technische Assistenten	145	116	29	3	3	-	-	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	-	-
Nichtoharmazeutischas Personal (Apothekenhelfer, Laboranten)	2 239	1 585	654	35	27	3	5	3,2	3,3	2,9	1,8	2,2	0,6	2,4
Medizinisch-technisches Personal	30 097	23 113	6 984	519	374	121	24	42,5	48,0	30,9	26,9	30,0	25,7	11,4
Medtechn. Assistenten	16 668 5 306	13 141 3 975	3 527 1 331	241 105	178 72	51 26	12 7	23,6 7,5	27,3 8,3	15,6 5,9	12,5 5,4	14,3 5,8	10,8 5,5	5,7 3,3
Ungeprüftes Personal im medtechn. Dienst 4)	8 123	5 997	2 126	173	124	44	5	11,5	12,5	9,4	9,0	9,9	9,4	2,4
Krankengymnasten, Masseure und med. Bademeister	10 532 4 202	6 128	4 404 1 589	94 42	70 36	10 4	14 2	14,9	12,7 5,4	19,5	4,9 2,2	5,6 2,9	2,1 0, 9	6,6 0,9
Krankengymnasten	1 548	2 613 833	715	42 21	36 13	2	6	5,9 2,2	1,7	7,0 3,2	2,2 1,1	1,0	0,4	2,8
Masseure und med. Bademeister	4 294	2 489	1 805	29	20	3	6	6,1	5,2	8,0	1,5	1,6	0,6	2,8
Med. Bademeister ³⁾⁵⁾	488 794	193 348	295 446	2 19	1 16	1 2	1	0,7 1,1	0,4 0,7	1,3 2,0	0,1 1,0	0,1 1,3	0,2 0,4	0,5
Sozialarbeiterschüler ³⁾⁶⁾ und -praktikanten	73	34	39	1	1	_	_	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	-	-
Beschäftigungstherapeuten	999 4 352	382 2 244	617 2 108	47 97	38 50	8 47	1 _	1,4 6,2	0,8 4,7	2,7 9,3	2,4 5,0	3,0 4,0	1,7 10,0	0,5
Erziehungs- und Lehrkräfte	4 352 665	2 244 484	2 108 181	40	35	3	2	6,2 0,9	4,7 1,0	9,3 0,8	2,1	4,0 2,8	0,6	0,9
Sonstige med. Hilfspersonen	6 982	5 087	1 895	96	75	18	3	9,9	10,6	8,4	5,0	6,0	3,8	1,4
Verwaltungs- und Wirtschaftskräfte	237 872 45 534	163 625 33 617	74 047 11 917	6 756 922	4 716 639	1 475 21 1	565 72	336,0 64,4	340,1 69,9	327,2 52,7	350,1 47,8	377,7 51,2	313,7 44,9	268,0 34,2
Wirtschaftskräfte	192 138	130 008	62 130	5 834	4 077	1 264	493	271,6	270,2	274,5	302,4	326,6	268,8	233,9
darunter: Diätassistenten	1 864	1 303	561	28	10	7	2	26	2.7	2,5	1,5	1,4	1,6	1,4
Diätküchenleiter		1 303 472	358	28 8	18 7	í	3 -	2,6 1,2	2,7 1,0	2,5 1,6	0,4	0,6	0,2	-
1) Singel Britanislana Sandana a 2) Ohnol								· •		.,-	a) ==	or Mahifak	•	

¹⁾ Einschl, Bakterlologen, Serologen u. a. — 2) Ohne Hessen. — 3) Ohne Bayern. — 4) In Bayern einschl, med. - techn. Gehilfen. — 5) Soweit nicht vorherige Position. — 6) Fürsorger, Wohlfehrtspfleger u. Gesundheitspfleger.

Personal in den Tuberkulose-Krankenhäusern am 31. 12. 1973 nach Ländern und Berufen

Beruf	Bundes- gebiet	Schles- wig - Hol- stein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein - West- falen	Hessen	Rhein- land - Pfalz	Baden - Würt- tem-	Bayern	Saar- land	Berlin (West)
	L	T sraiu	<u> </u>	¥		I INIRU	L	<u>. </u>	berg	L	I	<u> </u>
W				Ärzte		440	74		470		_	74
Ärzte insgesamt und zwar: weiblich Ausländer	702 188 111	38 9 2	<u>-</u> -	83 21 14	=	116 22 21	71 21 12	20 4 7	178 49 30	115 38 11	7 1 3	74 23 11
			nach der	funktionelle	n Stellung							
Hauptemtliche Ärzte	677 152	38 6	_	81 19	_	115 21	68 17	20 4	168 40	108 34	7 2	72 9
Nachgeordnete Ärzte		32 14	_	62 21	_	94 29	51 12	16 4	128 35	74 14	5 1	63 11
Belegärzte	7 18	_	-	2	_	1	1 2	_	6 4	7	_	2
			nach	dem Fachg	pebiet							
Fachärzte für:	1 20	3		3	_	2	2	1	6	2		1
Innere Medizin Lungen- und Bronchialheilkunde	153	8 8	<u>-</u>	30 21	_	26 49	9 33	2 10	37 53	34 25	2 2	5 17
Übrige Fachärzte	59	5	_	3	-	5	2	_	17	15	_	12
zusammen	450 252	24 14	_	57 26	=	82 34	46 25	13 7	113 65	76 39	4 3	35 39
		Medizinal	assistenter	n und hauj	otamtliche	Zahnärz	te					
Medizinalassistenten	15 	_	· <u>-</u>	1 _	-		2	_	1	7	_	4
			Oflogonore	onen und	Hebamme	n						
Krankenpflegepersonen (ohne Schüler)	2 968 1 721	190 131	_	509 258	_	509 336	313 153	68 41	683 425	366 226	22 9	308
Kinderkrankenschwestern	64 696	_ 38	_	4 173	_	2 94	5 112	- 16	425 3 118	220 22 57	- 4	142 28 84
Säuglings- und Kinderpflegerinnen	50 437	21	_	- 74	_	- 77	- 43	- 11	23 114	27 34	- 9	 54
Krankenpflegepersonen in Ausbildung		21	-		_	,,	43	- ''		34	9	
(Schüler) Krankenschwestern und -pfleger	104 37	_	_	22 -	~	17 16	_	_	7 -	20 —	7	31 21
Kinderkrankenschwestern	67 —	_	_	22 	-	1	_	_	7	20	7	10
Hebammen	5 5	_	_	-	=	=	1	_	=	_	_	4
dar.: festangestellte	- -			<u>-</u> -	=	=	1 - -	=	. =		- -	<u>4</u> -
			Son	stiges Pers	onal							
Apothekenpersonal	62 16	4	-	5 1	_	11 3	9 1	-	19 5	8 2	_	6 · 3
Sonstiges pharmazeutisches Personal darunter:	11	i	Ξ	4	_	1	i	_	2	2	=	-
Kandidaten der Pharmazie Pharmazeutisch-technische Assistenten Nichtpharmazeutisches Personal	3	_	_	_	-	_	1	=	2	_	=	_
(Apothekenhelfer, Laboranten)	35 519	2 31	_	 67	_	7 111	7 58	_ 15	12 117	4 80	 5	3 35
Med. techn. Assistanten Med. techn. Gehilfen 3)	241 105	15 3	_	30 15	_	43 32	34 6	7 5	53 39	35	, 1 1	23 4
Ungeprüftes Personal im med. techn. Dienst 4) Krankengymnasten, Masseure und med. Bademeister	173 94	13 9	_	22 8	_	36 8	18 11	3 1	25 29	45 18	3 1	8 9
Krankengymnasten	42 21	5 1	· -	5 1	=	1 -	4 3	- 1	12 10	9 5	1 -	5 —
Masseure und med. Badameister	29 2	2 1	_	2	_	7	4	_	6 <u>1</u>	4	_	4
Sozialarbeiter ⁶⁾	19 1	3 -	-	2	_	2	2	=	5 1	1 -	<u> </u>	4
Beschäftigungstherapeuten	47 101	1 -	_	6 1 <u>1</u>	_	6 4	8 12	1 -	11 39	10 30	1 -	3 5
Desinfektoren	40 96	2 3	_	7 6	-	6 15	2 32	2	12 11	4 17	2	. g
Verwaltungs- und Wirtschaftskräfte	6 756 922	357 46	, =	973 140	_	1 130 152	885 116	183 25	1 750 198	1 032 170	68 7	378 68
Wirtschaftskräfte	5 834	311	_	833	-	978	769	158	1 652	862	61	310
Diätassistenten	28 8	3 -	_	4 2	_	5 1	4 1	1	. 1	3 2	_	1 -
1) Einschl Baktariologen Cornieres u.s. 3) Ohne Hassen					Cobile	5\ C						

¹⁾ Einschl, Bakteriologen, Serologen u.a. - 2) Ohne Hessen. - 3) Ohne Bayern. - 4) In Bayern einschl, med.-techn. Gehilfen. - 5) Soweit nicht vorherige Position. - 6) Fürsorger, Wohlfehrtspfleger u. Gesundheitspfleger.

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen

Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

				Arbe	itslose (Monatse	nde)			
					da	arunter in ausgewählt	en Berufsgrupp	_{9n} 2)	
Jahr Monat	männlich	weiblich	insgesamt	Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe/ Forst- und Jagdberufe	Bergleute, Mineral- gewinner	Steinbearbeiter, Baustoff- hersteller/ Keramiker, Glasmacher	Metall- erzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Elektriker
970 D]	92 899	55 947	148 846	10 048	1 921	3 968	2 199	3 809	1 285
971 D	100 793	84 279	185 072	6 922	1 546	3 477	4 270	6 105	2 269
972 D 🕽 1)	140 618	108 815	246 433	7 851	1 733	3 511	6 842	10 035	2 974
973 D	149 943	123 555	273 498	8 114	1 802	3 467	5 214	9 759	2 930
رم 74	324 685	257 796	582 481	8 440	2 414	6 946	11 030	26 678	8 660
374 Jan.	382 960	237 534	620 494	18 593	4 964	14 785	9 264	26 257	6 741
Febr.	379 211	240 943	620 154	17 605	4 268	11 954	10 100	28 167	7 306
März	329 377	232 385	561 762	11 463	2 509	7 148	9 715	26 689	7 196
April	280 760	236 605	517 365	4 587	1 576	4 312	9 403	23 200	7 145
Mai	239 068	217 897	456 965	3 448	1 367	3 176	8 523	19 545	6 308
Juni	232 851	217 833	450 684	3 304	1 333	3 025	8 546	19 263	6 558
Juli	255 249	235 645	490 894	3 634	1 387	3 130	8 800	21 254	7 536
Aug.	273 224	253 827	527 051	3 916	1 398	3 578	9 598	22 896	8 284
Sept.	289 097	267 884	556 981	4 159	1 397	4 215	11 213	24 520	9 484
Okt.	356 040	316 272	672 312	5 157	1 624	5 505	14 363	31 649	11 739
Nov.	448 912	350 425	799 337	7 956	2 505	8 478	18 067	41 013	14 321
Dez.	564 934	380 982	945 916	16 795	4 825	15 382	21 767	52 664	17 220
75 Jan.	718 662	435 633	1 154 295	21 984	5 709	19 709	24 957	63 378	21 152
Febr.	747 001 p	436 500 p	1 183 501 p						
März	l 692 086 p	421 962 p	1 114 048 p		' · · · ·				

				Ar	beitslose (Monatse	nde)			
				darunter in	ausgewählten Beru	ifsgruppen 2)			
Jahr Monat	Textil- und Bekleidungs- ' berufe	Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	und beiter Ernahrungsberufe Bauberufe Ohne nahere Tätigkeits-angabe Physiker, Mathematiker/ Techniker Waren-kaufleute Verkenrsberufe 3 4 184 14 568 13 145 3 004 8 565 4 881 0 5 414 14 535 15 856 4 027 10 489 4 835 1 7 332 19 560 18 162 9 176 20 316 8 340 3 14 629 53 899 32 263 16 858 45 232 18 415 3 9 840 23 597 21 709 9 461 26 270 8 814 7 12 589 56 478 26 637 9 732 29 498 20 981 6 14 590 89 311 30 795 12 825 42 046 27 451 7 15 067 88 323 31 646 15 031 42 354 24 997 8 14 283 71 866 31 251 15 214 40 706 18 811 4 13 881 50 019 30 018 15 618 43 109	Organisations- Verwaltungs- und Büroberufe					
970 פ	6 079	1 943	4 184	14 568	13 145	3 004	8 565	4 881	14 676
971 D	8 699	2 830							18 975
972 D > 1)	9 470	3 220							27 872
973 D	12 564	3 581	7 332	19 560	18 162	9 176			36 306
974 Dj	31 341	6 583 ·	14 629	53 899	32 263	16 858	45 232	18 415	69 206
973 Nov.	20 718	4 153	9 840	23 597	21 709	9 461	26 270	8 814	44 982
Dez.	28 693	5 197	12 589	56 478	26 637	9 732	29 498	20 981	47 259
974 Jan.	33 110	6 336	14 590		30 795	12 825			61 304
Febr.	32 570	6 897							60 607
Márz	31 445	6 928							57 285
April	31 009	7 144							63 842
Mai	29 346	6 580							58 832
Juni	29 490	6 818	12 032	33 542	27 231	13 294	37 764	11 248	57 434
Juli	29 059	6 283	11 633	29 068	28 513	20 528	43 765	12 117	69 136
Aug.	29 292	6 162	12 112	28 541	30 384	21 011	47 156	13 693	73 652
Sept.	30 398	5 863	12 959	31 081	32 809	18 988	48 048	15 052	74 021
Okt.	32 154	6 384	16 777	42 546	37 720	20 474	55 413	19 119	90 156
Nov.	34 584	7 024	21 546	68 597	42 834	20 184	58 169	24 666	92 039
Dez.	38 588	7 960	23 841	96 480	47 128	21 166	61 413	34 718	97 075
975 Jan.	40 165	8 659	26 047	149 730	51 845	26 666	77 207	46 121	119 463

Jahr		Kurzarbeiter (Monatsmitte)			Offene Stellen (Monatsende)		Vermittlungen (Monatssumme)				
Monat	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich		
1970 רם	9615	3 624	5 991	794 817	495 511	299 306	249 003	184 425	64 578		
971 D	86 055	52 130	33 925	648 084	406 759	241 325	225 478	163 399	62 079		
972 D 31)	76 263	54 219	22 044	545 849	335 425	210 424	215 215	154 544	60 671		
973 D	43 710	18 150	25 560	572 039	373 165	198 874	221 065	160 373	60 692		
974 D	292 403	197 577	94 826	315 375	189 748	125 627	186 542	134 526	52 016		
974 Jan.	267 919	166 945	100 974	307 552	193 114	114 438	164 830	120 115	44 715		
Febr.	309 264	212 977	96 287	330 659	205 825	124 834	181 477	129 917	51 560		
März	256 216	176 353	79 863	349 092	213 980	135 112	200 941	145 157	55 784		
April	211 452	136 138	75 314	361 464	217 097	144 367	205 364	150 016	55 348		
Mai	222 840	148 841	73 999	367 431	217 234	160 197	204 857	147 171	57 686		
Juni	195 148	134 069	61 079	373 731	219 417	154 314	171 098	123 335	47 763		
Juli	141 305	97 487	43 818	353 346	211 773	141 573	231 792	166 989	64 803		
Aug.	105 030	68 949	36 081	339 076	204 187	134 889	202 053	144 669	57 384		
Sept.	265 292	187 893	77 399	298 434	181 117	117 317	206 370	146 371	59 999		
Okt.	369 607	246 407	123 200	247 859	146 645	101 214	189 052	135 775	53 277		
Nov.	461 448	307 683	153 765	213 065	120 364	92 701	152 214	109 831	42 383		
Dez.	703 313	487 185	216 128	193 678	106 380	87 298	128 453	94 960	33 493		
975 Jan.	900 552	629 506	271 046	221 063	120 984	100 079	148 675	105 924	42 751		
Febr.	956 514 p			246 236 p	133 655 р	112 581 p					
März	813 390 p			260 576 p	141 818 p	118 758 p					

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Siehe auch Fachserie A, Reihe 6/I.

1) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten, — 2) Klessifizierung der Berufe (Ausgabe 1970).

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei Zum Aufsatz: "Betriebe mit Baumobstflächen" Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst 19721)

				Betriebe mit Anbau von														
	,	' Insgesamt			Äpfel			daru	nter			Birnen			daru	nter		
Land		•		Thier			Golden Del.		Cox C	Cox Orange		Difficen			Alexander Lucas		Köstl. von Charneu	
	Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume :	Fläche	Bäume	
	Anzahl	ha	1 000	Anzahl	ha	1 000	ha	1 000	ha	1 000	Anzahi	ha	1 000	ha	1 000	ha	1 000	
	·		•															
Schleswig - Holstein	447	1 385	599	425	1 166	497	145	86	356	164	135	37	· 15	3	1	15	5	
Hamburg	416	1 824	655	402	1 370	493	178	80	375	141	340	201	- 68	17	6	90	30	
Niedersachsen	3 571	13 685	5 009	3 165	10 178	3 796	1 169	576	2 431	943	1 814	899	315	136	49	364	126	
Nordrhein - Westfalen :	1 850	3 482	2 264	1 247	2 225	1 736	248	216	912	769	867	299	161	117	80	41	12	
Hessen	2 192	1 808	616	1 582	788	356	155	94	137	74	791	125	54	25	14	12	5	
Rheinland - Pfalz	6 7 3 4	6 084	2 687	3 377	1 700	1 147	564	429	322	253	1 702	399	205	85	50	22	11	
Baden - Württemberg	21 344	15 599	7 044	18 012	11 497	5 854	3 554	2 572	1 432	768	6 914	731	293	163	82	9	4	
Bayern	7 874	4 814	1 381	5 970	2 052	808	339	301	158	96	3 676	393	155	46	24	20	5	
Saarland	811	490	138	793	335	107	51	32	38	21	468	38	8	0	0	1	0	
Bundesgebiet 2)	45 239	49 171	20 394	34 973	31 311	14 794	6 404	4 385	6 162	3 220	16 707	3 122	1 273	593	306	573	197	

	-									Betrieb	mit Ant	au von									
Lend	Si	Süßkirschen		Sauerkirschen		Pflaumen und Zwetschen			abellen u eneklode		Aprikasen		1	Pfirsiche			· Walnüsse)		
Lund	Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäuma	Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume
	Anzahi	ha	1 000	Anzehl	ha	1 000	Anzahl	ha	1 000	Anzahi	ha	1 000	Anzahi	ha	1 000	Anzahi	ha	1 000	Anzahl	ha	1 000
Schleswig - Holstein	21	8	5	107	130	68	149	42	13	14	2	1	_	_	_	1	0	0	3	0	0
Hamburg	132	34	9	268	133	56	269	84	28	28	2	1	_	-	-	1	0	0	21	1	0
Niedersachsen	1 301	1 050	301	1 597	1 097	444	1 367	437	147	149	21	7	_	-		15	1	0	18	1	0
Nordrhein - Westfalen .	411	39	6	1 233	622	284	818	172	40	73	6	1	4	1	0	324	117	36	21	2	0
Hessen	997	403	57	1 081	371	122	559	68	13	282	28	5	29	6	3	98	15	5	40	5	1
Rheinland - Pfalz	3 307	605	120	4 981	2 223	851	2 772	674	208	1 459	141	37	702	153	42	816	168	76	98	23	3
Baden - Württemberg	6 657	1 098	199	3 546	484	240	8 671	1 571	381	1 582	90	24	24	1	0	892	103	50	266	24	3
Bayern	4 534	1 114	146	1 306	204	75	4 983	974	182	693	46	10	21	0	0	99	13	.4	525	17	2
Saarland	381	23	5	233	17	6	513	61	10	181	14	2	1	0	0	38	2	'1	31	1	0
Bundesgebiet 2)	17 741	4 374	848	14 352	5 281	2 144	20 101	4 082	1 022	4 461	349	87	781	169	45	2 284	418	172	1 023	73	9

Anbau von Baumobst nach dem Alter der Bäume 1972¹)

	Äpfel insgesamt			Darunter											
Alter der Bäume			Golden Delicious		Cox Orange		Bosi	коор	Ingrid	Marie	Goldp	armänə	James Grieve		
in Jahren	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	
	ha	1 000	ha	1 000	ha	1 000	ha	1 000	ha	1 000	ha	1 000	ha	1 000	
Unter 1	258	243	60	67	58	49	46	39	1	0	3	٠ 3	9	7	
1 – 4	3 503	2 822	1 200	1 227	543	373	592	487	88	33	52	35	69	50	
5 - 9	8 745	5 014	3 047	2 005	2 010	1 115	538	296	571	204	438	257	461	268	
10 - 14	8 2 <u>5</u> 0	3 683	1 664	876	2 091	1 017	557	219	771	274	646	305	554	262	
15 - 24	6 059	2 159	381	189	1 263	580	610	176	463	161	370	147	347	147	
25 und älter	4 496	872	52	21	196	94	897	170	63	18	179	33	45	19	
lasgesemt	31 311	14 794	6 404	4 385	6 162	3 228	3 238	1 386	1 958	689	1 689	780	1 486	752	

	.	n		Derunter												
Alter der Bäume	Birnen insgesamt		Alexander Lucas		Köstl, von Charneu		Williams (Christbirne	Clapps	Liebling	Conference		Gellerts Butterbirne			
in Jahren	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume		
	ha	1 000	ha	1 000	ha	1 000	ha	1 000	ha	1 000	ha	1 000	ha	1 000		
										'	•					
Unter 1	12	6	3	2	1	0	2	1	0	n	n	n	n	n		
1 - 4	220	130	40	28	28	12	57	38	18	B	14	B	ğ	ě		
5 - 9	739	394	180	113	130	52	152	95	56	23	70	37	28	16		
10 - 14	821	350	191	95	171	60	136	63	84	30	76	36	20	9		
15 - 24	707	251	126	52	143	47	98	39	111	36	36	16	16	š		
25 und älter	623	142	53	17	100	26	51	24	68	15	5	2	19	3		
Insgesamt	3 122	1 273	593	306	573	197	496	260	328	113	201	98	95	39		

Alter der Bäume	Süßkirschen		Sauerkirschen		Pflaumen und Zwetschen			llen und doden	Apri	kosen	Pfirsiche		Walnüsse	
in Jahren	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume
	ha	1 000	ha	1 000	ha	1 000	ha	1 000	ha	1 000	ha	1 000	ha	1 000
Unter 1	30 - 481 697 717 1 105 1 344	6 105 153 141 204 240	71 996 1 840 1 453 740 180	31 431 781 595 257 48	29 289 551 800 1 377 1 036	9 93 172 214 326 207	3 45 56 84 104 58	1 13 16 22 25	1 9 26 65 49 10	0 3 8 20 12 2	5 53 125 153 78 5	2 24 55 57 32 2	0 11 13 17 20	0 2 2 2 2 2
Insgesamt	4 374	848	5 281	2 144	4 082	1 022	349	87	160	45	418	172	73	9

^{**)} Siehe auch Fechserie B Heft 2, Betriebe mit Baumobstflächen.

1) Ergebnis der Baumobsterhebung 1972 – Anbau zum Verkauf in Betrieben mit mindestens 10 a Baumobstfläche. – 2) Ohne Bremen und Berlin.

Milcherzeugung und -verwendung

		Milcherzeugung		Milchver	wendung		Milch bei den Molkereien 1)				
	Durchsch							Herstellung von			
Jahr Monat	Milchertri monatlich	ag je Kuh taglich	ınsgesamt	an Molkereien und Handler geliefert		Trinkmilch- absatz	Butter	Kase 2)	Frischkase einschl. Speisequark		
	k	g	1 0	00 t	% 31	1 000 t		t			
1970 MD 1971 MD 1972 MD 1973 MD 1973 MD 1973 Dez. 1974 Jan. Febr. Marz April	317 319 330 323 326 292 312 301 358 371	10,4 10,6 10,9 10,6 10,7 9,4 10,1 10,8 11,5	1 821,4 1 763,8 1 790,9 1 772,1 1 788,9 1 595,0 1 709,2 1 647,6 1 961,1 2 028,4	1 531,6 1 496,6 1 542,0 1 561,1 1 583,0 1 391,3 1 504,5 1 451,4 1 735,1 1 809,5	84,1 84,8 86,1 88,1 88,5 87,2 88,0 88,1 88,5 89,2	241,3 246,9 245,7 243,5 234,7 224,5 240,0 r 221,6 246,3 237,6	41 130 38 472 40 786 42 529 42 331 38 160 40 493 38 278 46 925 50 081	18 523 19 194 20 732 21 011 23 353 21 450 24 037 21 449 23 801 23 007	22 229 23 875 24 797 25 882 26 206 19 540 25 663 24 858 28 428 30 031		
Mai Juni	400 372	12,9 12,4	2 190,7 2 035,3	1 969,1 1 824,2	89,9 89,6	250,7 224,1	55 081 49 603	24 665 21 713	30 318 26 908		
Juli Aug. Sept.	355 327 288	11,4 10,5 9,6	1 946,0 1 793,2 1 579,2	1 736,2 1 587,6 1 389,8	89,2 88,5 88,0	235,4 r 234,0 227,7	47 645 41 944 34 647	24 024 23 049 23 349	26 574 26 734 23 841		
Okt. Nov. Dez.	277 266 291	8,9 8,9 9,4	1 520,5 1 461,4 1 593,9	1 331,6 1 269,0 1 388,0	87,6 86,8 87,1	246,3 232,1 220,0	34 094 32 305 36 878	25 958 23 274 21 908	26 022 24 132 20 964		
1975 Jan. Febr.	. 309 300	10,0 10,7	1 688,7 r 1 636,9	1 485,8 1 441.0	88,0 r 88,0						

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/11.

Gewerbliche Schlachtungen

			Tiere i	nlandischer He	rkunft				Tiere a	usländischer H	erkunft	
		_					Sonstige	Schlacht-		daru	nter	
Jahr	Schlach	itmenge	Rin	nder	Schweine		Tiere 3)	menge	Rinder		Schweine	
Monat	ins- gesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlach- tungen	Schlacht- menge	Schlach- tungen	Schlacht	menge 1)	ins- gesamt 1)	Schlach- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlach- tungen	Schlacht- menge 1)
		t	1 000 t		1 000	t			1 000	t	1 000	t
970 MD	292 742	29 956	358,3	98 900	2 139,0	186 469	7 374	6 425	12,5	3 347	24,1	2 883
971 MD	307 965	31 751	365,3	101 508	2 283,6	199 038	7 419	5 758	7,6	2 078	34,6	3 612
972 MD	292 228	30 857	310,3	87 654	2 258,7	197 886	6 688	8 422	8,1	2 296	63,4	6 049
973 MD	290 115	30 383	314,8	91 119	2 237,0	193 061	5 935	8 522	6,1	1 736	70,9	6 693
974 MD	313 172 r	32 331 r	363,9	104 604 r	2 330,7 r	202 444 r	6 124	8 190 r	4,5	1 285	73,5 r	6 798 r
973 Dez.	285 815	29 691	319,4	92 648	2 156,4	187 204	5 963	8 738	5,9	1 680	79,5	6 970
974 Jan.	310 069 г	31 588 r	374,7	109 153	2 241,6	195 034 r	5 882	8 121 r	4,2	1 109	71,4	6 959 r
Febr.	270 506 г	27 864 r	313,7	91 246	2 009.8	174 035 r	5 225	7 757 r	6.7	1 852	61,4 r	5 812 r
Marz	300 733 r	30 956 r	348,5	101 671	2 218,1 г	193 235 r	5 827	8 674	8,0	2 130	69,5	6 444
April	326 911 r	33 890 r	367,5	106 562	2 441.4	213 351 г	6 998	6 899	3,7	1 056	59,1	5 734
Mai	319 038 r	33 013 r	362,9	105 553	2 379,1	207 172 r	6 313	5 883	4,2	1 252	44,3	4 498
Juni	287 080 г	30 028 r	314,0	91 498	2 191,7	190 331 r	5 251	6 381	3,7	1 103	53,9	5 187
Juli	· 328 788 r	34 216 r	369,2	106 489	2 489,4	215 934 г	6 365	8 142	2,8	805	78,6	7 235
Aug.	304 936 r	31 665 r	349,5	99 000	2 312,2 r	199 593 r	6 343	8 646 r	3,1	946	83,8 r	7 595 r
Sept.	333 872 r	34 516 r	393,4	111 263	2 487,8 r	216 349 r	6 260	8 894 r	3,6	1 019	84,7 r	7 713 r
Okt.	344 875 r	34 983 r	436,1	123 135	2 477,4 r	215 125 г	6 615	9 712 r	3,8	1 089	94,6 r	8 527
Nov.	316 470 r	32 569 г	380,4	107 482 r	2 343,0 r	203 204 r	5 784 r	9 912 r	6,0	1 744	90,4 r	8 070 r
Dez.	314 788 r	32 679 r	357,3 r	102 190 r	2 377,5 r	205 967 г	6 631 r	9 258 r	4,6	1 318	· 90,3 r	7 802 1
975 Jan.	331 261	33 963	396,9	114 881	2 429,1	210 851	5 529	8 587	5,9	1 677	75,8	6 813
Febr.	296 509	30 123	369,0	106 184	2 153,9	185 278	5 047	8 012	4.2	1 155	75,8	6 713

Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

	Eingelegte		G	schlupfte Kuken ¹)		Geschlachtete	es Geflügel 3)	
	zur Erzeugu							darunter	
Jahr Monat	Legehennen-	Schlacht- hühner-	Legehennen-	Schlacht- hühner- 2)	Enten-	ınsgesamt	Jungmast-	Suppen-	Enten
	kük	en	l	küken			huh	ner	l
			1 000				t		
970 MD	11 704	17 806	4 496	13 312	397	15 321	12 223	1 898	362
971 MD	11 812	18 906	4 397	14 424	403	17 093	13 411	2 291	487
972 MD	10 708	19 058	4 186	14 976	353	17 363	13 798	2 248	418
973 MD	10 530	19 693	3 916	15 705	352	18 513	14 785	2 265	429
974 MD	10 525	18 654	4 210	14 675	309	17 650	_ 13 769	2 394	432
973 Dez.	8 974	12 159	3 313	13 074	187	16 719	12 823	2 240	476
974 Jan.	12 661	21 545	4 398	11 706	227	20 213	16 571	2 418	401
Febr.	12 615	17 449	4 323	14 547	256	12 035	8 762	2 170	330
Marz	14 189	19 657	5 799	16 010	275	16 530	12 928	2 298	415
April	13 857	19 603	5 924	16 206	389	19 741	15 860	2 529	484
Mai	11 682	18 040	5 390	16 123	504	20 009	15 849	2 765	486
Juni `	8 641	17 244	4 294	12 495	423	16 952	13 001	2 545	399
Juli	8 339	20 260	3 297	15 451	384	18 779	14 094	2 981	487
Aug.	9 823	19 152	3 180	16 609	343	16 473	12 794	2 156	414
Sept.	10 429	19 170	3 924	14 982	300	18 142	14 716	1 818	411
Okt.	8 540	15 167	3 843	16 032	266	20 309	16 175	2 378	501
Nov.	7 857	17 887	2 956	10 559	197	17 644	13 613	2 394	400
Dez.	7 670	18 676	3 195	15 378	146	14 975	10 863	2 275 r	453
975 Jan.	10 058	20 302	3 846	15 816	· 61	19 334	15 076	2 991	356
Febr.	11 277	19 212	3 787	14 804	115	16 734	13 371	2 245	225

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/V

¹⁾ Ohne Berlin; Quelle Bundesministerium für Ernährung, Lendwirtschaft und Forsten — 2) Einschl Sauermilch - u Kochkase — 3) % der Erzeugung

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/III.

1) Die Schlachtmange stellt den Anfall an Fielsch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar. — 2) Reinfettwert. — Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 6,23 %, bei Kälbern von 2,67 %, bei Schweinen einschl. Innereienfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmange zu Grunde gelegt. — 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

¹⁾ in Brütereien mit einem Fassungsvermögen der Brutenlage von 1 000 Eiern und mehr — 2) Einschl der zur Mest aussortierten Zucht-, Vermehrungs- und Gebrauchshahnenkuken — 3) in Schlachtereien mit einer Schlachtepazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei Tonnen (Fanggewicht)

		Fisch	ereibetriebs	rten		Wichtige Fischarten							
Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Groß Hochsee-	le Herings- (Logger-) fischerei	Kleine Hochsee- und Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schell- fisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige		
970 MD 971 MD 972 MD 973 MD 974 MD 974 MD 973 Nov. Dez. 974 Jan. Febr. März April Mal Juni- Juli	49 284 41 047 33 760 37 967 41 082 38 845 41 818 26 034 31 727 48 693 59 320 25 371 41 181 64 027	33 791 28 786 22 319 26 239 29 098 29 241 34 402 10 221 17 843 40 298 47 301 13 968 47 301 13 968 53 036	707 635 575 633 439 464 262 273 420 327 712 461 445 827	14 787 11 626 10 867 11 095 11 545 9 139 7 155 15 541 13 464 8 069 11 307 10 942 8 901 10 164	13 857 6 967 4 516 5 947 4 803 8 049 12 112 851 1 637 788 1 884 1 122 867 222	14 528 16 099 12 279 9 557 12 717 5 668 5 093 7 134 6 801 24 559 26 144 7 232 17 291 29 805	738 498 513 1 102 1 951 1 036 278 379 1 061 3 020 1 540 1 119 4 606 7 154	5 036 5 015 5 756 7 527 6 521 9 934 11 777 3 446 9 586 6 9 586 7 612 5 191 6 982 9 198	5 963 5 852 4 996 5 109 4 369 4 277 3 144 3 956 3 999 5 588 5 928 3 511 2 171 4 647	3 204 2 087 2 146 2 501 2 526 1 794 146 176 475 1 305 2 954 2 698 2 505 4 108	5 959 4 529 3 554 6 183 8 194 8 085 9 270 10 091 8 168 7 271 14 258 4 497 6 760 8 892		
Aug.	56 712	40 450	552	15 70 9	12 036	16 412	2 136	7 693	4 181	4 722	9 531		
Sept.	42 441	30 660	370	11 411	17 197	4 621	1 044	4 664	5 384	4 606	4 924		
Okt.	41 156	24 444	389	16 323	14 248	2 389	382	4 862	5 128	4 561	9 586		
Nov.	27 107	14 482	318	12 307	2 880	4 786	399 г	5 800	3 879	1 949	7 417		
Dez.	29 210	24 633	177	4 400	3 903	6 418	576	7 061	4 058	258	6 936		
975 Jan.	30 162	23 996	114	6 052	1 759	10 339	3 792	5 116	3 032	198	5 926		

Siehe auch Fechserie B, Reihe 4/I.

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltsumme, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹)

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

	E	leschäftigte am Monatsend	le		Umsatz 2)		
Jahr Monat	insgesamt	Inhaber und Angestellte	Arbeiter	insgesamt	Inlandsumsatz	Auslands- umsatz 3)	Geleistete Arbeiter- stunden
		1 000			Mill. DM		Mill.
970 971 D 972 bzw. 973 974	8 603 8 538 8 340 8 368 8 144	2 133 2 196 2 211 2 251	6 471 6 342 6 129 6 117 5 892	44 072 46 919 49 668 55 578 62 500	35 477 37 753 39 718 43 642 47 403	8 595 9 166 9 950 11 936 15 097	1 020 977 934 929 870
1973 Okt.	8 429	2 270	6 159	61 932	48 817	13 115	1 008
Nov.	8 406	2 271	6 135	60 293	46 838	13 456	976
Dez.	8 321	2 264	6 058	57 366	43 725	13 641	839
974 Jan.	8 267	2 258	6 009	57 949	44 478	13 470	919
Febr.	8 252	2 260	5 993	57 243	43 453	13 790	882
März	8 232	2 260	5 972	63 896	47 952	16 944	910
April	8 210	2 254	5 957	62 923	47 804	15 119	903
Mai	8 190	2 252	5 938	65 791	49 844	16 947	923
Juni	8 162	2 249	5 913	60 387	45 623	14 764	812
Juli	8 161	2 243	5 918	63 203	47 968	15 235	850
Aug.	8 148	2 250	5 898	58 100	44 443	13 657	807
Sept.	8 127	2 213	5 868	65 413	49 682	15 731	866
Okt.	8 068	2 251	5 817	69 733	53 160	16 573	940
Nov.	7 996	2 246	5 751	64 283	48 816	15 467	870
Dez.	7 908	2 236	5 672	61 134	45 592	15 542	763

	В	rutto-	Ver	brauch an Brennstoff	en	Strombezug	_	
Jahr Monat	lohn- sı	gehalt- ımme	Kohle	Heizől	Gas 6)	aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch	
	Mi	II. DM	1 000 t - SKE 6)	1 000 t	Mill. m ³	Mill. kWh		
1970 MD	7 100	3 385	4 547	2 655	1 344	7 246	11 045	
1971 MD	7 640	3 871	4 352	2 605	1 238	7 622	11 356	
1972 MD	8 021	4 269	3 693	2 711	1 112	8 188	11 816	
1973 MD	8 995	4 856	3 835	2 784	1 107	9 034	12 842	
1974 MD	9 675	5 469	•••			•••		
1973 Okt.	· 9 490	4 758	4 063	3 085	1 123	9 827	13 919	
Nov.	10 366	5 805	4 101	3 190	1 106	9 461	13 648	
Dez.	9 355	5 587	4 226	2 956	1 111	8 667	12 650	
1974 Jan.	8 905	4 896	4 362	2 812	601	9 086	13 266	
Febr.	8 325	4 823	4 117	2 522	552	8 724	12 596	
März	9 168	5 307	4 448	2 616	618	9 496	13 712	
April	9 475	5 297	3 997	2 385	601	9 291	13 077	
Mai	9 881	5 384	4 167	2 345	628	9 567	13 532	
Juni	9 530	5 467	3 794	2 106	608	8 936	12 659	
Juli	10 445	5 744	4 119	2 170	624	9 415	13 260	
Aug.	10 059	5 373	4 072	2 074	619	9 095	12 865	
Sept.	9 358	5 284	3 961	2 253	603	9 453	13 190	
Okt.	10 068	° 5 254	4 411	2 915	['] 629	9 824	14 101	
Nov.	10 916	6 596	4 337	2 859	596	9 192	13 214	
Dez.	9 974	6 205	3 893	2 575	615	8 501	12 209	

Slehe auch Fachserie D, Reihe 1/I,

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Beuindustrie, — 2) Aus eigener Erzeugung, einschl. Verbrauchsteuern, ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 3) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsätze mit deutschen Exporteuren. — 4) Beschäftigte: D, Umsatz und geleistete Arbeiterstunden: MD. — 6) Ortsgas und Koksreigas (einschl. Erungsa). — 6) in Tonnen Steinkohle - Einheiten; die Umrechnung wurde nögenden Umrechnungsätzeren vorgenommen: Steinkohle und Steinkohlenbriketts 1,0: Stei

Die Angaben für die Berichtsmonate Januar und Februar 1976 legen bei Redaktionsschluß noch nicht vor.

Index des Auftragseingangs¹) in ausgewählten Industriezweigen

1970 = 100

Jehr Monat	Verarbeitende Industrie 2)	Grundstoff- und Produk- tionsgüter-	Investi- tions- güter-	Ver- brauchs- güter-	Industrie der Steine	Stahi- und Warmwalz-	Eisen-, Stahl- und Temper-	Ziehereien und Kaltwalz-	NE- Metail- halbzeug- 3)	Chemische Industrie 4	
				industrien		und Erden	werke 3)	gießerei 3)	werke		<u> </u>
971		102,5	101,2	100,0	110,4	113,8	88,6	85,4	94,2	103,5	106,0
1972		110,6	110,2	107,1	119,6	122,9	104,0	87,5	105,3	115,4	113,2
1973		128,3	129,2	129,0	125,0	125,6	123,9	98,9	128,1	130,1	130,9
1974		139,0	153,7	133,8	127,7	121,1	120,7	93,2	137,6	117,8	167,9
1973	Dez.	118,1	126,3	117,5	106,3	92,7	125,6	84,1	120,2	91,7	133,3
974	Jan.	135,7	150,1	131,4	122,5	91,5	148,4	91,1	140,1	144,1	162,8
	Febr.	139,7	151,1	140,0	120,1	91,0	145,5	101,2	141,1	147,1	162,1
	März	165,8	160,7	154,0	151,9	118,0	136,7	101,9	162,3	136,6	173,4
	April	147,6	163,5	135,2	151,2	132,2	133,2	99,9	151,9	124,3	175,9
	Mai	149,8	169,3	141,1	138,9	141,0	147,0	100,8	152,2	126,3	180,2
	Juni	135,2	160,5	128,7	109,4	126,9	119,9	96,1	129,9	108,2	179,3
	Juli	136,8	166,5	128,6	107,7	136,7	126,5	91,8	160,9	128,0	178,5
	Aug.	130,5	155,1	126,7	99,6	131,8	122,6	85,7	128,2	104,0	166,9
	Sept.	137,4	151,2	130,2	131,9	135,6	97,6	92,7	126,9	103,7	170,6
	Okt.	152,2	158,8	142,7	163,7	136,4	99,0	96,6	143,2	114,7	181,4
	Nov.	132,3	138,2	127,6	133,9	119,3	87,7	84,3	121,0	103,4	152,7
	Dez.	116,4	120,4	120,1	101,1	93,5	84,2	76,9	93,6	73,3	133,1
975	Jan.	132,1	133,9	140,9	108,3	95,0	95,2	87,2	137,7	101,6	141,8
	Febr. 6)	132,9	128,0	146,5	108,7	93,3	79,5	80,4	127,2	96,8	143,8

	Jahr Monat	Holzschliff-, Zellstoff-, Papier und Pappe erzeugende	Stahl- und Leichtmetall-	Maschinen-	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Elektro- technische	Fein- mechanische und optische ⁵⁾	Stahl- verformung	Eisen-, Blech- und Metallwaren- industrie
		Industrie						Industrie			<u> </u>
				•							
1971		100,4	113,4	90,0	108,0	108,7	59,3	105,2	101,7	89,5	103,9
1972		106,9	111,0	95,2	117,7	119,2	57,5	115,6	108,0	97,2	112,3
1973		128,8	130,4	122,8	128,5	130,8	173,4	133,7	132,6	123,7	125,6
1974		164,6	140,1	134,7	122,4	123,3	154,8	140,9	141,0	134,1	126,9
1973	Dez.	144,4	120,9	114,5	98,8	101,4	86,5	136,9	125,5	114,3	115,0
1974	Jan.	177,6	109,8	140,0	124,0	126,9	87,6	134,9	132,7	126,6	138,4
	Febr.	165,7	125,3	134,8	139,7	142,4	51,5	165,7	137,5	128,4	131,8
	März	184,7	125,7	150,3	143,8	146,4	359,8	156,7	142,8	155,6	138,2
	April	180,0	136,4	132,6	132,2	132,3	146,1	137,6	139,3	141,5	133,7
	Mai	171,7	150,9	137,8	136,7	139,6	149,3	146,0	166,3	143,2	136,4
	Juni	169,3	139,1	128,8	118,8	121,4	128,9	135,9	134,0	131,2	124,2
	Juli	183,7	143,0	137,8	106,0	105,0	69,3	137,5	139,3	139,6	127,1
	Aug.	157,2	118,8	138,1	85,7	83,2	347,7	132,9	142,8	124,3	108,9
	Sept.	159,2	210,7	137,5	101,5	100,1	98,0	133,8	133,6	128,3	121,2
	Okt.	159,3	185,7	134,6	156,9	160,7	108,7	138,8	158,9	142,5	135,1
	Nov.	148,4	112,4	126,5	115,7	114,4	184,7	136,3	144,2	140,5	120,0
	Dez.	125,9	126,6	117,5	109,1	108,1	132,2	135,4	121,2	108,3	108,7
1975	Jan.	136,9	157,0	151,5	144,9	145,3	94,2	138,8	142,8	116,1	119,2
	Febr. 6)	119,7	125,5	150,2	163,5	163,6	314,8	131,6	144,2	125,8	118,6

-	Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs-	Fein- keramische Industrie	Glas-	Holzmöbel- und Polstermöbel-	Papier- und pappe- verarbeitende	Kunststoff- verarbeitende	Leder- erzeugende	Schuh-	Textil-	Be- kleidungs-
		geräten und -einrichtungen		indu	ustrie		Industrie			industrie	
1971		122,2	107,9	169,0	115,0	105,7	110,8	95,8	103,0	113,8	107,9
1972		110,5	118,6	119,4	133,4	113,8	125,7	112,3	103,0	116,2	119,9
973		129,9	129,3	128,6	143,5	125,3	150,6	97,7	95,3	118,0	112,4
974		127,8	127,9	128,8	146,4	147,4	158,7	84,8	103,3	112,3	116,1
1973	Dez.	141,2	111,4	120,6	123,2	116,1	154,4	91,6	60,3	101,0	68,9
	Jan.	123,6	122,6	154,6	157,4	146,4	174,5	109,1	52,1	113,2	71,9
	Febr.	119,4	132,7	129,3	146,8	144,7	154,7	86,5	58,4	113,1	88,0
	März	178,5	1 58 ,0	144,5	152,9	157,2	184,9	103,0	93,0	135,3	169,0
	April	146,1	139,9	134,6	146,8	153,4	170,8	83,9	176,2	134,7	171,2
	Mai	128,0	139,6	139,7	151,8	160,7	178,5	86,1	127,2	123,3	121,0
	Juni	118,3	124,9	111,6	135,0	143,8	160,0	68,5	68,2	94,0	71,8
	Juli	122,0	129,3	117,9	139,1	153,3	162,8	73,2	48,4	89,5	62,1
	Aug.	109,8	114,3	110,7	132,0	136,7	142,1	66,9	53,9	75,9	74,9
	Sept.	129,5	119,3	127,2	146,1	150,7	147,0	85,8	121,9	110,0	148,1
	Okt.	117,1	131,2	139,0	164,3	156,7	160,1	96,1	236,1	140,8	209,7
	Nov.	120,3	113,1	122,5	157,2	142,8	146,1	89,7	144,7	123,4	131,6
	Dez.	121,4	108,9	114,7	127,6	122,0	123,6	68,9	59,7	94,7	73,5
1975	Jan.	142,2	111,7	125,4	159,4	140,6	137,2	81,0	56,2	94,5	69,6
	Febr. ⁶⁾	135,6	116,3	121,8	150,7	141,7	137,0	81,8	60,0	95,5	74,6

Slehe auch Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). — 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — 3) Mengenindizes. — 4) Ohne Kohlenwertstoffindustrie. — 5) Ohne Uhrenindustrie. — 6) Vorläufiges Ergebnis.

Index des Auftragsbestands 1) in ausgewählten Industriezweigen $^{1970}=100$

Jahr Monat	Ausgewählte Zweige der verarbeitenden Industrie	Grundstoff- und Produktions- güter-	Ausgewählte Investitions- güter- industrien	Verbrauchs- güter-	Stahl- und Warm- walzwerke	Elsen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kalt- walzwerke	Papier und Pappe erzeugende Industrie
971 D	93,7	71,5	97,9	108,2	67,9	81,3	64,1	91,2
972 D	92,3	76,5	88,8	117,3	74,2	72,1	60,5	117,4
973 D	116,1	130,7	103,5	125,0	123,3	92,7	103,3	176,5
974 D ⁴⁾	129,4	170,3	110,7	115,4	177,8	109,9	111,2	347,4
973 Dez.	118,1	142,4	102,8	119,7	140,3	99,4	108,1	233,3
974 Jan.	123,1	156,4	108,6	109,7	159,0	99,0	109,7	293,1
Febr.	124,2	166,0	109,2	99,8	173,3	101,8	110,8	326,6
März	129,1	172,7	111,3	108,9	181,2	104,2	113,0	362,4
April	135,4	182,0	111,3	125,7	190,9	108,4	116,2	391,1
Mai	139,7	189,7	111,2	135,6	198,7	109,8	117,0	431,9
Juni	139,7	190,3	112,5	131,6	200,7	113,8	118,2	458,1
Juli	135,5	190,3	110,4	116,6	202,1	113,2	120,0	450,8
Aug.	130,8	183,2	110,9	102,6	198,5	115,5	117,0	395,3
Sept.	127,1	174,4	109,2	101,8	183,8	116,4	111,2	346,3
Okt.	127,8	157,7	114,4	116,7	165,3	114,0	106,2	283,6
Nov.	123,0	145,0	111,7	118,5	146,7	111,4	100,5	234,4
Dez.	117,9	136,2	107,2	116,8	133,6	111,7	94,9	195,3
975 Jan.	113,7	126,5	112,8	97,3	119,1	113,9	82,8	196,5
Febr. 4)	114,5	125,3	121,1	83,2	108,1	115,6	84,6	194,8

	Stahl- und			. Maschin	en für die		Straßen-	
Jahr Monat	Leicht- metallbau	Maschinenbau	Produktions- güter- indu:	Verbrauchs- güter- strien	Bau- wirtschaft 2)	Land- wirtschaft	fahrzeugbau (nur Nutz- fahrzeuge) 3)	Schiffbau
	1		<u></u>		····		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
971 D	116,3	89,2	85,0	118,6	71,1	71,3	73,7	113,9
972 D	118,0	73,8	62,7	97,4	70,6	78,3	57,2	84,0
973 D	123,9	87,9	69,7	96,4	96,1	142,7	86,1	115,9
974 D 4)	130,8	86,7	83,6	96,9	89,2	153,7	126,7	134,5
973 Dez.	128,9	83,4	70,6	91,1	71,7	159,8	100,5	124,9
974 Jan.	126,8	92,3	74,4	108,1	84,7	174,8	109,3	129,5
Febr.	124,3	90,4	76,5	98,1	90,3	180,5	107,7	129,3
März	121,5	92,2	82,3	97,4	95,5	175,5	110,4	130,3
April	123,2	91,1	83,1	97,1	100,0	165,8	107,9	127,7
Mai	125,1	89,1	84,7	101,1	96,1	154,6	115,3	126,6
Juni	130,4	89,5	85,4	104,3	93,0	154,7	113,4	131,7
Juli	128,2	86,5	87,3	100,8	95,4	131,7	119,9	134,0
Aug.	130,7	83,9	89,9	95,0	92,3	127,7	124,3	145,0
Sept.	136,3	80,8	88,0	91,6	86,0	128,2	126,6	140,9
Okt	145,9	85,8	87,5	98,2	80,4	145,0	168,8	141,4
Nov.	141,9	82,3	85,5	88,1	82,4	152,7	163,4	137,9
Dez.	135,4	77,9	77,6	83,2	73,7	153,6	153,6	139,8
975 Jan.	153,0	82,2	67,7	88,5	88,0	179,3	167,7	137,3
Febr. 4)	142,3	95,9	65,0	107,2	91,5	228,6	203,6	133,2

Jahr Monat	Elektro- technische Industrie (nur Investitions-	Starkstrom- technische	Nachrichten- und informations- technische	Schuń-	Textil-	Bekleidungs-	Herren- und Knabenober- bekleidungs-	Damen-, Mädchen- und Kinderober- bekleidungs-
	güter)	Investit	ionsgüter		·	industrie		
971 D	113,3	115,0	111,3	113,7	105,4	111.5	109,7	112,6
972 D	119,6	123,3	115,4	115,6	115,0	121,8	122,1	121,5
973 D	127,9	127,0	129,0	109,0	134,9	111,7	111,2	112,0
974 D 4)	142,9	147,5	137,6	133,0	114,1	113,4	110,5	115,3
973 Dez.	127,2	124,2	130,7	129,2	126,3	106,1	100,4	109,5
974 Jan.	128,1	124,8	132,1	93,6	124,2	88,6	78,4	94,8
Febr.	137,3	141,1	133,0	74,1	118,1	74,4	78,5	72,0
März	141,0	143,7	138,0	62,2	121,7	97,9	113,2	88,6
April	143,1	147,3	138,3	103,1	127,1	128,7	125,4	130,7
Mai	145,0	148,3	141,2	160,7	128,8	141,6	124,2	152,1
Juni	146,2	149,8	142,1	170,0	123,0	137,4	113,8	161,7
Juli	146,3	150,3	141,8	152,9	113,5	113,5	90,6	127,4
Aug.	149,0	155,5	141,4	120,8	104,5	95,2	91,0	97,7
Sept	145,1	152,9	136,2	107,7	102,5	99,3	126,3	82,9
Okt	144,9	152,0	136,6	168,2	103,7	127,0	141,9	118,0
Nov.	145,7	153,8	136,4	190,8	103,1	128,1	120,2	132,9
Dez.	142,9	160,3	134,3	192,5	98,9	129,7	122,0	134,4
975 Jan.	146,7	149,8	143,1	95,6	92,4	108,3	103,0	108,2
Febr. 4)	149,0	153,1	144,4	66,1	85,2	83,9	100,5	73,8

Siehs auch Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragsbestandswerten in jaweiligen Preisen (Wertindizes). — 2) Einschl. Maschinen für Baustoff-, Keramik- und Glasindustrie. — 3) Liefer- und Lastkraftwagen über 12 t zulässiges Gesamtgewicht, Kommunalfahrzeuge, Omnibusse und Obusse. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Nettoproduktion

1970 = 100

			Industrie				Verar	beitende Ind	ustrie		Öffentlic	che Energiev	rirtschaft	
	Jahr Monat	insgesamt	ol Bau- industrie	nne Öffentliche Energie- wirtschaft und ohne Bau- industrie	Bergbau	zusammen	Grund- stoff- und Produk- tions- güter-	Investi- tions- güter- indu	Ver- brauchs- güter- strien	Nahrungs- und Genuß- mittel-	zusammen		Gas- ung und eilung	Bau- industrie
1974 21	Dez. Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. Jan. Febr. 3)	102,0 106,0 112,9 111,0 106,6 110,5 107,9 116,2 114,3 118,3 105,6 110,3 100,3 113,0 99,9 100,0	101,9 105,8 113,0 111,4 108,0 116,9 114,4 118,3 105,6 110,1 113,0 122,6 113,5 101,0 101,3	101,6 104,9 111,7 109,4 105,1 106,8 114,6 113,0 117,1 104,5 109,1 98,6 111,6 120,1 110,5 97,4 98,7	102,2 93,0 91,8 90,8 88,5 100,4 90,8 97,3 87,9 92,8 79,3 89,7 83,7 86,1 100,2 93,9 87,1 95,9 87,1	101,6 105,3 112,5 110,1 105,9 109,4 107,5 115,3 114,0 105,5 109,8 99,2 112,6 120,9 111,2 97,5 97,1	nder monat 101,0 106,2 116,2 115,7 103,2 113,3 111,2 121,6 125,5 114,5 121,5 114,5 121,5 114,5 121,5 114,5 109,8 93,6 98,4 96,2	99,8 102,3 110,1 106,6 111,1 106,8 105,9 111,6 102,5 103,1 88,7 109,7 116,3 110,0 101,1 93,8 94,5	104,1 109,6 112,0 107,1 100,4 107,1 117,0 113,7 114,7 98,5 102,4 90,7 109,8 120,2 109,7 93,8 97,6 100,4	105,8 107,4 111,8 113,1 102,3 112,0 103,5 109,7 1112,7 116,0 103,2 115,5 111,7 113,8 131,9 122,8 109,6 104,5	108,1 124,0 139,8 150,9 167,4 168,9 151,9 162,0 141,9 142,4 127,9 131,7 127,2 140,9 171,6 171,6 178,0 164,8	106,0 120,9 134,3 142,6 156,1 158,5 142,0 151,7 133,9 135,4 121,3 125,6 122,8 136,1 161,3 161,1 161,8 165,9	118,9 139,6 139,6 193,3 224,1 202,3 214,7 182,8 177,8 161,4 162,8 149,7 165,4 224,1 225,6 230,4 239,7 228,3	103,2 109,0 110,1 104,1 74,8 86,9 103,5 112,4 118,8 106,0 113,7 106,3 113,7 106,3 121,7 103,8 73,5
1974 2)	Dez. Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. Jan. Febr. 3)	101.5 105.9 113.1 111.5 119.3 105.4 113.3 115.0 118.5 117.2 123.6 101.5 96.1 112.5 119.7 107.2 96.5	101,5 105,7 113,2 111,9 120,9 106,9 114,5 115,6 118,6 117,1 123,4 101,5 95,9 112,3 112,6 120,2 108,3 97,9 105,0	101,2 104,8 111,9 109,9 118,3 104,0 112,0 113,4 117,2 116,0 122,7 100,2 94,5 111,0 110,0 117,3 104,8 94,0	93,3 92,3 91,4 94,2 97,3 96,6 90,7 91,9 88,1 85,7 94,9 97,8 90,6 93,0	Kalenderun 101,1 105,2 112,6 110,6 1119,3 1004,3 1112,6 114,1 118,3 116,9 124,1 100,8 95,0 112,0 110,6 118,0 105,4 94,1	regelmassig 100,7 106,0 116,3 116,0 110,3 109,4 118,0 119,4 125,2 127,5 117,8 110,2 117,8 114,6 97,8 97,8	Weiten bere 99,3 102,3 110,3 107,2 128,6 101,1 110,6 113,6 113,6 124,1 93,4 84,5 108,8 105,3 110,8 90,3 98,4	103,6 109,6 112,2 107,7 115,5 101,8 111,7 116,0 118,3 113,7 118,8 92,9 86,7 108,9 109,1 117,9 102,4	105,2 107,2 111,9 113,7 115,0 106,4 108,0 108,9 117,4 115,2 123,2 104,9 106,7 113,3 117,8 127,2 111,3 109,0	108.0 123,7 139,8 160,8 172,7 163,9 162,8 159,6 145,2 140,2 136,9 123,7 137,5 164,1 175,8 175,8 176,6	105,8 120,7 134,4 142,5 163,3 153,6 149,5 137,3 131,7 119,2 119,1 131,6 153,1 165,9 161,3 162,6	118,9 139,2 167,3 193,3 220,6 217,9 210,7 185,3 174,5 163,6 159,7 146,9 167,7 219,9 228,7 226,1 235,2	102,7 109,0 110,3 104,8 86,6 77,1 90,5 102,6 117,9 128,2 103,0 101,5 115,6 110,3 111,5 85,6 70,7
	Jahr Monat	Kohlen-	Eisenerz- bergbau	Bergbau darunter Metallerz-	Kali- und Steinsalz- bergbau sowie Salinen	Erdől- und Erdgas- gewinnung	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende Industrie	Grundst Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	off- und Prod Ziehereien und Kalt- walzwerke	luktionsgüter NE - Metall- industrie	ndustrien NE - Metall- gießerei	Mineralöl- verar- beitung	Chemische Indu- strie 1)
1974 2)	Dez. Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. Jan. Febr. 3)	101,0 88,7 88,0 84,5 79,8 93,8 83,9 89,6 80,8 86,3 73,2 87,1 79,3 81,1 92,7 88,6 79,6 89,0	94,8 90,4 94,5 82,3 79,0 95,1 86,0 87,6 82,6 87,6 89,6 75,7 86,2 75,7 86,2 75,2 85,6 77,5 67,3 84,2 75,6	105,4 98,0 97,0 92,2 87,8 105,1 87,8 96,6 88,9 94,3 80,7 76,4 99,2 106,1 95,9 83,1 97,6 87,5	98,8 95,9 99,4 102,9 100,0 1133,2 107,7 93,2 102,7 96,1 101,7 102,5 106,9 97,4 111,3 102,2	114,6 125,8 132,8 135,5 165,6 161,2 138,5 151,3 135,4 137,9 120,0 112,1 108,6 117,6 149,3 149,3 149,0 149,8	ndermonat 107,2 113,9 110,9 100,2 67,3 69,9 78,4 98,7 112,2 117,5 104,1 111,1 106,1 114,7 117,2 99,7 72,3 64,7 66,6	90,2 96,7 111,8 120,7 104,2 122,6 116,4 129,7 118,1 126,0 108,6 128,1 122,4 112,7 131,4 118,3 103,7 114,9 100,3	88,6 82,8 90,1 89,8 76,5 94,9 92,8 97,6 92,7 97,2 80,1 86,1 77,3 91,4 104,5 91,0 72,7 86,9 85,7	98,0 104,2 112,4 103,5 92,6 112,3 107,2 117,5 114,1 118,6 97,6 106,2 86,8 102,0 109,2 95,2 75,0 92,8 87,6	100,4 103,6 117,4 118,5 100,5 127,8 124,5 133,9 125,2 128,9 112,0 125,9 101,2 128,1 109,1 87,9 101,0	94,3 92,5 101,4,9 83,5 104,7 101,6 107,3 98,3 98,6 84,2 80,1 66,7 86,0 95,8 83,1 61,2 77,8	101,1 104,4 110,5 101,8 106,3 100,4 82,8 91,7 102,0 101,7 107,5 108,8 104,9 101,8 110,4 103,7 106,0 91,1 80,6	105,5 112,7 126,8 130,2 118,7 130,2 131,2 137,9 140,8 143,0 132,0 136,9 129,9 130,4 133,0 117,4 99,8 108,8 111,6
1974 2)	Dez. Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. Jan. Febr. 3)	89,2 86,7 85,3 86,5 90,5 89,2 83,8 85,8 85,8 82,0 76,8 87,2 90,8 84,0 86,2	94,8 90,7 94,5 82,3 81,8 89,9 93,5 90,7 81,7 82,3 81,5 78,0 980,3 66,5 79,6 82,2	105,4 98,3 97,0 92,2 99,3 95,3 100,0 88,2 87,8 72,3 97,3 97,6 100,0 99,3 82,4 92,6 95,3	98,6 98,6 99,5 103,2 105,9 109,4 110,4 101,2 104,0 91,6 98,6 110,0 110,9 99,7 108,5 109,7	Kalenderuni 114,6 125,5 132,8 135,5 152,7 148,4 150,5 148,5 137,3 135,4 121,7 109,9 106,6 119,2 151,3 144,2 147,6	regelmäßig 106,8 113,7 111,1 100,5 74,2 67,1 82,8 97,5 116,1 119,5 103,2 103,2 103,2 108,8 105,3 76,8 62,6 70,4	90,1 96,6 111,8 121,0 113,7 118,8 122,9 126,6 122,0 124,6 122,4 120,0 115,8 123,0 121,0 111,8 111,4	88,1 82,8 90,4 90,4 96,4 88,6 89,8 96,9 96,9 96,4 97,5 78,0 93,6 94,6 94,6 79,8 82,9 89,2	97.6 104,2 112,8 104,3 107,1 106,3 111,6 116,6 118,8 117,6 119,3 96,2 82,5 101,2 98,9 103,9 82,3 88,2 91,2	100,0 103,4 117,6 119,0 112,5 121,8 130,6 132,7 129,8 130,7 115,9 101,4 112,1 118,0 97,2 106,6	93,8 92,5 101,6 89,6 96,6 99,1 106,5 102,4 97,9 102,2 72,5 63,5 86,9 86,9 67,1 75,2	101,1 104,1 110,5 101,8 104,3 98,5 89,9 90,0 103,4 99,0 106,7 102,9 103,3 108,3 108,3 104,0 89,3 87,5	105,3 112,5 126,9 130,5 124,7 125,9 140,0 135,9 144,3 141,0 125,8 130,6 125,8 130,6 125,9 122,5 103,0

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2,

¹⁾ Einschl. Kohlenwertstoffindustrie. - 2) Endgültige Ergebnisse unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. - 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Nettoproduktion 1970 = 100

•	Grundsto	ff- und Proc	luktionsgüteri	ndustien				Inves	titionsgüte	rindustrien				Ver-
Jahr Monat	Flach- glas- erzeu- gende ¹⁾	Säge- werke und holz- bearbei- tende	Zellstoff, Papier und	Gummi- und asbest- verarbei- tende		Maschi- nen- 2} ba	Straßen- fahrzeug-	Schiff-	Elektro tech- nische Indu- strie 3)	Fein- mechan und optische sowie Uhren- industrie	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech- und Metall- waren- industrie	Hersteilung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrich-	
	<u> </u>	mac	isti ia		k	alenderm			<u> </u>			<u> </u>	tungen	<u> </u>
1971 1972 1973 1974 5) 1974 5) 1974 5) 1974 5) Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	101,3 109,1 124,0 106,6 105,3 110,3 103,2 104,6 105,1 107,3 109,4 107,7 117,5 107,7 117,5 90,5 96,4 98,8	104,6 107,2 116,0 96,3 111,5 115,9 129,1 123,3 113,1 117,0 99,3 112,3 121,9 82,2 91,8 90,5	100,5 105,5 113,8 119,1 105,2 117,8 118,3 127,7 112,8 127,3 116,7 130,1 127,8 123,2 123,1 111,9 92,6 102,5 99,4	97,5 98,4 104,5 99,7 96,7 105,4 116,1 105,9 93,3 88,4 87,0 101,2 110,5 97,7 80,7 84,1 90,6	108,4 108,4 113,7 107,2 147,0 100,2 98,3 99,9 97,4 101,7 105,8 110,7 114,9 112,7 142,4 94,4 89,3	98.4 97.5 100,9 114,9 96,9 101,9 100,4 98.4 102,4 98.4 102,1 107,5 107,5 102,1 111,5 90,2	101,9 111,2 96,0 90,2 106,5 101,4 109,0 103,3 110,1 89,3 83,6 73,1 95,1 110,8 95,4 95,4 88,6	100,9 99,4 102,3 112,0 89,5 112,2 113,9 95,5 112,3 120,5 105,3 90,0 118,9 133,9 107,3 131,8	100,2 108,2 121,5 122,0 123,9 119,2 124,0 126,2 123,8 130,5 118,5 119,0 98,3 131,7 129,4 132,2 110,8 103,8	88,6 89,8 97,9 96,1 95,9 96,8 95,6 100,9 97,4 102,4 90,5 77,3 100,5 112,5 87,7 85,0 85,9	92,4 87,0 99,5 102,1 87,5 106,7 103,9 110,6 105,8 109,9 94,4 101,8 86,6 103,7 114,6 83,5 100,7	99,7 103,9 110,9 104,2 99,2 109,6 107,4 116,5 116,3 101,1 102,8 84,6 102,4 113,0 103	106.2 120.6 121,7,5 157,8 108,2 121,4 126,1 131,0 137,3 122,4 130,9 109,2 146,3 144,7 122,5 90,1	96,1 95,8 101,4 101,7 91,3 100,2 106,1 112,5 99,1 96,5 100,7 102,2 109,2 109,2 109,0 84,1 84,3 86,0
r con.	30,0	100,0	55,4		n Kalender	unreaelm	•			00,0	100,2	32,0	111,5	00,0
1971 1972 1973 1974 5) 1973 Dez. 1974 5) Jan. Febr. Mairz April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	101,0 109,0 124,3 107,0 113,3 106,2 109,5 103,2 112,2 120,5 102,7 99,5 107,8 117,0 112,8 93,5 104,9	104,1 107,3 116,2 114,2 110,1 105,8 127,8 128,5 128,2 136,1 106,3 95,0 111,6 110,7 116,2 89,6 88,7 104,8	100,2 105,6 113,9 119,4 113,0 113,2 124,0 124,6 117,6 127,1 134,0 120,5 121,2 123,4 114,1 117,1 97,6 100,3 104,2	96.8 98.2 104.7 100.4 112.0 97.8 109.9 115.2 110.4 106.1 112.7 80.1 83.0 100.4 100.2 104.2 88.5 80.6 94.6	107.8 108.4 114.0 107.8 170.2 94.9 102.4 99.2 111.5 100.9 127.7 94.3 93.1 109.8 104.1 121.4 156.2 90.4 93.0	97,9 97,5 100,8 101,5 132,8 91,7 97,2 101,0 104,4 104,5 119,5 85,3 100,3 110,2 122,2 87,0 88,0	101,3 102,8 111,4 96,5 104,4 105,6 108,2 107,6 109,2 107,6 94,3 100,3 100,4 81,9 92,3	100,1 99,0 102,3 112,5 104,0 106,6 119,1 95,1 117,4 120,0 122,7 81,8 103,4 1121,7 130,9 118,1 125,3	99,7 108,1 121,7 122,7 143,4 112,8 129,1 125,1 128,4 143,0 107,8 93,8 130,6 141,8 121,5 100,2 112,4	88,0 89,8 98,0 96,6 110,8 91,4 99,9 101,2 101,1 108,8 81,9 73,6 99,5 101,7 111,1 95,9 83,1 89,3	92,0 87,0 99,8 102,9 101,2 101,0 108,1 109,7 110,2 108,9 115,4 92,2 82,3 102,8 103,8 113,4 91,5 96,0	99.2 103.9 111,2 104.9 114,7 103.8 111,9 115,4 117,1 115,4 123,0 93,0 90,5 101,5 102,3 109,7 91,2 87,6 96,4	105.6 120.5 121.8 128.1 182.5 102.4 126.3 125.0 136.2 147.7 118.5 104.3 145.0 138.9 134.9 134.9	95,7 96,9 101,8 102,5 105,7 94,9 103,8 109,4 110,5 111,6 120,2 97,0 101,4 98,9 107,7 92,3 81,1 89,6
	T	 _			Veri	orauchsgüte	erindustrie	n					Nahrungs-	
Jahr Monat	Hohlglas- erzeu- gende 1)	Holz- verar- beitende in	Musik- instru- menten- ⁴⁾ dustrie	Papier- u. pappevera beitende	Druckere	il- Kunsts Il- vera s- beiter	toff- Le	eder- L	eder- verar- litende	Schuh-	Textil-	Beklei- dungs-	mittelind Er- nährungs- industrie	Tabak- verar- beitende Industrie
1971 1972 1973 1974 6) 1974 5) Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1975 Jan. Febr. 6)	105,6 111,8 118,5 121,3 116,0 116,1 116,5 126,5 120,6 121,7 124,6 121,7 116,2 121,3 121,3 121,3 111,7	109,7 121,9 129,2 119,6 124,2 110,6 125,3 126,0 110,7 115,7 99,5 125,7 136,9 127,7 117,8	97,3 100,2 96,3 90,8 93,2 79,9 81,7 89,8 99,7 84,7 87,0 79,6 99,2 113,2 100,7 87,9	102,0 106,4 113,5 112,3 105,7 123,2 117,8 127,7 121,6 108,3 111,5 115,4 102,3 86,2 93,0	8 99.5 104.1 107.5 104,7 113,7 104,4 98,9 110,3 106.5 109,1 99,9 100,4 112.6 108,8 105,6 93.6	alenderm 111, 126, 144, 134, 152, 152, 164, 156, 161, 140, 130, 138, 148, 133,	onatlich 9 11 0 11 4 4 5 5 2 7 7 4 9 9 1 1 6 3 3 3 2 9 9 9 1	01,0 100,2 14,2 66,6 155,8 155,9 18,0 11,0 14,1 18,5 17,7 18,5 17,7 18,5 18,0 11,0 11,0 11,0 11,0 11,0 11,0 11,0	101.0 98.2 87.2 87.2 82.6 71.9 74.9 81.0 89.2 85.1 73.2 75.8 89.0 91.4 69.6	96,0 91,8 81,5 72,5 63,8 78,1 77,9 80,1 76,0 64,9 71,6 77,4 58,8 72,4 72,9	105,4 108,3 108,1 101,8 89,9 106,6 106,2 112,3 110,9 111,2 97,4 94,5 68,8 102,2 108,7 86,5 100,6 100,5	102,6 107,4 100,1 91,5 66,9 87,9 92,1 104,5 99,2 64,8 83,3 79,2 104,3 117,6 97,6 86,2 95,7	105,8 107,9 113,0 113,7 112,9 112,0 103,3 109,5 114,3 115,7 103,5 111,6 110,4 113,1 126,3 112,4 126,3 1107,4 103,0	105,9 105,9 108,5 111,2 73,2 111,2 110,2 110,2 108,1 116,8 102,2 126,4 115,6 130,5 113,6 115,6 115,6 115,6 115,6 115,6 115,6 115,6 115,6 115,6 115,6 115,6 115,6 115,6 115,6 115,6 115,6 115,6
1971 1972 1973 Dez. 1974 5) Jan. Febr. März April Mai Juni Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	105,6 111,5 118,6 121,3 116,2 113,3 125,9 124,3 122,4 126,1 121,2 113,8 121,2 130,8 121,5 130,3 111,1 112,3 119,8	109.2 121.9 129.5 120.4 143.7 104.1 116.4 124.2 131.2 126.9 134.5 104.7 94.9 123.9 123.9 123.9 123.9	96,9 100,3 96,5 91,3 107,6 75,5 84,9 93,4 94,7 103,2 78,6 76,2 108,6 96,2 74,6	101,5 106,3 113,7 113,0 122,3 118,6 122,7 126,7 126,2 120,6 131,0 100,8 96,9 110,6 104,5 110,0 94,5	National Market National Natio	unregelm 111, 125, 144, 145, 155, 144, 159, 163, 163, 163, 169, 170, 130, 124, 137, 134, 143,	3 11397 3977 36 6 1000 47766 66 63 30 88 88 88 88 88 88 88 88 88 88 88 88 88	10,5 10,2 14,3 14,0 16,1 188,3 19,0 174,2 133,3 16,7 10,2 16,3	t	95,5 91,9 81,7 73,0 73,8 74,0 81,1 79,5 79,4 77,4 68,2 76,4 83,9 64,5 69,5 76,9	105.0 108.2 108.3 102.4 104.0 100.8 110.5 111.3 115.4 110.2 118.4 85.5 65.5 101.3 104.9 117.4 94.8 97.3 104.6	102,1 107,4 100,4 100,4 92,1 77,4 83,9 103,4 92,0 78,7 76,0 103,4 106,4 104,9 81,5 83,3 99,6	105.2 107.8 113.2 114,4 125.9 108,4 107.8 108,6 119.1 114.8 124,2 105.5 112,6 112,6 112,6 1130,0 119,9 103.2	105.2 105.6 108.6 111.7 84.8 106.2 108.8 109.6 112.2 120.5 110.0 115.0 118.6 119.2 110.0 118.5 119.2

¹⁾ Und veredeinde Industrie. — 2) Ohne Herstellung von Büromaschinen, Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 3) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 3) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 3) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 3) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 3) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 3) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 3) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 3) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 3) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 3) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 4) Einschl. Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte - Industrie. — 5) Endgültige Ergebnisse unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. — 6) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter

1970 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

					_			In	vestitionsgü	ter						
				1		R	/laschinenb	auerzeugnis	se		Stı	aßenfahrze	uge		Büroma-	
	Jahr Monat	insger einscht. Persc kraftwa	ohne onen-	Stahlbau- erzeug- nisse	zu- sammen	Metali- bear- beitungs- maschinen	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie 2)	maschinen,	Sonstige Maschi- nenbau- erzeug- nisse	zu- sammen	Per- sonen- 1) kraftv	Liefer- und Last- 3) wagen	Elektro- tech- nische Investi- tions- güter	schinen; Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen	Sonstige im Index erfaßte Investi- tions- güter
1971		100,9	100,9	108,0	97,9	98,2	81,2	103,9	103,9	98,4	98,3	100,8	95,2	102,4	106,3	106,0
1972		104,7	104,1	108,5	98,2	91,3	84,1	100,9	109,9	99,9	105,9	110,2	100,5	108,3	122,8	110,6
1973 1974 4)		108,7 107,3	108,4 108.8	114,2 108,2	101,5 102,0	86,6 91,0	104,2 111,2	100,9 104,9	111,8 106,5	103,5 102,6	110,0 100,2	112,2 92,6	107,3 109,6	115,3 115,9	117,0 124,4	115,1 116,6
1973	Dez.	137,5	141,3	171.1	138,9	150,6	111,7	138,6	137,7	139,6	104,7	100.6	109,8	142,9	187,6	124,1
1974 4)	Jen.	97,9	97,6	95,6	91.4	70,6	102.5	87.6	112,4	92,8	100.3	101,1	99,3	103,7	100.8	110,3
	Febr. März	105,0 107,4	105,6 107,4	103,1 99,4	95,6 100,4	81,6 84,6	118,6 125,9	95,1 103,1	117,0 113,3	93,6 99,2	103,0 108,3	99,2 107,5	107,7 109,3	115,1 116,7	120,1 116,1	122,9 120,7
	April	111,6	112,3	101,8	104,5	84,9	135.3	105,6	117,0	103,8	111.0	105,3	118,0	117,8	131,0	130,6
	Mai	111,4	111,8	101,1	104,5	84,5	127,0	104,4	102,8	106,7	111,9	107,0	118,0	117,7	132,3	127,2
	Juni	124,2	127,1	128,3	121,3	108,0	140,7	123,9	115,7	122,4	108,9	96,3	124,6	135,2	140,1	130,6
	Juli	94,5	96,8	94,1	93,3	81,2	107,0	98,2	96,9	93,4	81,7	72,1	93,6	104,6	115,4	93,6
	Aug.	88,2	90,6	93,8	85,7	75,4	85,2	92,2	80,1	88,1	75,1	64,2	88,5	95,5	102,7	94,7
	Sept.	107,4	109,2	110,0	100,4	91,6	99,6	100,6	110,7	101,2	96,7	89,5	105,6	117,3	145,8	116,2
	Okt.	105,4	105,9	104,2	96,7	89,5	99,5	104,2	98,7	97,0	109,0	100,5	119,5	110,2	129,6 134,0	116,2
	Nov. Dez.	118,4 124,4	120,6 129,4	122,0 156,2	110,6 128,1	106,7 144.6	101,3 99,8	115,4 137,2	114,8 103,6	111,6 129,7	110,2 90,1	96,1 74,6	127,7 109,2	133,2 133,2	134,0	125,7 117,4
1975	Jan.	90,8	92,6	90,7	87,1	77.7	86.7	88,7	83,7	89.5	89,2	73,1	109,2	92,6	83.0	108,7
	Febr. 5)	97,6	99,4	93,2	86,3	67,6	112,2	90,0	85,6	87,2	102,9	80,2	131,0	104,4	107,5	121,6

		i i	-			Verbrauchsg	üter (ohne Na	hrungs- und C	Genußmittel)				
				S	traßenfahrzeu	ge	Elektroted	hnische Verb	rauchsgüter				C
	Jahr Monat	insge einschl. Perso kraftwa	ohne onen-	zusammen	Personen- kraft- wagen 11	Krafträder, Fahrräder	zusemmen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter	Chemische Verbrauchs- güter	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
1971		102,4	101,7	106,0	105,7	116,9	94,9	89,7	100,1	106,8	109,8	104,2	97,5
1972		106,8	107,6	104,0	103,0	134,6	111,1	106,1	116,1	111,9	122,8	107,5	99,5
1973		110,7	110,9	110,6	109,8	137,6	136,5	140,4	132,6	118,0	127,6	101,7	102,0
1974 4)		102,9	106,9	85,2	83,8	130,9	140,8	147,9	133,6	120,8	124,6	93,3	97,0
1973	Dez.	108,5	112,4	90,5	89,8	113,4	159,9	177,6	142,1	124,3	131,2	86,9	111,2
1974 4)	Jan.	100,6	100,7	100,5	100,0	116,5	132,9	131,3	134,5	115,8	113,2	87,6	92,6
	Febr.	109,4	111,4	100,9	99,5	148,8	158,8	171,7	145,8	125,6	126,5	99,4	93,6
	März	110,8	112,0	106,2	105,1	142,9	146,7	151,8	141,5	122,4	131,8	102,6	96,9
	April	113,1	116,5	98,8	96,8	165,0	155,0	167,1	142,7	128,1	140,6	104,7	100,4
	Mai	109,5	111,1	103,8	101,9	166,8	153,5	161,8	145,1	128,5	132,3	94,9	97,3
	Juni	110,3	114,1	94,3	92,2	163,7	165,8	181,4	150,2	131,3	138,2	87,6	107,6
	Juli	84,8	90,5	59,0	57,5	109,8	111,0	116,2	105,8	109,7	105,1	75,7	88,0
	Aug.	78,2	83,8	53,2	51,7	101,7	86,0	89,4	82,6	112,1	82,0	74,1	86,5
	Sept.	107,3	112,8	82,3	80,9	129,5	158,9	175,4	142,2	123,8	132,4	98,6	98,0
	Okt.	106,2	111,0	84,8	83,6	123,1	135,4	130,3	140,5	124,7	129,3	102,4	99,6
	Nov. Dez.	115,2	122,5	82,0	80,5	131,8	171,8	183,9	159,7	127,7	145,8	108,3	107,1
4075		94,0	101,1	60,7	60,1	79,0	125,8	130,8	120,7	102,5	126,4	85,8	99,8
1975	Jan. Febr. ⁵⁾	89,0 99,4	94,4 105,3	64,2 72,5	63,5 71,2	87,2 117,1	115,4 131,7	109,4 142,4	121,4 121,0	108,2 124,4	114,1 128,2	86,1 99,3	84,4 86,9

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Steinkohlen- koks (Zechenkoks) 1)	Braunkohle, roh 1) (Förderung)	Braunkohlen- briketts 1)	Eisenerz- Roh- förderung (Fe - Inhalt)	Absatzfähige Kalisalze (ber. auf K2O)	Erdői, roh ²⁾	Erdgas	Zement (o.z. Absatz bestimmten Zement - Klinker)	Gebrannte Kalk (einschl. Sinter- dolomit)
•				1 000 t				Mill. Nm ³	10	00 t
970 MD 971 MD 972 MD 973 MD 974 MD 973 Dez. 974 Jan. Febr. März April	9 273 9 233 8 539 8 112 7 906 7 017 8 640 7 805 8 300 7 656	2 654 2 486 2 211 2 199 2 241 2 265 2 281 2 088 2 328 2 236	8 981 8 707 9 201 9 888 10 504 10 884 11 236 10 150 10 654 9 629	798 646 563 541 527 625 684 641 580 358	159 150 143 150 130 125 151 136 139	192 204 204 212 218 183 229 220 237 204	628 618 592 553 516 549 546 496 647 520	998 1 233 1 430 1 571 1 644 1 927 1 862 1 710 1 863 1 640	3 162 3 379 3 551 3 405 2 947 1 418 2 084 2 432 3 157 3 518	915 886 912 943 930 695 771 837 1 016 1 003
Mai	8 119	2 289	10 161	496	142	225	534	1 667	3 507	1 014
Juni	6 747	2 231	9 486	493	120	202	509	1 412	3 054	909
Juli	8 383	2 281	10 191	520	137	194	522	1 277	3 330	959
Aug.	7 500	2 282	10 020	438	125	216	512	1 232	3 135	964
Sept.	7 601	2 208	9 908	531	119	223	502	1 381	3 418	1 0 44
Okt	8 759	2 266	11 052	562	136	246	513	1 938	3 295	1 031
Nov.	8 099	2 172	11 434	575	123	223	488	1 884	2 712	888
Dez.	7 269	2 236	12 122	547	107	202	502	1 867	1 724	728
)76 Jan.	8 558	2 277	12 131	497	134	248	500	1 880	1 852	784
Febr. 3)	7 868	2 058	10 446	312	120	234	449	1 710	2 014	742

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2.

Seite auch Faulserie D, Fante Z.

1) Und Kombinationskraftwagen, — 2) Und verwandte Gebiete. — 3) Einschl, sonstige Straßenfehrzeuge. — 4) Endgültige Ergebnisse unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

¹⁾ Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. – 2) Quelle: Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. – 3) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Rohzink 1)	Hütten- blei 1)2)	Chlor (Primär- produkt- tion)
	1 000 m ³		10	00 t				t	·	
1970 MD	989	2 802	3 698	2 691	407	25 779	25 603	12 519	25 452	143 781
1971 MD	1 094	2 499	3 305	2 393	359	35 629	25 417	10 536	23 840	153 871
1972 MD	1 145	2 667	3 596	2 599	343	37 057	25 049	10 389	22 787	169 333
1973 MD	1 085	3 069	4 077	3 059	374	44 396	25 055	11 501	25 215	209 602
1974 MD	889	3 356	4 384	3 301	372	57 406	26 096	11 199	26 783	225 348
1973 Dez.	712	3 113	3 955	2 732	318	48 866	26 420	10 936	27 436	230 629
1974 Jan.	535	3 295	4 363	3 427	395	52 434	26 203	11 500	28 463	227 531
Febr.	561	3 190	4 162	3 210	387	48 106	24 019	11 007	25 466	213 455
März	836	3 561	4 689	3 592	407	54 836	26 392	12 169	27 881	235 130
April	1 001	3 235	4 124	3 255	390	56 413	26 155	11 457	29 342	232 407
Mei	1 094	3 403	4 506	3 501	407	58 250	27 027	11 541	29 564	234 124
Juni	988	3 154	4 125	2 932	335	56 046	25 625	10 970	26 654	227 938
Juli	1 067	3 545	4 614	3 535	351	60 941	26 968	11 930	23 804	235 014
Aug.	969	3 469	4 515	3 357	320	60 498	25 067	11 784	20 636	229 493
Sept.	1 014	3 321	4 419	3 356	374	59 216	25 688	10 632	27 280	224 167
Okt.	1 089	3 530	4 681	3 606	427	61 021	27 201	11 973	28 203	238 588 r
Nov.	918	3 394	4 449	3 149	373	59 315	25 940	10 577	29 118	217 965 r
Dez.	593	3 170	3 955	2 695	293	61 801	26 867	8 843	24 990	206 049 r
1975 Jan.	386	3 311	4 212	3 054	351	61 468	26 793	9 172	25 901	208 155
Febr. 10)	383	2 700	3 552	2 697	345	53 304	24 287	9 733	24 836	201 942
Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO3 ³⁾	Natr hydroxid berech NaOH	carbonat	Calcium- carbid (Primär- produktion)	Stickstoff- haltige Di berech N	Phosphat- ingemittel net auf P205	Kunst- stoffe ⁴	Chemie- fasern 5)	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Rohöl
	1 000 t		12553		t			<u> </u>		00 t
1970 MD	302	140 114	112 011	73 476	130 663	75 968	360 536	60 276	1 077	5 057
1971 MD	298	147 745	112 477	62 281	115 405	79 916	396 806	65 385	1 103	5 153
1972 MD	322	161 242	116 453	53 333	114 845	80 397	456 785	66 723	1 126	5 302
1973 MD	345	209 384	118 445	49 996	121 594	82 141	534 416	81 486	1 194	5 591
1974 MD	350	234 711	121 397	53 126	130 299	79 548	523 742	78 621	1 107	5 042
1973 Dez.	359	222 925	123 354	56 704	122 771	64 581	496 634	75 665	1 154	5 679
1974 Jan.	350		120 166	56 461	132 175	78 685	514 290	85 047	1 175	5 503
Febr.	346	210 570	112 340	44 046	120 512	73 874	534 115	77 904	868	4 214
März	359	257 620	127 840	46 599	130 422	79 894	586 503	87 721	961	4 674
April	354	238 591	114 602	58 422	122 367	75 501	593 452	89 758	1 107	5 094
Mai	359	240 903	125 944	57 933	127 058	83 058	585 564	90 048	1 093	4 735
Juni	351	234 691	117 270	55 053	119 406	75 084	576 189	87 950	1 184	5 313
Juli	360	240 125	118 484	57 893	129 977	85 978	558 425	89 161	1 210	5 310
Aug.	358	239 372	121 552	54 648	131 986	82 555	551 031	74 695	1 202	5 126
Sept.	342	243 921	122 684 r	50 608	130 240 r	75 696	530 523	75 886	1 018	4 983
Okt.	356 r	245 147 r	129 473 r	51 681	144 589	90 930	481 397 r	73 153	1 178	5 275
Nov.	344 r	233 473 r	127 339	49 844	130 021	78 129	413 339 r	61 109	1 135	5 206
Dez.	336 r	216 408 r	118 814 r	54 322	144 856 r	75 202	330 286 r	51 031	1 250	5 077
1975 Jan.	331	222 698	118 571	47 540	144 974	81 996	356 327	51 043	1 119	4 685
Febr. 10)	321	211 000	114 008	34 228	134 338	67 224	387 797	47 552	995	3 656
Jahr	Be- reifungen	Schnittholz	Papier (unveredelt)	Metallbe- arbeitungs-	Maschinen und Prä- zisions-	Ver- brennungs-	Maschinen für die Bauwirt-	Land- maschinen	Acker- schlepper 8)	Textil- maschinen 9)
Monat	t	1 000 m ³	(dilveredent)	maschinen 6)	werkzeuge	motoren 6)7)	schaft 6)	mascrimen	St	t
1970 MD	40 059	782	369 698	35 833	7 696	14 192	38 426	24 513	15 225	12 515
1971 MD	39 959	738	373 794	36 373	7 793	12 318	36 838	18 408	11 338	13 254 .
1972 MD	42 644	731	397 308	29 854	6 789	12 619	37 731	19 126	10 753	13 729
1973 MD	43 323	778	431 004	29 686	6 790	13 518	38 023	24 604	12 689	14 391
1974 MD	41 875	768	448 860	32 404	7 678	14 615	30 863	25 837	14 129	15 180
1973 Dez.	40 192	665	397 325	42 246	5 778	13 689	29 562	19 313	13 957	16 038
1974 Jan.	43 416	686	449 866	28 815	6 559	15 236	29 099	24 538	13 973	14 710
Febr.	46 120	727	447 600	28 516	7 140	13 980	31 644	28 803	14 323	16 521
März	49 895	795	484 789	31 257	7 964	14 350	32 340	31 715	15 441	16 314
April	44 771	839	418 851	30 404	7 393	13 638	33 832	31 245	17 899	16 233
Mai	44 284	871	484 660	30 672	7 476	14 873	34 783	29 751	17 231	15 559
Juni	38 139	793	432 825	31 863	7 080	13 555	32 738	29 012	13 731	14 385
Juli	34 719 r	820	487 266	33 243	7 981	15 079	29 945	28 910	12 570	15 789
Aug.	35 138	747	478 942	29 139	7 003	13 494	28 189	21 548	10 853	12 506
Sept. Okt. Nov.	44 422 47 178 r 42 049 r 33 468 r	777 816 743 599	469 129 463 974 422 393 346 030	34 006 35 558 33 630 41 740	8 987 7 914 8 057 7 386	13 951 16 136 17 002 14 084	31 526 31 038 27 849	21 685 21 417 23 105 18 319	11 620 16 030 13 418	16 273 15 830 15 327
Dez. 1975 Jan. Feb. 10)	36 149 37 133	579 612	380 969 377 957	30 349 24 519	7 333 7 684	13 921 14 664	27 371 29 231 30 148	19 230 24 976	12 462 10 622 13 444	13 717 12 879 12 647

¹⁾ Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. — 2) Weich., Fein- und Hartblei aus Hütten und Reffinerien der Akkumulatorenwerke. — 3) Einschl. Oleum. — 4) Zellulosiederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte. — 5) Zellulosische und synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle). — 6) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 7) Ohne solche für Streßenfahrzeuge. — 8) Einschl. einachsige Motorgeräte. — 9) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. — 10) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

		Personan- 1)	Kombi-	Liefer- und	Fahrräder	Elektro-	Elektro-	Elekt	rische	Rundfunk- 4)	Fernseh-	Fotoappara
	Jahr	reisonan- ··	nations-	Last- 2)	(ohne Spiel-	motoren und	motorische	Haushalts-	Meßgeräte	1		(ohne
	/lonat	İ	kraftwagen		fahrräder) zweirädrig	genera- toren 3)	Wirtschafts- geräte 3)	kühl- möbel 3)	und Norma- lien 3)	empfang	sgerate	Spezial- kameras)
			S	t						1 00) St	1 000 DM
970 ME	0	260 763	^33 229	23 774	139 184	30 037	23 749	13 459	1 468	543	242	22 538
971 MC		274 129	33 936	21 624	183 486	26 338	23 825	13 514	1 853	442	209	18 339
972 ME		263 856	28 943	23 030	217 934	26 670	24 294	15 134	1 903	433	255	18 529
973 MC		279 963	23 670	22 942	215 920	30 277	29 427	16 355	2 157	475	324	20 237
974 MC		214 650	22 012	19 018	203 924	30 690	29 525	18 678	2 262	413	356	23 134
973 De:	12.	205 179	18 732	16 329	175 519	30 538	27 402	13 652	2 171	424	366	18 950
974 Jan		268 006	20 353	18 063	211 110	29 319	31 298	17 670	2 248	392	325	24 100
Fel		239 909	23 67 9	19 136	226 629	30 216	30 895	18 589	2 352	488	389	20 545
Mä	irz	264 404	29 967	18 524	256 365	33 617	33 288	20 036	2 506	420	369	22 278
Αp		229 699	32 515	20 390	260 471	31 066	31 369	20 077	2 330	466	393	20 249
Ma		255 932	31 62 9	21 169	261 748	33 262	34 528	20 721	2 230	487	387	22 675
Jur		190 966	25 328	21 664	202 846	30 068	29 468	17 363	1 966	384	367	22 016
Jul		167 145	17 252	14 387	197 260	32 461	28 688	12 507	2 004	264	290	23 628
Au		142 640	16 144	18 651	158 005	25 967	19 913	12 827	2 067	307	203	13 850
Sep		215 826	18 487	19 364	205 061	32 014	30 008	22 558	2 354	480	415	25 188
Ok		249 972	19 962	22 511	221 646	31 908	32 583	23 840	2 616	494	428	31 451
No		203 203	17 681	19 906	165 506	30 516	30 269	22 289	2 404	480	427	29 438
De		148 190	11 141	14 446	90 443	27 882	21 996	15 660	2 063	297	288	22 186
975 Jan	n.	172 850	13 983	19 574	115 450	24 911	25 582	23 616	2 341	289	233	28 660
Feb	br. 8)	176 889	16 640	19 362	161 822	27 658	24 671	19 409	2 282	305	307	30 671

Jahr Monat	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turm- uhren) 5)	Hohlglas	Straßen- schuhe 6)	Baumwoll- garn 7)	Wollgarn 7) auch gezwirnt	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretter
100.121	1 0	00 St	t	1 000 P		t		1 000 St	t	Mill. St
			1							
970 MD	744	4 984	195 711	8 198	30 614	10 584	7 462	772	34 709	10 579
971 MD	640	2 799	216 464	7 827	30 148	11 096	6 325	714	36 448	11 266
972 MD	682	2 779	226 239	7 406	31 040	11 457	5 774	722	37 795	11 284
973 MD	724	2 779	236 572	6 555	32 393	11 067	5 525	640	37 887	11 597
974 MD	694	2 726	254 128	5 561	32 057	9 800	5 006	603	39 778	11 941
973 Dez.	659	2 265	238 938	4 987	28 295	8 071	4 080	431	40 162	7 809
974 Jan.	601	2 730	240 115	6 150	36 542	10 309	5 803	616	38 651	11 919
Febr.	653	2 707	242 189	6 120	35 111	10 232	6 267	685	35 740	11 098
März	712	3 046	259 829	6 135	37 368	11 441	6 350	751 .	36 089	11 740
April	674	2 989	249 422	5 802	35 225	11 096	5 788	682	38 120	11 554
Mai	723	3 006	257 922	5 993	36 637	11 669	5 465	632	40 604	12 524
Juni	645	2 649	250 438	3 042	31 099	9 907	4 841	395	38 141	10 990
Juli	507	2 310	263 678	4 794	29 471	9 330	4 766	493	38 679	13 715
Aug.	621	2 356	261 635	5 804	17 308	6 561	2 564	406	40 269	12 578
Sept.	796	2 971	260 389	5 941	33 556	9 339	3 722	631	41 600	12 425
Okt.	894	3 020	264 959	6 446	37 025	10 585	5 682	723	43 473	14 062
Nov.	839	2 790	265 034	5 800	31 426	9 612	5 058	681	44 313	12 168
Dez.	663	2 138	232 451	4 415	23 921	7 520	3 863	544	41 761	8 517
975 Jan.	636	1 983	249 583	- 5 546	29 400	9 440	4 485	693	41 612	12 501
Febr. 8)	627	1 921	236 379	5 584	27 714	9 292	4 434	798	41 679	11 676

¹⁾ Einschl, Kleinomnibusse, — 2) Einschl, Kommuneifahrzeuge, — 3) Einschl, Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, — 4) Ohne Detektorempfangsgeräte, Bastelsätze für Rundfunkempfangsgeräte u. a. — 6) Ohne elektrische Zeitdlenstgeräte. — 6) Ohne Arbeitsschuhe, Sportstiefel und leichte Straßenschuhe. — 7) Einschl, Mischgarn sowie Garn aus zeilulosischen und synthetischen Fasern. — 8) Vorläufiges Ergebnis.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

			Elekt	rizitätserzeugu	ng und -verso	rgung			G	iaserzeugung ı	ınd -versorgur	1g	
			Elektrizität	serzeugung					Gaserz	eugung		1	1
Jah Mon		insgesamt	öffentliche Kraft- werke 1)	industrielle Strom- erzeugungs- anlagen	Bundes- bahn- kraft- werke	Eigenver- brauch 2)	Inlands- ver- sorgung 3)	insgesamt	Kokerei- und Ortsgas 4)	NM- Gase ^{B)}	sonstige Gase 6)	Eigenver- brauch 7)	Inlands- ver- sorgung 8
				Mill.	kWh				N	/iii. m³ (Ho =	8 400 kcal/m	3)	
69 MD		18 837	12 487	5 996	355	997	18 350	3 146	859	1 509	778	859	2 400
70 MD		20 218	13 548	6 282	388	1 048	19 816	3 458	859	1 836	763	960	2 701
71 MD		21 636	14 356	879	401	1 132	21 051	3 534	803	2 054	677	957	3 018
72 MD	٠.	22 898	16 376	6115	407	1 257	22 629	3 682	736	2 253	693	936	3 493
73 MD		24 916	18 190	6 301	425	1 330	24 444	3 933	721	2 448	764	981	4 128
74 MD		25 971	19 324	6 213	434	1 373	25 090	3 978	710	2 458	784	987	4 770
73 Nov.	ſ	27 974	20 469	7 047	459	1 424	26 913	4 156	723	2 645	788	982	4 976
Dez.		28 526	21 150	6 914	462	1 479	27 169	4 286	761	2 786	739	941	5 250
74 Jan.		28 995	21 473	7 071	451	1 455	27 721	4 255	762	2 701	792	981	5 214
74 Jan. Febr.	1	26 005	19 245	6 327	433	1 299	25 118	3 968	696	2 526	746	927	4 820
März		27 825	20 556	6 879	390	1 429	26 902	4 266	764	2 669	833	1 001	5 163
		24 563	18 142	6 010	411	1 301	23 968	3 942	723	2 461	758	964	4 517
April Mai		24 563 25 163	18 345	6 379	439	1 346	23 566 24 545	4 040	723 736	2 498	805	1 035	4 496
Mai Juni		22 552	16 429	5718	404	1 261	22 138	3 714	708	2 271	735	984	4 112
Juli		23 397	17 016	5 931	450	1 315	23 184	3 732	725	2 181	826	1 086	4 148
	i	23 397	16 636	5917	430	1 294	23 164	3 664	720	2 126	818	1 092	3 929
Aug.		24 668	18 440	5 795	433	1 395	23 691	3 634	720 701	2 147	786	953	4 182
Sept.								4 251	752	2 691	808	957	5 606
Okt.		28 974 28 473	21 853 21 832	6 638 6 200	484 441	1 490 1 440	27 819 27 016	4 251	739	2 594	776	896	5 560
Nov.		28 4/3	21 832	5 690	438	1 440	26 512	4 160	739 797	2 635	728	938	5 493
Dez.		20 004	21 820	9 080	-130	1 408		4 138	787	2 578	773	942	5 569
76 Jan.		•••	• • •	• • •	• • •	• • •	• • •	4 (38	/8/	20/0	773	37,2	3 303

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2 und 3.

Siene auch Prachserie D, Heine z und 3.

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeichererzeugung. — 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der öffentlichen Kraftwerke. — 3) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost). — 4) Einschl. Generator- und Wassergas. — 5) Erd- und Erdölges, Flüssiggas und Raffineriegas sowie Normgas. — 6) Hochofengas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spait- und Wassergas der Industrie ohne Generatorgas der Kokereien. — 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen. — 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

Index der Arbeitsproduktivität in der Industrie Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde 1970 = 100

		T	T		Verarbeitende Industrie	,	
Jahr Monat	Gesamte Industrie ¹⁾	Bergbau	zusammen	Grundstoff- und Produktions- güter-	Investitions- güter-	Verbrauchs- güter-	Nahrungs- und Genußmittel-
		<u> </u>			indu	strien	
			_	nis je Beschäftigten		•	
971	102,0	103,4	101,9	102,1	99,3	105,3	105,3
972	108,2	102,5	108,2	110,4	104,8	112,9	108,8
)73	115,0	109,6	115,1	120,3	111,0	117,9	114,0
)74 2)	116,2	112,3	116,3	121,9	109,1	121,1	119,4
973 Okt.	117,2	113,2	. 117,3	123,3	111,9	120,9	116,4
Nov.	125,1	118,1	125,3	127,2	122,3	128,6	126,2
Dez.	122,3	115,4	122,6	114,7	128,5	124,2	118,1
174 ²⁾ Jan.	108,2	119,7	108,0	114,8	101,3	110,8	110,5
Febr.	116,8	119,7	116,8	123,9	110,5	122,2	112,4
Marz	118,6	118,7	118,6	125,0	111,4	127,3	114,0
April	122,9	111,8	123,4	131,0	114,4	130,7	123,7
Mai	121,8	113,6	122,2	129,5	114,9	126,5	121,8
Juni	129,4	109,0	130,1	133,3	126,0	133,2	130,0
Juli	105,7	105,2	105,7	119,4	94,9	105,0	109,5
Aug.	99,8	100,0	99,8	115,1	86,0	98,4	110,9
Sept.	117,6	105,6	118,0	123,4	110,9	123,9	118,1
Okt.	117,4	115,6	117,4	122,4	108,1	125,4	123,4
Nov.	126,3	119,1	126,5	121,4	122,6	136,9	134,9
Dez.	114,0	110,8	114,2	104,9	116,0	120,2	120,5
71	1 104,9	105,8	Produktionsergebnis ; 104,9	je Beschäftigtenstund 105,4	le 103,0	106,8	106,4
)72	112,0	108,6	112,1	114,4	109,8	114,5	111,1
)73 _	119,3	114,5	119,6	124,6	116,0	120,9	116,5
74 ²⁾	123,3	115,1	123,7	129,1	117,8	126,6	123,6
73 Okt.	123,3	115,6	123,6	127,0	119,9	126,6	124,6
Nov.	121,9	116,8	122,1	124,5	118,7	124,5	124,9
Dez.	123,8	123,9	123,9	121,0	128,3	123,0	111,7
74 ²⁾ Jan.	117,2	118,1	117,1	123,0	112,1	119,3	116,9
Febr.	119,3	117,6	119,6	125,9	114,7	123,7	115,5
März	124,0	117,9	124,2	130,2	118,2	130,5	120,3
April Mai Juni	123,2 124,8	113,9 116,6	123,6 125,1	131,9 132,6	115,7 118,9	128,2 127,3	122,9 124,6
Juli	126,5	117,0	127,0	135,5	120,9	127,0	121,4
	126,3	112,1	126,8	135,2	119,1	125,0	126,2
Aug.	120,1	112,3	120,4	132,4	107,6	120,1	122,9
Sept.	126,4	107,9	127,1	131,6	122,0	130,6	124,1
Okt.	125,1	114,8	125,5	128,1	118,2	131,5	133,2
Nov.	124,0	116,9	124,4	122,4	120,6	130,2	131,9
Dez.	124,2	119,6	124,4	116,8	128,3	126,1	119,7
			Produktionserg	ebnis je Arbeiter		,	
971	103,3	104,1	103,2	103,6	100,8	106,0	106,2
972	110,7	103,9	110,9	113,1	107,9	114,4	110,5
)73	118,4	111,9	118,5	123,7	114,5	120,3	116,7
)74 ²⁾	120,8	114,8	120,9	126,4	113,7	125,1	123,1
73 Okt.	120,7	115,6	120,8	126,8	115,5	123,7	118,4
Nov.	128,9	120,6	129,1	130,9	126,4	131,6	128,6
Dez.	126,4	118,0	126,6	118,4	132,9	127,5	121,3
74 ²⁾ Jan.	111,9	122,4	111,7	118,9	104,9	113,9	113,8
Febr.	121,0	122,5	120,8	128,3	114,6	125,8	115,6
März	122,9	121,5	123,0	129,4	115,6	131,1	117,7
April	127,4	114,4	127,8	135,4	118,9	134,5	127,9
Mai	126,5	116,2	126,7	133,9	119,3	130,4	126,0
Júni	134,2	111,7	135,0	137,8	131,0	137,5	134,2
Juli	109,6	107,5	109,7	1 23,2	98,6	108,2	112,3
Aug.	103,7	102,3	103,7	119,1	89,6	101,5	113,8
Sept.	122,4	108,0	122,9	128,3	115,9	128,1	121,4
Okt.	122,4	117,9	122,5	127,4	113,2	129,9	126,7
Nov.	132,1	121,5	132,3	126,6	128,7	142,0	139,0
Dez.	119,6	113,3	119,9	109,8	122,0	124,9	125,1
971	1 1061	106,6	Produktionsergebn 106,2	nis je Arbeiterstunde 106,9	104,5	107,5	107,4
972 973	106,1 114,6 122,7	110,2 116,9	106,2 114,7 123,0	117,3 128,1	113,0 119,9	107,6 116,1 123,4	112,8 119,3
174 2)	128,3	117,8	128,6	134,0	122,8	130,6	127,4
73 Okt.	126,9	117,8	127,3	131,0	123,8	129,3	126,9
Nov.	125,8	119,2	125,9	128,5	122,7	127,5	127,4
Dez.	128,0	126,6	128,1	125,6	132,7	126,1	114,8
74 ²⁾ Jan.	121,2	120,5	121,3	128,0	116,1	122,4	120,6
Febr.	123,6	120,1	123,8	130,9	119,0	127,1	119,1
März	128,5	120,4	128,8	135,3	122,9	134,1	124,4
April	127,7	116,1	128,2	137,0	120,3	132,0	127,2
Mai	129,5	118,8	129,8	137,5	123,5	131,1	129,0
Juni	131,4	119,2	131,9	140,8	125,8	130,9	125,5
Juli	131,0	114,3	131,5	140,2	123,9	128,7	129,5
Aug. Sept.	124,8 131,6	114,7 110,0	125,3 132,5	137,5 137,1	112,3 1127,6	123,6 124,9	125,5 125,9 127,6
Okt.	130,4	116,9	131,0	133,7	123,9	136,0	136,8
Nov.	129,7	119,0	130,2	128,1	126,7	134,8	136,0
Dez.	130,4	122,0	130,6	122,8	135,2	130,9	124,3

¹⁾ Ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauindustrie. — 2) Endgültige Ergebnisse unter Berücksichtigung nachträglich eingeganganer Berichtigungen der Berechnungsunterlegen

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe 1970 = 100

	٠					Baugewerbe	_				
Anto-	1	į		В	auhauptgewerk	e			Ausbaugewerbe		
Jahr Vierteljahr	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Maler- hand- werk	Gas- und Wasser-3) install	Elektro- ation	Glaseral
			•		alendermon	atlich			<u> </u>		
971 972 973 974 4)	103,6 110,1 111,3 103,7	104,1 111,7 112,9 102,8	102,1 105,2 106,3 106,2	103,5 110,3 111,4 103,5	104,2 112,6 113,7 102,2	102,1 105,2 106,3 106,2	103,7 109,7 111,0 104,4	100,4 104,1 105,0 95,2	104,4 112,1 113,7 104,1	106,9 113,1 115,5 117,3	104,7 114,0 109,6 95,9
973 3. VI. 4. VJ. 974 ⁴⁾ 1. VI. 2. VI. 3. VI.	119,2 114,8 91,4 109,3 108,3	118,4 117,8 93,2 107,7 105,1	121,8 105,5 86,1 114,4 118,0	122,1 107,3 92,0 111,7 110,3	122,3 108,1 94,7 110,5 106,8	121,8 105,5 86,1 114,4 118,0	108,8 141,2 89,6 100,8 101.0	104,9 128,6 83,4 93,2 93,8	113,2 147,4 86,3 100,6 100,1	110,9 150,4 100,8 111,4 112,0	98,3 138,7 85,7 94,9 92,4 110,5
4. Vj.	105,5	105,3	106,1	99,6 von Kalender	96,6 runreaelmäßi	106,1	101,0 126,3 siniat	110,3	129,4	145,1	110,5
971 972 973 974 4)	103,1 110,1 111,5 104,3	103,6 111,7 113,1 103,4	101,6 105,1 106,5 106,9	103,0 110,2 111,6 104,1	103,7 112,6 113,9 102,8	101,6 105,1 106,5 106,9	103,2 109,6 111,2 105,0	99,9 104,0 105,2 95,8	103,9 112,0 113,9 104,7	106,3 113,0 115,7 118,0	104,2 114,0 109,8 96,4
973 3. V). 4. V). 974 ⁴⁾ 1. V). 2. V). 3. V). 4. V).	114,9 116,8 90,7 117,4 102,8 107,3	114,1 119,8 92,4 115,6 99,8 107,1	117,5 107,4 85,4 122,8 112,1 108,0	117,8 109,2 91,2 119,9 104,8 101,4	117,9 110,0 93,9 118,6 101,4 98,3	117,5 107,4 85,4 122,8 112,1 108,0	104,9 143,7 88,7 108,3 95,8 128,5	101,1 130,9 82,7 100,1 89,0 112,3	109,1 150,0 85,6 108,0 95,0 131,7	106,9 153,1 100,0 119,6 106,3 147,7	94,8 141,1 85,0 101,8 87,7 112,4

			Bauhaup	tgewerbe		
Monat	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau
		kalendermonatlich	<u> </u>	von Kale	nderunregelmäßigkeiten	bereinigt
971	103,5	104,2	102,1	103,0	103,7	101,6
972	110,3	112,6	105,2	110,2	112,6	105,1
973	111,4	113,7	106,3	111,6	113,9	106,5
974 4)	103,5	102,2	106,2	104,1	102,8	106,9
973 Dez.	76,4	79,3	70,1	88,4	91,8	81,1
974 4) Jan.	83,1	86,4	76,0	78,7	81,8	72,0
Febr.	88,2	90,7	82,8	91,9	94,5	86,2
März	104,7	107,1	99,6	103,9	106,2	98,8
April	112,1	111,4	113,5	116,7	116,0	118,2
Mai	118,2	116,9	120,9	117,2	116,0	119,9
Juni	105,1	103,3	108,9	127,1	125,0	131,6
Juli	111,9	108,6	119,2	101,4	98,4	108,0
Aug.	104,2	100,3	112,6	99,5	95,8	107,6
Sept.	114,8	111,4	122,1	113,8	110,5	121,1
Okt.	119,5	115,4	128,5	108,2	104,5	116,4
Nov.	102,0	98,6	109,4	109,5	105,9	117,4
Dez.	77,2	75,8	80,4	84,7	83,1	88,2
975 Jan.	73,6	73,9	73,0	70,8	71,1	70,2
Febr. 5)	74,0	74,4	73,1	77,1	77,5	76,1

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2.

1) Hochbau im Bauksuptgewerbe einschl. Ausbaugswerbe. — 2) Entspricht dem Tiefbau im Bauksuptgewerbe. — 3) Auch mit Klempnerei, Zentralheizungs- und Lüftungsbau. — 4) Endgültige Ergebnisse unte Berücksichtlighe eingegangener Berüchtlungen der Berechnungsunterlagen. — 6) Vorläufiges Ergebnis.

Index 1) des Auftragseingangs und Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe 1971 = 100

	E	Beu hauptgewerl	e e	T	S	onstiger Hochb	au		S	onstiger Tiefba	ıu
Jahr Monat	insgesamt	Hochbau	Tiefbau	Wohnungs- bau	Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie iandwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Geblets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber	Straßen- bau	Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowle landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- behn und Bundespost	für Geblets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggebe
					Auftragseing	ang					
1972	104,9	109,6	97,1	121,4	99,3	132,2	99,9	98,1	86,9	91,6	100,7
1973	104,6	108,2	98,4	101,2	107,1	158,1	122,0	102,6	83,3	105,8	99,1
1974	95,0	92,0	1 00 ,0	81,5	83,2	113,5	129,5	111,0	76,4	85,3	101,1
1973 Dez.	67,5	73,2	58,1	66,6	60,6	102,3	107,8	53,4	49,2	77,1	62,6
1974 Jan.	67,7	73,7	57,8	57,9	76,6	197,7	93,9	46,8	59,5	104,8	59,4
Febr.	70,9	79,6	56,4	73,5	79,2	61,8	95,1	50,3	47,7	93,1	59,2
März	102,4	102,2	102,8	104,2	96,8	120,1	106,2	110,2	78,8	141,6	98,5
April	113,6	113,9	113,0	95,5	132,0	115,9	122,4	120,1	79,2	107,6	119,8
Mal	103,1	93,3	119,4	99,9	67,0	87,0	125,9	145,5	78,6	94,2	114,7
Juni	109,2	102,4	120,6	107,5	84,1	91,3	124,4	132,5	72,3	77,1	134,5
Juli	103,7	93,4	120,8	76,5	73,3	105,8	165,2	135,1	128,2	73,3	112,9
Aug.	93,5	86,2	105,6	76,0	70,1	174,3	130,6	132,0	73,6	64,0	100,2
Sept.	115,3	103,3	135,3	86,5	88,1	174,6	161,8	168,9	99,1	79,2	127,2
Okt.	102,2	94,9	114,3	73,9	80,4	95,1	166,9	124,6	77,6	66,4	126,1
Nov.	83,3	85,0	80,5	60,7	89,3	92,7	130,3	92,3	62,1	60,8	81,5
Dez.	75,4	76,6	73,5	65,3	61,3	46,2	130,7	73,4	60,6	71,1	78,7
1975 Jan.	74,9	78,0	69,7	55,7	94,2	87,8	97,4	57,5	51,1	86,3	84,8
Febr.	72,9	75,4	68,9	60,2	91,2	61,5	82,6	62,6	55,4	97,6	74,7
					Auftragsbest	and					,
1972	105.0	110,8	93,8	128,4	102,8	80,9	93,8	98,8	83,2	132,5	88,1
1973	104.6	107,2	99,3	114,7	104,1	92,7	98,4	108,8	83,3	134,2	92,2
1974	89,7	83,4	102,1	70,0	85,1	88,3	106,3	120,2	66,4	109,2	96,6
1973 Dez.	90,1	88,4	93,2	83,1	84,4	96,6	102,8	103,3	65,2	117,1	89,9
1974 März	89,9	86,2	97,0	79,1	81,4	103,6	104,0	110,5	64,0	143,6	89,8
Juni	92,7	86,1	105,4	72,5	89,7	86,1	107,8	124,6	85,0	115,7	99,9
Sept,	91,6	82,8	108,6	66,7	89,4	89,8	104,8	133,0	72,4	97,6	100,5
Dez.	84,7	78,3	97,2	61,8	79,7	73,7	108,5	112,7	64,0	80,0	96,0

Siehe auch Fachserie D, Reihe 6.

¹⁾ Wertindex

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

	<u> </u>		Beschä	iftigte am Mona	tsende			1		
			kaufmännische		übı	rige		Bru	itto-	
Jahr Monat	insgesamt 1)	tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	und technische Angestellte einschl. Aus- zubildende	zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere und Meister	Fachwerker und Werker	gewerblich Aus- zubildende	lohn- 2)	gehalt- nme	Umsatz 3)
				Anzahl				<u> </u>	Mill. DM	
970 D bzw. 971 AMD 972 4) 973 4) 974 Jan. Febr. März	1 528 894 1 543 688 1 533 457 1 508 070 1 362 313 1 429 349 1 362 902 1 337 959 1 375 717	70 583 69 709 69 254 68 486 66 608 67 593 67 471 67 134 67 388	138 606 144 992 151 877 159 316 154 567 159 551 157 694 155 595 158 110	1 319 705 1 328 987 1 312 326 1 280 268 1 131 138 1 202 205 1 137 737 1 115 230 1 150 239	853 768 874 657 876 890 874 801 790 862 830 107 794 972 782 269 805 794	437 474 427 877 408 000 374 020 306 698 339 301 310 360 300 616 311 955	28 463 26 453 27 436 31 447 33 578 32 797 32 406 32 345 32 490	1 630,8 1 855,5 2 077,2 2 159,8 2 070,1 1 632,4 1 718,5 1 671,0 1 870,4	216,1 263,2 292,5 337,8 351,9 399,2 337,8 321,2 328,7	4 602 5 586 6 170 6 445 6 280 9 060 5 134 4 412 5 173
April Mai Juni	1 386 344 1 382 889 1 376 694	67 149 66 725 67 063	156 612 155 902 155 394	1 162 583 1 160 262 1 154 237	811 316 810 271 806 807	318 328 316 930 314 867	32 939 33 061 32 563	2 098,1 2 350,8 2 175,8	325,0 349,8 355,2	5 309 5 927 5 804
Juli Aug. Sept. Okt.	1 376 284 1 368 541 1 356 917 1 337 948	66 466 66 200 65 895 66 296	154 131 154 113 153 711 152 265	1 155 687 1 148 228 1 137 311 1 119 387	805 198 799 586 792 441 781 439	317 596 314 616 309 403 302 856	32 893 34 026 35 467 35 092	2 278,5 2 122,8 2 205,5 2 422,4	360,6 356,2 355,3 345,0	6 589 6 373 6 800 7 423
Nov. Dez. 975 Jan. ⁵⁾	1 337 948 1 304 400 1 261 167 1 188 030	65 837 65 693 65 189	152 265 151 571 149 710 146 338	1 086 992 1 045 764 976 503	762 405 762 844 695 411	289 721 273 128 247 324	35 092 34 866 34 792 33 768	2 422,4 2 167,7 1 759,1 1 671,1	348,0 388,7 399,3 342,7	7 157 7 157 9 254 5 027
Febr.	1 153 849	64 767	145 088	943 994	675 489	234 626	33 766 33 879	1 517,3	342,7 329,9	4 317

					Geleistete A	rbeitsstunden				
		1		gewerbli	cher und industr	ieller Bau		öffentlicher u	nd Verkehrsbau	•
Jahr	insgesamt	Wohnungsbau	landwirt- schaftlicher						Tief	bau
Monat			Bau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Straßenbau	sonstiger Tiefbau
·	ı				1 (000				
1970 MD	210 464	77 685	2 915	45 061			84 803	20 739	28 895	35 169
1971 MD	212 830	84 821	2 324	48 112			77 573	18 983	27 342	31 248
1972 MD	210 355	90 684	1 874	47 095	36 701	10 393	70 702	17 088	25 502	28 111
1973 MD 1974 MD	195 967 172 503	84 368 68 376	1 779 1 904	44 267 37 537	34 717 28 697	9 550 8 840	65 553 64 686	15 271 16 265	23 218 22 280	27 064 26 141
1973 Dez.	128 283	51 336	1 086	31 520	24 667	6 853	44 341	11 268	14 703	18 370
1974 Jan.	148 399	60 764	1 202	35 872	28 095	7 777	50 561	13 428	16 027	21 106
Febr.	149 113	59 780	1 267	35 684	27 630	8 054	52 382	14 204	16 505	21 673
März	171 616	71 046	1 653	38 704	30 122	8 582	60 213	15 464	19 454	25 295
April	188 604	78 378	2 016	39 582	30 348	9 234	68 628	16 837	23 502	28 289
Mai	196 480	80 633	2 263	40 882	31 174	9 708	72 702	17 664	25 399	29 639
Juni	175 374	70 514	2 104	37 435	28 634	8 801	65 321	15 607	23 481	26 233
Juli	183 313	71 612	2 113	39 475	30 062	9 413	70 113	17 267	24 890	27 956
Aug.	170 997 183 340	64 617 70 701	2 003 2 135	37 287 38 175	28 187 29 194	9 100 8 981	67 090 72 329	16 315 18 082	24 009 25 730	26 766 28 517
Sept.	198 241	76 049	2 426	41 347	31 286	10 061	72 329 78 419	19 693	25 730 27 853	30 873
Okt. Nov.	173 734	66 106	2 138	36 799	27 741	9 058	68 691	17 456	27 653 24 000	27 235
Dez.	130 820	50 313	1 528	29 202	21 895	7 307	49 777	13 162	16 51 1	20 104
1975 Jan. 5)	131 869	51 028	1 242	30 525	22 850	7 675	49 074	13 916	15 062	20 096
Febr.	123 050	45 338	1 206	29 508	22 144	7 364	46 998	13 314	13 982	19 702

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/1.

Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

			1	Wohn	bauten							1
	Nichtwo	hnbauten			Wohnungen	1	V	Vohnungen i	n Wohn- und Ni	chtwohnbaut	อก	Wohnräume
Jahr Monat 1)	Gebäude	umbauter Raum 1 000 m ³	Gebäude	insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohnungs- unternehmen errichtet ²⁾	insgesamt	1 und 2	von 100 Wohi 3 Wohnrä	4 .	5 u. mehr	in Wohn- und Nichtwohn- bauten 4)
1970 1971 1972 1973 1974 ⁵⁾ 1973 Jan. – Dez. 1974 Jan. – Dez.	42 929 44 825 44 080 43 214 39 932 43 214 39 932	191 031 211 955 219 729 217 824 200 209 217 824 200 209	179 860 207 246 234 437 248 172 211 884 248 172 211 884	486 404 542 251 647 286 699 360 591 173 699 360 591 173	444 904 520 139 623 317 674 260 568 195 674 260 568 195	88 359 98 660 116 750 119 252 100 568 119 252 100 568	478 050 654 987 660 636 714 226 604 097 714 226 604 097	11,4 11,8 13,1 14,5 14,6 14,6	15,5 15,3 15,4 15,7 16,1 15,7 16,1	30,4 29,0 28,5 27,2 25,9 27,2 25,9	42,7 43,9 43,0 42,6 43,4 42,6 43,4	2 091 088 2 430 712 2 876 801 3 051 350 2 588 367 3 051 350 2 588 367

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1.

¹⁾ Ohne unbezahlte mithelfende Familienangshörige. — 2) Einschl. 11,3 % (ab. Januar 1972 16 %) Beleitige zu den Sozialkassen des Baugewerbes, ebenso Winterbau - Umlage. — 3) Ohne Umsatz-(Mohrwert-)steuer. —

¹⁾ Die Monatsergebnisse sind unwollständig, de ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfeßt und nachgewiesen werden kann. — 2) Einschl, ländlicher Siedlungsunternehmen. — 3) Zimmer und Küchen — ohne Kleinwohnräume unter 6 m² . — außerhalb von Wohnungen. — 4) Einschl, der Einzelzimmer — ohne Kleinwohnräume unter 6 m² . — außerhalb von Wohnungen. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

	Genehm	nigte 1)	Umbauter		Brutto -	Nutzfläche) v	eranschlagte rei	ne Baukosten 2):	3)
,		1	d d	er •	Wohnfläche	der	insge	samt	je Einv	vohner
Jahr Monat	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	der Wohn- bauten 2)	Nichtwohn- bauten 2)	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
	Anz	ahl	1 000	0 m ³	1 00	0 m ²	Mill.	DM	D	M
1970 1971 1972 1973 1974 4) 1973 Okt. Nov. Dez. 1974 Jan. Febr. März April Mai	217 647 247 473 261 427 235 456 178 918 17 729 13 980 9 621 8 988 10 041 13 764 16 545 18 888 17 258	47 282 44 820 44 820 43 818 37 895 3 979 3 588 2 714 2 676 2 611 2 944 3 207 3 472 3 255	266 573 313 124 343 057 303 315 209 060 22 362 18 890 13 986 12 472 12 803 17 335 18 985 21 744 18 950	230 691 229 253 224 180 217 135 178 630 19 515 18 725 15 195 13 524 12 209 13 544 14 428 15 308 14 432	51 376 60 027 65 441 57 610 38 834 4 265 3 675 2 684 2 476 2 427 3 274 3 488 3 990 3 493	44 879 43 466 43 382 43 226 35 255 3 858 3 741 3 058 2 759 2 372 2 746 - 2 895 3 092 2 835	35 529 47 011 57 221 56 732 41 941 4 254 3 5689 2 645 2 433 2 433 3 438 3 753 4 337 3 821	23 529 26 577 30 013 30 207 30 210 2 823 2 710 2 755 2 215 2 001 2 264 2 209 2 503 2 865	678 767 928 899 677 69 58 43 39 41 55 61 70 62	383 434 487 487 488 46 44 45 36 32 37 36 40
Juli Aug. Sept. Okt. Nov.	19 065 18 142 16 653 16 279 12 168	3 597 3 573 3 328 3 664 2 849	21 587 20 280 18 778 18 689 13 435	17 648 16 940 15 419 16 963 13 508	3 976 3 698 3 382 3 475 2 515	3 359 3 359 3 002 3 406 2 666	4 311 4 106 3 773 3 817 2 781	3 050 2 814 2 616 2 815 2 413	70 66 61 62 45	49 45 42 45 39 39

	In	den genehmigter	n Bauvorhaben g	eplante Wohnung	jen	T	Erricl	ntung neuer Geb	aude	
	in Wohn-			genehmigten Wo hnbauten entfall			chnittlich verans ikosten ³⁾ je Woł		Durchs	chnittlich
Jahr Monat	und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Sledlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum Je Wo	Brutto- wohnfläche hnung
			Anzahi				DM		m ³	m ²
1970 1971 1972 1973 1974 4) 1973 Okt. Nov. Dez. 1974 Jan. Febr. Mërz April Mai Juni Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov.	609 356 705 417 768 636 658 918 417 304 48 546 43 045 32 302 29 170 27 803 36 961 36 506 42 044 35 907 40 894 38 084 34 909 37 071 27 449	595 108 691 473 752 466 644 373 406 644 47 170 41 990 31 152 28 198 26 904 36 133 35 651 40 981 35 116 39 948 37 069 34 009 36 221 26 679	17,3 16,8 15,7 14,2 15,5 13,9 19,5 22,1 22,5 17,0 17,3 10,5 16,8 11,7 12,8 13,6 14,0 15,9	14,7 15,5 17,6 18,5 11,4 20,1 19,3 18,6 15,1 11,9 12,4 12,9 9,8 10,3 11,5 9,6 10,5	55,9 55,2 56,2 56,7 50,5 48,1 53,6 57,0 59,9 68,3 65,9 68,7 67,9 68,7 67,9	45 500 53 400 60 400 68 300 69 500 65 300 67 400 66 300 67 400 71 900 68 100 73 400 72 400 70 300 72 600 71 300	47 700 53 800 58 900 64 800 74 800 64 300 65 900 66 500 67 500 73 800 70 000 75 200 82 800 72 500 75 400 86 200 81 300 69 400 81 200 76 100	68 700 78 200 88 300 101 400 119 600 106 100 102 700 103 200 110 700 113 400 118 400 121 100 123 000 123 800 123 800 122 300 123 900 124 600	466 470 472 490 544 496 468 468 505 505 566 563 572 572 572 583 547 534	84,6 85,2 85,6 87,6 92,9 88,5 85,7 85,6 87,6 88,0 96,6 97,0 96,6 93,4 91,7 87,3

Siehe Fachserie E, Reihe 1.

Auftragsvergaben 1) der öffentlichen Hand für Tiefbauten Mill. DM

		l	Nach de	r Art der Baum	aßnahme		_	Nach E	Bauherren (Baula:	stträger)	
Jahr Monat	Insgesamt	Straßen	Straßen- brücken	Bundes- wasser- straßen 2)	Wasser- wirtschaftl. Tief- bauten 3)	Sonstige Tiefbauten	Bund	Länder	Gemeinden 4)	Gemeinde- verbände	Sonstige öffentl. Bauherrer
	}										
970	12 407,7	5 481,1	1 414,0	705,4	2 600,8	2 206,3	4 433,7	2 105,2	4 098,1	882,1	888,6
971	10 955,3	4 479,5	1 232,3	497,9	2 676,2	2 069,3	3 772,1	1 331,4	4 228,6	921,1	702,0
972	13 469,1	5 954,7	1 621,5	477,1	2 668,0	2 747,9	5 584,1	1 486,5	4 674,0	953,6	770,9
973 6)	13 761,2	6 049,1	1 418,0	422,1	2 831,2	3 040,8	5 156,1	1 642,8	5 060,3	1 165,1	736,8
974 5)	15 602,8	7 205,6	1 660,9	568,2	3 057,3	3 010,7	5 629,2	2 251,0	5 879,3	1 069,9	673,5
973 Dez.	957,2	410,9	162,8	53,9	198,7	130,9	383,2	96,0	349,9	97,5	30,7
974 Jan.	950,5	270,3	216,8	48,4	149,5	265,5	382,4	81,1	397,0	59,1	30,9
Febr.	747,5	238,1	118,9	42,5	148,3	199,8	334,7	102,5	233,6	41,0	35,7
März	844,2	367,5	93,9	9,0	183,9	190,0	298,7	148,5	319,2	37,4	40,5
April	1 255,0	547,1	101,2	25,0	241,0	340,7	422,4	221,4	464,0	85,5	61,7
Mai	1 533,4	754,3	135,1	86,7	278,6	278,7	659,0	189,5	507,8	100,6	76,7
Juni	1 492,5	753,2	131,1	66,4	263,4	278,4	468,2	224,7	583,0	106,5	110,1
Juli	1 864,4	857,0	113,6	49,3	410,4	434,0	648,2	289,0	735,4	133,5	58,3
Aug.	1 461,6	721,7	190,1	84,9	276,5	188,4	564,9	195,4	498,1	123,4	79,8
Sept.	1 645,8	840,0	132,1	50,5	264,9	258,3	600,0	228,5	562,4	116,5	38,3
Okt.	1 489,9	764,3	195,9	42,6	269,8	217,3	508,2	242,8	578,0	112,2	50,7
Nov.	1 226,8	623,3	105,2	50,9	287,4	160,0	403,3	164,1	521,5	86,4	51,4
Dez.	1 075,8	468,7	127,1	11,9	268,4	199,7	341,1	148,2	479,2	67,8	39,4
975 Jan.	976,1	327,7	87,1	46,7	290,1	224,5	295,3	147,9	368,6	47,3	117,1
Febr.	819,0	302,6	61,6	66,4	215,4	173,0	309,9	154,2	261,7	28,9	64,4

¹⁾ Errichtung neuer Gebäude, - 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung, - 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer, - 4) Vorläufiges Ergebnis.

¹⁾ Aufträge mit einem Auftragswert von 25 000 DM und mehr einschl, des vom Bauherrn gestellten Materials, Einschl, Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Einschl, Häfen, — 3) Einschl, Landeskulturbauten. — 4) Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern. — 5) Jahresergebnis einschl, Nachträge,

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr Meßzahlen der Umsätze des Großhandels¹)

1970 = 100

					19/0 = 1	IUU					
							ndel mit			***	
1.1			Getrei	de, Futter- und		Tieren	textilen	****	Konie,	Mineralölerzeug	
Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Waren verschie- dener Art 2)	zusammen	Getreide, Futter- mitteln	Dünge- mitteln	lebendem Vieh	Rohstoffen und Halbwaren, Häuten	technischen Chemikalien, Kautschuk	zusammen	darunt festen Brenn- stoffen	Mineral erzeug nissen
		407.0	4044	400.0	4044	404.4	405.4	440.4	444.0		440.4
971 972	107,0 112,2	107,8 111,9	104,4 112,4	103,6 111,7	104,1 109,5	104,1 120,5	105,1 114,8	110,1 105,7	114,2 122,0	93,7 87,0	119,4 131,8
973	129,7	129,0	138,7	149,0	125,1	129,7	127,6	138,2	163,7	88,9	183,3
974	146,3	152,7	156,9	172,4	160,5	124,8	125,3	198,8	203,3	111,7	228,0
973 Dez.	137,9	140,7	153,5	171,8	121,9	130,2	132,3	182,9	202,4	106,9	226,0
974 Jan.	135,4	129,3	162,1	189,8	176,8	135,8	142,9	188,5	200,5	112,5	222,4
Febr.	132,3 r	133,7 r	144,5 r	164,7 r	113,2 r	119,6 r	135,2 r	203,0 r	185,2 r	97,6 r	208,4
März	146,7	149,9	163,1	181,1	153,7	121,8	134,9	215,4	206,2	105,5	233,2
April	148,7	147,6	157,7	111,7	101,2	122,4	136,8	224,0	208,7	99,5	237,6
Mai	154,4	152,0	157,6	168,8	120,3	122,8	141,5	220,1	212,7	109,4	241,1
Juni	135,1	148,2	120,5	137,5	107,7	105,3	111,4	193,8	189,8	102,3	214,5
Juli	148,9	160,5	156,4	171,6	204,6	117,4	116,2	207,0	205,8	112,6	231,2
Aug. Sept.	141,4 147,9	160,2 165,9	151,6 156,8	156,5 155,5	191,7 169,2	109,4 124,9	100,4 126,0	194,3 190,2	201,4 198,1	115,5 117,9	224,2 220,1
				189,7	175,1						
Okt. Nov.	162,0 150,0	180,8 148,9	171,6 163,7	180,2	194,7	147,8 127,3	122,8 117,3	196,3 171,6	213,6 206,6	137,9 121,8	234,6 229,3
Dez.	146,2	153,2	166,2	189,0	190,1	127,2	113,1	145,2	207,0	114,8	232,2
975 Jan. Febr.	137,6 r 133,9	135,9 r 133,9	162,7 r 153,3	187,8 r 165,9	185,6 r 146,3	135,7 r 131,0	105,5 r 95,6	160,9 r 161,5	195,9 r 188,6	122,3 r 115,0	216,0 208,6
	1 135,5								100,0		200,0
	Erzer	n, Metallen, Hali	hzeua	Holz, Baus		Großhandel mit		Nahrun	gs- und Genuß	mitteln	
		darunt			1	Schrott,		1		er mit	
Jahr Monat	v	Eisen (ohne		†	darunter	sonstigen			Milch-		
World	zusammen	Roheisen), Stahl und -halbzeug	NE- Metallen	zusammen	mit Baustoffen	Abfall- stoffen	zusammen	Gemüse, Obst, Gewürzen	erzeug- nissen, Fettwaren	Fleisch, Fleisch- waren	Tabak waren
	-	<u> </u>		·	ļ		L				
971	94,1	97,7	77,5	114,8	115,8	76,5	111,5	107,3	93,9	103,2	108,4
972 973	95,2 118,5	98,7 121,6	77,1 102,6	125,1 137,0	126,8 133,6	77,4 109,5	117,0 127,4	126,1 126,1	99,1 108,4	123,5 132,5	114,3 127,7
974	153,9	152,3	167,1	130,4	129,6	164,3	131,4	125,5	110,4	131,3	131,3
973 Dez.	119,7	120,1	115,4	110,4	101,5	120,1	136,7	109,0	107,1	133,0	129,5
974 Jan.	138,8	139,7	139,2	106,1	91,7	146,5	119,7	107,1	103,6	137,1	127,6
Febr.	140,9 r	141,6 r	136,7 r	113,1 r	105,7 r	147,9 r	115,7r	102,3 r	95,8 r	119,4 r	118,8
März	148,5	147,2	146,8	132,2	128,1	161,3	125,5	113,5	109,2	121,0	124,2
April	152,8	149,5	166,7	138.0	140,8	180,8	132,2	127,9	117,1	121,2	134,7
Mai	163,6	156,3	192,1	146,2	146,6	201,8	140,1	149,8	123,6	137,4	140,5
Juni	148,2	144,9	159,8	127,2	131,2	166,0	126,8	137,6	111,7	119,3	125,4
Juli	158,8	154,9	168,0	141,2	145,4	161,7	133,5	144,0	110,9	131,9	138,7
Aug.	151,6	147,4	168,7	132,5	137,2	153,4	126,8	136,4	103,4	124,6	131,1
Sept.	158,4	157,5	155,2	140,0	143,0	161,3	127,8	116,8	103,4	128,2	127,7
Okt.	166,6 156,1	170,5 152,7	137,9 171,6	150,5 125,6	151,3 124,0	169,2 150,4	146,9 137,6	127,9	113,2 110,4	146,2 130,1	138,5 126,1
Nov. Dez.	135,8	136,7	118,1	125,6	102,4	127,6	143,8	117,2 111,8	114,7	132,8	136,6
		•		•		•		' - '	-	· ·	
975 Jan. Febr.	142,3 r 135,2	145,8 r 139,0	127,6 r 113,9	98,7 r 101,9	88,0 r 94,0	129,4 r 114,2	126,9 r 122,0	114,9 r 105,6	109,6 r 108,1	131,5 r 126,2	130,9 119,4
······································						Großhandel mit					
		Metall- waren, Kunststoff-,		. optischen sen, Uhren	Fahrz	eugen, Maschir		tech-		t., kosmet. augnissen	Papier
Jahr	Textil-	Fein-		darunter mit		daruni	ter mit	nischem u.		darunter mit	Druck
Monat	waren, Schuhen	keramik-		Rundfunk-,	į	Kraft-	Kraft-	Spezial-		pharmazeu-	erzeu
		und Holz-	zusammen	Fernseh- und Phono-	zusammen	wagen, Kraft-	fahrzeug-	bedarf '	zusammen	tischen Erzeug-	nisser
		fertig- waren 3)	<u></u>	geräten	<u> </u>	rädern	teilen			nissen	
971	112,2	114,9	108,3	112,3	105,6	107,7	107,8	104,6	112,0	115,6	106,1
72	119,6	123,0	115,3	131,8	104,3	108,7	107,5	114,3	117,6	124,7	112,7
973	127,7	132,8	126,5	147,8	104,9	101,7	113,8	127,6	125,4	138,9	122,3
74	132,4	141,0	135,2	170,7	106,1	96,0	118,6	139,6	143,1	160,3	148,2
73 Dez.	125,5	130,9	162,2	207,0	93,1	53,8	113,0	121,7	128,3	140,8	137,9
)74 Jan.	126,8	126,8	124,8	168,5	80,6	63,6	90,8	130,9	148,9	164,0	133,1
Febr.	122,4 r	135,3 r	125,0 r	169,7 r	89,5 r	76,0 r	96,3 r	127,3 r	132,8 r	148,6 r	136,3
März	148,7	151,2	135,3	167,3	112,6	115,1	120,5	140,2	142,5	159,7	143,0
April	139,0	146,5	125,0	151,9	114,3	114,5	121,6	149,5	141,9	160,6	134,2
Mai Juni	128,2 103,3	149,8 123,9	131,7 120,3	164,6 159,0	115,7 105,4	112,6 100,4	127,0 114,1	152,9 125,1	151,8 124,1	170,1 136,8	140,8 132,2
	I										
Juli Aug.	126,7 122,1	141,8 125,0	120,6 115,7	134,5 121,9	115,7 99,9	101,9 90,3	130,0 114,8	144,9 128,7	144,1 134,7	166,4 154,0	147,1 156,0
Sept.	146,5	144,4	141,6	162,4	109,9	103,3	123,1	149,0	140,7	154,8	161,6
Okt	165.8	166.4	162 1	209.0	120 1	1122	139.3	153.7	161 6	178.4	16R 2

Okt.

Dez.

Febr.

1975 Jan.

165,8 140,5 118,1

130,8 r 126,3

166,4

147,5 132,9

130,0 r

127,7

162,1

157,7

171,3

118,0 r

119,7

209,0

213,9 222,2

156,1 r 153,0

120,1

108,1 110,2

94,0 r 1**0**6,4

112,2

94,6 84,1

97,9 r

109.1

139,3

126,0 119,9

105,2 r 110,1

168,2 158,0 158,8

149,8 r 140,6

178,4 161,0 164,0

180,0 r 172,1

153,7 138,9 127,8

128,9 r 126,0

161,6

145,2 145,2

160,4 r 152,3

¹⁾ Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3) Anderweitig nicht genannt.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels 1) 1970 = 100

						Einzelhandel mit	t			
	1			Nahrui	ngs- und Genußr	nitteln		1	Textilwaren, Schul	ten
Jahr	Einzel-	Waren			daruni	ter mit			darunt	er mit
Monat	handel insgesamt	verschiedener Art	zusammen	Nahrungs- u. Genußmitteln (ohne Reform- waren) ²⁾	Kartoffeln, Gemüse, Obst	Milch, Fettwaren, Eiern	Tabakwaren	zusammen	Textilwaren 2)	Schuhen, Schuhwaren
971	111,2	113,2	110,8	111.0	106,7	107,2	105,2	111,8	111,4	109,4
972	121,9	126,2	121,6	111,9 122,4	113,2	107,2	123,4	123,1	118,8	115,4
973	130,9	137,4	132,2	133,8	117,9	105,2	133,9	127,4	124,6	118,8
974	138,7	151,3	140,5	144,4	121,7	101,5	129,1	135,2	131,6	125,9
973 Nov.	147,9	177,8	139,5	142,1	106,2	101,5	136,3	155,9	149,1	149,0
Dez.	173,8	209,6	159,8	161,1	114,0	109,3	158,6	188,2	193,4	159,9
974 Jan.	121,2	128,8	125,1	128,5	97,0	93,6	120,5	121,1	127,7	99,1
Febr.	112,0	117,1	121,3	124,3	94,2	92,9	114,5	94,2	97,5	77,6
März	134,5	142,5	136,7	140,8	111,8	105,9	124,4	127,0	118,8	120,0
April	140,2	145,7	140,7	144,3	127,6	106,5	126,8	143,8	133,8	156,7
Mai Juni	139,6 124,9	143,9 125,6	146,2 136,1	149,1 1 38, 4	149,7 146,0	107,3 101,2	138,3 126,9	129,7 110,0	125,7 109,9	127,0 105,8
Juli	139,1	148,4	141,8	146,3	139,6	103,2	129,9	133,7	134,9	127,4
Aug.	127,1	132,2	140,3	146,3	126,9	98,7	121,3	105,9	108,8	98,7
Sept.	130,3	135,8	132,3	135,8	112,7	98,1	124,6	125,0	116,3	119,5
Okt.	154,8	178,2	147,2	151,8	118,3	106,2	133,4	174,1	157,6	169,1
Nov.	157,9	197,1	149,4	155,1	112,6	100,7	130,9	168,7	158,5	149,9
Dez.	183,1	220,5	169,2	172,7	123,6	103,7	158,1	189,3	190,1	160,0
975 Jan.	129,7							• • •		

					Einzelh	andel mit				
		lwaren, ohnbedarf ³⁾		nd optischen isen, Uhren	Papien	waren, Druckerzeu	gnissen		zeutischen, kosm u. ä. Erzeugnisser	
Jahr				darunter mit		darunt	er mit]	darun	ter in
Monat	zusammen	darunter mit Möbeln	zusammen	Uhren, Schmuck- waren	zusammen	Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	Büchern, Fachzeit- schriften	zusammen	Apotheken	Drogerien
074		442.5	440.5		440.0		440.5		440.4	407.5
971 972	116,3 131,3	117,5 133,9	112,7 127,2	109,9 117,3	112,2 120,5	111,5 116,2	112,7 123,3	110,9 120,3	112,4 123,8	107,5 110,2
973	139,9	143,4	134,4	126,9	130,0	124,1	134,9	131,7	137,7	115,0
974	145,4	147,4	148,3	136,9	141,2	131,9	146,8	144,4	154,1	118,4
973 Okt.	154,2	163,9	134,1	107,3	145,0	133,5	167,7	132,6	141,8	107,6
Nov.	158,4	159,9	161,6	140,0	146,8	134,0	161,9	134,5	144,6	106,6
Dez. 974 Jan.	195,2 117,0	176,6	284,5	348,0	207,9	201,4	228,7	162,9	150,6	177,6
Febr.	118,6	118,1 125,1	119,1 113,5	102,8 96,6	124,5 114,7	117,4 109,0	127,5 115,8	132,0 129,4	145,2 143,8	99,9 95,8
März	139,6	146,2	128,2	115,1	125,2	117,1	126,5	140,5	153,4	110,1
April	139,3	141,9	130,8	119,5	123,4	113,5	125,5	143,5	153,5	119,6
Mai	145,0	147,6	134,5	119,5	126,4	115,2	128,7	146,4	154,2	123,8
Juni	123,5	122,9	128,8	99,8	109,7	98,6	109,6	136,7	147,3	110,9
Juli Aug.	147,1 129,5	152,0 12 9 ,7	139,7 129,6	118,1 111,3	125,7 141,7	117,0 134,3	125,8 147,6	145,4 142,6	164,0 160,2	124,8 123,4
Sept.	143,6	150,1	130,0	108,1	154,2	155,1	155,8	136,8	148,6	108,0
Okt	163,0	173,3	140,8	112,3	162,5	144,2	178,4	147,9	161,7	110,8
Nov.	169,0	171,4	179,7	162,3	160,8	144,5	174,5	150,8	163,8	113,0
Dez.	209,0	190,4	305,3	177,8	225,0	216,8	245,4	180,7	173,0	180,9

			Einzelhandel mi	t			Na	ch Betriebsforn	nen	
Jahr	Kohle, Minera	alölerzeugnissen		, Maschinen, ichtungen			Versand-	Konsum-		delsunternehmei mit
Monat	zusammen	darunter mit Brennstoffen	zusammen	darunter mit Kraftwagen, Krafträdern	sonstigen Waren	Warenhaus- unternehmen	handels- unternehmen	genossen- schaften 4)	1 – 4 Verka	5. u. mehr Ifsstellen
971	107,6	106,1	106,2	106,1	113,0	112,7	110,8	108,3	110,1	115,1
972	109,8	106,9	111,2	110,4	125,2	124,3	123,8	112,8	118,6	133,2
973	154,1	159,0	110,2	107,7	133,9	134,2	132,4	122,3	125,2	149,6
974 973 Okt.	169,3 190,9	176,1 200,4	103,0 105,9	98,7 102,1	140,4 153,8	145,1 143,6	145,4 146,1	126,0 123,0	129,4 129,4 131,9	167,5 163,0
Nov.	231,4	252,1	91,4	84,4	143,9	162,9	210,7	129,6	133,9	172,8
Dez.	209,6	231,4	77,7	64,2	144,4	217,1	161,1	147,4	159,7	198,1
974 Jan.	204,1	220,6	78,2	73,6	116,0	133,7	93,7	115,1	113,6	147,0
Febr.	142,5	149,8	84,7	80,7	117,9	110,9	117,4	109,5	106,0	133,6
März	166,0	171,4	116,4	113,9	149,5	131,1	155,9	123,5	126,8	161,3
April	181,9	187,3	120,5	119,3	153,5	139,1	141,0	126,3	133,0	169,1
Maí	164,4	165,7	120,7	119,8	152,2	135,7	141,5	132,7	132,9	167,7
Juni	159,7	165,2	103,1	100,5	126,3	122,7	110,3	120,7	119,6	150,1
Juli	176,0	181,7	112,7	109,4	137,0	151,6	107, 9	127,1	131,6	167,2
Aug.	169,4	173,0	93,1	88,2	129,7	129,4	108,2	130,3	120,2	154,4
Sept.	161,9	167,5	101,8	96,8	143,3	125,7	145,9	116,5	123,4	157,0
Okt.	185,2	192,9	111,2	106,0	162,7	158,0	225,1	129,5	140,7	189,8
Nov.	154,7	161,2	97,4	91,5	145,4	179,2	227,4	133,6	138,5	196,3
Dez.	165,4	176,3	95,8	85,1	152,3	224,2	169,9	147,0	167,4	216,9

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung ohne Unternehmen mit Sitz in Niedersachsen, Bremen, Searland und Berilin (West), die keine Verkaufsstellen mit Jahresumsatzen von menu als 600 000 DM in enderen Bundesländern haben. Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 2) Ohne eusgeprägten Schwerpunkt. — 3) Anderweitig nicht genannt. — 4) Und sonstige Verbraucherorganisationen.

Reiseverkehr¹) 1 000

	•					Übernachtungen n	ach Betriebsarter)			•
	Jahr Ionat 	Insgesamt	Hotels	Hotels garnis	Gasthöfe	Fremdenheime und Pensionen	Erholungs- und Ferienheime	Heilstätten und Sanatorien	Ferienhäuser, Ferien- wohnungen	Privat- quartiere	nach Betriebs arten nicht aufgeteilt
972 Sh	ni	142 832,2	30 426.2	8 961,6	13 604.9	22 969,1	10 446.5	14 634,7	3 848,9	37 940,2	
972 W	•	61 346,4	17 798.8	4 836,2	5 501,6	8 214,7	5 094,9	12 168,6	623,5	4 891,5	2 216,5
973 Sh	•	150 570.5	28 889.1	7 347,2	13 681,2	22 736,2	9 962,0	14 989,6	2 890,5	32 230,7	17 844,0
973 W	•	63 225.3	17 758,8	4 921,6	5 532,6	8 334,0	5 274,4	12 806,2	1 023,2	5 434,1	2 140,4
974 Sh	•	152 787,0	28 738,8	8 522,3	13 517,5	21 373,1	9 917,1	15 979,9	3 687,6	32 784,8	18 265,9
973 Ok	kt	15 240,8	4 377,7	1 169,7	1 333,2	2 124,1	1 272,6	2 492,6	285,5	1 553,9	631,6
No	ov.	8 783,8	2 644,8	763,5	691,7	984,9	750,8	2 249,0	35,4	378,6	285,2
De	ez.	8 489,0	2 298,2	603,3	936,9	1 042,6	586,6	1 552,4	197,6	1 007,6	263,7
974 Jar	n.	9 415,0	2 634,0	762,1	877,0	1 166,4	782,1	1 886,4	186,7	872,7	247,7
Fe	ebr.	9 493,9	2 607,8	726,1	773,0	1 305,0	824,3	2 151,8	137,4	696,6	271,9
Mä	ärz	11 802,9	3 196,3	896,8	920,9	1 711,1	1 058,0	2 474,0	180,7	924,7	440,3
Ap	oril	14 670,3	3 753,4	1 090,8	1 335,9	2 014,1	1 271,2	2 514,4	369,1	1 474,4	847,1
Ma	ai	17 939,0	4 393,6	1 284,3	1 651,0	2 602,2	1 441,2	2 678,7	287,8	2 453,9	1 146,4
Jui	ni	24 402,1	4 730,0	. 1 401,6	2 191,5	3 595,5	1 620,2	2 601,7	547,0	4 810,5	2 904,1
Jul	Si .	33 781,2	5 109,2	1 525,1	2 933,9	· 4 451,5.	1 928,4	2 720,7	980,6	8 565,0	5 566,9
Au	ug.	36 310,3	5 349,6	1 604,7	3 134,5	4 898,7	2 049,0	2 790,0	1 016,9	9 802,6	5 664,3
Se	pt.	25 684,2	5 403,1	1 615,8	2 270,7	3 811,0	1 607,1	2 674,4	486,2	5 678,6	2 137,2
Ok	kt.	15 364,7	4 336,8	1 241,3	1 256,5	2 010,6	1 279,0	2 727,1	271,0	1 544,0	698,5
No	ov.	9 163,5	2 694,7	794,9	689,1	973,3	772,2	2 439,5	49,3	420,3	330,1
De	3Z,	9 090,1	2 450,3	654,8	939,6	1 013,3	589,9	1 696,0	258,3	1 166,3	321,5

				Übe	rnachtungen vo	n Auslandsgästen n	ach ausgewählte	en Herkunftsländern	2)		
	Jahr /lonat	Insgesamt	Belgien/ Luxemburg	Frankreich	Italien	Niederlande	Dänemark	Großbritannien und Nordirland	Österreich	Schweiz	Vereinigte Staaten
			1								
972 Si	hj	11 426,2	814,3	904,9	440,5	2 201,8	521,1	1 016,9	356,8	526,8	1 937,8
972 W	/hj	5 155,5	212,0	414,6	304,5	582,8	181,8	445,3	242,4	302,0	852,3
973 SI	hj	11 280,7	832,2	881,0	400,4	2 407,0	544,8	979,7	368,9	566,4	1 696,1
973 W	/hj	4 932,4	206,2	384,5	277,9	573,1	184,3	433,6	237,1	288,9	716,0
974 SI	hj	10 503,5	780,6	713,6	370,2	2 394,2	479,1	731,3	339,7	525,9	1 449,3
973 O	kt.	1 304,4	45,5	83,1	62,2	159,2	69,8	126,1	58,6	79,3	240,6
N	ov.	786,0	26,7	60,7	48,5	66,7	22,9	69,9	40,4	45,4	116,9
D	ez.	615,5	31,0	50,9	30,5	94,4	20,5	44,1	27,7	34,7	76,6
974 Ja	an.	674,3	['] 31,0	52,3	42,8	81,8	18,3	61,4	33,2	37,7	87,1
F	ebr.	721,3	38,1	62,6	42,1	91,5	22,8	59,0	35,3	42,1	83,2
M	lärz	830,9	33,9	74,9	51,8	79,5	30,0	73,1	42,0	49,9	111,6
Α	pril	1 036,3	56,0	76,8	50,6	128,5	59,3	89,2	44,8	75,2	140,5
M	lai	1 299,8	71,2	91,9	55,2	207,2	56,9	103,3	58,7	81,8	186,6
Ju	uni	1 745,6	98,0	99,8	64,8	407,4	71,2	118,7	49,9	79,5	236,8
Ju	ili	2 651,2	258,5	148,9	59,2	874,2	131,1	139,0	60,3	108,5	309,4
A	ug.	2 093,5	203,7	180,6	70,4	505,3	86,2	144,8 ·	63,1	90,8	268,9
Se	ept.	1 677,2	93,2	115,6	70,1	271,6	74,5	136,2	62,9	90,1	307,2
O	kt.	1 243,6	46,9	78,8	58,8	143,9	59,9	99, 1	55,1	82,0	216,6
N	ov.	764,7	29,5	58,1	47,4	60,5	22,2	64,5	38,7	46,4	107,6
D	ez.	632,2	31,5	42,2	32,4	106,5	23,1	46,4	26,4	34,1	73,8

Siehe auch Fachserie F, Reihe 8/t.

1) Ab April 1972 rd, 2 800 Berichtsgemeinden; ab April 1973 rd, 2 700 Berichtsgemeinden; ab April 1974 rd, 2 600 Berichtsgemeinden. — 2) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) maßgebend.

Warenverkehr 1) mit Berlin (West) MIII. DM

		i	Liefer	ungen aus Berlin	(West)			Lieferu	ngen nach Berlin	(West)	
					ıgnisse					gnisse	
	Jahr Monat	Insgesamt	der Land- wirtschaft sowie der Nahrungs- u. Genußmittel- industrien	des Bergbaus sowie der Grundstoff- und Produktions-	der Investitions- güterindustrien	der Verbrauchs-	Insgesamt	der Land- wirtschaft sowie der Nahrungs- u. Genußmittel- industrien	des Bergbaus sowie der Grundstoff- und Produktions-	der Investitions- güterindustrien	der Verbrauchs-
1970	MD	1 303	427	196	515	165	1 340	333	281	450	275
1971		1 418	470	209	552	187	1 423	369	264	487	303
1972		1 516	524	202	573	217	1 458	390	355	365	348
1973		1 620	680	220	609	211	1 466	387	387	327	366
1974		1 725	623	256	623	224	1 536	417	409	306	405
1973		1 410	479	183	567	181	1 367	375	363	280	339
	Jan.	1 693	614	288	582	209	1 561	447	432	285	397
	Febr.	1 659	553	260	613	233	1 451	381	407	290	373
	März	1 846	598	316	679	252	1 635	415	459	329	432
	April	1 718	613	249	624	232	1 532	416	402	311	402
	Mai	1 834	661	265	681	228	1 666	438	451	340	438
	Juni	1 607	567	248	607	195	1 449	391	423	277	358
	Juli	1 700	626	258	612	203	1 523	379	428	297	419
	Aug.	1 609	630	225	574	180	1 360	372	394	261	332
	Sept.	1 877	685	265	672	255	1 541	426	383	315	417
	Okt	1 929	751	239	672	267	1 723	484	406	345	488
	Nov.	1 734	638	238	622	236	1 590	458	379	308	445
	Dez.	1 497	645	217	539	196	1 402	392	343	308	359
1975	Jan.	1 653	681	228	546	198	1 558	453	380	276	448
	Febr.	1 695	629	250	607	209	1 483	433	356	280	414

Siehe auch Fachserie F, Reihe 5.

Warenverkehr 1) mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

9 - A	}	Erzeugi	nisse der		}	Erzeugnisse der		Sonstige Ware (insbesondere
Jahr Monat	Insgesamt	Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	Nahrungs- und Genußmittel- industrien	Bergbauliche Erzeugnisse	Grundstoff- und Produktions-	Investitions- güterindustrien	Verbrauchs-	Rückwaren un Ersatzlieferung u. ä.)
				_	·			
			Bezijae	des Bundesgebiet	es			
70 MD	1 100 2	17.0	-	_		00.0	40.0	
970 MD 971 MD	166,3 193,2	17,9 20, 6	19,2 17,1	9,2 7,4	40,9 57,2	28,6 26,8	49,2 62,8	1,4 1,4
72 MD	196,9	24,1	18,5	6.6	55,4	23.4	67,3	1,6
73 MD	221,6	27,5	22,8	7,3	74.6	22,2	65.8	1,4
74 MD	271,0	26,4	19,9	9,4	106,9	26,9	80,1	1,6
74 Jan.	252,7	23,6	23.5	2,3	108.9	19.4	72,9	2,1
Febr.	219.2	25.2	21.3	8.3	79.9	19.0	64.2	1,2
März	251,0	34,8	22,7	10.5	83.9	21,6	76,4	1,0
April	263,9	38,3	24,7	10.1	95.4	23,3	70,0	2,0
Mai	301,4	49,2	18,8	8,1	128.0	24,4	72,0	0,8
Juni	245,4	26,7	19,2	6,6	94,6	25,6	71,8	0,9
Juli	272.4	17.8	17,9	7,3	115.2	26.6	85,8	1,8
Aug.	245.7	13.8	15.0	9.4	108,0	24.9	73,2	1,3
Sept.	266,0	19,3	17,1	9,2	111,1	26,2	82,2	0,9
Okt	318.8	24,1	18,6	14,0	113,9	52,0	93,8	2,4
Nov.	287,9	20,1	21.7	9,6	115,7	26.8	92.4	1,7
Dez.	328,2	23,6	18,1	17,2	127,8	33,0	106,1	2,5
75 Jan.	246.4	26.4	18,6	6,3	90.9	22,4	80.6	1,3
Febr.	224,6	28,9	14,8	5,8	81,8	19,4	72,8	1,2
März	241 p	•••		•••		···		•••
			Lieferunn	en des Bundesgeb	ietes			
			_	_			40.0	
70 MD 71 MD	201,3 208.2	3,9 3,3	21,8 27,5	7,7 8.5	· 95,3 91,5	53,2 55,4	16,9 19,3	2,4 2,7
71 MD	244.0	3,3 4,4	27,5 33,7	14.4	104.7	55,4 51,4	32,5	2,7 2 0
72 MD 73 MD	249.9	2,7	27.7	9,9	104,7	73,2	30.7	2,9 2,7
74 MD	305,9	2,6	26.9	9,6	162,0	67,6	34,6	2,8
74 Jan.	229.4	2,3	19,3	6,7	119,5	58,3	21,2	3,2
Febr.	258.6	2,9	24.1	9,1	154,2	40,8	25.4	2,2
März	315,5	1,3	42,0	7,2	182,4	47,9	32,0	2,2 2,7
April	270.5	3,6	27,5	6,5	147,4	51,6	30.7	3,2
Mai	269.9	0,9	19.6	5,4	164.8	42,0	34,5	2,6
Juni	277,1	1,6	24,6	12,5	131,6	67,3	37,3	2,1
Juli	313.6	2,4	32,7	10,5	161,7	63,7	39,3	3,1
Aug.	319,7	1,6	21,5	9,8	190,7	60,9	33,1	2,1
Sept.	304,4	3,0	22,1	12,5	160,2	59,7	44,7	2,3
Okt	379,4	3,6	38,4	10,7	187,5	85.7	49,8	3,7
Nov.	329,8	3,9	24,2	13,0	168,6	82,8	34,8	2,7
Dez.	402,9	4,1	26,2	11,3	175,1	150,0	32,9	3,2
75 Jan.	255,1	2,4	18,0	13,2	161,9	36,1	21,7	1,8
Febr.	305,5	3,8	29,7	13,9	190,8	36,7	27,0	3,7
März	342 p						,,,	

¹⁾ Grundlage für die Ermittlung der Zehlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinstsendungen sind in den Zehlen nicht enthalten, sowie ab Januar 1972 auch der Luftfrachtverkehr,

Siehe auch Fachsarie F, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Werenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Werenbegleitscheine und andere Anmeldepaptere, Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel) Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

			Erni	ihrungswirtsc	haft				Gewerblich	e Wirtschaft		
	ļ	-			ngsmittel						Fertigwaren	
Jahr Monat	Insgesamt 1)	zusammen	Lebende Tiere	tieri- schen Ursn	pflanz- lichen rungs	Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	zusammen	Vor- erzeu	End- gnisse
		l	J			l	-1		<u> </u>			ga.
						nfuhr						
1970 MD 1971 MD 1972 MD 1973 MD 1974 MD	9 134 10 010 10 729 12 118 14 978 r	1 744 1 902 2 080 2 336 2 446	28 27 43 48 42	401 438 528 593 579	Tatsächliche V 1 073 1 172 1 228 1 409 1 579	242 265 280 286 245	7 269 7 970 8 514 9 642 12 358 r	1 234 1 322 1 321 1 563 2 888	1 472 1 361 1 370 1 798 2 534 r	4 564 5 287 5 822 6 281 6 937 r	1 417 1 557 1 727 1 906 2 142 r	3 147 3 730 4 095 4 375 4 795
1973 Dez. 1974 Jan. Febr. März April	12 029 13 955 r 12 367 r 15 088 r 14 768 r	2 420 2 462 1 919 2 463 2 522	49 48 39 49 . 36	630 651 483 622 531	1 466 1 561 1 207 1 583 1 663	276 202 189 210 292	9 472 11 358 r 10 317 r 12 475 r 12 106 r	1 858 2 725 r 2 519 r 2 892 2 800	2 215 2 275 r 2 177 r 2 565 r 2 370 r	5 399 6 359 r 5 621 r 7 018 r 6 937 r	1 593 2 024 r 1 774 r 2 217 r 2 136 r	3 806 4 335 3 847 r 4 802 r 4 800
Mai Juni Juli Aug. Sept.	16 083 r 14 341 r 15 952 r 15 054 r 14 744 r	2 776 2 250 2 360 2 371 2 119	30 33 32 44 47	574 495 548 563 541	1 946 1 485 1 539 1 515 1 315	225 237 241 250 217	13 123 r 11 919 r 13 397 12 524 r 12 462 r	2 897 2 979 3 025 3 035 2 877	2 835 r 2 489 r 2 817 r 2 864 2 572 r	7 391 r 6 451 r 7 555 6 624 r 7 013	2 398 r 2 097 r 2 417 r 2 095 2 070	4 994 r 4 354 r 5 138 r 4 529 r 4 943
Okt. Nov. Dez. 1975 Jan. Febr.	16 770 r 15 739 r 14 872 13 792 14 251	2 812 2 663 2 632 2 368	53 53 45 45	681 613 649 528	1 796 1 678 1 661 1 524	281 320 276 270	13 742 r 12 854 r 12 023 11 233	2 987 3 150 2 768 2 493	2 682 r 2 442 r 2 318 2 187	8 073 7 262 6 937 6 553	2 456 2 171 1 847 1 961	5 618 5 091 5 089 4 592
				1	ndex des Volu	ımens 1970 =	100					
1971 MD 1972 MD 1973 MD 1974 MD 1973 Okt	110,6 121,8 129,2 127,4 149,9	109,9 121,1 123,0 118,4 137,5	96,5 136,5 134,3 137,9 150,6	108,0 124,5 123,6 123,2 147,3	110,1 119,9 123,3 119,9 134,4	114,0 119,2 119,4 101,5 133,7	110,7 122,0 130,9 129,5 152,8	97,3 102,0 108,7 105,1 123,1	102,1 111,4 118,0 115,8 131,7	117,2 130,9 141,0 140,5 167,6	116,0 131,2 138,6 129,2 153,1	117,7 130,7 142,1 145,5 174,0
Nov. Dez. 1974 Jan. Febr. März	136,4 116,2 127,0 107,6 130,1	138,3 120,9 119,8 94,3 117,4	165,6 136,2 137,1 115,0 148,1	140,9 126,6 131,2 95,8 125,3	139,2 119,0 122,6 97,0 121,3	126,9 117,8 86,3 77,8 83,3	135,7 115,0 129,0 110,8 133,4	109,2 97,9 108,7 94,5 102,6	119,2 112,7 118,4 101,6 121,0	148,2 120,4 137,9 118,2 145,7	140,1 113,4 137,4 114,7 140,3	151,9 123,6 138,1 119,8 148,1
April Mai Juni Juli	128,3 137,7 121,5 133,7	121,3 135,4 112,2 116,9	118,3 106,3 114,4 115,1	112,3 125,5 108,2 120,8	125,2 149,3 116,3 119,9	119,3 93,6 100,3 97,6	130,3 138,2 123,5 137,5	102,4 105,3 106,4 108,1	115,2 126,6 108,8 120,7	142,7 150,8 132,9 150,8	131,4 144,5 123,0 139,5 119,7	147,8 153,6 137,3 156,0
Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	122,7 122,1 140,1 132,0 126,0	117,9 103,0 132,9 125,6 124,3	153,0 149,8 179,0 171,9 146,8	123,6 116,6 148,4 131,1 139,6	118,0 100,3 129,9 119,8 119,5	103,6 87,3 115,2 136,6 117,6	124,0 126,7 141,4 133,0 125,8	108,1 103,9 106,0 115,1 99,8	122,5 109,6 117,0 119,2 108,7	128,8 138,4 158,9 142,3 138,3	119,7 119,1 143,5 127,6 110,2	132,8 147,1 165,8 148,9 151,0
					Au Tatsächliche V	sfuhr Verte in Mill.	DM					
1970 MD 1971 MD 1972 MD 1973 MD 1974 MD 1973 Dez. 1974 Jan.	10 440 11 334 12 419 14 866 19 215 r 15 059 17 516 r	365 426 495 668 829 667 861	36 38 59 58 34 45 57	111 158 160 205 283 207 258	166 170 210 324 425 342 449	52 59 66 81 87 74 97	10 016 10 845 11 849 14 116 18 282 r 14 303 16 565 r	266 272 282 339 460 343 454	798 873 870 1 104 1 716 1 168 1 474 r	8 952 9 701 10 696 12 673 16 106 r 12 792 14 637 r	1 920 1 989 2 155 2 778 4 261 r 2 891 3 662	7 033 7 711 8 541 9 895 11 845 r 9 901 10 976
Febr. März April Mai Juni Juli	17 437 r 19 728 r 19 356 r 20 974 r 16 861 r 20 414 r	791 833 802 874 682 858 799	36 35 32 28 22 25	266 311 294 279 244 300	402 394 376 472 335 440	87 93 100 94 r 81 93	16 576 r 18 799 r 18 459 r 19 991 r 16 082 r 19 427 r 17 332 r	444 455 448 512 441 539	1 524 1 861 r 1 692 r 1 951 r 1 595 r 1 897 r 1 795 r	14 608 r 16 482 r 16 320 r 17 527 r 14 046 r 16 991 r	3 644 r· 4 315 r 4 403 r 4 574 r 3 948 r 4 683 r	10 964 r 12 167 r 11 916 r 12 953 r 10 098 r 12 308 r
Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1975 Jan. Febr.	18 218 r 18 843 r 21 409 r 19 665 r 20 159 17 398 17 746	801 906 906 r 841 978	25 28 32 32 39 41 52	294 294 301 300 259 364	392 396 493 489 459 458	85 78 79 78 82 105	17 931 r 20 384 r 18 652 r 19 187 16 313	459 r 441 r 483 433 405 425	1 687 r 1 826 r 1 633 r 1 662 1 598	15 078 r 15 804 r 18 076 r 16 587 r 17 120 14 290	4 620 r 4 333 r 4 717 r 4 257 3 977 3 621	12 308 r 10 458 r 11 471 r 13 358 r 12 330 r 13 143 10 669
reur.	1 17 740	•••	•••	•••	 Index des Volu			•••	•••	•••	•••	• • •
1971 MD 1972 MD	105,9 115,2	113,6 132,8	107,2 137,2	131,8 126,4	101,8 138,6	116,6 124,7 154,2	105,6 114,5	99,6 102,8	111,9 118,1	105,2 114,6	107,3 120,5	104,6 112,9
1973 MD 1974 MD 1973 Okt.	133,3 149,7 158,4	165,9 187,7 215,1	134,1 90,3	177,1 230,5	169,0 182,9	154,2 179,3	132,1 148,4 156,3	120,6 132,9 1 40 ,7	139,3 151,9 162,3	131,8 148,5 156,2	148,9 175,6 170,1	127,2 141,1 152,5
Nov. Dez. 1974 Jan.	146,0 131,2 150,0	190,0 165,8	:	:		:	144,4 129,9 147,8	139,1 118,2 144,0	162,3 151,3 135,1 160,2	144,0 129,8 146,8	165,3 146,5 175,6	138,1 125,2
Febr. März	143,4 160,2	210,8 186,3 199,9	:	:	:	:	142,1 158,9	139,2 140,3	153,3 173,8	141,2 158,1	167,3 188,8	139,0 134,1 149,7 144,5
April Mai Juni	154,0 165,3 131,2	183,8 197,1 157,7	•	:	:	:	153,1 164,2 130,1	135,7 148,0 125,6	154,5 171,0 140,1	153,4 164,1 129,4	186,3 190,4 161,2	156,9 120,7
Juli Aug. Sept.	155,4 137,6 141,4	188,5 177,5 177,5	:	:	:	:	154,1 136,3 140,0	148,9 128,5 122,9	158,8 147,4 140,8	153,8 135,5 140,4	186,5 181,8 168,9	144,9 122,8 132,7
Okt. Nov. Dez.	162,1 147,1	194,5 198,2 180,3	:	:	:	•	160,9 145,2 147,9	130,2 120,1 111,7	151,6 133,3 138,2	162,6 147,0 149,8	182,1 164,5 154,0	157,3 142,2 148,7
Dez.	149,2	100,3	•	•	•	•	177,0	111,/	130,2	170,0	. 5-1,0	. 70,/

Siehe auch Fachserie G, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen eind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern 1) Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britannien	Danemark	Schweden	Schweiz	Öster- reich	Sowjet- union	Vereinigte Staaten	Japan
				Ein	fuhr nach H	erstellungslä	ndern					
1970 MD	1 158	866	1 109	903	355	125	262	278	193	104	1 006	171
1971 MD	1 327	970	1 314	1 058	368	132	262	293	205	106	1 035	211
1972 MD	1 513	1 080	1 465	1 158	382	140	266	310	221	115	897	265
1973 MD	1 580	1 185	1 726	1 170	430	177	300	346	247	166	1 019	300
1974 MD	1 742 r	1 326 r	2 102 r	1 248	522	205	357	407 r	293 r	172 r	1 164	290
1973 Dez.	1 337	1 063	1 686	1 005	474	176	290	359	235	250	1 133	260
1974 Jan.	1 644 r	1 255 r	1 994 r	1 152	462	175	301	370	262	206 r	1 181	248
Febr.	1 384 r	1 083 r	1 879 r	993	398	175	262	310	230	217	1 013	202 r
Mârz	1 808	1 392 r	2 055 r	1 215	532	212	319	426	306	288	1 316	234
April	1 818 r	1 365 r	2 115 r	1 211	546 r	193	348	404	282	256	1 101	287
Mai	2 028	1 537 r	2 365 r	1 396	534 r	192 r	365	429	308	340	1 234	278 r
Juni	1 713	1 335 r	1 971 r	1 192	496 r	183	327	360 r	262 r	287	1 113 r	240
Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1975 Jan.	1 948 1 421 r 1 659 2 007 1 739 1 730 1 637	1 368 r 1 168 1 374 1 483 1 330 1 227 1 111	2 133 2 178 2 144 r 2 302 2 131 1 952 1 762	1 469 1 268 1 202 1 512 1 237 1 131	567 556 501 572 557 565 448	156 189 220 279 257 223 182	349 379 376 454 424 376 330	392 374 427 502 432 454 379	338 252 314 350 327 285 255	329 297 260 302 214 272 238	1 298 r 1 143 954 1 146 1 173 1 298 1 165	337 r 318 r 323 361 315 335 315
				Au	sfuhr nach V	erbrauchslä	ndern					
1970 MD	1 290	858	1 109	931	371	243	391	639	474	129	953	163
1971 MD	1 415	965	1 210	954	454	242	386	671	530	134	1 095	151
1972 MD	1 617	1 025	1 265	1 046	587	248	419	730	623	191	1 150	164
1973 MD	1 928	1 222	1 522	1 248	700	337	488	840	703	260	1 257	229
1974 MD	2 279 r	1 465	1 956	1 561	918	387	656	961	846	398	1 445	270
1973 Dez.	1 950	1 182	1 503	1 234	778	342	560	805	700	330	1 042	237
1974 Jan.	2 272 r	1 400	1 921 r	1 551	812	394	533	908	758	306	1 362	288
Febr.	2 247	1 382	1 772	1 523	758	. 385	555 r	905	796	289	1 417	321 r
März	2 446 r	1 543 r	2 114 r	1 761	875	445	603	1 034	886	305	1 727	315
April	2 416 r	1 501	1 930	1 710	874	411	650	968 r	858	315	1 612 r	313 r
Mai	2 620 r	1 610	2 046	1 683	1 127 r	428	679	1 031	916	374	1 741	304
Juni	2 113 r	1 347	1 741	1 447	831	321	542	891	770	331	1 145	203
Juli	2 522 r	1 487	2 014	1 847	1 048	412	644	1 043	924	413	1 348	278
Aug.	1 787 r	1 336 r	1 843 r	1 322	876	378	608	882	810	418	1 323	242
Sont	2 280 r	1 523 r	2 044 r	1 529	907	357	702	1 002	838	397	1 198 r	233
Sept. Okt. Nov. Dez. 1976 Jan.	2 485 r 2 100 2 053 2 006	1 674 r 1 417 1 364 1 284	2 260 r 1 935 1 852 1 742	1 529 1 590 1 422 1 347 1 230	973 1 030 901 896	394 357 356 349	803 803 750 646	1 002 1 045 942 885 773	951 842 803 698	524 469 633 420	1 421 1 439 1 610 1 262	276 276 225 245 178

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen MIII. DM

			Industria	lisierte westlich	ne Länder			Entwickl	ungslander		Ostbloo	kländer
Jahr Monat	Ins- gesamt 1)	zusammen	EG- Länder 2)	Andere europäische Länder	Vereinigte Staaten und Kanada	Übrige Länder	zu- sammen 3)	Afrika	Amerika	Asien	zu- sammen 4)	darunter Europa
-	•		•	Einfu	ıhr nach Her	stellungslän	ıdern					
1970 MD 1971 MD 1972 MD 1973 MD 1974 MD	9 134 10 010 10 729 12 118 14 978 r	7 286 8 006 8 639 9 562 10 914 r	4 530 5 180 5 762 6 295 7 179r	1 261 1 296 1 414 1 617 1 852	1 160 1 157 1 015 1 152 1 331	335 373 449 498 552	1 474 1 596 1 636 1 995 3 349 r	557 577 553 656 1 192 r	445 424 458 501 581	468 591 608 808 1 547r	366 397 444 551 700 r	336 367 412 515 654
1973 Dez. 1974 Jan. Febr. März	12 029 13 955 r 12 367 r 15 088 r	9 082 10 253 r 8 934 r 11 053 r	6 765 6 693 r 6 932 r 7 248 r	1 593 1 737 1 445 1 856	1 294 1 392 r 1 138 1 449	430 432 419 r 501	2 269 3 123 r 2 914 r 3 326 r	842 1 401 r 1 221 r 1 270	432 466 361 517	956 1 193 r 1 289 1 527	668 570 r 508 695	640 526 r 484 647
April Mai Juni	14 768 r 16 083 r 14 341 r	10 831 r 11 913 r 10 329 r	7 277 r 8 087 r 6 922 r	1 833 1 903 1 620	1 200 1 393 1 289 r	521 530 499 r	3 240 r 3 352 r 3 342 r	1 149 1 200 1 102	490 559 635 r	1 558 1 557 r 1 583	683 804 657	641 757 615
Juli Aug. Sept.	15 952 r 15 054 r 14 744 r	11 693 r 10 525 r 10 694 r	7 678 r 6 811 r 7 132 r	1 889 1 789 1 893	1 540 r 1 338 1 113	584 r 588 r 555	3 458 r 3 799 r 3 381 r	1 176 1 148 1 097	658 814 672	1 594 r 1 823 1 574	788 718 659	733 663 625 789
Okt. Nov. Dez. 1975 Jan.	16 770 r 15 739 r 14 872 13 792	12 402 r 11 424 10 914 10 010	8 199 7 304 6 860 6 267	2 217 2 090 1 959 1 817	1 302 1 374 1 444 1 340	685 r 656 651 585	3 492 3 589 r 3 176 3 135	1 139 1 268 1 133 963	697 598 r 501 508	1 622 1 712 1 530 1 620	· 840 713 769 634	655 709 574
1970 Jan.	1 13 /92	10 010	0 207		uhr nach Ve			503	\$00	1 020	054	3,4
1970 MD 1971 MD 1972 MD 1973 MD 1974 MD	10 440 11 334 12 419 14 866 19 215 r	8 726 9 460 10 337 12 224 15 155 r	4 834 5 277 5 829, 7 005 8 626	2 413 2 552 2 822 3 288 4 158 r	1 051 1 216 1 279 1 387 1 603	427 415 406 544 768	1 242 1 362 1 417 1 711 2 676	291 341 331 437 637	426 464 502 531 850	519 553 579 739 1 184	450 485 638 901 1 323 r	397 444 592 824 1 214
1973 Dez. 1974 Jan. Febr. März	15 059 17 516 r 17 437 r 19 728 r	12 167 14 292 r 14 218 r 16 088 r	7 031 8 402 r 8 117 r 9 250 r	3 382 3 710 r 3 792 r 4 156	1 156 1 490 r 1 564 1 886	599 690 765 797	1 697 2 139 2 161 2 448 r	402 482 517 582	505 663 686 756	787 990 r 953 1 102	1 163 1 049 998 1 143	1 096 966 951 1 067
April Mal Juni	19 356 r 20 974 r 16 861 r	15 690 r 16 778 r 13 458 r	8 911 r 9 584 r 7 853 r	4 175 4 405 3 715	1 751 1 913 1 286	753 876 r 603	2 541 2 793 2 186 r	557 772 460	797 784 739	1 183 1 231 984r	1 170 1 346 1 161 r	1 088 1 239 1 054 1 329
Juli Aug. Sept.	20 414 r 18 218 r 18 843 r	16 260 r 13 899 r 14 844 r	9 405 r 7 606 r 8 695 r	4 649 3 974 r 4 072	1 507 1 477 1 358	800 r 842 719	2 653 r 2 880 r 2 617	610 675 656	872 r 1 033 846 r	1 166 r 1 167 1 111 r	1 437 r 1 373 1 314 r 1 608	1 255 r 1 176 1 430
Okt. Nov. Dez.	21 409 r 19 665 r 20 159	16 476 r 15 087 14 872	9 447 r 8 318 7 929	4 584 r 4 394 4 386	1 594 1 618 1 792	850 758 r 765	3 261 r 3 029 r 3 405	809 732 790	1 014 r 942 1 070	1 433 1 350 r 1 540	1 466 1 813	1 325 r 1 693 1 132
1975 Jan.	l 17 398	13 395	7 559	3 859	1 399	579	2 698	691	790	1 214	1 244	1 132

Siehe auch Fachserie G, Reihe 1.

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1974.

Siehe auch Fechserie G, Reihe 1.

1) Einschl, Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermitteite Länder. — 2) Europäische Gemeinschaft (Frankreich, Belgien - Luxemburg, Niederlande, Italien, Großbritannien, Republik Irland, Dänemark). — 3) Einschl, Ozeanien. — 4) Einschl, asiatische Ostblockländer.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1970 = 100, kalendertäglich

						Persone	nverkehr					
				Stac	itschnellbahne	n, Straßenbah	nen, Obusse ui	nd Kraftomni	busse			
Jahr Monat	Eisenba	hnen 1)	insge	samt	Allger Linien		Sonderfo Linienve		Gelege verk	nheits- ehr	Luftver	kehr 3)
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen kilomete
70	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
71	100	97	103	104	102	103	118	117	101	99	116	115
72	100	104	104	107 ·	102	103	129	123	105	106	124	123
73	102	105	107 `	110	104	105	144	135	109	111	121	119
74	102	101	108	113	105	106	150	137	115	119	125	123
73 Okt.	102	101	117	121	113	113	164	154	122	125	119	115
Nov. Dez.	102 103	95 108	120 114	111 101	116 113	116 110	178 145	161 133	86 80	67 55	91 92	90 93
74 Jan.	103	90	111	98	109	110	143	131	65	46	96	93 97
Febr.	100	89	117	108	113	116	184	165	77	51	94	96
März	100	103	111	104	107	108	178	159	83	60	104	106
April	100	105	105	103	104	104	124	115	83	93.	125	124
Mai	96	102	111	124	106	103	175	154	146	164	132	132
Juni	103	112	104	128	100	100	144	129	172	204	146	143
Juli	100	118	96	115	94	91	119	118	154	182	154	146
Aug.	95	108	89	104	88	87	89	85	134	163	161	153
Sept.	121	112	110	133	106	108	159	137	161	198	162	159
Okt.	108	98	118	126	114	115	170	156	127	136	130	131
Nov.	104	89	119	112	116	115	180	160	92	73	97	98
Dez.	98	89	111	103	109	112	144	133	79	61	93	94

	,		-		Güterverkehr				
i I		Eisenbahnen 1)		1		Fernverkehr mit La	stkraftfahrzeuge	n	
Jahr Monat					Verkehr deut	scher Fahrzeuge 6)		Grenzuberschrei	tandar Markabr
INOTIAL	Beförderte Güter 4)	Tarif-tkm 4)	Effektiv- tkm ⁵⁾	Gewerbl. V	erkehr 7)	Werkver	kehr 8)	ausländische	
			- CKIII	Beförderte Güter	Tarif-tkm ⁹⁾	Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	92	92	92	103	103	109	110	115	118
1972	93	91	91	107	107	128	129	145	151
1973	98	94	96	115	118	154	151	172	189
1974	103	97	98					• • •	
973 Okt.	111	103	104	130	132	180	178	200	220
Nov.	112	105	106	113	117	159	157	185	209
Dez.	95	87	91	104	108	126	125	143	160
974 Jan.	107	103	101	111	115	147	146	201	226
Febr.	102	100	101	116	122	154	154	205	235
März	104	101	103	111	117	165	162	205	234
April	102	98	96	119	122	180	174	212	234
Mai	103	99	101	118	121	179	· 173	221	245
Juni	97	92	95	110	114	163	157	202	231
Juli	106	100	98	118	122	176	170	198	224
Aug.	99	92	95	105	107	176	167	180	205
Sept.	101	94	96	115	118	190	185	209	240
Okt,	114	103	102	120	124	195	192	218	249
Nov.	109	98	100	110	114	171	167	196	230
Dez.	93	85	84						

1						Güterv	erkehr					
,		Binnensch	niffahrt 11)			Seesch	iffahrt		Luftverl	(ehr 12)	Rohrfernlei	tungen 13)
		Effek	tiv-tkm		Bef	örderte Güter	15)	1				
Jahr Monat	Beförderte Güter	insgesamt	darunter auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland	Grenz- verkehr bei Emme- rich 14)	insgesamt	innerhalb	mit Häfen außerhalb esgebietes	Nord - Ostsee - Kanal 16)	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm
1970 1971 1973 1973 1974 1973 Dez. 1974 Jan. Febr. März April Mai	96 95 102 105 92 93 102 103 109 113	100 92 90 99 104 91 102 102 108 111	100 93 90 98 102 89 89 101 100 107 107	100 93 90 104 114 96 105 109 113 107 117	100 96 97 108 117 112 109 122 122 126 127 123	100 110 113 126 134 150 161 107 150 176 133	100 95 98 107 117 111 107 122 121 125 127 123	100 91 92 97 108 110 105 111 112 108 102	100 108 120 131 136 132 126 142 155 144 144 142	100 107 118 128 133 126 122 136 151 142 141	100 102 107 113 102 107 105 91 90 97 101	100 108 110 111 100 101 100 92 100 102 108 113
Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	111 107 106 112 107 90	114 105 103 109 106 92	112 105 103 109 105 87	115 118 112 126 122 104	117 113 109 113 118 111	122 164 123 118 119 98	117 112 108 113 118 111	90 108 105 108 114 110	127 123 • 133 140 142 126	123 120 132 138 140 125	102 110 103 108 109 96 82	100 102 97 102 99 86 80
1975 Jan. Febr.	- :::	• • •	• • •	•••	• • •		• • •	105 98			82 80	79

¹⁾ Ohne Kraftwagenverkehr. — 2) § 43 PBefG; und Freigestellter Schülerverkehr. — 3) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet. — 4) Frechtpflichtiger Verkehr. — 5) Beladene Güterwagen in allen Zügen. — 6) Mit Standort im Bundesgebiet. — 7) Einschl, der Transporte der bundesbahnelgenen und der im Auftrag der Bundesbahn fahrenden Lestkraftfahrzeuge. — 8) Unvollständig erfaßt; die hier ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die geschätzte Untererfassung. — 9) Wirkliches Gewicht mal Tarifkliometer. — 10) Wirkliches Gewicht mal Kreismitiches Gewic

Eisenbahnen 1)

		Betriebsl	leistungen		Leist	ungen im Pers verkehr 2)	onen-]		Leistungen ın	Guterverkeh	r .
	Wagenachs	skilometer	Effektiv-					7	Beförde	rte Güter	Tariftonne	nkilometer
Jahr Monat	insgesamt	darunter Reisezuge	tonnen- km der Güterwagen i in allen Zügen	Güter- wagen- stellung	Be- forderte Personen	Personen- kilometer	Gepäck- verkehr	Expreß- gutverkehr	insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr
		Mill.		1 (100	Mill.	L	1 0	00 t		N	ill.
1970 MD 1971 MD 1972 MD 1973 MD 1973 MD 1973 Okt. Nov. Dez. 1974 Jan. Febr. März April Mai Juni	2 113 2 061 2 067 2 110 2 102 2 234 2 124 2 009 2 145 1 947 2 182 2 060 2 195 2 082	734 749 777 784 786 786 709 746 764 685 755 767 800 811	7 173 6 593 6 536 6 850 6 898 7 604 7 533 6 629 7 403 6 668 7 558 6 783 7 356 6 693	1 723 1 597 1 556 1 607 1 602 1 850 1 750 1 449 1 692 1 498 1 667 1 587 1 700 1 447	91 411 91 166 90 777 90 612 89 780 91 588 88 388 91 993 90 129 80 723 89 454 86 874 86 874 88 9592	3 247 3 234 3 255 3 355 3 218 3 280 2 974 3 482 2 907 2 604 3 346 3 281 3 299 3 495	67 76 82 84 82 49 26 29 26 29 53 84 67	76 71 65 62 52 67 64 67 58 48 55 55 57 46	32 460 30 095 30 652 32 166 33 689 37 211 36 048 31 105 35 258 30 512 34 752 33 063 34 521 31 127	31 236 28 914 29 402 30 933 32 421 35 712 34 729 30 337 34 316 39 515 33 390 31 717 33 107 29 976	6 192 5 631 5 587 5 785 5 949 6 471 6 328 5 390 6 396 6 619 6 288 r 5 959 6 194 5 534	6 000 5 451 5 416 5 605 5 764 6 249 6 126 5 269 6 256 5 470 6 091 5 765 5 986 5 367
Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	2 257 2 184 2 108 2 185 1 999 1 1888	899 897 828 788 699 737	7 188 6 926 6 759 7 482 7 040 6 125	1 658 1 557 1 599 1 808 1 635 1 381	89 789 84 943 105 108 96 420 90 115 87 985	3 825 3 501 3 525 3 166 2 784 2 881	219 183 98 48 29 36	51 47 49 58 52 55	35 398 32 977 32 709 38 012 35 123 30 813	33 976 31 743 31 323 36 369 33 776 29 848	6 243 5 780 5 734 6 443 5 912 5 295	6 038 6 592 6 533 6 207 5 722 5 151

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

			Ver	kehrsleistunge Straßenba		werkehr mit St en und Kraftor		nnen,			Zulassungen Kraftfahi		
				Ailger	neiner	Sanderfo	rmen des	Galage	nheits-	1	ł	darunter	
	Jahr Monat	insge	samt	Linien		Linienve			kehr	insgesamt	Personen- und Kombi-	Last- 3)	Zug-
	monat	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	mogusum	nations- krafts	l	maschinen
		1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.		Ana	zahl	
1970	MD	614 171	4 865	475 624	3 082	32 360	678	6 188	1 105	195 562	175 594	12 170	6 042
1971	MD	529 474	5 044	484 881	3 161	38 333	792	6 260	1 091	199 107	179 296	11 758	5 551
1972		535 391	5 197	487 156	3 190	41 704	836	6 531	1 171	197 718	178 580	10 772	4 884
1973		549 086 r	5 368 r	495 887 r	3 232 r	46 469	914 r	6 731	1 222	188 344	169 250	9 837	5 038
	MD	556 500	5 502	500 753	3 254	48 662	929	7 086	1 318	157 356	141 084	7 483	4 880
1973	Dez.	599 068 r	4 997 r	546 084 r	3 461 r	47 954	920	5 030	616	80 003	70 138	5 403	2 863
	Jan.	579 139 r	4 871 r	527 924 r	3 449 r	47 124	908	4 091	513 r	117 525	105 379	6 142	3 955
	Feb.	552 495 r	4 825 г	493 366 r	3 281 r	54 769	1 030	4 360	515	138 079	123 652	6 847	4 638
	März	583 175 r	5 168 r	519 332 r	3 396 r	58 637	1 102	5 205	670	203 889	180 953	8 664	8 562
	April	529 828 r	4 932 r	485 302 г	3 153 r	39 462	769	5 065	1 009	213 580	191 386	8 962	5 507
	Mai	581 132 r	6 150 r	514 218 r	3 239 r	67 716	1 065	9 199	1 846	210 632	190 324	8 802	4 898
	Juni	525 022 r	6 127 r	468 695 r	3 040 r	45 823	861	10 504	2 227	164 192	147 162	7 921	4 419
	Juli	503 918 r	5 708 г	454 932 г	2 852 г	39 262	813	9 724 r	2 043 r	171 973	153 784	8 809	4 386
	Aug.	464 269 r	5 139 r	426 277 r	2 720 r	29 516	586	8 477	1 832	120 020	106 191	6 152	. 4 270
	Sept.	556 284 r	6 394 r	495 619 r	3 288 r	50 822	949	9 843	2 167	148 368	133 479	7 343	4 612
	Okt.	616 518 r	6 230 r	552 603 r	3 624 г	55 937 r	1 077 r	7 978 r	1 529 r	161 791 130 191	145 843	7 957	5 861 4 255
	Nov.	605 401	5 352	542 489	3 489	67 287	1 072	5 626 .	790 686	108 030	118 056 96 814	6 222 5 979	3 299
	Dez.	580 821	5 123	628 279	3 519	47 587	918	4 954	. 080				
	Jan.		• • • •		• • •	• • •	• • • •			141 073	129 327	5 070	4 070 5 329
	Feb.	. 1			• • •			• • •		167 752	152 826	5 938	5 329

Siehe auch Fechserie H, Reihe B/II.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

		Fern	verkehr deu	tscher Fahrzeuge	mit Stand	ort im Bundesgel	biet			rschreitender	_	
Jahr		Gewert			Werkfer	nverkehr 2)	zusar	nmen	auslä	verkehr ndischer	Fernve insge	
Monat	Güterfer	nverkehr 1)	Möbelfe	ernverkehr	YPERKIE	III III III	2434		Fahr	zeuge		
				Befo	örderte Güt	termenge – Tons	nenkilometer	im Bundesgeb	iet			
	1 000 t	Mill. tkm 3)	1 000 t	Mill. tkm ³⁾	1 000 t	Mill. tkm ⁴⁾	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm ⁵⁾	1 000 t	Mill, tkm
1969 MD	8 304.2 .	2 268,0	71,7	23,9	3 406,4	607,2	11 782.3	2 899,1	1 368,8	423,9	13 151,1	3 323,0
1970 MD	8 660,1	2 363,0	77,3	26,1	3 427,1	616,9	12 164,5	3 006,1	1 580,4	484,1	13 744,9	3 490,1
1971 MD	8 885,9	2 429,9	77,7	26,6	3 737,4	681,7	12 700,9	3 138,1	1 816,1	572,5	14 417,0	3 710,6
1972 MD	9 285,8	2 544,3	76,7	26,4	4 413,8	794,9	13 776,3	3 365,7	2 302,4	730,7	16 078,6	4 096,4
1973 MD	9 988,8	2 779,5	84,9	30,0	5 266,6	928,7	15 340,3	3 738,3	2 717,2	916,9	18 057,5	4 655,2
73 Sept.	10 108,7	2 805,1	97,3	34,1.	5 657,1	965,7	15 763,1	3 804,9	2 781,2	946,1	18 544,3	4 751,0
Okt.	11 436,7	3 167,6	103,8	36,9	6 288,5	1 116,2	17 829,Ó	4 320,7	3 215,7	1 085,2	21 044,7	5 405,9
Nov.	9 691,1	2 726,6	84,2	29,8	5 373,9	952,8	15 149,2	3 709,2	2 885,7	995,7	18 034,9	4 704,9
Dez.	9 204,6	2 613,6	77,8	28,0	4 388,1	788,2	13 670,3	3 429,8	2 302,9	790,8	15 973,2	4 220,6
1974 Jan.	9 775,6	2 785,0	73,6	26,4	5 142,0	917,9	14 991,0	3 729,4	3 244,1	1 114,0	18 235,1	4 843,4
Febr.	9 299,3	2 666,9	71,3	25,9	4 861,8	872,7	14 232,3	3 565,5	2 986,4	1 047,9	17 218,7	4 613,4
März	9 850,7	2 813,1	78,6	28,5	5 752,5	1 016,9	15 681,8	3 858,6	3 301,3	1 155,2	18 983,1	5 013,8
April	10 149,4	2 843,6	73,8	26,6	8 069,4	1 057,7	16 292,7	3 937,9	3 304,1	1 135,7	19 596,8	5 073,6
Mai	10 396,6	2 927,8	80,4	29,0	6 236,3	1 089,3	16 712,4	4 046,1	3 558,4	1 208,7	20 270,8	5 254,8
Juni	9 422,2	2 652,3	73,3	27,0	5 510,6	954,4	15 006,1	3 633,7	3 149,2	1 104,7	18 155,3	4 738,4
Juli	10 431,4	2 939,5	96,2	34,3	6 140,9	1 066,3	16 668,4	4 040,1	3 191,7	1 107,5	19 860,1	6 147,6
Aug.	9 278,3	2 672,5	70,3	25,0	6 149,5	1 048,5	15 498,1	3 646,0	2 904,7	1 010,8	18 402,8	4 656,8
Sept.	9 824,9	2 745,4	85,9	30,6	6 415,5	1 125,9	16 326,3	3 901,9	3 249,3	1 144,1	19 575,6	5 046,0
Okt	10 644,5	2 979,7	79,4	28,4	6 819,2	1 204,9	17 543,1	4 213,1	3 509,4	1 226,3	21 052,5	5 439,4
Nov.	9 376,3	2 648,2	86,8	30,8	5 791,9	1 014,4	15 254,1	3 693,4	3 048,7	1 099,2	18 302,8	4 792,6

1) Einschl, der Trensporte der bundesbehneigenen und der im Auftreg der Deutschen Bundesbehn fehrenden Lastkreftfehrzeuge. – 2) Unvollständig erfeßt, die hier ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die geschätzte Untererfessung. – 3) Wirkliches Gewicht mal Terifkliometer, ab März 1973 wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunkt-entfernungen. – 5) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernungen.

Quelle. Kraftfahrt - Bundesamt

Siehe auch Fachserie H, Reihe 4.

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen. – 2) Ohne Militarverkehr.

¹⁾ Gemäß 5 43 PBefG und Freigestellter Schülerverkehr 👤 2) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg. — 3) Mit Normal- und Spezialaufbau.

Binnenschiffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen

					Binnens	chiffahrt						
				Beförde	rte Güter					eistete ilometer 1)	Rohes Rohrfern	Erdöl in leitungen
Jahr Monat	Binnen- verkehr	mit de	kehr er DDR lin (Ost) Empfang	schrei	züber- itender kehr Empfang	Interna- tionaler Durch- gangs- verkehr	insgesamt	dar, auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland	insgesamt	dar. von Schiffen der Bundes- republik Deutschland	Beförderte Güter	Tonnen- kilometer
				10	00 t	•		<u> </u>	Mill	. tkm	1 000 t	Mill. tkm
1970 MD 1971 MD 1972 MD 1973 MD 1974 MD 1973 Dez. 1974 Jan. Febr. März April Mai Juni Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	8 536 8 281 8 118 8 085 7 678 7 114 6 891 6 655 7 842 8 245 8 480 7 589 8 338 7 915 7 733 8 516 7 753 6 341	79 71 71 70 166 123 96 132 163 196 188 194 173 155 154 152 143 128	203 206 213 183 186 135 84 118 183 198 222 198 256 195 212 194 224	4 049 3 868 3 669 4 059 4 570 3 868 4 256 4 160 4 781 4 626 4 847 4 702 4 394 4 849 4 393 5 198 4 553 4 087	6 111 5 930 6 282 7 211 7 400 6 758 6 661 6 735 7 194 7 178 8 091 7 332 8 460 7 621 7 308 7 785 7 749 6 687	1 024 809 688 824 1 018 847 904 901 915 1 030 1 154 1 049 1 020 1 081 1 047 910 965	20 000 19 165 19 042 20 470 21 009 16 844 18 891 18 701 21 079 22 981 21 261 22 689 21 754 20 880 22 892 21 171 18 357	11 455 10 965 10 764 11 310 11 387 10 090 10 183 10 083 11 396 11 762 12 400 11 333 12 495 11 897 11 492 12 484 11 547 9 590	4 068 3 749 3 664 4 030 4 248 3 758 3 828 4 215 4 341 4 608 4 438 4 712 4 364 4 520 4 237 3 800	2 330 2 175 2 093 2 272 2 385 2 122 2 123 2 160 2 374 2 455 2 643 2 391 2 671 2 484 2 356 2 575 2 621 2 698	6 728 6 831 7 201 7 580 6 867 7 317 7 190 5 633 6 181 6 911 7 455 7 010 7 512 6 867 7 413 7 202 6 613	1 260 1 355 1 395 1 403 1 263 1 291 1 281 1 070 1 288 1 388 1 400 1 289 1 316 1 204 1 309 1 233 1 110
1975 Jan. Febr.											5 586 4 927	1 033 911

Seeschiffahrt

			Schiffsverkehr	<u> </u>					Güterverkehr ¹)		
		mit H	ëfen 2)		1		der Häfen	mit H	äfen außerhalt	des Bundesg	ebietes	<u>.</u>
Jahr Monat	inner		außerh esgebietes	nalb 3)	Nord- Ostsee- Kanal ⁴⁾	insgesamt	des Bundes- gebietes unter-	europ	äische Hä	außereur fen	ropäische	Nord- Ostsee Kanal 4
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang]		einander	Versand	Empfang	Versand	Empfang] '``
			1 000 NRT	•			•		1 000 t			
70 MD	864	844	7 786	5 061	3 685	10 991	256 ·	1 064	3 645	810	5 216	4 844
71 MD	940	893	8 103	5 408	3 479	10 512	280	997	3 529	753	4 9 6 3	4 410
72 `MD	985	944	8 700	5 969	3 524	10 663	291	1 133	3 864	739	4 637	4 459
73 MD	1 073	1 014	9 433	6 662	3 691	11 823	322	1 328	4 073	988	5 112 5 074	4 709
74 MD	1 137	1 090	10 032	7 214	4 118	12 898	343	1 593	3 720	1 369	5 874	5 210
73 Dez.	720	687	9 179	6 356	4 263	12 534	391	1 395	3 947	1 254	5 547	5 438
74 Jan.	677	658 579	8 975	6 500 5 803	4 080	12 170	419 252	1 498	3 046	1 365 1 344	5 843 5 687	5 183 4 956
Febr. März	555 725	634	8 327 9 729	6 797	3 760 4 271	12 350 13 612	202 392	1 578 1 719	3 488 3 355	1 508	6 638	5 50E
	1 048	1 009	9 881	7 116	3 845	13 661	444	1 723	3 461	1 528	6 504	5 150
April Mai	1 488	1 453	11 209	7 284	3 923	14 214	347	1 491	3 799	1 501	7 076	5 023
Juni	1 798	1 673	11 070	7 814	4 080	13 384	350	1 558	3 757	1 234	6 488	5 055
Juli	1 821	1 782	11 072	8 225	4 179	13 135	317	1 643	4 050	1 382	5 743	5 060
Aug.	1 845	1 769	10 804	8 097	4 209	12 627	426	1 466	4 155	1 363	5 217	5 347
Sept.	1 443	1 423	9 988	7 274	3 870	11 792	310	1 489	3 730	1 158	6 105	5 031
Okt.	863	813	9 967	7 448	4 195	12 651	307	1 626	3 870	1 367	5 481	5 309
Nov.	716	632	9 783	7 196	4 488	12 758	301	1 660	3 967	1 240	5 591	5 452
Dez.	661	649	9 574	7 015	4 514	12 426	256	1 661	3 959	1 440	5 109	5 451
75 Jan.		• • •			4 267					• • •	• • • •	5 182
Febr.					3 318 r	• • •				• • •		4 360

Luftverkehr

				Flugpla	tzverkehr				_	Verkehrs	leistungen	
	L		Gesam	tverkehr (In-	und Auslands	/erkehr)				über dem E	lundesgebiet	
Jahr	St	arts	Flugg	äste 1)	Fra	cht ¹⁾	Po	st 1)				
Monat	insgesamt	dar. nicht- gewerblicher	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Flug- km	PKM	Fracht-	l Post km
		Verkehr 2)		eiger	la	dung	la	dung		<u> </u>	<u> </u>	
_	Ar	ızahl	1 (000	<u> </u>		t			11	000	
	1											
970 MD 971 MD	146 447 172 320	112 858 134 762	1 281,7 1 450.7	1 283,2 1 454,1	19 898 20 701	18 374 18 750	4 124 4 358	4 335 4 654	9 621 10 741	545 882 628 438	9 752 10 459	1 670 1 791
72 MD	180 015	143 007	1 501,8	1 505,9	22 305	20 972	4712	4 906	11 251	675 836	11 671	1 91
973 MD 974 MD	173 966 172 416	139 163 137 339	1 408,1 1 466,1	1 412,5 1 473,3	23 768 24 229	23 300 24 425	5 191 5 377	5 103 5 153	10 510 10 826	648 399 673 760	12 467 13 010	2 05
73 Okt.	147 133	116 845	1 359,3	1 449,6	26 325	25 371	5 516	6 339	9 876	638 860	13 377	2 10
Nov. Daz.	106 621 79 394	81 728 55 960	1 071,8 1 207,9	1 098,6 1 034,6	26 239 24 438	25 485 23 901	5 702 6 054	5 538 6 124	8 517 8 617	486 785 516 103	13 523 12 475	2 27! 2 48:
74 Jan.	86 914	59 620	1 112,6	1 240,2	23 035	23 964	5 059	4 844	9 841	637 412	12 171	1 92
Febr. März	109 967 158 743	84 062 128 384	1 056,1 1 310,8	1 078,4 1 283,1	23 058 27 046	23 618 28 845	4 610 5 509	4 466 5 265	8 804 10 033	484 567 587 613	12 250 14 998	1 783 2 103
April	236 196	199 062	1 462,5	1 481,4	24 266	26 445	4 995	4 856	11 150	667 077	13 653	1 95
Mai Juni	236 264 262 165	195 613 218 856	1 657,0 1 668,7	1 567,0 1 716,9	26 243 23 807	26 589 23 413	5 595 5 116	5 280 4 607	11 960 11 778	733 262 771 947	13 984 12 669	2 16 1 93
Juli	219 945 245 504	174 8 92 198 589	1 876,5	1 636,5	24 711	22 050	5 528	4 988	12 556	810 590	12 268	2 03
Aug. Sept.	203 669	163 126	1 767,7 1 752,5	1 853,9 1 915,7	22 601 23 911	21 539 22 940	5 217 4 942	4 855 4 760	12 657 11 861	853 960 856 095	11 896 12 673	1 96- 1 89
Okt. Nov.	118 992 107 638	87 266 80 910	1 540,7 1 178,2	1 646,8 1 199,8	25 428 24 382	25 551 25 304	5 709 5 849	5 595 5 772	11 008	731 532	13 671	2 22
Dez.	82 996	57 693	1 209,8	1 059,8	24 362 22 259	25 304	6 397	5 772 6 649	9.099 9 165	528 620 522 440	13 463 12 424	2 31 2 61

Siehe auch Fachserie H, Reihe 3.

Siehe auch Fachserie H, Reihe 1.

1) Nur auf Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer.

Siehe auch Fachserie H, Reihe 2.

1) Ohne Eigengewichte der Fehrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Treiler und Trägerschiffsleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 2) Nur Handelsschiffe, die in den Klistenhäfen mit Ledung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. — 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angelaufen haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. — 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.

Deutsche Bundespost

	Briefser	ndungen		Tele-	Fernspre	chdienst	Gebühren	pflichtige	Einzahlun-	Pe	ostscheckdier	ist
Jahr Monat	gewöhn- liche	einge- schrie- bene	Paket- sendungen, gewöhnl.	gramme, aufge- gebene	Sprech- stellen 1)2)	abgehende Fern- gespräche	Hörfunk-	Fernseh-	gen auf Zahlkarten u. Postan- weisungen	Guthaben auf den Konten 3)	Gut- schi	Last-
		Mill.		10	000	Mill.	1 (000		Mill.	DM	
1970 MD 1971 MD 1972 MD 1973 MD 1974 MD	880 949 914 858 863	11 12 11 11	27 27 26 25 23	1 370 1 238 1 064 959 873	13 835 15 240 16 521 17 803 18 767	278 306 329 356 377	18 883° 19 026 19 199 19 329 19 396	16 213 16 669 17 100 17 351 17 556	10 727 12 419 14 186 16 050 18 057	4 328 4 770 5 458 6 067 6 457	45 313 48 762 52 326 58 726 64 164	45 288 48 727 52 181 58 686 64 126
1973 Okt.	1 012	12	29	1 018	17 606	396	19 287	17 294	17 166	5 993	62 083	62 236
Nov.	956	11	31	848	17 713	377	19 31 1	17 324	17 187	6 295	61 579	61 012
Dez.	878	11	35	896	17 803	338	19 329	17 351	17 580	6 889	61 702	61 290
1974 Jan.	900	12	22	801	17 895	370	19 353	17 398	17 587	6 266	66 182	66 913
Febr.	828	11	21	758	17 986	344	19 363	17 425	16 859	6 128	56 086	55 863
März	909	12	25	870	18 072	383	19 368	17 442	17 327	6 161	61 466	61 397
April	875	11	24	934	18 159	377	19 345	17 433	17 776	6 463	63 545	63 827
Mai	877	11	23	973	18 249	398	19 355	17 451	18 097	6 434	64 154	64 179
Juni	789	9	17	836	18 327	331	19 353	17 462	17 033	6 549	58 280	57 206
Juli	813	11	20	975	18 435	385	19 344	17 465	19 187	6 557	69 500	69 948
Aug.	748	10	18	959	18 515	373	19 356	17 485	17 871	6 500	64 406	64 976
Sept.	836	10	21	889	18 581	381	19 367	17 501	17 917	6 240	61 515	61 147
Okt.	990	12	27	896	18 642	408	19 362	17 505	18 658	6 303	67 256	67 351
Nov.	892	11	28	750	18 711	400	19 378	17 529	19 111	6 520	65 851	64 923
Dez.	901	11	31	831	18 767	370	19 396	17 556	20 265	7 364	71 721	71 783

¹⁾ Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen. – 2) Jahres- bzw. Monatsende. – 3) Monatsdurchschnitt.

Quelle: Posttechnisches Zentrelamt

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

		Insge	samt		I			An Unfälle	n Beteiligte			
Jahr Monat	Unfälle	Getötete 1)	Schwer- 2) verle	Leicht- tzte	insgesamt	Kraft- räder 3)	Personen- kraftv	Last- 4) / wagen	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige
1970 MD 1971 MD 1972 MD 1973 MD 1974 MD	31 468 30 765 31 565 29 477 27 580 r	1 599 1 563 1 568 1 359 1 217 r	13 703 13 384 13 815 12 501 11 666	30 613 29 787 30 229 28 186 25 599	60 554 58 777 60 381 56 632 52 854	2 177 2 236 2 502 2 622 2 709	40 027 38 902 40 302 36 995 33 833	4 586 4 176 4 108 3 893 3 320	1 723 1 974 2 168 2 283 2 527	3 740 3 757 3 611 3 589 3 536	7 099 6 589 6 595 6 143 5 917	1 202 1 144 1 094 1 108 1 013
1973 Nov. Dez. 1974 Jan. Febr. März	27 920 21 866 21 248 20 885 24 486	1 317 986 979 849 1 065	11 469 8 917 8 748 8 624 10 268	25 920 20 470 19 139 18 858 22 841	54 649 42 715 40 403 39 903 46 625	1 797 886 1 225 1 539 2 448	35 580 28 474 26 450 25 984 29 810	4 325 3 258 2 730 2 518 2 940	2 035 1 231 1 432 1 630 2 053	2 770 1 659 2 019 2 163 2 713	6 856 6 160 5 689 5 248 5 644	1 286 1 047 858 821 1 017
April Mei _s Juni Juli	27 159 29 747 28 887 28 542	1 068 1 219 1 208 1 181	11 413 12 542 12 620 12 337	25 576 27 252 27 314 26 894	52 095 56 571 54 888 54 569	3 343 3 728 3 479 3 387	32 620 34 905 34 550 34 534	3 312 3 269 3 195 3 412	2 566 2 990 2 885 2 918	3 865 4 635 4 353 4 147	5 471 6 064 5 399 5 175	918 980 1 027 996
Aug. Sept. Okt. Nov.	29 105 30 281 31 063 30 021	1 292 1 287 1 431 1 474	12 548 12 891 12 755 12 511	27 820 28 012 28 745 27 820	55 362 58 326 60 668 58 181	3 768 3 541 2 410 2 051	34 072 36 438 39 802 38 699	3 462 3 715 4 149 3 786	3 263 3 136 2 854 2 361	4 755 4 677 3 584 3 001 2 516	5 081 5 678 6 641 7 099 7 811	961 1 141 1 228 1 184 1 028
Dez. 1975 Jan.	29 538 r 23 586	1 550 r 1 219	12 619 31 3	26 917 250	56 659	1 593	38 130	3 351	2 231	2010		

Geld und Kredit

Geldvolumen, Goldbestände, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken MIII. DM

		Geldvo	lumen und Qu	ıasigeldbestän:	de (M ₂)		Gold, Aus-		Kredite		Eint	agen
Jahres- bzw.		Ge	eldvolumen (M	11)	Termir mit Bel bis unter 4	ristung	landsforde- rungen u. sonstige		r Kreditinstitu dische Nichtba		inländischer bei Kredit	
Monatsende	insgesamt	zusammen	Bargeld- umlauf 3)	Sicht- einlagen	zusammen	darunter bis unter 3 Monate	Auslands- aktiva der Deutschen Bundesbank	insgesamt	Unter- nehmen u. Privat- personen	Öffent- liche Haushalte	insgesamt	darunter Spar- einlagen
70 71 72 73 74 73 Dez. 74 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	173 383 188 595 232 330 266 861 279 603 265 861 266 270 258 522 265 762 262 404 264 618 262 227 262 184 261 007 268 567 269 901 279 603	108 219 121 522 139 288 142 862 158 432 142 862 129 487 130 971 132 873 134 815 136 792 140 795 142 486 141 202 141 477 140 197 153 804 158 432	36 889 40 292 45 767 47 429 51 524 47 429 44 735 44 982 46 586 48 242 48 392 50 140 50 427 49 429 48 885 51 880 51 524	71 330 81 230 93 531 93 531 106 908 95 433 84 752 86 009 86 649 88 229 88 550 92 403 92 346 90 775 92 048 91 312 101 924 106 908	65 164 77 073 93 032 122 999 121 171 122 999 126 783 127 551 122 889 127 826 127 826 121 432 119 698 119 698 118 370 116 097 121 171	28 427 37 337 43 915 67 081 74 302 67 081 78 208 79 208 79 208 79 91 76 596 73 961 66 802 68 650 66 802 68 224 70 036 74 302	51 338 52 219 77 388 92 458 83 441 92 458 89 615 89 229 91 504 93 836 95 576 94 889 94 049 92 446 90 783 89 254 90 615 83 441	513 080 583 198 672 190 745 124 804 510 745 124 744 495 748 019 751 995 753 942 768 098 769 317 771 558 776 802 783 746 785 803 793 663 804 510	430 542 490 567 569 329 631 276 672 122 631 276 629 644 832 815 637 024 637 803 640 382 650 209 651 066 654 126 659 621 669 267 663 926 672 122	82 538 92 631 102 861 113 848 132 388 113 848 114 851 116 204 114 971 116 139 117 716 119 108 120 492 122 676 124 125 126 536 129 727 132 388	439 473 497 254 569 057 638 769 689 574 638 769 633 764 638 343 634 523 644 614 643 270 642 574 643 613 647 903 659 237 689 574	203 491 230 284 261 673 280 486 310 733 280 686 280 694 281 722 281 687 282 373 283 675 284 612 284 891 286 205 287 299 289 557 291 836 310 733

¹⁾ Einschl. Wertpeplere, Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 2) Quasigeldbestände. — 3) Ohne Kassenbestände der KreditInstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM - Noten und - Milnzen. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

237*

Slehe auch Fachserie H, Reihe 6.

1) Einschl, der innerhalb 30 Tege an den Unfallfolgen Gestorbenen, — 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte, — 3) Einschl, Kraftroller. — 4) Einschl, Zugmaschinen und Sattelschlepper.

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute

	Umlauf an	Schuldversch	rreibungen 1)					Darlehens	bestand 2)				
•		dar	unter			Hypoti	heken auf		Kommur	naldarlehen			
Jahres- bzw. Monatsende	ins- gesamt	Hypo- theken- pfand- briefe	Kommunal- obliga- tionen	ins- gesamt	Wohn-	gewerb- liche Grun	landwirt- schaftliche dstücke	sonstige	zu- sammen	darunter Reine Kommunal- darlehen	Schiffs- hypo- theken	Landes- kultur- darlehen	Sonstige Darlehen
1970 1971 1972 1973 1974 1973 Nov. Dez. 1974 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	107 975 122 177 147 274 160 098 179 698 159 329 160 098 161 159 161 794 162 364 164 004 165 613 166 929 168 338 170 630 172 323 173 929 177 323 179 698	48 848 63 908 63 171 69 543 76 520 69 246 69 543 70 242 70 948 71 818 72 510 73 711 74 498 74 998 75 329 76 687 76 520	50 390 58 671 73 864 80 128 92 424 79 863 80 128 80 630 81 006 81 063 81 791 82 518 83 312 84 131 85 681 86 774 88 064 90 557 92 424	146 617 164 424 190 209 216 802 268 842 213 924 216 802 218 708 219 769 221 825 223 857 226 161 227 808 230 349 232 662 234 467 237 166 240 584 244 888 F	55 882 59 561 66 702 74 806 81 524 73 875 74 806 74 941 75 391 75 947 76 384 77 187 77 753 78 649 79 089 79 666 80 327 80 724 81 524	11 669 13 618 16 568 19 456 22 837 19 182 19 456 19 656 19 827 20 016 20 267 20 348 20 672 21 130 21 611 21 837 22 034 22 034 23 85 24 837	10 879 11 192 11 471 12 098 12 515 12 052 12 098 12 366 12 394 12 436 12 457 12 457 12 469 12 479 12 485 12 479 12 485 12 615	688 745 991 1 336 1 454 1 141 1 336 1 332 1 336 1 350 1 351 1 348 1 375 1 348 1 376 1 349 1 409 1 420 1 431 1 454	54 373 64 525 77 105 90 995 106 918 89 235 90 995 92 264 92 493 93 608 95 102 96 359 97 330 98 708 100 058 100 058 102 534 104 530 106 918	43 543 52 092 61 459 72 465 86 686 71 136 72 455 73 251 73 638 74 719 75 923 77 090 77 919 79 391 80 604 81 420 82 853 84 647 86 686	3 873 4 471 5 176 5 299 5 699 5 257 5 299 6 255 5 401 5 371 5 241 5 305 6 277 6 241 5 316 6 337 5 409	2 840 2 958 3 005 2 849 2 865 2 851 2 849 2 891 2 895 2 890 2 887 2 853 2 854 2 855 2 854 2 855 2 856 2 857 2 857 2 857 2 858 2 858	6 413 7 363 9 192 9 964 11 083 10 320 9 964 10 016 10 052 10 208 10 168 10 281 10 098 10 032 9 968 9 987 10 194 10 813 11 083
1975 Jan.	183 175	77 267	95 124	247 441	81 678	23 023	12 560	1 452	108 944	88 529	5 735	2 902	11 147

Siehe auch Fachserie I, Reihe 1.

Index der Aktienkurse 29, 12, 1972 = 100

Produzierendes Gewerbe Übrige Energiewirtschaft, Montanindustrie 2) Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie) Wirtschaftsdarunter Jahr Ins-711-Energie-Fisen-Textil-Bau-Monat 1) und Stahl-Straßenund Bekleisammen industrie Farben-werte 3) Elektrozukohlen-bergbau schinen- fahrzeugsammen schaft. sammen Kredittechnik sammen industrie dungs banken bau industrie sorgung usw. 94,7 89,0 100,5 95,6 80,0 114,2 98,4 103,8 53,6 59,0 88,1 99,3 81,3 87,2 100,1 88,7 74,1 1970 D 95.5 98,0 108,7 115,8 112,3 98.2 82.3 80,3 1971 D 1972 D 1973 D 92,9 101,6 95,6 81,5 93,9 101,8 96,8 82,8 105,6 105,2 99,4 89,2 108,2 107,4 97,7 78,4 102,2 104,1 100,8 92,6 101,5 94,3 76,8 86,0 107,8 94,9 70,0 75,0 92,4 100,8 52,1 78,0 105,3 84,9 118,4 107,9 89,4 102,0 89,8 81,3 96,1 87,2 87.5 1974 D 95.5 86,5 79,1 74.3 92,3 93,3 92,0 83,8 91,2 96,0 89,8 89,1 85,8 90,2 93,9 95,0 83,9 84,1 82,3 81,3 81,4 78,5 74,6 75,9 75,0 86,7 88,4 87,9 91,8 90,9 86,5 85,2 85,5 83,6 77,5 76,9 77,5 77,1 73,4 78,6 77,5 73,6 86,6 87.1 98.5 1974 Jan Febr. März 99,0 96,8 76,1 85,8 86,0 82,8 87,7 88,0 84,5 93,9 94,1 89,4 84,3 82,7 80,4 84,2 89,0 87,7 100,0 101,6 95,9 85,0 85,3 82,3 84,1 86,6 84,5 79,4 81,1 77,4 72,5 68,2 65,9 97,8 97,5 93,1 87,9 89,6 87,4 83,9 81,9 80,1 75,8 76,1 72,9 75,2 74,9 73,5 71,4 73,5 71,3 Juni 79,4 80,4 77,4 85,9 86,4 85,0 75,8 74,2 70,5 78,5 79,4 75,6 81,8 84,3 82,1 74,4 75,7 72,7 Juli 93,2 85,6 78,0 70,5 87,2 85,2 95,9 96,3 69,5 67,3 Aug. Sept. 81,6 78,5 81,7 75,0 81,9 80,2 75,9 70,7 74,9 76,6 80,5 67,6 68,7 76,2 84,2 85,6 91,2 75,7 77,2 81,0 91,2 95,0 97,8 72,8 73,7 76,8 80,9 80,7 80,6 69,1 71,6 78,7 67,9 69,6 72,3 68,3 70,7 73,9 78,8 81,7 83,3 65,7 69,9 74,2 70,5 73,0 77,7 70,7 73,5 Okt. 82.2 85,0 90,3 Dez. 79.2 1975 Jan. Febr. 78,3 81,4 79,9 85,5 91,5 83,8 88,8 93,3 95.9 94,0 100.7 100,2 103,8 84,5 90.8 82,7 86.9 73,0 79,8 77,9 83.0 84,3 91.1 73,6 81,6 82,5 87,0 85,1 88.8 84,0 89.1 94,6

Siehe auch Fachserie I, Reihe 2.

Kursdurchschnitt¹) der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr			Pfandbrief	9			Komr	nunalobliga	tionen			Anleihen o	ler öffentlic	hen Hand	
Monat	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %
1970	81,5	90,8		_	_	83.0	91,5	_	_	_	89,8	94,2	-	_	_
1971 2)	80,4	90,7	100,3	+	_	82,2	92,4	100,3	_	_	90,8	95,8	101,1	_	_
1972	79,4	90,8	100,3	_	_	81,4	92,8	100,3	_	_	92,1	96,0	100,9		-
1973	70,8	81,8	92,0			73,5	85,8	92,9			87,9	90,4	92,9	_	
1974	64,2	75,4	86,5	92,9	99,0	67,8	80,8	88,2	93,7	98,7	85,9	87,3	87,8	_	99,0
1974 Jan.	70,4	81,3	91,5	97,5	101,9	73,2	85,3	92,7	98,0	100.9	87,7	90,2	91,4	_	101,9
Febr.	68,1	79,1	89,8	95,5	101,1	71,2	83,7	91,2	96,3	100,4	87,0	. 89,0	90,0	_	100,8
März	64,3	75,1	86,1	91,5	98,6	67,9	80,6	87,9	93,3	98,8	85,3	87,0	87,1	_	99,0
April	63,2	74,1	85,2	91,3	98,1	66,9	79,8	87,2	92,8	98,0	85,3	86.8	87,2	_	99,4
Mai	62,6	73,8	85,0	91,1	97,1	66,5	79,5	87,0	92,8	97,9	84,8	86,5	86,5	_	98,2
Juni	62,4	73,6	85,0	91,1	97,3	66,5	79,4	86,7	92,7	97,9	84,7	86,3	86,2	_	97,3
Juli	62,4	73,5	84,9	91,0	98,2	66,3	79,3	86,4	91,9	97,5	84,9	86,0	86,2	-	97,2
Aug.	62,4	73,5	84,9	91,9	98,4	66,2	79,4	86,6	92,0	97,6	85,1	86,1	86,4	_	97,5
Sept.	62,4	73,5	85,0	92,1	98,7	66,2	79,5	86,8	92,4	97,8	85,0	86,2	86,5	_	97,9
Okt.	62,3	73.5	85,0	91,8	98,6	66,1	79,5	86,7	92,3	98,0	85.2	86,3	86,6	_	98,1
Nov.	63,2	74,5	86,1	93,6	99,2	66,7	80,3	87,8	93,1	99,0	86,6	87,4	88,0		99,1
Dez.	67,2	78,8	89,9	96,7	101,1	70,3	83,8	91,1	96,5	101,0	88,8	89,8	91,0	-	101,0
1975 Jan.	69,6	81,5	92,2	98,4	102,3	72,6	86,0	93,1	98,4	102,2	90,0	91,5	93,4	_	102,7
Febr.	69,8	82,9	94,3	100,3	103,6	72,7	87,4	95,3	99,9	103,7	92,1	93,6	96,3	_	104,7
März	69,8	83,1	94,6	100,6	104,0	72,8	87,6	95,7	100,5	104.2	92.5	93,8	96,6	-	104,9

¹⁾ Durchschnitt aus den Bankwochenstichtegen. – 2) Ab 1971 werden in die Durchschnittskursberechnung nur noch Schuldverschreibungen mit einer längsten Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen,
Quelle: Deutsche Bund

¹⁾ Nur Neugeschäft. – 2) Unmittelbar an die private und öffentliche Wirtschaft gewährte langfristige Darlehen einschl, durchlaufender Kredite jedoch ohne Verwaltungskredite,

¹⁾ Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen eller Börsentager eines Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. — 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau. — 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste

	1	T					Untern	ehmen						Organi-		
			<u> </u>		Produz	ierendes G	ewerbe	İ -	Handel					sationen ohne		
	1.			Land-		daru	nter		daru	nter	Verkehr	Kredit-	1	Erwerbs-		:hsel- teste
Jahr Vierteljahr Monat	Ins- gesamt	zu- sammen	darunter Hand- werk 1)	und Forst- wirt- schaft, Fischerei	żu- sammen	Verar- beitendes, Gewerbe (ohne Bau- gewerbe)	Bau- gewerbe	zu- sammen	Groß- handel	Einzel- handel	und Nach- richten- über- mittlung	institute und Versiche- rungs- gewerbe	Dienst- lei- stungen	charakter, Private Haus- halte und Nach- lässe	bei L zentra und k instit	andes- Ibanken (redit- uten 3)
							Anz	ahl							1 000	Mill. DM
															:	
1070 1/10	I 986	<i>2</i> 20	100	10		tragte Ko			94	115	22	7	113	366	×	v
1970 VjD 1971 VjD 1972 VjD	1 064 1 103	620 700 736	100 116 93	10 9 11	252 298 294	170 168	107 128 126	216 222 233	101 96	113 130	25 35	3	144 161	364 366	×	X X
1973 VjD 1974 VjD	1 319 1 838	944 1 407	116 191	12 13	423 694	241 362	181 331	256 352	105 157	142 185	36 45	4 5	212 299	375 431	×	×
1974 1. Vj.	1 671 1 645	1 263 1 248	175 168	9 9	613 603	321 324	292 279	334 344	135 149	184 184	44 28	2 5	261 259	408 397	X	X X X
2. Vj. 3. Vj.	1 917	1 467	207	13	742	416	325	351	160	184	42	4	315	450	X	ŝ
4. Vj. Juli	2 119	1 650 448	214 61	15 5	818 214	388 114	430 100	381 109	184 49	187 57	65 7	9 2	362 111	469 153	X	
Aug.	675	520	71 75	3 5	244	140	103	143	67 44	73 54	16 19		114 90	155 142	×××	X X X
Sept. Okt.	641 723	499 577	75 95	3	284 309	162 157	122 152	124	44 69	54 53	18	2	121	146	×	
Nov. Dez.	706 690	531 542	52 67	8 4	248 261	115 116	133 145	130 127	68 47	59 75	21 26	4 3	120 121	175 148	×	X X X
1975 Jan.	761	608	· 87	, 10	316	159	155	119	59	55	19	3	139	155	х	X X
Febr.	1 702	553	77	3	. 289	149	140	121	69	45	31	1	108	149	×	X
		7.5				nete Verg	•			45			3	7	ź	v
1970, VjD 1971, VjD	81 63	75 59	14 8	2 1	41 29	32 24	· 9	29 22	14 12	15 11	1 1	_	7	4	X	X X X X
1972 VjD 1973 VjD	52 75	49 70	9 14	1 1	23 43	20 31	3 12	21 19	11 9	10 10	1 0	0	3 6	3 5	×	X X
1974 VjD	115	108	19	2	63	45	18	32	18	14	2	Ō	10	7	х	
1974 1. Vj. 2. Vj.	125 118	117 110	25 22	2 2	65 65	47 44	18 21	32 31	15 19	17 12	2 2	_	16 10	8 8	×	X X X
3. Vj.	115	108	17	2	64 58	46 43	18	36 29	21 16	15 12	1 3	_ 1	5 9	7 5	×	X
4. Vj. Juli	105 39	100 38	14 6	_	. 66 23	43 13	15 10	13	8	5	1	_	1	1	х	
Aug.	38 38	34 36	6 5	2	20 21	16 17	4	9 14	2 11	7 3	_	_	3 1	4 2	×	X X X
Sept. Okt.	36	35	3	_	20	16	4	9	3	5		1	5	1	∥ x	
` Nov. Dez.	33 / 36	32 33	3 1		17 21	12 15	5 6	11 9	7 6	4 3	1 2	_	3 1	1 3	X	X X X
1975 Jan.	42	39	9	1	25	18	7	10	8	2	_	_	3	3	X	×
Febr.	1 35	35	5	-	20	12	8	7	7	_	_		8	-	^	^
1970 VjD	1 1 050	679	110	12	1 n: 284	solvenzen 171	2) insges	amt 240	105	128	22	7	114	371	64	159
1971 VjD	1 109	743	122	10	318	188	130	240	110 103	121 138	25 36	3	148 163	367 370	57 54	170 184
1972 VjD 1973 VjD	1 144 1 379	774 1 000	100 127	12 13	312 456	185 265	127 191	249 272	114	150	36	5	217	379	62	252
1974 VjD	1 930	1 494	205	13	743	399	344	380	171	197	46 46	5 2	306 276	436 415	67 67	309 296
1974 1. Vj. 2. Vj.	1 781 1 740	1 366 1 336	194 185	11 11	670 653	364 360	306 293	361 371	148 165	198 195	30	5	266	404	67	311
3. Vj.	2 008 2 194	1 554 1 721	220 221	15 15	796 855	454 420	341 435	382 405	177 195	198 199	42 68	4 10	315 368	454 473	65 68	305 325
4. Vj. Juli	631	478	65	5	233	124	109	122	57	62	7	2	109	153	24	112
Aug.	706	548	75 80	5	262 301	154 176	107 125	149 111	67 53	79 57	16 19	_ 2	116 90	158 143	21 21	97 96
Sept. Okt.	671 746	528 599	80 94	, 5 3	301	172	152	127	67	57 57	18	3	124	147	24	121
Nov.	732	557	54	8	259	124	135	141	75	63 78	22 28	4	123 121	175 152	22 22	100 104
Dez. 1975 Jan.	716 792	565 637	74 92	4 11	273 335	125 174	148 159	136 127	53 67	76 55	28 19	3	142	155	∥	
Febr.	730	583	82	3	306	158	148	127	76	44	31	1	115	147		• • •

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 3.

1) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen. – 2) Ohne Anschlußkonkurse. – 3) Quelle: Deutsche Bundesbank.

Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld

Jahr	· · ·	Arbeitslosengeld			Arbeitslosenhilfe			Unterhaltsgeld 1)	
Monat	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1970	94 985	60 514	34 471	17 099	14 887	2 212	34 030	27 228	6 802
1971	118 682	65 329	53 353	15 375	12 633	2 742	69 497	55 091	14 406
1972	153 262	88 132	65 130	20 080	16 131	3 949	93 263	74 451	18 812
1973	148 740	78 828	69 912	22 780	18 055	4 725	95 292	75 658	19 634
1974	344 427	184 895	159 532	40 127	31 174	8 953	105 424	81 217	24 207
1973 Nov.	155 264	70 072	85 192	22 261	17 377	4 884	102 207	80 582	21 625
Dez.	214 707	117 372	97 335	23 157	18 051	5 106	104 470	82 528	21 942
1974 Jan.	383 957	244 999	138 958	27 794	21 534	6 260	105 934	83 409	22 525
Febr.	404 519	254 396	150 123	32 627	25 262	7 365	101 769	79 914	21 855
März	362 606	214 990	147 616	41 782	33 125	8 657	105 952	83 197	22 755
April	300 416	159 953	140 463	37 813	29 522	8 291	102 436	79 525	22 911
Mai	277 069	136 638	140 431	35 928	27 747	8 181	110 738	86 847	23 891
Juni	267 958	128 089	139 869	36 681	28 332	8 349	109 857	84 364	25 493
Juli	270 017	126 075	143 942	37 802	29 272	8 530	107 123	82 084	26 039
Aug.	285 118	134 432	150 686	40 499	31 447	9 052	95 738	73 669	22 069
Sept.	301 967	143 827	158 140	42 239	32 793	9 446	96 578	74 485	22 093
Okt.	329 024	158 016	171 008	43 439	33 617	9 822	103 780	79 444	24 336
Nov.	438 981	230 648	208 333	50 163	38 847	11 316	108 645	81 308	27 337
Dez.	511 488	286 672	224 816	54 759	42 594	12 165	116 542	86 358	30 184
1975 Jan.	748 793	468 365	280 428	68 779	53 695	15 084	109 162	81 258	27 904

¹⁾ Für die Teilnahme an Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Bildung. - 2) D errechnet aus 12 Monatswerten.

Einnahmen und Ausgaben 1) Mill. DM

-	L	Einnahmen					Ausgaben			
Jahr		dan	unter	,	L		dare	unter		
Monat	insgesamt	Beiträge	Winter- bau- umlage	insgesamt	Unter- halts- 2)	Schlecht- wetter-	Winter- geld	Kurz- arbeiter-	Arbeits- losen-	Anschluß- Arbeits- losenhilfe
1970 MD 1971 MD 1972 MD 1973 MD 1974 MD	297,9 336,0 480,6 622,4 665,5	258,1 295,9 423,1 485,7 537,0	 23,5 92,5 77,6	325,6 410,6 482,9 567,3 862,7	30,9 64,1 92,5 102,8 124,5	101,8 69,6 52,1 42,6 44,4	- 0,0 64,8 65,8	1,0 8,8 23,2 6,2 56,5	54,2 72,4 107,0 116,2 296,0	4,4 4,4 7,0 9,0 18,5
973 Nov.	622,2	509,2	84,8	500,1	112,1	0,3	0,8	11,7	106,0	7,9
Dez.	708,6	555,0	93,3	698,9	158,6	34,3	0,4	14,9	177,1	8,9
974 Jan.	621,3	497,0	78,9	820,8	82,2	159,8	25,8	35,4	302,7	10,7
Febr.	571,1	463,5	62,5	942,5	111,3	124,0	126,3	41,8	337,6	11,4
März	630,1	490,1	60,9	1 092,6	121,9	103,3	250,2	66,6	320,5	16,1
April	692,4	526,6	66,9	982,6	123,9	61,1	185,1	58,1	282,4	18,7
Mai	649,9	550,2	70,0	855,7	130,2	36,5	113,0	73,7	258,4	17,5
Juni	608,5	503,6	80,0	678,0	120,5	15,8	43,9	53,4	210,0	15,4
Juli	718,9	586,4	82,9	725,1	127,9	12,8	30,4	61,2	229,2	17,6
Aug.	676,1	563,0	82,4	666,3	117,0	4,5	8,9	50,9	237,2	18,7
Sept.	654,3	529,5	94,2	648,7	110,5	1,6	3,4	36,8	243,5	19,3
Okt.	692,8	548,9	82,7	811,9	137,2	0,7	1,3	53,6	310,0	23,7
Nov.	663,0	537,3	82,9	939,8	132,9	0,3	0,7	73,6	334,7	22,7
Dez.	807,6	647,7	86,8	. 1 188,4	178,6	11,8	0,5	72,3	485,3	30,7
1975 Jan.	720,8	487,4	82,9	1 334,2	128,5	60,0	29,0	136,5	659,7	36,2

¹⁾ Mittel der Bundesanstalt für Arbeit. - 2) Für Teilnehmer an Maßnahman zur beruflichen Umschulung und Fortbildung.

Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

					Mitglieder							
Jahr Monatsanfang		insgesamt		Pflichtm ohne Rent und -be		freiw Mitgl		pflichtve Rentent und -be	oezieher	Pf	Krankenstand der lichtmitglieder	
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	insgesamt	männlich	weiblich
					1 000				· ·		%	
1969 1970 1971 1972 1973 1973 1973 Sept. Okt. Nov. Dez. 1974 Jan. Febr.	29 844 30 605 31 480 32 026 33 219 33 399 33 639 33 609 33 616 33 505 33 476	17 487 17 877 18 312 18 501 19 180 19 281 19 330 19 359 19 346 19 248 19 229	12 357 12 728 13 168 13 525 14 040 14 118 14 209 14 250 14 270 14 257 14 247	16 783 17 774 18 403 18 687 19 563 19 705 19 824 19 857 19 835 19 693 19 594	10 489 11 002 11 294 11 354 11 912 11 995 12 042 12 049 12 021 11 908 11 841	5 294 4 832 4 822 4 836 4 600 4 591 4 603 4 614 4 621 4 624 4 667	3 977 3 779 3 829 3 862 3 690 3 689 3 693 3 702 3 707 3 709 3 736	7 767 8 005 8 256 8 503 9 057 9 103 9 112 9 138 9 160 9 188 9 224	3 021 3 096 3 190 3 285 3 577 3 598 3 595 3 608 3 618 3 631 3 652	5,34 5,6 5,3 5,5 5,9 5,4 5,6 6,3 6,0 4,9	5,45 5,7 5,6 6,2 5,8 6,9 6,6 6,1 6,1	5,14 5,2 5,2 5,5 4,9 6,0 6,6 4,6 6,1
März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov.	33 484 33 470 33 509 33 522 33 474 33 413 33 532 33 642 33 625	19 221 19 201 19 220 19 219 19 177 19 136 19 183 19 202 19 169	14 264 14 269 14 290 14 302 14 298 14 277 14 349 14 440 14 456	19 466 19 426 19 422 19 412 19 350 19 270 19 360 19 424 19 381	11 751 11 723 11 716 11 709 11 667 11 621 11 655 11 674 11 630	4 757 4 759 4 773 4 763 4 761 4 769 4 765 4 793 4 793	3 799 3 801 3 812 3 800 3 797 3 795 3 797 3 808 3 808	9 261 9 286 9 314 9 346 9 363 9 383 9 407 9 424 9 451	3 670 3 678 3 692 3 710 3 712 2 721 3 731 3 720 3 732	6,8 6,1 5,6 5,1 4,9 5,4 6,0	7,0 6,3 5,8 5,7 5,4 5,2 5,2 5,7 6,2	6,5 5,9 5,3 5,1 4,7 4,5 4,5 5,0 5,6

Arbeitsumfählg kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder. — 2) D errechnet aus 13 nechträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl, Januar des folgenden Jahres).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Finanzen und Steuern

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern Mill. DM

			Ausgabe	en der öffer	tlichen Haus	halte 1)				Einnahm	en der öffer	ıtlichen Haı	ushalte 1)	
Jahr		Lasten-	ERP-				darı	unter		Lasten-	ERP ·			
Vierteljahr	Bund ²⁾	ausgleichs- fonds	Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden (Gv.)	ins- gesamt 3)	Personal- ausgaben	Baumaß- nahmen ⁴⁾	Bund 2)	ausgleichs- fonds	Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden (Gv.)	ins- gesamt 3)
	g#													
1970	88 053	3 600		76 209		155 305	45 712	18 908	88 469	3 599	•	73 187	•	152 697
971	98 808	3 607		87 935		175 138	54 571	22 304	97 733	3 516		82 474		168 509
972	110 519	3 175	1 579	99 250	•	195 475	60 624	24 080	106 240	3 463	1 330	97 807		189 793
973	121 180	3 016	1 329	114 669	•	217 503	69 356	25 500	119 408	3 476	1 557	112 801	•	214 551
973 3. Vj	28 499	705	227	27 879		51 532	16 145	6 771	29 525	859	613	28 704		53 922
4. Vj	37 585	647	324	36 267		67 221	18 772	8 787	35 084	822	265	33 809	•	62 377
974 1. Vj	31 106	828	403	28 053	19 723	70 316	25 748	5 626	27 765	789	550	27 003	17 845	64 155
2. Vj	30 109	761	383	30 408	21 898	71 689	26 155	7 916	28 310	984	160	28 076	19 354	64 559
3. Vj	32 585	694	456	32 462	24 225	76 459	25 520	9 806	30 409	859	659	31 312	22 362	71 640

			Nettokredita	aufnahme 5)6	1)				Fundierte St	chulden 5)7)		•
Jahr Vierteljahr	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden (Gv.) 4)	insgesamt	Bund ²⁾	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden (Gv.)	insgesamt
		į.										
1970	± 1 107	+ 7		+ 1 994	+ 2 810		47 745,8	6 710,0	1 295,9	27 447,8	39 974,0	123 173,5 8)
1971	+ 1 442	+ 113		+ 4 672	+6012		49 832,7	6 533,1	1 364,2	32 089,0	47 275,7	137 094,7 8)
1972	+ 3 516	- 243	+ 110	+ 3 463	+ 6 360	+ 13 206	54 464,8	6 2 92,1	1 474,4	36 879,8	55 075,9	154 187,0 ⁸⁾
1973	+ 4 169	- 546	- 274	+ 2 586	+ 5 682	+ 11 617	57 113,8	5 753,7	1 150,8	39 447,2	61 846,4	165 311,8 ⁸⁾
1974		•••	•••		•••	•••	69 420,4	5 373,2	1 156,1	47 152,2		
1973 4. Vj	+ 1 480	- 255	- 274	+ 2 002	+ 2 162	+ 5115	57 166,3	5 753,7	1 150,8	39 452,7	50 014,4	153 537,9
1974 1. Vj	- 328	- 34	- 10	- 140	+ 664	+ 152	57 756,0	5 715,9	1 171,8	39 497,0	57 827,9 9)	161 968,6
2. Vj	+ 2 823	- 108	- 45	+ 1 454	+ 701	+ 4825	60 693,6	5 608,6	1 145,0	40 878,0	58 545,7 ⁹⁾	166 870,9
3. Vj	+ 3 217	+ 19	- 52	+ 2 440	+ 1 707	+ 7 331	64 323,3	5 627,2	1 073,0	43 366,3	59 687,5 9)	174 077,3
4. Vj				• • •	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •		69 420,4	5 373,2	1 156,1	47 152,2		

				ı	Kassenmäßige Ei	nnahmen aus (Gemeindesteuern				
Jahr Vierteljahr	Grun A	dsteuer B	Gewerbe- steuer (E. u. K.) 100 %	Lohn- summen- steuer	Gewerbe- steuer- umlage 10)	Gewerbe- steuern netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer ¹¹⁾	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern 12)	insgesamt 13)	darunter Stadt- staaten 14)
1970	445,9	2 237,2	10 727,6	1 389,3	4 331,2	7 785,7	6 891,7	588,3	291,0	18 239,8	1 755,9
1971	408,3	2 393,1	12 313,3	1 805,1	5 181,8	8 936,6	8 426,0	653,4	313,5	21 131,0	2 005,7
1972	397,8	2 606,6	14 846,5	2 176,1	5 847,2	11 175,4	10 089,9	725,4	323,4	25 318,5	2 361,9
1973	401,9	2 807,4	17 776,8	2 534,9	7 014,5	13 297,2	12 253,3	807,6	314,9	29 882,3	2 713,7
1973 3. Vj	113,7	815,3	4 586,8	667,0	1 639,9	3 613,9	2 658,2	205,3	79,7	7 485,9	712,5
4. Vj	101,4	658,0	5 038,6	655,4	3 501,9	2 192,0	6 048,7	187,6	69,2	9 256,9	639,7
1974 1. Vj	83,2	666,0	4 323,1	719,2	330,2	4 712,1	891,4	191,4	116,7	6 660,9	799,4
2. Vj	104,8	710,3	4 614,1	647,1	1 696,7	3 564,5	3 074,6	226,9	113,5	7 794,5	706,4
3. Vj	113,9	947,9	4 760,5	714,5	1 805.0	3 670,0	3 061,7	209,3	89,0	8 091,8	771,4

1) Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmearten siehe Fachserie L., Reihe 1/III. Vlerteljahreszahlen zur Finanzwirtschaft. — 2) Einschl. Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG. — 3) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene. Gemeinden (Gv.) bis 1973 vierteljährlich nicht erhoben. — 4) Bis 1973 Gemeinden nur mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände, — 5) Ohne Schulden bei Gebietskörperschaften. — 6) Nettokreditaufnahme = Saldo der Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (—) von Kreditmarktmitteln. — 7) Am Ende des jeweitigen Berichtszeitraums. — 8) Abweichungen gegenüber früheren Veröffentlichungen infolge mathodischer Angleichung an die Erhebung zum 31, 12, 1974. — Ab 1, 19, 1974 ohne Schulden der Eigenbetriebe. — 10) An Bund/Länder abgeführt. — 11) Soweit den Gemeinden zugeflossen. — 12) Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 13) Nach der Steuerverteilung. — 14) Nur gemeindlicher Bereich.

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder MIII. DM

		Steuerein	nahmen				Gemeinschaftst	euern (gemäß A	Artikel 106 GG		
Jahr Monat	insgesamt 1)	des Bundes	der Länder	EG - Anteile an Zöllen ²⁾	insgesamt	Lohnsteuer (100 %)	Veranlagte Einkommen- steuer (100 %)	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körper- schaft- steuer	Umsatz- steuer 3) (100 %)	Einfuhr- umsatz- steuer
1970 MD 1971 MD 1972 MD 1973 MD 1973 MD 1973 Dez. 1974 MD 1973 Dez. 1974 Mörz April März April Mai Juni Juli Aug. Sept.	11 173,2 12 473,3 14 182,6 16 133,9 17 126,7 26 439,5 14 569,2 14 103,8 17 910,7 13 233,9 14 202,3 19 908,0 14 763,0 15 692,0 20 630,3	6 966, 4 7 671, 6 8 475, 6 9 579, 8 9 951, 0 15 933, 8 8 083, 3 8 324, 7 10 371, 1 7 882, 3 8 195, 8 11 568, 1 8 716, 4 9 084, 9 11 853, 0	4 206,8 4 717,2 5 678,7 6 373,8 6 945,6 10 288,0 7 319,9 5 124,2 8 106,5 6 831,4 6 657,7 8 539,8	84,5 128,4 180,2 230,1 217,7 176,6 236,0 219,7 227,4 230,6 233,4 215,2 249,4 237,5	8 329,1 9 440,1 10 881,3 12 536,9 13 636,8 20 987,0 13 265,1 10 423,2 15 461,4 9 507,6 9 813,8 17 475,3 10 897,3 11 664,0 18 304,0	2 923,8 3 566,9 4 147,6 5 104,5 5 996,7 7 916,4 6 458,4 4 596,0 4 108,5 4 678,9 5 283,6 6 603,9 6 875,7 6 319,9 6 284,9	1 333,4 1 528,3 1 928,3 2 204,3 2 232,8 5 864,5 1 154,6 546,9 5 293,6 517,9 281,7 5 017,2 673,1 423,3 5 557,0	168,4 172,8 182,4 168,7 214,5 25,1 338,8 161,0 153,0 213,1 38,6 322,6 196,7 665,0 103,2	726,4 597,3 707,9 907,3 866,9 2 576,7 395,8 147,4 2 080,8 51,5 31,0 2 044,2 177,2 182,9 2 378,7	2 232,6 2 572,5 2 846,1 2 938,5 2 799,4 3 261,6 3 744,9 2 401,6 2 448,3 2 652,1 2 863,4 2 567,9 2 447,7 2 472,2	944,5 1 002,3 1 069,0 1 213,6 1 526,4 1 342,6 1 172,6 1 467,1 1 423,9 1 657,8 1 526,8 1 624,0 1 516,7 1 835,2 1 507,8
Okt. Nov. Dez. 1975 Jan. Febr. ⁵⁾	15 619,8 16 206,3 28 481,5 15 682,1 14 285,9	9 238,4 9 386,9 16 707,6 8 457,8 8 220,1	6 152,8 6 561,8 11 524,9 6 847,1 5 691,3	228,7 257,6 249,1 377,2 374,5	11 709,7 11 818,8 23 301,1 14 346,9 10 457,4	6 262,5 6 174,1 10 313,8 7 450,2 4 703,6	807,4 694,7 5 926,0 1 080,8 648,0	269,2 70,6 52,3 231,7 97,5	310,3 237,9 2 365,7 522,5 193,2	2 455,1 2 955,1 3 049,9 3 665,9 3 254,7	1 605,2 1 686,5 1 593,4 1 395,9 1 560,4

]				Bunde	steuern				
						darunter				
	ŀ		kehrsteuern,		Zölle	und Verbrauchste	euern (ohne Bie	rsteuer) .		
Jahr			rungsteuer :hselsteuer				darunter	_] _
Monat	insgesamt	2usammen	darunter Versicherung- steuer	zusammen	Zölle (100 %)	Tabak- steuer	Kaffee- ' steuer	Branntwein- monopol	959,3 1 034,7 1 185,6 1 382,4 1 337,6 2 741,5 228,3 1 192,2 1 180,7 1 114,6 1 354,3 1 406,6 1 349,8 1 356,3 1 460,5 1 386,4 1 415,5 2 606,7	Ergänzungs abgabe
0 MD 1 MD 2 MD 3 MD 4 MD 3 Dez. 4 Jan.	2 283,0 2 462,9 2 757,5 3 106,2 3 109,3 5 156,4 1 596,0	102,0 123,6 137,8 139,6 134,6 115,2 151,8	51,4 66,5 78,1 87,8 93,2 70,3 93,6	2 065,1 2 208,8 2 498,5 2 811,8 2 794,5 4 678,3 1 307,4	239,2 256,7 269,3 264,3 277,7 255,0 280,0	544,7 571,9 652,1 739,4 746,0 1 136,8 137,0	88,1 94,6 97,4 102,6 99,2 133,1	185,7 200,2 239,2 264,6 274,0 339,4 469,5	1 034,7 1 185,6 1 382,4 1 337,6 2 741,5	79,0 91,5 117,1 154,4 180,0 362,7 136,7
Febr. März April Mai Juni	3 026,4 3 061,4 2 773,0 2 994,6 3 241,1	204,3 157,4 135,4 131,2 119,1	171,5 110,1 95,2 93,8 77,7	2 748,5 2 651,6 2 554,4 2 768,2 2 831,2	260,0 270,3 272,2 276,1 256,8	747,6 733,2 739,4 760,4 791,1	91,2 105,7 99,4 92,4 92,4	396,7 309,1 274,6 233,0 219,3	1 180,7 1 114,6 1 354,3	73,5 252,2 83,0 95,5 290,3
Juli Aug. Sept. Okt. Nov.	2 926,2 3 107,8 3 266,0 3 097,2 3 235,3	118,2 137,1 112,6 104,3 127,6	80,9 93,3 73,4 74,1 85,8	2 702,0 2 844,2 2 825,3 2 871,3 2 996,6	299,0 280,0 268,7 309,6 290,9	682,6 833,7 747,2 790,1 888,7	95,5 89,8 96,5 95,8 104,5	220,7 232,7 203,8 227,0 235,3	1 356,3 1 460,5 1 386,4 1 415,5	105,7 126,2 327,9 121,4 111,0
Dez. 5 Jan. Febr. 5)	4 986,7 1 647,4 3 078,1	116,2 122,6 241,8	69,4 80,8 180,4	4 434,0 1 358,4 2 785,9	268,2 269,9 262,7	1 101,4 216,4 769,1	115,9 112,7 104,6	266,5 327,0 306,0	2 606,7 348,7 1 275,1	436,3 165,7 50,4

				Landessteuern				Einnahmen		
				darı	ınter			des	Gemeinde-	
Jahr Monat	insgesamt	Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer	Rennwett- und Lotterie- steuer	Bier- steuer	Bundes und der Länder aus der Gewerbe- steuer- umlage	anteil an Lohnsteuer/ veranlagter Einkommen- steuer 4) (Ausgabe)	Nachrichtlich Lasten- ausgleichs- abgaben
1970 MD 1971 MD 1972 MD 1973 MD 1973 MD 1973 Dez 1974 Jan. 1974 Jan. 1974 Aoril 1974 Mai 1974 Juni 1974 Juni 1975 Sept 1974 Okt. 1975 Nov. 1972 Dez.	794,2 853,9 906,9 957,1 982,5 639,1 890,0 1 271,7 764,1 828,2 1 421,2 703,3 876,5 1 374,8 740,1 828,7 1 343,6 747,3	239.7 260,2 249,5 269,5 284,2 87,0 77,4 647,8 68,9 76,8 688,2 77,0 73,6 709,0 91,9 66,2 698,3 135,5	43,6 42,4 43,7 39,0 39,2 33,6 43,7 23,4 37,4 36,6 38,2 56,1 40,2 41,3 39,1	38,7 43,1 48,9 56,3 47,4 41,7 50,0 44,9 36,5 49,6 37,0 53,7 56,3 44,7 55,4 50,4	319.2 346.4 393.5 415.7 429.9 316.9 532.1 374.7 433.1 613.5 461.2 366.4 498.6 384.4 382.5 480.7 366.7	47.2 49.7 55.0 55.1 60.1 48.6 61.9 57.5 58.3 56.8 78.1 54.1 58.4 61.5 63.0	97,9 102,2 104,1 105,7 105,2 97,0 108,6 82,3 95,4 91,4 121,4 116,3 106,0 120,7 120,4 106,4 99,2	362,9 429,7 487,6 585,2 612,0 1 703,4 14,9 216,8 20,9 898,0 788,5 11,8 1 000,2 758,8 16,3 1 012,0 831,1 1 777,3	598.0 713.3 850.6 1 023.2 1 152.1 1 929.3 1 065.8 720.0 1 316.3 727.6 779.1 1 487.0 902.8 944.0 1 667.9 989.8 981.6 2 273.6	131,8 119,9 115,0 108,1 108,3 34,2 41,7 238,2 43,5 30,5 254,7 26,9 34,5 277,7 28,9 32,0 298,6 32,3
975 Jan. Febr. ⁵⁾	874,3 1 330,5	49,9 676,2	37,8	51,1	533,7 380,7	70,9	114,0 83,3	7,8 169,0	1 194,3 749,2	18,9

Slehe auch Fachserle L, Reihe 2.

1) Ohne stillgelegte Investitionssteuer (ab August 1973 bis Dezember 1974). — 2) Ab Januar 1975 einschl, Umsatzsteuer. — 3) Einschl, Investitionssteuer. — 4) 14 % des Aufkommens. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen

Preise

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel 1962/63 = 100

	Landw.	<u> </u>		Wa	ren und Dienstle	istungen für die	laufende Produkt	ion		
Wirtschaftsjahr 1) Monat	Betriebs- mittel		114-1-	Futter	mittel		Nutz-	Pflanzen-	Brenn- und	reibstoffe
IAIOUSE	insgesamt	zusammen	Handels- dünger	zusammen	Futter- getreide	Saatgut	und Zuchtvieh	schutz- mittel	zusammen	Treib- stoffe
				Einschl, Umsat	tz- (Mehrwert-) steuer				
971/72 D 972/73 D 973/74 D	127,0 138,7 152,6	121,1 133,8	114,0 116,9	103,1 121,6	91,2 94,7	111,0 129,8	133,7 154,9	103,0 104,2	116,6 123,6	99,8 104,2
973/74 D 974 Jan. Febr.	153,0 156,0	148,0 148,7 152,0	127,9 124,6 133,6	137,3 141,0 139,9	98,0 98,7 100,6	136,4 125,1 125,1	148,9 152,2 155,1	104,8 104,6 104,6	154,2 155,5 166,3	169,6 175,4 201.6
März April	156,6 156,2	152,5 151,1	138,5 140,0	137,7 134,0	102,4 101,5	140,6 141,8	152,6 152,2	104,6 105,5	165,9 163,1	198,2 188,4
Mai Juni	156,6 156,5	150,8 150,6	142,3 144,2	139,4 127,6	101,4 102,1	141,8 141,8	146,7 143,5	105,5 105,6	163,6 163,7	184,5 181,9
Juli Aug. Sept.	156,4 167,4 158,3	150,2 151,3 152,0	144,3 144,7 146,3	126,0 127,5 128,3	101,8 99,4 100,0	141,8 143,8 144,0	142,2 139,9 138,0	105,8 105,8 106,1	162,8 164,7 164,6	179,2 176,0 174,8
Okt. Nov.	159,9 161,6	153,4 155,4	148,4 149,8	132,1 134,8	103,6 107,1	123,8 124,7	135,7 137,6	112,3 112,3	166,9 167,8	174,4 174,3
Dez. 975 Jan.	162,3 163,8 164,5	156,2 157,5	161,0 164,9	134,4 132,9	108,4 108,6	124,7 124,7	143,6 148,6	112,3 112,3	168,3 172,0	174,4 174,9
Febr. März	164,6	158,4 158,3	158,3 160,7	129,4 126,4	107,8 107,1	124,7 133,5	169,1 162,4	112,3 112,3	172,4 171,5	172,4 169,9
				Ohne Umsatz	- (Mehrwert-)	steuer				
971/72 D 972/73 D 973/74 D	116,5 127,3 139,8	111,8 123,6 136,3	102,7 105,3 115,3	97,6 116,2 130,1	86,4 89,7 92,9	105,2 123,0 129,3	126,7 146,8 141,2	92,8 93,9 94,4	105,0 111,3 134,1	89,9 93,9 139,0
74 Jan. Febr. März	140,2 143,0 143,5	137,1 140,0 140,4	112,3 120,3 124,8	133,6 132,5 130,5	93,5 95,4 97,1	118,6 118,6 133,2	144,2 147,0 144,6	. 94,2 94,2 94,2	135,3 145,0 144,7	144,2 167,8 164,8
April Mai Juni	143,0 143,3 143,2	139,1 138,7 138,5	126,1 128,2	126,9 122,6	96,2 96,2	134,4 134,4	139,6 139,1	95,1 95,1	142,2 142,6	158,0 152,6
Juli Aug.	143,1 144,0	138,5 138,1 139,1	129,9 130,0 130,3	120,9 119,4 120,8	96,8 96,5 94,2	134,4 134,4 136,3	136,0 134,8 132,6	95,1 95,3 95,3	142,7 141,9 143,8	160,1 147,6 144,9
Sept. Okt. Nov.	144,8 146,3 147,8	139,7 141,1	131,8 133,7	121,6 125,1	94,8 98,2	136,5 117,4	130,8 128,5	95,6 101,2	143,5 145,6	143,7 143,4
Dez. 175 Jan.	148,5 149,9	142,8 143,6 144,8	134,9 136,0 139,6	127,6 127,4 125,9	101,4 102,7 102,9	118,2 118,2 118,2	130,2 136,1 140,9	101,2 101,2 101,2	146,4 146,8 150,2	143,3 143,4 143,8
Febr. März	160,6 160,6	145,6 145,5	142,6 144.8	122,6 119,7	102,2 101,5	118,2 126,6	150,8 153,9	101,2 101,2	150,5 149,8	141,6 139,3

	Wa	ren und Dienstle	istungen für die	laufende Produkt	lon		Neui	bauten und Masc	hinen	
Wirtschaftsjahr 1)		Unter-	Unterhaltun	g von Maschinen	und Geräten			Neuansch	affung größerer	Maschinen
Monat	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben	haltung der Gebäude:	zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien	zusammen	Neubauten	zusammen	Acker- schlepper	Land- maschinen und Geräte
										1
	ı			Einschl. Umsa	tz- (Mehrwert	-) steuer				
1971/72 D 1972/73 D 1973/74 D	131,1 138,2 148,6	162,6 172,8 184,8	149,6 160,3 181,5	166,7 181,3 204,8	129,6 139,3 165,4	147,0 155,2 168,3	163,3 173,8 186,4	139,8 147,0 160,3	142,8 147,4 162,7	137,6 146,5 165,3
1974 Jan. Febr. März April	148,6 150,4 151,5 152,9	181,9 185,2 185,2 185,2	180,5 186,5 189,0 191,6	204,1 209,3 211,3 213,8	163,8 171,8 176,3 179,0	167,5 169,8 170,7 173,2	183,4 187,1 187,1 187,1	160,4 162,1 163,5 167,1	152,2 152,6 152,6 156,7	165,9 168,4 170,8 174,0
Mai Juni Juli	153,9 154,6 155,6	193,4 193,4 193,4	195,0 197,9 1 9 9,9	217,4 220,2 221,0	184,5 189,6 193,4	176,5 176,5 176,5 177,3	195,2 195,2 195,2	168,3 168,3 169,4	168,7 168,7 160,3	174,7 174,8 175,6
Aug. Sept. Okt.	156,0 157,6 158,5	194,3 194,3 194,3	202,0 204,1 205,6	222,8 225,6 227,0	197,9 200,4 202,5	178,3 179,8 181,8	196,3 196,3 196,3	170,3 172,5 175,5	162,1 163,1 163,7	175,9 179,0 183,7
Nov. Dez. 1975 Jan.	159,6 160,1 161,2	193,7 193,7 193,7	208,3 208,9 211,9	230,1 230,4 233,4	206,7 208,6 214,8	182,5 183,0 185,1	195,7 195,7 195,7	176,7 177,4 180,4	165,6 165,6 170,6	184,5 185,2 187,0
Febr. März	162,3 162,9 p	193,7 p 193,7 p	214,9 215,9	236,7 237,8	218,7 220,1	185,2 p 185,9 p	195,7 p 195,7 p	180,6 181,6	170,1 170, 6	187,7 188,7
				Ohne Umsata	z- (Mehrwert-)	steuer				
1971/72 D 1972/73 D 1973/74 D	120,3 126,8 136,3	146,5 155,7 166,5	134,8 144,4 163,5	150,2 163,3 184,5	116,8 125,5 149,0	132,4 139,8 151,6	147,1 156,6 167,9	126,0 132,4 144,4	128,6 132,7 137,6	123,9 132,0 148,9
974 Jan. Febr. März	138,3 138,0 139,0	163,9 166,9 166,9	162,7 168,0 170,3	183,9 188,6 190,4	147,5 154,7 158,8	150,9 153,1 153,8	165,2 168,6 168,6	144,6 146,1 147,3	137,1 137,5 137,5	149,4 151,7 153,8
April Mai Juni	140,3 141,2 141,8 142,7	166,9 174,2 174,2	172,6 175,7 178,3	192,6 195,9 198,4	161,3 166,2 170,8	156,0 169,0 159,1	168,6 175,9 175,9	160,5 161,6 151,7	141,2 143,0 143,0	156,7 157,4 157,5 158,2
Juli Aug. Sept.	142,7 143,1 144,6 145,4	174,2 175,0 175,0 175,0	180,1 182,0 183,9	199,1 200,7 203,2	174,2 178,2 180,5	159,7 160,6 , 162,0	176,9 176,9 176,9	152,6 153,6 155,4 168,1	144,4 146,1 146,9	158,4 161,3
Okt. Nov. Dez. 975 Jan.	145,4 146,4 146,9 147,9	174,5 174,5 174,5 174,5	185,2 187,7 188,2 190,9	204,5 207,3 207,6 210,2	182,4 186,2 187,9 193,4	163,8 164,4 164,8 166,7	176,9 176,3 176,3 176,3	169,2 169,8 162,5	147,4 149,2 149,2 163,6	165,5 166,2 166,9 168,5
Febr. März	148,9 149,5	174,5 174,5 p 174,5 p	193,6 194,6	210,2 213,3 214,2	197,0 198,3	166,9 p 167,5 p	176,3 p 176,3 p 176,3 p	162,7 163,6	153,6 153,6	169,1 170,0

Slehe auch Fechserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

1961/62 - 1962/63 = 100

 	Landwir	tschaftliche P	rodukte				PI	flanzliche Pro	dukte			
Wirtschaftsjahr 1)		oh	ne		ohne	Getreide		Hac	kfrüchte		Ī	Sonder-
Monat	insgesamt	Milch	Sonder- kultur- erzeugn, 2)	insgesamt	Sonder- kultur- erzeugn, 2)	und Hülsen- früchte	Seatgut	zusammer	Speise- kartoffeln	Öl- pflanzen	Heu und I Stroh	kultur- erzeug- nisse 2)
	Ei	nschl. pausc	:halierte Um:	satz- (Mehrw	ert-) steuer u	nd Aufwe	rtungsausg	leich über d	ie Mehrwerts	teuer		
1971/72 D	115,1	111,7	115,5 128,9	96,9	92,1	92,0	99,0	88,7	82,2 134,2	109,8	139,6	109,0 120.0
1972/73 D 1973/74 D	128,2 128,3	128,0 126,8	129,9	110,1 107,8	106,3 107,9	93,6 94,5	115,6 120,3	118,5 120,2	136,5	110,8 112,9	128,0 136,0	107,6
1974 Jan. Febr.	130,4 129,2	129,5 128,1	132,2 131,0	109,6 r 108,0 r	111,1 108.8	98,8 101,1	113,6 113,6	123,2 115,1	142,0 126,9	116,2 116,4	149,1 151,4	105,5 105,6
März	127,5	126,2	128,8	107,2	106,1	101,6 100.9	120,9 127,8	110,4 104,1	118,1 106,4	116,6 116,6	152,0 151,9	109,9 106,2
April Mai	123,7 123,1	120,4 119,5	125,0 123,5	105,3 108,8	104,9 104,8	100,6	128,9	103,9	106,0	116,6	151,0	119,0
Juni Juli	122,4 120,5	117,9 115,0	122,8 121,5	109,4 106,2	106,7 105,7	100,2 99,6	128,9 128,9	109,1 107,1	115,7 112,1	115,4 121,1	148,2 148,6	116,2 107,5
Aug. Sept.	120,5 125,2	114,1 119,5	122,3 127,4	96,9 98,0	97,0 98,6	96,1 97,2	131,3 131,3	90,2 92,5	80,5 81,9	126,5 125,0	147,5 149,3	96,8 96,6
Okt. Nov.	126,1 129,4	119,4 122,3	127,9 131.4	99,3 101,0	98,3 100,3	101,8 104,2	112,6 114,0	89,0 89,8	74,7 76,3	125,4 123,7	155,9 178,7	102,0 103,0
Dez.	130,0	122,3	132,2	101,5	101,7	105,7	112,3	91,6	79,6	124,0	181,5 190,0	101,0 105,5
1975 Jan. Febr.	129,2 129,8 p	122,0 124,7	131,0 131,5 p	103,6 103,9	102,9 102,4	107,7 107,7	113,3 113,2	91,7 90,6	79,0 76,9 78,2	123,1 123,1	188,6	107,6
März	l 132,6 p	127,5	134,4 p Ohne Ur	105,1 nsatz- (Mehrv	103,2 wert-) steuer	107,5 und ohne	124,8 Aufwertui	91,3 ngsausgleich		123,1	184,0	•••
1971/72 D 1972/73 D	106,5 118,7	103,3 118,4	107,0 119.3	89,4 101,8	85,3 98,4	85,2 86,6	91,7 107,0	82,1 109,7	76,1 124,2	101,7 102,7	129,2 118,5	100,1 110,4
1973/74 D	118,8	117,4	119,3 120,3	99,6 101,3	99,9 102,9	87,5 91,5	111,4 105,2	111,4 114,1	126,4 131,5	104,6 107.6	125,9 138,1	99,0 97,1
1974 Jan. Febr.	120,6 119,6 118,0	119,9 118,6 116,8	122,4 121,3 119,3	99,8 99,1	100,8 98,3	93,7 94,1	105,2 112,0	106,6 102,2	117,5 109,4	107,8 108,0	140,3 140,8	97,2 101,2
März April	114,5	111,4	115,7	97,4 r	97,2	93,4	118,3	96,4	98,5	108,0	140,6	97,7
Mai Juni	114,0 113,3	110,6 109,1	114,3 113,8	100,6 101,1	97,0 9 8 ,9	93,2 92,8	119,4 119,4	96,2 101,1	98,1 107,2	108,0 106,9	139,8 137,2	109,6 107,0
Juli Aug.	111,6 111,5	106,4 105,6	112,5 113,2	98,2 89,6	97,9 89,8	92,3 89,0	119,4 121,6	99,2 83,5	103,8 74,5	112,1 117,1	137,6 136,5	99,0 89,0
Sept. Okt.	115,9 116,7	110,6 110.6	117,9 118,4	90,6 91,8	91,3 91,0	90,0 94,3	121,6 104,3	85,7 82,4	75,8 69,1	115,8 116,1	138,2 144,3	88,9 94,0
Nov. Dez.	119,8 120,3	113,2 113,2	121,7 122,4	93,4 93,8	92,9 94,1	96,5 97,8	105,6 104,0	83,2 84,8	70,7 73,7	114,6 114,8	165,5 168,0	94,9 93,3
1975 Jan. Febr.	118,6 119,1 p	111,9 114,4	120,2 120,6 p	95,0 95,2	94,4 93,9	98.8	103,9 103.9	84,2 83,1	72,5 70,5	112,9 112,9	174,3 173,1	96,4 98,4
März	121,7 p	117,0	123,3 p	95,2 96,3	94,7	98,8 98,6	103,9 114,5	83,7	71,7	112,9	168,8	
Wirtschaftsjahr 11	00	Pflanzlio	che Produkte				Schlachtvie		sche Produkte			
Monat	Genuß- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmos	insgesam	zusar		Groß- lachtvieh	Nutz- und Zuchtvieh	Milch 3)	Eier	Wolle
	Ei	nschl. pausc	:halierte Um:	satz- (Mehrwe	ert-) steller li	nd Aufwe	rtungeauen	laich über d	io Mahmararta	touar		
1971/72 D 1972/73 D									ie ivienrwerts			
1972/73 D 1973/74 D	102,3	90,3	107,6	144,2	121,2	12	1,4	122,3	137,8	124,5	85,1 85,2	55,7
	87,7 74,6	134,2 123,7	107,6 115,5 114,2	121,7 94,2	121,2 134,3 135,2	12 14 13	1,4 1,0 8,9	122,3 142,3 139,8	137,8 159,6 154,1	124,5 128,9 132,6	85,1 85,3 103,1	62,3 62,9
1974 Jan. Febr.	87,7 74,6 62,5	134,2 123,7 116,1 116,5	114,2 123,4 124,7	121,7 94,2 94,2 94,2	121,2 134,3 135,2 137,3 136,3	12 14 13 14 14	1,4 1,0 8,9 0,5 0,5	122,3 142,3 139,8 141,4 141,4	137,8 159,6 154,1 157,3 160,9	124,5 128,9 132,6 132,7 132,1	103,1 118,8 102,2	62,3 62,9 62,9 62,9
1974 Jan. Febr. März	87,7 74,6 62,5 59,7 59,7 59,7	134,2 123,7 116,1 116,5 122,0	114,2 123,4 124,7 133,6	121,7 94,2 94,2 94,2 94,2	121,2 134,3 135,2 137,3 136,3 134,3	12 14 13 14 14 13	1,4 1,0 8,9 0,5 0,5 7,8 9,5	122,3 142,3 139,8 141,4 141,4 138,7 130,2	137,8 159,6 154,1 157,3 160,9 157,0 151,9	124,5 128,9 132,6 132,7 132,1 131,0 132,7	103,1 118,8 102,2 102,6 95,8	62,3 62,9 62,9 62,9 62,9 62,9
1974 Jan. Febr.	87,7 74,6 62,5 59,7 59,7	134,2 123,7 116,1 116,5 122,0 112,5 120,5 126,9	114,2 123,4 124,7	121,7 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2	121,2 134,3 135,2 137,3 136,3 134,3 129,8 128,0 126,7	12 14 13 14 14 13 12 12	1,4 1,0 8,9 0,5 0,5 7,8 9,5 6,6 5,0	122,3 142,3 139,8 141,4 141,4 138,7 130,2 127,4 125,8	137,8 159,6 154,1 167,3 160,9 157,0 151,9 151,3 147,6	124,5 128,9 132,6 132,7 132,1 131,0 132,7 133,1 134,6	103,1 118,8 102,2	62,3 62,9 62,9 62,9 62,9 62,9 62,9
1974 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli	87,7 74,6 62,5 59,7 59,7 61,0 61,0 61,0	134,2 123,7 116,1 116,5 122,0 112,5 120,5 126,9	114,2 123,4 124,7 133,6 132,5 169,6 149,8 116,5	121,7 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2	121,2 134,3 135,2 137,3 136,3 129,8 128,0 126,7 125,3	12 14 13 14 14 13 12: 12: 12: 12:	1,4 1,0 8,9 0,5 0,5 7,8 9,5 6,6 5,0	122,3 142,3 139,8 141,4 141,4 138,7 130,2 127,4 125,8	137,8 159,6 154,1 167,3 160,9 157,0 151,9 151,3 147,6	124,5 128,9 132,6 132,7 132,1 131,0 132,7 133,1 134,6 135,7 137,9	103,1 118,8 102,2 102,6 95,8 88,7 76,5 67,8 73,6	62,3 62,9 62,9 62,9 62,9 62,9 62,9 62,9
1974 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept.	87,7 74,6 62,5 59,7 59,7 61,0 61,0 61,0 69,6	134,2 123,7 116,1 116,5 122,0 112,5 120,5 126,9 127,0 113,2 110,0	114,2 123,4 124,7 133,6 132,5 169,6 149,8 116,5 95,0 94,3	121,7 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2	121,2 134,3 135,2 137,3 136,3 134,3 129,8 128,0 126,7 125,3 134,3	12 14 13 14 14 13 12 12 12 12 12 12	1,4 1,0 8,9 0,5 0,5 9,5 6,6 6,0 2,8	122,3 142,3 139,8 141,4 138,7 130,2 127,4 125,8 127,7 134,6	137,8 159,6 154,1 167,3 160,9 157,0 151,9 141,6 145,6 145,6 141,5	124,5 128,9 132,6 132,7 132,1 131,0 132,7 133,1 134,6 135,7 137,9 140,8 r	103,1 118,8 102,2 102,6 95,8 88,7 76,5 67,8 73,6 97,4	62,3 62,9 62,9 62,9 62,9 62,9 62,9 62,9 62,9
1974 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov.	87,7 74,6 62,5 59,7 59,7 59,7 61,0 61,0 61,0 69,6 72,6 67,4	134,2 123,7 116,1 116,5 122,0 112,5 120,5 126,9 127,0 113,2 110,0	114,2 123,4 124,7 133,6 132,5 169,6 149,8 116,5 95,0 94,3 104,4	121,7 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2	121,2 134,3 135,2 137,3 136,3 134,3 129,8 128,0 126,7 125,3 134,3	12 14 13 14 14 13 12 12 12 12 12 12	1,4 1,0 8,9 0,5 0,5 9,5 6,6 6,0 2,8	122,3 142,3 142,3 141,4 141,4 138,7 130,7 127,4 125,8 127,7 134,6 133,8 133,8	137,8 159,6 154,1 167,3 160,9 157,0 151,9 141,6 145,6 145,6 141,5	124,5 128,9 132,6 132,7 132,1 131,0 132,7 133,1 134,6 135,7 140,8 r 144,4 149,1	103,1 118,8 102,2 102,6 95,8 88,7 76,5 67,8 97,4 97,4 97,6 101,8	62,3 62,9 62,9 62,9 62,9 62,9 62,9 62,9 62,9
1974 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	87,7 74,6 62,5 59,7 59,7 61,0 61,0 61,0 69,6 72,6 67,4	134,2 123,7 116,1 116,5 122,0 112,5 120,5 126,9 127,0 113,2 110,0 120,6 125,7 123,6	114,2 123,4 124,7 133,6 132,5 169,6 149,8 116,5 95,0 94,3 104,4 103,9 99,0	121,7 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2	121,2 134,3 135,3 136,3 136,3 129,8 128,0 126,7 125,3 134,3 134,3 135,0 138,9 139,5 136,5	12 14 13 14 14 13 12: 12: 12: 12: 13: 13: 13:	1,4 1,0 8,5 0,5 7,8 9,5 6,6 6,7 2,8 2,8 3,5 2,8 3,5	122,3 142,3 139,8 141,4 141,4 138,7 130,2 127,4 125,8 123,6 123,6 123,6 133,8 133,8 133,8 133,8	137,8 159,6 154,1 157,3 160,9 157,0 151,9 151,3 147,6 145,6 143,3 141,5 139,0 140,7	124,5 128,9 132,6 132,7 132,1 131,0 132,7 133,1 134,6 135,7 137,9 140,8 r 144,4 149,1 151,2 r	103,1 118,8 102,6 95,8 88,7 76,5 67,8 97,4 97,6 101,8 96,3	62,3 62,9 62,9 62,9 62,9 62,9 62,9 62,9 62,9
1974 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	87,7 74,6 62,5 59,7 59,7 59,7 61,0 61,0 61,0 69,6 72,6 67,4	134,2 123,7 116,1 116,5 122,0 112,5 120,5 126,9 127,0 113,2 110,0	114,2 123,4 124,7 133,6 132,5 169,6 149,8 116,5 95,0 94,3 104,4 103,9 99,0	121,7 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2	121,2 134,3 135,2 137,3 136,3 129,8 128,0 126,7 125,3 134,3 135,0 139,5 136,5 136,5	12 14 13 14 14 14 13 12 12 12 12 12 13 13 13 13 13 13 13	1,4 1,0 1,0 0,5 0,5 0,5 0,5 0,5 0,5 0,5 0,5 0,5 0	122,3 142,3 142,3 141,4 141,4 131,7 130,2 127,4 125,6 127,7 134,6 137,4 137,4 137,0 139,9 143,5	137,8 159,6 154,1 167,3 160,9 157,0 151,9 151,3 147,6 143,3 141,5 139,0 140,7 147,3 154,0 164,8 168,8	124,5 128,9 132,6 132,7 132,1 131,0 132,7 133,1 134,6 135,7 140,8 r 144,4 149,1	103,1 118,8 102,2 102,6 95,8 88,7 76,5 67,8 97,4 97,4 97,6 101,8	62,3 62,9 62,9 62,9 62,9 62,9 62,9 62,9 62,9
1974 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1975 Jan. Febr. März	87,7 74,6 62,5 59,7 59,7 61,0 61,0 61,0 69,6 72,6 67,4 67,4 67,7	134,2 123,7 116,1 116,5 122,0 112,5 120,5 126,9 127,0 113,2 110,0 120,6 125,7 123,6 131,7	114,2 123,4 124,7 133,6 132,5 169,6 149,8 116,5 95,0 94,3 104,4 103,9 99,0 105,1 107,6	121,7 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2	121,2 134,3 135,2 137,3 136,3 129,8 128,0 126,7 125,3 134,3 134,3 135,0 138,9 139,5 138,5 138,4	12 14 13 14 14 13 12 12 12 12 13 13 13 13 13 13 14 14 und ohne	1,4 1,0 1,0 0,5 0,5 0,5 9,5 6,6 6,6 6,7 3,5 6,3 5,9 6,3 6,3 6,3 6,3 6,3 6,3 6,3 6,3 6,3 6,3	122,3 142,3 142,3 141,4 141,4 141,4 130,2 127,4 125,6 127,7 134,6 137,4 137,4 137,0 139,9 143,5	137,8 159,6 154,1 167,3 160,9 157,0 151,9 151,3 147,6 143,3 141,5 149,7 140,7 147,3 154,0 164,8 168,8	124,5 128,9 132,6 132,7 132,1 131,0 132,7 133,1 134,6 135,7 137,9 140,8 r 144,4 149,1 151,2 r 149,1 143,8 146,7 p	103,1 118,8 102,2 102,6 95,8 88,7 76,5 67,8 73,6 97,4 910,8 96,3 82,9 80,4 85,6	62,3 62,9 62,9 62,9 62,9 62,9 62,9 62,9 62,9
1974 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1975 Jan. Febr. März	87,7 74,6 62,5 59,7 59,7 61,0 61,0 61,0 61,0 67,6 67,4 67,7 66,8 66,6	134,2 123,7 116,1 116,5 122,0 112,5 120,5 126,9 127,0 113,2 110,0 120,6 125,7 123,6 131,7 135,8	114,2 123,4 124,7 133,6 132,5 169,6 149,8 95,0 94,3 104,4 103,9 99,0 105,1 107,8 	121,7 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2	121,2 134,3 135,2 137,3 136,3 129,8 128,0 126,7 125,3 138,9 138,5 136,5 136,5 138,4 wert-) steuer	12 14 14 14 14 12 12 12 12 12 13 13 13 13 13 19 13 19 11 14 und ohne	1,4 1,0 1,0 0,5 0,5 0,5 9,5 6,6 6,6 6,7 3,5 2,8 6,3 6,3 6,3 6,3 6,3 6,3 6,3 6,3 6,3 6,3	122,3 142,3 142,3 139,8 141,4 141,4 138,7 130,2 127,4 125,8 123,6 127,7 134,6 133,8 137,0 136,0 138,9 143,5 ngsausgleich 131,3 131,7	137,8 159,6 154,1 167,3 160,9 157,0 151,9 151,9 151,3 147,6 143,3 141,5 139,0 140,7 140,7 147,3 164,8 168,8	124,5 128,9 132,6 132,7 132,1 131,0 132,7 133,1 135,7 135,7 137,9 140,8 r 144,4 149,1 143,8 146,7 p	103,1 118,8 102,2 102,6 95,8 88,7 76,5 67,8 73,6 97,4 101,8 96,3 82,9 80,4 85,6	62,3 62,9 62,9 62,9 62,9 62,9 62,9 62,9 62,9
1974 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1975 Jan. Febr. März 1971/72 D 1972/73 D 1973/74 D 1974 Jan.	87,7 74,6 62,5 59,7 59,7 61,0 61,0 61,0 61,0 67,4 67,4 66,8 67,7 66,8 81,2 69,0 94,8 81,2 69,0	134.2 123,7 116,1 116,5 122,0 112,5 120,5 126,9 127,0 113,2 110,0 125,7 123,6 131,7 135,8 	114.2 123.4 124.7 133.6 132.5 169.6 149.8 116.5 95.0 94.3 104.4 103.9 99.0 105.1 107.6 	121,7 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 87,3 r 87,3 r 87,3 r 87,3 r 129,9 109,6 84,8	121,2 134,3 135,2 137,3 136,3 129,8 128,0 126,7 125,3 134,3 135,0 138,9 139,5 138,5 138,4 wert-) steuer	12 14 13 14 14 13 12 12 12 12 13 13 13 13 13 14 14 und ohne	1,4 1,0 1,0 0,5 0,5 0,5 9,5 6,6 6,6 6,7 3,5 6,3 6,7 4,9 8,8 2,3 Aufwertu i 2,4 9,5	122,3 142,3 142,3 141,4 141,4 138,7 130,2 127,4 125,6 127,7 134,6 137,4 137,4 137,0 139,9 143,5 ngsausgleich 113,3 113,7 129,4	137,8 159,6 154,1 167,3 160,9 157,0 151,9 151,9 147,6 143,6 143,5 139,0 140,7 154,0 164,8 168,8	124,5 128,9 132,6 132,7 132,1 131,0 132,7 133,1 134,6 135,7 137,9 140,8 r 144,4 149,1 151,2 r 149,1 143,8 146,7 p	103,1 118,8 102,2 102,6 95,8 88,7 76,5 67,8 97,4 97,6 101,8 96,3 82,9 85,6	62,3 62,9 62,9 62,9 62
1974 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1975 Jan. Febr. März 1971/72 D 1972/73 D 1973/74 D 1974 Jan. Febr. März	87,7 74,6 62,5 59,7 59,7 61,0 61,0 61,0 61,0 67,4 67,4 67,4 67,4 67,4 66,6 	134,2 123,7 116,1 116,5 122,0 112,5 126,9 127,0 113,2 110,0 125,7 123,6 131,7 135,8 	114,2 123,4 124,7 133,6 132,5 169,6 149,8 116,5 95,0 94,3 104,4 103,9 99,0 105,1 107,6 Ohne Ui	121,7 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2	121,2 134,3 135,2 137,3 136,3 129,8 128,0 126,7 125,3 134,3 135,0 138,9 139,5 138,4 wert-) steuer 112,2 124,3 125,2 124,3 125,2 124,3 126,2 124,3 126,2	12 14 13 14 14 12 12 12 12 12 13 13 13 13 19 13 19 11 14 und ohne 11: 13 12:	1,4 1,0 1,0 0,5 0,5 0,5 0,5 6,6 6,7 8,6 6,7 3,5 4,9 8,8 2,3 Aufwertu 2,4 8,8 8,8 1,9 8,8 1,9 8,8 1,9 1,9 1,9 1,9 1,9 1,9 1,9 1,9 1,9 1,9	122,3 142,3 142,3 141,4 141,4 141,4 130,2 127,4 125,6 127,7 134,6 137,4 137,0 139,9 143,5 113,3 113,7 129,4 130,9 130,9 128,4	137,8 159,6 154,1 160,9 157,0 151,9 151,3 147,6 143,3 141,5 149,7 147,3 154,0 164,8 168,8 127,6 147,8 147,8 142,8 145,7 149,0	124,5 128,9 132,6 132,7 132,1 131,0 132,7 133,1 134,6 135,7 137,9 140,8 r 144,4 149,1 151,2 r 149,1 143,8 146,7 p	103,1 118,8 102,2 102,6 95,8 88,7 76,5 67,8 97,4 97,6 101,8 96,3 82,9 80,4 85,6 78,8 79,0 95,5 110,1 94,7	62,3 62,9 62,9,9 62,9,9 62,9,9 62,9,9 62,9,9 62,9,9 62,6,6 62,6,6 63,3,3,5 58,3,3
1974 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1975 Jan. Febr. März 1971/72 D 1972/73 D 1973/74 D 1973/74 Jan. Febr. März April Mai	87,7 74,6 62,5 59,7 59,7 61,0 61,0 61,0 61,0 67,4 67,4 66,6 	134,2 123,7 116,1 116,5 122,0 112,5 126,9 127,0 113,2 110,0 125,7 123,6 131,7 135,8 	114,2 123,4 124,7 133,6 132,5 169,6 149,8 116,5 95,0 94,3 104,4 103,9 99,0 105,1 107,6 Ohne Ui	121,7 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2	121,2 134,3 135,2 137,3 136,3 129,8 128,0 126,7 125,3 134,3 135,0 138,9 139,5 138,4 wert-) steuer 112,2 124,3 125,2 124,3 125,2 124,3 126,2 124,3 126,2	12 14 14 14 14 13 12 12 12 12 12 13 13 13 19 13 14 und ohne 11: 13 12: 13: 12: 13: 12: 13: 14: 14: 14: 14: 14: 14: 14: 14: 15: 16: 16: 16: 16: 16: 16: 16: 16: 16: 16	1,4 1,0 1,0 0,5 0,5 0,5 0,5 6,6 6,7 8,6 6,7 3,5 4,9 8,8 2,3 Aufwertu 2,4 8,8 8,8 1,9 8,8 1,9 8,8 1,9 1,9 1,9 1,9 1,9 1,9 1,9 1,9 1,9 1,9	122,3 142,3 142,3 141,4 141,4 141,4 130,2 127,4 125,6 127,7 134,6 137,4 137,0 139,9 143,5 113,3 113,7 129,4 130,9 130,9 128,4	137,8 159,6 154,1 160,9 157,0 151,9 151,3 147,6 143,3 141,5 149,7 147,3 154,0 164,8 168,8 127,6 147,8 147,8 142,8 145,7 149,0	124,5 128,9 132,6 132,7 132,1 131,0 132,7 133,1 134,6 135,7 137,9 140,8 r 144,4 149,1 151,2 r 149,1 143,8 146,7 p	103,1 118,8 102,2 102,6 95,8 88,7 76,5 67,8 97,4 97,6 101,8 96,3 82,9 80,4 85,6 78,8 79,0 95,5 110,1 94,7	62,3 62,9 62,9,9 62,9,9 62,9,9 62,9,9 62,9,9 62,9,9 62,6,6 62,6,6 63,3,3,5 58,3,3
1974 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1975 Jan. Febr. März 1971/72 D 1972/73 D 1973/74 D 1973/74 D 1974 Jan. Febr. Mårz April Mai Juni Juli	87,7 74,6 62,5 59,7 59,7 61,0 61,0 61,0 61,0 67,4 66,6 67,7 66,8 66,6 94,8 81,2 69,9 55,3 55,2 56,5 56,5	134.2 123.7 116.1 116.5 122.0 112,5 120.5 126.9 127.0 113.2 110.0 125.7 123.6 131.7 135.8 	114,2 123,4 124,7 133,6 132,5 169,6 149,8 116,5 95,0 94,3 104,4 103,9 99,0 105,1 107,6 99,5 107,1 105,7 114,3 115,5 123,7 122,7 157,0 138,7	121,7 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2	121,2 134,3 135,2 136,3 136,3 128,8 128,0 126,7 125,3 138,3 135,0 138,9 139,5 136,5 136,5 124,3 125,2 124,3 125,2 127,1 126,2 124,3 125,2 127,1 126,2 124,3 120,2 124,3 125,3 126,2 127,1 126,2 124,3 126,2 127,1 146,0	12 14 13 14 14 12 12 12 12 12 13 13 13 13 19 13 14 und ohne 11: 13: 13: 13: 13: 14: 11: 13: 13: 13: 14: 14: 14: 14: 15: 16: 16: 17: 17: 18: 18: 18: 18: 18: 18: 18: 18: 18: 18	1,4 1,0 1,0 0,5 0,5 0,5 0,5 6,6 6,7 8,6 6,7 8,8 8,8 2,3 Aufwertu 2,4 9,8 8,6 0,0 1,7 6,9 9,8 9,8	122,3 142,3 142,3 141,4 141,4 141,4 125,6 127,7 130,2 127,7 134,6 137,4 137,0 139,9 143,5 133,7 129,4 130,9 128,4 120,5 118,0	137,8 159,6 154,1 160,9 157,0 151,9 151,3 147,6 143,3 141,5 149,7 147,3 154,0 164,8 168,8 127,6 147,8 147,8 147,8 147,8 147,8 147,8 149,7 149,7 149,7 149,4 140,7 140,7 140,7 140,7 140,7 140,6	124,5 128,9 132,6 132,7 132,1 131,0 132,7 133,1 134,6 135,7 137,9 140,8 r 144,4 149,1 143,8 146,7 p	103,1 118,8 102,2 102,6 95,8 88,7 76,5 67,8 97,4 97,6 101,8 96,3 82,9 80,4 85,6 78,8 79,0 95,5 110,1 94,7 95,0 88,7 70,9	62,3 62,9 62,9,9 62,9,9 62,9,9 62,9,9 62,9,9 62,9,9 62,9,9 62,9,9 62,6,6 63,8,3,3,3,3,3,3,3,3,3,3,3,3,3,3,3,3,3,3
1974 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1975 Jan. Febr. März 1971/72 D 1972/73 D 1973/74 D 1974 Jan. Febr. Mérz April Mai Juni Juli Aug. Sept.	87,7 74,6 62,5 59,7 59,7 61,0 61,0 61,0 61,0 67,4 67,4 66,8 66,6 	134,2 123,7 116,1 116,5 122,0 112,5 120,5 126,9 127,0 113,2 110,0 120,6 125,7 123,6 131,7 135,8 	114,2 123,4 124,7 133,6 149,8 116,5 95,0 94,3 104,4 103,9 99,0 105,1 107,6 Ohne Ui 99,5 105,7 114,3 115,7 122,7 157,0 138,7 107,8 87,9	121,7 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2	121,2 134,3 135,2 137,3 136,3 129,8 128,0 126,7 125,3 134,3 135,0 138,4 wert-) steuer 112,2 124,3 125,2 127,1 126,2 124,3 120,2 118,4 117,3 116,0	12 14 13 14 14 12 12 12 12 12 13 13 13 19 13 19 11 11 11 11 11 11 11 11 11	1,4 1,0 1,0 0,5 0,5 0,5 0,5 6,6 6,6 6,7 3,5 6,3 6,3 6,3 6,3 6,3 6,3 6,3 6,3 6,3 6,3	122,3 142,3 142,3 141,4 141,4 141,4 130,2 127,4 125,6 127,7 133,8 137,4 137,0 139,9 143,5 ngsausgleich 113,3 129,4 130,9 129,4 130,9 129,4 120,5 118,0 118,0 118,0	137,8 159,6 154,1 160,9 157,0 151,9 151,3 147,6 143,3 141,5 149,0 140,7 147,3 164,8 168,8 127,6 147,8 147,8 147,8 147,8 147,8 147,8 149,0 140,7 140,7 140,7 140,7 140,7 140,7 140,8 141,8 145,6 143,8 145,6 143,8 143,6 143,8 134,6 134,8 132,6 134,8 132,6 131,0	124,5 128,9 132,6 132,7 132,1 131,0 132,7 133,1 134,6 135,7 137,9 140,8 r 144,4 149,1 151,2 r 149,1 143,8 146,7 p 115,3 119,4 122,7 122,8 122,7 122,8 122,3 122,9 123,2 124,7 125,7 125,7 125,7 127,7 130,4 r	103,1 118,8 102,2 102,6 95,8 88,7 76,5 67,8 97,4 97,4 97,6 101,8 96,3 82,4 85,6 78,8 79,5 10,1 95,0 95,0 88,7 70,9 88,7 70,9 95,0	62,3 62,9,9,9,9,9,9,9,9,9,9,9,9,9,9,9,9,9,9,9
1974 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1975 Jan. Febr. März 1971/72 D 1972/73 D 1973/74 D 1973/74 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug.	87,7 74,6 62,5 59,7 59,7 61,0 61,0 61,0 61,0 67,4 67,4 66,6 	134,2 123,7 116,1 116,5 122,0 112,5 120,5 120,5 127,0 113,2 110,0 125,7 123,6 131,7 135,8 	114,2 123,4 124,7 133,6 132,5 169,6 149,8 116,5 94,3 104,4 103,9 99,0 105,1 107,6 Ohne Ui 99,5 107,1 105,7 114,3 115,5 123,7 122,7 157,0 138,7 107,8 87,9 87,3 96,2	121,7 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2	121,2 134,3 136,3 136,3 136,3 128,3 128,3 128,3 134,3 134,3 134,3 134,3 134,3 134,3 136,5 138,4 wert-) steuer 112,2 127,1 127,1 127,2 127,1 127,1 126,2 124,3 120,2 118,4 117,3 116,0 118,8 124,3 125,0 128,6	12 14 14 14 14 12 12 12 12 12 13 13 13 14 und ohne 11: 12: 13: 12: 13: 12: 13: 14: 11: 12: 13: 14: 11: 12: 13: 14: 14: 14: 14: 14: 15: 16: 17: 18: 18: 18: 18: 18: 18: 18: 18: 18: 18	1,4 1,0 1,0 0,5 0,5 0,5 0,5 6,6 6,6 6,7 3,5 6,3 6,3 6,3 6,3 6,3 6,3 6,3 6,3 6,3 6,3	122,3 142,3 142,3 141,4 141,4 141,4 130,2 127,4 125,6 127,7 133,8 137,4 137,0 139,9 143,5 ngsausgleich 113,3 129,4 130,9 129,4 130,9 129,4 120,5 118,0 118,0 118,0	137,8 159,6 154,1 160,9 157,0 151,9 151,3 147,6 143,3 141,5 149,0 140,7 147,3 164,8 168,8 127,6 147,8 147,8 147,8 147,8 147,8 147,8 149,0 140,7 140,7 140,7 140,7 140,7 140,7 140,8 141,8 145,6 143,8 145,6 143,8 143,6 143,8 134,6 134,8 132,6 134,8 132,6 131,0	124,5 128,9 132,6 132,7 132,1 131,0 132,7 133,1 134,6 135,7 137,9 140,8 r 144,4 149,1 151,2 r 149,1 143,8 146,7 p 115,3 119,4 122,7 122,8 122,7 122,8 122,3 122,9 123,2 124,7 125,7 125,7 125,7 127,7 130,4 r	103,1 118,8 102,2 102,6 95,8 88,7 76,5 67,4 97,4 101,8 96,3 82,4 85,6 78,0 95,5 110,1 95,0 88,7 70,9 68,1 90,2 90,2	62,3 62,9,9,9,9,9,9,9,9,9,9,9,9,9,9,9,9,9,9,9
1974 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1975 Jan. Febr. März 1971/72 D 1972/73 D 1973/74 D 1973/74 D 1974 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt.	87,7 74,6 62,5 59,7 59,7 61,0 61,0 61,0 61,0 67,4 66,6 67,7 66,8 66,6 94,8 81,2 69,9 55,3 55,5 56,5 56,5 56,5 56,4 67,2	134.2 123,7 116,5 122.0 112,5 120,5 126,9 127,0 113,2 110,0 125,7 123,6 131,7 135,8 	114,2 123,4 124,7 133,6 132,5 169,6 149,8 116,5 95,0 94,3 104,4 103,9 99,0 105,1 107,6 99,5 107,1 105,7 114,3 115,5 123,7 157,0 138,7 107,8 87,9 87,9 87,3 96,7	121,7 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2 94,2	121,2 134,3 135,2 136,3 136,3 128,8 128,0 126,7 125,3 138,3 135,0 138,9 139,5 136,5 136,5 124,3 125,2 124,3 125,2 127,1 126,2 124,3 125,2 127,1 126,2 124,3 120,2 124,3 125,3 126,2 127,1 126,2 124,3 126,2 127,1 146,0	12 14 14 14 14 12 12 12 12 12 13 13 13 13 19 13 14 und ohne 11: 13 13: 12: 12: 11: 11: 11: 11: 11: 11: 11: 12: 12	1,4 1,0 1,0 0,5 0,5 0,5 0,5 6,6 6,6 6,7 6,7 3,5 4,9 8,8 8,8 2,3 Aufwertu 2,4 9,8 8,6 0,0 1,7 6,7 7,2 7,7 3,7 3,7 3,7 3,7 3,7 3,7 3,7 3,7 4,9 9,8 8,8 8,9 9,8 8,6 9,6 9,6 9,6 9,6 9,7 9,7 9,8 9,8 9,8 9,8 9,8 9,8 9,8 9,8 9,8 9,8	122,3 142,3 142,3 141,4 141,4 141,4 125,6 127,7 130,2 127,7 134,6 137,4 137,0 139,9 143,5 133,7 129,4 130,9 128,4 120,5 118,0	137,8 159,6 154,1 160,9 157,0 151,9 151,3 147,6 143,3 141,5 149,7 147,3 154,0 164,8 168,8 127,6 147,8 147,8 147,8 147,8 147,8 147,8 149,7 149,7 149,7 149,4 140,7 140,7 140,7 140,7 140,7 140,6	124,5 128,9 132,6 132,7 132,1 131,0 132,7 133,1 135,7 135,7 137,9 140,8 r 144,4 149,1 151,2 r 149,1 143,8 146,7 p 115,3 119,4 122,7 122,8 122,7 122,8 122,3 121,3 122,9 123,2 124,7 125,7 127,7	103,1 118,8 102,2 102,6 95,8 88,7 76,5 67,8 97,4 97,4 97,6 101,8 96,3 82,4 85,6 78,8 79,5 10,1 95,0 95,0 88,7 70,9 88,7 70,9 95,0	62,3 62,9 62,9,9 62,9,9 62,9,9 62,9,9 62,9,9 62,9,9 62,9,9 62,9,9 62,6,6 63,8,3,3,3,3,3,3,3,3,3,3,3,3,3,3,3,3,3,3

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4.

¹⁾ Wirtschaftsjahr Juli bis Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63. – 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genußmittelpflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost. – 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte 1)

1962 = 100

Forstwirtschaftsjahr	Rohholz			Starii	mholz			4 0-4	Faser-	D
(Okt. bis Sept.)2)	insgesamt		F1-1- B	Roti	uche	Fichte/	(4)-6 P	Gruben-	1	Brenn-
Monat		zusammen	Eiche B	Α	В	Tanne B	Kiefer B		holz	
			Einschl	. pauschaliert	Umsatz- (Me	hrwert-) steuer				
1972 D 1973 D	102,0 105,1	101,2 106,2	113,4	104,3	100,7 100,5	100,4 103,3	98,0	85,7 85,5	102,4 96,4	119,3 114,6
1973 D 1974 D	124,6	126,9	139,7 200,1	107,8 123,5	119,8	120,5	103,3 117,5	98,6	110,6	132,3
1973 Dez.	117,2	119,6	169,8	124,1	117,1	115,5	110,5	83,4	102,3	127,9
1974 Jan.	121,2	123,0	177,4	123,5	121,6	117,6	116,3 127,2	97,2	108,3	131,2
Febr. März	127,8 127,7	131,1 130,4	221,3 226,3	125,8 127,1	122,5 123,2	121,5 120,8	127,2 122,5	95.2 97,0	109,0 110,6	133,4 136,1
April	126,7	128.9	203.7	128,6		122,2	119.5	99,4	111.8	136,1
Mai	126.7	128,9 129,4	208.1	128.2	122,9 122,0 120,6	122,6	119,5 119,2 114,3	102,0	111.0	130.4
Juni	125,9	127,6	195,8	126,8	120,6	122,9	114,3	103,0	116,7	131,0
Juli Aug.	125,2 124,1	127,4 125,8	189,8 190,2	121,8 122,8	120,2 119,1	123,1 122,2	116,3 109,3	103,8 103,7	113,1 113,4	128,2 131,3
Sept.	123,3	124,7	183,3	122,8	119,3	121,1	110,8	101,9	112,7	132,4
Okt.	121.7	122,3	169,2	129,8	119.2	119.8	108.2	104,2	114,3	135,3
Nov.	122,5	123,4	186,2	131,1	120,3	118,9	108,8	105,4	113,2 126,2	134,5 133,5
Dez. 1975 Jan.	122,0 128,6	121,5 128,3	165,5 196,6	127,0 131,8	124,7 129,5	117,6 121,7	110,5 117,1	101,2 105,2	130,1	144,0
Febr.	130,1	129,4	210,5	132,6	130,9	121,5	115,8	106,9	133,2	148,4
	•		*	Ohne Umsat	z- (Mehrwert-)	steuer				
1972 D	99,0	98,3	110,1 135,6	101,3 104,7	97, 8 97,6	97,5	95,1	83,2 83,0	99,4	115,8
1973 D	102,0	103,1	135,6	104,7	97,6	100,3	100,3	83,0	93,6	111,3
1974 D 1973 Dez.	121,0 113,8	123,2 116,1	194,3 164,9	119,9 120,5	116,3 113,7	117,0 112,1	114,1 107,3	95,7 81,0	107,4 99,3	128,4 124,2
1974 Jan.	117,7		172.2	119,9	118,1	114,2	117,3	94,4	105,1	127,4
Febr.	124.1	119,4 127,3	214.9	122.1	118,9	118.0	112,9 123,5 118,9	92,4	105.8	129,5
März	124,0	126,6	219,7	123,4	119,6	117,3	118,9	94,2	107,4	132,1
April	123,0 123,0	125,1	197,8	124,9	119,3	118,6	116,0 115,7 ·	96,5	108,5	132,1 126,6
Mai√ Juni	122,2	125,6 123,9	202,0 190,1	124,5 123,1	118,4 117,1	119,0 119,3	111,0	99,0 100,0	108,5 107,8 113,3	127,2
Juli	121,6	123.7	184,3	118.3	116.7	119,5	112,9	100,8	109,8	124 5
Aug.	120.5	122,1	184,7	119,2	115,6	118,6	112,9 106,1	100.7	110,1	127,E 128,E
Sept.	119,7	121,1	178,0	119,2	115,8	117,6	107,6	98,9	109,4 111,0	128,6
Okt. Nov.	118,2 118,9	118,7 119,8	164,3 180,8	126,0 127,3	115,7 116,8	116,3 115,4	105,0 105,6	101,2 102,3	109.9	130,6
Dez.	118,4	118,0	160,7	123,3	121,1	114,2	107,3	98,3	109,9 122,5	129,6
1975 Jan. Febr.	123,7 125,1	123,4 124,4	189,0 202,4	126,7 127,5	124,5 125,9	117,0 116,8	112,6 111,3	101,2 102.8	125,1 128,1	138,6 142,7

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4.

Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen

1961/62 - 1962/63 = 100

	ŀ			Schnittl	olumen				lanzen		
Wirtschaftsjahr 1)	Gesamt-	1			darunter]		darunter	
Monat	index	zusammen	Treibhaus-	Freiland-	Treib	haus-	Asparagus	zusammen		O alama a	
	<u> </u>	<u> </u>	ros	en	tulpen	nelken	sprengeri		Hortensien	Cyclamen	Azaleer
	E	inschl. pausch	alierte Umsat	z- (Mehrwert) steuer und	Aufwertung	sausaleich übe	r die Mehrwe	rtsteuer		
1971/72 D	98,2	96,5	111,9	112,1	89,3	89,9	106,5	111,7	139,9	115,9	102,8
1972/73 D	98,8	96,4	113,5	109,5	91,5	89,6	103,4	118,4	143,5	123,8	111,5
1973/74 D	94,4	91,7	106,7	99,7	81,6	85,7	103,7	117,0	153,7	126,5	102,3
1974 Jan.	119,4	119,8	167,6	_	97,2	109,8	110,6	117,1	_	127,2	108,8
Febr.	115,8	115,8	171,4	_	90,0	102,5	108,6	115,9		125,2	105,6
März	105,1	103,7	139,1	-	74,0	94,4	108,3	116,3	158,8		98,9
April	97,0	94,5	121,6	_	65,1	87,0	106,7	117,5	156,2	•	99,9
Mai	96,4	94,0	114,5			89,4	105,0	116,9	148,4		98,8
Juni	76,6	71,3	81,0	114,0		62,7	104,2	111,3	•	121,9	
Juli	69,4	64,4	69,0	106,9	-	56,5	99,9	110,9	•	121,9	-
Aug.	66,3	61,1	68,3	87,4	-	52,8	99,0	109,0	•	119,6	_
Sept.	81,9	78,0	78,6	110,6	_	77,3	98,6	113,2	•	125,3	
Okt.	106,4	104,7	109,2	154,1	-	110,1	102,2	120,2	•	131,5	105,5
Nov.	116,4	115,5	131,2	_	445.0	120,1	103,9	124,1	<u>:</u>	134,1 138,0	111,7 113,7
Dez.	130,6	131,0	162,8		115,2	128,3	100,5	126,7		-	
1975 Jan.	122,8	123,0	166,2	_	96,2	116,5	101,8	121,9	_	130,6	108,8 109,9
Febr.	120,0 118,4	120,1	170,0 151.4	- - \	91,9	108,8 108,1	109,8 114,1	119,4 122,4	153,9	122,4	113,0
März	1 110,4	117,9	•	,	98,1	•		•	100,0	_	113,0
				atz- (Mehrwei					400 E	107,3	95,2
1971/72 D	90,9 91,5	89,4	103,6	103,8	82,7	83,3 83,0	98,7 95,7	103,4 109,6	129,5 132,9	114,6	103,2
1972/73 D 1973/74 D	87,5	89,3 84,9	105,1 98,8	101,4 92,3	84,7 75,5	79,4	96,7 96,0	108,3	142,3	117,1	94,7
				•					142,5	117,8	100,8
1974 Jan. Febr.	110,6 107,2	110,9 107,2	155,2 158.7	-	90,0 83 .3	101,7 94,9	102,4 100,6	108,4 107,3	_	116,9	97,8
reor. März	97,3	96,0	128,8	_	68,5	87,4	100,0	107,3	147,0	110,0	91.6
April	89,8	87,5	112,6		60,3	80,6	98,8	108,8	144,6	•	92,5
Mai	89,3	87,0	106,0	_	00,3	82,8	97,2	108,2	137,4	•	91,2
Juni	70,0	66,0	75,0	105,6	•	58,1	96,5	103,1	,.	112,9	,-
Juli	64,3	59,6	63,9	99,0		52,3	92,5	102.7		112,9	_
Aug.	61,4	56,6	63,2	80,9	_	48.9	91,7	100,9		110.7	_
Sept.	75,8	72,2	72,8	102,4		71,6	91,3	104,8	•	116,0	-
Okt.	98,5	96,9	101,1	142,7	_	101,9	94,6	111,3		121,8	97,7
Nov.	107,8	106,9	121,5		_	111,2	96,2	114,9		124,2	103,4
Dez.	120,9	121,3	150,7	_	106,7	118,8	93,1	117,3	_	127,8	105,3
1975 Jan.	112.7	112,8	152.5	_	88,3	106.9	93,4	111,8	-	119,8	99,8
Febr.	110,1	110,2	156,0	_	84,3	99,8	100,7	109,5	-	112,3	100,8
März	108,6	108,2	138.9	_	90,0	99,2	104,7	112,3	141,2	-	103,

¹⁾ Nur Staatsforsten. – 2) Die Forstwirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmeßzahlen der einzelnan Güte- bzw. Stärkeklassen mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Forstwirtschaftsjahr 1962.

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Monatsdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Blumenarten mit den entsprechenden monatilchen Umsätzen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/1963.

Index der Grundstoffpreise 1) 1962 = 100

				Gliederur	ng nach Erzeu	ıgnisgrup	pen der L	and- und F	orstwirtschaft	, Fischerel u	nd nach Ware	ngruppen der l	ndustrie
									Grund		trieller Herkur Ierobauliche E	rzeugnisse, Er	zeuanisse
Jahr Monat		Grundstoffe		und Fo	fe aus der La rstwirtschaft, ischerel			insges	amt	zusam	der Energi	ewirtschaft, W	Strom, Gas,
	insgesemt	inländ.	ausländ.	zusammen i	ntänd. at	usländ.	zusamm	ien inläi	nd. auslär	ıd. in	ländisch und		Wesser inländ.
				I.,			L		<u> </u>				
1970 D 1971 D 1972 D 1973 D 1974 D	104,3 105,2 108,9 120,3 143,3	104,1 105,9 110,9 120,4 137,5	105,1 103,3 102,9 119,9 160,3	121,2	120,8	99,3 97,3 102,1 121,9 130,1	105,4 106,9 108,4 120,0 150,0) 107 1 109) 120),9 103,),3 118,	1 113 3 114 9 124	,0 116,4 ,2 116,3 ,5 128,4	112,4 106,1 119,6	101,3 105,1 112,4 117,1 125,8
1973 Dez. 1974 Jan. Febr. März April	141,1 143,3 144,0	127,8 130,3 134,0 136,5 137,2	138,9 156,9 162,2 163,4 164,2	127,9 127,8 126,3 121,6	120,4 120,8 120,0 116,6	132,7 142,3 141,4 138,6 131,2	131,6 140,0 145,4 148,6 161,2 152,3	133 1 137 3 141	,0 163, ,6 172, ,0 175,	9 166 2 175 5 176 1 178	,8 188,6 ,9 202,3 ,4 201,6 ,1 203,4	3 153,0 2 158,8 3 164,6 4 166,9	119,0 119,9 120,0 121,0 121,9
Mai Juni Juli Aug. Sept.	144,4 143,1 143,3 144,3 144,6	138,6 137,5 138,0 138,7 138,9	161,4 159,6 159,1 160,9 161,3	119,1 117,9 119,4 121,5	114,9 113,7 114,9 118,8	128,1 127,3 125,9 128,3 127,0 128,7	152,3 150,8 151,5 152,3 152,0	143 5 144 8 148 0 144	1,9 177, 1,6 175, 1,7 175, 1,1 176, 1,4 177,	5 183 2 181 1 188 6 188 9 190	,9 210,3 ,1 221,0 ,4 220,9 ,5 225,0	7 156,5 0 145,1 9 147,0 0 142,3	122,8 123,3 126,6 127,4 127,6 133,0
Okt. Nov. Dez. 1975 Jan. Febr.	145,6 144,6 143,7 143,7 142,7	140,3 140,0 139,7 140,7 140,3	158,1 155,5 152,4 149,7	122,0 121,3 118,4	121,6 122,3 120,6	122,8 119,4 114,0 111,2	151,8 150,9 161,8 150,8	3 145 3 144 3 146	5,0 175, 5,4 173, 5,2 170,	2 193 0 194 9 200	,8 229,7 ,0 230,3 ,9 236,7	7 132,1 3 129,2	133,1 133,2 138,7 140,4
			Gliederung I	nach Erzeugnisgr				schaft, Fisc		h Warengrup	pen der Indus	trie	·
		Grundstoffe eitenden Ger			1	T				T	<u> </u>		Grund-
Jahr Monat	zusammen	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE - Meta uMetal halbzeu	11-	Fein- keramische Erzeugnisse Glas und Glaswaren	beit Ho	etes l	Holzwaren	Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Kunststofi erzeugniss		Textilien	stoffe d. Nahrungs- u. Genuß- mittelge- werbes insgesamt
		-				inländ	isch und	eusländisch					
1970 D 1971 D 1972 D 1973 D 1974 D	105,8 105,1 106,3 118,1 140,6	106,5 116,8 121,9 126,0 136,9	119,0 112,7 111,8 126,6 156,1	88,5 89,1 88,5 93,5 121,8	102,3 107,9 111,3 116,2 123,6	104 106 108 128 144	5,2 5,8 5,9	101,5 106,0 111,2 121,2 126,1	99,2 100,1 95,8 99,3 134,2	82,5 83,3 83,4 84,4 100,6	105,4 104,6 124,4 143,5 136,9	99,5 99,4 104,9 125,4 137,0	106,7 106,0 110,8 124,2 135,1
1973 Dez. 1974 Jan. Febr. März April Mai	127,6 132,1 136,6 141,6 144,7 144,6	127,6 129,6 131,8 132,8 135,9 137,1	140,4 145,0 152,1 163,1 168,8 166,4	102,1 109,0 114,6 117,9 119,6 121,5	119,0 119,0 119,1 119,1 119,7 123,0	137 141 145 146 146	1,5 5,2 5,9 3,4	124,2 124,4 124,7 124,6 126,0 125,9	102,2 110,6 113,4 117,2 122,3 127,5	87,2 90,2 92,7 95,6 98,1 100,8	135,3 136,2 137,5 137,7 137,5	137,3 140,5 141,9 141,0 140,4 139,2	131,9 133,9 136,6 134,1 132,6 132,9
Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov.	142,8 141,9 142,7 141,3 141,1 139,9	. 137,5 139,5 139,9 139,7 139,6 139,5	160,0 154,9 156,2 152,8 163,2 151,4	123,9 125,1 126,3 126,8 126,6 125,9	124,6 125,0 125,4 125,8 126,2 127,5	149 146 146 144 142 138	9,3 3,4 5,9 4,5 2,2	126,1 126,3 127,0 127,2 127,1 126,8	129,8 142,5 146,9 148,7 150,4 151,0	102,5 103,7 105,3 104,9 104,4 104,8	137,2 137,5 137,4 137,4 136,4 136,0 136,1	138,5 137,7 136,3 135,1 133,1 131,2	132,9 132,6 134,0 136,8 139,0 138,0
Dez. 1975 Jan. Febr.	138,4 138,1 136,6	139,6 140,2 141,1	148,9 149,0 146,1	124,8 123,8 123,2	128,4 129,6 129,8	137 134 133	7,6	127,0 127,5 127,0	151,4 155,4 155,1	104,6 105,9 106,2	136,1 135,0 134,1	129,2 126,6 124,6	138,1 133,4 132,8
						ach Ware	ngruppen	der Außen	handelsstatisti	k			
Jahr Monat		Grunds		Leben Tiere	Grund de zur G	istoffe enuß- eiher- lung		ins	Grundstof gesamt	fe der gewer	Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorerz. m. Grundstoff- charakter
•	zusammen	inländ.	auslä	nd. inlä	nd. u. auslāno	d.	zusamm	en in	länd. a	usländ.	inländ.	inländ. u	. ausländ.
1970 D 1971 D 1972 D 1973 D 1974 D 1973 Dez.	104,0 102,8 111,8 122,2 125,0	103,6 103,0 114,2 122,6 121,6	105 102 105 121 133			1,8 5,8 1,8 1,0 9,2 8,1	104,5 106,1 107,8 119,6 149,7		09,7 19,7 42,8	105,1 103,6 101,9 119,3 170,8 142,4	101,3 105,1 112,4 117,1 125,8 119,0	97,1 102,3 104,6 116,5 172,1	106,5 107,1 108,2 120,5 146,5
1974 Jan. Febr. März Aprill Mai Juni Juli	127,4 128,4 126,9 122,9 121,6 121,5	123,3 124,1 122,5 119,1 118,2 118,1	138 139 138 132 130 130	,3 133.; ,7 133.; ,5 131, ,8 123.; ,6 121.; ,6 119,	2 10 ² 3 10 ² 1 10 ³ 3 10 ⁶ 3 10 ⁶	1,5 2,4 2,3 0,7 9,5 0,0	140,5 145,7 149,2 151,5 152,4 160,7	1 1 1 1	32,7 37,4 41,2 43,4 45,5 44,1	164,3 171,1 173,4 176,6 173,7 171,1	119,9 120,0 121,0 121,9 122,8 123,3	163,4 168,7 168,9 171,3 171,6 169,1	136,8 142,4 146,8 149,3 150,4 148,7
Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1975 Jan. Febr.	120,8 122,7 125,6 127,7 127,6 127,1 123,6 123,3	117,2 118,5 122,9 124,0 125,7 126,5 124,2 125,1	130 133 133 137 132 128 122 118	,3 127,0 ,4 130,0 ,4 129,0	3 96 96 96 96 99	8,3 8,1 6,4 6,8 6,2 6,6 5,1 3,8	151,4 151,9 151,3 152,0 150,6 149,6 150,8 149,6	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	45,5 44,4 45,8 44,8 44,2	170,5 171,6 172,5 170,8 168,3 166,3 164,4 162,1	126,6 127,4 127,6 133,0 133,1 133,2 138,7 140,4	174,8 176,4 177,1 177,4 174,1 173,2 176,2 176,2	147,9 148,4 147,2 147,6 146,6 145,5, 145,9 144,4

Siehs auch Fachseris M, Reihs 2.

1) Ohne Umsatz- (Mahrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. — 2) Mineralölerzeugnisse. — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel und ohne Erzeugnisse der Energiswirtschaft.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹) 1970 = 100

	Industrieer	rzeugnisse		Erzeugnisse der	verarbeitende	n Industrie 2)			1	
	insges		Erzeugnisse der					Investi-	į.	Bergbautiche
Jahr Monat		einschl. ohne elektr. Strom, Gas, Wasser		Grundstoff- u. Produktions- güter-	investi- tions- güter- indu	Ver- brauchs- güter- strien	Nahrungs- und Genuß- mittel-	tions- güter 3)	Verbrauchs- güter 3)	Erzeugnisse zusammen
							· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			
1971 D	104,3	104,3	104,2	102,5	106,2	103,9	103,6	107,9	104,7	110,7
1972 D	107,0	106,8	106,6	102,5	109,1	107,5	107,7	111,9	108,4	117,0
1973 D	114,1	114,1	113,9	111,5	113,7	115,5	116,6	117,0	116,7	123,1
1974 D	129,4	129,7	129,1	137,7	124,3	129,0	123,4	127,6	130,4	158,0
1974 Jan.	121,8	122,1	121,8	126,2	118,0	122,7	120,8	121,0	124,9	132,4
Febr.	125,1	125,5	125,3	134,3	119,7	124,6	121,1	122,9	128,8	135,5
März	126,7	127,3	127,1	137,0	122,0	125,5	121,5	124,7	128,7	135,6
April	127,9	128,3	128,2	137,8	123,5	126,8	121,7	126,1	127,6	135,1
Mai	129,1	129,7	129,2	139,5	124,1	128,0	122,1	127,2	129,3	152,1
Juni	129,3	129,9	129,4	138,7	124,6	129,1	122,4	127,7	129,5	152,1
Juli A	130,8 131,3	131,2	130,4	139,4	125,7	130,8	122,8	128,9	131,4 131,6	170,9 170,9
Aug. Sept.	131,3	131,8 132,1	130,9 131,3	139,8 140.0	126.2 126,4	131,5 132,0	123,6 124,4	129,5 129,9	132,5	171,1
Okt.	132,9			•				130,8	133,4	179,0
Nov.	133,0	132,9 133,1	131,9 132,0	140,2 139,8	127,0 127,4	132,5 132,6	126,2 126,6	131,4	133,4	180,4
Dez.	133,0	133,0	132,0	139,5	127,4	132,4	127,0	131,6	133,8	181,2
976 Jan.	134,6	134,4	133,1	140,1	130,0	133,0	126,8	135,0	134,8	195,1
Febr.	134,6 r	134,3	133,0	138,3 r	131,4	132,9	126,4	136,7	134,8	195,5
März	134,6	134,2	132,9	136,5	132,8	132,6	126,5	137,7	135,0	196,5

	Bergbaul. Erzeugnisse		her Strom, Wasser	Mineralöle	erzeugnisse		Eisen	und Stahl		
Jahr Monat	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter elektrischer Strom	zusammen	darunter Heizöle	Steine und Erden	zusammen	darunter Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warm- walzwerke	NE - Metalle und - Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse zusammen
1971 D	111,9	103,3	102,7	109,5	117,1	108,7	104,4	104,2	84,4	103,3
1972 D	118,4	110,3	110,0	106,7	99,5	113,2	107,4	107,3	79,3	104,0
1973 D	124,2	115,1	114,6	129,8	141,0	116,2	116,1	116,6	97,4	110,6
1974 D	154,7	124,3	123,3	181,8	226,7	124,7	136,9	137,2	114,1	129,5
1974 Jan.	136,0	118,3	117,5	167,4	217,6	118,6	127,2	127,8	118,0	118,1
Febr.	136,8	118,5	117,5	198,6	262,6	120,0	130,0	130,2	126,1	122,3
März	136,8	118,5	117,5	192,1	243,6	121,4	134,1	134,6	140,2	127,6
April	136,2	121,2	120,4	178,4	208,7	123,4	137,5	138,5	143,2	130,8
Mai	158,0	121,2	120,4	182,0	220,1	124,9	139,3	139,7	133,4	130,9
Juni	158,0	121,2	120,4	179,4	213,4	126,0	136,6	136,9	122,3	131,2
Juli	160,2 160,2	124,5 125,1	124,1 124,8	181,4 179,0	219,5 217,9	127,3 127,3	139,4 139,4	139,8 139,8	106,7 107,4	129,8 130,8
Aug. Sept.	160,2	125,1	124,8	180,1	224,6	127.3	139,6	140,0	97,2	131,7
Okt.	169,9	132,3	130,8	180,4	228,1	127,0	140.7	140,4	93,9	132,8
Nov.	171,3	132,5	130,8	180,5	230,1	126,9	139,7	139,4	93,2	133,8
Dez.	172,2	132,6	130,8	182,4	234,3	127,0	139,5	139,2	87,8	133,6
1975 Jan.	188,3	137,6	136,2	182,4	229.6	126,8	143,4	142,4	84,7	135,2
Febr.	188,3	139,5	138,5	178,0	219,0	127,0	137,3	136,0	B4,7	137,0 r
März	1 189,6	140,3	138,8	173,9	208,3	127,5	131,4	129,6	86,2	138,3

		Gleßerei- erzeugnisse	I und Kaltwalzwerke und		Stahlbaud	erzeugnisse	Maschinenbauerzeugnisse					
	Jahr					darunter			darun	ter		
	Monat	darunter Eisen-, Stahl- und	zusammen .	darunter Ziehereien und Kalt-	zusammen	Stahl- und Leichtmetall-	zusammen		rbliche naschinen	Kraft-	Land-	
		Temperguß		walzwerke		konstruk- tionen	-	zusammen	darunter Fördermittel	masc	hinen	
971	D	108,0	103,0	97,9	108,8	106,8	108,4	109,2	110,9	109,0	106,6	
972		110,4	101,5	98,0	110,5	106,8	113,0	114,3	116,0	109,4	112,5	
973		116,0	108,3	108,6	113,4	109,2	119,2	121,2	122,0	114,1	124,0	
974		136,8	130,1	135,2	124,1	116,6	131,2	133,4	130,7	125,1	140,2	
974	Jan.	122,0	115,6	114,9	116,4	110,1	124,5	126,7	125,6	118,5	132,6	
	Febr.	126,8	117,4	117,0	117,3	110,4	126,4	128,7	126,9	119,9	134,2	
	März	131,2	121,0	121,0	118,1	111,8	128,6	131,0	128,2	121,5	136,6	
	April	135,3	126,2	127,8	123,1	114,8	130,0	132,5	130,0	123,3	136,6	
	Mai	137,2	129,0	132,4	124,2	115,1	130,8	133,2	130,8	123,6	138,1	
	Juni	138,5	131,5	136,5	124,6	114,9	131,3	133,7	131,1	124,7	138,3	
	Juli	138,4	133,6	139,9	125,0	114,9	132,2	134,4	131,3	125,9	138,8	
	Aug.	139,1	135,8	144,0	126,2	117,7	132,6	134,9	132,1	126,8	139,6	
	Sept.	141,0	136,7	146,0	126,6	118,4	133,3	135,4	132,7	128,2	143,1	
	Okt.	142,8	137,6	147,5	128,7	119,1	134,3	136,4	133,3	128,3	147,6	
	Nov.	144,1	138,3	147,7	129,6	120,1	135,0	137,2	133,3	130,0	147,9	
	Dez.	144,8	138,0	147,6	129,5	119,9	135,1	137,4	133,3	130,0	148,3	
975		148,1	138,6	146,9	133,5	122,4	138,4	140,9	137,6	133,9	149,0	
	Febr.	151,0 r	138,7	145,6	135,0	123,1	140,3	142,9	139,7	134,8	149,6	
	März	162,9	139,5	141,2	135,1	123,2	141,8	144,4	140,2	136,8	150,9	

Fußnoten siehe folgende Seite

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte 1) 1970 = 100

		Straßenfahrzeug	je			che und optische isse, Uhren		Musik	,	Büro-
Jahr		dar	unter	Elektro-			Eisen- Blech- und	instrumente, Spielwaren.	Chemische	maschinen; Daten-
Monat	zusammen	Kraftwagen und Krafträder	Teile für Kraftfahrzeuge und Kraftfahr- zeugmotoren	technische Erzeugnisse	zusammen	darunter fein- mechanische Erzeugnisse	Metall- waren	Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren	Erzeugnisse	verarbeitungs- geräte und einrichtungen
	1									
1971 D	107,3	107,6	106,7	103,3	107,4	108,1	105,4	106,7	100,3	99,3
1972 D	111,8	112,8	109,0	105,5	110,9	111,7	107,9	112,4	100,2	95,9
1973 D	117,4	118,9	113,8	108,4	114,8	116,5	114,0	122,0	103,3	93,6
1974 D	128,1	129,8	124,9	116,2	123,6	126,1	126,7	142,6	129,6	95,7
1974 Jan.	119,7	119,8	120,0	112,0	118,9	119,7	120,3	132,7	116,8	93,5
Febr.	121,8	122,5	121,6	113,7	121,2	123,8	121,7	134,7	121,3	93,5
März.	125,5	127,2	123,1	116,1	122,0	124,6	123,0	136,9	124,7	93,8
April	126,2	127,3	124,1	117,1	122,8	125,5	124,5	137,3	128,2	93,6
Mai	128,0	129,4	125,1	116,4	123,0	125,5	125,6	137,6	130,6	93,6
Juni	128,7	130,6	125,2	116,6	123,1	125,6	126,4	142,7	131,7	93,6
Juli	131,0	133,3	126,9	. 116,9	123,8	125,6	128,3	143,7	132,4	97,1
Aug.	131,0	133,4	127,0	117,4	124,7	128,1	128,6	148,6	133,2	97,1
Sept.	131,2	133,5	127,2	117,0	125,2	128,3	129,3	148,8	134,5	97,5
Okt.	131,1	133,5	126,4	117,0	125,8	128,5	130,7	148,9	134,2	97,9
Nov.	131,1	133,6	126,3	117,3	126,1	128,9	131,1	149,6	134,2	98,4
Dez.	131,3	133,6	126,3	117,1	126,2	128,9	130,9	149,8	133,8	98,7
1976 Jan.	135,7	138,1	130,0	118,1	129,6	132,9	133,0	151,0	133,9	98,8
Febr.	137,3	138,8	134,1	119,1	132,1	138,0	134,3	152,8	133,8	99,9
März	139,4	141,2	136,4	120,0	133,5	138,4	134,9	153,0	132,9	100,3

		Fein-	Glas	Schnittholz, Sperrholz	Holz	waren	Holzschliff,	Papier-	Druckerei-	Kunststoff-	Gummi-
	Jahr Monat	keramische Erzeugnisse	und Glaswaren	und sonstiges bearbeitetes Holz	zusammen	darunter Möbel	Zellstoff, Papier und Pappe	und Pappewaren	erzei	und Asbestwaren	
1971 1972 1973 1974	D D	106,3 111,3 117,9 130,5	106,0 109,8 112,2 124,0	102,1 101,5 111,3 126,7	105,6 109,9 116,1 126,7	106,2 - 111,1 116,4 127,8	101,4 98,4 103,6 138,5	104,0 106,4 110,5 140,8	107,1 109,9 114,6 130,6	102,0 102,3 104,8 125,0	103,8 100,5 106,3 134,3
1974	Jan.	123,0	117,1	122,8	121,6	122,2	114,6	120,7	119,5	114,7	118,4
	Febr.	126,8	119,2	125,2	123,5	124,4	116,7	122,9	120,7	119,6	124,1
	März	127,1	121,2	126,9	124,6	125,8	120,1	125,2	121,1	121,6	128,2
	April	127,1	122,0	128,6	126,0	126,8	125,2	130,7	124,7 ·	123,4	130,2
	Mai	129,4	122,3	129,8	126,9	127,9	132,1	134,1	128,4	124,9	133,7
	Juni	132,5	123,4	129,9	127,5	128,5	135,0	137,9	129,0	127,0	134,0
	Juli	132,7	123,7	129,0	127,7	128,6	147,1	146,3	133,2	128,0	136,2
	Aug.	132,8	125,2	128,3	128,2	129,2	151,8	148,2	135,1	128,9	138,3
	Sept.	133,0	126,3	127,0	128,6	129,7	153,9	150,2	137,7	128,9	142,2
	Okt.	133,0	128,6	126,0	128,7	129,9	155,3	157,4	138,3	128,1	142,3
	Nov.	134,1	129,3	124,1	128,6	130,1	155,1	158,0	139,6	127,9	142,2
	Dez.	135,0	130,1	123,1	128,6	130,3	154,6	157,8	139,8	127,3	142,2
1975	Jan.	136,6	130,7	121,0	128,9	130,8	155,9	158,0	142,6	127,1	142,9
	Febr.	136,8	130,9	120,5	129,3	131,4	153,8	157,3	143,1	126,8	143,0
	März	137,8	130,5	119,9	129,9	132,2	152,9	155,2	143,2	126,8	145,4

		Lederwaren	und Schuhe			1	Erzeugnisse der E	rnährungsindustri	ie	
Jahr	1	1]				darunter]
Monat	Leder	zusammen darunter Schuhe	Textilien	Bekleidung	zusammen	Mahl- und Schälmühlen- erzeugnisse	Milch, Butter und Molkereikäse	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse	Tabakwaren	
1971 D	101.8	106,9	107,4	100,5	104,7	104.3	99,7	108,5	99,2	100,0
1972 D	118,9	114,4	114,8	104,3	108,7	107,6	97,3	114,1	107,6	108,0
1973 D	136,2	127,7	126,5	118,6	115,3	115,3	105,2	116,9	122,2	124,1
1974 D	125,5	135,6	134,5	129,2	123,0	123,2	113,5	124,7	124,1	124,1
1974 Jan.	125,6	132,5	131,0	128,0	119,9	120,2	112,1	119,6	126,9	124,1
Febr.	127,1	133,1	131,6	129,8	120,7	120,6	112,8	120,2	126,4	124,1
März	127,0	133,6	132,1	129,9	121,0	121,0	113,7	120,7	126,1	124,1
April	125,9	134,1	132,8	130,0	121,3	121,3	113,2	122,7	124,7	124,1
Mai	125,3	134,4	133,3	129,9	121,8	121,7	113,2	124,2	124,1	124,1
Juni	125,8	135,1	134,0	130,0	122,7	122,0	112,7	124,6	123,8	124,1
Juli	125,3	136,5	135,5	130,2	123,8	122,5	111,8	124,7	122,6	124,1
Aug.	125,1	136,5	135,6	130,0	124,2	123,5	111,8	124,9	121,7	124,1
Sept.	124,9	136,9	136,3	129,5	124,6	124,4	111,7	125,6	122,7	124,1
Okt.	124,6	137,7	137,0	128,4	125,2	126, 6	113,1	128,8	123,3	124,1
Nov.	124,6	138,0	137,4	127,4	125,5	127,1	116,4	130,2	123,5	124,1
Dez.	124,8	138,3	137,7	126,7	125,8	127,5	118,9	130,6	123,9	124,2
1975 Jan.	124,0	139,6	137,9	126,2	126,7	127,2	119,2	131,3	124,0	124,2
Febr.	123,2	140,3	138,6	125,4	127,0	126,8	119,1	131,6	124,0	124,2
März	123,6	. 140,4	138,8	124,8	126,9	127,0	118,1	133,7	124,3	124,2

Siehe auch Fachserie M, Relhe 3.

1) Ohns Umsatz- (Mehrwert-) steuer, — 2) Industrieerzeugnisse Insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser. — 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengilederung des Index der Industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter.

Preisindizes für Bauwerke Neubau und Instandhaltung 1962 = 100

						Neubau				•	
			davo	on nach Koste	narten der DIN	276		·	Bauleistunger	am Gebäude	
Jahr Monat	Gesamt- baupreis- index für Wohn- gebäude	Bau- leistungen am Gebäude	Ent- wässerungs- und Versorgungs- anlagen	Außen- anlagen	Bauneben- leistungen	Besondere Betriebs- einrich- tungen	Gerät- und Wirtschafts- aus- stattungen	Büro- gebäude	Landwirt- schaftliche Betriebs	Gewerb- liche gebäude	Laborato- riums- anlagen der Chem. Industrie
	•						•				
				Einschl.	Umsatz- (Mel	rwert-) steue	er				
1970 D 1971 D 1972 D 1973 D 1974 D	143,1 159,0 169,8 182,4 196,3	147,4 162,7 174,3 187,1 200,8	129,2 141,4 147,4 155,7 171,9	137,7 153,5 161,4 174,9 195,8	139,9 152,1 161,2 171,0 180,9	132,9 156,0 168,7 184,5 197,7	131,1 144,2 154,0 158,4 174,9	147,7 162,4 172,8 185,1 197,9	146,9 162,3 173,4 185,5 198,4	149,2 165,2 173,3 183,6 194,7	150,0 166,1 176,8 190,5 207,2
1973 Nov.	184,9	189,8	157,4	179,2	172,9	185,8	159,7	187,3	187,9	185,0	193,5
1974 Febr. Mai Aug. Nov.	189,2 197,4 199,0 199,6	193,9 202,2 203,6 203,4	165,9 172,8 174,5 174,2	187,5 196,5 198,5 200,7	175,8 182,0 183,1 182,8	188,1 197,1 200,1 205,4	168,8 174,3 178,1 178,5	191,1 199,4 200,7 200,2	191,7 200,0 201,1 200,6	187,5 197,1 197,1 197,1	199,6 208,2 210,2 210,6
				Ohne L	Jmsatz- (Mehr	wert-) steuer					
1970 D 1971 D 1972 D 1973 D 1974 D 1973 Nov.	129,0 143,2 153,0 164,3 176,9	132,8 146,6 157,0 168,6 180,9	116,4 127,4 133,1 140,3 154,8 141,8	124,1 138,2 145,4 157,5 176,4 161,5	126,0 137,0 145,2 154,0 163,0	119,7 140,5 152,0 166,2 178,1 167,4	118,1 129,9 138,7 142,7 157,6 143,9	133,0 146,3 155,7 166,8 178,3	132,4 146,2 156,2 167,1 178,7	134,4 148,9 156,1 165,4 175,4	135,2 149,6 159,3 171,6 186,6
1974 Febr. Mai Aug. Nov.	170,5 177,8 179,3 179,8	174,6 182,1 183,5 183,3	149,5 155,7 157,2 156,9	168,9 177,0 178,8 180,8	158,4 164,0 164,9 164,7	169,5 177,6 180,3 185,0	152,0 157,0 160,4 160,8	172,2 179,6 180,8 180,4	172,7 180,2 181,2 180,7	168,9 177,6 177,5 177,5	179,8 187,6 189,4 189,7

traßenbau	Straß RQ 28,5	entyp RQ 11,5	Wirtschäfts- wagebau	Bauleistunge Brücken im Straßenbau	en insgesamt Staumauer		Mehr- familiengebäude mit	Mehr- ohne	Schönheits- reparaturen	
traßenbau				im	Staumauer		familiengebäude		reparaturen	
				_		S	chönheitsreparatur		in einer Wohnung	
						Schollier Bropardaron VI				
			Einschl. Umsa	tz- (Mehrwert-) steuer					
115,6 124,8 126,7 130,9 143,5	113,4 122,3 124,1 128,2 141,5	117,7 127,3 129,3 133,6 145,6	121,2 131,4 134,3 138,5 152,5	142,0 154,1 160,5 169,2 178,7	141,2 152,5 159,6 167,7 174,4	142,0 156,8 166,8 178,9 196,1	143,3 158,1 168,1 180,0 197,4	138,4 152,0 161,1 172,5 189,6	159,2 178,3 191,0 204,7 223,5	
131,6 139,2 144,6 145,5 144,8	128,9 137,0 142,6 143,4 142,8	134,3 141,3 146,6 147,5 146,8	139,3 147,5 153,8 154,7 154,1	169,5 171,7 180,5 180,8 181,7	167,7 168,9 176,6 176,7 175,3	182,3 188,1 196,9 199,4 200,1	183,5 188,8 198,5 200,9 201,4	176,0 182,1 190,2 192,7 193,5	208,5 211,4 226,4 228,4 227,8	
			Ohne Umsatz	z- (Mehrwert-)	steuer					
104,1 112,4 114,1 117,9 129,3 118,5 125,4 130,3	102,2 110,1 111,8 115,5 127,5 116,1 123,4 128,5	106,0 114,7 116,5 120,3 131,1 121,0 127,3 132,1	109,2 118,3 121,0 124,8 137,4 125,5 132,9 138,6 139,4	127,9 138,8 144,6 152,5 161,0 152,7 154,7 162,6 162,9	127,2 137,5 143,7 151,1 157,1 151,1 152,1 159,1	128,0 141,3 150,3 161,2 176,7 164,3 169,5 177,4 179,7	129,1 142,5 151,4 162,1 177,9 165,3 170,1 178,9 181,0	124,7 136,9 145,1 155,4 170,9 158,5 164,1 171,4 173,6	143,4 160,6 172,1 184,4 201,3 187,8 190,4 203,9 205,8	
	124,8 126,7 130,9 143,5 131,6 139,2 144,6 145,5 144,8 104,1 112,4 114,1 117,9 129,3 118,5 125,4	124/8 122,3 126,7 124,1 130,9 128,2 143,5 141,5 131,6 128,9 139,2 137,0 144,6 142,6 145,5 143,4 144,8 142,8 104,1 102,2 112,4 110,1 114,1 111,8 117,9 115,5 129,3 127,5 118,5 116,1 125,4 123,4 130,3 128,5 131,0 129,2	124/8 122/3 127/3 126/7 124/1 129/3 130,9 128,2 133,6 143,5 141,5 145,6 131,6 128,9 134,3 139,2 137,0 141,3 144,6 142,6 146,6 145,5 143,4 147,5 144,8 142,8 146,8 145,5 143,4 147,5 144,8 142,8 146,8 145,5 143,4 147,5 144,8 142,8 146,8 145,5 143,4 147,5 144,8 142,8 146,8 145,5 143,4 147,5 144,8 142,8 146,8 145,5 143,4 147,5 145,5 146,8 145,5 146,1 118,1 118,5 146,5	124,8 122,3 127,3 131,4 126,7 124,1 129,3 134,3 130,9 128,2 133,6 138,5 143,5 141,5 146,6 152,5 131,6 128,9 134,3 139,3 139,2 137,0 141,3 147,5 154,7 144,6 142,6 146,6 153,8 145,5 143,4 147,5 154,7 144,8 142,8 146,8 154,1 154,1 144,8 142,8 146,8 154,1 154,1 11,8 116,5 121,0 122,4 110,1 114,7 118,3 114,1 111,8 116,5 121,0 129,3 127,5 131,1 137,4 118,5 116,1 121,0 125,5 125,4 123,4 127,3 132,9 130,3 128,5 132,1 138,6 139,4	124,8 122,3 127,3 131,4 154,1 126,7 124,1 129,3 134,3 160,5 130,9 128,2 133,6 138,5 169,2 143,5 141,5 145,6 152,5 178,7 131,6 128,9 134,3 139,3 169,5 139,2 137,0 141,3 147,5 171,7 144,6 142,6 146,6 153,8 180,5 145,5 143,4 147,5 154,7 180,8 144,8 142,8 146,8 154,1 181,7 ***Cohne Umsatz- (Mehrwert-)** 104,1 102,2 106,0 109,2 127,9 112,4 110,1 114,7 118,3 138,8 114,1 114,1 111,8 116,5 121,0 144,6 114,1 111,8 116,5 121,0 144,6 114,1 115,5 120,3 124,8 152,5 129,3 127,5 131,1 137,4 161,0 118,5 116,1 121,0 125,5 152,7 125,4 123,4 127,3 132,9 154,7 130,3 128,5 132,1 138,6 162,6 131,0 129,2 132,8 139,4 162,9	124,8 122,3 127,3 131,4 154,1 162,5 126,7 124,1 129,3 134,3 160,5 159,6 130,9 128,2 133,6 138,5 169,2 167,7 143,5 141,5 145,6 152,5 178,7 174,4 131,6 128,9 134,3 139,3 169,5 167,7 139,2 137,0 141,3 147,5 171,7 168,9 144,6 142,6 146,6 153,8 180,5 176,6 145,5 143,4 147,5 154,7 180,8 176,7 144,8 142,8 146,8 154,1 181,7 175,3 Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer 104,1 102,2 106,0 109,2 127,9 127,2 112,4 110,1 114,7 118,3 138,8 137,5 114,1 111,8 116,5 121,0 144,6 143,7 117,9 115,5 120,3	124,8 122,3 127,3 131,4 154,1 152,5 156,8 126,7 124,1 129,3 134,3 160,5 159,6 166,8 130,9 128,2 133,6 152,5 178,7 174,4 196,1 131,6 128,9 134,3 139,3 169,5 167,7 182,3 139,2 137,0 141,3 147,5 171,7 168,9 188,1 144,6 142,6 146,6 153,8 180,5 176,6 196,9 144,8 142,8 146,8 154,1 181,7 175,3 200,1 144,8 142,8 146,8 154,1 181,7 175,3 200,1 144,8 142,8 146,8 154,1 181,7 175,3 200,1 12,4 110,1 114,7 118,3 138,8 137,5 141,3 114,1 111,8 116,5 121,0 144,6 143,7 150,3 114,1 111,8 116,5 121,0 144,6 143,7 150,3 129,3 127,5 131,1 137,4 161,0 167,1 176,7 118,5 116,1 121,0 125,5 152,7 151,1 164,3 125,4 123,4 127,3 132,9 154,7 152,1 169,5 130,3 128,5 132,1 138,6 162,6 159,1 177,4 131,0 129,2 132,8 139,4 162,9 159,2 179,7	124,8 122,3 127,3 131,4 154,1 152,5 156,8 158,1 126,7 124,1 129,3 134,3 180,5 159,6 166,8 168,1 130,9 128,2 133,6 138,5 169,2 167,7 178,9 180,0 143,5 141,5 145,6 152,5 178,7 174,4 196,1 197,4 131,6 128,9 134,3 139,3 169,5 167,7 182,3 183,5 139,2 137,0 141,3 147,5 171,7 168,9 188,1 188,8 144,6 142,6 148,6 153,8 180,5 176,6 196,9 198,5 145,5 143,4 147,5 154,7 180,8 176,7 199,4 200,9 144,8 142,8 146,8 154,1 181,7 175,3 200,1 201,4 12,4 110,1 114,7 118,3 138,8 137,5 141,3 142,5 114,1 111,8 116,5 121,0 144,6 143,7 150,3 151,4 117,9 115,5 120,3 124,8 152,5 151,1 161,2 162,1 129,3 127,5 131,1 137,4 161,0 167,1 164,3 165,3 125,4 123,4 127,5 131,1 137,4 161,0 167,1 164,3 165,3 125,4 123,4 127,3 132,9 154,7 152,1 169,5 177,4 178,9 131,0 129,2 132,8 139,4 162,9 159,2 179,7 181,0	124,8 122,3 127,3 131,4 154,1 162,5 166,8 158,1 152,0 126,7 124,1 129,3 134,3 180,5 159,6 166,8 168,1 161,1 130,9 128,2 133,6 138,5 169,2 167,7 178,9 180,0 172,5 143,5 141,5 145,6 152,5 178,7 174,4 196,1 197,4 189,6 131,6 128,9 134,3 139,3 169,5 167,7 182,3 183,5 176,0 139,2 137,0 141,3 147,5 171,7 168,9 188,1 188,8 182,1 144,6 142,6 145,6 153,8 180,5 176,6 196,9 198,5 190,2 145,5 143,4 147,5 154,7 180,8 176,7 199,4 200,9 192,7 144,8 142,8 146,8 154,1 181,7 175,3 200,1 201,4 193,5 114,4 111,8 146,5 121,0 144,6 143,7 150,3 151,4 145,1 111,4 111,8 116,5 121,0 144,6 143,7 150,3 151,4 145,1 117,9 115,5 120,3 124,8 152,5 151,1 161,2 162,1 155,4 129,3 127,5 131,1 137,4 161,0 167,1 176,7 177,9 170,9 118,5 116,1 121,0 125,5 152,7 151,1 164,3 165,3 158,5 125,4 123,4 127,3 132,9 154,7 152,1 169,5 170,1 181,0 173,6	

Siehe auch Fachserie M, Reihe 5/1.

Preise für Bauland nach Baulandarten

	Bau	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland		Sonstiges Bauland 2)		
Jahr 1) Vierteljahr	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis
v tor torjum	Anzah!	1 000 m ²	DM/ m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/ m ²	Anzahi	1 000 m ²	DM/ m ²	Anzahi	1 000 m ²	DM/m ²
69	114 066	167 537	23,38	81 900	87 907	29,86	23 502	53 060	17,88	8 664	26 570	12,90
70 71	119 965 135 073	174 792 193 409	25,29	86 498 98 105	96 159 108 476	30,74	25 254 29 550	53 575 62 238	19,60	8 213 7 418	25 059 22 695	16,56 16,25
72 73	136 013 106 238	202 782 144 171	27,02 31,41 32,74	96 612 77 301	110 803 82 228	33,56 40,23 40,77	29 550 31 764 22 577	66 676 43 742	19,56 22,54 23,75	7 637 6 360	25 303 18 201	16,15 18,12
73 3. Vj. 4. Vj.	21 338 18 907	27 180 23 159	30,53 30,80	15 554 13 590	15 426 13 372	37,52 38,22	4 414 3 730	7 968 6 666	22,77 22,52	1 370 1 587	3 786 3 122	18,36 16,73
74 1. Vj. 2. Vj. 3. Vj.	20 487 22 744 21 025	24 420 26 184 25 385	30,39 31,00 30,91	15 265 16 381 15 523	14 557 14 963 14 675	37,91 39,20 39,05	3 739 4 680 4 071	6 888 7 027 7 181	21,11 23,25 22,32	1 483 1 683 1 431	2 975 4 195 3 528	15,03 14,74 14,54

Siehe auch Fachserie M, Reihe 6/II.

1) Jahresergebnis mit Nachmeldungen. — 2) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiffächen.

Index der Großhandelsverkaufspreise 1)

1962 = 100

										
					Wirtschaftsgrup	pen (Institutione Großhandel mit	lle Gliederung)			
Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Getreide, Saaten, Pflan- zen, Futter- und Düngemit- teln sowie leb. Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten und Fellen	technischen Chemikalien und Rohdrogen, Kautschuk und Kunstgummi	Kohle, son- stigen festen Brennstoffen und Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Eisen, NE - Metallen und Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen und Installations- bedarf	Schrott und sonstigen Abfallstoffen	Nahrungs- und Genußmitteln	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen
1970 D 1971 D 1972 D 1973 D 1974 Jan. Febr. Marz April Mai Juni Juli Aug, Sept. Okt. Nov. Dez. 1975 Jan. Febr. März	105.6 110.3 114.5 123.9 142.3 132.9 136.2 138.9 140.1 143.9 144.1 143.8 144.3 145.3 147.3 151.3 151.3	94,1 93,2 97,0 109,0 112,3 113,2 115,7 114,3 111,0 110,6 109,5 108,6 110,2 113,9 115,0 115,0 114,8 115,9	77,8 72,1 111,6 125,3 93,1 112,8 114,6 111,9 104,8 97,7 86,4 85,5 80,7 77,3 75,6 74,6 74,8	103,6 110,6 107,8 115,1 158,8 138,2 145,9 159,9 159,6 161,1 160,7 162,8 163,8 163,8 163,8 163,8 165,2 168,6 168,3	110,5 120,7 125,5 135,8 171,4 153,6 169,4 164,0 163,2 175,1 175,9 175,5 175,9 175,2 175,2 175,2 182,4 196,1 195,6	109,0 108,1 109,4 122,0 144,7 136,3 138,7 145,2 149,8 153,0 150,4 146,1 145,7 143,9 143,9 143,0 142,7 141,7 146,8 145,3	109,2 119,3 124,1 133,4 151,7 142,6 144,7 146,1 148,4 152,0 153,4 154,7 155,5 156,6 156,6 156,0 155,8 156,2 156,0 158,5	104,4 86,8 77,3 96,3 173,2 129,4 133,9 160,6 186,9 214,1 189,3 180,3 180,1 180,9 178,3 171,4 163,7 145,1 129,2	101,1 103,1 108,3 116,2 119,9 118,6 119,1 119,0 120,4 120,1 120,1 119,2 118,6 118,9 121,0 121,8 123,3 124,1 126,4	108,5 114,0 119,5 128,6 142,7 135,2 137,7 138,1 139,6 140,9 142,2 144,0 146,1 146,5 146,8 147,3 147,6 148,4 151,7
		Wirtsch		stitutionelle Glied Indel mit	lerung)			Wareng	ruppen	<u> </u>
Jahr Monat	Eisan- und Metallwaren sowie m. Fer- tigwaren Kunststoffen, Glas, Feinke- ramik u. Holz	elektro- techn., fein- mech. u. opt. Erzeugnissen, Schmuck-, Le- der-, Galant u. Spielw. so- wie Musik- instrumenten	Fahrzeugen u. Maschinen (ohne Gh. m. Spezialmasch. des Nahrungs- u. Genußmit- telgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zwelga	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugnissen, Dental-, La- bor-, Kran- kenpflege- u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe und Halbwaren, Häute, Felle	technische Chemikalien, Rohdrogen	Kohle, sonstige feste Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse
1970 D 1971 D 1972 D 1973 D 1974 D 1974 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1975 Jan. Febr. März	117,0 125,8 130,1 139,3 164,0 149,8 157,0 159,4 161,0 162,8 163,8 166,6 167,5 168,5 169,7 170,5 170,8 173,4 174,9 176,1	103,9 108,6 112,1 118,5 141,0 127,3 134,6 138,9 140,9 143,2 143,4 142,9 144,0 143,4 144,0 144,1 144,5 144,5 144,9	107,6 115,1 119,6 124,1 137,1 127,7 130,1 133,6 134,5 135,4 136,2 139,3 140,6 141,8 142,3 143,1 144,4 145,8 147,6	110,2 114,0 122,0 130,4 147,0 139,0 141,2 143,9 145,4 146,9 148,0 148,8 149,3 149,3 149,3 149,4 151,8 153,5 153,5	120,3 128,6 136,0 144,6 161,6 149,8 153,6 155,4 156,9 162,0 162,0 167,4 168,7 169,5 170,3 171,5 172,3	106,7 112,3 115,4 123,0 167,0 131,7 139,4 144,9 163,7 160,4 168,9 174,7 181,0 182,3 189,4 189,1 189,6 189,0	92,1 92,5 95,5 106,1 111,5 110,8 115,2 113,9 110,8 109,7 108,4 107,1 108,3 109,9 114,0 114,9 114,8 114,5 116,3	84,0 80,0 125,1 127,9 98,4 112,6 116,8 115,3 108,7 102,4 92,4 92,4 92,6 84,0 83,3 81,9 78,2 84,3	106,3 110,7 110,0 114,1 151,9 131,3 138,7 145,4 151,2 156,4 154,3 157,7 158,2 158,2 158,1 155,6 157,2 160,0 159,8	110,6 120,9 125,6 136,2 172,1 154,2 160,0 164,8 163,8 175,7 176,7 176,7 176,9 175,9 182,3 183,4 197,3 196,6
		'		<u> </u>	Wareng	ruppen	elektro-	Fahrzeuge,	pharmazeut.	<u> </u>
Jahr Monat	Eisen, Stahl, NE - Metalle und deren Halbzeug	Hoiz, Hoiz- halbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installa- tionsbedarf	Schrott und sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- artikel und Schuhe	Eisen- und Metallwaren, Fertigwaren aus Kunststoffen u. a.	technische, feinmech. und optische Erzeugnisse, Schmuck- waren u. a.	Maschinen (ohne Spezial- maschinen des Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes)	u. kosmet. Er- zeugnisse, Den- tal-, Labor- und Kranken- pflegeartikel, Friseurbedarfs- artikel	Papier, Papierwaren, Druck- erzeugnisse, Schul- und Büroartikel
1970 D. 1971 D. 1972 D. 1973 D. 1974 D. 1974 Jan. Febr. März April Mai Juni Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1975 Jan. Febr. März	105,8 107,2 109,4 120,9 139,8 132,5 134,6 139,5 142,1 144,1 143,6 141,6 141,6 141,6 139,6 139,6 139,6 138,9 145,7 145,4	109,0 119,7 124,9 133,7 151,3 142,2 144,3 145,6 147,9 151,1 152,9 155,4 155,4 155,5 155,4 155,5 155,4 155,1 155,1	106,0 87,8 77,6 97,4 177,4 132,9 137,4 166,6 193,1 222,1 193,2 181,9 181,3 182,5 181,8 178,6 177,6 170,4 150,5	101,6 102,6 108,0 116,4 119,8 118,5 119,2 119,0 120,1 119,9 121,1 119,6 118,7 120,3 121,4 121,4 123,9 125,5	108,3 114,0 119,6 128,8 142,5 135,4 137,8 138,2 139,6 140,8 142,1 143,9 145,7 146,2 147,0 147,0 147,0 147,0 148,1 151,6	108,6 115,5 118,2 126,4 148,6 135,2 141,6 143,6 145,5 151,3 152,3 153,3 154,4 155,2 157,5 158,5	114,7 121,1 125,7 135,3 163,4 147,2 156,1 161,0 162,8 165,2 166,3 166,2 166,5 167,6 167,6 167,6 167,7 168,2 171,1	107,8 115,5 119,7 124,1 136,0 127,3 129,1 132,6 133,1 134,3 135,0 138,3 139,0 140,5 140,5 140,5 141,7 143,0 144,2 146,0	115,7 122,8 128,9 135,6 149,9 140,1 142,7 144,1 145,2 147,1 149,1 150,4 153,3 155,2 156,4 157,7 159,7 160,0	106,6 111,9 114,6 121,8 166,1 130,8 138,2 143,5 169,5 167,6 173,2 180,9 181,9 187,6 188,6 188,5 188,7

Siehe auch Fachserie M, Reihe 8. 1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Einzelhandelspreise

1962 = 100

				78	962 _. = 100						
1				Einzelha	indel mit Nehrun	gs- und Genut	Smittein und Ge	mischtware	n		
,						dar	unter mit				
Einzelhandel insgesamt	zusammen	Genußn versch, und	nitteln Art ²⁾ mit	Gemüse, Obst und	Mitch, Milcherzeug- nissen, Fettwaren und Eiern			1 Tee	und C	Setränken	Tabakwaren
112,5 118,0 123,7 131,6 141,7 135,0 136,3 137,4 138,5 139,9 141,1 142,2 142,4 142,5 143,2 144,4 145,8 146,3 147,5 148,4	110,5 115,0 120,7 128,8 136,5 130,9 132,6 133,3 134,1 135,8 137,2 138,3 137,5 136,4 136,5 137,5 139,2 140,0 141,5 142,2	115 120 128 136 130 132 133 135 137 138 137, 138 137, 138, 140, 141, 142,	,1 ,6 ,6 ,6 ,6 ,7 ,7 ,7 ,5 ,6 ,8 ,8 ,8	101,5 101,7 109,2 122,3 125,1 116,8 123,6 123,3 123,4 129,6 134,0 139,1 131,0 120,6 116,7 117,0 120,9 121,5 127,2 129,6	113,9 122,1 128,1 132,7 141,2 135,8 136,3 137,1 137,7 138,6 140,5 141,4 141,6 141,8 142,4 143,8 146,2 147,3 147,9 148,3	150,9 162,5 178,3 203,3 227,8 227,6 227,0 226,6 227,7 223,8 223,6 228,9 226,3 228,9 226,3 223,4 224,6 232,1 234,6 234,4 244,2 237,0	101,3 104,2 107,3 111,0 116,7 112,6 113,3 113,8 114,4 115,1 115,1 116,1 116,9 117,6 118,9 119,7 120,2 120,8 121,1	10 10 10 11 10 10 10 11 11 11 11: 11: 11	1,9 3,6 1,4 8,6 8,9 9,1 9,9 0,7 1,3 1,6 2,0 2,4 2,9 2,8 3,1 3,0	107,5 110,7 116,5 121,9 125,6 123,4 123,7 124,5 124,5 124,5 125,4 125,7 126,2 126,2 126,8 126,9 127,1	109,8 110,7 117,7 130,2 131,6 130,5 130,6 130,8 131,0 131,2 131,4 131,6 131,8 131,9 132,0 132,3 132,5 132,5 132,6
- Einzei	I MILE BEKIE			i tikein und S	schunen ,	Einzein			noedan		lel mit Elektro-, gnissen u. Uhren
zusammen	zusammen	Textil- waren versch,	darunter m Ober-	Wäsche, Wirk- und	mit Schuhen und Schuhwaren	zusammen	Eisen-, Metall- und Kunststoff- waren (a. n. g.)	Haushalts- keramik und -glaswaren	Möbeln	zusammei	dar, mit Elektro- erzeugnissen
114,3 120,9 128,0 137,2 147,5 141,1 142,2 143,3 144,7 145,7 146,5 147,0 147,7 148,4 149,8 151,0 151,8 152,2 152,8 153,6	118,6 124,9 133,2 143,6 136,9 138,1 139,2 140,6 141,7 142,6 143,1 143,9 144,5 145,9 147,1 147,9 147,1 147,9	118,4 1124,7 1132,8 143,1 136,4 1137,5 1138,6 140,0 141,1 142,0 142,5 143,3 144,0 144,0 144,6 147,9 146,6	113,5 119,5 126,3 135,2 145,3 139,5 140,6 141,7 143,0 144,0 145,0 145,4 145,9 147,2 148,3 149,0 149,4 149,6	111,7 117,3 123,5 131,3 142,8 134,8 136,1 137,3 139,0 140,4 141,4 142,1 143,2 143,9 145,7 147,1 148,3 148,7 149,9	122,6 133,8 144,7 168,7 168,7 163,2 164,3 165,3 166,3 166,9 167,5 167,9 168,6 169,2 170,7 171,9 172,9 173,3 174,1	113,6 120,0 125,0 131,6 143,2 134,5 136,2 137,8 139,6 140,9 142,0 142,0 142,0 144,1 145,0 146,1 147,3 148,1 148,5 149,2 150,3	111,9 118,0 122,4 128,4 141,1 131,6 133,0 135,0 136,9 138,4 139,8 140,9 142,2 143,0 144,2 145,6 146,6 147,1 147,7	118,2 125,0 130,2 137,2 150,8 140,4 141,8 143,7 146,2 148,0 152,0 153,0 154,4 156,1 157,2 157,6 158,3 160,0	114,3 120,8 126,0 132,9 143,7 135,6 137,5 140,5 141,6 142,7 143,3 144,4 145,4 146,4 147,5 148,1 148,1 148,5 149,7	101,7 105,0 108,6 115,2 125,3 117,9 119,0 120,8 123,0 125,6 126,2 126,7 127,4 128,0 128,5 128,9 129,4	89,3 91,5 93,3 94,1 97,5 94,7 95,1 96,6 97,2 97,5 98,2 98,6 99,0 99,3 99,5 99,7
Einzelhandel mit	Einzelha kosme	ndel mit pl tischen u. å	ä. Erzeugnis	sen		Vineralölerzeu	ignissen	Fat	nrzeugen, Ma	schinen	Einzelhandel mit
Papierwaren und Druck- erzeugnissen	zusammen	Apoth			zusammen	Brenn- stoffen	Mineralöl erzeugnisse	n zusan	nmen de	hrzeugen, ren Teilen	sonstigen Waren
132,3 141,6 145,0 152,2 165,8 156,0 156,9 158,1 159,9 161,8 164,0 164,6 166,1 167,7 169,9 171,9 173,7 175,4 176,4 176,4	120,5 126,0 132,0 137,9 146,6 140,2 141,3 141,8 143,0 144,1 144,9 145,7 147,1 148,4 149,7 150,5 151,3 151,7	129, 135, 141, 149, 143, 145, 146, 147, 148, 151, 151, 152, 152, 152,	.0 7,5 2,7 0,0 2,6 5,7 3,7 1,9 2,8 8,9 9,2	119,5 124,6 130,0 136,5 146,7 139,0 139,8 140,7 141,8 143,0 144,4 145,7 147,1 148,4 150,5 153,0 153,8 154,6 156,3	133,3 144,3 152,5 171,1 2002,8 195,2 196,7 199,8 197,1 193,2 196,4 203,6 204,0 204,4 206,2 209,8 211,0 211,5 221,6	137,1 148,9 157,4 175,8 199,5 201,1 203,4 200,6 196,3 199,9 208,1 209,6 212,1 216,4 217,7 219,6 229,9 228,9	106,5 112,1 118,1 137,6 168,0 164,8 158,4 174,5 172,5 171,7 172,1 171,7 171,4 168,1 165,1 163,9 163,7	11: 12: 13: 13: 13: 13: 13: 13: 13: 14: 14: 14: 14: 14:	7,9 2,9 8,3 0,2 1,2 3,4 6,1 7,6 8,8 0,3 1,7 2,2 3,3 4,4	108,8 114,7 119,6 124,2 125,3 125,2 126,0 128,3 131,4 132,6 133,8 135,7 136,3 137,1 137,9 137,9 137,8 138,8 139,7	109,1 113,6 118,5 123,9 135,1 128,6 133,8 133,7 134,0 133,5 135,0 135,0 132,5 132,3 132,7 136,1 140,7 145,8
	112,5 118,0 123,7 131,6 141,7 135,0 136,3 137,4 138,5 139,9 141,1 142,2 142,4 142,5 143,2 144,4 145,8 146,3 147,5 148,4 Einzel zusammen 114,3 120,9 128,0 137,2 147,5 141,1 142,2 143,3 147,7 146,5 147,7 148,4 149,8 151,0 151,8 152,2 152,8 156,0 156,9 151,8 152,2 152,8 156,0 156,9 158,1 159,9 161,8 164,6 166,1 167,7 173,7 175,4 176,4	Insgesamt zusammen zusammen zusammen	Insgesamt Zusammen Genu8r versch. und Gemisch	International	Einzelhandel insgesamt zusammen	Einzelhandel insgessmit zusammen	Einzelhandel insgesamt Zusammen Zusamm	Einzelhandel		Einzeihandal mit Nahrungs- und Gemüsmiterin und Gemüsmiterin und Gemüsmiterin und Gemüsmiterin und Gemüsmiterin und Gemüsmiterin und Gemüsmiterin und Gemüsmiterin und Gemüsmiterin und Gemüsmiterin und February u	Einzeithandel eingement 2usemment 2u

Siehe auch Fachserie M, Reihe 6.

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung 1970 = 100

		Lebens	haltung	T				Hauptgruppe 7)			
			ohne	Nahrungs- und	.,		Elektri-	übrige Waren und Dienst-		nd Dienstleistu I die	ngen für Bildungs-	persönliche Ausstattung;
	Jahr Monat 6)	insgesamt	salson- abhängige Waren 8)	Genußmittel (einschl. Verzehr in Geststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	zität, Gas, Brenn- stoffe	leistungen für die Haushalts- führung	zwecke, Nachrichten- über- mittlung	Körper- und Gesund- heits- pflege	und Unter- haltungs- zwecke	sonstige Waren und Dienst- leistungen
					Alle	privaten Hau	ishalte 1)	,				
1971		105,3	105,2	103,8	105,9	106,1	105,4	105,3	106,7	106,9	104,5	107,3
1972 1973	D	111,1 118,8	111,0 117,9	109,7 118,0	112,3 120,7	112,5 119,2	110,1 128,2,	109,7 114,3	114,0 122,6	113,8 121,6	108,1 113,7	111,9 117,8
1974 1974		127,1 123,7	125,9 121,7	123,6 121,4	129,7 125,3	125,1 122,6	149,8 153,4	123,1 118,9	134,9 126,4	131,8 126,1	123,4 118,9	124,4 121,4
19/4	Febr. März	124,8 125,2	121,7 122,9 123,7	121,4 121,8 122,3	126,2 127,3	123,2 123,8	156,1 150,1	119,8 120,8	129,9 131,1	127,2 128,2	119,9 120,7	122,7 123,2
	April	125,9	124,6	123,4	128,5	124,2	143,5	121,4	133,6	129,7	121,7	123,4
	Mai Juni	126,7 127,2	125,2 125,7	124,3 124,8	129,0 129,3	124,7 125,0	144,8 144,8	122,0 122,8	134,5 135,4	130,6 131,3	122, 6 123,1	123,6 123,5
	Juli Aug.	127,5 127,7	126,5 127,0	124,1 123,4	129,8 130,3	125,5 125,8	147,0 148,5	122,7 123,1	138,2 138,1	132,6 133,6	123,6 124,3	123,5 126,1
	Sept.	128,1	127,6	123,2	131,4	126,1	150,4	124,0	137,8	134,4	125,4	126,2
	Okt. Nov.	128,8 129,7	128,1 128,8	123,8 124,8	132,3 133,6	126,5 126, 9	153,0 153,5	125,6 127,6	137,5 138,0	135,3 136,0	126,2 126,8	126,4 126,5
	Dez.	130,1	129,2	125,4	133,9	127,1	153,0	128,3	138,3	136,5	127,3	126,6
1975	Febr.	131,3 132,0	130,0 130,9	126,5 127,1	134,3 135,0	128,2 129,3	158,8 157,8	129,4 130,2	139,6 140,8	137,4 138,6	128,2 129,1	126,9 128,0 128,1
	März	[132,6	131,5	127,7	135,3	130,6	158,0	130,2	142,1	139,3	129,5	120,1
			4 - Per	sonen - Haush	aite von Ang	estellten und	Beamten mi	t höherem Eir	nkommen ²⁾			
1971 1972		105,4 111,1	105,3 111,2	104,1 110,0	106,0 112,4	105, 8 112,2	103,9 106,9	105,0 109,2	106,5 113,8	107,9 115,5	104,5 108,1	106,5 110,7
1973 1974	D	118,7 127,1	118,1 126,3	117,7 123,5	120,9 129,9	119,6 126,3	124,3 144,5	113,7 122,0	121,9 133,8	123,8 134,9	113,6 122,2	116,2 122,5
1974		123,4	121,9	123,5	125,6	123,7	148,8	118,2	125,6	128,7	117,7	119,7
	Febr. März	124,5 125,0	123,1 124,0	121,8 122,2	126,4 127,5	124,3 124,9	151,3 145,3	118,9 119,8	129,0 130,2	129,9 131,2	118,7 119,5	120,8 121,2
	April	125,8	124,9	123,3	128,7	125,4	138,8	120,3	132,3	132,8	120,5	121,4
	Mai Juni	126,5 126,8	125,6 126,0	124,0 124,3	129,2 129,5	125,8 126,2	139,8 1 38 ,9	120,9 121,7	133,0 133,8	133,6 134,4	121,3 121,8	121,5 121,5
	Juli Aug.	127,5 127,9	127,0 127,6	124,0 123,3	130,0 130,5	126,6 127,0	141,5 143,0	121,4 121,7	137,1 137,0	135,7 136,8	122,3 122,9	121,5 124,2
	Sept.	128,3	128,1	123,3	131,6	127,3	144,7	122,8	136,8	137,7	124,3	124,3
	Okt. Nov.	129,0 129,9	128,7 129,4	124,0 125,2	132,5 133,7	127,8 128,2	147,1 147,7	124,4 126,5	136,7 137,2	138,6 139,3	125,1 125,9	124,4 124,6
	Dez.	130,2	ì29,7	125,6	134,0	128,4	146,9	127,3	137,3	139,9	126,4	124,6
1975	Febr.	131,3 132,1	130,5 131,4	126,7 127,3	134,4 135,1	129,5 130,5	152,3 151,3	128,4 128,8	138,5 139,5	140,9 141,9	127,3 128,4	124,8 125,7
	März	132,7	132,1	127,8	135,3	132,2	162,0	128,8	140,8	142,9	128,9	125,8
		4 - Perso	onen - Arbeit	mehmerhaush:	alte mit mittl	lerem Einkon	nmen des alle	einverdienend	, en Haushalts	orstandes 3)		
1971		105,1 110,7	105,1 110,7	103,8 109,7	106,1 112,6	105,8 112,0	103,4 107,3	104,6 108,6	106,3 112,9	105,6 111,0	104,7 108,5	110,6 115,8
1972 1973	D	118,2	117,6	117,7	120,9	119,4	120,4	112,6	120,6	117,5	114,3	122,3
1974 1974		126,3 122,9	125,5 121,4	123,5 121,5	129,9 125,5	126,1 123,5	137,5 137,9	120,8 116,8	132,6 124,2	126,1 121,1	124,3 119,4	128,8 126,5
.074	Febr.	123,8	122,5 123,3	121,8 122,2	126,3	124,1	139,7 136,1	117,5 118,4	127,6 128,7	121,9 122,6	120,5 121,4	127,6 127,9
	März April	124,3 125,2	124,2	122,2 123,3	127,4 128,5	124,7 125,2	130,1	119,1	126,7	123,9	121,4	128,1
	Mai Juni	125,8 126,3	124,9 125,3	124,0 124,3	129,1 129,4	125,6 126,1	133,1 133,4	119,7 120,5	132,2 133,1	124,9 125,6	123,4 124,0	128,3 128,1
	Juli	126,7	126,0	123,9	129,9	126,5 126.8	135,9 137,3	120,3	135,6 135,6	126,7 127,6	124,6 125,3	128,1 130,0
	Aug. Sept.	126,8 127,2	126,5 127,0	123,2 123,1	130,4 131,6	126,8 127,2	137,3	120,7 121,7	135,4	128,5	126,5	130,1
	Okt. Nov.	127,9 128,9	127,7 128,4	123,9 125,1	132,5 133,7	127,7 128,0	141,4 142,1	123,2 125,3	135,4 135,9	129,3 130,1	127,3 128,1	130,3 130,4
	Dez.	129,3	128,7	125,6	134,0	128,3	141,9	126,1	136,0	130,5	128,6	130,5
1975	Jan. Febr.	130,5 131,2	129,6 130,5	126,7 127,1	134,4 135,1	129,4 130,7	147,7 148,0	127,1 127,5	137,6 138,5	131,2 132,4	129,5 130,4	130,6 131,6
	März	131,9	131,2	127,6	135,3	132,4	149,1	127,5	139,7	132,9	130,8	131,8

Preisindex für die Lebenshaltung 1970 = 100

	Lebens	haltung					Hauptgruppe 7				
Jahr Monat ⁶⁾	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kieldung, Schuhe	Wohnungs- miete ⁹⁾	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren u Verkehrs- zwecke, Nachrichten- über- mittlung	nd Dienstleistu die Körper- und Gesund- heits- pflege	ngen für Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	persönlich Ausstattur sonstige Waren um Dienst- leistunge
			2 - Personen	. Hauchalta	on Renten. II	nd Sazielhi	lfeempfängern	. 41			
71 D	104,7	104,6	103,5	106,1	106.0	104,5	105,0	108,3	105,5	104,7	104,4
72 D	110,6	110.4	109,5	112,7	112,0	110,5	109,4	116,4	111,1	108,8	108,5
73 D	118.5	117.5	117,7	121,6	118,8	122,3	113,9	130,7	117,8	114,5	114,6
74 D	126,3	124,9	123,4	131,3	125,2	139,2	122,5	138,7	126,5	127,8	121,6
74 Jan.	123,5	121,2	121,8	126,6	122,6	137,8	118,7	129,3	121,5	122,2	117,9
Febr.	123,9	121,8	121,9	127,5	123,1	139,4	119,2	129,3	122,4	123,0	119,4
März	124,3	122,6	122,3	128,7	123,8	137,0	120,0	129,7	123,3	123,9	119,9
	1	-	•	•	•	· ·	•				
April Mai	125,1 126,1	123,6 124,3	123,3 124,3	129,9 130,5	124,3 124,7	133,9 135,3	120,6 121,2	136,2 140,9	124,4 125,3	125,4 126,8	120,2 120,4
Juni	126,6	124,3	124,5	130,9	125,1	136,5	122,1	140,9	125,3	127,7	120,4
	1		-	•	•	•	*	-	•		
Juli	126,8 126,6	125,4	124,2	131,5	125,6	138,2	121,7	145,4	127,0	128,6	120,6
Aug. Sept.	126,9	125,9 126,4	122,9 122, 6	132,0 133,1	125,9 126,2	139,4 140,8	121,7 123,2	145,5 145,5	127,9 128,9	129,2 129,9	123,7 123,8
-		-	-	-			•	•	-		-
Okt.	127,5	126,8	123,3	134,1	126,7	143,5	125,0	138,2	129,7	131,6	124,0
Nov.	128,7	127,6	124,7	135,4	127,1	144,3	127,5	138,8	130,7	132,4	124,1
Dez.	129,3	128,2	125,2	135,7	127,3	144,8	128,5	143,7	131,0	133,2	124,2
75 Jan.	130,6	129,0	126,4	136,2	128,5	150,5	129,7	142,3	132,1	133,8	124,4
Febr.	131,4	130,0	126,7	136,9	129,8	151,4	130,1	145,4	133,5	134,8	125,5
März	132,2	130,8	127,1	137,2	131,5	151,9	130,1	148,5	133,9	135,4	125,6
				Einfache Lo	benshaltung (eines Kinde	₁₅ 5)				
71 D	105,2		104.4	106.3	105,9	106.4	105.0	106.7	104,8	106,9	
72 D	111,8		111,1	113,2	111,5	116,6	109,7	117,8	110,2	112,7	
73 D	120,6		120,8	121,9	117,9	128,5	115,1	127,1	118,2	121,7	
74 D	129,4		128,8	131,5	123,8	147,0	124,8	138,6	128,8	134,1	
74 Jan.	125.9		126,4	126,6	121,4	142,1	119.0	130.7	122,9	127.3	
Febr.	126,6	:	126,8	127,5	121,9	143,5	120.1	132,3	123,7	129,0	•
März	127,5		127,9	128,7	122,5	142,4	121,4	133,4	124,7	130,3	
A!!	128.8		-				•		-	131,6	
April Mai	130,1	•	129,8 131,5	129,7 130,3	122,9 123,4	140,7 142,1	122,4 123,5	134,1 135,0	125,7 127,3	133,2	•
Juni	131,3		133,1	130,8	123,4	144,4	124,4	136,2	128,2	134,0	•
	1	•								-	•
Juli	130,4	•	130,2	131,8	124,1	147,1	125,3	141,4	129,5	134,5	•
Aug.	129,0	•	126,7	132,4	124,4	148,5	126,0	142,2	130,4	135,7	•
Sept.	128,7	•	125,2	133,7	124,7	149,9	127,4	142,9	131,8	137,0	•
Okt.	129,9		126,5	134,7	125,1	153,2	128,3	143,9	133,0	138,0	
Nov.	132,0	•	129,9	136,0	125,4	154,2	129,4	145,3	134,0	138,9	•
Dez.	132,9	•	131,1	136,3	125,6	155,4	129,8	145,7	134,6	139,5	•
75 Jan.	134,9		133,6	€136,8	126,8	162,2	130,4	148,4	135,6	141,6	
Febr.	135.8		134.4	137,6	128,0	164,6	131,1	150.1	137,3	142,4	_
März	136,4	•	,.	,.	120,0	10-7,0	10.,1	,.	, , .	142,8	

Siehe auch Fachserle M, Reihe 6.

Siehe auch Fachterie M, Reihe 6.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 294 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 396 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 157 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 532 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 5) Bedarfsstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitze aus den Monatsindizes. — 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gilederung nach dem Verwendungszweck). — 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfisch, Blumen, Kahle, Heizöt. — 9) Bei dem Praisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden. — 10) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte Ausgewählte Gruppen und Untergruppen

1970	=	100	J
------	---	-----	---

						Nahrun	gs- und Gen	ußmittel					
Jahr Monat 6)	Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nähr- mittel und Kar- toffeler- zeugnisse	Kar- toffeln	Fri gemüse	sch- obst	Zucker, Süßwaren	Alkohol- freie Getränke	Genuß- mittel	Verzehr in Gast- stätten
1971 D	99,0	108,9	111,9	107,1	107,4	104,5	78,5	100,6	110,7	103,6	104,2	102,0	106,0
1972 D	108,4	119,8	115,3	113,0	113,6	107,6	92,1	104,5	123,4	106,5	108,4	107,1	113,1
1973 D	121,8	137,4	126,6	116,5	121,5	113,1	121,9	118,2	140,3	109,4	115,7	114,1	120,8
1974 D	123,3	155,2	132,2	122,7	132,6	127,4	107,2	127,0	139,4	114,9	118,3	116,5	128,2
1974 Jan.	127,1	154,3	151,3	118,1	126,6	120,2	106,4	141,9	122,4	111,1	117,1	115,1	124,8
Febr.	126,6	154,3	142,3	119,1	128,3	122,6	103,1	138,9	126,1	111,7	117,2	115,2	125,3
März	126,7	154,8	138,6	119,5	130,1	124,3	98,5	138,7	129,0	112,2	117,6	115,5	125,8
April	125,9	151,8	135,8	120,2	131,4	125,6	105,2	154,7	134,0	112,6	118,0	115,9	126,7
Mai	124,3	151,3	130,1	122,0	132,2	126,8	136,2	145,6	145,9	113,1	118,3	116,2	127,4
Juni	122,9	155,0	128,2	122,9	132,6	127,5	153,6	144,6	151,4	113,3	118,5	116,5	127,8
Juli	121,8	154,4	122,6	123,5	133,0	128,4	133,7	121,6	152,0	114,5	118,5	116,7	128,4
Aug.	120,6	152,6	119,2	123,8 123,9	133,6	129,1	100,8	105,7	151,0	115,8	118,5	116,9 117,3	129,1 129,7
Sept.	120,5	153,7	123,1		134,4	130,1	90,1	96,4	144,2	116,6	118,6	•	
Okt.	120,8	158,5	129,9 131,5	124,7 127,0	135,3 136,4	130,7	85,9 86,0	100,0 114,2	140,0 138,9	117,8 119,3	118,9 119,3	117,4 117,4	130,9
Nov. Dez.	120,7 121,1	161,1 161,1	133,2	127,0	130,4	131,4 131,8	87,2	121,8	136,9	120,3	119,3	117,4	131,3 131,4
1975 Jan.	121,1	166,4	128,6	127,6	138,1	131,6	90,6	137,3	142.7	121,2	119,5	117,8	131,9
Febr.	121,4	162,6	125,6	128,8	139,3	133,2	91,1	137,3	151,2	121,2	119,9	117,6	132,8
März	122,0	152,6	123,9	130,0	139,7	133,2	91,3	136.3	162,7	122,8	121,0	117,5	133,3

		. к	leidung, Schu	he		E	lektrizität, G	as, Brennsto	ffe	Übrige Wa	ren und Dier	istleistungen fü	ir die Haus	haltsführung
	Jahr Monat 6)	Ober- bekleidung	Leib- wäsche und sonstige Unter- bekleidung	Schuhe, Repara- turen und Zubehör	Wohnungs- miete ¹⁰)	Elektri- zität	Gas	Kohle	Flüssige Brenn- stoffe	Mobel	Heim- textilien, Haus- halts- wäsche	Heiz- und Kochgeräte, Beleuch- tungs- korper		Sonstige nichtelektr smäschinen -gerate
1971 1972 1973 1974	D D	105,6 112,1 120,7 130,0	104,5 109,5 115,8 124,9	109,5 118,9 130,8 139,7	106,1 112,3 118,8 124,6	102,4 111,3 117,6 128,3	101,1 106,7 108,8 119,0	108,8 116,1 125,4 148,2	110,4 102,3 168,8 220,5	106,1 110,7 116,8 126,2	103,5 107,4 111,7 121,5	104,7 107,6 109,5 115,5	102,3 104,5 106,5 111,9	106,0 110,6 115,4 127,1
1974	Jan.	125,8	119,3	136,2	122,2	122,1	113,2	138,1	269,5	120,9	115,1	111,2	107,5	119,0
	Febr.	126,6	120,3	136,9	122,7	122,6	113,9	139,1	280,5	122,1	116,7	111,9	108,1	120,7
	März	127,7	121,5	137,9	123,3	123,3	115,8	139,4	246,3	123,5	118,0	112,9	109,0	122,9
	April	129,0	123,2	138,4	123,7	124,0	117,1	138,4	211,1	124,5	119,3	114,0	110,2	124,5
	Mai	129,4	123,9	138,9	124,1	124,4	117,7	142,0	211,7	125,3	120,8	115,1	111,0	125,9
	Juni	129,7	124,3	139,1	124,5	124,7	117,6	150,6	199,8	125,8	121,6	115,5	115,5	127,1
	Juli	130,0	125,0	139,6	125,0	129,2	119,9	151,0	199,7	126,8	122,4	115,9	112,1	128,3
	Aug.	130,5	125,7	140,1	125,3	131,0	120,6	151,7	202,1	127,5	123,2	116,5	112,5	129,1
	Sept.	131,5	126,9	141,2	125,6	131,3	121,1	153,5	208,5	128,4	124,2	117,3	113,3	130,4
	Okt.	132,3	127,9	142,2	125,9	134,6	123,0	156,6	209,2	129,3	124,9	117,9	114,4	131,7
1975	Nov.	133,5	130,3	142,9	126,2	135,8	123,9	158,2	206,9	130,2	126,0	119,0	116,2	132,8
	Dez.	133,8	130,5	143,2	126,5	136,2	124,3	160,0	200,9	130,5	126,2	119,2	116,4	133,2
	Jan.	134,2	131,0	143,8	127,6	142,6	128,3	168,3	203,3	131,1	126,6	119,5	116,9	133,7
	Febr.	134,9	131,8	144,6	128,5	146,3	131,7	170,8	184,5	131,4	127,1	120,3	117,7	135,0
	März	135,1	132,1	144,9	129,8	148,9	132,2	171,0	179,2	131,7	127,2	120,6	118,3	135,2

						Waren u	nd Dienstleist	ungen für					Personi A	usstattung;
				rszwecke, nübermittlung		die Kör	perpflege		die neitspflege		Bildungs- un erhaltungszw		sonstige \	Waren und eistungen
	Jahr Monat 6)	Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Kraft- stoffe	Fremde Verkehrs- leistungen	Nach- richten- über- mittlung	Ver- brauchs- güter	Friseur- leistungen	Ver- brauchs- güter	Arzt-, Kranken- haus- und sonstige Dienst- leistun- gen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräte und Zubehör	Theater, Kino, Sportver- anstal- tungen	Sonstige Waren und Dienst- leistungen	Persön- liche Aus- stattung	Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes
1971 1972		106,2 111.7	105,2 110.6	107,0 115,3	104,6 125.6	103,0 105,6	106,2 114.9	104,8 109,3	112,2 123,1	101,1 101,7	105,1 111,2	104,3	103,4 107.7	103,1
1972		116.2	124,2	125,6	141,3	109,6	114, 9 126.0	113,9	134,5	101,7	120,1	108,4 114,4	107,7	108,9 117,5
	Ď	125.2	149.3	136,6	151,8	115,0	138,1	119,7	149,6	102,9	130,1	126.7	132,6	128,0
	Jan.	116,8	137,3	128,0	141,3	110.9	132,8	115,7	141.1	101.7	126.3	121,5	124.9	121,9
	Febr.	117,1	153,1	129,0	141,3	111,2	133,8	117,0	142,9	101,8	127,3	122,9	127,2	124,3
	März	119,5	152,8	`129,7	141,3	111,6	134,9	117,6	144,7	102,0	127,6	123,7	130,1	124,4
	April	123,2	152,9	136,4	141,3	112,6	136,4	117,9	147,4	102,4	127,9	124,7	131,5	124,5
	Mai	124,4	153,2	137,6	141,3	113,7	137,7	118,4	147,9	102,8	128,4	125,8	132,3	124,6
	Juni	125,7	153,5	138,7	141,3	114,5	138,3	118,8	149,1	102,8	128,7	126,5	133,0	124,6
	Juli	128,2 128.8	153,3 150,4	1.39,4 139,8	162,3 162,3	115,5 116,2	139,1 139,6	119,9 121.0	151,0 152,4	103,1 103,3	129,2 130,8	127,0 127.8	133,7 134,3	124,7 133,2
	Aug. Sept.	129.3	147,5	140,2	162,3	117,2	140,0	122,0	153,4	103,3	131,6	127,6	135,0	133,3
	Okt.	129,5	145.9	139.2	162,3	117,9	141.0	122,2	154.5	103,5	133,1	130.0	135,7	133,4
	Nov.	129,8	146,0	140,0	162,3	119,0	141,5	122,8	155.1	103,7	134.8	130.5	136.2	133,5
	Dez.	129,9	146,1	141,1	162,3	119,3	142,0	122,9	156,0	103,8	135,1	130,7	136,8	133,6
975	Jan.	131,3	147,4	142,0	165,9	119,8	143,4	123,5	157,2	103,8	135,8	131,8	137,5	133,6
	Febr.	132,0	147,4	148,3	165,9	120,5	145,4	124,5	158,0	103,9	136,6	133,0	138,6	135,7
	März	134,1	147,2	151,0	165,9	120,5	146,4	124,5	159,8	104,0	137,7	133,4	139,0	135,8

Fußnoten siehe vorhergehende Seite.

Index der Einfuhrpreise

1970 = 100

							Nach Warengro	uppen der Außenh	andelsstatistik		
		1 1	Güter	auc		-	Güter o	der Ernährungswir	tschaft		
	Jahr	Gesamtindex	EG · 1	Dritt -		Ernährur	gsgüter tierischen	Ursprungs	Ernährungs	güter pflanzlichen	Ursprungs
	Monat	Gesammex	Länd	-,	insgesamt	zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs ¹⁾	Genußmittel
1971		100,4	100,6	100,2	98,4	101,0	96,5	101,3	97,6	98,3	94,2
1972	D	99,8	101,7	97,9	101,1	108,0	118,9	107,2	98,8	99,4	96,6
1973		112,6	111,6	113,8	121,7	127,2	139,8	126,3	119,9	123,7	103,1
1974		144,8	126,3	138,5	132,6	123,6	120,6	123,8	135,6	142,7	104,2
-	Jan.	141,6	126,3	157,0	136,4	134,4	128,8	134,8	137,1	144,1	106,4
	Febr.	144,8	129,0	160,8	138,6	130,4	126,7	130,6	141,3	148,5	109,7
	März	146,0	130,3	161,9	136,0	128,3	126,0	128,5	138,5	145,1	109,3
	April	145,2	130,4	160,1	131,4	122,5	121,5	122,6	134,3	140,5	107,1
	Mai	143,9	130,2	157,7	128,5	122,5	121,0	122,6	130,5	136,4	104,6
	Juni	143,0	128,8	157,5	125,2	120,2	119,3	120,3	126,8	131,8	105,0
	Juli	143,7	128,7	158,8	126,4	116,9	114,3	117,1	129,6	135,4	104,1
	Aug.	145,6	130,3	161,1	130,1	119,1	116,6	119,3	133,7	140,8	102,5
	Sept.	146,3	131,1	161,8	130,9	121,8	119,6	122,0	134,0	141,7	99,6
	Okt.	146,6	131,6	161,8	136,0	122,7	119,6	122,9	140,4	149,4	100,6
	Nov.	146,0	133,5	158,6	137,4	122,5	117,8	122,8	142,3	151,7	100,7
	Dez.	144,3	132,9	155,9	134,4	122,1	116,3	122,5	138,5	146,9	101,0
	Jan.	142,3	132,0	152,7	128,6	121,0	120,6	121,0	131,1	138,6	97,9
	Febr.	140,7	131,2	150,2	126,4	119,8	125,3	119,4	128,6	136,0	95,6
	März	140,2	131,4	149,2	126,1	120,4	132,4	119,5	128,0	135,7	94,0

				Nach Warengru	ppen der Außen	handelsstatistik			Nach der v	vorwiegenden Verv	vendungsart
	Jahr			Güter de	r gewerblichen W	/irtschaft	-			Grundstoffe 2)	
	Monat		Roh	stoffe und Halby	/aren		Fertigwaren			für die	für das
		insgesamt	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorerzeugnisse	Enderzeugnisse	insgesamt	Landwirtschaft	verarbeitende Gewerbe
	D	100,9	101,1	109,5	93,9	100,8	99,4	101,5	99,0	96,1	99,2
1972 1973		99,5 110,4	97,3	106,4	89,6	100,9	99,4	101,6 103,2	97,8 115,0	99,2 144,2	97,6 112,7
1974		147,8	119,3 194,6	125,0 234,4	114,5 161,0	104,7 118,0	107,9 132,0	111,1	163,9	143,6	165,5
1974		142,9	192,4	231,5	159,5	111,3	120,7	106,8	158,5	157,5	158,6
19/4	Febr.	146,3	198,4	239,2	164,1	113,1	123,4	108,1	163,5	149,5	164,6
	März	148,5	201,3	239,2	169,3	114,9	126,6	109,2	166,0	145,7	167,6
	April	148,6	199,8	236,8	168,5	116,1	129,8	109,3	165,6	129,3	168,5
	Mai	147,7	196,2	230,6	167,1	116,9	131,6	109,6	163,8	127,9	166,6
	Juni	147,5	194,2	231,8	162,4	117,8	133,0	110,4	163,1	128,7	165,8
	Juli	148,0	193,2	231,7	160,7	119,2	135,2	111,3	164,0	140,6	165,9
	Aug.	149,5	194,9	234,6	161,5	120,5	136,4	112,7	166,2	149,1	167,5
	Sept	150,2	195,6	239,1	158,8	121,3	137,3	113,4	166,4	148,3	167,8
	Okt.	149,3	193,0	236,9	156,0	121,4	137,2	113,6	168,2 163,4	156,6 148,5	166,9 164,5
	Nov. Dez.	148,1 146,8	189,9 • 186,6	232,3 229,2	154,1 150,6	121,5 121,5	136,7 135,8	114,0 114,5	160,2	141,5	161,6
1975		145,7	182,4	225,7	145.8	122,4	136.0	115,7	156,4	128,2	158,6
13/3	Febr.	144,2	178,7	221,8	142,3	122,3	134,8	116,2	163,0	118,2	155,8
	März	143,8	177,2	218,5	142,4	122,5	133,5	117,1	151,6	119,0	154,2

		Na	ch der vorwiegen	den Verwendung	sart			Nach Hauptverb	rauchssektore	n	
					Zubehör,				Güter für den p	rivaten Verbrauch	
	Jahr Monat	Investitions- güter	Verbrauchs- güter 3)	Nahrungs- und Genußmittel	Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel 4)	Güter für die Land- und Forstwirt- schaft ⁵	Güter für die Industrie und das sonstige Gewerbe	insges einschl. saisonabhäng	ohne	Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
1971 1972 1973 1974	D D	102,2 102,0 102,4 108,0	103,7 104,3 119,7 137,2	102,1 104,6 115,8 127,8	99,9 98,2 98,6 106,9	97,2 100,3 141,6 141,7	99,7 98,2 109,1 149,0	103,1 104,5 117,7 132,8	102,5 105,5 113,0 126,6	102,1 104,5 115,6 128,5	103,7 104,4 118,8 135,0
	Jan.	105,0	141,4	126,9	103,2	154,1	142,9	135,4	121,6	127,6	139,4
	Febr.	105,2	139,4	133,5	104,1	146,9	147,5	136,5	124,4	134,6	137,5
	März	105,1	140,0	131,4	103,9	143,4	149,7	135,6	125,8	132,4	137,3
	April	105,0	135,8	130,6	104,6	128,4	150,4	132,8	125,8	131,6	133,5
	Mai	105,6	134,6	127,5	105,6	127,1	149,3	131,1	125,4	128,2	132,6
	Juni	106,6	134,7	121,6	105,2	127,9	149,0	128,5	125,5	121,9	131,9
	Juli	108,2	135,1	118,7	106,3	138,8	149,4	127,6	125,3	118,7	132,2
	Aug.	109,7	136,3	121,8	107,5	146,5	151,0	129,4	126,3	122,1	133,2
	Sept.	110,4	138,3	123,3	108,7	145,9	161,4	131,4	128,1	123,6	135,4
	Okt.	111,2	137,2	127,1	1.10,0	153,7	150,9	132,7	128,3	127,7	135,2
	Nov.	111,8	136,7	136,1	111,0	146,8	149,3	136,0	131,5	137,4	135,2
	Dez.	111,9	137,5	134,9	112,2	140,5	147,3	136,4	131,0	136,1	136,5
1975	Jan.	114,0	136,6	134,2	112,2	128,5	145,5	135,3	130,0	135,5	135,3
	Febr.	114,8	135,1	138,0	112,6	119,5	143,7	135,8	129,2	139,5	133,9
	März	115,9	135,6	139,5	112,7	120,4	142,8	136,4	128,5	141,1	134,0

Siehs auch Fachserie M, Reihe 1.

1) Einschl. Blumen, Zier-, Hell- und Duftpflanzen sowie Mineralwasser. — 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorerzeugnisse mit Grundstoffcherakter. — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen.

4) Sowie Blumen. — 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe. — 6) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Südfrüchte, Eier und Frischfisch sowie Hausbrandkohle, leichtes Heizöl und Schnittblumen.

Index der Einfuhrpreise 1970 = 100

					Nach dem	produktion	swirtschaftlic	hen Zusamn	nenhang		··· · · · <u>- ·</u> ·		
	Erzeugnisse	der Land- und	Forstwirtsch	aft, Fischerei		,			strielle Erzeug	gnisse	,		
Jahr Monat	insgesamt	Landwirt- schaftliche Erzeugnisse	Forstwirt- schaftliche Erzeugnisse	Fischerel- erzeugnisse	insgesamt	zusammen	Bergbauliche Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	Eisenerze, NE - Metall- erze und Schwefel- kies	Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine ¹⁾	Mineralöl- erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metall- halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
1971 D 1972 D 1973 D 1974 D	98,1 100,8 123,3 133,7	97,8 100,5 123,2 133,4	101,3 101,3 122,6 138,6	105,9 112,3 127,4 139,7	100,8 99,7 110,9 146,6	114,4 108,2 120,8 274,1	110,5 102,5 101,3 158,6	95,3 85,5 90,4 113,7	124,5 117,0 138,3 366,3	111,8 98,1 180,2 298,5	103,8 104,4 106,4 120,6	97,8 96,0 107,6 131,9	82,7 78,8 93,6 121,7
1974 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	142,8 145,7 142,2 136,0 131,6 126,6 126,9 130,0 128,7 133,2 131,1 129,4	142,8 145,9 142,2 135,7 131,0 125,8 126,2 129,6 128,2 133,0 130,9 128,9	139,6 140,5 141,5 141,4 141,3 139,3 139,0 137,7 136,9 135,9 135,3 134,5	149,9 146,8 144,0 139,4 140,8 138,0 131,8 139,3 135,2 136,7 141,4 139,6	141,4 144,6 146,7 146,0 145,8 146,5 148,5 148,5 148,9 148,9 146,9	261,5 274,2 275,6 274,5 266,8 270,0 271,6 275,8 282,9 282,1 278,1 278,1 275,4	126,1 125,2 129,0 134,5 136,2 136,8 162,3 167,8 183,6 194,3 200,2 206,9	116,6 116,2 119,1 117,6 117,2 115,3 110,8 113,1 112,6 111,0 107,9 105,7	349,0 369,9 370,2 368,5 356,0 362,0 362,3 367,4 377,5 376,9 370,2 366,2	340,6 322,3 319,6 295,8 291,8 289,2 287,3 289,3 295,6 288,6 282,5 279,8 267,5	113,2 115,2 116,1 116,7 117,4 118,9 121,7 123,3 125,0 126,3 127,1 126,6 131,1	118,2 120,2 124,4 129,1 130,7 132,2 135,8 137,4 138,8 139,5 139,3 137,1 138,9	118.9 127,4 136,7 140,4 138.3 128,2 118,5 119,9 112,2 110,1 108,7 103,3
Febr. März	124,7 126,1	124,0 125,4	136,8 138,5	133,1 133,7	143,4 142,6	266,5 262,0	200,3 203,4	123,0 121,9	342,5 335,1	253,1 253,9	132,7 133,7	135,4 133,0	97,8 97,5 98,4
					Nach den	<u> </u>	nswirtschaftli trielle Erzeug		menhang				
Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kalt- walzwerke und der Stahl- verformung	Stahlbau- erzeugnisse	Maschinen- bau- erzeugnisse einschl. Acker- schlepper	Straßen- fahrzeuge ohne Acker- schlepper und Elektro- fahrzeuge		Fein- mechanische und	Eisen-, Blech- und Metall-		Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen, Datenverar- beitungs- geräte und -einrich- tungen	Fein- keramische Erzeugnisse	
1971 D 1972 D 1973 D 1974 D	99,3 107,4 107,2 133,3	100,2 101,0 107,0 121,6	99,4 103,0 111,0 117,2	105,0 106,0 107,2 114,4	105,1 107,2 108,8 112,6	97,2 95,9 95,6 99,1	101,7 100,7 101,2 106,4	102,4 103,8 105,5 115,8	101,4 108,7 126,0 159,7	98,3 95,2 98,7 139,6	92,9 78,7 71,7 72,0	100,0 103,7 107,1 116,6	104,5 106,1 110,7 115,0
1974 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1975 Jan. Febr. März	116,1 123,2 135,3 141,3 139,8 136,1 134,0 134,8 138,1 134,4 133,9 130,2 124,5 121,6	115,1 115,8 117,1 118,2 119,3 120,8 123,6 125,2 124,7 126,9 126,2 127,9 127,9 126,8	113,1 113,3 113,3 112,4 114,5 115,3 116,4 119,8 120,1 122,7 122,7 123,0 122,7 124,5 125,1	110,4 111,6 111,6 111,7 112,0 113,0 114,8 115,7 116,7 117,6 118,7 121,3 122,5	109.1 109.9 109.3 110.9 111.9 112.5 114.0 114.5 116.9 117.3 118.6 120.9	95,5 95,5 96,7 96,8 97,3 98,2 98,9 101,2 101,8 102,3 103,4 103,4 104,5	103,3 104,9 105,0 104,9 104,8 106,7 108,7 108,7 108,5 109,2 110,0 111,4	111,2 112,3 113,9 114,0 114,3 115,3 116,1 117,1 117,9 119,0 118,9 119,5 120,7 120,4	142,0 159,7 169,5 161,9 163,2 158,1 155,1 155,8 163,0 160,0 161,3 165,5 169,9 164,5	123,5 131,2 137,4 140,0 141,7 142,4 144,7 145,5 145,2 145,2 140,8 139,9 137,9 136,5	74,4 73,7 72,0 71,4 72,0 72,4 71,8 72,0 71,4 70,6 70,2 69,4 68,8 68,6	110,4 111,5 113,7 112,9 113,3 113,8 116,1 122,1 121,6 121,7 121,3 120,7 121,0 122,7	111,5 112,7 113,0 112,4 113,9 115,2 115,6 117,3 117,3 118,5 118,6 118,8 120,9 120,8
					Nach den		nswirtschaftli		nenhang				
Jahr Monat	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Form- stoffen)	Papier	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren 3)	Kunststoff erzeugnisse		nisse Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernäh- rungs- industrie	Tabakwaren
1971 D 1972 D 1973 D 1974 D 1974 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez: 1975 Jan. Febr. März	98,9 99,1 132,1 151,5 154,1 155,7 156,7 157,1 153,8 152,3 149,6 146,3 139,8 135,0 134,5 130,6	102.8 108.5 121.7 143.1 135.6 141.7 141.4 141.0 142.3 143.6 145.8 145.9 146.9 147.4 147.4 147.9	99,7 94,7 98,1 141,7 116,0 118,5 122,8 129,9 133,0 135,6 152,0 165,0 168,8 159,7 169,4 166,4 166,4 166,0 164,2	101,5 100,6 101,8 127,1 113,7 114,4 117,2 119,9 122,6 126,8 130,4 134,6 136,8 136,5 136,5 136,5 136,5 136,5 139,2	104,5 109,2 110,2 120,7 117,5 117,9 117,3 118,7 118,7 119,1 120,3 121,4 123,4 123,6 127,0 129,6 135,6 136,2	101,6 101,3 101,1 118,8 110,3 111,4 112,6 116,4 120,4 121,8 122,1 122,7 122,7 123,5 123,5 123,5 122,9 122,8 122,8	101,2 102,3 100,0 111,2 105,8 106,8 107,7 109,8 111,1 111,9 112,7 113,4 114,0 114,0 114,0 116,5 116,9	105,6 127,7 143,3 137,7 134,6 137,9 137,1 137,3 137,3 138,9 138,9 139,3 138,1 138,1 137,1 136,2 133,7	103.8 107.2 118.0 123.2 123.3 121.6 122.5 121.8 121.9 121.9 121.9 125.7 125.7 125.7 125.4 124.2 125.4 125.6	100.8 105.9 118,1 124,9 125,5 126,4 125,6 125,2 125,5 125,2 124,6 125,2 123,8 122,7 122,6 121,1 120,5 120,2	104,9 109,4 117,4 128,0 122,5 127,1 127,6 127,3 129,0 128,5 129,4 129,4 129,4 129,1 128,6 128,3	98,9 103,9 125,9 139,0 141,7 140,2 137,8 134,2 133,3 134,7 140,7 140,7 147,9 142,3 134,3 134,3 134,3 134,3	102,8 103,0 103,0 103,0 103,0 103,0 103,0 103,0 103,0 103,0 103,0 103,0 103,0 103,0 103,0 103,0 103,0 103,0

¹⁾ Ohne Preisrepräsentanten für bituminöse Gesteine. — 2) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte. — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpaus- und verwandte Warer

Index der Ausfuhrpreise 1970 = 100

		1					Nach Warengru	ippen der Außenh	andelsstatistik		
		1	Güter	für			Güter o	ler Ernährungswir	tschaft		
	Jahr	Gesamtindex	EG · I	Dritt -		Ernähru	gsgüter tierischen	Ursprungs	Ernährungs	güter pflanzlichen	Ursprungs
	Monat	Coamenaca	Län		insgesamt	zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs 1)	Genußmittel
1971	D	103,4	103,5	103,3	102,5	104,6	100,7	105,8	101,0	101,3	99,9
1972		105,5	108,0	105,1	107,4	116,5	128,4	112,8	100,9	101,1	100,5
1973		112,3	112,0	112,6	119,5	122,7	127,9	121,0	117,4	123,5	98,3
1974		131,4	130,1	132,6	1 32 ,1	128,8	111,2	134,3	134,4	147,2	94,4
1974	Jan.	122,9	121,4	124,3	131,2	126,8	109,9	132,0	134,3	147,0	94,9
	Febr.	125,7	124,2	127,0	133,7	127,7	110,3	133,1	137,9	152,2	93,6
	März	128,3	126,7	129,8	133,0	128,2	108,2	134,4	136,3	150,0	93,7
	April	129,8	128,3	131,1	127,8	128,3	109,4	134,2	127,4	138,4	93,3
	Mai	130,5	129,4	131,6	123,7	126,6	107,5	132,6	121,6	130,7	93,3
	Juni	131,7	130,5	132,9	124,4	126,9	108,9	132,6	122,7	131,8	94,1
•	Juli	133,2	131,9	134,4	127,8	127,6	109,9	133,1	128,0	138,7	94,5
	Aug.	134,2	132,7	135,6	131,1	129,0	112,0	134,4	132,5	144,7	94,7
	Sept.	134,8	133,4	136,1	134,6	130,3	115,6	134,9	137,6	150,7	96,7
	Okt.	135,2	133,9	136,5	138,7	131,4	115,6	136,4	143,8	159,5	95,1
	Nov.	135,3	134,2	136,3	139,0	130,7	113,2	136,2	144,9	161,0	94,8
	Dez.	134,8	134,1	135,4	139,4	130,6	113,4	136,0	145,6	162,0	94,5
1975	Jan.	136,0	135,7	136,2	134,0	131,5	117,0	136,0	135,7	148,8	95,3
	Febr.	135,6	135,7	135,5	128,7	131,7	120,6	135,1	126,6	136,5	95,7
	März	136,2	135,6	136,7	129,0	133,4	125,3	136,0	125,8	135,7	95,2

			Nach Warengro	uppen der Außen	handelsstatistik		1	Nach der v	orwiegenden Ver	vendungsart
Jahr			Güter de	r gewerblichen V	/irtschaft				Grundstoffe 2)	
Monat		Roh	stoffe und Halby	varen		Fertigwaren			für die	für das
	insgesamt	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorerzeugnisse	Enderzeugnisse	insgesamt	Landwirtschaft	verarbeitende Gewerbe
1971 D	103,4	101,6	107,3	99,8	103.6	97,3	105,4	99,0	99,5	98,9
1972 D	105,5	100,3	112,7	96,3	106,1	97,2	108,6	98,8	103,0	98,6
1973 D	112,1	114,3	118,3	113,0	111,8	107,1	113,1	109,3	118,0	108,9
1974 D	131,4	160,3	138,4	167,4	127,8	139,3	124,6	142,1	155,4	141,6
1974 Jan.	122,6	146,5	123,9	153,8	119,7	124,2	118,4	128,7	137,5	128,4
Febr.	125,4	153,0	126,5	161,5	122,0	130,1	119,7	134,1	137,7	134,0
März	128,1	156,5	126,5	166,2	124,7	135,2	121,7	138,5	138,6	138,5
April	129,8	160,0	129,4	169,8	126,2	137,8	122,9	140,3	139,8	140,3
Mai	130,8	161,1	133,0	170,2	127,1	139,3	123,7	141,3	140,7	141,3
inut	132,0	162,3	139,4	169,7	128,3	142,0	124,5	143,4	140,7	143,5
Juli	133,4	164,5	141,8	171,8	129,6	144,1	125,5	145,9	165,8	145,2
Aug.	134,3	165,3	144,9	171,8	130,5	145,3	126,4	147,3	168,2	146,5
Sept.	134,9	164,7	146,1	170,7	131,2	145,3	127,3	147,3	171,3	146,4
Okt.	135,1	163,6	146,4	169,1	131,6	144,6	128,0	147,0	174,5	145,9
Nov.	135,2	164,0	151,4	168,1	131,7	143,3	128,4	146,4	172,5	145,4
Dez.	134,6	162,5	151,5	166,0	131,2	140,6	128,6	144,6	176,9	143,4
1975 Jan.	136,0	161,3	151,7	164,3	133,0	137,8	131,6	142,1	181,3	140,6
Febr.	135,8	159,8	157,4	160,5	132,9	135,0	132,3	139,6	180,5	138,0
März	136,5	158.5	158,1	158.7	133,8	133,1	134,0	138,2	183,1	136,5

_		N	lach der vorwiegen	den Verwendungsa	rt		Nach H	łauptverbrauchs	sektoren	
					Zubehör,		67. 47. 11	Güter	für den privaten Ve	rbrauch
	Jahr Monat	fnvestitions- güter	Verbrauchs- güter 3)	Nahrungs- und Genußmittel	Einzel- und Ersatztelle, Hilfs- und Verpackungs- mittel ⁴⁾	Güter für die Land- und Forstwirt- schaft ⁶⁾	Güter für die Industrie und das sonstige Gewerbe	insgesamt	Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
971		106,8	104,7	104,8	104,5	104,3	103,2	104,7	106,5	104,5
972		111,3	108,0	107,0	106,4	108,3	105,1	107,9	109,6	107,7
973		116,8	113,8	113,9	110,3	118,4	111,9	113,9	117,6	113,4
974	D	127,1	128,2	129,1	124,0	143,4	131,5	128,4	136,5	127,4
974	Jan.	121,2	123,5	124,0	116,9	131,2	122,5	123,6	129,9	122,8
	Febr.	122,3	125,0	126,7	118,8	131,9	125,5	125,3	133,4	124,3
	März	124,7	126,3	126,8	120,2	132,7	128,5	126,5	133,6	125,6
	April	125,7	127,8	127,0	121,9	134,0	129,9	127,7	134,0	127,0
	Mai	126,4	127,6	126,0	123,1	134,6	130,9	127,4	132,7	126,7
	Juni	126,9	127,8	126,5	124,3	135,2	132,3	127,7	133,3	127,0
	Juli	127,7	128,0	127,6	125,5	148,3	133,5	128,0	134,6	127,2
	Aug.	128,6	129,1	127,8	126,3	149,4	134,6	128,9	134,9	128,2
	Sept.	129,4	130,3	131,7	127,1	153,2	135,0	130,5	139,6	129,3
	Okt.	130,3	130,8	134,8	127,6	155,3	135,2	131,4	143,8	129,9
	Nov.	131,0	131,0	134,9	127,8	156,1	135,3	131,6	144,1	130,0
	Dez.	131,1	130,9	134,3	128,0	158,3	134,6	131,5	143,3	130,0
975	.lan	134,6	133,6	133,5	130,7	160.8	135,6	133,6	142.0	132,6
J. J	Febr.	135,6	133,5	133,1	131,5	160,5	135,2	133,5	141,3	132,5
	März	136,4	134,1	132,9	134,4	162,4	135,8	134,0	141,0	133,1

Siehe auch Fachserie M, Reihe 1.

1) Einschl. Zier-, Heil- und Duftpflanzen, sowie Mineralwasser. — 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorerzeugnisse mit Grundstoffcharakter. — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. — 4) Sowie Blumen. — 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe.

Index der Ausfuhrpreise 1970 = 100

	 												
	Erzeugnisse	der Land- und	l Forstwirtsch	naft. Fischere	T	n produktion	swirtschaftlic		nenhang strielle Erzeu	nnisse			
		1		1	 	T	Bergbauliche]	1	1	NE Motoli
Jahr Monat	insgesamt	Landwirt- schaftliche Erzeugnisse	Forstwirt- schaftliche Erzeugnisse	Fischerei- erzeugnisse	insgesamt	zusammen	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	Erzeugnisse des Kali- und Steinsalz- bergbaues und der Salinen		Mineralöl- erzeugnisse /	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metall- halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
1971 D 1972 D 1973 D 1974 D 1974 Jan. Febr. März April Mai Juni	103,3 117,3 127,3 138,7 143,6 147,8 145,8 133,6 124,3 125,0	102,8 117,9 127,5 138,4 143,4 147,7 145,7 132,6 122,8 123,8 129,0	102,5 99,7 110,5 126,5 122,5 127,1 130,0 130,1 129,9 128,9 128,4	121,2 120,2 145,7 166,3 178,6 181,6 174,9 171,8 168,5 161,0	103,4 105,4 112,1 131,3 122,6 125,4 128,1 129,7 130,6 131,8 133,2	119,2 123,4 128,7 158,5 133,9 136,1 136,2 137,9 148,3 159,2 166,5	121,5 125,8 131,7 162,8 136,3 138,9 138,9 140,8 151,6 164,0 170,9	104,8 110,8 110,5 132,3 117,5 118,1 119,1 119,1 128,1 128,1 141,8	104,7 104,0 108,6 128,1 119,8 118,7 119,7 120,9 125,8 129,5 131,3	118,4 107,3 143,2 300,8 296,2 313,3 302,1 307,4 299,6 300,4 294,9	106,0 110,1 118,1 130,9 124,6 125,1 125,1 125,6 127,7 129,4 132,8	93,0 92,5 112,2 149,7 135,8 139,1 145,3 148,4 148,9 152,4 155,5	82,2 80,4 94,0 123,6 120,3 130,9 140,5 140,8 132,0
Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1975 Jan. Febr. März	135,6 138,4 143,8 147,3 149,8 138,1 126,7 129,4	135,4 138,3 144,2 147,9 150,4 137,8 125,9 128,7	126,4 125,7 122,6 123,0 122,8 124,2 125,2 123,6	157,9 158,5 157,1 159,0 165,1 166,8 160,1 166,6	134,2 134,8 135,1 135,1 134,6 135,9 135,7 136,3	170,8 173,0 173,1 182,1 184,5 191,6 204,5 205,9	175,9 178,5 178,3 188,5 191,3 196,3 211,2 212,9	142,4 142,4 143,2 143,6 143,6 174,3 174,0 173,9	131,6 132,1 134,8 137,2 135,6 139,3 139,9 140,2	295,2 300,7 301,2 300,5 298,4 299,1 291,9 286,2	134,1 135,2 136,8 137,1 137,1 139,5 140,2 140,8	157,7 157,7 155,8 152,4 147,7 139,4 134,2 129,3	119,5 118,7 111,6 109,7 109,1 104,8 99,1 98,4 99,6
				· · · · ·	Nach dem		wirtschaftlic		nenhang				
`Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kalt- walzwerke und der Stahl- verformung	Stahlbau- erzeugnisse	Maschinen- bau- erzeugnisse einschl. Loko- motiven und Acker- schlepper	Straßen- fahrzeuge ohne Acker- schlepper und Elektro- fahrzeuge	Elektro- technische Erzeugnisse	Fein- Fein- mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall-	Musik- instrum., Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwa- ren,bearb. Edelst. 1)	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Datenverar- beitungs- geräte und -einrich- tungen	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1971 D 1972 D 1973 D 1974 D 1974 Jan. Febr. März April Mai Juni Juni Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1975 Jan. Febr. März	105,7 106,8 109,3 120,4 113,1 113,2 115,7 118,1 119,7 121,6 122,2 123,5 123,6 124,4 125,4 124,4 128,6 128,6	100,5 98,8 107,3 129,5 119,4 121,8 123,9 124,9 128,1 130,9 133,5 134,3 134,3 134,3 134,6 134,3	107,5 112,3 120,0 133,3 126,9 127,9 130,8 131,0 133,2 134,4 135,4 135,4 136,4 136,4 136,0 136,4 139,6 141,0	107,7 112,5 118,3 130,5 124,4 125,6 127,2 128,7 129,8 130,6 131,5 132,0 133,0 133,8 134,8 135,1 141,2	106,6 111,2 116,3 126,7 119,0 119,9 124,9 126,1 125,7 127,7 128,5 129,5 129,5 133,6 135,6	102,3 104,0 106,8 115,2 110,4 112,0 113,0 114,1 116,8 116,6 117,0 117,6 117,6 117,6 117,6 120,5	104,8 109,1 114,7 125,4 122,4 122,4 124,3 124,7 126,6 127,2 128,1 128,1 131,3 132,3	105,3 107,0 111,7 126,0 119,9 120,7 122,3 123,8 124,6 127,2 128,1 128,8 128,1 130,4 130,4 134,3 146,0	104,9 108,2 116,7 137,9 129,2 135,3 135,4 136,7 137,8 138,9 139,1 141,5 141,8 142,0 144,8 145,8	99,0 96,4 101,0 137,9 119,5 127,2 133,1 135,7 136,8 139,8 144,7 145,4 144,7 145,4 140,9 139,7 135,7	104,6 100,2 101,5 105,5 104,2 105,5 104,9 104,6 104,1 104,8 105,9 106,0 106,5 106,4 106,6 106,3 106,4	104,6 109,6 118,5 137,6 129,8 131,8 132,7 133,8 135,9 137,0 139,0 142,2 142,7 143,4 143,6 144,8 146,2	105,0 110,0 115,4 124,0 121,0 121,4 123,0 123,3 123,6 124,0 124,8 125,6 126,3 125,6 126,0 124,6 124,1
,				* 1	Nach dem		wirtschaftlic		nenhang				
Jahr Monat	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Form- stoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe 2)	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte waren 3)	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbest- waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernäh- rungs- industrie	Tabakwaren
1971 D 1972 D 1973 D 1974 D 1974 D 1974 Jan. Febr. März April Mai Juni Juni Aug. Sept. Okt. Nov. Dez, 1975 Jan. Febr. März	100,8 102,5 128,1 151,7 140,9 139,6 144,2 148,8 149,6 150,5 161,0 151,5 160,9 149,7 171,4 172,0 172,1 172,5 172,2	104,3 107,7 112,3 123,7 116,6 118,7 120,7 122,2 122,3 123,9 124,9 125,2 125,7 127,4 127,4 127,4 128,0 127,9 128,3	100,4 100,4 102,7 137,5 114,8 117,2 121,4 126,5 131,3 134,9 145,4 149,4 151,7 152,6 152,7 152,7 152,7 153,0	102,6 104,3 108,6 128,2 116,5 118,5 119,9 123,1 124,5 127,1 132,0 132,3 134,4 135,7 136,0 139,0 139,5 139,6 141,2	105,6 111,6 121,4 133,4 126,9 127,3 127,9 131,6 132,7 132,8 133,4 133,7 136,0 138,3 140,9 146,1 147,0	102,0 102,3 103,9 127,0 117,3 120,2 121,9 125,1 128,1 129,1 130,0 130,7 130,8 130,6 130,2 130,6 130,2	101.1 102,2 103,0 119,2 107,8 110,8 111,9 120,4 121,0 120,4 121,3 122,7 123,7 124,0 125,0 126,6 126,6 127,2	99,3 119,5 131,2 127,9 122,5 126,0 127,2 129,1 128,7 129,1 129,3 129,2 128,1 129,3 129,2 128,6 128,1 124,0 122,9	101,4 108,8 117,3 123,6 122,5 122,8 122,8 122,3 122,1 122,9 123,4 124,6 124,8 124,8 124,9 124,9 127,0 128,3	100,7 103,4 111,0 119,4 115,6 117,2 118,5 119,7 121,1 121,0 120,7 120,8 120,2 119,9 119,9 119,6 119,6	104,0 108,7 116,7 125,5 123,2 123,8 123,9 124,4 123,7 125,5 126,3 127,8 128,0 127,4 127,5 119,7 129,3 129,6	102,7 105,6 118,5 132,2 129,7 131,4 130,9 128,6 128,7 130,4 131,9 135,2 137,9 136,6 135,3 132,8 130,5 129,9	99,3 97,4 93,5 87,3 90,0 89,8 89,1 85,7 86,9 87,2 86,9 88,4 87,7 85,8 89,1 92,8 93,4

¹⁾ Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte. – 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff, – 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpaus- und verwandte Waren,

Löhne und Gehälter

Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

	1				Bergi	bau			Grundst	off- und Prod	uktionsgüteri	ndustrien
Jahr 1) Monat	Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau ²⁾) insgesamt	Energie- wirtschaft und Wasser- versorgung	zusammen	Stein- Koh	Braun- und Pech-	Erz-	Kali- und Steinsalz- Bergbau 3)	Gewinnung von Erdöl, Erdgas u. ä., Sonstiger Bergbau	zusammen	Industrie der Steine und Erden	Eisen- und Stahl- industrie	NE - Metall- erzeugung 4)
					Männlich	e Arbeiter						
1970 D 1971 D 1972 D 1973 D10) 1974 D 1973 Okt. 1974 Jan. April Juli Okt.	44,8 43,8 43,6 42,6 43,7 42,3 42,8 42,9 42,4	44,7 44,6 44,0 43,0 42,3 42,7 42,4 42,6 42,5 41,7	42,7 41,7 40,6 41,8 41,7 41,6 42,0 41,7 41,5 41,8	42,0 41,0 3 <u>9,9</u> 41,3 41,3 41,0 41,5 41,3 41,1	44,9 45,3 45,0 45,0 44,4 44,6 44,5 44,0 44,0	behenstunder 45,9 42,9 42,2 43,1 42,6 42,7 43,3 42,1 42,4 42,3	44,8 44,2 43,1 43,5 43,4 44,2 43,4 43,3 43,0	46,9 45,1 44,8 44,8 44,3 44,3 43,9 44,2 44,5 44,1	45,2 44,1 43,9 44,1 43,3 44,3 43,1 43,5 43,7 43,1	48,4 47,9 47,4 46,7 45,2 46,8 43,9 45,5 45,7	45,0 43,1 42, <u>8</u> 43,7 43,3 44,0 43,2 43,2 43,5	44,7 43,6 43,8 44,4 43,4 44,5 43,8 43,7 43,7 42,5
1970 D 1971 D 1972 D 1973 D10) 1974 D 1973 Okt. 1974 Jan. April Juli Okt.	6,49 7,25 7,89 8,76 9,68 8,93 9,03 9,55 9,87 9,88	6,71 7,79 8,72 9,62 10,89 9,74 9,94 10,71 11,07	6,55 7,26 7,84 8,64 9,84 9,95 9,09 9,26 10,22	6,64 7,32 7,89 8,69 9,92 9,02 9,03 9,24 10,38 10,34	8 ruttostunden 6,05 6,86 7,53 8,36 9,57 8,42 9,42 9,57 9,61 9,61 Weiblich	6,22 7,03 7,69 8,65 9,84 8,83 9,75 9,84 10,09 e Arbeiter	6,50 7,30 7,82 8,62 9,63 9,09 9,27 9,40 9,41 10,11	6,97 6,94 7,69 8,32 9,23 8,65 9,21 8,50 9,58	6,69 7,38 7,98 8,87 9,91 9,00 9,33 9,83 10,10	6,30 7,05 7,74 8,65 9,56 8,86 8,90 9,32 9,77 9,79	8,90 7,46 7,98 8,93 8,94 8,94 9,57 10,04 10,04 9,97	6,45 7,18 7,80 8,65 9,59 8,75 8,82 9,64 9,85 9,69
1970 D 、	40,7	42,2	,	,		ochenstunder /	n /	,	40,3	42,4	40,8	40,6
1971 D 1972 D 1973 D10) 1974 D 1973 Okt. 1974 Jan. April Juli Okt.	40,5 40,3 40,2 39,6 40,1 39,5 39,7 39,9 39,3	42,1 42,1 41,5 41,0 41,3 41,3 41,3 41,3 40,4	, , , ,	, , , , ,	, , , , ,	, , , ,	, , , ,) 	40,0 39,9 40,4 39,9 40,4 39,9 39,9 40,0 39,7	42.4 42.2 42.1 42.1 40.8 41.8 40.8 40.9 40.9	40,0 39,4 40,5 39,9 40,5 39,7 39,6 40,3 39,7	39,9 40,2 40,9 40,5 41,0 40,9 40,6 40,9 39,5
1970 D	4,49	4,85	1	,	Bruttostunden	werdienst in	DM /	,	4.85	4,82	4,86	4,67
1971 D 1972 D 1973 D 1973 D 1974 D 1973 Okt. 1974 Jan. April Juli Okt.	5,05 5,53 6,16 6,90 6,30 6,39 6,80 7,05 7,06	5,63 6,26 6,84 7,84 6,98 7,05 7,73 7,97 8,12	, , , , ,	- 1	, , , , ,	,	, , , ,	, , , ,	4,85 5,42 5,91 6,55 7,43 6,75 6,82 7,17 7,62 7,69	5,32 6,90 6,60 7,46 6,82 6,91 7,18 7,67 7,70	5,37 6,77 6,51 7,21 6,60 6,79 7,22 7,30 7,30	6,29 5,77 6,42 7,19 6,53 6,56 7,25 7,33 7,30
		Grundst	toff- und Prod	luktionsgüterin	dustrien Holzschliff,			1	Investitionsg	üterindustrien		
Jahr 1) Monat	Mineralöl- ver- arbeitung	Chemische Industrie ⁵⁾	Chemie- faser- industrie	Sägewerke und holzbe- arbeitende	Zelistoff, Papier u. Pappe erz. Industrie	Gummi- u. asbestver- arbeitende	zusammen	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen-6)	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Luft- fahrzeug-
						e Arbeiter		,				
1970 D 1971 D 1972 D 1973 D 1974 D 1974 D 1973 Okt. 1974 Jan. Aprill Jull Okt.	42,7 41,2 41,8 41,4 41,8 41,8 41,8 41,3 41,5 41,4	43,8 43,2 43,6 42,8 43,3 42,8 43,0 43,0 42,6	42,8 42,4 42,1 41,9 41,2 42,1 40,8 42,1 41,7 40,8	46,0 45,5 45,2 44,8 43,9 44,8 43,8 44,3 44,1 43,6	46,9 46,3 46,0 45,1 45,1 45,3 45,7 45,5 44,0	43,9 43,9 42,0 42,0 42,6 41,3 42,9 41,3 41,0 42,1 40,5	45,1 44,0 43,2 43,5 42,4 43,6 42,4 42,4 42,5 41,9	46,5 46,0 45,2 44,8 44,5 45,0 43,7 44,4 44,9 44,6	45,5 44,1 43,3 44,0 43,3 44,1 43,3 43,5 43,7 42,9	44,4 43,3 41,7 42,3 39,4 42,0 40,0 39,0 39,8 38,8	48,5 48,1 47,1 47,0 46,9 47,4 47,3 47,3 46,4 47,0	43,3 42,9 42,1 42,6 42,8 43,0 43,5 42,7 42,4 42,7
1970 D 1971 D 1972 D 1973 D 10) 1973 D 10) 1974 D 1973 Okt. 1974 Jan. April Juli Okt.	7,24 8,23 9,14 10,39 11,85 10,72 11,19 11,58 12,03 12,13	6,96 7,73 8,36 9,20 10,41 9,37 9,67 10,23 10,73 10,61	6,94 7,70 8,35 9,34 10,54 9,48 9,84 10,45 10,79 10,69	5,42 6,13 6,79 7,63 8,45 7,79 7,87 8,38 8,59 8,61	Bruttostunden 6,42 7,21 7,80 8,63 9,71 8,97 9,21 9,54 9,51 10,18	6,73 7,40 7,97 8,73 9,68 9,00 9,03 9,29 9,97 9,97 e Arbeiter	6,48 7,29 7,92 8,80 9,71 8,88 8,89 9,78 9,90 9,85	6,65 7,51 8,23 9,14 10,13 9,25 9,30 10,16 10,32	6,49 7,27 7,91 8,86 9,78 8,95 8,98 9,85 9,99	7,00 7,94 <u>8,55</u> 9,42 10,46 9,49 9,55 10,62 10,62	6,59 7,36 7,99 8,91 9,89 9,01 9,00 9,96 10,31 10,16	6,35 7,17 7,77 8,91 9,94 9,05 9,07 9,77 10,19
1970 D 1971 D 1972 D 1973 D 1974 D 1973 Okt. 1974 Jan. April Juli Okt.	40,2 40,0 39,5 40,5 40,5 40,2 40,8 40,2 40,6	40,0 39,7 39,7 40,2 39,9 40,2 39,9 40,0 39,9 40,0	39,6 39,0 39,0 39,3 39,2 39,8 39,2 39,5 39,2 39,1	41,8 41,2 41,4 41,1 40,4 41,2 40,3 40,7 40,5 39,8	Weibiten 40,9 40,8 41,3 41,3 40,7 40,9 40,9 40,9 41,2 39,9	e Arbeiter 40,7 40,0 39,9 40,4 39,1 40,4 39,1 38,9 39,6 38,5	40,7 40,0 40,3 40,4 39,6 40,5 39,7 39,8 39,8 38,9	41,1 41,2 40,8 40,8 40,6 40,7 40,5 40,8 40,8 40,8	41,0 40,5 40,1 40,7 40,3 40,8 40,5 40,5 39,7	41,4 40,9 39,9 40,5 38,0 40,2 38,7 37,1 38,5 37,4	44,0 42,6 41,6 42,0 42,3 42,1 42,4 42,3 42,4 42,1	40,1 39,9 39,5 40,1 40,2 40,5 40,8 40,4 40,2 39,8
1970 D 1971 D 1972 D 1973 D ¹⁰⁾ 1974 D 1973 Okt.	5,03 5,81 6,50 7,28 8,34 7,67	4,83 6,43 <u>6,94</u> 6,54 7,48 6,76	6,04 6,60 <u>6,22</u> 6,92 7,93 7,11	4,38 4,92 <u>5,40</u> 6,15 6,86 6,30	Bruttostunden 4,67 5,20 <u>5,61</u> 6,12 6,97 6,46	verdienst in 5,05 5,58 6,07 6,73 7,56 6,97	4,62 5,28 <u>5,77</u> 6,40 7,16 6,49	4,67 5,16 5,67 6,26 6,95 6,35	4,68 5,32 <u>5,87</u> 6,57 7,33 6,63	5,64 6,32 <u>6,82</u> 7,61 8,49 7,73	4,82 5,28 5,99 6,63 7,63 6,80	4,51 5,22 5,74 6,40 7,26 6,54

Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Invest	itionsaliterindu	strien	r			Verbrauchsei	iterindustrien		-	
Elektro- technische Industrie 7)	Fein- mechanische und optische sowie Uhren- industrie	EBM - Waren- industrie, Stahl- verformung, Oberflächen- veredlung und Härtung	zusammen	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holz- verarbeitende Industrie	Musik- instru- menten-, Spiel-, Schmuck- waren- industrie 8)	Papier- und pappe- verarbeitende Industrie	Druckerei- und Verviel- fältigungs- industrie	Kunst- stoff- verarbeitende Industrie
										,
44,0 43,1 43,0 42,8 42,1 43,1 42,1 42,3 42,1 41,5	43,2 41,8 41,4 41,6 42,6 41,9 41,8 41,7 41,3	45,7 44,6 44,2 44,4 43,2 44,6 43,2 43,3 43,4 42,8	44,3 44,0 43,6 42,3 43,2 42,2 42,6 41,8	44,9 44,1 44,3 43,7 42,7 43,6 42,9 43,2 42,8 42,0	43,6 43,5 43,7 41,8 43,0 41,4 41,9 42,2 41,6	44,2 44,1 43,5 42,1 43,3 41,5 42,6 42,4 42,2	43,6 42,9 43,0 42,6 42,0 42,6 42,2 42,0 41,8 41,9	45,3 44,6 44,9 44,7 43,4 44,8 44,2 43,7 43,6 42,3	44,1 43,7 43,7 43,3 42,2 43,0 42,4 42,6 42,2 42,0	44,8 44,3 43,9 43,9 42,4 43,8 42,9 43,0 42,8 40,7
8.11 6.92 7.64 8.34 9.18 8.45 8.44 9.23 9.35 9.31	6,04 6,77 7,36 8,11 8,98 8,20 8,31 9,01 9,16 9,11	6,20 6,88 7,48 8,33 9,11 8,43 8,46 9,14 9,27 9,24	6,14 6,83 7,47 8,33 9,21 8,52 8,64 9,09 9,35 9,40	5,72 6,33 6,95 7,86 8,75 8,09 8,21 8,68 8,79 8,98	6,38 7,19 7,82 8,57 9,44 8,87 9,02 9,29 9,33 9,83	6,01 6,76 7,45 8,35 9,24 8,44 8,68 9,19 9,36 9,39	5,70 6,42 7,12 7,78 8,71 7,97 8,11 8,68 8,85 8,86	6,94 6,58 7,15 8,04 8,83 8,19 8,30 8,88 8,94	7,61 8,44 9,18 10,12 11,10 10,27 10,27 11,25 11,31 11,19	6,89 6,57 7,21 7,97 8,81 8,18 8,26 8,71 8,99 8,98
40,6 39,6 40,0 40,0 39,5 40,3 39,7 39,7 39,6 38,8	40,1 39,5 39,7 40,2 39,2 40,5 39,5 39,7 39,8 38,4	41,1 40,9 41,0 40,9 40,2 41,1 40,2 40,3 40,5 39,8	40,7 40,4 40,2 39,9 39,3 39,3 39,4 39,4 39,8 39,2	Bezahita Wocher 41,5 40,8 40,6 40,3 39,8 40,7 39,8 40,1 40,0 39,1	stunden 41,0 40,9 40,3 40,4 39,7 40,5 39,4 39,8 40,1 39,7	40,7 41,1 40,7 40,8 39,6 40,3 39,9 39,9 39,9 39,6	41,0 39,9 40,1 40,4 39,5 40,5 39,8 40,0 39,5 38,9	41,1 40,8 41,0 41,0 40,3 40,9 40,5 40,6 40,4 39,7	41,0 40,9 41,0 40,8 40,3 40,6 40,3 40,4 40,3	40,9 40,7 40,6 39,7 40,6 40,2 40,1 40,0 38,5
4,50 5,14 5,62 6,29 6,29 6,29 6,33 7,02 7,15 7,12	4,54 5,18 6,86 6,30 6,96 6,42 6,57 6,87 7,10 7,08	4,43 5,00 5,47 6,16 6,84 6,26 6,30 6,86 6,98 6,92	4,36 4,85 5,33 5,96 6,62 6,12 6,21 6,43 6,76 6,79	4,29 4,78 6,30 6,01 6,78 6,18 6,29 6,75 6,85 6,88	4,23 4,27 5,25 5,84 6,54 6,15 6,24 6,34 6,45 6,88	4,42 4,95 5,52 6,23 6,96 6,28 6,47 6,98 7,07 7,10	4,13 4,63 5,12 5,80 6,62 5,95 6,04 6,46 6,63 6,67	4,14 4,60 5,60 5,66 6,30 5,74 6,84 6,40 6,41	4,71 5,27 5,78 6,44 7,33 6,58 6,67 7,38 7,50 7,44	4,24 4,77 5,23 6,72 6,40 5,88 6,97 6,30 6,52 6,52
	14	ıchsgüterindustr	ien	1		Nahrun				
erzeugende	verarbeitende	Schuh-	Textil- industrie	Bekleidungs	zusammen	Brot- industrie	Fleisch- verarbeitende Industrie 9)	Brauerei und Mälzerei	Tabak- verarbeitende Industrie	Hoch- und Tiefbau 2)
	•			Männliche A	rbeiter	A				
48,5 48,1	43,5	41,7 41.6	44,8 44,7	42,7 42.8	nstunden 46,8 46,6	45.9	48.0	AA B		
45.7 43.8 44.3 43.5 44.0 44.6 44.6 44.5	43,0 42,9 41,7 43,3 41,1 42,1 41,8 42,2	40,9 40,4 40,2 39,6 39,6 40,9 40,7	44,6 44,1 42,8 43,7 42,7 42,9 42,9 41,9	42,4 41,6 41,4 40,1 40,2 41,5 41,8 42,0	46.6 46.1 45.9 45.2 46.5 45.0 45.3 45.0 45.7	45,9 45,9 45,8 45,0 45,8 44,7 45,0 45,1 45,3	48.0 47.5 48.3 45.9 45.9 46.3 47.0 45.7 46.0	44.8 44.7 43.8 43.3 43.3 43.0 44.0 42.7	41,9 41,7 41,6 41,2 41,2 41,3 41,1 41,1 41,2 41,3	44.7 44.1 43.6 42.0 43.6 40.2 42.5 42.7 42.4
43.8 44,3 43,5 44,0 44,6 44,6	43.0 42.9 41.7 43,3 41,1 42,1 41,8	40,9 40,4 40,2 39,6 39,6 40,9	44,6 44,1 42,6 43,7 42,7 42,9 42,9 41,9	42,4 41,6 41,4 40,1 40,2 41,5 41,8	46,1 45,9 45,2 46,5 45,0 45,3 45,0 45,7	45,9 45,6 45,0 45,8 44,7 45,0 45,1	48,3 45,9 45,9 46,3 47,0 45,9 45,7	44.2 43.8 43,3 43,3 43,0	41,6 41,2 41,2 41,3 41,1	44,1 43,6 43,1 42,0 43,6 40,2
43.8 43.5 44.3 44.0 44.8 44.1 44.1 5.89 6.61 7.13 7.15 6.37 7.69 7.81 8.43 8.43 8.43 8.43 8.43	43.0 42.9 41.7 43.3 41.1 42.1 42.2 5.61 6.19 6.74 8.02 7.76 7.93 8.12	40,9 40,2 39,6 39,6 39,6 40,7 5,40,9 40,7 5,48 8,01 7,87 8,01 7,87 8,03 8,07	44.6 42.7 42.9 42.9 41.9 5.65 6.18 6.73 7.83 7.86 7.86 8.70 8.70	42.4 41.6 41.6 41.6 40.2 41.5 41.8 42.0 extractundenverd 5.69 6.37 6.92 7.75 8.55 8.00 8.10 8.24 8.72 8.72 8.72 8.72 8.72	46.1 45.9 45.2 46.6 45.0 45.7 45.7 ienst in DM 5.63 7.30 8.97 8.97 8.97 8.97 8.97 8.90 9.06 9.02	45.8 45.0 45.0 45.1 45.1 45.3 5.83 6.13 7.95 8.16 8.17 8.60 9.18	48.3 45.9 45.9 45.9 45.7 46.0 5.85 6.59 7.27 8.15 8.35 8.35 8.35 8.32 8.32 8.33	44.7 43.3 43.3 43.0 43.7 43.7 42.7 6.35 7.28 8.75 9.18 9.47 9.78	41.6 41.2 41.3 41.1 41.1 41.3 5.96 6.70 7.50 9.04 8.39 8.71 9.48	44,1 43,6 43,1 43,6 40,2 42,5 42,7 42,4 6,67 7,43 8,12 8,9,88 9,88 9,37 9,187 9,197
43,8 44,3 43,5 44,0 44,6 44,6 44,5 44,1 5,89 6,51 7,55 8,37 7,69	43.0 42.9 41.7 43.3 41.1 42.1 41.8 42.2 6.61 6.72 7.44 8.02 7.59	40,9 40,4 40,2 39,6 39,6 40,7 5,48 6,10 6,62 7,34 7,44	44.6 44.6 42.7 42.9 41.9 41.9 5.65 6.18 7.86 7.96 8.70 8.70 8.70 8.70 8.70 8.70 8.70 8.70	42.4 41.6 41.6 40.1 40.2 41.5 41.8 42.0 ************************************	48.19 45.2 45.0 45.0 45.0 45.0 45.0 45.0 10.0	45.96 45.0 45.0 45.7 45.0 45.1 45.3 5.86 6.51 7.13 7.95 8.16 8.16	48.3 45.9 46.3 46.3 45.9 45.7 46.0 5.85 6.59 7.27 8.15 8.35 8.41	44.28 43.3 43.3 43.0 44.0,7 42,7 6.35 8.58 9.58 9.58 9.457	41.6 41.2 41.3 41.1 41.1 41.2 41.3 5.96 6.70 7.54 8.09 8.04 8.39 8.71 9.13	44,1 43,1 42,0 40,1 40,2 40,2 42,7 42,4 42,7 42,4 6,67 7,43 8,98 9,68
-	Elektro- technische Industrie 7) 44,0 43,1 43,0 42,8 42,1 43,1 42,1 42,1 42,1 41,5 6,11 6,92 7,8,34 9,18 8,44 9,18 8,45 8,45 8,44 9,35 9,31 40,6 39,6 40,0 40,0 40,0 39,5 40,3 39,7 39,6 39,6 40,0 40,0 40,0 40,0 40,0 40,0 40,0 40	Elektro- technische industrie 7) 44,0 43,2 43,1 42,0 43,0 41,8 42,0 42,1 41,6 43,1 42,6 42,1 41,6 42,1 41,6 42,1 41,6 42,1 41,6 42,1 41,6 42,1 41,6 42,1 41,6 42,1 41,7 41,5 41,7 41,5 41,7 41,5 41,7 41,5 41,7 41,5 41,7 41,5 41,7 41,5 41,7 41,5 41,7 41,7 41,8 42,8 42,8 42,8 43,1 9,23 9,01 9,31 9,11 40,6 40,1 39,6 8,20 9,31 9,11 40,6 40,1 39,6 39,7 39,5 39,7 39,6 39,7 39,7 39,7 39,7 39,7 39,6 39,7 39,7 39,6 39,7 39,7 39,6 39,7 39,7 39,6 39,7 39,6 39,7 39,7 39,6 39,7 39,6 39,7 39,7 39,6 39,7 39,6 39,7 39,7 39,6 39,7 39,6 39,7 39,6 39,7 39,6 39,7 39,6 39,7 39,6 39,7 39,6 39,7 39,6 39,7 39,6 39,7 39,6 39,7 39,7 39,7 39,6 39,7 39,7 39,7 39,7 39,6 39,7 39,7 39,7 39,7 39,6 39,7 39,7 39,7 39,7 39,7 39,7 39,7 39,7	Company Comp	Company	Fein-mechanische und Stahl- verformung, Industrie Fein-mechanische und Stahl- verformung, Oberflächen- veredlung und Härtung Derflächen- veredlung und Härtung und Härtung Derflächen- veredlung und Härtung und Härtung und Härtung und Härtu	Fein-mechanische und technische industrie Stabil-sowie und Härtung Cherifischen veredlung Cherifischen	Fein-mechanische und optische sowie Urren- industrie Stahl- verformung, sowie Urren- industrie Stahl- verformung, versellung und Härtung Fein- lindustrie Glas- industrie Indu	Fig. Fig.	Fein-	Feint

Siehe auch Fechserie M, Reihs 16/1.

1) D errechnet aus 4 Erhebungsmonsten. — 2) Einschl, Kandwerk. — 3) Sowie Salinen. — 4) Einschl, NE-Metallgießerel. — 6) Ohne Chemisfeserindustrie — 6) Ab Januar 1973 ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Detenwererbeitung. — 7) Ab Januar 1973 ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Detenwererbeitung. — 7) Ab Januar 1973 ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Detenwererbeitung. — 7) Ab 1973 neuer Berichtenstatterkreis.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel

	•	Industrie,2) Handel.	Indu	strie	Energie-	**	······································	Berg	bau				rundstoff- u ctionsgütering	
	Jahr 1) Monat	Kreditinst., Versiche- rungs- gewerbe insgesamt	(einschl. Hoch- und Tiefbau ³⁾)	(ohne Bau- Industrie)	wirtschaft und Wasser- versorgung	zu- sammen	Stein- Kol	Braun- und Pech- ilen- bergbau	Erz-	Kali- und Steinsalz- bergbau ⁴⁾	Gewinnung von Erdöl, Erdgas u. ä., Sonstiger bergbau	zu- sammen	Industrie der Steine und Erden	Eisen- und Stahl- industrie
						Mänr	iliche Ange	stellte						
1970 1971 1972 1973 1974	D D D10)	1 619 1 690 1 842 2 062 2 290	1 612 1 797 <u>1 957</u> 2 198 2 436	1 597 1 779 <u>1 937</u> 2 179 2 418	1 573 1 783 1 958 2 192 2 465	1 720 1 905 2 135 2 413 2 769	1 730 1 905 2 149 2 447 2 833	1 673 1 867 2 041 2 238 2 504	1 640 1 833 1 971 2 233 2 507	1 743 1 911 2 111 2 366 2 669	1 668 2 008 2 172 2 393 2 624	1 659 1 822 1 966 2 228 2 495	1 590 1 761 1 913 2 200 2 429	1 585 1 731 1 872 2 208 2 495
	Jan. April Juli Okt.	1 959 2 030 2 083 2 110	2 090 2 157 2 222 2 251	2 075 2 146 2 199 2 228	2 070 2 161 2 222 2 239	2 276 2 304 2 416 2 535	2 285 2 318 2 459 2 587	2 237 2 225 2 236 2 248	2 088 2 187 2 246 2 312	2 271 2 299 2 322 2 484	2 298 2 315 2 348 2 519	2 114 2 165 2 262 2 289	2 044 2 126 2 256 2 268	2 115 2 180 2 224 2 252
	Jan. April Juli Okt.	2 140 2 264 2 324 2 340	2 267 2 407 2 480 2 491	2 250 2 398 2 459 2 470	2 279 2 435 2 514 2 524	2 602 2 594 2 880 2 858	2 625 2 614 2 988 2 935	2 507 2 508 2 508 2 499	2 294 2 461 2 573 2 569	2 636 2 566 2 596 2 806	2 570 2 577 2 603 2 690	2 345 2 435 2 543 2 556	2 262 2 365 2 491 2 491	2 370 2 496 2 525 2 524
						Weib	oliche Ange	stelite						
1970 1971 1972 1973 1974	D D D 101-	930 1 044 1 153 1 280 1 441	1 009 1 141 <u>1 261</u> 1 412 1 585	1 007 1 139 1 258 1 411 1 583	1 114 1 264 1 398 1 543 1 746	1 084 1 189 1 362 1 530 1 719	1 068 1 168 1 369 1 541 1 741	1 183 1 276 1 418 1 538 1 716	952 1 116 1 158 1 328 1 461	1 110 1 216 1 351 1 527 1 712	1 094 1 285 1 393 1 528 1 693	1 097 1 229 1 347 1 498 1 690	1 018 1 151 1 275 1 402 1 587	1 012 1 136 1 238 1 409 1 589
	Jan. April Juli Okt.	1 208 1 260 1 297 1 310	1 340 1 383 1 429 1 447	1 340 1 384 1 426 1 445	1 446 1 630 1 561 1 579	1 458 1 471 1 529 1 600	1 455 1 470 1 554 1 611	1 544 1 528 1 538 1 543	1 244 1 310 1 346 1 360	1 445 1 481 1 491 1 619	1 471 1 468 1 471 1 636	1 418 1 445 1 525 1 543	1 316 1 356 1 435 1 442	1 375 1 402 1 411 1 427
	Jan. April Juli Okt.	1 344 1 423 1 465 1 475	1 467 1 581 1 614 1 624	1 466 1 564 1 612 1 622	1 600 1 730 1 779 1 790	1 623 1 633 1 761 1 781	1 618 1 622 1 815 1 808	1 701 1 708 1 714 1 726	1 354 1 458 1 466 1 503	1 673 1 655 1 663 1 806	1 627 1 660 1 673 1 758	1 577 1 632 1 727 1 744	1 457 1 531 1 635 1 639	1 528 1 591 1 599 1 603

	1	G	rundstoff- und	d Produktion	nsgüterindusti	rien				Investitionsgi	iterindustrier	1	
Jahr 1) Monat	NE- Metall- erzeu- gung ⁶⁾	Mine- ralöl- verar- beitung	Chemische Indu- strie 6)	Chemie- faser- industrie	Sägewerke und holz- bear- beitende	Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappe erz.	Gummi- u. asbest- verar- beitende	zu- sammen	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen-7)	Straßen- fahrzeug-	Schiff-	Luft- fahrzeug
	951.9		<u> </u>	<u></u>	L	Industrie		1	<u> </u>	····	bau		<u>-</u>
					Mäni	nliche Ange	stellte						
1970 D	1 1 560 1 745	1 827	1 739	1 660	1 470	1 648	1 556	1 591	1 633	1 601	1 720 1 947	1 510 1 701	1 641 1 864
1971 D 1972 D	1 887	2 023 2 187	1 906 2 050	1 793 1 957	1 617 1 778	1 835 1 943	1 723 1 854	1 787 1 946	1 827 1 977	1 791 1 940	2 144	1 832	2 014
1973 D10) 1974 D	2 162 2 396	2 493 2 858	2 263 2 530	2 235 2 494	2 022 2 209	2 251 2 520	2 086 2 312	2 200 2 427	2 230 2 466	2 163 2 394	2 444 2 638	2 075 2 352	2 239 2 488
1973 Jan.	2 074	2 376	2 144	2 116	1 907	2 182	1 967	2 105	2 155	2 077	2 333	1 961	2 084
April	2 133	2 399	2 185	2 130	1 991	2 198	2 004	2 192	2 227	2 152	2 427 2 473	2 081 2 091	2 241 2 260
Juli Okt.	2 166 2 213	2 483 2 610	2 308 2 327	2 294 2 302	2 046 2 070	2 217 2 342	2 135 2 147	2 215 2 235	2 240 2 257	2 173 2 198	2 473 2 477	2 108	2 288
974 Jan.	2 214	2 708	2 369	2 353	2 071	2 442	2 187	2 236	2 264	2 200	2 453	2 135	2 312
April Juli	2 396 2 441	2 766 2 868	2 440 2 591	2 364 2 572	2 219 2 240	2 478 2 521	2 226 2 360	2 444 2 464	2 462 2 510	2 418 2 433	2 651 2 676	2 362 2 417	2 483 2 524
Okt.	2 433	2 970	2 606	2 571	2 236	2 579	2 380	2 469	2 523	2 432	2 679	2 389	2 637
					Weib	liche Ange	stellte						
970 D	[1011	1 205	1 164	1 124	874	1 028	1 042	985	1 003	974	1 062	909	944
971 D 972 D	1 167 1 274	1 378 1 516	1 298 1 419	1 250 1 385	978 1 101	1 165 1 259	1 160 1 269	1 128 1 262	1 143 1 275	1 113 1 228	1 227 1 356	1 029 1 138	1 086 1 203
973 D10) 974 D	1 416 1 579	1 740 1 957	1 568	1 521	1 235	1 385 1 561	1 385 1 556	1 408 1 677	1 429 1 694	1 379 1 541	1 531 1 722	1 268 1 424	1 372 1 551
974 D 973 Jan.	1 366	1657	1 766 1 473	1 730 1 435	1 379 1 160	1 310	1 303	1 346	1 382	1 329	1 457	1 224	1 280
April	1 398	1 666	1 498	1 435	1 219	1 354	1 313	1 401	1 419	1 374	1 513	1 261	1 370
Juli Okt.	1 433 1 434	1 713 1 842	1 606 1 620	1 565 1 575	1 244 1 270	1 362 1 453	1 424 1 433	1 416 1 432	1 436 1 448	1 387 1 398	1 545 1 563	1 275 1 287	1 390 1 400
974 Jan.	1 446	1 865	1 639	1 599	1 285	1 516	1 454	1 446	1 468	1 412	1 574	1 314	1 414
April	1 582	1 882	1 683	1 648	1 372	1 536	1 489	1 586	1 603	1 556	1 716	1 424	1 543 1 574
Juli Okt.	1 609 1 610	1 945 2 053	1 814 1 833	1 790 1 789	1 400 1 404	1 552 1 603	1 592 1 613	1 604 1 606	1 621 1 621	1 571 1 566	1 756 1 761	1 449 1 454	1 597

Fußnoten siehe folgende Seite.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel

	Invest	titionsgüterind	lustrien	-				Verbrauchsgü	terindustrie				
Jahr 1) Monat	Elektro- technische Industrie ^{Bl}	Fein- mechanische und optische	EBM - Waren-	zu- sammen	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holz- verar- beitende Industrie	Musik- instru- menten-, Spiel-, Schmuck- waren- industrie 9)	Papier- und pappe- verar- beitende Industrie	Druckerei- und Verviel- fältigungs- industrie	Kunst- stoff- verar- beitende	Lec erzeugende Industrie	der- verar- beitemde
1970 D	1639	1 529	1 551	1 554	Mänr 1 475	nliche Ange 1 520	stellte 1 518	1 486	1 565	1 776	1 557	1 689	1 437
1971 D 1972 D 1973 D 10)	1 737 1 906 2 175	1 695 1 826 2 063	1 733 1 875 2 096	1 711 1 862 2 051	1 609 1 732 1 940	1 670 1 791 2 025	1 698 1 854 2 065	1 641 1 812 1 985	1 698 1 841 2 104	1 938 2 098 2 310	1 722 1 881 2 084	1 855 1 986 2 050	1 567 1 718 1 879
1974 D 1973 Jan.	2 414	2 251 1 972	2 302 2 027	2 268 1 948	2 183 1 822	2 244 1 939	2 272 1 998	2 202	2 321	2 558 2 170	2 309 1 975	2 242 1 931	2 067 1 846
April Juli	2 172 2 191 2 211	2 047 2 067 2 109	2 082 2 099 2 132	2 002 2 078 2 104	1 897 1 945 2 014	1 957 2 007 2 117	2 052 2 074 2 096	1 967 1 998 2 017	2 081 2 112 2 157	2 263 2 347 2 368	2 037 2 103 2 146	2 055 2 070 2 082	1 857 1 890 1 898
Okt. 1974 Jan. April	2 213 2 235	2 109 2 170 2 251	2 132 2 136 2 314	2 130 2 224	2 051 2 155	2 117 2 142 2 167	2 130 2 269	2 017 2 052 2 177	2 197 2 324	2 392 2 544	2 146 2 171 2 275	2 082 2 095 2 243	1 977 2 054
Juli Okt.	2 452 2 457	2 276 2 301	2 333 2 337	2 308 2 321	2 201 2 238	2 242 2 337	2 300 2 308	2 232 2 255	2 346 2 350	2 602 2 600	2 354 2 350	2 261 2 289	2 099 2 085
			,		Waih	liche Ange	etalita						
1970 D	985	969	960	958	956	930	875	911	954	1 069	984	947	909
1971 D 1972 D 1973 D ¹⁰⁾	1 129 1 268 1 421	1 107 1 219 1 382	1 100 1 209 1 345	1 066 1 172 1 318	1 053 1 164 1 307	1 044 1 149 1 287	985 1 092 1 223	1 027 1 137 1 271	1 053 1 155 1 336	1 195 1 307 1 428	1 103 1 218 1 340	1 052 1 148 1 344	1 016 1 118 1 215
1974 D 1973 Jan.	1 594 1 346 1 419	1 528 1 324 1 369	1 502 1 300 1 334	1 471 1 244 1 278	1 484 1 239 1 285	1 440 1 230 1 238	1 372 1 164 1 209	1 424 1 195 1 268	1 498 1 268 1 323	1 604 1 326 1 385	1 497 1 270 1 305	1 448 1 291 1 339	1 327 1 175 1 192
April Juli Okt.	1 428 1 449	1 387 1 411	1 351 1 365	1 343 1 356	1 301 1 356	1 279 1 349	1 237 1 245	1 279 1 299	1 345 1 366	1 458 1 473	1 360 1 376	1 348 1 368	1 224 1 240
1974 Jan. April Juli	1 457 1 604 1 619	1 441 1 525 1 549	1 379 1 515 1 531	1 376 1 433 1 500	1 383 1 462 1 493	1 371 1 388 1 424	1 274 1 379 1 396	1 314 1 403 1 454	1 389 1 496 1 515	1 486 1 587 1 632	1 405 1 468 1 539	1 368 1 489 1 465	1 254 1 303 1 352
Okt.	1 627	1 561	1 524	1 508	1 532	1 515	1 388	1 462	1 532	1 642	1 521	1 440	1 352
	Verbr	auchsgüterind	ustrien	Ī		ngs- und elindustrien			<u> </u>		Kreditinstit icherungsgev		
Jahr 1)	Schuh-	Textil-	Beklei-			darunter		Hoch- und				unter Kredit- u.	T
Monat	Sunum	industrie	dungs-	zu- sammen	Brot- industrie	Brauerei und Mälzerei	Tabak- verar- beitende Industrie	Tiefbau 3)	zu- sammen	Groß-	Einzel- ndel	sonstige Finan- zierungs- institute	Ver- siche- rungs- gewerbe
					Mänr	nliche Ange	etalita						
1970 D 1971 D	1 427 1 553	1 522 1 672	1 424 1 587	1 495 1 667	1 460	1 596 1 789	1 556	1 822 2 036	1 373 1 524	1 380 1 526	1 290 1 437	1 425 1 595	1 404 1 533
1972 D 1973 D ¹⁰⁾ 1974 D	1 686 1 849 2 012	1 819 1 996 2 194	1 751 1 905 2 102	1 819 2 028 2 240	1 607 1 730 1 958 2 142	1 961 2 151 2 366	1 745 1 943 2 066 2 305	2 036 2 221 2 426 2 660	1 524 1 666 1 842 2 038	1 670 1 871 2 064	1 587 1 729 1 867	1 723 1 898 2 128	1 675 1 899 2 159
1973 Jan. April	1 810 1 839	1 881 1 907	1 802 1 847	1 921 1 972	1 841 1 921	2 051 2 071	1 983 2 005	2 262	1 753 1 827	1 793 1 852	1 655 1 715	1 781 1 906	1 769 1 833
Juli Okt.	1 851 1 871	2 051 2 056	1 946 1 951	2 027 2 109	1 997 1 999	2 113 2 274	2 064 2 142	2 285 2 496 2 528	1 856 1 879	1 877 1 911	1 751 1 751	1 905 1 938	1 945 1 959
1974 Jan. April Juli	1 937 2 006 2 024	2 057 2 086 2 265	1 977 2 037 2 130	2 140 2 192 2 244	2 024 2 087 2 172	2 312 2 328 2 361	2 156 2 236 2 304	2 496 2 511 2 742	1 919 2 020 2 059	1 956 2 045 2 081	1 793 1 854 1 884	1 963 2 133 2 150	1 987 2 071 2 212
Okt.	2 042	2 264	2 174	2 308	2 201	2 417	2 412	2 765	2 082	2 107	1 896	2 178	2 244
						oliche Ange							
1970 D	855	954	945 1 053	970 1 091	902 1 006	1 111 1 255 1 382	1 077 1 204 1 343	1 056 1 183 1 312	876 978 1 080	918 1 022 1 125	775 864 <u>954</u>	1 020 1 142	1 039 1 133 1 243
1971 D 1972 D	953 1 045	1 050 1 156	1 152	1 203	1 103	1 302	1010			120	804	1 251	1 243
1972 D 1973 D ¹⁰⁾ 1974 D	953 1 045 1 174 1 282	1 156 1 315 1 464	1 152 1 330 1 461	1 360 1 523	1 295 1 429	1 543 1 710	1 487 1 664	1 431 1 595	1 200 1 353	1 255 1 391	1 065 1 184	1 416 1 598	1 393 1 592
1972 D 1973 D10) 1974 D 1973 Jan. April Juli	953 1 045 1 174 1 282 1 136 1 175 1 178	1 156 1 315 1 464 1 233 1 244 1.358	1 152 1 330 1 461 1 254 1 283 1 362	1 360 1 523 1 289 1 325 1 359	1 295 1 429 1 194 1 261 1 305	1 543 1 710 1 488 1 489 1 495	1 487 1 664 1 415 1 445 1 491	1 431 1 595 1 338 1 355 1 473	1 200 1 363 1 130 1 186 1 217	1 255 1 391 1 198 1 234 1 269	1 065 1 184 1 012 1 050 1 081	1 416 1 598 1 312 1 427 1 432	1 393 1 592 1 292 1 337 1 437
1972 D 1973 D10) 1974 D 1973 Jan. April Juli Okt. 1974 Jan.	953 1 045 1 174 1 282 1 136 1 175 1 178 1 186 1 221	1 156 1 315 1 464 1 233 1 244 1.358 1 360 1 371	1 152 1 330 1 461 1 254 1 283 1 362 1 365 1 380	1 360 1 523 1 289 1 325 1 359 1 414 1 446	1 295 1 429 1 194 1 261 1 305 1 350 1 335	1 543 1 710 1 488 1 489 1 495 1 639 1 669	1 487 1 664 1 415 1 445 1 491 1 540 1 552	1 431 1 595 1 338 1 355 1 473 1 484 1 495	1 200 1 353 1 130 1 186 1 217 1 226 1 264	1 255 1 391 1 198 1 234 1 269 1 282 1 325	1 065 1 184 1 012 1 050 1 081 1 083 1 120	1 416 1 598 1 312 1 427 1 432 1 442 1 463	1 393 1 592 1 292 1 337 1 437 1 435 1 457
1972 D 1973 D10) 1974 D 1973 Jan. April Juli Okt.	953 1 045 1 174 1 282 1 136 1 175 1 178 1 186	1 156 1 315 1 464 1 233 1 244 1 358 1 360	1 152 1 330 1 461 1 254 1 283 1 362 1 365	1 360 1 523 1 289 1 325 1 359 1 414	1 295 1 429 1 194 1 261 1 305 1 350	1 543 1 710 1 488 1 489 1 495 1 639	1 487 1 664 1 415 1 445 1 491 1 540	1 431 1 595 1 338 1 355 1 473 1 484	1 200 1 363 1 130 1 186 1 217 1 226	1 255 1 391 1 198 1 234 1 269 1 282	1 065 1 184 1 012 1 050 1 081 1 083	1 416 1 598 1 312 1 427 1 432 1 442	1 393 1 592 1 292 1 337 1 437 1 435

Siehe auch Fachserle M, Reihe 15/II.

¹⁾ D errechnet aus 4 Erhebungsmonaten. — 2) Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk. — 3) Einschl. Handwerk. — 4) Sowie Salinen. — 5) Einschl. NE - Metallgleßerei. — 6) Ohne Chemiefaserindustrie. — 7) Ab Januar 1973 ohne Hersteilung von Büromaschinen sowie ohne Hersteilung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 8) Ab Januar 1973 ohne Hersteilung von
Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 9) Und Sportgeräte-Industrie. — 10) Ab Januar 1973 neuer Berichterstatterkreis.

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung
Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat 1)

						DM							
				Käufe für d	en Privaten 1	Verbrauch nac	h Verwendu						
Jahr Monat	Nah- rungs- mittel 2)	Genuß- mittel	Beklei- dung, Schuhe	Woh- nungs- mieten 3)	Elektri- zität, Ges, Brenn- stoffe u. ä.	Übrige Güter f.d.Haus- halts- führung 4)	Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	Güter für Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildung und Unter- haltung	Persön- liche Aus- stattung; Sonstige Güter ⁵⁾	ins- gesamt	Sonstige Aus- gaben 6)	Aus- gaben ins- gesamt ⁶
												-	
	Hausi	haltstyp 1	(2 - Persor	nen - Hausha	ilte von Re	nten- und S	ozialhilfee	mpfängern	mit geringe	m Einkom	men)		
970 MD 971 MD 972 MD 973 MD 974 MD	183,05 201,27 216,52 228,46 242,96 255,25	39,68 45,30 45,43 49,03 48,96 52,01	37,35 41,87 49,32 47,48 54,95 52,28	106,19 115,41 127,64 140,17 159,97	40,07 38,91 42,34 50,97 56,77 53,19	41,18 48,94 56,40 65,91 73,09 88,11	20,09 22,93 24,29 29,87 35,84 31,37	18,65 21,02 22,17 26,70 30,14 26,14	22,75 23,11 26,04 25,36 33,06 29,15	8,62 9,72 10,67 13,07 18,12 10,84	517,63 568,48 620,82 677,02 753,86 739,05	20,35 19,46 23,60 26,48 34,87 23,13	537,98 587,94 644,43 703,50 788,73
Nov.	236,75	51,81	50,53	145,23	57,84	68,34	25,10	33,96	27,19	7,62	704,37	26,88	731,2
Dez.	245,99	62,62	71,06	144,96	57,02	90,66	26,00	33,72	41,34	12,71	786,08	70,65	856,7
974 Jan.	221,68	42,59	67,77	150,72	67,87	65,61	25,09	28,80	31,40	4,84	706,37	25,84	732,2
Febr.	217,95	45,51	46,96	156,83	56,20	65,99	24,25	22,48	31,13	8,53	675,83	25,31	701,1
März	231,61	46,53	44,00	153,74	60,83	62,79	28,94	29,16	24,58	9,11	691,29	27,24	718,5
April	238,88	44,75	53,33	155,84	54,73	63,43	51,98	33,64	25,18	11,48	733,24	28,68	761,9
Mai	241,54	47,57	41,59	156,42	46,61	91,37	37,54	29,69	21,08	31,80	745,21	29,45	774,6
Juni	241,99	45,96	37,11	157,42	47,88	49,41	33,87	25,99	22,33	21,20	683,16	27,41	710,5
Juli	248,10	49,40	56,93	158,75	61,89	80,96	33,24	30,38	31,76	20,41	771,82	21,38	793,2
Aug.	261,30	50,92	46,05	162,25	47,46	71,76	46,07	28,72	42,22	28,10	784,85	21,23	806,0
Sept.	235,55	46,91	49,93	160,07	52,06	77,23	41,82	40,63	26,67	26,29	757,16	26,18	783,3
Okt.	264,94	53,27	73,11	166,74	59,83	110,23	30,93	31,65	48,36	31,12	870,18	35,09	905,2
Nov.	249,73	52,45	73,80	169,31	76,48	59,83	33,97	27,05	36,42	6,04	785,08	42,35	827,4
Dez.	262,20	61,65	68,89	171,50	49,43	78,51	42,33	33,45	55,66	18,50	842,12	107,92	950,0
		Ha	ushaltstyp :	2 (4 - Persc	onen - Arbe	eitnehmerha	ushalte mit	t mittlerem	ı Einkomm	en)			
070 MD	326,62	58,15	118,11	168,45	50,82	98,11	118,13	39,18	79,45	32,15	1 089,17	355,82	1 444,9
071 MD	350,25	64,48	129,24	182,69	55,30	126,09	138,62	42,71	93,16	40,03	1 222,57	420,15	1 642,7
072 MD	369,39	66,86	143,37	209,09	57,65	128,38	138,64	45,68	105,31	47,14	1 311,51	482,09	1 793,6
073 MD	396,55	69,47	146,51	227,44	73,01	161,12	176,78	47,20	117,39	55,40	1 470,87	570,88	2 041,7
074 MD	426,10	72,65	161,25	254,49	80,07	164,45	193,27	50,64	133,89	63,31	1 600,12	659,56	2 259,6
73 Okt.	404,62	69,95	187,58	237,26	68,74	158,73	220,82	48,81	97,92	25,26	1 519,69	575,53	2 095,2
Nov.	408,62	70,86	186,40	233,60	77,09	177,07	131,27	43,53	129,40	17,44	1 475,28	665,46	2 140,7
Dez.	433,05	100,24	225,85	237,11	76,96	214,66	126,49	57,67	265,83	38,10	1 775,96	660,79	2 436,7
74 Jan.	376,78	63,00	158,06	248,72	70,99	161,70	231,44	43,10	131,23	16,48	1 501,50	584,21	2 085,7
Febr.	371,80	62,27	108,50	251,33	91,15	122,81	152,14	41,56	119,19	21,19	1 341,94	581,02	1 922,9
März	415,15	70,73	148,95	253,42	82,07	175,39	171,15	56,61	113,52	34,72	1 521,71	588,51	2 110,2
April	440,67	73,10	187,75	255,61	85,47	139,24	203,05	48,69	129,68	34,76	1 598,02	650,98	2 249,0
Mai	442,01	72,07	156,69	251,98	81,16	139,45	196,33	54,82	104,40	39,55	1 538,46	652,21	2 190,6
Juni	428,42	70,05	140,01	257,36	74,28	121,55	210,12	42,78	107,83	64,01	1 516,41	649,24	2 165,6
Juli	448,25	70,67	162,58	254,69	96,24	152,01	251,73	53,78	118,71	181,68	1 790,34	652,91	2 443,2
Aug.	451,06	71,70	118,10	256,07	74,42	153,60	205,29	45,36	126,33	236,91	1 738,84	688,47	2 427,3
Sept.	409,50	68,78	130,56	254,35	81,27	183,49	197,79	45,07	127,97	41,58	1 540,36	653,62	2 193,9
Okt.	442,13	71,89	204,46	254,49	75,46	179,40	181,72	56,93	120,57	25,13	1 612,18	692,00	2 304,1
Nov.	438,08	75,21	195,13	259,20	69,63	202,65	132,36	53,47	169,44	14,53	1 609,70	771,17	2 380,8
Dez.	449,30	102,34	224,13	256,71	78,73	242,10	186,17	65,55	237,77	49,14	1 891,94	750,57	2 642,5

	1	Haushaltsty	рЗ (4-Р	ersonen - H	laushalte vo	on Beamten	und Anges	tellten mit	höherem E	inkommer	1)		
1970 MD	413,59	74,32	199,12	261,63	70,57	192,35	282,54	121,83	157,15	94,37	1 867,47	596,91	2 464,38
1971 MD	440,79	78,72	221,29	278,43	72,37	216,00	319,29	122,23	180,17	99,77	2 029,06	693,10	2 722,16
1972 MD	468,91	83,09	218,94	313,65	75,14	241,34	334,41	123,30	192,14	113,97	2 164,89	765,64	2 930,53
1973 MD	501,29	87,51	232,20	344,74	93,17	246,57	339,91	140,57	216,02	125,09	2 327,07	903,34	3 230,41
1974 MD	527,62	88,12	257,32	389,76	110,75	288,37	365,80	161,64	247,69	136,48	2 573,55	1 062,98	3 636,53
1973 Okt.	507,85	85,16	298,23	346,23	89,06	208,21	269,87	147,83	208,78	76,13	2 237,35	869,39	3 106,74
Nov.	508,67	93,11	295,87	349,55	100,45	281,52	310,51	150,12	286,81	46,37	2 422,98	1 132,23	3 555,21
Dez.	540,52	124,72	340,03	349,59	92,16	390,35	267,54	170,90	371,02	113,00	2 759,83	1 268,20	4 028,03
1974 Jan.	469,46	71,73	267,07	388,08	122,14	274,83	379,28	148,77	225,68	98,87	2 445,91	976,03	3 421,94
Febr.	468,63	80,94	167,53	387,31	125,89	229,63	328,89	163,69	205,84	46,38	2 204,73	889,77	3 094,50
März	513,82	81,94	232,61	389,07	116,82	276,74	388,09	153,12	224,89	96,87	2 473,97	1 001,51	3 475,48
April	523,06	86,37	302,87	387,05	106,50	301,79	387,37	136,39	221,43	139,57	2 592,40	1 090,57	3 682,97
Mai	552,47	92,69	242,53	385,89	118,19	279,57	345,93	163,67	199,02	89,03	2 468,99	1 091,67	3 560,66
Juni	536,81	83,33	219,27	386,26	116,94	293,02	514,48	138,70	236,11	122,75	2 647,67	1 014,84	3 662,51
Juli	542,39	82,82	241,65	390,53	129,47	242,72	489,27	167,09	241,12	294,47	2 821,53	1 006,89	3 828,42
Aug.	588,52	87,07	174,60	393,02	94,95	240,81	361,35	161,85	217,78	361,32	2 681,27	967,94	3 649,21
Sept.	514,46	84,14	211,62	393,73	95,87	211,64	261,76	161,10	225,63	126,96	2 286,91	976,29	3 263,20

378,64

369,58

342,75 289,97

300,40

391,34 389,43 395,41

336,55 343,63 347,97

91,74 94,27 120,37

110,04 87,35 104,89

Okt.

Nov. Dez.

534,30 540,22 547,29

3 660,30 3 922,73 4 416,15

970,04

1 281,75 1 488,17

2 690,26 2 640,98 2 927,98

85,00 48,67 127,82

232,30 312,27 430,26

187,60

165,59 192,05

Siehe auch Fachserie M, Reihe 13.

¹⁾ Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen. — 2) Einschl, Verzehr in Gaststätten. — 3) Einschl, Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u. å., Pechten für Gärten. — 4) Sowelt nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. — 5) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u. ä. — 6) Einschl. Steuern und Sozialversicherung, ohne Ausgaben für Bildung und Umwandlung von Vermögen sowle Rückzehlung von Schulden.

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

	1					Versteu	erung von Tab	akwaren					
		Meng	en 1)			Kleiı	nverkaufswerte	1)2)			Durchschni	ttswerte 2)	_
Jahr Monat	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen tabak
	Mi	II. St		t			Mill. DM			Pf	e St	DM	je kg
1970 MD	9 838	268	483	162	1 005	915	67	16	8	9,30	25,14	32,29	46,71
1971 MD	10 458	258	412	162	1 063	975	66	13	8	9,32	25,75	32,41	50,52
1972 MD	10 539	254	442	175	1 162	1 068	67	16	11	10,14	26,34	35,94	62,61
1973 MD	10 455	234	494	170	1 269	1 174	64	20	11	11,23	27,21	39,75	66,51
1974 MD	10 668	223	503	154	1 292	1 199	62	20	10	11,24	27,60	40,48	67,97
1973 Dez.	6 701	147	301	112	811	751	41	12	7	11,21	28,03	38,78	62,95
1974 Jan.	11 103	272	599	168	1 355	1 247	72	24	11	11,24	26,68	39,83	68,43
Febr.	9 874	224	505	182	1 201	1 110	58	21	12	11,24	26,04	40,93	67,32
März	10 794	225	537	160	1 305	1 213	59	22	11	11,24	26,37	40,34	70,69
April	10 532	215	540	143	1 272	1 184	67	22	9	11,24	26,70	40,17	65,15
Mai	11 258	245	535	166	1 365	1 266	67	21	11	11,25	27,22	39,68	68,94
Juni	9 558	225	401	223	1 166	1 074	61	16	15	11,24	27,06	40,77	68,28
Juli	11 796	245	496	140	1 421	1 325	67	20	9	11,23	27,34	39,93	65,28
Aug.	10 952	156	495	92	1 302	1 230	46	20	6	11,23	29,31	39,66	66,20
Sept.	11 047	247	470	138	1 343	1 243	71	19	10	11,25	28,90	40,96	70,38
Okt.	12 531	263	579	187	1 523	1 411	76	24	13	11,26	28,71	41,18	67,72
Nov.	11 146	218	525	144	1 347	1 253	63	21	10	11,24	29,08	40,47	67,59
Dez.	7 427	143	356	113	898	834	41	15	8	11,23	28,56	42,61	67,54
1975 Jan.	11 313	252	565	183	1 379	1 272	70	24	13	11,24	27,68	41,76	73,58
Febr.	10 018	212	410	163	1 214	1 127	59	17	12	11,25	27,65	41,20	71,13

	Bierau	ısstoß	i			Versteuert	es Mineralöl	-		
							'daru	nter		
Jahr		darunter				Gasől 4)5)	anderes		He	eizől
Monat	insgesamt	Vollbier	insges	amt	Leichtől ³⁾	(Diesel- kraftstoff)	Schweröl und Reinigungs- extrakte 6)	Flüssiggas	Heizöl EL und L 5)	Heizöl M,S und ES 6)
	1 00	0 hl	1 000 dt	1 00)O hI		······································	1 000 dt		
1970 MD	7 254	7 166	65 477	16 906	16 885	6 847	410	516	36 660	20 732
1971 MD	7 502	7 412	66 419	18 610	18 583	7 193	398	420	38 210	20 004
1972 MD	7 588	7 503	69 858	19 919	19 892	7 424	383	438	40 661	20 717
1973 MD	7 706	7 618	74 368	20 472	20 429	7 909	374	473	43 794	21 504
1974 MD	7 732	7 644	64 183	20 047	19 997	7 671	328	481	37 498	18 011
1973 Dez.	7 127	6 961	69 913	16 347	16 305	6 720	339	461	39 227	22 855
1974 Jan.	7 151	7 081	80 777	18 267	18 239	6 398	341	542	51 072	22 066
Febr.	6 812	6 738	47 821	15 827	15 803	5 621	351	456	25 636	15 530
März	7 105	6 996	60 023	18 901	18 843	7 304	356	517	34 764	16 764
April	8 619	8 509	67 566	20 990	20 938	7 885	338	400	43 916	14 800
Mai	8 644	8 559	60 389	21 630	21 577	7 851	350	386	33 059	18 480
Juni	7 697	7 628	60 741	20 368	20 322	6 860	299	399	37 102 ·	15 847
Juli	8 555	8 486	69 184	21 354	21 292	8 298	339	423	42 193	17 600
Aug.	· 8 743	8 672	64 606	21 551	21 500	8 116	296	405	39 861	15 562
Sept.	7 593	7 543	58 574	19 995	19 945	8 433	318	510	30 375	18 705
Okt.	7 338	7 267	71 210	21 621	21 557	9 302	348	606	37 622	22 967
Nov.	6 867	6 751	66 123	20 226	20 167	8 298	325	566	35 731	20 797
Dez.	7 660	7 497	63 206	19 835	19 785	6 492	273	558	38 667	17 015
1975 Jan.	7 094	7 025	64 585	19 981	19 929	6 214	331	563	41 057	15 971
Febr.	6 457	6 377	67 595 p	18 488 p	18 439 p	6 365 p	302p	523 p	45 083 p	15 088 p

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung Insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen 7)	darunter zu Trinkbranntwein- zwecken	Schaumwein 8)	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker ⁹⁾	Stärkezucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr-) zuckerabläufe 10)
	1 000 hl Weingeist			1 000 g. Fl. 11)		1 000 dt		
1970 VjD	854	796	387	37 424	3 532	4 686	365	227
1971 VjD	856	812	415	44 671	3 385	4 627	366	326
1972 VjD	737	758	358	48 925	2 987	4 699	384	311
1973 VjD	809	811	365	53 471	3 520	5 1 1 2	416	298
1974 VjD	866 p	787 p	339 p	56 697	3 558	5 049	412	273
1973 4. Vj.	840	887	421	77 438	3 038	5 768	400	260
1974 1. Vj.	1 031	821	349	52 323	3 889	4 235	453	277
2. Vj.	872	808	339	42 056	4 531	5 555	415	340
3. Vj.	721 p	826 p	376 p	51 994	3 173	4 678	401	240
4. Vj.	841	692	294	80 414	2 638	5 727	378	234

¹⁾ Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. — 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Feinschnitt und Pfeifentabak bis 1971 stellen Annäherungswerte der. — 3) Außerdem werden mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinöStG nach der Raumeinheit (I) versteuert. — 4) Ohne ab 1. 4. 1973 nach § 5 70 und 70 a AZO zu versteuernde Betriebsstoffe. — 5) Gesöle und ihnen entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolitarifs. — 6) Andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolitarifs, Reinigungsoxtrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinöStG. — 7) Einschl, erzougter Mange an ablieferungsfreiem Branntwein. — 8) Einschl, der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. — 9) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10: 9 umgerechnet. — 10) Und andere Rübenzuckerlösungen. — 11) Eine ganze Flasche = 0,75 i.